

Hauck, Karl

Die Goldbrakteaten der Völkerwanderungszeit

Bd.: 3,1

München 1989

4 Art. 86.213-3,1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00042597-1

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

MÜNSTERSCHE MITTELALTER-SCHRIFTEN

Herausgegeben von

H. BELTING · H. BORGER · H. CLAUSSEN  
K. HAUCK · D. HOFMANN · G. KAUFFMANN · H. LAUSBERG  
P. VON MOOS · K. J. NARR · F. OHLY · K. SCHMID  
R. SCHMIDT-WIEGAND · R. SCHÜTZEICHEL  
UND J. WOLLASCH

Band 24/3,1

WILHELM FINK VERLAG MÜNCHEN

DIE GOLDBRAKTEATEN  
DER  
VÖLKERWANDERUNGS-  
ZEIT

3,1 IKONOGRAPHISCHER KATALOG  
(IK 3, TEXT)

von

MORTEN AXBOE, KLAUS DÜWEL, KARL HAUCK,  
LUTZ VON PADBERG und HEIKE RULFFS

WILHELM FINK VERLAG MÜNCHEN

**Bayerische  
Staatsbibliothek  
München**

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Die Goldbrakteaten der Völkerwanderungszeit. —  
München: Fink.**

3. Ikonographischer Katalog (IK): (IK).

1. (Text) / von Morten Axboe ... — 1989

(Münstersche Mittelalter-Schriften; Bd. 24,3,1)

ISBN 3-7705-2401-2

NE: Axboe, Morten [Mitverf.]; GT

ISBN 3-7705-2401-2

© 1989 Wilhelm Fink Verlag, München

Satz: Graph. Großbetrieb F. Pustet, Regensburg

Druck- u. Buchbinderarbeiten: Paderborner-Druck-Centrum

Diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 7 »Mittelalterforschung«  
in Münster entstanden und wurde auf seine Veranlassung unter Verwendung  
der ihm von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung  
gestellten Mittel gedruckt.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE HAUPTTEILE

Inhaltsverzeichnis . . . . .	6
Teil A	
Einleitung . . . . .	15
I. Die Spielarten der D-Brakteaten in Muster- und Einzelbeschreibungen . . . . .	15
II. Anhang 1: Liste der modelgleichen D-Brakteaten . . . . .	70
III. Anhang 2: Die Aufteilung von Arbeiten auf die Verfasser von IK 3, Text, und IK 3, Tafeln . . . . .	72
IV. Anhang 3: Die Gesamtzahlen der Model sowie der Amulettexemplare . . . . .	74
Teil B	
Die Beschreibungen der D-Brakteaten . . . . .	77
Teil C	
Die Nachträge zu den Beschreibungen in IK 1 . . . . .	241
Teil D	
Die Beschreibungen der nachgetragenen Neufunde . . . . .	303
Teil E	
Museumsregister sämtlicher Goldbrakteaten . . . . .	319
Anhang 1: Goldbrakteaten in Privatbesitz . . . . .	342
Anhang 2: Verschollene Goldbrakteaten . . . . .	342
Teil F	
Gesamtregister der Brakteatenfundorte . . . . .	345
Teil G	
Register der Inschriftenbrakteaten . . . . .	365

## INHALTSVERZEICHNIS

### TEIL A

Einleitung . . . . .	15
I. Die Spielarten der D-Brakteaten in Muster- und Einzelbeschreibungen . . .	15
1. Die verwendeten Bezeichnungen . . . . .	15
1.1 Das Untier aus dem Verwandtenkreis des Greifen, kurz der Greif .	19
1.2 Das Untier aus dem Verwandtenkreis des Ketos, kurz das Klaffmaul . . . . .	22
1.3 Das Untier aus dem Verwandtenkreis des Hippokampen, kurz das ›See-Pferd‹ . . . . .	26
1.4 Das Untier mit noch unbestimmtem Verwandtenkreis, kurz die bizarre Version . . . . .	29
1.5 Die Wiedergabe der ›vier‹ Beine bei den besprochenen Untieren der D-Brakteaten sowie bei ihren Verwandten in den Randzonen . . .	31
1.6 Der Raubvogel . . . . .	31
1.7 Die Formen der hinteren Kopfhälfte bei den Greifen wie Halbkreisvarianten, Kopfrund und Kopfoval . . . . .	34
1.8 Die Gestaltung der vorderen Kopfhälfte bei den Greifen wie Klaffschnabel, Scherenform und glatter Reliefschnabel . . . . .	34
1.9 Die Ober- und Unterschenkel der Vierbeiner . . . . .	36
1.10 Zur Bezeichnung ›in der Bildmitte‹ . . . . .	36
1.11 Die Menschen-Details . . . . .	36
1.12 Die Vogel-Details . . . . .	37
1.13 Die Doppellesbarkeit von Details . . . . .	37
1.14 Verknüpfungsformen . . . . .	38
1.15 Die Bezeichnungen ›von links‹ und ›von rechts‹ . . . . .	38
1.16 Kürzungsformen . . . . .	38
2. Die sich wiederholenden Grundmuster und andere Varianten . . . . .	39
0. Einführende Übersicht in die Grundmuster und ihre zeichnerische Erschließung . . . . .	39
1. Grundmuster 1, der Greif mit zurückgewandtem Kopf und seine Varianten 1a bis d . . . . .	42
2. Grundmuster 2, der Greif mit nach vorn gerichtetem Kopf . . . . .	46
3. Grundmuster 3, das Klaffmaul mit zurückgewandtem Kopf und seine Varianten 3a und b . . . . .	47

4.	Grundmuster 4, das ›See‹-Pferd mit nach vorn gerichtetem Kopf . . .	51
5.	Grundmuster 5, die bizarre Version des vierbeinigen Untiers mit nach vorn gesenktem Kopf . . . . .	53
6.	Grundmuster 6, der Raubvogel mit nach vorn gesenktem Kopf . . .	55
7.	Grundmuster 7, die gemäß der Rahmennorm paarweise einander gegenübergestellten Reptilien in den Randzonen der D-Brakteaten und die Varianten 7a und b . . . . .	56
8.	Gestaltungen, die von den Grundmustern abweichen . . . . .	59
	Gruppe I: Die Grundmuster-Wesen in freieren Varianten . . . . .	60
8.1	Greifen mit zurückgewandtem Kopf in den Varianten 8.1a–e . . . . .	60
8.2	Greifen mit nach vorn gerichtetem Kopf in den Varianten 8.2a und b . . . . .	62
8.3	Klaffmäuler in den Varianten 8.3a und b . . . . .	63
8.4	Das ›See‹-Pferd in anderer Darstellung . . . . .	64
8.6	Der Raubvogel in den Varianten 8.6a und b . . . . .	64
8.7	Abweichungen von der Rahmennorm . . . . .	64
	Gruppe II: Freie Varianten – andere Wesen, die in den Grundmustern nicht berücksichtigt wurden . . . . .	65
8.11	Bisherige Einzelgänger in den Varianten 8.11a und b . . . . .	65
8.12	Die Tiere der Varianten 8.12a und b in kreuzförmiger Anordnung . . . . .	65
8.13	Paarversionen von Wesen, die in den Grundmustern so nicht vorkommen, in den Varianten 8.13a und b . . . . .	66
8.14	Unbestimmbare Versionen . . . . .	67
9.	Die Untiere und Tiere der D-Brakteaten, zahlenmäßig erfaßt und nach formenkundlichen Motivkreisen vorläufig benannt . . . . .	67
II. Anhang 1: Liste der modelgleichen D-Brakteaten . . . . .		70
III. Anhang 2: Die Aufteilung von Arbeiten auf die Verfasser von IK 3, Text, und IK 3, Tafeln . . . . .		72
IV. Anhang 3: Die Gesamtzahlen der Model sowie der Amulettexemplare . . . . .		74
TEIL B		
Die Beschreibungen der D-Brakteaten		
	Die Texte der Nr.n 400,1–4 bis 567 des Ikonographischen Kataloges . . . . .	77

VERZEICHNIS DER KATALOG- UND TAFEL-NUMMERN

mit einer Konkordanz zu Mackeprangs Katalog  
sowie zu dessen Fortschreibung durch Axboe, 1982

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Mackeprang/Axboe	
			Nr.	Taf.
400,1	2–3	Års	71	23,4
400,2	3	Dover	106	—
400,3	2	Nørre Hvam	97	II

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Mackeprang/Axboe	
			Nr.	Taf.
400,4	2	Skovsborg	79	16,31
401,1	2-3	Års	71	17,20
401,2	134-135	Østerå	—	—
402	2-3	Års	72	17,26
403	4-5	Årstad	147	18,24
404	4-5	Wurt Achlum	319	16,14
405,1	4-5	Wurt Achlum	319	16,30
405,2	4-5	Wurt Achlum	319	—
406	6-7	Agerskov	95	16,17
407	6-7	Apholm	68	16,32
408	6-7	Bad Kreuznach	334c	XII
409	6-7	Bevtoft	109a	III
410	6-7	Bifrons, Grab 29	311	16,11
411	8-9	Bifrons, Grab 63	312	16,27
412,1	8	Bifrons, Grab 64	313	17,5
412,2	9	Bifrons, Grab 29	311	—
413	8-9	Bohuslän	280	18,15
414	10-11	Brekne	142	18,16
415	10-11	Wurt Burmania	317	16,13
416	10-11	Dalsland	293	19,20
417	10-11	Darum	99	18,6
418	12-13	Djurgårdsäng	269	16,33
419	12-13	Djurgårdsäng Dover s. Års Nr. 400,2	269	16,34
[420 entfällt!]				
421	12-13	Dover Buckland, Grab 20	314d	IX
422	14-15	Driffield C 38, Grab 26	305a	VIII
423	14-15	Ed Faversham s. King's Field Nr. 456	303(?), 367	18,26
424	14-15	Filborna	234	16,21
425	14-15	Finglesham, Grab D 3	314	16,9
426,1	17	Finglesham, Grab D 3	314	16,10
426,2	16-17	Finglesham, Grab 203	314a	VIII
427	16-17	Finnekumla	277	17,9
428	16-17	Finnekumla	277	20,10
429	18-19	Fredriksdal	235	17,7
430	18-19	Raum Fredrikstad	123	18,32
431	18-19	Frugårdssund/Hagön	279	17,30
432	18	Fünen	52	17,21
433	20-21	Gerdstorp Skattegården	275	17,8
434	20-21	Grathe Hede	80a	II
435	20-21	Grindheim (Nygård)	169	18,28

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Mackeprang/ Nr.	Axboe Taf.
436	22-23	Grindheim (Nygård)	169	19,17
437	24-27	Grindheim (Nygård)	169/3-4	IV
438	22-23	Groß Lüben Gudme II s. Killerup Nr. 455,2 Güby s. Wolfskrug Nr. 567	326a	XII
439	28-29	Hårum Hagön s. Frugårdssund Nr. 431	131	18,23
440	28-29	Hérouvillette, Grab 11 Hérouvillette, Grab 39, s. Sarre, Grab 90, Nr. 492,2	315b	IX
441	28-29	Højbjerg	78	17,22
442	28-29	Høyvik	171	18,25
443	28-29	Holmgårds Mose	84/3	II
444	28-29	Holmgårds Mose Holmgårds Mose s. Kjellers Mose Nr. 458,2	84	17,28
445	30-31	Holmgårds Mose	84	19,19
446	30-31	Holte	168	18,19
447	32-33	Holte Horheim s. Hårum Nr. 439	168	20,5
448	32-33	Hornsea Hurum s. Hårum Nr. 439	305b	VIII
449	34-35	Hvolbæk	90	18,13
450	34-35	Inderøy	176	18,29
451	34-35	Jåtog	143	19,1
452	36-37	Jåtog	143	19,2
453	38-39	Jütland	65	20,7
454	38-39	Källemossen Kent s. Sarre, Grab 90, Nr. 492,3 Kent (?) s. Unbekannter Fundort Nr. 554	271a	VII
455,1	40-41	Killerup	54	17,14
455,2	40	Gudme II	—	—
456	38-39	King's Field, Faversham	308	VIII
457	42-43	Kjellers Mose	94	18,3
458,1	42-43	Kjellers Mose	94	18,9
458,2	43	Holmgårds Mose	84	—
459	46-47	Kvassheim	148	18,17
460	44-45	Kydland	154	20,2
461	46-47	Landegge	324	16,6
462	46-47	Lyminge, Grab 16	314e	IX
463	48-49	Madla	157	18,20
464	48-49	Madla	157	18,21

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Mackeprang/Axboe	
			Nr.	Taf.
465	50-51	Madla	157	18,22
466	50-51	Madla	157	19,9
467	52-53	Monkton, Grab 26	—	—
468	52-53	Nebenstedt	323	16,5
469	52-53	Nørre Hvam	97	16,3
470	52-53	Nørre Hvam	97	16,18
471,1	55	Nørre Hvam	97	16,19
471,2	54-55	Store Anst	98	—
		Nørre Hvam s. Års Nr. 400,3		
472	54-55	Nordholz, Spieka Knill	325b	XI
473	56-57	Nordjütland	66	18,12
474	56-57	Norheim	162	19,3
475	58-59	Norra Torlunda	180	17,10
476	60-61	Norwegen	120	19,13
		Nygård s. Grindheim Nr. 435-437		
477	58-59	Obermöllern, Grab 20	333	17,12
478	60-61	Öröd	281	17,17
		Østerå s. Års Nr. 401,2		
479	62-63	Øvre Tøyen	128	18,5
480	64-65	Opstad	152	19,8
481	60-61	Orten	104	17,19
482	66-67	Overhornbæk	85	17,2
483	64-65	Ozingell	314f	IX
484	64-65	Poysdorf, Grab 4	335c	XIII
485	66-67	Ravlunda	237a	VII
		Ravlunda s. Unbekannter Fundort Nr. 543,2		
486	68-69	Rhenen, Grab 775	319a	IX
487	68-69	Rivjeland	150	16,36
488	70-71	Rolfsered	284	16,35
489	70-71	Rolfsered	284	19,21
490	70-71	Rovsthøje	100	18,10
491	70-71	Šaratic, Grab 6/47	335b	XII
492,1	73	Sarre, Grab 90	310	16,12
492,2	72	Hérouvillette, Grab 39	315c	IX
492,3	73	Kent	315	—
493	72-73	Sarre, Grab 4	309	16,15
494	74-75	Sarre, Grab 4	309	16,28
495	74-75	Sarre, Grab 4	309	16,29
496	74-75	Sarre, Grab 4	309	17,3
497	76-77	Schönebeck, Grab 15b	331a	XII
498	76-77	Schonen (?)	225	16,1

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Mackeprang/Axboe	
			Nr.	Taf.
499	76-77	Schonen (?)	228	17,25
500	76-77	Schretzheim, Grab 33	335	17,11
501	78-79	Selvik	167	18,18
502	78-79	Selvik	167	19,5
503	78-79	Selvik	167	19,6
504	80-81	Selvik	167	19,11
505	80-81	Sievern	325/2	X
506	80-81	Sievern	325/5	XI
507	82-83	Sievern	325/6-11	X-XI
508	84-85	Simonnes	137	19,10
509	84-85	Simonnes	137	20,14
510,1	86-87	Skodborghus / Skodborg	107	16,8
510,2	86	Vester Nebel	92	—
511	84-85	Skonager	101	16,4
512	86-87	Skonager	101	18,7
513	86-87	Skovsborg	79	16,23
		Skovsborg s. Års Nr. 400,4		
514	88-89	Skovsborg	79	17,6
515	88-89	Skovsborg	79	17,23
516	88-89	Skovsborg	79	17,32
517	88-89	Sletner	125	18,30
518	90-91	Sletner	125	19,7
519	92-93	Sletner	125	20,6
520	90-91	Sletner	125/31	III
521	94-95	Snorup	105	16,24
522	94-95	Söderby	299	24,22
		Spieka Knill s. Nordholz Nr. 472		
523	96-97	Stavijordet	127	18,31
524	96-97	Stavijordet	127	19,12
525	98-99	Stavijordet	127	19,23
526	98-99	Stenholt	77	17,33
527	100-101	Stenholt	77	18,1
528	98-99	Stenildvad	73	16,37
529	102-103	Stenildvad	73	18,8
530	100-101	Stenildvad	73	20,1
		Store Anst s. Nørre Hvam Nr. 471,2		
531	102-103	Tapdrup	83	16,16
532	104-105	Tapdrup	83	17,4
533	106-107	Tapdrup	83	17,29
534	104-105	Tegalund	263	18,4
535	106-107	Raum Tegneby	286	18,27
536	108-109	Teig	165	18,2

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Mackeprang/Axboe	
			Nr.	Taf.
537	106-107	Torning Vesterhede	80	17,18
538	110-111	Torning Vesterhede	80	17,27
539	110-111	Ulvstorp Skattegården	273	17,31
540	110-111	Unbekannter Fundort	357	16,7
541	110-111	Unbekannter Fundort	364	16,22
542	112-113	Unbekannter Fundort	352	16,26
543,1	112-113	Unbekannter Fundort	355	16,38
543,2	112	Ravlunda	237	—
544	112-113	Unbekannter Fundort	354	17,1
545	114-115	Unbekannter Fundort	340	17,15
546	114-115	Unbekannter Fundort	340/3	XIII
547	114-115	Unbekannter Fundort	356	17,16
548	114-115	Unbekannter Fundort	360	17,24
549	116-117	Unbekannter Fundort	353	18,14
		Unbekannter Fundort s. Ed Nr. 423		
550	116-117	Unbekannter Fundort	350	19,14
551	116-117	Unbekannter Fundort	351	19,15
552	118-119	Unbekannter Fundort	362	19,16
553	118-119	Unbekannter Fundort	349	19,22
554	118-119	Unbekannter Fundort, Kent (?)	315a	IX
555	118-119	Raum Vätzlösa	266	17,13
556	120-121	Raum Vätzlösa	266	17,34
557	120-121	Raum Vätzlösa	266	17,35
558	122-123	Vamdrup	98a	II
559	120-121	Värpalota, Grab 21	336c	XIII
560	122-123	Vedby	58	16,20
561	122-123	Vester Nebel	92	16,2
		Vester Nebel s. Skodborg Nr. 510,2		
562	124-125	Vester Nebel	92	16,25
563	124-125	Voll	156	19,18
564	126-127	Westnorwegen	121	19,4
565	126-127	West Stow / West Stow Heath	307b	VIII
566	124-125	Wörrstadt	334b	XII
567		Wolfskrug / Güby	114	—

## TEIL C

Die Nachträge zu den Beschreibungen in IK 1

Vorbemerkung . . . . .	241
Die Texte der Nachträge zu den Beschreibungen in IK 1 . . . . .	244

## VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN ZU TEIL C

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Sache
7	129	Års-B	Zeichnung
21	128	Berge-C	Rückseite
32,2	128	Agerskov-C	Rückseite
57,2	130	Öster Ryftes-C	Rückseite
62,1	128	Gerete-C	Rückseite
64	130	Grumpan-C	Rückseite
76	129	Wurt Hitsum-A	Zeichnung
94,2	129	Hjørlande Mark-C/Slangerup	Rückseite, Photo, Zeichnung
101	130	Kongsvad Å-A	Zeichnung
103	130	Landegge-C	Rückseite
104	130	Lau Backar-B	Schrägphoto
117,2	131	Hauge-A/Rævehushaugen	Rückseite
128,1	131	Nebenstedt-B	Zeichnung
144,1	130	Ravlunda-C	Rückseite
144,2	130	Holmetorp-C	Rückseite
156	129	Sievern-A	Zeichnung
179	131	Stenholts-Vang-C	Rückseite
182,1	131	Szatmár-C	Zeichnung
192,2	129	Gotland-A	Zeichnung
195	131	Ulvsunda-B	Zeichnung
198	131	Unbekannter Fundort-C	Rückseite
207	131	Vatne-C	Zeichnung

## TEIL D

Die Beschreibung der nachgetragenen Neufunde

Vorbemerkung . . . . . 303

Die Texte des Ikonographischen Kataloges zu den nachgetragenen Neufunden der Nr.n 47,3, 51,3, 192,3 sowie 390 bis 399 . . . . . 304

VERZEICHNIS DER KATALOG- UND TAFEL-NUMMERN  
ZU DEN NACHGETRAGENEN NEUFUNDEN

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Typ
47,3	136-137	Enemærket/Broholm	A
51,3	132-133	Gudme II	B
192,3	137	Roirhage, Grab 43	A
390	136-137	Bejsebakken	C
391	134-135	Gudme II	B
392	134-135	Gudme II	C
393	134-135	Gudme II	C
394	138-139	Slipshavn	B

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Typ
395	138-139	Slipshavn	C
396	138-139	Slipshavn-Brakteatenfragment	-
397	138-139	Sorte Muld	C
398	136-137	Sablonnière	D
399	138-139	Unbekannter Fundort, Fragmente	C
401,2	134-135	Østerå	D

## TEIL E

## Museumsregister sämtlicher Goldbrakteaten

Vorbemerkung mit einer Übersicht über die Museumsorte . . . . .	319
Museumsregister sämtlicher Goldbrakteaten . . . . .	321
Anhang 1: Goldbrakteaten in Privatbesitz . . . . .	342
Anhang 2: Verschollene Goldbrakteaten . . . . .	342

## TEIL F

## Gesamtregister der Brakteatenfundorte

Vorbemerkung . . . . .	345
Gesamtregister der Brakteatenfundorte . . . . .	346

## TEIL G

## Register der Inschriftenbrakteaten

Vorbemerkung . . . . .	365
Register der Inschriftenbrakteaten . . . . .	366

# TEIL A

## Einleitung dazu Taf. 1

### EINLEITUNG

#### I. Die Spielarten der D-Brakteaten in Muster- und Einzelbeschreibungen

Die folgenden Ausführungen sollen es entscheidend erleichtern, die einzelnen Untiere und Tiere, die von den D-Brakteaten als zentrales Motiv abgebildet werden, kurz zu beschreiben. Dazu wird grundsätzlich das Schema beibehalten, das im 3. Kapitel des Einleitungsbandes eingehend erläutert worden ist. So zu verfahren ist deswegen gerechtfertigt, weil die veränderte Bildthematik doch mit den bisher ausgewerteten Götterbildamuletten zusammenhängt, die in IK 1 und IK 2 vorgelegt worden sind. Dieser Zusammenhang ist am unmittelbarsten daran abzulesen, daß in den Spielarten der Götterbildamulette mit reicherem darstellerischen Kontext bereits einige jener Untiervarianten zu treffen sind, die auf den D-Brakteaten die Mitte des Bildfelds innehaben; Hauck, Hoops 3, S. 374ff., und Ikonologie XXXI, Fig. 4 und 8. Ebenso bedeutsam ist es, daß Göttersymbole und Sinnzeichen der A-, B- und C-Brakteaten auf den D- und F-Brakteaten wiederkehren, s. dazu Hauck, Ikonologie XXXV: Die Wiedergabe von Göttersymbolen und Sinnzeichen der A-, B- und C-Brakteaten auf D- und F-Brakteaten, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986.

Solche Zusammenhänge rechtfertigen es, so wie bisher zu verfahren, wenn es sich darum handelt, die Untiere und Tiere der D-Brakteaten formenkundlich mit Namen zu unterscheiden. Sowohl im Einleitungsband wie in IK 1 und IK 2 haben wir, so weit als möglich, die Benennungen der Gestalten von den mediterranen Vorstufen hergeleitet. Auf diese Weise umgehen wir den Engpaß, der aus dem Fehlen von uns erhaltenen, zeitgenössischen Texten zur Bezeichnung der Untiere im Norden entsteht. Zugleich aber brauchen wir so der Auswertung nicht vorzugreifen. Weil wir deshalb auch hier so vorgehen wollen, sind bei der Einführung in die neuen Bildgegenstände zu besprechen:

1. die verwendeten Bezeichnungen und
2. die sich wiederholenden Grundmuster.

#### 1. Die verwendeten Bezeichnungen

In seinem noch immer unentbehrlichen Katalog bildete Mackeprang, 1952, S. 56ff., zur Auswertung der D-Brakteaten nach Entwicklungsstufen über ein Dutzend Gruppen und benannte sie geographisch nach ihren Verbreitungsräumen. Auf diese Weise gelangte Mackeprang gar nicht zu der Art der Beschreibung, die wir in dem ikonographischen Katalog für erforderlich halten. Indem wir nun anstreben, die erhaltene

Überlieferung formenkundlich zu benennen, kommen wir mit erheblich weniger Bezeichnungen aus. Diese Möglichkeit entsteht dadurch, daß für die Untier- und Tierdarstellungen »Formulare«, die wir Grundmuster nennen, bemerkenswert erfolgreich verwendet wurden. Bei unseren Bezeichnungen für diese Leitformen berücksichtigen wir zum einen, wie gesagt, tunlichst die mediterranen Vorstufen und zum anderen Beobachtungen der Stilgeschichte der Völkerwanderungszeit. Wir verdanken sie Haseloff, 1981, S. 216ff., weil die D-Brakteaten in beträchtlichem Maß für die Entwicklung der Tierornamentik im Stil I bedeutsam sind. Infolgedessen haben Haseloffs Analysen, die überaus eingängige Auswertungszeichnungen verwenden, unsere Kenntnis dieses Überlieferungszweiges unstreitig wesentlich vertieft und gefördert. Das kann man gern und nachdrücklich anerkennen und wird doch dabei nicht übersehen, daß diese stilanalytische Betrachtungsweise von anderen Zielvorstellungen bestimmt ist, als es die unseren sind. Mit dem Blick auf sein Beweisziel ergab sich Haseloff, 1981, S. 215, für die späteste Phase des Stils I die Erkenntnis: »Nicht mehr das Tier mit seinem Körperbau bestimmt die Komposition, sondern das höher stehende Kompositionsprinzip, das durch Regelmäßigkeit, Geschlossenheit und Symmetrie gekennzeichnet ist.« In unserer Betrachtungsweise dagegen halten wir es ungeachtet der Tatsache, daß es sich dabei überwiegend um Phantasiewesen handelt, für gerechtfertigt, von bestimmten Untieren und Tieren zu sprechen. Wohl begünstigen ihre Bilder insofern auch Haseloffs Betrachtungsweise, als in ihren fundreichsten Gruppen entweder die S-Form des ganzen Körpers oder die ∞-Form von Hals und Leib ein konstitutives Element ist, ganz gleich ob wir diese Formen so oder in spiegelbildlichen Spielarten treffen. Aber das ist keineswegs nur eine Folge von Stiltendenzen, sondern erklärt sich zuerst daraus, daß es sich um Nachfolgeformen von Mischwesen mit unübersehbaren Reptilienelementen handelt.

Der Versuch, bei unseren Bezeichnungen der Tierspielarten von den mediterranen Vorstufen auszugehen, hat sich als schwieriger durchführbar herausgestellt, als das zunächst vermutet wurde. Das sei hier exemplarisch verdeutlicht an der erfolgreichsten Untierversion, dem Verwandtenkreis des Greifen. Die mediterrane Vorgeschichte dieses Phantasiewesens ist in dem letzten Vierteljahrhundert durch eine Reihe von Untersuchungen und die Zusammenfassung ihrer Ergebnisse überschaubarer geworden. Wir nennen von diesen Untersuchungen hier folgende vier: Erika Simon, Zur Bedeutung des Greifen in der Kunst der Kaiserzeit, in: *Latomus* 21, 1962, S. 749–780; Ingeborg Flagge, Untersuchungen zur Bedeutung des Greifen, Sankt Augustin 1975; Jürgen Wahl, Gladiatorenhelm-Beschläge vom Limes, in: *Germania* 55, 1977, S. 108–132; Christiane Delplace, Le griffon. De l'archaïsme à l'époque impériale. Étude iconographique et essai d'interprétation symbolique, Bruxelles-Rom 1980; dazu als Zusammenfassung: Hugo Brandenburg, Greif, in: *RAC* 12, 1983, Sp. 951–995.

Zur Verständigung sei hier daran erinnert, daß die Römer mit der Gestalt des Tieres auch seinen Namen von den Griechen entlehnten, die offenbar den gekrümmten Schnabel bei der Benennung als wesentlich betrachteten. Die Greifen gehören in die mannigfaltige Gattung der Mischwesen. An ihrer Gestalt haben stärkste Tiere und Untiere, wie der Adler, der Löwe und der Drache in verschiedener Weise Anteil. Von den ungleichen Elementen der Wesensmischung ist bei einem solchen Greifen das »Reptilhafte ... sein unheimlichster Teil«, Simon, a.a.O. S. 357f. Bei den Römern

kann es sich beim Greifen ebenso um ein Land- wie um ein Seewesen handeln. Wie nah sich jedoch beide Bereiche gelegentlich berühren, veranschaulicht das Greifenpaar, das jeweils zu beiden Seiten des Kantharus im Tempelfries des Diokletianpalastes in Split (Taf. 1 Abb. A) auftritt, s. George Niemann, *Der Palast des Diokletian in Spalato*, Wien 1910, S. 80ff. Fig. 107; Karl Schefold, *Die Löwengreifen aus Augst*, in: *Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte* 35, 1944, S. 146–155, 155 (ältere Analogie); Jerko und Tomislav Marasović, *Der Palast des Diokletian*, Wien 1969, S. 16f. Abb. 95; Flagge, a.a.O. S. 99f. Abb. 124f. Denn in jenem Architekturdekor gehen die merkwürdigen Flügelspielarten der Greifen und ihre Schwänze in das Blatthaar einer großen Okeanosmaske über. Auf diese Weise wurde es möglich, daß die Flügel dem reptilienhaften Mischwesen überhaupt verloren gingen. Dementsprechend mag es in der Kleinkunst einflußreiche und uns unbekanntere Vorstufen zu den Greifen gegeben haben, die man im Norden in den reduzierten Formen entlehnt hat, die in der goldenen Amulettkunst vorherrschen.

Noch stärker als bei der bisher besprochenen Version wird das Reptilienhafte des Phantasiewesens bei den Meer- bzw. Seegreifen sichtbar. Als Beispiel verwenden wir den Greifen (Taf. 1 D) aus den späthadrianischen Neptunsthermen von Ostia, s. Russell Meiggs, *Roman Ostia*, Oxford 1960, S. 409ff., 449ff.; Giovanni Becatti, *Scavi di Ostia 4: Mosaici e Pavimenti Marmorei*, Roma 1961, S. 47ff. Nr. 70 Tav. CXXXIII, 70. Die maritime Umwelt sowie der Fischschwanz und die Flossen kennzeichnen das Tier als Meerwesen. Daß solche Phantasietiere selbst im Norden, wenn auch stark vereinfacht, wiederholt wurden, erhellen nicht allein Fibeln des Nydamstils mit ihrem Randdekor (Taf. 1 E), Haseloff, 1981, S. 12ff., sondern gelegentlich auch die Randzonenreptilien der Brakteaten. Exemplarisch bezeugen das in IK 2 Nr. 281, Raum Holstein-F, und hier in IK 3, wenn auch in einer Kurzform, das Reptilienpaar der Randzone des Brakteaten mit schildförmiger Mitte aus Finnekumla, Nr. 428, von dem wir das eine Untier hier abbilden (Taf. 1 F), um diese Zusammenhänge zu skizzieren.

Die Greifen der D-Brakteaten, die in dieser Überlieferungsgruppe das erfolgreichste Grundmuster bieten, haben jedoch weder den kleinen Fischschwanz der Meergreifen von Finnekumla, der auch bei Ketosvarianten der Götterbildamulette vorkommt, s. dazu etwa IK 1 Nr. 195, noch die Zweibeinigkeit, die bei der Finnekumlaspielart vorausgesetzt wird. Daran ändert nichts, daß dort wie bei anderen gekürzten Versionen der Amulettiere allein die Schulter wiedergegeben wurde, jedoch nicht das Vorderbein. Dennoch stehen die Greifen der D-Brakteaten den mediterranen Seevarianten trotz ihrer Vierbeinigkeit näher als den Greifen als Landtieren, da ihnen die Flügel fehlen und ihr Bandleib ähnliche  $\infty$ -Formen variiert wie der reptilienhafte Körper des römischen Meerwesens. Mit den Greifen als Landwesen verbindet sie zwar die Vierbeinigkeit und gelegentlich der Schwanz, aber es fehlen ihnen nicht bloß die Flügel, sondern auch die Löwenelemente der Löwengreifen wie etwa die Mähne.

Das hier herangezogene Mosaik-Beispiel aus Ostia (Taf. 1 D) ist insofern für den Haupttyp der D-Brakteaten-Greifen besonders nützlich, als es das Untier zwar überwiegend von rechts, aber mit zum Schwanz zurückgewandtem Kopf zeigt, der daher von links zu sehen ist. Die gleiche Rückwendung wiederholt das Grundmuster 1 der D-Brakteaten ständig (Taf. 1 C). Daß es guten Sinn hat, diese mediterranen Vorstufen hier mit zu bedenken, sei mit einem Beispiel verdeutlicht, bei dem die

erwägbare Nachwirkung des älteren Typus bis in ein kennzeichnendes Detail reicht. Wir benutzen dazu die Greifenprotome aus dem römischen Beutegut im fünischen Vimosefund (Taf. 1 B), s. Conrad Engelhardt, *Vimose Fundet*, Kopenhagen 1869, nachgedruckt in: *Sønderjyske og fynske mosefund 3: Kragehul og Vimosefundene*, med forord af Mogens Ørsnes, 1970, S. 34 Taf. 4,1; Wahl, in: *Germania* 55, 1977, S. 108 ff. Wohl ist bei den Brakteatengreifen in den goldenen Miniaturen der Amulette das Untier mit Schnabel in einer anderen Formensprache stark vereinfacht mitgeteilt. Aber trotz aller Veränderungen kehrt im Norden noch der klaffende Schnabel (Taf. 1 C) wieder, der bei der mediterranen Version die angriffslustige Schrecklichkeit des Untiers veranschaulichte. Demgemäß zeigt der Greif aus Vimose (Taf. 1 B) die bleckenden Zähne. Das aber ließ sich bei den stark verkleinerten Greifenbrakteaten nicht wiederholen. Infolgedessen wurde bei ihnen nur gelegentlich versucht, die Zähne wiederzugeben, wie das Nr. 477, Obermöllern konkretisiert. Wie wenig sich dieser Versuch von selbst verstand, erhellt das Amulett Nr. 541 aus unbekanntem Fundort. Denn bei diesem Beispiel der Wiedergabe von Zähnen wurde der Tierkopf unter Verzicht auf den Raubvogelschnabel vereinfacht.

Der Glücksfall einer selbst in den Norden gelangten Greifenversion, deren Detail-echo sich erwägen läßt, verdeutlicht zugleich, wie wenig wir sonst von den Rezeptionsvorgängen wissen. Zum Schluß dieser Vorbemerkung zu den verwendeten Bezeichnungen sei noch eine weitere Schwierigkeit genannt. Sie besteht darin, daß auf den D-Amuletten irgendwelche Andeutungen des Raumes überhaupt niemals vorkommen. Dadurch ist eine Bestimmung des Lebensbereiches dieser symbolträchtigen Tiere nur durch die Analyse ihrer Gruppenbildungen und Vergesellschaftung möglich. Diese Aufgabe zu lösen, bleibt jedoch dem Auswertungsband vorbehalten. Die formenkundliche Beschreibung verwendet daher offenere Bezeichnungen für die hier zu erörternden Mischwesen als das erste Experiment ihrer Gesamtdeutung, das Hauck, *Ikonologie XXXI*, vorgelegt hat.

Die vorerst exemplarisch angesprochenen Schwierigkeiten, die Tiere der D-Brakteaten in Anknüpfung an ihre mediterranen Vorstufen zu benennen, lösen wir hier und jetzt auf zweierlei Weise:

einmal, indem wir etwa vom Untier aus dem Verwandtenkreis des Greifen, kurz von dem Greifen der Goldamulette sprechen;

zum andern dadurch, daß wir ältere und jüngere Schichten ihrer Darstellungen unterscheiden.

Das ist nämlich überall da möglich, wo diese Phantasiewesen zunächst auf den Amulettbildern der A-, B- und C-Brakteaten vorkommen sowie danach gleichfalls auf den D-Brakteaten wiedergegeben werden, und zwar nun als der Bildgegenstand, dem am meisten Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Wir erörtern diese Schichten und Zusammenhänge

sowohl bei der Erklärung unserer Bezeichnungen als auch mit Hilfe der einschlägigen Textfiguren und durch die Bestimmung des Verwandtenkreises.

## 1.1 Das Untier aus dem Verwandtenkreis des Greifen, kurz der Greif

## Die ältere Schicht

Von den A-, B- und C-Brakteaten bezeugen den Greifen:

Ullerup Mark-A, Südjütland (Fig. 1), IK 2 Nr. 358;  
Øvre Tøyen-A, Akershus, Norwegen (Fig. 2), IK 1 Nr. 136;

Tønder-B, Südjütland (Fig. 17,1), IK 2 Nr. 353;  
Hamburg-B, aus unbekanntem Fundort (Fig. 3), IK 1 Nr. 71;  
Heide-B, Schleswig-Holstein (Fig. 4), IK 1 Nr. 74;  
Nebenstedt-B, Niedersachsen (Fig. 5), IK 2 Nr. 308;  
Sievern-B, Niedersachsen (Fig. 6), IK 2 Nr. 333;  
Sjöhagen-B, Västergötland (Fig. 7), IK 2 Nr. 337;

Tulstrup-C, Amt Frederiksborg (Fig. 8), IK 1 Nr. 191.

## Die jüngere Schicht

Von den D-Brakteaten bezeugen beispielhaft den Greifen:

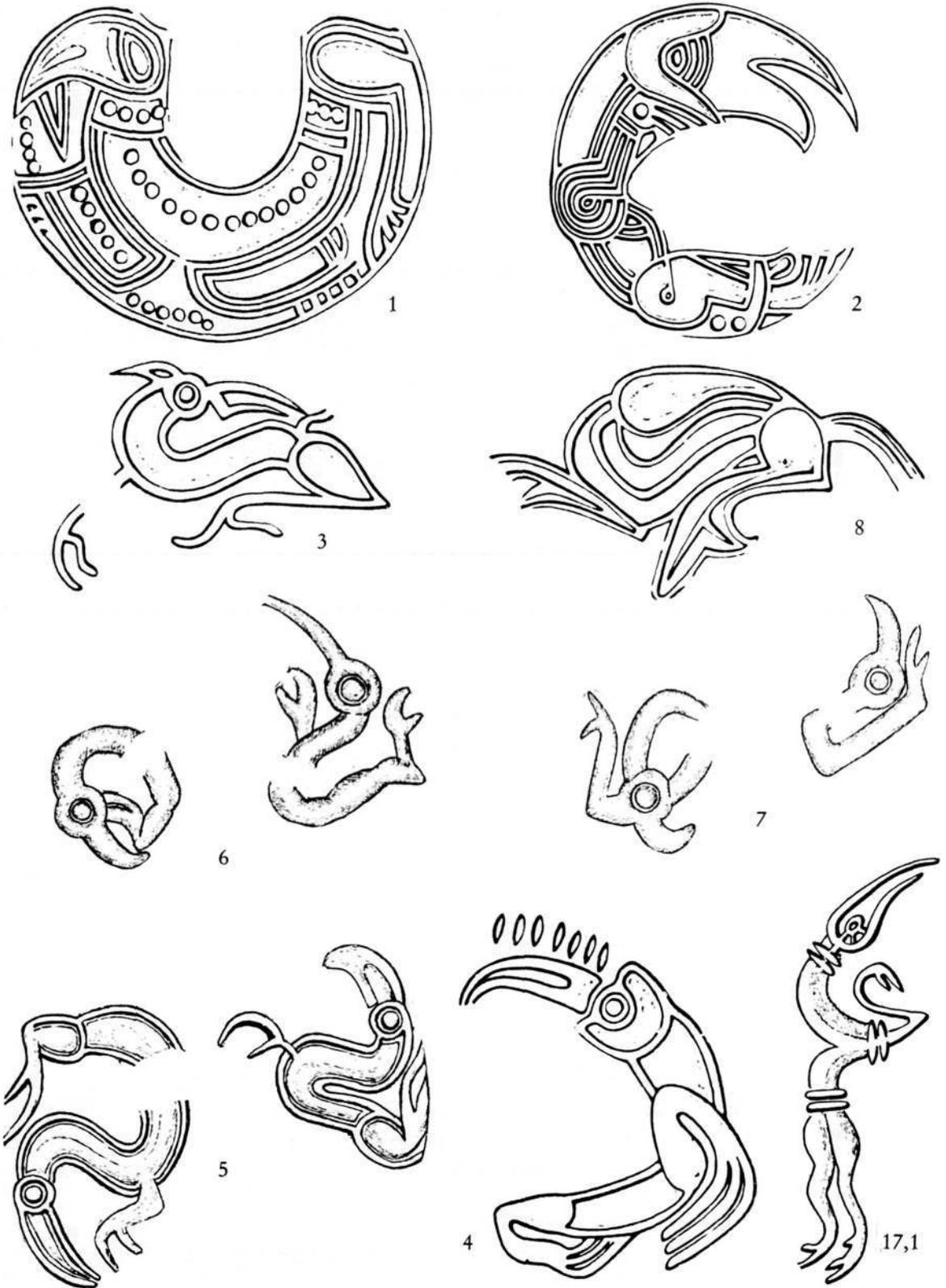
Nørre Hvam-D, Amt Ringkøbing (Fig. 37), Nr. 469;  
Tapdrup-D, Amt Viborg (Fig. 38), Nr. 531;  
Snorup-D, Amt Ribe (Fig. 39), Nr. 521;  
Apholm-D, Amt Hjørring (Fig. 40), Nr. 407;  
Grathe Hede-D, Amt Viborg (Fig. 41), Nr. 434;  
Holmgårds Mose-D, Amt Viborg (Fig. 42), Nr. 443.

## Entlehnte Elemente

Da wir oben am Beispiel des Greifen die Schwierigkeiten bei der Bestimmung des Untiers aus dem Verwandtenkreis der Greifen bereits erörterten, können wir hier kurz sein. Aus den mediterranen Vorstufen und den von ihnen in die Randkulturhorizonte vermittelten konventionellen Elementen stammt

der Kopf mit Raubvogelschnabel und  
der reptilienhafte Bandleib, der im Norden zwar Vorder- und Hinterbeine hat,  
aber keine Flügel.

Aus diesen Vorstufen tauchen als gelegentliche Anklänge noch auf vor allem der Untierbart, aber auch Ohren, Drachenwarzen, Stacheln und Schwänze. Derartige Reminiszenzen kennzeichnen die Formen des Nordens als Reduktionsstufen.



Greifen: Fig. 1 bis 8 und 17,1

- |                  |        |                |        |              |        |               |        |
|------------------|--------|----------------|--------|--------------|--------|---------------|--------|
| 1 Ullerup Mark-A | IK 358 | 4 Heide-B      | IK 74  | 6 Sievern-B  | IK 333 | 8 Tulstrup-C  | IK 191 |
| 2 Øvre Tøyen-A   | IK 136 | 5 Nebenstedt-B | IK 308 | 7 Sjøhagen-B | IK 337 | 17,1 Tønder-B | IK 353 |
| 3 ›Hamburg-B     | IK 71  |                |        |              |        |               |        |

## Der Greif der Goldbrakteaten

Die reptilienhaften Vierbeiner mit schnabelartiger Maulpartie, die wir Greifen nennen, sind auf den in IK 1 und IK 2 erfaßten Götterbildamuletten, also in der älteren Schicht, wiederholt im darstellerischen Kontext zu treffen.

Im Einleitungsband veranschaulichen das die Abbildungen der Fig. 16,1, 2, 5 und 6, hier die Fig. 1 bis 8 und 17,1. Die Leiber der Greifen erscheinen da in reinem Relief auf Sievern-B (Fig. 6), Sjöändan-B (Fig. 7) und Tønder-B (Fig. 17,1), dagegen in Relief mit rahmenden Konturen auf Ullerup Mark-A (Fig. 1), Øvre Tøyen-A (Fig. 2), ›Hamburg‹-B (Fig. 3), Heide-B (Fig. 4), Nebenstedt-B (Fig. 5) und Tulstrup-C (Fig. 8). Als Anklänge an ältere Vorstufen sind erkennbar der Bart bei Ullerup Mark-A (Fig. 1), das Untierohr auf ›Hamburg‹-B (Fig. 3), die Stachelreihe über dem Schnabel von Heide-B (Fig. 4) sowie der Untierschwanz bei Tulstrup-C (Fig. 8). Als Folge der flexiblen Formgebung, die sich dem verfügbaren Raum anpaßt, ist zu verstehen, daß bei Sievern-B (Fig. 6) nur der eine Greif als Vierbeiner, der andere demgegenüber als Zweibeiner abgebildet wurde und daß bei Sjöheden-B (Fig. 7) die Greifen allein mit Hinterbeinen zu treffen sind, also dem Zweibeiner von Sievern-B (Fig. 6) entsprechen.

Die Greifen der D-Brakteaten, also der jüngeren Schicht, sind stilgeschichtlich der Stufe der Tierornamentik nahe, wie sie in Südwestskandinavien die fragmentarische Relieffibel aus vergoldetem Silber von Overhornbæk repräsentiert, s. Mackeprang, 1952, Taf. 22,7; Munksgaard, 1965, S. 246 Abb. 9; Haseloff, 1981, S. 213 ff. In die Vorgeschichte dieser Stilstufe erhalten wir Einblick durch die goldenen Filigranfibern aus dem dänischen Raum, die zuletzt Haseloff, 1981, S. 236 ff. erörterte. Mit anderen jüngeren Entwicklungsstufen solcher Wesen in der Tierornamentik teilen die Greifen der D-Brakteaten die Tendenz, daß ihre Leiber nurmehr aus Konturlinienpaaren unter Verzicht auf eine eigentliche Wiedergabe des Körpers bestehen; s. Haseloff, 1981, S. 201. Das läßt sie als Bandtiere erscheinen, und zwar in der Regel mit S- bzw. 2-förmigen Leibern sowie nunmehr mit vereinfachten Ein-Kontur-Füßen.

Dessen ungeachtet stoßen wir selbst noch bei ihnen gelegentlich auf weitere Spuren, die auf ihre Herkunft von mediterranen Vorstufen zurückdeuten. Das ist der Fall bei den Raubvogelköpfen mit Tierohren oder auch mit Tierbart bzw. Drachenwarze. Als Beispiele mit Tierohren seien genannt:

- Nr. 554, aus unbekanntem Fundort, vielleicht in Kent,
- Nr. 537, Torning Vesterhede.
- Nr. 528, Stenildvad,
- Nr. 532, Tapdrup und
- Nr. 405,1, Achlum.

Von ihnen bieten die Nr.n 554, 537, 528 und 532 die häufigeren Varianten des Kopfes, Nr. 405,1 dagegen jene Steigerungsform, bei der die scherenartige Schnabelpartie übergroß und offen ist. Belege für den Tierbart liefern:

- Nr. 455,1, Killerup, und modelgleich
- Nr. 455,2, Gudme II, sowie
- Nr. 541, aus unbekanntem Fundort.

Sowohl die Tierohren wie den Tierbart bezeugen die modelgleichen Exemplare von Nr. 500, Schretzheim.

Als Beispiele mit Drachenwarzen, die als späte Echoformen auch bei den Klaffmäulern des Grundmusters 3 gelegentlich vorkommen, sind zu nennen:

- Nr. 427, Finnekumla,
- Nr. 440, Hérouvillette und
- Nr. 443, Holmgårds Mose.

## 1.2 Das Untier aus dem Verwandtenkreis des Ketos, kurz das Klaffmaul

### Die älteste Schicht

Von den B- und C-Brakteaten bezeugen das Ketos:

- Ravlunda-B, Schonen (Fig. 9), IK 1 Nr. 143;
- Värpalota-B, Ungarn (Fig. 10, Schwanz durch Rand abgeschnitten), IK 1 Nr. 206;
- Tveitane-C, Vestfold (Fig. 11), IK 1 Nr. 194;
- Raum Hälsingborg-C, Schonen (Fig. 12), IK 1 Nr. 68.

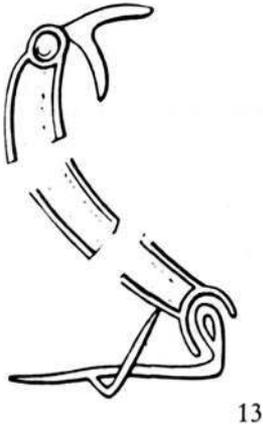
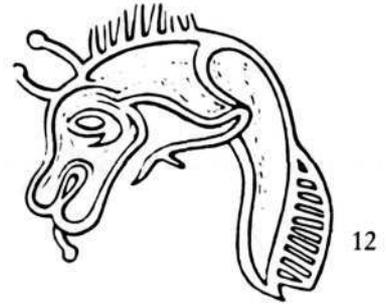
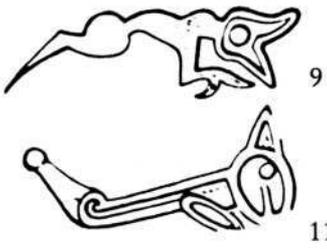
### Die nächstältere Schicht

Die nächstältere Schicht wird repräsentiert durch entstellte Varianten. Die Entstellung ist sichtbar im Wegfall des bzw. der Vorderbeine, aber auch des Fisch- bzw. Drachenschwanzes. Statt dessen erscheint das Hinterbein, mit dem das Beinpaar der Vorstufen, gleichsam von dem Schulter- in den Hüftbereich verlegt, erkennbar wird. Das bezeugen Versionen wie:

- Trollhättan-B (Revers), Västergötland (Fig. 13), IK 1 Nr. 190;
- Skovsborg-B, Amt Viborg (Fig. 14), IK 1 Nr. 165;
- Hohenmemmingen-B, Baden-Württemberg (Fig. 15), IK 2 Nr. 278;
- Fjärestad-C, Schonen (Fig. 16, im Randdekor), IK 1 Nr. 55.

In diese Schicht dringen bereits Mischformen aus den klassischen Versionen mit Vorderbein-→Paar- sowie aus den entstellten Varianten mit Hinterbein-→Paar- vor. Zu solchen Varianten mit erwägbarer sekundärer Vierbeinigkeit sind zu rechnen:

- Raum Tønder-B, Amt Tønder (Fig. 17,2-4), IK 2 Nr. 353;
- Gudbrandsdalen-C, Oppland (Fig. 18), IK 1 Nr. 65.



etosversionen und Klaffmäuler: Fig. 9 bis 18

9 Ravlunda-B IK 143 12 R. Hälsingb.-C IK 68  
 10 Värpalota-B IK 206 13 Trollhättan-B IK 190  
 11 Tveitane-C IK 194 14 Skovsberg-B IK 165

15 Hohenmemmingen-B IK 278

17,2-4 Tønder-B IK 35  
 18 Gudbrandsdalen-C IK 6

## Die jüngere Schicht

Von den D-Brakteaten bezeugen beispielhaft dieses Untier:

- Unbekannter Fundort-D, jetzt Kopenhagen (Fig. 43), Nr. 549;
- Nordjütland-D (Fig. 45), Nr. 473;
- Kvassheim-D, Rogaland (Fig. 44), Nr. 459;
- Grindheim-D, Hordaland (Fig. 46), Nr. 435.

## Entlehnte Elemente

Auf den Verwandtenkreis des Ketos führen uns die Zeugnisse der ältesten Schicht (Fig. 9 bis 12). In die Formenkunde des Ketos (latinisierte Form der *cetus*) und ihre älteren einschlägigen Erörterungen führt ein: Hellmut Sichtermann, *Der Jonaszyklus*, in: *Spätantike und frühes Christentum*, 1983, S. 241–248; vgl. auch Hugo Brandenburg, *Die Darstellungen maritimen Lebens*, ebda S. 249–256. Zu den bemerkenswerten Tatsachen des Jonaszyklus ist angesichts seiner alttestamentlichen Textgrundlagen zu rechnen, »daß der verschlingende Fisch ein Ketos ist«. Dieses griechische Seeungeheuer kennzeichnet der wolfsähnliche Kopf mit einem reptilienhaften Drachenleib, zu dessen Schultern ein Vorderbeinpaar gehört. Den Meerwesen ordnet sich dieses Untier in den mediterranen Zeugnissen durch seinen Fischschwanz und seine Flossen ein. Zur formenkundlichen Verständigung seien hier zwei verschiedene Ketosversionen der spätantiken Malerei verwendet, die Handschriften aus der Mitte des 9. Jahrhunderts als Vorlagen gedient haben. Es handelt sich dabei um zwei lateinische Bearbeitungen von dem Lehrgedicht des Aratos († 245 v. Chr.) über die Himmelsercheinungen mit illustriertem Sternbilderzyklus. Dem heute Leidener Codex (Taf. 1 G) liegt der Text, der dem Caesar Germanicus zugeschrieben wird, zugrunde, der jetzt Londoner Handschrift Ciceros *De Astronomia* mit Hyginscholien (Taf. 1 H). Das Leidener Ketos ist wie der Seegreif aus Ostia (Taf. 1 D) mit einem so zurückgewandten Kopf wiedergegeben, daß Hals und Leib sich der  $\infty$ -Form (Taf. 1 G) annähern, und zwar hier überwiegend von links. Für die jüngeren Verwandten auf den D-Brakteaten war entlehnbar diese Art der Reptiliengestalt (Taf. 1 I) sowie ihr Kopf mit großen Ohren und Barthaaren. Die Londoner Untiervariante (Taf. 1 H) mit der Beischrift *coetus* ist in der Weise spätantiker Figurengedichte illustriert. Infolgedessen sind in unserem Bildausschnitt nur der Kopf und die Pfoten gemalt, während Hals und Rumpf durch die in *Capitalis Rustica* geschriebenen Textfelder wiedergegeben werden. Bei dieser Version sind für die jüngeren Verwandten im Norden der offene Schlund, die großen Ohren und das Hörnerdetail (Taf. 1 I) von Interesse, s. Katalog der Ausstellung, Karl der Große, Aachen 1965, S. 300f. Nr. 485 und S. 306f. Nr. 496 sowie Wilhelm Koehler und Florentine Mütterich, *Die Hofschule Kaiser Lothars. Einzelhandschriften aus Lotharingen (Die Karolingischen Miniaturen 4)* Berlin 1971, S. 79ff., 108ff., 114 Taf. 90a und S. 77ff., 101ff., 105 Taf. 70b.

## Das Klaffmaul der Goldbrakteaten

Das reptilienhafte Phantasiewesen, das wir vor allem im Hinblick auf seine D-Brakteatenversion als Klaffmaul bezeichnen, ist auf den in IK 1 und IK 2 erfaßten Götterbildamuletten wiederholt im darstellerischen Kontext zu treffen.

Im Einleitungsband, S. 84, verdeutlichen dies die Abbildungen der Fig. 16,9 bis 11 und 15 für die älteste, die Abbildungen der Fig. 16,3, 7 und 12 für die nächstälteste Schicht. Die ältesten Versionen repräsentieren hier die Bildzeugnisse der Fig. 9 bis 12. Wenngleich in reduzierten Varianten, bei denen die Flossen und der üppige Fischschwanz nicht wiederkehren, so ist doch die vereinfachte mediterrane Vorstufe mit ihrem Beinpaar vorn durchaus erkennbar, und zwar gelegentlich auch mit einer gehörnten Variante (Fig. 12), die als Randkulturecho zu Zeugnissen wie dem Typus der Londoner Kopie (Taf. 1 H) anzusprechen ist. Die Stacheln auf dem Hals und dem Schwanz sind den drachenartigen Reptilien gemäß. Als die nächstälteste Schicht des Brakteatenhorizontes sehen wir die Belege an, bei denen das Untier statt des Vorderbein->Paares< sowie statt des Schwanzes mit Hüfte und Hinterbein wiedergegeben wurde (Fig. 13 bis 16). Solche unterschiedlichen Aneignungen mögen schließlich auch eine sekundäre Vierbeinigkeit zur Folge gehabt haben, wie sie bei derartigen Untieren im darstellerischen Kontext von B- und C-Brakteaten erwägbar ist (Fig. 17,2-4 und 18). Der Drachenbezug wirkt bei Fig. 18 aus älteren Vorstufen mit dem Punktdekor nach. Zwar haben diese Versionen der älteren Schichten aus dem Verwandtenkreis des mediterranen Ketos in der abgebildeten Zeugnisauswahl nur bei 7 der 10 B- und C-Brakteaten-Belege das Klaffmaul. Aber auf den D-Brakteaten kehrt es so regelmäßig wieder, daß wir diese Untiergattung eben nach dem weit aufgerissenen Schlund benennen.

Wir wenden uns nun den Klaffmäulern der D-Brakteaten zu. Auf ihrer Kopfplatte liefert gleichfalls die Relieffibel aus Overhornbæk, die schon im Greifenabschnitt zu nennen war, stilgeschichtlich nah Verwandtes; s. dazu Haseloff, 1981, S. 202f. Abb. 113 Taf. 28. Weil sich die Klaffmäuler in die Stilstufe der Bandtiere einreihen lassen, hat Haseloff, 1981, S. 218, 220f. Abb. 127 und 128, diese Gruppe von D-Brakteaten ausführlicher berücksichtigt. Das gilt ebenso von den Formen in reiner Reliefplastik wie Kvasheim-D, Nr. 459 (Fig. 44), wie von denen mit rahmenden Konturen wie Grindheim-D, Nr. 435 (Fig. 46). In unserer Sicht ist die reptilienhafte ∞-Grundform von Hals und Leib wesentlich, zu der mediterraner Typus des Leidener Ketos (Taf. 1 G) eine ältere Analogie bietet, wie auch das zur Hüfte zurückgewandte Klaffmaul. Wie bei den meisten Greifen so ist auch hier der Kopf durch die Rückwendung in anderer Seitenansicht wiedergegeben als in der, in der das Untier sonst überwiegend gezeigt wird, ganz gleich ob es sich um die ∞-Grundform oder um ihre spiegelbildliche Entsprechung handelt.

Auch in dieser Überlieferungsgruppe sind Detailrelikte zu besprechen, die auf drachenartige Wesen als mediterrane Vorstufen zurückweisen. Sie sind deswegen besonders zu beachten, weil solche Details selbst dann weitergegeben werden können, wenn die reicher differenzierte Kopfform des Südens vor der Maulpartie zu einem plastischen Rund mit Augenpunkt vereinfacht wurde. Zu diesen Detailrelikten zählen Hörnerschmuck, der Tierbart, Kopf- und Nackenschöpfe sowie auffallende Warzen. Als Klaffmaulversionen der D-Brakteaten mit Hörnerschmuck seien hier genannt:

- Nr. 549, aus unbekanntem Fundort (Fig. 43), heute in Kopenhagen,  
 Nr. 450, Inderøy und  
 Nr. 459, Kvassheim (Fig. 44).

Für die Spielarten mit Tierbart sind exemplarische Belege:

- Nr. 449, Hvolbæk und  
 Nr. 414, Brekne.

Am häufigsten unter solchen Reliktspuren von detailreicheren mediterranen Vorstufen sind die Varianten des Nackenschopfs. Das sei hier veranschaulicht mit den Zeugnissen:

- Nr. 473, Nordjütland (Fig. 45),  
 Nr. 435, Grindheim (Fig. 46),  
 Nr. 450, Inderøy,  
 Nr. 459, Kvassheim (Fig. 44) und  
 Nr. 463, Madla.

Der bereits genannte Brakteat von Brekne, Nr. 414, liefert die Echoform des Nordens für die Drachenwarze auf dem Oberkiefer. Sie wird ebenso von Holte, Nr. 446, tradiert. Die dort nach außen eingedrehte Lippe erinnert an die Ketosversion von Várpalota (Fig. 10).

Eine Sondergruppe des Klaffmauls auf den D-Brakteaten bilden Miniaturversionen. Es handelt sich dabei um Formen, wie wir sie oben bereits in den Belegen der älteren Schicht (Fig. 14–16) kennen lernten. Solche kleinen Untiere aus dem Verwandtenkreis des Ketos sind öfters im Geleit des Greifen zu treffen, und zwar auf:

- Nr. 407, Apholm (Fig. 40),  
 Nr. 418, }  
 Nr. 419, } Djurgårdsäng,  
 Nr. 477, Obermöllern,  
 Nr. 488, Rolfsered,  
 Nr. 497, Schönebeck } unverstanden nachbuchstabiert,  
 Nr. 500, Schretzheim }  
 Nr. 514, Skovsborg und  
 Nr. 566, Wörrstadt.

### 1.3 Das Untier aus dem Verwandtenkreis der Hippokampen, kurz das ›See‹-Pferd

#### Die ältere Schicht

Das Untier wird in einer älteren Stufe bezeugt von:

- Broholm-F, Südfünen (Fig. 19), IK 2 Nr. 226.



Fig. 19: Broholm-F IK 226

#### Die jüngere Schicht

Von den D-Brakteaten bezeugen exemplarisch dieses Untier:

Selvik-D, Rogaland, Nr. 502;

Raum Tegneby-D, Bohuslän (Fig. 48), Nr. 535.

#### Entlehnte Elemente

Zwar hat Haseloff diese D-Versionen 1981 nicht erörtert, aber doch ihr Verständnis vorbereitet, als er die Formenmischung bei spätrömischen Seewesen analysierte. Sie werden vor allem von Mischwesen repräsentiert, die zur einen Hälfte als Vierfüßler, zur anderen Hälfte mit eingerolltem Leib und Fischschwanz gebildet sind. Auf den spätrömischen Kerbschnittbronzen dominieren Seelöwen und Seegreifen. Wohl fehlen in den von Haseloff 1973, S. 417 ff., gemusterten Spielarten neben den Seelöwen

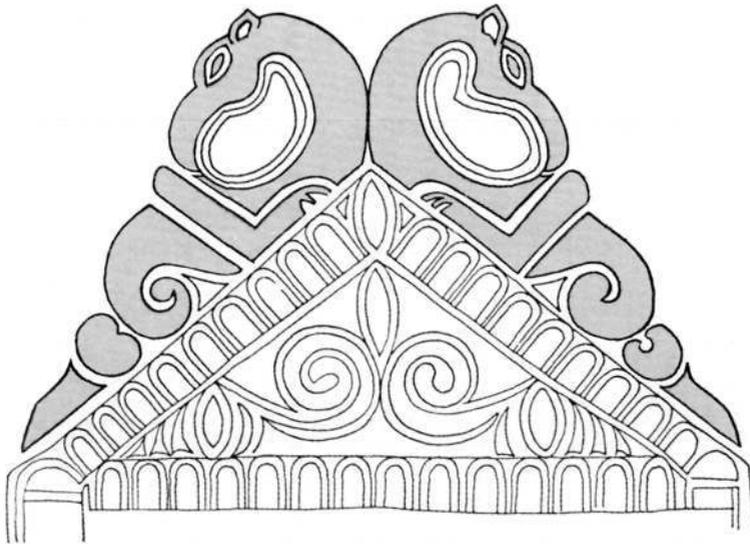


Fig. 20: Seegreifengarnitur aus Salona; nach Haseloff

und Seegreifen gerade die Hippokampen, die Mischwesen, die halb Pferd, halb Fisch sind. Aber in der Kompositionsfuge jener Zweibeiner erscheint beim Übergang in den Fischleib eine trompetenartig gestaltete Einrollung, die hier mit den beiden Seegreifen einer Gürtelgarnitur aus Salona (Fig. 20) in der Zeichnung von Haseloff, 1973, S. 429, wiederholt sei. Dieser trompetenartige Übergangsabschnitt der spätrömischen Mischwesen ist nun für die Wesen der D-Brakteaten mit Pferdekopf nicht nur entlehnt, sondern gleich doppelt für die Formung sowohl der Schulter- wie auch der Hüftpartie verwendet. Dieser eigenartige Befund veranlaßt uns, von dem Untier aus dem Verwandtenkreis des Hippokampen, dem ›See-Pferd‹, zu sprechen. Wir erwägen daher auch hier wie bei dem eben erörterten Phantasiewesen aus dem Verwandtenkreis des Ketos eine sekundäre Vierbeinigkeit. Erst durch diese auffallenden trompetenartigen Abschnitte wurde diese Version von den Pferde-Spielarten der C-Brakteaten eindeutig unterscheidbar.

#### Das ›See-Pferd‹ der Goldbrakteaten

Wenn in der Mitte des Ersten Jahrtausends im Norden in den Verwandtenkreis neben Greifen und Klaffmäulern auch das Untier einbezogen werden sollte, das wir hier als ›See-Pferd‹ bezeichnen, gab es verschiedene Möglichkeiten, seine Gestalt mitzuteilen. Die eine von ihnen bot der darstellerische Kontext insbesondere mit signifikativen Zerstücklungsdetails. Denn durch sie ließ sich das Drachenelement in diesem Mischwesen ebenso sichtbar machen wie durch den für solche *dracones* häufigen Hörnerschmuck, weil die Zerstücklungsdetails diese Wesen von den Pferden der C-Brakteaten unterscheidbar machten. Diese Möglichkeit wurde offenbar verwirklicht bei:

Nr. 226, Broholm-F (Fig. 19).

Die dort vorkommenden Zerstücklungsdetails kehren ähnlich wieder auf:

Nr. 278, Hohenmemmingen-B und

Nr. 549, Unbekannter Fundort-D (Fig. 43).

Daß der Hörnerschmuck bei diesen Phantasiewesen in Drachenrollen eine andere Bedeutung gehabt hat als bei den Pferden der C-Brakteaten, war bereits Haseloff, 1981, S. 218, deutlich, obwohl er die hier besprochenen Zusammenhänge noch nicht kannte und obschon er deswegen glaubte, die Hörnerdeutung nicht gutheißen zu können.

Eine andere Möglichkeit, das Drachenelement der Mischwesen mit Pferdekopf mitzuteilen, eröffneten kennzeichnende Zusätze zu ihrer Gestalt. Dazu diente die Formung sowohl ihrer Schulter wie ihrer Hüftpartien mit den trompetenartigen Einrollungen, deren Herkunft wir eben besprochen haben. Auf diese Weise konnten Versionen entstehen, die dem Untier mit Hörnerschmuck des Beispiels Nr. 226, Broholm-F (Fig. 19), naheblieben, ohne dessen darstellerischen Kontext mit Zerstücklungsdetails zu benötigen, wie Nr. 502, Selvik.

Jedoch war noch erfolgreicher die Version ohne das Hörnerdetail, für die hier Nr. 535, Raum Tegneby-D (Fig. 48), als Beispiel herangezogen wird.

#### 1.4 Das Untier mit noch unbestimmtem Verwandtenkreis, kurz die bizarre Version

##### Die ältere Schicht

Die Schwierigkeiten, die Vorstufen dieser Version zu erreichen, sind auch darin deutlich, daß wir hier als Beleg der älteren Schicht nur einen der D-Brakteaten nennen können. Erwägbar ist dafür:

Unbekannter Fundort-D, heute Kopenhagen (Fig. 21), Nr. 551.



Fig. 21: Unbekannter Fundort-D IK 551

## Die jüngere Schicht

Als Beispiel für eine jüngere Gestalt dieses Wesens auf den D-Brakteaten läßt sich ansprechen:

Voll-D, Rogaland (Fig. 51), Nr. 563.

## Entlehnte Elemente

Wie weit sich schlüssig für diese Überlieferungsgruppe Entlehntes nachweisen läßt, hängt entscheidend davon ab, ob sich weitere Argumente für die folgende Hypothese finden lassen. Es könnte sich bei der Beleggruppe um einen weiteren Versuch handeln, eine Untierversion zu gestalten, die das wiedergegebene Wesen eindeutig von den Pferden der C-Brakteaten abhebt. Wie die ältere Forschung sich darum bemüht hat, die Herkunftsfrage zu beantworten, referierte ausführlicher Öberg, 1943, S. 136 ff.

## Die bizarre Version der Goldbrakteaten

Über die Zugehörigkeit dieser Untiergestalt zu der im Zeithorizont üblichen Tierornamentik herrscht Übereinstimmung, wie Mackeprang, 1952, S. 61, veranschaulicht und Haseloff, 1981, S. 221 f. seiner Konzeption gemäß verdeutlicht. Dabei werden verwandte Formen der Überkreuzung von Ober- und Unterkiefer bzw. Hinterbein und Rumpf etwa auf Schwertscheidenmundblechen mit Filigranverzierung, die Haseloff, 1981, S. 249 f. Taf. 36,2 mit dem Beispiel aus Stavijordet, Amt Akershus (Fig. 22), besprochen hat, zum Vergleich herangezogen. Beispiele wie der D-Brakteat aus unbekanntem Fundort, Nr. 551 (Fig. 21), könnten aus einer älteren Schicht stammen. Diese ältere Stufe wird am deutlichsten in dem noch naturnahen Tierkopf. Ihn als Pferdekopf zu bezeichnen, das begünstigt der aufgestellte Schweif sowie die Tatsache, daß das Tier öfters mit einer Mähne ausgestattet ist. Welchen Grad von erwägbarer Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit wir mit dieser Überlegung erreichen, lassen wir in der Schwebe. Denn der Brakteat aus Selvik, Nr. 503, auf dem ein ›See-Pferd‹ zumindest mit abgeknicktem Oberkiefer erscheint, ist vorerst ein Einzelstück. Wir sprechen deswegen von einem Wesen mit noch unbestimmter Vorstufe. Es ist in einer so eigenartigen Gestalt zu treffen, daß wir es als bizarre Version bezeichnen.

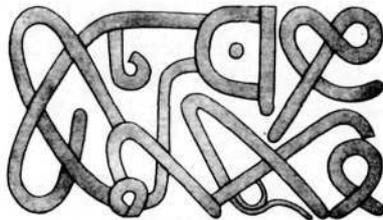


Fig. 22: Mundblechfiligran aus Stavijordet; nach Haseloff

Dieses Phantasiewesen der D-Amulette wirkt wunderbar durch den gesenkten Tierkopf mit abgeknicktem Oberkiefer, weit zurückgebogenem Unterkiefer, den das eine abgebildete Vorderbein zweimal kreuzt, bevor seine Fußpartie beginnt. Damit nicht genug. Denn auch der Unterschenkel des einen wiedergegebenen Hinterbeins kreuzt diesmal den Tierrumpf und endet am Bildrand über ihm in einem wie einen Schirm erhobenen großen Fuß. Öberg, 1942, S. 141, konnte so von einem Parapluie-Fuß sprechen. Zu den jüngeren Varianten rechnen wir den rogaländischen Fund aus Voll, Nr. 563 (Fig. 51), und zwar auf Grund der verspielt wirkenden Schwanzgestaltung.

### 1.5 Die Wiedergabe der ›vier‹ Beine bei den besprochenen Untieren der D-Brakteaten sowie bei ihren Verwandten in den Randzonen

Zwar haben sich die Auftraggeber und die für sie arbeitenden Handwerker die hier in den Unterabschnitten 1.1–4 besprochenen Wesen der D-Brakteaten als Vierbeiner vorgestellt. Aber bei der Produktion bildete man von ihnen in der Regel nur je ein Vorder- und ein Hinterbein ab. Von dieser Regel gibt es auf den Untierbildern der D-Brakteaten, die bisher einbezogen wurden, nicht viele Ausnahmen. Anders ist das jedoch bei der folgenden Gruppe.

Bevor wir uns ihr zuwenden, sei noch erwähnt, daß die bisher erörterten Vierbeiner auch im Dekor der Randzonen variiert werden. Da es sich dabei fast ausschließlich um norwegische Belege handelt, überwiegen nicht zufällig Reptilienspielarten, wie wir sie in symmetrischer Gegenüberstellung in die schmale Randzone eingepaßt auch bei Bohuslän-D, Nr. 413 (Fig. 26), treffen. Jedoch kommt bei dem rogaländischen Filigranbrakteaten aus Teig, Nr. 536, auch in einem antithetischen Paar der Greif (das Vorderbein wird in der flexiblen Formensprache bei dem knappen Raum gelegentlich durch die Wiedergabe der Schulter vorausgesetzt) vor.

### 1.6 Der Raubvogel

#### Die ältere Schicht

Als Belege für diese Schicht sind exemplarische B- und C-Brakteaten anzusprechen sowie zwei D-Brakteaten mit sonst atypischen Bildvarianten, und zwar:

Skovsborg-B, Amt Viborg (Fig. 27), IK 1 Nr. 165.

Lille Skjør-C, Østfold (Fig. 23), IK 1 Nr. 109;

Schonen (II)-C, (Fig. 24), IK 1 Nr. 153;

Market Overton-C, Rutland (Fig. 25), IK 1 Nr. 123.

Bohuslän-D (Fig. 26), Nr. 413.

Hårum-D, Buskerud (Fig. 28), Nr. 439.



23



24



25



26



27



28

Raubvögel: Fig. 23 bis 28

23 Lille Skjør-C IK 109

24 Schonen (II)-C IK 153

25 Market Overton-C IK 123

26 Bohuslän-D IK 413

27 Skovsberg-B IK 165

28 Härum-D IK 439

## Die jüngere Schicht

Unter den D-Brakteaten bezeugt den Raubvogel, wenn auch auf den Rücken gelegt, exemplarisch:

Stenholt-D, Amt Viborg (Fig. 52), Nr. 527;

zur Unterrichtung über den Typus ist der Vogel hier entgegen der senkrechten Achse, die durch die einheitliche Ösung aller Exemplare dieses Modells festgelegt wird, um 180° eingedreht abgebildet. Dadurch erscheint er hier so, als sei er von links wiedergegeben wie alle anderen Varianten mit Ausnahme von Hornsea, Nr. 448.

## Entlehnte Elemente

Die mannigfaltigen Vogelvarianten der A-, B- und C-Brakteaten, bei denen es sich um gefiederte Begleiter der zentralen Gestalt handelt, lassen sich nicht in Kürze würdigen. Sie werden daher hier ausgeklammert.

Dagegen werden die Raubvögel berücksichtigt, die selbst unmittelbaren Anteil an der Mitte des Bildfeldes haben. Dieser Anteil kommt auf unterschiedliche Weise zustande. Bei C-Brakteaten wie Lille Skjør (Fig. 23) und Schonen (II) (Fig. 24) stoßen wir auf das Tier in der maskenartigen Vogelprotome des großen Menschenhauptes über dem Pferd. Dieser Raubvogelmaske, deren Kopf auf Schonen (II) sich dem Pferd darunter zuwendet, entspricht die volle Vogelgestalt an dem Platz des Menschenhauptes über dem Tierohr bei Market Overton-C (Fig. 25). Jenem Bildaufbau verwandt ist die Verknüpfung des Raubvogels mit dem Klaffmaul auf Bohuslän-D (Fig. 26). Zu den Gemeinsamkeiten von Market Overton-D (Fig. 25) und Bohuslän-D (Fig. 26) gehört die Überordnung der Vogeldarstellung über den jeweiligen Vierbeiner, mag diese Überordnung auch auf ebenso gegensätzliche Weise motiviert gewesen sein wie die Wahl einerseits vom Pferd (Fig. 25) wie andererseits vom Untier (Fig. 26). In anderen Varianten wiederholt sich eine vergleichbare Überordnung der Vogelwiedergabe auf Skovsborg-B (Fig. 27) und auf Hårum-D (Fig. 28). Die Version auf Hårum-D ist eine Echoform von mediterranen Tierkampfmotiven, zu ihnen exemplarisch Hauck, Ikonologie XXVII, S. 10 mit Abb. 1, die den Raubvogel ähnlich dominierend zeigen.

## Der Raubvogel der D-Brakteaten

Die bisher besprochenen Tiere im Bildfeld der D-Brakteaten haben drei Gemeinsamkeiten:

1. handelt es sich bei ihnen allen um Phantasiewesen;
2. werden sie alle in Seitenansicht wiedergegeben;
3. sind sie, wie eben besprochen, als Vierbeiner konzipiert.

Im Gegensatz zu diesen bisher genannten vierbeinigen Wesen steht eine Gruppe mit »zwei« Beinen. Da sie wie die Vierbeiner, von denen nur das Vorder- und das Hinterbein gezeigt wird, in Seitenansicht abgebildet worden sind, erscheint regelmä-

ßig nur ein Bein in der Wiedergabe. Als Raubvogel läßt sich dieses Tierbild benennen. Daran ändert auch die ornamentalisierende Formgebung nichts. Zur Rolle der Raubvögel auf den D-Brakteaten s. Hauck, *Ikonologie XL: Zwanzig Jahre Brakteatenforschung in Münster/W.*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 22, 1988, S. 34.

### 1.7 Die Formen der hinteren Kopfhälfte bei den Greifen wie Halbkreisvarianten, Kopfrund und Kopfoval

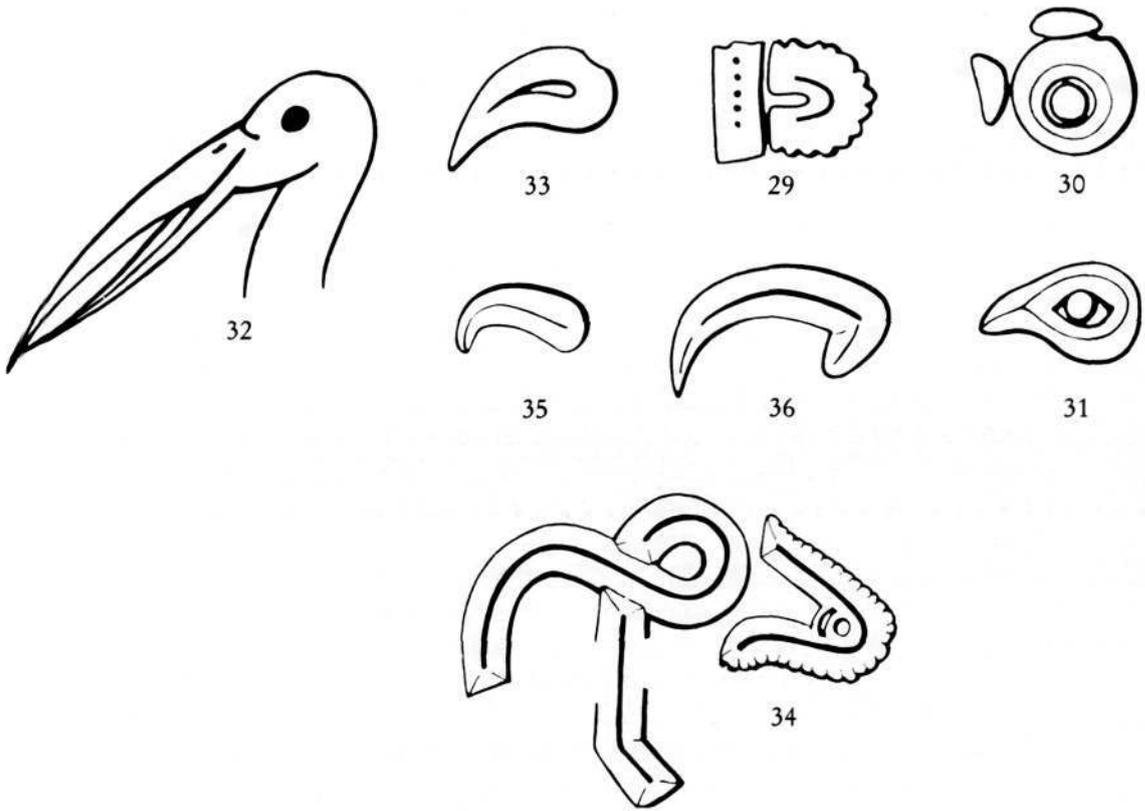
Die Einführung in die Bezeichnungen, die wir verwenden, hat bisher ältere und jüngere Schichten unterschieden. Konnten wir doch davon ausgehen, daß die Untier- und Tierspielarten der D-Brakteaten in ihren erfolgreichsten Versionen bereits auf A-, B- und C-Brakteaten vorkommen, mag es sich da auch um formenkundliche ältere Varianten handeln. Der folgende Schlußteil der Übersicht verweilt dagegen bei den Benennungen einzelner Bildelemente, weil die Verständigung über ihre Bezeichnungen praktisch ist.

Die zahlenmäßig fundreichste Gruppe sind die Greifenbilder. Bei ihnen dauern bemerkenswert die S-Formen des Leibes bzw. entsprechende spiegelbildliche Varianten sowie Überschneidungen des Leibes durch die abgebildeten Vorder- und Hinterbeine fort. Variiert werden dagegen die Kopfformen. Von ihnen sind zuerst die Varianten der hinteren Kopfhälfte zu besprechen. Die meisten von ihnen entstanden aus Spielarten der Augenrahmung in Halbkreisformen (Fig. 29). Diesen differenzierten Versionen stehen die Varianten mit reinen Rundformen gegenüber. Bei ihnen sprechen wir in Vereinfachung vom Kopfrund (Fig. 30) bzw. vom Kopfoval (Fig. 31).

### 1.8 Die Gestaltung der vorderen Kopfhälfte bei den Greifen wie Klaffschnabel, Scherenform und glatter Reliefschnabel

Bei den Greifen kehrt der gleiche Gegensatz zwischen Fortdauer der echsenhaften Leib- und Beinversionen und sich wandelnden Formen bei den Gestaltungen der hinteren Kopfhälfte, den wir eben erörterten, ebenfalls bei den Gestaltungen der vorderen Kopfhälfte wieder. Am augenfälligsten sind drei unterschiedliche Versionen. Wir benennen sie Klaffschnabel, Scherenform und glatten Reliefschnabel.

Bei dem Klaffschnabel des Greifen benützen wir eine ornithologisch herkömmliche Terminologie zur Bezeichnung eines besonderen Bildelementes dieser Mischwesen. Die Ornithologen benennen so Schnabelversionen bei tropischen Storch- und Reiherarten, deren Ober- und Unterschnäbel etwas auseinander klaffen (Fig. 32), damit sie so besser fischen können. Wir verwenden diesen Begriff für ein charakteristisches und häufiges Detail der Greifenvarianten (Fig. 33). Das ist um so mehr gerechtfertigt, als wir einen solchen »leicht geöffneten Schnabel«, der da allerdings »die Zähne bleckt«, von dem bereits erwähnten römischen Greifenkopf aus vergoldeter Bronze (Taf. 1 B) kennen, der in dem Opferfund von Vimose auf Fünen entdeckt wurde, s. dazu Jürgen Wahl, *Gladiatorenhelm-Beschläge vom Limes*, in: *Germania* 55, 1977, S. 108–132, 108ff. Taf. 18,1; zu unrecht nicht berücksichtigt bei Søren



Varianten der Kopfgestaltung: Fig. 29 bis 36

Hintere Kopfhälfte:

29 Halbkreisform 30 Kopfrund 31 Kopfoval

32 Der Klaffschnabel, ornithologisch

Vordere Kopfhälfte:

33 Klaffschnabel 34 Scherenform 35 Reliefschnabel 36 Schnabelstrich

Nancke-Krogh, in: *Hikuin* 10, 1984, S. 235–246, 242f. Dieses genaue Greifendetail einer römischen Helmbronze aus einem der heiligen Moore Fünens macht verständlich, wie anders sich die Benennung Klaffschnabel (Fig. 33) erklärt als unsere Bezeichnung der sekundären Vierbeiner in der Ketosnachfolge, denen wir den Namen Klaffmaul (17,2–4, und 26) geben.

Die Scherenform (Fig. 34) der vorderen Hälfte des Greifenkopfs treffen wir ganz überwiegend in Übergrößen. Stilgeschichtlich gehört sie in den Verwandtenkreis der unanatomischen Maulformen, die wir oben bei dem Untier in der bizarren Version (Fig. 21 und 22) einzubeziehen hatten.

Schließlich ist noch der glatte Reliefschnabel der Greifen (Fig. 35) zu besprechen. Die Untiere wurden auf den runden Bildflächen in mannigfacher Weise plastisch gestaltet. Das gilt auch bei den Klaffschnäbeln und Scherenformen der vorderen

Kopfhälfte. Von ihnen unterscheiden wir glatte Reliefschnäbel, die ganz geschlossen sind. Bei ihnen ist allenfalls die Grenze zwischen Oberschnabel und Unterschnabel mit einem Strich markiert, den wir Schnabelstrich (Fig. 36) nennen.

### 1.9 Die Ober- und Unterschenkel der Vierbeiner

Der Formenreichtum der Vierbeiner der D-Brakteaten erhält seine Mannigfaltigkeit durch die überaus flexible Beingestaltung. Um die Beschreibungen knapp zu halten, verwenden wir zur Annäherung an die differenziert gegliederten Befunde die Unterteilung in Ober- und Unterschenkel, ganz gleich, ob sie an eine Schulter, eine Hüfte oder an ein trompetenförmiges Zwischenstück angesetzt sind, und ganz gleich, ob diese Beinteile gerade oder gebogen erscheinen. Als Beispiel sei Bohuslän-D (Fig. 26) verwendet, da dort zwar Hüfte, Ober- und Unterschenkel unterschieden wurden, aber Schulter und Oberschenkel des Vorderbeins zusammengesehen sind.

### 1.10 Zur Bezeichnung ›in der Bildmitte‹

Bei den goldenen Bildrunden der Amulette spielt die Bildmitte eine kaum überschätzbare Rolle. Ihre Benutzung war allerdings aus technischen Gründen erschwert. Denn durch den so häufigen Zirkeleinstich im Model entstand zumindest ein feiner Punkt. Anders als bei den B- und C-Brakteaten, bei denen dieser Punkt, sei es mit oder ohne Einfassung, öfters zur Wiedergabe von Brakteaten am Hals der Götterbilder diente, war der Mittelpunkt für die Bildgegenstände der D-Brakteaten allenfalls für Beizeichen wie etwa Bullaugen verwendbar. Daher rechtfertigt es sich, die Bezeichnung Bildmitte nicht punktuell, sondern für das Zentrum der Rundform zu gebrauchen.

### 1.11 Die Menschen-Details

Die Untierbilder der D-Brakteaten überraschen den Betrachter des späten 20. Jahrhunderts mit verschiedenen Menschen-Details. Am häufigsten von ihnen ist ein menschlicher Unterschenkel und Fuß in der Bildmitte (Fig. 37). Gelegentlich wird dieses Schenkel- und Fußdetail auch an einigen anderen Stellen des Bildfeldes wie etwa über dem Greifenschnabel oder sogar im Greifenschlund gezeigt (Fig. 39). Als Seitenstücke zu dieser selteneren Spielart sind die nah verwandten Model aus Achlum, Nr. 405,1 und 2 zu nennen, die in dem Greifenschlund zwei Arme mit Händen abbilden. Neben dem menschlichen Schenkel- und Fußdetail, das auch auf Klaffmaulbildern (Fig. 43) vorkommt, war am erfolgreichsten die Wiedergabe eines volutenförmigen Menschenohrs vor dem Greifenschnabel (Fig. 41). Da die Identifizierung dieses Ohrs durch Genrich, 1967, S. 90; Hauck, Hoops 3, S. 371; Sonia Chadwick Hawkes (-Pollard), 1981, S. 353, auch auf Widerstand gestoßen ist – Bakka, 1981, S. 13 f. spricht von C-Schnörkel –, sei darauf hingewiesen daß dieses einzelne Ohr bei Greifenbrakteaten sowohl mit dem menschlichen Schenkel- und Fußdetail (Fig. 37) als auch allein öfters vorkommt (Fig. 41). Dabei können die Plätze dieser Menschen-

Details in dem Formular austauschbar sein; vgl. dazu Nr. 505 V 11/12 sowie Nr. 467 V 1 und 554 V 11/12. Ebenso wichtig ist, daß sich dieses Detail in den Kreis der anderen symbolischen Bezeichnungen keinesfalls einfügt, aber als Abkürzung für die Wiedergabe des Menschenhauptes voll erklärt werden kann, Hauck, *Ikonologie XXXI*, S. 111.

Zu den Menschen-Details der D-Brakteaten ist auch der Speer zu rechnen, den am besten Sievern-D, Nr. 507, und Finnekumla-D, Nr. 427, bezeugen, s. dazu Hauck, *Ikonologie XXXV*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 20, 1986, S. 477, 491.

### 1.12 Die Vogel-Details

Unter den D-Brakteaten mit Menschen-Details bilden einige gleichzeitig Vogel-Details ab (Fig. 41 und 43), andere dagegen allein das Vogeldetail, so etwa Vedby, Nr. 560. Dabei kommen einerseits Wiedergaben von Kopf und Hals (Fig. 41) wie andererseits allein Abbildungen der Köpfe von Vögeln (Fig. 43) vor.

### 1.13 Die Doppellesbarkeit von Details

Zweierlei erschwert die Lesung der abgebildeten Untiere auf den D-Brakteaten. Das ist zum einen die große Zahl von Kontur- und Detailüberschneidungen. Um das Verständnis zu erleichtern, wurden daher seit Salin 1935, S. 241 Fig. 539, bis zu Haseloff, 1981, S. 217 ff. immer neue Varianten angeboten, die Untierbilder zeichnerisch durch die Aufgliederung ihrer Elemente zu erschließen. Auch wir verwenden eine solche Form, bei der Lesung zu helfen, wie gleich im nächsten Hauptabschnitt zu erörtern ist. Aber diese Lesehilfen reichen deswegen noch nicht aus, weil gerade auf den D-Brakteaten nicht selten Details gleichzeitig zwei unterschiedliche, sich ergänzende Lesungen erfordern. In den Beschreibungen von IK 3 ist auf diese Doppellesbarkeit daher wiederholt hingewiesen, so bei:

Års, usw.-D, Nr. 400,1 bis 4, darauf, daß das Gebilde unter der Augenrahmung sowohl Wiedergabe des Klaffmauls ist als gleichzeitig auch Hüftschleife, von der die beiden Hinterbeine ausgehen;

Bifrons-D, Nr. 412,1 und 2, darauf, daß die geriefte Kontur vor der winkelförmigen Augenrahmung sowohl Wiedergabe des gekrümmten Greifenschnabels ist als gleichzeitig auch das Ende des Bandleibes vor der Untierhüfte;

Darum-D, Nr. 417, daß das Detail unter der Öse rechts sowohl Wiedergabe eines Menschenkopfs mit Haarwulst, der in einer Einrollung endet, Wange und vorgeschobenem Kinn sein kann als gleichzeitig Kopfrund eines Vogels mit lang ausgezogenem gekrümmtem Schnabel und gebogener, kräftiger Halspartie; s. zu diesem Phänomen im Stil I zuletzt mit angelsächsischen Belegen David Leigh, *Ambiguity in Anglo-Saxon Style I Art*, in: *The Antiquaries Journal* 64, 1984, S. 33–42, sowie Hauck, *Ikonologie XXXI*, Exkurs 1.

### 1.14 Verknüpfungsformen

Bei der ikonographischen Erschließung der Götterbildamulette in IK 1 und IK 2 haben wir die Verknüpfungsformen gleich in den Übersichtsinformationen der Beschreibungen, und zwar in der Position II angesprochen. Ein Hauptgrund dafür war, das Verhältnis der verschiedenen abgebildeten Gestalten zueinander zu bestimmen. Bei den Goldbrakteaten in IK 3, die ihre ganze Aufmerksamkeit einem Untier oder Tier widmen, entfällt damit dieser Anlaß. Wir halten es dennoch für nützlich, diese Position, wenn auch mit Änderung ihrer Bestimmung, beizubehalten. Denn so läßt sich hervorheben, daß beim Grundmuster 1 mit seinen vier Varianten sowie beim Grundmuster 2 Bandleib-Glieder-Verflechtung vorherrscht, beim Grundmuster 5 die Kopf-Glieder-Leib-Verflechtung. Beim Kopf ermöglicht diese Verknüpfung der herabhängende Unterkiefer, den das Vorderbein zweimal kreuzt. Ähnlich begegnet beim Grundmuster 3 in der Regel der Unterkiefer, der bis über den reptilienhaften Bandleib herabhängt. Infolgedessen kreuzt da der Unterkiefer den Leib.

### 1.15 Die Bezeichnungen ›von links‹ und ›von rechts‹

Die Bildgegenstände der Goldbrakteaten werden fast ausnahmslos in Seitenansicht wiedergegeben. Es hat daher guten Sinn, die jeweilige Seitenansicht festzuhalten. Nur ist dabei zu berücksichtigen, daß die Kurzinformation in der Position I ›von links‹ oder ›von rechts‹ den Befund vereinfacht. Denn in den beiden erfolgreichsten Grundmustern 1 und 3 mit ihren Varianten wird der zur Hüfte zurückgewandte Kopf in der entgegengesetzten Ansicht abgebildet. Da dieser wesentliche Befund bei den Varianten von unserem Grundmuster 1 nicht einmal von Haseloff, 1981, S. 216 ff. berücksichtigt wurde, sei er hier besonders hervorgehoben. In den Abschnitten der ausführlichen Beschreibungen heißt es dann demgemäß etwa: ›Greif oder Klaffmaul überwiegend von links mit Kopf von rechts‹, um vor allem das Verständnis der zahlreichen Greifen-Varianten zu erleichtern.

Nicht angegeben wird die Seitenansicht bei den Menschen- und Vogeldetails, da die klare Bestimmung zu ausführlich sein müßte, um eindeutig sein zu können.

### 1.16 Kürzungsformen

Die Bildrunde der goldenen Amulette sind klein. Das zwang zur Kürze. Spielarten solcher Kürzungen begegneten bereits in so unterschiedlichen Unterabschnitten zur Erklärung der hier gebrauchten Bezeichnungen wie 1.11 und 12, Menschen- und Vogeldetails, oder 1.13, die Doppellesbarkeit von Details. Über die dort besprochenen Kürzungsformen führen die Fälle noch hinaus, in denen zwar die Schulter und/oder die Hüfte des Tieres wiedergegeben, aber das Vorder- und/oder Hinterbein nicht mit abgebildet, jedoch vorausgesetzt wird. Begreiflicherweise treffen wir auf solche Kürzungen häufiger bei den Tieren in den Randzonen, wie das etwa Nr. 428, Finnekumla, 436, Grindheim, und 479, Øvre Tøyen, veranschaulichen. Aber gelegentlich dringen sie auch bis in das Bildfeld vor, wie das etwa Nr. 509, Simonnes, 525, Stavijordet, oder 438, Groß Lüben, verdeutlichen.

## 2. Die sich wiederholenden Grundmuster

## 0. Einführende Übersicht in die Grundmuster und ihre zeichnerische Erschließung

Gemäß der veränderten Auswahl der Bildgegenstände ist es sinnvoll, in dem ikonographischen Katalog bei den Beschreibungen nunmehr das Hauptgewicht auf die Übersichtsinformation zu legen. Denn bei diesen Überlieferungsgruppen lassen sich die einzelnen Tierdetails mit den hier vorangestellten Musterbeschreibungen sowie mit der Berücksichtigung der Abweichungen von diesen Formularen erfassen. Wir unterscheiden insgesamt 6 Grundmuster, die die Tiere (bzw. Tiergruppen) in Seitenansicht darstellen. Schließlich sind noch die Reptilienpaare in den Randzonen als Grundmuster 7, eine allgemeine Rahmennorm, zu berücksichtigen. Die Mitteilung dieser Formulare an dieser Stelle sowie ihre Nennung in den Einzelbeschreibungen ermöglicht dort die zweckmäßige Kürze.

Alle anderen Spielarten werden einerseits in den Einzelbeschreibungen ausführlich berücksichtigt, andererseits hier in der Übersicht 8 über die von den Grundmustern abweichenden Gestaltungen aufgelistet. In die Erklärung der Grundmuster wie in die Einzelbeschreibungen und Übersichten sind selbstverständlich auch die Neufunde miteinbezogen, und zwar selbst einige ganz neue, die von Axboe, 1982, bei seinem Supplement zu Mackeprang, 1952, noch nicht katalogisiert werden konnten.

Anders als Mackeprang benennen wir hier diese Grundmuster formenkundlich und nicht nach ihren Verbreitungsräumen. Wollen wir doch im Auswertungsband zumindest exemplarisch bis zu den historischen Produktionsgebieten vordringen. Dessen ungeachtet erinnern wir hier daran, in welcher Weise Mackeprang diese Leitformen bestimmten Fundgebieten zugewiesen hat. Je nach Formular, dessen Bildgegenstand wir mit Hilfe der im Abschnitt I.1 bestimmten Bezeichnungen benennen, zeigen die runden Bildfelder als das zentrale Bild in Seitenansicht verschiedene Untiere oder Tiere.

Das Grundmuster 1 bildet den Greifen als ein reptilienhaftes, vierbeiniges Untier mit zurückgewandtem Kopf und S- bzw. 2-förmigem Bandleib ab (Fig. 37–41). Mackeprang, 1952, S. 56 f., hat diese Versionen nach zwei Hauptverbreitungsgebieten benannt:

Seiner jütischen Gruppe I ordnete er die Goldbrakteaten seiner Taf. 16,1 bis 31 zu; seiner nordjütisch-westschwedischen Gruppe I rechnete er die Goldbrakteaten seiner Taf. 16,32 bis 38 sowie 17,1 bis 25 zu.

Mackeprangs Fundlisten veranschaulichen, daß in der jütischen Gruppe I auch nordwestdeutsche, niederdeutsche und englische Funde eingereiht sind wie in die nordjütisch-westschwedische Gruppe I auch norwegische, deutsche und englische.

Das Grundmuster 2 bildet gleichfalls den Greifen ab, jedoch nicht mit zurückgewandtem, sondern mit nach vorn gerichtetem Kopf sowie als ein reptilienhaftes, vierbeiniges Untier mit 2-förmigem Hals und mit S-förmigem Bandleib (Fig. 42) bzw. in einer spiegelbildlichen Spielart. Von diesen Versionen rechnete Mackeprang, 1952, S. 59, zu:

seiner nordjütisch-westschwedischen Gruppe II die Goldbrakteaten seiner Taf. 17,26–30;

seiner nordjütisch-westschwedischen Gruppe III die Goldbrakteaten seiner Taf. 17,31 und 32;

seiner nordjütisch-westschwedischen Gruppe IV die Goldbrakteaten seiner Taf. 17,33 bis 35.

Von Mackeprang wurde dabei übergangen, daß Taf. 17,33 und 34 Greifenbrakteaten sind, bei denen der Kopf gleichfalls zurückgewandt ist.

Das Grundmuster 3 gibt das Klaffmaul als ein reptilienhaftes, vierbeiniges Untier mit zurückgewandtem Kopf sowie ∞- bzw. ∞-förmigem Hals und Leib wieder (Fig. 43–47). Mackeprang, 1952, S. 59f., hat diese Versionen nach zwei Hauptverbreitungsgebieten benannt:

Seiner jütischen Gruppe II rechnete er zu die Goldbrakteaten seiner Taf. 18,8 bis 10 sowie versehentlich den C-Brakteaten aus Års, IK 1 Nr. 10;

seiner norwegischen Gruppe I ordnete er zu die Goldbrakteaten seiner Taf. 18,12 bis 25, 28 und 29.

Aus seiner Fundliste ist ersichtlich, daß die Brakteaten Taf. 18,12 und 13 auch in Jütland sowie Taf. 18,15 in Bohuslän gefunden worden sind.

Das Grundmuster 4 wiederholt das ›See-Pferd als Vierbeiner mit nach vorn gerichtetem Kopf, weit heraushängender Zunge, trompetenförmiger Schulter und Hüfte sowie zurückgeschlagenem Vorder- und über den Rücken erhobenem Hinterbein (Fig. 48). Mackeprang, 1952, S. 61, bezeichnete diese Version als:

seine norwegische Gruppe II mit den Goldbrakteaten seiner Taf. 18,26 und 27 sowie 30 bis 32 und 19,2 bis 6.

Das Grundmuster 5 wiederholt die bizarre Version als ein vierbeiniges Untier mit nach vorn gesenktem Kopf. Der Oberkiefer ist abgeknickt. Das eine Vorderbein kreuzt den zurückgebogenen Unterkiefer, außerdem kreuzt das eine Hinterbein, nach oben erhoben, den Körper (Fig. 49–51). Mackeprang, 1952, S. 61, nannte diese Spielart:

seine norwegische Gruppe III mit den Goldbrakteaten seiner Taf. 19,7 bis 16 sowie 18 und 19.

Das Grundmuster 6 bildet den Raubvogel ab (Fig. 52). Mackeprang, 1952, S. 59f., ordnete diese zweibeinige Tierspielart zu:

seiner nordjütisch-westschwedisch-norwegischen Gruppe mit den Goldbrakteaten seiner Taf. 18,1 bis 5.

Das Grundmuster 7 ist eine allgemeine Rahmennorm und unterscheidet sich dadurch von den Grundmustern 1 bis 6. Diese Rahmennorm kennzeichnen die paarweise einander gegenübergestellten Reptilien in den Randzonen der D-Brakteaten (Fig. 26, 53, 54). Mackeprang, 1952, S. 62, hat neben Model-Sonderfällen wie die seiner Abbildungen 20,10 und 14, dabei fünf Gruppen gebildet, und zwar:

seine nordjütisch-westschwedische Gruppe sowie

seine norwegischen Gruppen I bis IV.

Wir kommen auf sie im einzelnen zurück, wenn wir unten die Varianten des Grundmusters 7 erörtern.

Über die hier besprochenen Formulare führen Sonderformen hinaus, wie etwa Års, Nr. 401,1, oder Tapdrup, Nr. 532, die bei Mackeprang, 1952, S. 56f., mit in seine jütisch-westschwedische Gruppe I eingereiht sind. Mit anderen Sonderformen hat

Mackeprang, 1952, S. 60ff., weitere Brakteaten in kleinen Gruppierungen zusammengestellt, wie:

- seine südjütische Gruppe, auf seiner Taf. 18,6 und 7;
- die norwegische Gruppe IV, auf seiner Taf. 19,17 und 22,
- die norwegische Gruppe V, auf seiner Taf. 19,23 und
- die norwegische Gruppe VI, auf seiner Taf. 20,1, 2, 5 und 6.

Wir halten es für zweckmäßiger, alle die Sonderformen nicht in die Grundmusterreihe aufzunehmen, sondern ihre Zeugnisse in den Einzelbeschreibungen zu würdigen. Soweit sich Zusammengehörigkeiten ergeben, läßt sich auf sie durch entsprechende Vor- und Rückverweise sowie durch die Gruppen in der Übersicht 8 aufmerksam machen, in der die von den Grundmustern abweichenden Gestaltungen aufgelistet werden.

So zu verfahren, wird entscheidend dadurch erleichtert, daß wir im Schema der Beschreibungen, das im Einleitungsband S. 47 bis 50 erläutert ist, nach den technischen und literarischen Hinweisen zwei Hauptabschnitte vorgesehen haben:

- einmal Übersichtsinformationen,
- zum anderen Einzelbeschreibungen.

In den Einzelbeschreibungen genügen nach der hier folgenden näheren Erläuterung die Hinweise auf das verwendete Grundmuster sowie, falls nötig, auf Abweichungen davon. Differenzierter müssen die Einzelbeschreibungen bei den ganz verschiedenen Sonderformen sein. Auch deswegen sind diese Einzelbeschreibungen unverzichtbar.

Den Schwierigkeiten bei der Lesung der Abbildungen helfen wir ab durch die zeichnerische Erschließung der Amulettbilder in zwei sich ergänzenden Weisen:

In diesem Einführungsteil werden die Leitformen der Grundmuster gemäß der Gliederung der Einzelbeschreibungen in vier Graustufen wiedergegeben, und zwar wird verwendet:

- die dunkelste Stufe für die Menschen-Details;
- die zweitdunkelste Stufe für Hals und Leib des Untieres oder Tieres;
- die nächste Stufe für den Kopf und
- die hellste Stufe für die Extremitäten.

Weitere Details wie etwa Zungen oder Schwänze bleiben ohne Graueinfärbung.

In dem Tafelband zu IK 3 werden dagegen wie bei IK 1 und IK 2 die Amulettbilder mit den Originalfotos und einheitlichen Zeichnungen wiedergegeben, die zur Erleichterung der Lesung grau grundiert sind. In den Bildunterschriften wird deshalb nunmehr nicht allein der Fundort genannt, sondern, soweit das möglich ist, das Grundmuster und seine einschlägige Variante.

Sowohl bei den graugetönten Grundmusterzeichnungen dieser Einführung wie bei den graugrundierten Zeichnungen des Tafelteils sind die Riefungen der Greifenbrakteaten durch kräftige schwarze Striche wiedergegeben, die Linien dagegen, die das Relief andeuten, in dünnerer Strichführung.

Nach dieser einführenden Übersicht sind wir nun so weit, die sich wiederholenden Grundmuster mit ihren Varianten zu beschreiben. Im Anschluß an die Beschreibung der jeweiligen Grundmuster und ihrer Varianten folgen dann die entsprechenden Listen, die die Katalognummern und die Fundorte angeben.

Die Beschreibungen der Grundmuster gehen nicht ein auf:

die Varianten der Ösungen; sie werden in den Übersichtsinformationen, die zu jedem beschriebenen Exemplar bzw. Model gehören, unter A angesprochen. Denn sie wandeln die Stellung des Untieres oder Tieres im Bildfeld ab. Ferner bleiben den Katalogpositionen der Einzelbeschreibungen wie in IK 1 und IK 2 die Menschen-, die Vogel- und die weiteren Tier-Details vorbehalten.

1. Grundmuster 1, der Greif mit zurückgewandtem Kopf, und seine Varianten  
1a bis d

Varianten (bzw. Variante = Var.) in exemplarischen Formen:

- Var. 1a Nørre Hvam, Amt Ringkøbing (Fig. 37), Nr. 469.  
 Var. 1b Tapdrup, Amt Viborg (Fig. 38), Nr. 531.  
 Var. 1c Snorup, Amt Ribe (Fig. 39), Nr. 521.  
 Var. 1d Apholm, Amt Hjørring (Fig. 40), Nr. 407, sowie Grathe Hede, Amt Viborg (Fig. 41), Nr. 434.

Der Greif, dieser Vierbeiner mit zurückgewandtem Vogelkopf und langem Hals, wird entweder mit Relieffkonturen in Seitenansicht von rechts (Fig. 37) wiedergegeben mit einem S-förmigen Bandleib oder in einer spiegelbildlichen Spielart. Die Leibformen entstehen überwiegend aus parallelen Relieffkonturen, die von einer Riefe getrennt sind. Diesen S- oder 2-förmigen Bandleib umgreifen die Unterschenkel des Vorder- und des Hinterbeins. Die Beine sind an eine schleifenförmige Schulter bzw. Hüfte angesetzt. In unsere Katalogpositionen aufgliedert lautet die Beschreibung dieses Grundmusters:

- V 43 Greif mit Kopf, der zur Hüfte zurückgewandt ist;  
 44 langer Hals und ganz überwiegend geriefter, S- bzw. 2-förmiger Bandleib, je nach dem, ob das Untier von rechts oder von links wiedergegeben wurde;  
 45 über die schleifenförmige, in der Regel geriefte Schulter ist das eine abgebildete Vorderbein mit dem Oberschenkel so erhoben, daß der abgewinkelte und flexible Unterschenkel erst den Hals von unten, dann den Rumpf zunächst von oben sowie danach von unten und schließlich mit dem Fuß erneut den Hals von oben kreuzt. Ähnlich kreuzt bei dem Hinterbein, dessen Oberschenkel aus einer schleifenförmigen, ganz überwiegend gerieften Hüfte kommt, der abgewinkelte und zurückgebogene Unterschenkel den Bandleib zweimal, und zwar zuerst von unten und dann von oben. Die Wiedergaben der Untierfüße tendieren zu Einkonturformen.

Mackeprang, 1952, S. 56 ff. ordnete unsere Var. 1a und 1c seiner jütischen Gruppe I, dagegen unsere Var. 1d seiner nordjütisch-westschwedischen Gruppe I zu. Beispiele für die hintere Kopfhälfte als Kopfrund, für die wir Nr. 531, Tapdrup (Fig. 38), als Leitform verwenden, sind in den beiden Gruppen Mackeprangs ebenso zu treffen, wie sie uns oben bereits in der älteren Entlehnungsschicht der B-Brakteaten (s. Fig. 3 und 5-7) begegneten. Wir mustern nun die einschlägigen Details, durch die sich diese vornehmlich unterscheiden, näher. Dazu sind zu nennen für die:



37



38



39



40



41

Varianten des Grundmusters 1: Fig. 37 bis 41

37 Nørre Hvam IK 469 (Var. 1a)

39 Snorup IK 521 (Var. 1c)

40 Apholm

IK 407

38 Tapdrup

IK 531 (Var. 1b)

41 Grathe Hede

IK 434

(Var. 1d)

- Var. 1a Die Halbkreis-Augenrahmung, zumeist mit gekerbtem Rand und teils rechteckigem, teils halbrundem Abschlußteil davor, der entweder wie die Rahmung gerieft oder mit einer Punktfolge in Grübchen verziert ist. Daran ist der Klaffschnabel angegliedert; Leitform aus Nørre Hvam, Amt Ringkøbing (Fig. 37), Nr. 469. Vgl. auch Haseloff, 1981, S. 217f.
- Var. 1b Das Kopfrund als Augenrahmung mit Klaffschnabel, Leitform aus Tapdrup, Amt Viborg (Fig. 38), Nr. 531, in diesem Beispiel angereichert mit dem Detail der heraushängenden Zunge.
- Var. 1c Der U-förmig vergrößerte Halbkreis als hintere Kopfhälfte und die Scherenform der vorderen Kopfhälfte, meist in Übergröße. Da der eine Teil der Schere den S-förmigen Bandleib erst von oben, dann von unten kreuzt, ist beim erhobenen Vorderbein die zweimalige Kreuzung des Bandleibs fortgelassen. Daher kreuzt das Vorderbein nur den Hals, und zwar zuerst von unten und dann mit dem Fuß von oben. Leitform aus Snorup, Amt Ribe (Fig. 39), Nr. 521. Vgl. auch Haseloff, 1981, S. 218f.
- Var. 1d Die D-förmige Augenrahmung mit glattem Reliefschnabel, bei dem die Grenze zwischen Ober- und Unterkiefer mit einem Schnabelstrich markiert sein kann. Leitformen aus Apholm, Amt Hjørring (Fig. 40), Nr. 407, in diesem Beispiel angereichert durch das Ketos als Beitier, sowie Grathe Hede, Amt Viborg (Fig. 41), Nr. 434, in diesem Fall angereichert mit Menschen- und Vogeldetail; vgl. auch Haseloff, 1981, S. 218f.

#### Übersicht über die Var. 1a (Fig. 37)

Kat. Nr.	Fundort
404	Achlum, Friesland;
406	Agerskov, Amt Ringkøbing;
409	Bevtoft, Amt Haderslev;
410	Bifrons, Gr. 29, Kent;
415	Burmania, Friesland;
421	Dover Buckland, Gr. 20, Kent;
424	Filborna, Schonen;
425	Finglesham, Gr. D 3, Kent;
426,1 u. 2	Finglesham, Gr. D 3 u. 203, Kent;
461	Landegge, Niedersachsen;
467	Monkton, Gr. 26, Kent;
468	Nebenstedt, Niedersachsen;
469	Nørre Hvam, Amt Ringkøbing (Fig. 37);
470	Nørre Hvam, Amt Ringkøbing;
472	Nordholz, Niedersachsen;
486	Rhene, Gr. 775, Provinz Utrecht*;
492,1	Sarre, Gr. 90, Kent;
–,2	Hérouvillette, Gr. 39, Normandie;
–,3	Kent;
498	Schonen;

\* Schnabel nach unvollständiger Vorlage tradiert.

505	Sievern, Niedersachsen;
507	Sievern, Niedersachsen;
510,1	Skodborghus, Amt Haderslev;
–,2	Vester Nebel, Amt Vejle;
511	Skonager, Amt Ribe;
513	Skovsborg, Amt Viborg;
514	Skovsborg, Amt Viborg;
540	unbekannter Fundort;
544	unbekannter Fundort;
554	unbekannter Fundort, vielleicht Kent;
558	Vamdrup, Amt Ribe;
560	Vedby, Amt Odense;
561	Vester Nebel, Amt Vejle;
565	West Stow, Suffolk.

## Übersicht über die Var. 1b (Fig. 38)

Kat. Nr.	Fundort
427	Finnekumla, Västergötland;
477	Obermöllern, Gr. 20, Bezirk Halle/S.;
485	Ravlunda, Schonen;
497	Schönebeck, Gr. 15b, Bezirk Magdeburg;
500	Schretzheim, Gr. 33, Bayern;
531	Tapdrup, Amt Viborg (Fig. 38).

## Übersicht über die Var. 1c (Fig. 39)

Kat. Nr.	Fundort
405,1 u. 2	Achlum, Friesland;
411	Bifrons, Gr. 63, Kent;
422	Driffield, Gr. 26, Yorkshire;
440	Hérouvillette, Gr. 11, Normandie;
456	King's Field, Faversham, Kent;
471,1	Nørre Hvam, Amt Ringkøbing;
–,2	Store Anst, Amt Ribe;
494	Sarre, Gr. 4, Kent;
495	Sarre, Gr. 4, Kent;
521	Snorup, Amt Ribe (Fig. 39);
542	unbekannter Fundort;
562	Vester Nebel, Amt Vejle.

## Übersicht über die Var. 1d (Fig. 40 und 41)

Kat. Nr.	Fundort
407	Apholm, Amt Hjørring (Fig. 40);
418	Djurgårdsäng, Västergötland;

419	Djurgårdsäng, Västergötland;
429	Fredriksdal, Schonen;
433	Gerdstorp, Västergötland;
434	Grathe Hede, Amt Viborg (Fig. 41);
454	Källemossen, Västergötland;
455,1	Killerup, Amt Odense;
–,2	Gudme, Amt Svendborg;
475	Norra Torlunda, Östergötland;
481	Orten, Amt Ribe;
482	Overhornbæk, Amt Viborg;
487	Rivjeland, Rogaland;
488	Rolfsered, Bohuslän;
506	Sievern, Niedersachsen;
528	Stenildvad, Amt Ålborg;
537	Torning Vesterhede, Amt Viborg;
543,1	unbekannter Fundort;
–,2	Ravlunda, Schonen;
566	Wörrstadt, Rheinland-Pfalz.

## 2. Grundmuster 2, der Greif mit nach vorn gerichtetem Kopf

Exemplarische Form:

Holmgårds Mose, Amt Viborg (Fig. 42), Nr. 444.

Dieser Greif mit nach vorn gerichtetem Vogelkopf wird in Reliefkonturen mit 2-förmigem Hals sowie mit S-förmigem Bandleib von links oder rechts in einer



Grundmuster 2: Fig. 42, Holmgårds Mose IK 444

spiegelbildlichen vierbeinigen Spielart wiedergegeben. Dabei wird dem Hals eine gleichlange Schlangenwindung zuerkannt wie dem Bandleib. Mackeprang, 1952, S. 59, reihte unsere Grundmuster 2 in seine nordjütisch-westschwedische Gruppe II ein. Haseloff, 1981, S. 222f. Abb. 130, pries die Version mit dem Beispiel aus Års, Amt Ålborg, Nr. 402, als symmetrische Bildkomposition. In unserer Sicht ist der Zusammenhang mit den anderen Greifenspielarten ganz unübersehbar, und zwar durch die Vermehrung des reptilienhaften Elements. Der Greif von Grundmuster 2 wird durch ovale Augenrahmungen, ja durch ein Kopfoval gekennzeichnet, wie es in der älteren Entlehnungsschicht bei dem A-Brakteaten von Ullerup Mark (Fig. 1) zu treffen ist. Außerdem kreuzt das eine abgebildete Vorderbein ähnlich zweimal den Hals, wie das bei Var. 1c der Fall ist, und das eine abgebildete Hinterbein zweimal den Bandleib, und zwar jedesmal zuerst von unten, dann von oben.

Nunmehr ist dieses Grundmuster 2, in Katalogpositionen aufgegliedert, zu beschreiben:

- V 43 Greif mit nach vorn gerichtetem Kopf. Überkragende Stirn, zusammengesehen mit ovaler Augenrahmung. Der runde Raubvogelschnabel endet in einer gekrümmten Spitze;
- 44 bei der vornehmlich bezeugten Ansicht von rechts langer 2-förmiger Hals sowie gleichlanger S-förmiger Bandleib;
- 45 an das Schulteroval ist der Oberschenkel des einen abgebildeten Vorderbeins angesetzt. Der abgewinkelte und flexible Unterschenkel kreuzt den Hals erst von unten, dann von oben und dreht den sich gabelnden Fuß auf den Hals ein. Ähnlich ist an das Hüftoval der Oberschenkel des einen abgebildeten Hinterbeins angesetzt. Der flexible Unterschenkel kommt unter dem Bandrumpf hervor, den er dann von oben kreuzt, und dreht den sich gabelnden Fuß auf den Bandrumpf zu ein.

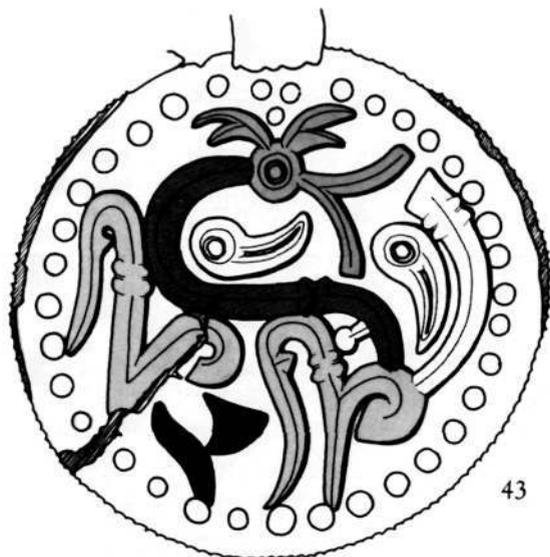
#### Übersicht über Grundmuster 2 (Fig. 42)

Kat. Nr.	Fundort
402	Års, Amt Ålborg;
431	Frugårdssund, Västergötland;
444	Holmgårds Mose, Amt Viborg (Fig. 42);
533	Tapdrup, Amt Viborg;
538	Torning Vesterhede, Amt Viborg.

#### 3. Grundmuster 3, das Klaffmaul mit zurückgewandtem Kopf und seine Varianten 3a und b

##### Exemplarische Formen:

- Var. 3a Unbekannter Fundort (Fig. 43), Nr. 549;  
 Kvasshem, Rogaland (Fig. 44), Nr. 459;  
 Nordjütland (Fig. 45), Nr. 473;  
 Grindheim, Hordaland (Fig. 46), Nr. 435.
- Var. 3b Kjellers Mose, Amt Ringkøbing (Fig. 47), Nr. 458,1.



43



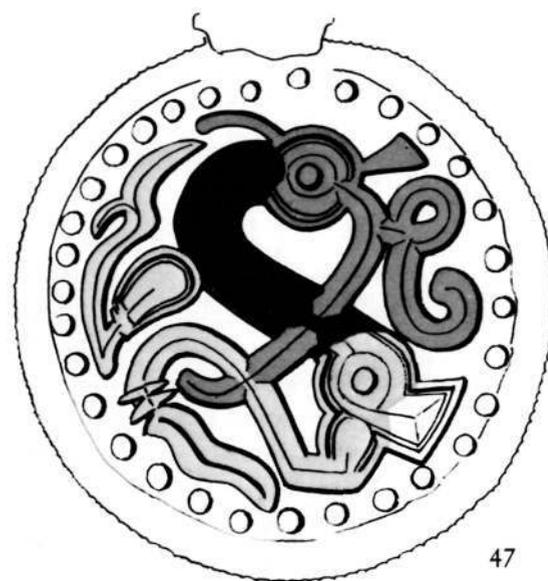
44



45



46



47

Varianten des Grundmusters 3: Fig. 43 bis 47

43 Unbek. Fundort IK 549  
 44 Kvasseheim IK 459  
 45 Nordjütland IK 473

(Var. 3a)

46 Grindheim IK 435 (Var. 3a)  
 47 Kjellers Mose IK 458,1 (Var. 3b)

Oben ist im Unterabschnitt I.1.2 begründet, warum wir dieses Wesen in den Verwandtenkreis des Ketos einordnen und als eine Gestalt mit sekundärer Vierbeinigkeit ansehen. Das Reptilienhafte ist sichtbar in der ∞-Form von Hals und Rumpf (Fig. 43) bzw. entsprechender Spiegelbilder (Fig. 45). Die neugewonnene Eigenart der Version im Norden ist in der Leitform des Klaffmauls deutlich, nach der die Bezeichnung dieser Untiere gewählt wurde.

Die ∞-Form von Hals und Rumpf oder auch ihr Spiegelbild wird als so wesentlich angesehen, daß die Schulter des Vorderbeins in der Regel nicht in diese Leibgliederung eingefügt wurde, sondern vielmehr an diese Krümmung angesetzt erscheint. Dieses Grundmuster kommt in den zwei Varianten, Var. 3a und Var. 3b vor. Mackeprang, 1952, S. 60, ordnete die Version, die wir Var. 3a nennen, in seine norwegische Gruppe I ein. Bei dieser Namengebung vernachlässigte er die Tatsache, daß wir auch bemerkenswerte jütische Belege kennen. In dieser Gruppe begegnen noch reine Reliefformen (Fig. 43 und 44) neben Reliefplastik, die Randkonturen einfassen (Fig. 45 und 46). Da Haseloff, 1981, S. 218 ff., in seiner Betrachtungsweise nicht auf die Entlehnungsproblematik aufmerksam wurde, mußte ihm die geschwungene Form des Körpers, bei dem die Reliefplastik niemals verschwindet wie bei den Greifen, deren Bandleib in der Regel aus Konturenpaaren besteht, angesichts seiner Datierungsüberlegungen Kopfzerbrechen bereiten. Var. 3a kommt ebenso in Seitenansicht von links (Fig. 43 und 44) wie von rechts (Fig. 45 und 46) vor.

Die Version, die wir Var. 3b (Fig. 47) nennen, stellte Mackeprang, 1952, S. 60, in seiner jütischen Gruppe II zusammen, die Haseloff mit seiner Auswahl unter dem Gesichtspunkt der stilistischen Entwicklung des Tierornaments unberücksichtigt gelassen hat. Var. 3b (Fig. 47) ist nur mit Belegen in Seitenansicht von links überliefert.

Als Leitform von Var. 3a mit reiner Reliefplastik verwenden wir einen Beleg aus unbekanntem Fundort, der sich heute in Kopenhagen befindet, Nr. 549 (Fig. 43), sowie den rogaländischen Kvasseim-D-Brakteaten (Fig. 44). Das bei diesen Beispielen aus mediterranen Vorstufen entlehnte und konservierte Hörnerdetail ist bereits oben in I.1.2 erörtert. Sondergut der Darstellung auf Nr. 549 (Fig. 43) ist der Phallos des Tiers. Die Elemente des reichen darstellerischen Kontexts wie der Menschenfuß und die Vogelköpfe haben die besten Parallelen bei Greifenbrakteaten wie Nørre Hvam (Fig. 37), Nr. 469, und Grathe Hede (Fig. 41), Nr. 434. Vergleichbares hat ebenso die Leitform mit Reliefplastik, die Randkonturen einfassen, aus Nordjütland, Nr. 473 (Fig. 45). Bei diesem Beispiel kehrt, den mediterranen Vorstufen entlehnt, noch der Nackenschopf wieder.

Bei Var. 3b (Fig. 47) ist sowohl der Oberkiefer des extrem aufgesperrten Klaffmauls infolge seiner Nähe zum Bildrand stark verkürzt wie die ∞-Form von Hals und Rumpf reduziert. Letzteres könnte sich daraus erklären, daß bei dieser Version der in einer Einrollung heraushängenden Zunge besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist. Jenes Leitfossil der ∞-Form von Hals und Rumpf ist noch am deutlichsten festgehalten in dem Beleg, den wir als Leitform verwenden, also bei Kjellers Mose, Amt Ringkøbing, Nr. 458,1 (Fig. 47); vgl. auch die beschädigte modelgleiche Pressung aus Holmgårds Mose, Amt Ringkøbing, Nr. 458,2.

Hier sind nunmehr Var. 3a und Var. 3b in unsere Katalogpositionen aufgegliedert zu beschreiben:

Var. 3a des Klaffmauls mit zurückgewandtem Kopf (Fig. 43–46)

- V 43 Das Kopfrund dieses echsenhaften, vierbeinigen Untieres hat den Augenpunkt als Zentrum. Dem Kopfrund sind aufgesperrte Kiefer angegliedert. Infolge der Rückwendung des Kopfs kreuzt der Unterkiefer, der tief herabhängt, in der Regel den reptilienhaften Körper, wie bei Fig. 45;
- 44 ∞- bzw. ∞-förmiger Hals und Rumpf mit aufgestelltem Schwanz, je nach dem, ob das Klaffmaul von rechts oder von links wiedergegeben ist;
- 45 vom Schulteroval, das ebenso in rahmendem Relief wie auch vollplastisch gestaltet sein kann, bis zum Hals erhoben das eine Vorderbein mit eingedrehtem, sich gabelndem Fuß (Fig. 43 und 44) oder auch Einkontur-Fußwiedergeben (Fig. 45). Vom Hüftoval, das analog zur Schulter gestaltet zu sein pflegt, das nach vorn bewegte eine Hinterbein öfters mit eingedrehtem Fuß. Auch bei ihm sind sich gabelnde Spielarten besonders häufig.

Var. 3b des Klaffmauls mit zurückgewandtem Kopf und in Einrollung heraushängender Zunge (Fig. 47)

- V 43 Das von Konturrändern eingefasste Kopfrund dieses vierbeinigen Untieres hat den Augenpunkt als Zentrum. Am Kopfrund hängt ein Nackenschopf, bei Nr. 529, Stenildvad, ein Stirn- und Nackenschopf. An das Kopfrund angegliedert ist das weit aufgesperrte und zurückgewandte Klaffmaul. Sein Oberkiefer ist kurz, bei Nr. 529 kurz und gewölbt, sein lang ausgezogener Unterkiefer kreuzt nicht bloß den Tierrumpf, sondern sogar noch den Unterschenkel des Hinterbeins. Aus dem Maul geht eine mit einer Einrollung herabhängende Zunge heraus;
- 44 mit Konturrändern eingefasster ∞-förmiger Hals und Rumpf, bei den Nr.n 490, Rovsthøje, und 529, Stenildvad, ohne die zweite Kurvatur, mit aufgestelltem dicken Schwanz;
- 45 von dem vollplastischen Schulteroval ist das eine abgebildete Vorderbein so erhoben, daß die Spitze des sich gabelnden Fußes bis zum Nackenschopf des zurückgewandten Kopfs reicht. Von dem mit Relieffkonturen gerahmten Hüftoval ist das eine abgebildete Hinterbein nach vorn bewegt. Sein geriefter Fuß ist auf den Unterschenkel zu eingedreht.

#### Übersicht über die Var. 3a (Fig. 43 bis 46)

Kat. Nr.	Fundort
403	Årstad, Rogaland;
413	Bohuslän (Fig. 26) (mit Raubvogel);
414	Brekne, Vest Agder;
435	Grindheim, Hordaland (Fig. 46);
439	Hårum, Buskerud (mit Raubvogel);
442	Høyvik, Sogn og Fjordane;
446	Holte, Rogaland;
449	Hvolbæk, Amt Skanderborg;
450	Inderøy, Nordtrøndelag;

- 459 Kvasshem, Rogaland (Fig. 44);  
 460 Kydland, Rogaland (Paarversion);  
 463 Madla, Rogaland;  
 464 Madla, Rogaland;  
 465 Madla, Rogaland;  
 473 Nordjütland (Fig. 45);  
 501 Selvik, Rogaland;  
 549 unbekannter Fundort (Fig. 43).

Übersicht über die Var. 3b (Fig. 47)

Kat. Nr.	Fundort
458,1	Kjellers Mose, Amt Ringkøbing (Fig. 47);
–,2	Holmgårds Mose, Amt Viborg;
490	Rovsthøje, Amt Ribe;
529	Stenildvad, Amt Ålborg.

4. Grundmuster 4, das ›See‹-Pferd mit nach vorn gerichtetem Kopf

Exemplarische Form:

Raum Tegneby, Bohuslän (Fig. 48), Nr. 535.

Oben ist in I.1.3 begründet, warum wir dieses Wesen zum Verwandtenkreis des Hippokampen rechnen und als eine Gestalt mit sekundärer Vierbeinigkeit ansehen.



Grundmuster 4: Fig. 48, Raum Tegneby IK 535. Die Restbefunde in dem Bereich zwischen Kreisstab und Randfassung sind hier ausgeklammert.

Wichtigstes Indiz dafür ist die doppelte Verwendung des trompetenartigen Übergangsabschnitts der mediterranen Mischwesen, mit dem in dieser Version sowohl die Schulter- als auch die Hüftpartie dieser Vierbeiner der D-Brakteaten gestaltet ist. Durch dieses üppige Detail sind diese Tiere, die ›See‹-Pferde, ohne weiteres von den Vierbeinern der C-Brakteaten, den Gott-Pferd-Amuletten, zu unterscheiden. Daran ändern auch nichts folgende Tatsachen:

einmal, daß sie mit einem Pferdekopf wiedergegeben werden, teils in mehr naturnahen, teils in mehr ornamental vereinfachten Spielarten;

zum anderen, daß die wohl ältesten unter ihnen Vierbeiner mit Schweif sind, und endlich, daß auch bei ihnen die heraushängende Zunge häufig ist.

Zu der leichten Unterscheidbarkeit trug bis zu einem gewissen Grad die feste Formelhaftigkeit von zurückgeschlagenem Vorder- und über den Rücken erhobenem Hinterbein bei. Mackeprang, 1952, S. 61, ordnete diese Version in seine norwegische Gruppe II ein; Haseloff, 1981, hat sie nicht berücksichtigt. ›See‹-Pferd-Wiedergaben kommen ebenso in Seitenansicht von links wie von rechts vor. Das Relief wirkt kerbschnittartig. Die Reptilien in der Randzone, die bei vier Modellen zu treffen sind, werden unten in Grundmuster 7, Var. 7a, erörtert. Grundmuster 4 ist nun in unsere Katalogpositionen aufgegliedert zu beschreiben:

- V 43 In Seitenansicht von links oder rechts nach vorn gewandter Vierbeiner, fast ausschließlich in Relief ohne rahmende Konturen, mit Pferdekopf, punktförmigem Auge sowie mit in der Regel weit heraushängender Zunge; in den naturnäheren Spielarten auch mit gespitztem Ohr;
- 44 gebogener Hals; in der Regel sich verjüngender Rumpf, in den naturnäheren Spielarten auch mit Schweif an der Hüfte;
- 45 an das trompetenförmig eingedrehte Schulterstück ist ein ovaler Oberschenkel angesetzt. Auf ihn folgt ein zurückgeschlagener Unterschenkel mit großem, sich gabelndem Fuß. Über dem trompetenförmig eingedrehten Hüftstück ist gleichfalls ein ovaler Oberschenkel angesetzt. Auf ihn folgt ein Unterschenkel, der auf den oberen Rand zu bewegt ist, mit großem, sich gabelndem Fuß.

#### Übersicht über Grundmuster 4 (Fig. 48)

Kat. Nr.	Fundort
423	Ed, Värmland;
430	Raum Fredrikstad, Østfold (Randzonenreptilien);
452	Jätog, Vest Agder (Randzonenreptilien);
474	Norheim, Rogaland (Randzonenreptilien);
502	Selvik, Rogaland;
503	Selvik, Rogaland (Kopf in Sonderform);
517	Sletner, Østfold;
523	Stavijordet, Akershus;
555	Raum Tegneby, Bohuslän (Fig. 48, Randzonedetails ausgeklammert);
564	Westnorwegen (Randzonenreptilien).

5. Grundmuster 5, die bizarre Version des vierbeinigen Untiers  
mit nach vorn gesenktem Kopf

Exemplarische Formen:

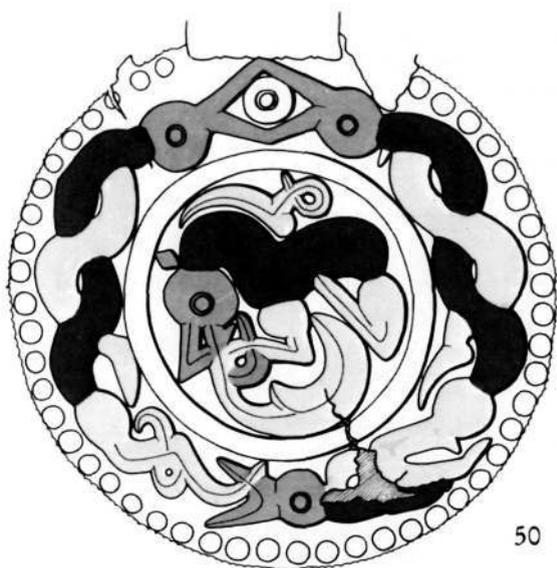
Madla, Rogaland (Fig. 49), Nr. 466;

Norwegen (Fig. 50), Nr. 476;

Voll, Rogaland (Fig. 51), Nr. 563.



49



50



51

Varianten des Grundmusters 5: Fig. 49–51

49 Madla IK 466 50 Norwegen IK 476 51 Voll IK 563

Oben ist im Unterabschnitt I.1.4 erklärt, warum wir diesem Vierbeiner, dessen ikonographische Herkunft noch ungeklärt ist, den Verständigungsnamen die bizarre Version geben. Die formenkundlich älteste Variante kommt leider aus unbekanntem Fundort (Fig. 21). Mackeprang, 1952, S. 61, stellte das erhaltene Dutzend der Model, die diesen Bildgegenstand variieren, in seiner norwegischen Gruppe III zusammen. Die konventionelle Meinung von einer in erster Linie im ornamentalen Formenspiel gestalteten Tierfigur hat auch Haseloff, 1981, S. 221 f. vertreten, und zwar mit dem Beispiel aus unbekanntem norwegischen Fundort (hier Fig. 50), das sich heute im Besitz des Universitätsmuseums in Bergen befindet. Die hier vorgetragene Auffassung ist bestimmt von den Spielarten mit Mähne (Fig. 49) oder Nackenschopf und Nasenstacheln (Fig. 51). Mögen die Einzelformen auch ornamentalisierenden Konventionen einer bestimmten Stilphase entsprechen, die monsterhafte Maulgestaltung und die Tendenz zu sich gabelnden Füßen deutet auf ein Phantasiewesen.

Signifikante Details dieser bizarren Version, die sowohl in Seitenansicht von rechts (Fig. 49 und 51) wie von links (Fig. 21 und 50) vorkommt, sind der abgeknickte Oberkiefer sowie der schleifenförmig ausgezogene Unterkiefer. Diese Schleife wird zweimal gekreuzt von dem auf den gewölbten Rumpf zu eingedrehten einen Vorderbein. Besonders fällt das eine Hinterbein auf. Denn es wird hinter und über den Rumpf so erhoben wiedergegeben, daß der sich gabelnde Fuß schirmartig wirken kann. Öberg, 1942, S. 138 ff., sprach daher geradezu vom Parapluie-Fuß. Die Tiere in der Randzone, die bei 4 der 12 bzw. 13 Belege zu treffen sind, werden unten beim Grundmuster 7, Var. 7b, besprochen.

Wir beschreiben nun das Grundmuster 5, die bizarre Version in unseren Katalogpositionen:

- V 43 In Seitenansicht von rechts oder links in der Regel in Relief dargestellter Vierbeiner. Der Kopf ist nach vorn gesenkt und überwiegend zum Rund mit Augenpunkt vereinfacht. Häufig das gespitzte Ohr. Die Regel ist der nach unten abgeknickte Oberkiefer und der in Schleifenform zurückgebogen herabhängende Unterkiefer;
- 44 gebogener Hals, öfters mit Mähne oder auch Nackenschopf, und gewölbter Rumpf; öfters erhobener Schweif;
- 45 zusammengesehen wird bei dem einen abgebildeten Vorderbein das Schulteroval und der kurze Oberschenkel. Der Unterschenkel ist auf den Rumpf zu so eingedreht, daß er den Unterkiefer zweimal kreuzt. Der sich gabelnde, öfters überdimensionierte Vorderfuß erscheint in der Regel mit der Sohle nach oben. Wie die Schulter und der vordere Oberschenkel so ist auch die Hüfte mit dem Oberschenkel des einen abgebildeten Hinterbeins zusammengesehen. Der lang ausgezogene Unterschenkel ist hinter und über den Rumpf erhoben. Der sich gabelnde Fuß ist bei zwei Dritteln der Belege mit der Sohle auf den Rand zu eingedreht, dagegen bei dem restlichen Drittel auf den Tierhals zu. Beiden Fußvarianten gemeinsam ist die Tendenz zur schirmartig wirkenden Gestaltung.

## Übersicht über Grundmuster 5 (Fig. 21, 49–51)

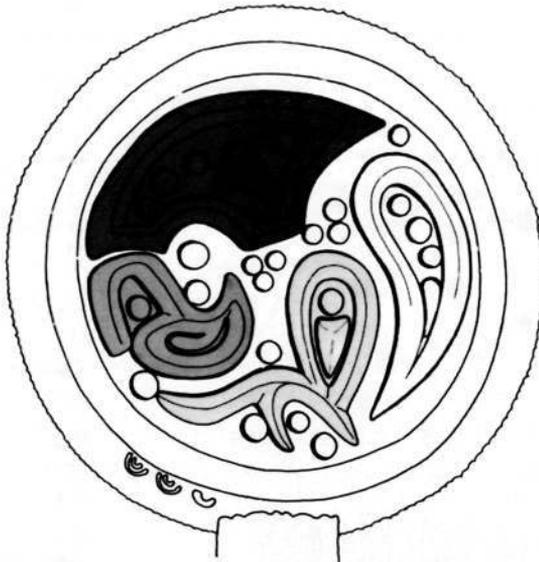
Kat. Nr.	Fundort
445	Holmgårds Mose, Amt Viborg;
466	Madla, Rogaland (Fig. 49);
476	Norwegen (Fig. 50) (Randzonenreptilien);
480	Opstad, Rogaland (Randzonenreptilien);
504	Selvik, Rogaland;
508	Simonnes, Telemark;
518	Sletner, Østfold (Randzonenreptilien);
520	Sletner, Østfold (Fragment);
524	Stavijordet, Akershus (Randzonenreptilien);
550	Unbekannter Fundort;
551	Unbekannter Fundort (Fig. 21);
552	Unbekannter Fundort;
563	Voll, Rogaland (Fig. 51).

## 6. Grundmuster 6, der Raubvogel mit nach vorn gesenktem Kopf

Exemplarische Form:

Stenholt, Amt Viborg (Fig. 52), Nr. 527;

zur Unterrichtung über den Typus ist der Vogel hier entgegen der senkrechten Achse, die durch die einheitliche Ösung aller Exemplare dieses Modells festgelegt wird, um 180° eingedreht abgebildet. Dadurch erscheint er hier so, als sei er von links wiedergegeben wie alle anderen Varianten mit Ausnahme von Hornsea, Nr. 448.



Grundmuster 6: Fig. 52, Stenholt IK 527

Die Auffassung, selbst bei den bisher gewürdigten Phantasietieren der D-Brakteaten mit bestimmten Wesen zu rechnen, wird gleichfalls von den Raubvogelversionen bekräftigt. Mackeprang, 1952, S. 59f., bildete mit ihnen seine nordjütisch-westschwedisch-norwegische Gruppe. Haseloff, 1981, hat diese Belege unberücksichtigt gelassen. Die Reptilien in der Randzone von Nr. 479, Øvre Tøyen, und Nr. 536, Teig, werden unten beim Grundmuster 7 besprochen. Wir beschreiben nun Grundmuster 6 in unseren Katalogpositionen:

- V 43 Raubvogel in Seitenansicht mit nach vorn gesenktem Kopf. Das Auge wird vom Kopfrund gerahmt. Es ist bei Nr. 527, dem Model der Stenholtpressungen (Fig. 52), zum Halbkreis, bei Nr. 479, dem Model der Øvre Tøyen-Pressungen, mit einer Winkelform abgewandelt. Die Belege variieren den Klaffschnabel, auch wenn die Öffnung ungleich weit wiedergegeben wird. Bei Nr. 479, dem Øvre Tøyen-Model, hat der Vogel einen gestreiften Gegenstand im Schnabel;
- 44 während bei unserer exemplarischen Form, Nr. 527, Stenholt (Fig. 52), Hals, Rumpf und Flügel ähnlich wie bei Nr. 534, Tegalund, zusammengesehen sind, haben Nr. 536, Teig, Nr. 479, Øvre Tøyen, Nr. 457, Kjellers Mose, und Nr. 448, Hornsea, Spielarten, die den Hals für sich abbilden und bei denen der Rumpf zumindest teilweise vom Flügel verdeckt wird. Die Varianten des Steuergefieders werden bei Nr. 527 (Fig. 52), Nr. 534, und Nr. 448 mit eigenem Drehpunkt, wiedergegeben;
- 45 die Schultermitte ist bei Nr. 457 und 479 punktförmig, bei Nr. 448 kreisförmig markiert. Alle Spielarten variieren gemeinsam die ovale Hüfte, dagegen zeigen sie den Fuß in unterschiedlichen Ausgestaltungen. Nr. 527 (Fig. 52), 534, 457 und 448 bilden den Fuß nach vorn bewegt ab, Nr. 535 und 479 nach vorn erhoben.

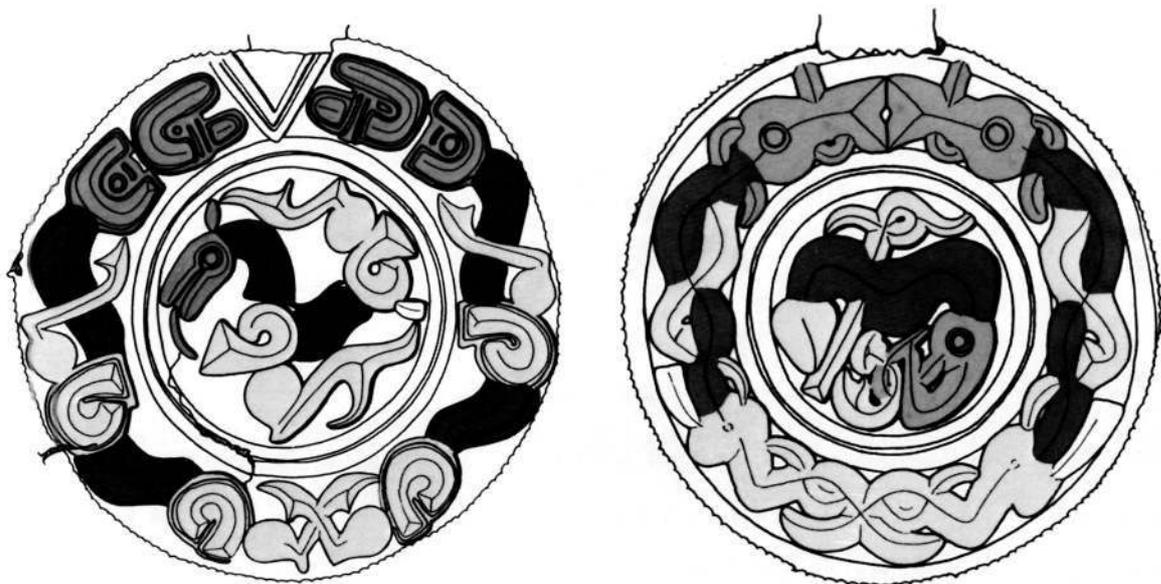
#### Übersicht über Grundmuster 6 (Fig. 52)

Kat. Nr.	Fundort
448	Hornsea, Yorkshire;
457	Kjellers Mose, Amt Ringkøbing;
479	Øvre Tøyen, Akershus;
527	Stenholt, Amt Viborg (Fig. 52);
534	Tegalund, Västergötland;
536	Teig, Rogaland.

#### 7. Grundmuster 7, die gemäß der Rahmennorm paarweise einander gegenübergestellten Reptilien in den Randzonen der D-Brakteaten und die Varianten 7a und b

##### Exemplarische Formen:

Rahmennorm	Bohuslän (Fig. 26), Nr. 413.
Var. 7a	Raum Fredrikstad, Østfold (Fig. 53), Nr. 430.
Var. 7b	Sletner, Østfold (Fig. 54), Nr. 518.



Grundmuster 7: Fig. 53 und 54

53 Raum Fredrikstad IK 430 (Var. 7a) 54 Sletner IK 518 (Var. 7b)

Der Auftrag, die Randzonen auszugestalten, hatte von anderen Voraussetzungen auszugehen als die Bebilderung der Rundform im Amulettzentrum. Die Randtiere begegnen uns daher ganz überwiegend paarweise gegeneinandergestellt. Mackeprang, 1952, S. 62, ordnete ihre Varianten in insgesamt fünf Gruppen zusammen. Er rechnete zu:

seiner norwegischen Gruppe I den Brakteaten seiner Taf. 18, 15, also Bohuslän (Fig. 26), hier Nr. 413;

seiner norwegischen Gruppe II die Brakteaten seiner Taf. 18,32, Raum Fredrikstad, hier Nr. 430, sowie seiner Taf. 19,2 bis 4, Jätog, hier Nr. 452, Norheim, Nr. 474, und Westnorwegen, Nr. 564;

seiner norwegischen Gruppe III die Brakteaten seiner Taf. 19,7,8,12 und 13, Sletner, hier Nr. 518, Opstad, Nr. 480, Stavijordet, Nr. 524, und Norwegen, Nr. 476;

seiner norwegischen Gruppe IV die Brakteaten seiner Taf. 19,17 und 22, Grindheim, hier Nr. 436, und aus unbekanntem Fundort, Nr. 553.

Diesen norwegischen Gruppen I bis IV hat Mackeprang vorangestellt:

seine nordjütisch-westschwedisch-norwegische Gruppe mit den Brakteaten seiner Taf. 18,5 und 2, Øvre Tøyen, hier Nr. 479, und Teig, Nr. 536.

Den Schluß von Mackeprangs Randtier-Liste bilden die Brakteaten seiner Taf. 20, 14 und 10, Simonnes, hier Nr. 509, und Finnekumla, Nr. 428, als einzelgängerische Model, von denen sich 2 bzw. 4 Exemplare erhalten haben. Im Fall von Nr. 509, Simonnes, handelt es sich bei den Randtieren um antithetische Raubvögel, im Fall von Nr. 428, Finnekumla, um gegeneinandergestellte Seegreiften, vgl. auch Taf. 1F. An diese Einzelgänger sind nunmehr noch anzureihen die beiden modelgleichen Exemplare aus Grindheim, hier Nr. 437, zu denen man vgl. Axboe, 1982, S. 68 Nr. 169,3 und 4, Taf. IV, und Haseloff, 1981, S. 227ff. Abb. 135a bis i und Taf. 31,6. Vor allem

der unversehrte Brakteat Nr. 437 aus Grindheim ist in ähnlicher Weise ein Spitzenerzeugnis der Brakteatenproduktion wie auch Nr. 536 aus Teig, s. zu solchen Spitzenqualitäten Hauck, Ikonologie XXXII, Exkurs 2. Diese außerordentlichen Exemplare stellen besondere Fälle dar und eignen sich nicht zur Gruppenbildung.

Ebensowenig läßt sich eine innere Einheit für die Randzonen ermitteln, die nur in Restbefunden erhalten sind. Es handelt sich um folgende Exemplare:

Kat. Nr.	Fundort
463	Madla;
520	Sletner;
535	Tegneby und
563	Voll.

Anders ist das bei Nr. 413, Bohuslän (Fig. 26). Wohl hat Mackeprang a.a.O. diesen Brakteaten als einzigen für seine norwegische Gruppe I genannt. Aber sein Randtierbefund spiegelt die allgemeine Rahmennorm des Grundmusters 7. Die allgemeine Rahmennorm läßt sich für die einschlägige Katalogposition so beschreiben:

V 51\* Antithetisches Reptilienpaar, bei dem das eine Untier von rechts, das andere von links mit den Köpfen unter der Ösung bzw. dem Schmuckdreieck zu sehen ist.

\* bzw. eine der nächsten Nummern.

Wie diese allgemeine Rahmennorm jeweils abgebildet wird, erfassen entweder die Einzelbeschreibungen oder die Var. 7a und 7b des Grundmusters 7. Signifikant für die Var. 7a ist die Hufeisenform der Hinterköpfe bei den Reptilienpaaren. An die Stelle der Hufeisenspielarten tritt bei der Var. 7b das Kopfrund der beiden antithetischen Reptilien.

Am praktischsten für die Weiterverwendung in unserem neuen Zusammenhang ist Mackeprangs norwegische Gruppe II. Die gleichen 4 Belege, die ihr Mackeprang, 1952, S. 62 zuordnete, übernehmen wir für die Variante 7a.

Der Var. 7a, die die Hufeisenform der Reptilienhinterköpfe kennzeichnet, schlagen wir außerdem als gekürzte und abgewandelte Spielart die Exemplare mit Randzonen von Nr. 479 zu. Mackeprang hatte zusammen mit Nr. 536, Teig, diese Exemplare einer bereits genannten eigenen Gruppe angereiht. Als exemplarische Form dieser Var. 7a läßt sich der Brakteat aus Raum Fredrikstad, Nr. 430 (Fig. 53) verwenden. Im Katalogtext unten ist dort unter V 52 bis 54 das Reptilienpaar so beschrieben, daß sich darauf bei den anderen Belegen verweisen läßt. Infolgedessen erübrigt sich hier eine Beschreibung.

#### Übersicht über Var. 7a (Fig. 53).

Kat. Nr.	Fundort
430	Raum Fredrikstad, Østfold (Fig. 53);
452	Jåtog, Vest Agder;
474	Norheim, Rogaland;
479	Øvre Tøyen, Akershus (gekürzt und abgewandelt);
564	Westnorwegen.

In ähnlicher Weise wie die norwegische Gruppe II von Mackeprang für unsere Var. 7a läßt sich hier für die Var. 7b Mackeprangs norwegische Gruppe III weiterverwenden. Allerdings hat von den 4 Modeln, die er ihr zuordnete, Opstad, Nr. 480, eine Sonderstellung mit seinem Tierfries inne, der wegen der Verwandtschaftsbeziehung des Untiertypus zu dem Reptilienpaar von Tønder-B (Fig. 17) besondere Aufmerksamkeit verdient. Die übrigen 3 Model reihen wir ungeachtet ihrer größeren Variationsbreite ein in unsere Variante 7b.

Die Var. 7b, die das Kopfrund der Reptilienpaare kennzeichnet, wird exemplarisch repräsentiert von den beiden modelgleichen Brakteaten aus Sletner, Nr. 518 (Fig. 54). Im Katalogtext unten ist dort unter V 53 bis 56 das Reptilienpaar so beschrieben, daß sich hier eine Beschreibung erübrigt und bei den verwandten Modeln darauf verweisen läßt.

#### Übersicht über Var. 7b (Fig. 54)

Kat. Nr.	Fundort
476	Norwegen;
518	Sletner, Østfold (Fig. 54);
524	Stavijordet, Akershus.

### 8. Gestaltungen, die von den Grundmustern abweichen

Die von den Grundmustern abweichenden Gestaltungen gliedern sich in zwei ungleiche Gruppen. Bei der einen von ihnen, unserer Gruppe I, kehren zwar die Untiere und Tiere der Grundmuster in der Regel wieder, aber das Formular ist abgewandelt oder auch gar nicht befolgt. Wir sprechen deswegen von den Grundmuster-Wesen in freieren Varianten. Wir stellen die Listen der einschlägigen Funde in den Unterabschnitten 8.1–7 zusammen.

Bei den anderen Tieren, unserer Gruppe II, begegnen Wesen, die in den Grundmustern nicht berücksichtigt wurden, in anderen Darstellungskonventionen oder auch in Sonderformen. Wir sprechen daher von freien Varianten bzw. anderen Wesen. Wir bieten Fundlisten von ihnen in den Unterabschnitten 8.11–14. Das sei, bevor wir in die Einzelerörterung eintreten, mit folgender Übersicht verdeutlicht:

#### Gruppe I: Grundmuster-Wesen in freieren Varianten

- 8.1 Greifen mit zurückgewandtem Kopf in den Varianten 8.1a–e;
- 8.2 Greifen mit nach vorn gerichtetem Kopf in den Varianten 8.2a und b;
- 8.3 Klaffmäuler in den Varianten 8.3a und b;
- 8.4 das ›See‹-Pferd in anderer Darstellung;
- 8.6 der Raubvogel in den Varianten 8.6a und b;
- 8.7 Abweichungen von der Rahmennorm.

#### Gruppe II: Freie Varianten – andere Wesen

- 8.11 Bisherige Einzelgänger in den Varianten 8.11a und b;

- 8.12 Die Tiere der Varianten 8.12a und b in kreuzförmiger Anordnung;  
 8.13 Paarversionen von Wesen, die in den Grundmustern so nicht vorkommen, in den Varianten 8.13a und b;  
 8.14 unbestimmbare Versionen.

Zu den einzelnen Belegen dieser beiden Gruppen I und II ist das Bildmaterial von IK 3, Tafeln, heranzuziehen. Es ermöglicht, hier auf Textfiguren zu verzichten. Gemäß der hier erklärten Gruppierung heißt in den Bildunterschriften des Tafelbandes das Amulett-Tier etwa: Greif in freier Var. bzw. Freie Var. – anderes Wesen, soweit diese Tiere sich nicht nach den Grundmustern und ihren Varianten bezeichnen lassen.

Gruppe I:  
 Die Grundmuster-Wesen in freieren Varianten

8.1 Greifen mit zurückgewandtem Kopf in den Varianten 8.1a–e

Die Greifen der Grundmuster-Varianten (= Var.) 1a–d (Fig. 37–41) wurden von uns mit Hilfe der sich voneinander unterscheidenden Kopfformen bestimmt. Außer den so erfaßten Kopfversionen gibt es noch einige andere. Wir stellen die Belege in der Liste der Var. 8.1a zusammen. Den größten Anteil an dieser Gruppe bilden Belege, bei denen die Doppellesbarkeit des Schnabelteils eine Rolle spielt, denn er kann in der zweiten Lesart gleichzeitig Ende des Bandleibs sein. Das ist näher erörtert in den Einzelbeschreibungen der Brakteaten aus Bifrons und Lyminge, Nr. 412,1 und 2, sowie Nr. 462. Diesen Spielarten steht auch die Greifenpaar-Version aus Sarre, Nr. 493, nahe. Dagegen haben eine Sonderstellung inne durch ihren krampfenförmigen Kopf die Versionen aus Šaratice, Nr. 491 mit heraushängender Zunge, und aus unbekanntem Fundort, Nr. 541 mit Reißzähnen. Gelegentlich kürzen zwar die Brakteaten der Var. 8.1a einzelne Details wie etwa die Model, die wir aus Bifrons- und Lyminge-Funden, Nr. 412,1 und 2, sowie 462, kennen, das Vorderbein, halten aber sonst an dem Formular der Leib-Glieder-Verflechtung fest. Demgemäß lautet die Liste der abweichenden Kopfversionen:

Var. 8.1a

- |           |                                   |
|-----------|-----------------------------------|
| Nr. 412,1 | Bifrons, Gr. 64, Kent;            |
| Nr. –,2   | Bifrons, Gr. 29, Kent;            |
| Nr. 462   | Lyminge, Gr. 16, Kent;            |
| Nr. 493   | Sarre (Paarversion), Gr. 4, Kent; |
| Nr. 491   | Šaratice, Gr. 6/47, Mähren;       |
| Nr. 541   | aus unbekanntem Fundort.          |

Den Kopfformen der Grundmuster 1a–1d (Fig. 37–41) folgen weithin andere Brakteaten unserer Var. 8.1b. Sie unterscheiden sich von den Formularversionen dadurch, daß bei ihnen das Vorderbein des Greifen mit seinem Fuß nicht wie sonst immer zum Hals, sondern vielmehr auf den Schnabel zu bewegt wird. Bei diesen Belegen kehrt dessenungeachtet überwiegend dennoch die Leib-Glieder-Verflechtung wieder.

Allerdings wiederholen Stenholt, Nr. 526, und Tapdrup, Nr. 532, diese Verflechtung nur im Fall des vorderbeines, während das Hinterbein ohne dieses Element gestaltet ist. Die Liste dieser Greifen-Version mit dem zum Schnabel erhobenen Vorderbein sieht so aus:

## Var. 8.1b

- Nr. 401,1 Års, Amt Ålborg;  
 Nr. -,2 Østerå, Amt Ålborg;  
 Nr. 432 Fünen (verschollen);  
 Nr. 443 Holmgårds Mose, Amt Viborg;  
 Nr. 499 Schonen;  
 Nr. 515 Skovsborg, Amt Viborg;  
 Nr. 526 Stenholt, Amt Viborg;  
 Nr. 532 Tapdrup, Amt Viborg.

Weiter beschränkte man die Glieder-Leib-Verflechtung nur auf das Vorderbein und den Hals bei den Greifen-Brakteaten unserer Var. 8.1c. Bei den D-Brakteaten ist dieser Einzelzug für die Greifenamulette so kennzeichnend, daß es uns sogar in einem Fall, in dem der Kopf des Untiers verloren ging wie bei Rolfsered, Nr. 489, zur Identifizierung des Reptils verhilft. Auch bei der Var. 8.1c ist wie bei den unter Var. 8.1b genannten Nr.n 526 und 532 das Hinterbein ohne das Verflechtungsdetail wiedergegeben. Die Liste der Greifenbrakteaten, bei denen die Verflechtungsthematik auf das Vorderbein und den Hals beschränkt ist, setzt sich so zusammen:

## Var. 8.1c

- Nr. 489 Rolfsered (Kopf weggebrochen), Bohuslän;  
 Nr. 545 } beide aus unbekanntem Fundorten.  
 Nr. 546 }

In allen drei bisher besprochenen Greifen-Var. 8.1a–c, die von den Reptilien der Grundmuster-Var. 1a–1d abweichen, sind wir immer wieder auf Vereinfachungen der Hals-Glieder-Leib-Verflechtung gestoßen, auch wenn die dazu verwendeten Möglichkeiten ungleich waren. Die Grundneigung, das verwickelte Verflechtungs-Formular zu vereinfachen, versteht man noch besser angesichts von völlig gescheiterten Versuchen, es zu wiederholen, wie das etwa Sarre, Nr. 496, eindrucksvoll veranschaulicht. Gemäß solcher Schwierigkeiten wird es verständlich, daß man bei der Herstellung dieser Untier-Brakteaten auch eine Richtung eingeschlagen hat, bei der man vor allem auf die Glieder-Leib-Verflechtung ganz verzichten konnte. Auch wenn diese Lösungsversuche ihren Experimentcharakter nie verloren haben und infolge der Herkunft vornehmlich aus Randregionen der Brakteatenproduktion uneinheitlich blieben, so treffen wir bei ihnen auf die stärksten Vereinfachungen. Zu ihnen rechnen wir neben Højbjerg, Nr. 441, oder Örod, Nr. 478, um nur sie zu nennen, auch die Funde aus Sablonnière, Nr. 398 der Nachträge, und Bad Kreuznach, Nr. 408. In diesen beiden Fällen ist allerdings das Grundmuster so fragmentarisch nachbuchstabiert, daß die Einordnung dieser Version in die Reihe der Greifen mit zurückgewandtem Kopf zwar vertretbar, aber nicht voll beweisbar ist. Wir stellen dieser Liste der

Var. 8.1d das Beispiel des Scheiterns der versuchten Nachahmung des Grundmuster 1-Formulars aus Sarre, Nr. 496, voran:

Var. 8.1d

- Nr. 496 Sarre, Gr. 4, Kent;
- Nr. 398 Sablonnière, Nordostfrankreich;
- Nr. 408 Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz;
- Nr. 441 Højbjerg, Amt Viborg;
- Nr. 478 Öröd, Bohuslän;
- Nr. 547 aus unbekanntem Fundort;
- Nr. 556 Vättlösa, Västergötland;
- Nr. 559 Várpalota, Gr. 21, Ungarn.

Endlich sind hier noch zwei vereinzelt gebliebene Versuche zu nennen, das Grundmuster 1 auf andere Weise abzuwandeln, indem man die Stellung des Vorderbeins und des Hinterbeins abänderte. Wir beschließen mit dieser Var. 8.1e unsere Übersicht über die Amulette, die zwar auch den Greifen mit zurückgewandtem Kopf abbilden, aber von den Grundmuster-Var. 1a–1d abweichen. Erfolgreich wurde die Var. 8.1e bei Vättlösa, Nr. 555, durchgeführt. Dagegen mißglückte das bei dem Brakteaten aus unbekanntem Fundort, Nr. 548. Er konkretisiert daher ähnlich wie der bereits genannte kentische Brakteat aus Sarre, Nr. 496, was dazu gehörte, das Formular des Grundmusters 1 entweder kundig zu wiederholen oder überzeugend zu verändern. Die Zweier-Liste der Brakteaten, die die Stellung sowohl des Vorderbeins wie des Hinterbeins anders als das Formular gestalteten, hat zu nennen:

Var. 8.1e

- Nr. 548 aus unbekanntem Fundort;
- Nr. 555 aus Vättlösa, Västergötland.

8.2 Greifen mit nach vorn gerichtetem Kopf in den Varianten 8.2a und 2b

Das Grundmuster 2, das den Greifen mit nach vorn gerichtetem Kopf (Fig. 42) wiedergibt, war wohl das komplizierteste überhaupt. Dementsprechend war sein Erfolg zahlenmäßig recht begrenzt. Dennoch ist es gewiß kein Zufall, daß es gleich zwei verschiedene Abänderungsversionen dieses Motivs gibt mit den Var. 8.2a und 2b. Die Var. 8.2a verzichtet dabei weder auf die 2-Form des Greifenhalses noch auf die S-Form des Bandleibes, aber ganz auf die Leib-Glieder-Verflechtung. Das belegen die Funde aus Skovsborg, Nr. 516, und Ulvstorp, Nr. 539. Die Var. 8.2b wiederholt gleichfalls den Verzicht auf die Leib-Glieder-Verflechtung. Außerdem ist bei der Var. 8.2b die 2-Form als Reptilenelement wenigstens für die Ausformung von Hals und Bandleib festgehalten. Die Beleglisten lauten hier demgemäß:

Var. 8.2a

- Nr. 516 Skovsborg, Amt Viborg;
- Nr. 539 Ulvstorp, Västergötland.

## Var. 8.2b

Nr. 557 Vättlösa, Västergötland.

## 8.3 Klaffmäuler in den Varianten 8.3a und b

Neben den überaus zahlreichen Greifen-Varianten der D-Brakteaten erreichten jene Untiere, die wir als Klaffmäuler bezeichnen, immerhin einen beachtlichen Erfolg. Denn an die Seite der alles in allem 99 Greifenmodel, von denen auf die Grundmuster 1 und 2 insgesamt 71, auf die abweichenden Gestaltungen nochmals 28 Model entfallen, lassen sich aus dem Grundmuster 3 mit den Var. 3a und b 20 Klaffmaul-Model stellen. Ihre Zahl erhöht sich mit den wenigen Belegen, die diesem Grundmuster in den Var. 3a und b nicht folgen, in unseren Var. 8.3a und b auf insgesamt 24, jedenfalls dann, wenn man auch für sie diese Benennung gelten läßt. Nach der Einsicht in die Doppellesbarkeit bestimmter Details darf man für die Var. 8.3a jenen Model nennen, mit dem die 6 Brakteaten aus vier verschiedenen Fundorten gepreßt sind, und zwar aus Års, Dover, Nørre Hvam und Skovsborg, Nr. 400,1–4. Haseloff, 1981, S. 218 und 220 mit Abb. 126a–d sowie Taf. 31,8, hat den Model mit dem einen der beiden Exemplare aus Skovsborg in seine stilgeschichtliche Analyse einbezogen, jedoch das Phänomen der Doppellesbarkeit, durch das sich der aufgerissene Schlund in diesem Fall zugleich auch als Hüftschleife betrachten läßt, nicht berücksichtigt.

Die Doppellesbarkeit gilt auch für das Mauldetail des Filigranbrakteaten aus Groß Lüben, Nr. 438, mit seiner Paarversion. Bei der einen Lesung handelt es sich um je einen Untierkopf, die beide mit ihren sich gegenüberstehenden Maulpartien ineinander verflochten sind. Der Untierkopf, den Söderby, Nr. 522, in analoger Kürzung des Typus viermal in kreuzförmiger Anordnung wiederholt, erleichtert das Verständnis dieser Lesung von Nr. 438, zumal dort auch die eingedrehten Lippen wiederkehren. Bei der anderen Lesung von Nr. 438 ist dagegen von jeweils einem Leib mit schleifenförmiger Schulter und Hüfte zu sprechen.

Die von den Grundmuster-Var. 3a und b abweichende Gestaltung in der Var. 8.3b repräsentiert die Paarversion von Sletner, Nr. 519. Bei ihr erscheint das eine der beiden Klaffmäuler in Rückenlage ähnlich wie bei der Paarversion aus Kydland, Nr. 460, die sich der Grundmuster-Var. 3a einreihen ließ. Die beiden kurzen Beleglisten für die hier besprochenen, den Grundmuster-Var. 3a und b nicht folgenden Klaffmaul-Versionen 8.3a und b sehen demgemäß so aus:

## Var. 8.3a

- Nr. 400,1 Års (2 Exemplare), Amt Ålborg;  
 –,2 Dover, Amt Haderslev;  
 –,3 Nørre Hvam, Amt Ringkøbing;  
 –,4 Skovsborg (2 Exemplare), Amt Viborg;
- Nr. 438 Groß Lüben, Mecklenburg;  
 Nr. 522 Söderby (5 Exemplare), Uppland.

## Var. 8.3b

- Nr. 519 Sletner (3 Exemplare), Østfold.

## 8.4 Das ›See‹-Pferd in anderer Darstellung

Bei der Bestimmung des Monsters von Grundmuster 4 als ›See‹-Pferd (Fig. 48) spielten eine entscheidende Rolle die trompetenförmig ausgestalteten Schulter- und Hüftpartien. Sie kehren nochmals bei einem Monster aus Dalsland, Nr. 416, wieder, obwohl man dort sonst dem Grundmuster 4 nicht folgte, vielmehr Elemente des Grundmusters 5 (Fig. 49–51) benutzte, wie das den einen Kiefer kreuzende Vorderbein oder wie das Hinterbein mit dem über dem Rumpf schirmartig erhobenen Fuß. Diese Mischform, die bisher nur ein einziges Mal auftauchte, während wir 10 Model von Grundmuster 4 und 13 Model von Grundmuster 5 kennen, zählen wir in der Serie der Gruppe I als 8.4.

## Var. 8.4

Nr. 416 Dalsland, der eigentliche Fundort ist nicht mehr bekannt.

## 8.6 Der Raubvogel in den Varianten 8.6a und b

Wir kennen den Raubvogel des Grundmusters 6 (Fig. 52) von 6 verschiedenen Modeln. Zu ihnen kommen nunmehr noch je 2 Model unserer Var. 8.6a und b. Als Var. 8.6a sei ein Raubvogel bezeichnet, der seinen zurückgewandten Kopf gleichsam in sein Gefieder gesteckt hat, so daß er über der Hüfte zu sehen ist. Einer der Belege stammt aus einem unbekanntem Fundort, Nr. 553, der andere aus Grindheim, Nr. 436. Als Var. 8.6b benennen wir die beiden ungleichen Paarversionen aus Jütland, Nr. 453, und Simonnes, Nr. 509. Die Ungleichheit ergibt sich daraus, daß auf Nr. 453 die einander gegenübergestellten Vögel vollständiger wiedergegeben sind, auf Nr. 509 dagegen jedenfalls im Bildfeld nur mit Kopf und Hals, obschon dort dann in der Randzone eine ganze Raubvogelfigur von rechts und eine gleiche, spiegelbildliche von links erscheinen. Die kurzen Beleglisten für diese Raubvögel der Var. 8.6a und b, für die nicht das Formular des Grundmusters 6 bei ihrer Wiedergabe verwendet wurde, lauten:

## Var. 8.6a

Nr. 436 Grindheim, Hordaland;  
Nr. 553 aus unbekanntem Fundort.

## Var. 8.6b

Nr. 453 Jütland (Paarversion), Fundort unbekannt;  
Nr. 509 Simonnes (gekürzte Paarversion und Randzonen-Raubvögel; 2 Exemplare), Telemark.

## 8.7 Abweichungen von der Rahmennorm

Die als Grundmuster 7 beschriebene Rahmennorm der einander gegenübergestellten Reptilien der Randzonen veranschaulichen wir exemplarisch mit Bohuslän, Nr. 413

(Fig. 26). Diese Rahmennorm wurde für insgesamt 9 Model bzw. 10 Model verwendet, wenn man Nr. 428 mitzählt. Abgewichen ist man von dieser Rahmennorm durch die Randtier-Ketten bei den Brakteaten aus Grindheim, Nr. 437, und Opstad, Nr. 480, dann durch ihre differenzierte Verdoppelung bei Teig, Nr. 536, und schließlich durch ihren Ersatz durch Raubvögel bei Simonnes, Nr. 509. Diese abweichenden Gestaltungen am Schluß von Gruppe I zählen wir als 8.7 und fassen wir in der folgenden Liste zusammen:

#### Var. 8.7

- Nr. 437 Grindheim (2 Exemplare), Hordaland;  
 Nr. 480 Opstad, Rogaland;  
 Nr. 536 Teig, Rogaland;  
 Nr. 509 Simonnes (2 Exemplare), Telemark.

#### Gruppe II:

Freie Varianten – andere Wesen, die in den Grundmustern nicht berücksichtigt wurden

#### 8.11 Bisherige Einzlgänger in den Varianten 8.11a und b

Wir beginnen die Fundlisten der Gruppe II mit einer Nennung der Model, deren Wesen in den bisher bekannten Goldbrakteaten Einzlgänger geblieben sind. Das trifft erstens auf das Pferd mit zurückgewandtem Kopf aus Poysdorf, Gr. 4, Nr. 484, und zweitens auf die Reptilienversion aus Stavijordet, Nr. 525, zu. Bei diesem Untier befindet sich der zurückgewendete Kopf am Schwanz. Wir reihen diese vereinzelt gebliebenen Model unter 8.11a und b in unsere Varianten ein.

#### Var. 8.11a

- Nr. 484 Poysdorf (2 Exemplare), Niederösterreich;

#### Var. 8.11b

- Nr. 525 Stavijordet (5 Exemplare), Akershus.

#### 8.12 Die Tiere der Varianten 8.12a und b in kreuzförmiger Anordnung

Zu den Wesen, die in den Varianten der Grundmuster so nicht begegnen, gehören auch die Vierbeiner der Brakteaten aus Darum, Nr. 417, und Skonager, Nr. 512, unsere Var. 8.12a. Diese Amulette sind in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert, so Darum durch die Menschen- und Vogeldetails, so Skonager durch das Menschenbein mit Fuß. Die Identifizierung der Tiere ist so zweifelhaft, daß hier zwei Möglichkeiten zu erörtern sind. Die eine entsteht dadurch, daß insbesondere die Menschendetails als

Analogien zu den Zerstücklungselementen betrachtet werden können, die zahlreiche Greifenbrakteaten wiederholen; s. oben den Unterabschnitt 1.11. Dann könnte es sich bei den Vierbeinern auf Nr. 417 und 512 um Monstren handeln. Die andere Möglichkeit ist, die Tiere als Pferde anzusprechen, und zwar als späte Sonderform, bei der Konventionen des C-Typus weiterentwickelt wurden. Nach dem Neufund Gudme-C, hier als Nr. 392 nachgetragen, ist dieser Alternative wohl der Vorzug zu geben.

Wie dem nun auch sei, jedenfalls sind die Tiere auf Nr. 417 in Kreuzform, auf Nr. 512 in X-Form angeordnet. Bei Nr. 417 entstand das Kreuz in der Bildmitte dadurch, daß die Tierleiber fast rechtwinklig übereinander zu sehen sind. Denn das eine Tier wird in einer Sturzciffre fast senkrecht wiedergegeben, das andere fast waagrecht in Rückenlage. Die Tierköpfe erscheinen demzufolge über dem unteren Bildrand. Beim Model von Nr. 512 sind zwei Tierleiber in X-Form angeordnet. Auch da ist das eine Tier in Rückenlage abgebildet, und zwar das, das dem kleineren Vierbeiner unter der Ösung im Typus entspricht. Das andere Tier ist zerteilt wiedergegeben. Seine Schulter ist am unteren Bildrand, seine Hüfte rechts unter der Ösung und sein Kopf, davon abgetrennt, am rechten Bildrand zu sehen.

Der Model der Pressungen aus Söderby, Nr. 522, unsere Var. 8.12b, bekräftigt die beabsichtigte Verwendung der Kreuzform. Auf dieser Anordnungsvariante befindet sich ein punktverziertes, gleichschenkliges Kreuz in der Mitte des Bildfeldes. In den 4 rechten Winkeln der Kreuzbalken ist viermal in Seitenansicht ein Tierkopf mit hufeisenförmigem Umriß und mit einem zum Rand hin aufgerissenen Schlund wiederholt. Sein Typus erinnert unmittelbar an die Tierkopfspielart der Paarversion von Groß Lüben, Nr. 438, jedenfalls bei der Klaffmaullesung dieses Befundes, bei dem, wie bereits oben zu 8.3a erwähnt, die Doppellesbarkeit gilt. In Listenform sind die Funde der Var. 8.12a und b so zu nennen:

Var. 8.12a

- Nr. 417 Darum, Amt Ribe;  
 Nr. 512 Skonager (2 Exemplare), Amt Ribe.

Var. 8,12b

- Nr. 522 Söderby (5 Exemplare), Uppland.

8.13 Paarversion von Wesen, die in den Grundmustern so nicht vorkommen, in den Varianten 8.13a und b

Als Var. 8.13a betrachten wir Finnekumla, Nr. 428. Der Model hat durch seine schildförmige Mitte eine Sonderstellung inne. Dadurch erhält das antithetische Paar der Seegreifen in Kurzformen, zu denen IK 2 Holstein-F, Nr. 281, ein vollständigeres Seitenstück bietet, noch größere Bedeutung, als sie die Randzonen-Reptilien sonst schon haben.

Als Var. 8.13b sind schließlich die echsenhaften Vierbeinerpaare zu nennen, die in Zwillingskompositionen ineinandergestellt und verflochten sind. Wir kennen sie durch die Funde aus Stenildvad, Nr. 530, Holte, Nr. 447, und Grindheim, Nr. 437, in

dem wir auf Spitzenqualität der D-Brakteatenproduktion stoßen. Unsere Fundlisten zu den Var. 8.13a und b lauten daher:

Var. 8.13a

Nr. 428 Finnekumla (4 Exemplare), Västergötland.

Var. 8.13b

Nr. 437 Grindheim (2 Exemplare), Hordaland;

Nr. 447 Holte, Rogaland;

Nr. 530 Stenildvad, Amt Ålborg.

Im Rückblick auf die anderen Wesen unserer Gruppe II läßt sich feststellen, daß sie sich, mit Ausnahme der Var. 8.11a aus Poysdorf mit seinem Pferdemodel und den Problemstücken der Var. 8.12a, trotz ihrer Sonderformen an die Reptilien- und Monsterversionen der Grundmuster-Untiere anreihen. Daß diese Grundmuster-Untiere ebenso ›formulargemäß‹ wie in freieren Varianten vorkommen, fügt sich gut zu dem Auftreten auch von Sonderformen.

#### 8.14 Unbestimmbare Versionen

Nicht identifizieren ließ sich das Wesen im Bildfeld des Fundes aus Jätog, Nr. 451. Schließlich widersteht Ozingell, Nr. 483, einer echten Identifizierung, obwohl durch Bad Kreuznach, Nr. 408, immerhin verständlich wird, wie man in einer nachgestammelten Kopierserie, die von einem Greifenbrakteaten ausging, schließlich dahin gelangte, allein 3 paarweise gegeneinander gestellte Bogenstücke wiederzugeben. Als unbestimmbar sind daher zu nennen:

8.14

Nr. 451 Jätog (Bildfeld), Vest Agder;

Nr. 483 Ozingell, Kent

#### 9. Die Untiere und Tiere der D-Brakteaten, zahlenmäßig erfaßt und nach formenkundlichen Motivkreisen vorläufig benannt

Um den Hauptabschnitt I.2 abzuschließen, sei in Zahlen zusammengefaßt, wie sich die D-Brakteaten in unterschiedliche Spielarten aufgliedern. Endlich ist darauf hinzuweisen, daß sich auch in diesem letzten Editionsband des ikonographischen Kataloges der Goldmulette die Motivkreise zunächst nur vorläufig benennen ließen.

Genauere Zahlen sind für die unterschiedlichen Model zweckmäßig, um den Erfolg der einzelnen Grundmuster = Gm zu ersehen. In der Übersicht A werden von den Wesen jeweils die erhaltene Anzahl = Anz. ihrer Varianten = Var. sowie die Gesamtzahl = Gesz. der einschlägigen Model mitgeteilt. Diese Gesamtzahlen lassen sich vergleichen mit den Gesamtzahlen der Grundmuster-Wesen in den freieren

Wiedergaben, die in den Unterabschnitten 8.1 bis 8.6 erörtert wurden. Denn die differenzierte Aufzählung dieser kleinen Variantengruppen erübrigt sich hier. Diesem Vergleich dient die Gegenüberstellung der beiden Gesamtzahlenserien in der Übersicht B. Die begrenzte Zahl von anderen Wesen, die in den Unterabschnitten 8.11 bis 8.13 besprochen wurden, ist dagegen in der Übersicht C nur nach Tierarten festzuhalten. Wir zählen dabei die Var. 8.11b, 8.12b, sowie 8.13a und b als Reptilien-Versionen. Die Var. 8.12a bleiben als Problem-Versionen unberücksichtigt. Dann können wir uns zum Schluß über die Vorläufigkeit der Benennung der Motivkreise verständigen und die Zahl der formenkundlich unterschiedlichen Versionen ermitteln. Damit wird die zusammenfassende Übersicht D vorbereitet.

## Übersicht A

Gm.	Var.	Anz.	Gesz.
1	1a	31	
1	1b	6	
1	1c	11	
1	1d	18	
1			66
2			5
3	3a	17	
3	3b	3	
3			20
4			10
5			13
6			6
7	7a	5	
7	7b	3	
7			8

## Übersicht B

Tierart	Gm. Var.	frei ere Var.	Gesz.
1. Greifen mit zurückgewandtem Kopf	66	25	91
2. Greifen mit nach vorn gerichtetem Kopf	5	3	8
3. Klaffmäuler	20	4	24
4. ›See‹-Pferde	10	1	11
5. Bizarre Version	13	–	13
6. Raubvögel	6	4	10

## Übersicht C

Tierart	Gesz.
1. Reptilien-Var.	6
2. Problem-Var.	2
3. Pferd	1

In dem Hauptabschnitt I.1 hatten wir die verwendeten Bezeichnungen erklärt und näher begründet. Daraus ergibt sich nach der Ermittlung der Grundmuster in I.2.1 bis 7 und der zwei Gruppen freierer bzw. anderer Versionen in I.2.8.1 bis 6 sowie I.2.8.11 bis 13 formenkundlich eine bemerkenswerte Einhelligkeit der Überlieferung. Denn gemäß unserer Terminologie lassen sich ja die Tierarten in der Übersicht B

Pos. 1 bis 3 als Reptilien

Pos. 4 und 5 als Monstren

bezeichnen, und das Gleiche gilt von den Tierarten in der Übersicht C. Es sind jedenfalls in der

Pos. 1 Reptilien.

Gemäß = gem. der in den Übersichten B und C zusammengezählten, unterschiedlichen Model lassen sich in der Übersicht D für die zunächst nur rein formenkundlich aufgegliederten Motivkreise folgende Gesamtzahlen = Gesz. errechnen:

Motivkreis der	Übersicht D		
	gem. B	gem. C	Gesz.
Reptilien	91+ 8+24 = 123	6	129
Monstren	11+13 = 24	–	24
Raubvögel	10	–	10
Pferde	–	1	1

Bei der Würdigung dieser Überlegungen, aus denen wir die Randzonen-Tiere, wiederum vornehmlich Reptilien, ausgeklammert haben, gilt der Vorbehalt, daß in ihnen die Motivkreise nur vorläufig erfaßt sind, und zwar ausschließlich mit der Formenkunde der Tierarten, bei denen die Phantasietiere vorherrschen. Dagegen bleibt für den Auswertungsband ihre Analyse zusammen mit den Beizeichen und vor allem mit dem darstellerischen Kontext vorbehalten. Der darstellerische Kontext hilft uns ebenso dadurch weiter, daß die Tierarten der D-Brakteaten gelegentlich bereits auf den A-, C- und vor allem auf B-Brakteaten zu treffen sind, wie dadurch, daß umgekehrt Elemente der A-, C und B-Brakteaten auf den D-Brakteaten wiederkehren. Zu ihnen gehören dort insbesondere die unter I.1.11 und 12, besprochenen Menschen- und Vogeldetails. Sie sind am häufigsten bei den Greifenbrakteaten des Grundmusters 1 Var. 1a, kommen aber auch beim Grundmuster 1 in den Var. 1c und d sowie beim Grundmuster 3 in der Var. 3a und nicht zuletzt bei den Versionen in kreuzförmiger Anordnung Var. I.2.8.12a vor. In welcher Weise die Auswertung mit den Möglichkeiten dieser Kontextikonographie vorankommt, wurde von Hauck, Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 479ff., skizziert.

II. ANHANG 1:

LISTE DER MODELGLEICHEN D-BRAKTEATEN

Fortschreibung der Listen modelgleicher Brakteaten von IK 1 und IK 2  
in dem Einleitungs-Band S. 30 bis 34

Vgl. auch die Liste der modelgleichen Exemplare am Schluß der Vorbemerkung zu Teil D,  
den Nachträgen der neu bekanntgewordenen Funde

Kat.-Nr.	M/A Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl je Fundort	Stückzahl insgesamt
400,1	23,4	Års	2	} 6
400,2	—	Dover	1	
400,3	II	Nørre Hvam	1	
400,4	16,31	Skovsborg	2	
401,1	17,20	Års	1	} 3
401,2	—	Østerå	2	
402	17,26	Års	3	3
404	16,14	Wurt Achlum	2	2
405,1	16,30	Wurt Achlum	2	2
406	16,17	Agerskov	3	3
410	16,11	Bifrons, Grab 29	2	2
412,1	17,5	Bifrons, Grab 64	1	} 2
412,2	—	Bifrons, Grab 29	1	
426,1	16,10	Finglesham, Grab D 3	2	} 4
426,2	VIII	Finglesham, Grab 203	2	
428	20,10	Finnekumla	4	4
435	18,28	Grindheim (Nygård)	3	3
437	IV	Grindheim (Nygård)	2	2
442	18,25	Høyvik	2	2 (davon 1 Frag.)
444	17,28	Holmgårds Mose	2	2
446	18,19	Holte	2	2
449	18,13	Hvolbæk	2	2 (1 Fragment)
455,1	17,14	Killerup	3 (1 Fragment)	} 6
455,2	—	Gudme II	3	
457	18,3	Kjellers Mose	2	2
458,1	18,9	Kjellers Mose	1	} 2
458,2	—	Holmgårds Mose	1	

Kat.-Nr.	M/A Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl je Fundort	Stückzahl insgesamt
463	18,20	Madla	6	6
464	18,21	Madla	2	2
468	16,5	Nebenstedt	4	4
471,1	16,19	Nørre Hvam	7	} 8
471,2	—	Store Anst	1	
473	18,12	Nordjütland	2	2
475	17,10	Norra Torlunda	7	7
478	17,17	Öröd	3	3
479	18,5	Øvre Tøyen	14	14 (davon [1])
481	17,19	Orten	6	6
484	XIII	Poysdorf, Grab 4	2	2
486	IX	Rhenen, Grab 775	2	2
488	16,35	Rolfsered	3	3
490	18,10	Rovsthøje	2	2
492,1	16,12	Sarre, Grab 90	1	} 3
492,2	IX	Hérouvillette, Grab 39	1	
492,3	—	Kent	1	
493	16,15	Sarre, Grab 4	3	3
500	17,11	Schretzheim, Grab 33	5	5
507	X–XI	Sievern	6	6
509	20,14	Simonnes	2	2
510,1	16,8	Skodborghus / Skodborg	3	} 4
510,2	—	Vester Nebel	1	
511	16,4	Skonager	4	4 (ev. zusätzlich [1])
512	18,7	Skonager	2	2
518	19,7	Sletner	2	2
519	20,6	Sletner	3	3
522	24,22	Söderby	5	5
524	19,12	Stavijordet	4	4
525	19,23	Stavijordet	5	5
527	18,1	Stenholt	9	9
529	18,8	Stenildvad	6	6
531	16,16	Tapdrup	12	12
537	17,18	Torning Vesterhede	5	5
538	17,27	Torning Vesterhede	2	2
543,1	16,38	Unbekannter Fundort	1	} 2 (davon [1])
543,2	—	Ravlunda	[1]	
545	17,15	Unbekannter Fundort	2	2
547	17,16	Unbekannter Fundort	2	2
555	17,13	Vätlösa	2	2
559	XIII	Várpalota, Grab 21	3	3
562	16,25	Vester Nebel	3	3

### III. ANHANG 2: DIE AUFTEILUNG DER ARBEITEN AUF DIE VERFASSER VON IK 3, TEXT, UND IK 3, TAFELN.

Die Aufgabe, IK 3, Text, und IK 3, Tafeln, noch vor dem Auslaufen des SFB 7 als druckfertige Manuskripte herzustellen, konnte in einem Jahr nach Abschluß der Arbeiten an IK 2, Text, und IK 2, Tafeln, bewältigt werden. Dazu wurden die erforderlichen Arbeiten folgendermaßen aufgeteilt:

Die noch erforderlichen Museumsbesuche übernahm Morten Axboe. Hatten sie doch einerseits, soweit möglich, der Korrektur der Zeichnungen an den Originalen zu dienen, andererseits der Vorbereitung der Beschreibungsteile der Randzonen, Randfassungen, Ösen und Rückseiten in den Positionen V 51 bis 64, soweit die Originale noch nicht untersucht waren. Daher konnten die einschlägigen Abschnitte der Beschreibung auf Grund der Kenntnis der Originale verfaßt werden.

Die Abfassung der technischen und literarischen Nachweise in den Positionen von a) –m) wird Lutz von Padberg verdankt, dem dabei Axboes Kenntnis der Originale wesentlich geholfen hat.

Die in den Nachträgen der Neufunde notwendigen Inschriften-Lesungen und Auswertungen hat in Fortdauer seiner wertvollen Hilfsbereitschaft Klaus Düwel abgefaßt.

Die Übersichtsinformationen in den Positionen A, P sowie I–IV und die Einzelbeschreibungen in den Positionen V 1–50 wurden ebenso wie der Teil A. Einleitung von Karl Hauck erstellt. Da es sich bei dieser Überlieferungsgruppe methodisch weithin um die Erschließung von Neuland handelte, war die gemeinsame Diskussion dieser Teile eine entscheidende Hilfe bei der termingerechten Fertigstellung. Dabei hatten wir nicht nur Nutzen von Axboes gediegener Kenntnis der Originale, sondern auch des ganzen Überlieferungshorizontes.

Auf die intensiven Studien der Originale gründen sich ebenso die Nachträge zu den Beschreibungen in IK 1, die Morten Axboe im Teil C zusammengestellt hat. Soweit sie auch die Auswertung der Bilder betreffen, wurden sie gleichfalls im Team lebhaft diskutiert. Denn die Mitteilung dieser Beobachtungen, zu denen selbst Alternativlesungen der Runen von IK 76 und 182,1 gehören, schloß in der Regel aus, nochmals die Originale zu mustern. Außerdem blieben diesem Band die neuen Möglichkeiten noch unzugänglich, die sich aus dem Studium der Originale mit Siliconabformungen eröffnen; s. dazu Morten Axboe, Probleme der Brakteatenherstellung, in: Frühmittelalterliche Studien 22, 1988, S. 158–169.

Axboes vorzügliche Originalkenntnis ist auch der zeichnerischen Erfassung der Model in IK 3, Tafeln, zugute gekommen. Die teils wie in IK 1 und IK 2 von H. Lange, teils von M. Lange gelieferten Zeichnungen sind alle von ihm sorgfältig überprüft worden. Die Originalfotos stammen wie bisher schon von verschiedenen

Händen: so nicht allein von den Museen, von Claudia Schaffernicht und Renate Uhlenhaut, sondern auch öfters von Morten Axboe. Das Layout des Tafelbandes wird Lutz von Padberg und Heike Rulffs verdankt.

Lutz von Padberg und Morten Axboe haben für den Abschnitt IV die Gesamtzahlen der Model sowie der erhaltenen Goldamulette, von denen wir wissen, errechnet. Schließlich hat Heike Rulffs den Teil E zusammengestellt, nämlich das Museumsregister der völkerwanderungszeitlichen Goldbrakteaten. Endlich verfaßten Lutz von Padberg und Morten Axboe den Teil F, das Register der Brakteatenfundorte. Der Teil G, das Register der Inschriftenbrakteaten, entstand in Zusammenarbeit von Karl Hauck und Klaus Düwel.

Das Auslaufen der Förderung des Sonderforschungsbereichs 7 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft am 31. Dezember 1985 stellte das Korpusvorhaben als solches nicht in Frage; denn es wurde seit 1986 im Normalverfahren weitergefördert. Allerdings schied Lutz von Padberg aus dem Team aus, aber an seine Stelle trat zuerst Charlotte Behr, dann Birgit Jäger. Sie haben mit Dietrich Hofmann, Kiel, Thomas Kleinknecht, Münster/Westfalen, und uns die Bürde der Korrekturen von IK 3, Text und Tafeln, mitgetragen.

#### IV. ANHANG 3: DIE GESAMTZAHLN DER MODEL SOWIE DER GOLDENEN AMULETTEXEMPLARE

In seinem Katalog rechnet Mackeprang, 1952, S. 96 bzw. 226, mit mindestens 467 Modeln und insgesamt 760 Brakteaten. Im Jahr 1977 kam Lutz von Padberg in seiner Zusammenstellung in: Hoops, 3, S. 347, auf 817 Goldbrakteaten und Medaillon-Imitationen, wobei letztere nur 13 Exemplare umfaßten. Diese Zahlen waren bereits erneut überholt, als Axboe 1982, S. 61–87, den Katalog von Mackeprang ergänzte. Ebenso sind die Zahlen, die wir im Einleitungsband S. 71 angegeben haben, zu modifizieren, und zwar aus zwei Gründen:

einmal, weil wir in Einzelfällen wie etwa Bjørnsholm, Nr. 219, die Zuordnung geändert haben;

zum anderen, weil seither noch weitere Neufunde hinzugekommen sind. So ist es zweckmäßig, hier den Kenntnisstand vom Sommer des Jahres 1988 in einer neuen Übersicht mitzuteilen. Das ist auch aus einem praktischen Grund erforderlich, der sich aus der Zählweise in IK 1, 2 und 3, ergibt.

Der Konzeption, die Goldamulette als religionsgeschichtliche Urkunden vorzulegen und auszuwerten, wäre es gemäß gewesen, jedem verwendeten Model eine eigene Katalognummer zu geben. Dies ist jedoch in einer Reihe von Fällen nicht geschehen, in denen motivisch verwandte, sich wechselseitig erhellende Model in einer Katalognummer zusammengeordnet sind. Die Zusätze zur Hauptnummer weisen daher einmal auf modelgleiche Exemplare aus verschiedenen Fundorten wie etwa in:

IK 1 Nr. 13,1 bis 3,

IK 2 Nr. 218,1 und 2, oder in

IK 3 Nr. 455,1 und 2;

zum anderen weisen die Zusätze zu den Hauptnummern auf solche motivisch verwandte Model, die in ein- und derselben Beschreibung erfaßt wurden. Dafür waren stets besondere Gründe ausschlaggebend. So wäre ein Fragment wie das des B-Brakteaten aus Killerup, Nr. 52,2, unverständlich geblieben ohne die Zuordnung zu einer formularverwandten erhaltenen Version Nr. 51,1, so würde man die motivische Verwandtschaft zwischen den fünischen Verdoppelungen des diademierten Hauptes leichter übersehen, wären sie nicht in den Nr.n 47,1 und 47,2 zusammengestellt. Ähnliches gilt von der Spielart einer der Randdekorpenzen von Gerete Nr. 61,1 mit der motivisch verwandten Version von Salsands 61,2 oder von dem Sonderfall der Bezeugung des Eberzahns bei Nr. 120,2, der daher einer der häufigeren Gott-Eber-Versionen in Nr. 120,1 zugeordnet ist. Nachdem die modelgleichen Exemplare für IK 1 und IK 2 im Einleitungsband, S. 31 bis 34, für IK 3 im Anhang 1 aufgelistet worden sind, folgt hier eine Liste der anderen, nicht modelgleichen Exemplare, die in Zusatznummern eingereiht wurden.

## Liste der nicht modelgleichen Exemplare in Zusatznummern

IK-Bd.	IK-Nr.	Fundort bzw. Fundorte	Sonstiges
1	47,1 u. 2	Elmelund- und Broholm-A	Broholm modelgleich mit Enemæret-A, Nr. 47,3, in IK 3, Teil D
1	51,1 u. 2	Fakse- und Killerup-B	Killerup modelgleich mit Gudme-B, Nr. 51,3, in IK 3, Teil D
1	62,1 u. 2	Gerete-C und Salands-A	Randdekor-Detail von Gerete verwandt mit Salands
1	120,1 u. 2	Maen- und Haugan-A	Singuläre Bezeugung des Eberzahns auf Haugan
1	129,1 u. 2	Nebenstedt- und Darum-B	
1	162,1 u. 2	Skonager- und Darum-A	Zwar modelgleich, aber Veränderung des Modells bei 162,1
1	178,1/2 u. 3	Sojs-, Gervalds- (modelgleich) und Lilla Vede-C	
1	182,1 u. 2/3	Szatmár- und Debrecen-C	Zwar modelgleich, aber Veränderung des Modells bei 182,2/3, s. den Nachtrag zu 182,3 im Teil C
1	200,1,2 u. 3	Unbek. Fundort-, Gärvalds- und Tuna-C	
1	204,1 u. 2	Vänge- und Rosendal-A	
2	245,1 u. 2	Freilaubersheim- und Vester Nebel-B	
3	405,1 u. 2	Achlum-D	

Bevor wir die Liste der Gesamtzahlen vorlegen, sei noch auf folgendes hingewiesen, und zwar zunächst zur Zahl der Model sowie dann zur Zahl der Exemplare.

Bei der Zahl der Model wurden unter den M-Modellen mitgerechnet Nr. 286,2 Raum Hablingbo-A sowie bei den D-Modellen die Rückseiten von Nr. 190 Trollhättan und 204 Rosendal.

Einbezogen sind weiter Nr. 224 Broadstairs sowie 486 Rhenen; dagegen wurden nicht berücksichtigt wegen der entweder ungesicherten technischen Zugehörigkeit Nr. 232 Daxlanden oder wegen der anderen Herstellungstechnik die beiden Brakteatenritzungen aus Vå und aus Djurgårdsäng, Nr. 203 und 234. Bei der Rückseite von Nr. 94,2 ist es wahrscheinlich, daß es sich um den Rest eines C-Brakteaten handelt.

Genauso sind wir bei der Zahl der Exemplare verfahren. Dort sind außerdem nicht mitgerechnet die Rückseiten von Doppelbrakteaten sowie die verschollene Öse aus Nr. 130 Torlunda. Nr. 319 Rörvall ist, weil es sich nicht mehr klären läßt, ob es sich wirklich um Brakteaten handelte, mit ? berücksichtigt. Fragmente wurden als ganze Brakteaten gezählt und, soweit das möglich war, dem Typus gemäß eingereiht.

## Übersicht über die Gesamtzahlen

Typus	Zahl der Model	Zahl der Exemplare
M	15	17
A	62	85
B	53	83
C	256	378
D	171	329
F	9	14
	—	—
	566	906
Unbest. Typ	6	6
Randfragmente		4
Verschollen, Typ unbekannt		2 + ?
		—
		918 + ?

Noch nicht berücksichtigt haben wir 1 weiteren C-Brakteaten, der uns erst im Winter 1988 bekannt wurde. Denn die Ausgräberin hatte ihn noch nicht veröffentlicht. Er wurde in einem ausgeraubten Grab des Gräberfeldes Broa / Broe (Högbro), Halla sn., Gotland, 1982 gefunden. Es handelt sich um eine 8. Pressung mit dem Model der Kat. Nr. 365,1–7. Der Brakteat wird in die Reihe der Nachträge im Auswertungsband aufgenommen und erhält die Kat. Nr. 365,8; s. vorläufig Morten Axboe – Jan Peder Lamm, Neues zu Brakteaten und Anhängern in Schweden, in: Frühmittelalterliche Studien 23, 1989, Abschnitt V: Nachtrag, im Druck.

## TEIL B

### Die Katalogtexte der Nr.n 400,1–4 bis 567 dazu Taf. 2 bis 127

Nr. 400,1–4 (Taf. 2–3)

Nr. 400,1 Års-D

Nr. 400,2 Dover-D

Nr. 400,3 Nørre Hvam-D

Nr. 400,4 Skovsborg-D

Nr. 400,1 (Taf. 2–3)

Års-D, Års sn./hd., Ålborg a., Nordjütland (1902 und 1914).

- a) Insgesamt 6 modelgleiche Exemplare aus 4 verschiedenen Fundorten. 2 modelgleiche Exemplare in diesem Fund. Sonderform. Verwandter Kopfumriß bei Groß Lüben, Nr. 438, verwandte Oberlippe bei Holte, Nr. 446.
- b1) Hortfund beim Pflügen in einer Bodenvertiefung, in der im Winter Wasser stand, die aber dennoch nicht als Moor oder Sumpf bezeichnet werden konnte. Der Fund kam Stück für Stück zutage im Frühjahr, Mai und Sommer 1902, höchstens 60 cm von der ersten Fundstelle entfernt. Der Brakteat mit der Inv.-Nr. D 25/14 wurde einige Jahre später gefunden, etwa 3,5 m von der ersten Fundstelle entfernt. Weiterhin gehören zu dem Hort 1 D-Brakteat, M 17,20, hier Nr. 401,1 sowie
- b2) 3 unterschiedlich große Stücke Spiralgold, M 23,5–7, 1 Nachprägung eines Solidus von Valentinian III. (425–455), M 23,2, und 1 unbestimmbare Nachprägung eines Solidus, M 23,3.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 11368 und D 25/14.
- d) Auf Inv.-Nr. C 11368 ist ein Teil der Randfassung lose, sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit nur leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 21,6 mm (Inv.-Nr. C 11368) und 22,5 mm (Inv.-Nr. D 25/14).
- f) 2,07 gr. (Inv.-Nr. C 11368) und 2,44 gr. (Inv.-Nr. D 25/14).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. D 25/14).
- j) NEERGAARD, 1915, S. 177f.; BOLIN, 1928, S. 181 Anm. 7; ÖBERG, 1942, S. 172, 179; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 72, 123f. Nr. 71, Taf. 23,4 (Inv.-Nr. D 25/14); GEISLINGER, 1967, S. 155 Nr. I 171; JOAN FAGERLIE, 1967, S. 206; HAUCK, Sievern, 1970, S. 423f.; HASELOFF, 1981, S. 218.
- l) M. Lange.

## Nr. 400,2 (Taf. 3)

Dover-D, Lintrup sn., Frøs hd., Haderslev a., Südjütland (1849).

- a) Vgl. a) bei Nr. 400,1.
- b) Einzelfund unter einem kleinen Stein.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 10867.
- d) Öse verloren, Randfassung teilweise lose, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 23,5 mm.
- f) 2 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) Antiquarisk Tidsskrift 1849, S. 36; WORSAAE, 1865, S. 84 Anm. 2; MONTELIUS, 1869, S. 66 Nr. 479; JOHANNA MESTORF, 1897, S. 22 Nr. 2; ÖBERG, 1942, S. 179; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 134 Nr. 106; GEISSLINGER, 1967, S. 158 Nr. I 199; K. HAUCK, Ikonologie XXXIX, in: Trade and Exchange, Lund 1988, S. 200f.
- l) Vgl. l) bei Nr. 400,1.

## Nr. 400,3 (Taf. 2)

Nørre Hvam-D, Borbjerg sn., Hjerm hd., Ringkøbing a., Westjütland (1824).

- a) Vgl. a) bei Nr. 400,1.
- b1) Hortfund auf einer Anhöhe beim Pflügen. Zu ihm gehören neben dem hier beschriebenen Exemplar 9 weitere D-Brakteaten: M 16,3, hier Nr. 469, M 16,18, hier Nr. 470, und M 16,19 in 7 Exemplaren, hier Nr. 471,1, sowie
- b2) 1 Goldhängeschmuck, 1 aus Goldblech ausgeschnittene Figur, M 23,11, die untere Hälfte einer weiteren ist verschollen, 11 Stücke Ringgold, 3 Stücke zusammengesmolzenen Goldes.
- c) LM Schleswig, Inv.-Nr. KS 802. Der Brakteat befand sich ursprünglich in Kopenhagen, nach M S. 132, gelangte er 1853 nach Flensburg.
- d) Öse zerdrückt, Randfassung teilweise lose, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.
- e) 23,9 mm.
- f) 2,91 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 1. 8. 1974, durch M. Axboe am 2./3. 5. 1979.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) Antiquariske Annaler 4, 1827, S. 465; THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 192; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 472; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 178; MACKEPRANG, 1943,1, S. 72; DERS., 1952, S. 75, 132 Nr. 97 (hält den Brakteaten irrigerweise für modelgleich mit 16,19, hier Nr. 471,1); GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 186; AXBOE, 1982, S. 66 Nr. 97, Taf. II.
- l) Vgl. l) bei Nr. 400,1.

## Nr. 400,4 (Taf. 2)

Skovsborg-D, Levring sn., Lysgård hd., Viborg a., Westjütland (vor 1820).

- a) Vgl. a) bei Nr. 400,1. Das hier beschriebene Stück existiert in 2 modelgleichen Exemplaren.
- b1) Hortfund, zu dem neben den hier beschriebenen Stücken gehören 2 modelgleiche B-Brak-

teaten, M 6,13, hier Nr. 165, sowie 4 weitere D-Brakteaten, M 16,23, hier Nr. 513, M 17,6. 23 und 32, hier Nr. 514-516. Vgl. b1) bei Nr. 165.

- b2) Vgl. b2) bei Nr. 165.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. CCXCV und C 17. Letzteres befand sich von 1821 bis 1866 im Münzkabinett Kopenhagen.  
 d) Öse auf Inv.-Nr. CCXCV lose, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzten Bildflächen.  
 e) 24,6 mm (Inv.-Nr. CCXCV) und 23,9 mm (Inv.-Nr. C 17).  
 f) 2,83 gr. (Inv.-Nr. CCXCV) und 2,56 gr. (Inv.-Nr. C 17).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. CCXCV).  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 40.  
 j) Antiquarische Annaler 3, 1820, S. 409; THOMSEN, 1855, S. 325f. Nr. 165; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 473; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; MONTELIUS, 1900, S. 123; NEERGAARD, 1915, S. 195; ÖBERG, 1942, S. 179; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 72, 75, 126 Nr. 79, Taf. 16,31 (Inv.-Nr. CCXCV); GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 178; HASELOFF, 1981, S. 218, Taf. 31,8.  
 k) Atlas, 1857, Taf. IX 165; HASELOFF, 1981, S. 220 Abb. 126, bei ihr ist die Doppellesbarkeit der vorderen Kopfhälfte einerseits als Tiermaul und andererseits als Hüftschleife, von der die beiden wiedergegebenen Beine ausgehen, noch nicht verstanden. Auch fehlen die 7 Brauen-Grübchen.  
 l) Vgl. l) bei Nr. 400,1.

A Senkrechte Achse bei allen sechs Exemplaren durch den Sitz der Öse, die Spuren der jetzt verlorenen Öse (400,2) bzw. der einstigen Ösung bei jetzt gelockerter Öse (400,4, Inv.-Nr. CCXCV) einheitlich festgelegt.

P Problemstücke.

I Klaffmaul von rechts als Untier mit zurückgewandtem Kopf und Bandleib. Motivkreis der Reptilien.

II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung. Doppellesbarkeit des Mauls auch als Hüftschleife.

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

- V 43 Klaffmaul in einer freieren Variante des Grundmusters 3 überwiegend von rechts mit zurückgewandtem Kopf von links. Die hintere Kopfhälfte gliedert sich in einen großen Nacken-Stirn-Brauen-Bogen, vorn mit sieben Grübchen, sowie ein kurzes Bogenstück als Rahmung des Augenpunkts. Die vordere Kopfhälfte besteht aus einem krampenförmigen Schlund mit nach oben eingewollter Oberlippe, s. Taf. 2 400,1 b2, wie sie etwa auch bei Nr. 446 zu treffen ist. Diese Einrollung läßt sich gemäß der bei Nr. 417 erörterten Doppellesbarkeit von Details gleichzeitig als Hüftschleife ansehen, s. dazu unten 45;  
 44 bogenförmiger Hals sowie Bandleib als Doppelgirlande mit einer Kehre, die es ermöglicht, daß der untere Girlandenabschnitt auf die Schulter zuläuft;  
 45 Schultersehleife, wie auch sonst gelegentlich ohne Zeichnung eines Vorderbeins, im Gegensatz zur Hüftschleife, zu deren anderer Lesung oben 43 zu vergleichen ist; denn an ihr, s. Taf. 2 400,1 b3, sitzt ein erstes nach vorn gesenktes Hinterbein, das den Bandleib erst von unten und dann von oben kreuzt, sowie ein zweites Hinterbein, dessen Unterschenkel angehoben ist. Sein Ober- und sein Unterschenkel kreuzen den Bandleib viermal im Wechsel von oben und unten. Ungleiche Füße, der eine sich gabelnde und geriefte am vorderen Rand, der andere über dem unteren Rand auf den Unterschenkel zu eingedreht.

## Nr. 400,1 Års

- 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.
- 62 Beide Ösen haben einen flachen Mittelwulst, der von je drei schmalen Graten gerahmt wird. Nicht abgenutzt.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf beiden Brakteaten schwache Abdrücke, vielleicht von früheren Pressungen.

## Nr. 400,2 Dover

- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Öse verloren, aber ihr einstiger Sitz ist durch die Enden des Randfassungsdrahtes gesichert; vgl. 400,1,3 und 4.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Feine Linien verlaufen in mehreren Richtungen (→Amboßstruktur-, oder Abdruck des bei der Pressung benutzten Treibmaterials?).

## Nr. 400,3 Nørre Hvam

- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die zerdrückte Öse hat wie die Exemplare von Nr. 400,4 zwei Wulste, die durch je zwei schmale Grate getrennt und gerahmt werden. Wulste und Grate scheinen nur vorne und hinten leicht abgenutzt zu sein, und auch die Ösenenden sind wohl leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 400,4 Skovsborg

- 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.
- 62 Beide Ösen haben wie Nr. 400,3 zwei Wulste, die durch je zwei nur wenig schmalere Grate getrennt und gerahmt werden. Auf Inv.-Nr. CCXCV sind Wulste und Grate hinten ganz leicht abgenutzt, und das linke Ösenende ist leicht abgerieben. Auf Inv.-Nr. C 17 ist die Öse nur hinten ganz leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

## Nr. 401,1 (Taf. 2–3)

Års-D, Års sn./hd., Ålborg a., Nordjütland (1902).

- a) Zu dieser 1. Pressung kommen jetzt 2 modelgleiche Exemplare aus Østerå, Nr. 401,2. Modelähnliches Exemplar aus Fünen, Nr. 432, und Holmgårds Mose, hier Nr. 443. Verwandte Model aus Schonen(?), Nr. 499, und Skovsborg, Nr. 515.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 400,1.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 400,1.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 11367.
- d) Gut erhalten, Bildfläche nur leicht abgenutzt.
- e) 19,5 mm.
- f) 1,9 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.

- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) NEERGAARD, 1915, S. 177f.; BOLIN, 1928, S. 181 Anm. 7; ÖBERG, 1942, S. 172, 179; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 72, 123f. Nr. 71, Taf. 17,20 und 23,1; GEISLINGER, 1967, S. 155 Nr. I 171.
- l) H. Lange.

## Nr. 401,2 (Taf. 134–135)

Østerå-D, Dall sn., Fleskum hd., Ålborg a., Nordjütland (23. 2. 1988).

- a) Vgl. a) bei Nr. 401,1.
- b) Hortfund aus einem Flüschen.
- c) NatMus Kopenhagen, Journ.-Nr. 6700/88.
- d) Gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 22,0 mm und 22,4 mm.
- f) 2,089 g und 2,32 g.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 25. 4. 1988.
- h) Originalfotos von M. Axboe.
- i) —
- l) Vgl. l) bei Nr. 401,1.

A Senkrechte Achse durch den Sitz der Öse bei den beiden modelgleichen Exemplaren von Nr. 401,2 festgelegt.

I Greif von links mit zurückgewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur.

IV —

- V 30 Je ein größerer Punkt bei dem Vorder- bzw. Hinterfuß.
- 31 Ein kleiner Punkt und ein Dreieck unter dem Schulteroval.
- 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links mit Kopf von rechts, vgl. Nr. 432 und 443. Auf dem Kopfrund über dem Augenpunkt 6 Grübchen. Vordere Kopfhälfte in weit aufgerissener Scherenform;
- 44 kurzer Hals und S-förmiger Bandleib;
- 45 von der Schulerschleife wird das eine Vorderbein hier nicht zum Hals erhoben, sondern auf den rechten Rand zu bewegt, und zwar so, daß es dabei den Bandleib zweimal kreuzt. Der Fuß ist mit dem Spann, auf dem zwei Ringe zu sehen sind, auf den Bildrand zu eingedreht. Von der Hüftschleife ist das eine Hinterbein, das selbst den Bandleib zweimal und mit der weit ausgezogenen Ferse ein drittes Mal kreuzt, nach links erhoben und sich gabelnd auf das Randsegment eingedreht. Vor der Gabelung zwei Ringe, die Fußspitze ist hier schlaufenförmig verlängert.

## Nr. 401,1 Års

- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelgrat, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. An dem linken Ösenende ist ein schmaler Teil eines dritten Grats zu sehen. Nur hinten ganz leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 401,2 Østerå

- 51 Beide Brakteaten haben eine Randzone von gepunzten Epauletten mit 2 Innenpunkten.  
 61 Jeder Brakteat hat eine Randfassung aus einem geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist durch Abnutzung leicht reduziert.  
 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst, der zu einer Seite von drei, zur anderen nur von zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Auf dem größeren Brakteaten sind die drei Wulste am linken, auf dem kleineren am rechten Ösenende plaziert.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf beiden Brakteaten sind die Scheiben in kleinen Ritzen geborsten.

## Nr. 402 (Taf. 2-3)

Års-D, Års sn./hd., Ålborg a., Nordjütland (1914).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare mit 2 unterschiedlichen Konzeptionen der Randzone. Verwandte Model aus Frugårdssund, Nr. 431, und Holmgårds Mose, Nr. 443.  
 b1) Hortfund, zu dem neben den hier beschriebenen Stücken gehören 8 modelgleiche B-Brakteaten, M 6,6, hier Nr. 6, 1 B-Brakteat, M 6,17, hier Nr. 7, und 3 C-Brakteaten, M 9,22, 15,5 und 18,11, hier Nr. 8-10. Vgl. b1) bei Nr. 6.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 6.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 10-12/14.  
 d) Auf Inv.-Nr. D 10/14 ist die Scheibe bei der Festlötung der Öse oben beschädigt worden. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten, die Bildflächen sind nur stellenweise abgenutzt.  
 e) 31,2 mm (Inv.-Nr. D 10/14), 26,3 mm (Inv.-Nr. D 11/14) und 26,7 mm (Inv.-Nr. D 12/14).  
 f) 3,4 gr. (Inv.-Nr. D 10/14), 2,54 gr. (Inv.-Nr. D 11/14) und 2,68 gr. (Inv.-Nr. D 12/14).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.  
 h) Originalfotos von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. n D 12/14 und D 10/14).  
 j) NEERGAARD, 1915, S. 178 f., 195; ÖBERG, 1942, S. 162; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 72, 124 Nr. 72, Taf. 17,26 (Inv.-Nr. D 12/14); GEISSLINGER, 1967, S. 155 Nr. I 172; HASELOFF, 1981, S. 222-225, Taf. 31,7; AXBOE, 1982, S. 37, 65 Nr. 72.  
 k) NEERGAARD, wie j) Fig. 7; HASELOFF, 1981, S. 223 f. Abb. 130 f.  
 l) H. Lange.

A Senkrechte Achse bei allen drei Exemplaren durch den Sitz der Öse festgelegt.

I Greif von links mit nach vorn gerichtetem Schnabel. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Hals-Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

V 30 Bullauge in der Bildmitte;

31 ein kleinerer und ein größerer Punkt über und neben der Schulter;

32 ein größerer Punkt über dem einen abgebildeten Hinterfuß.

33-45 Greif von links, nach Grundmuster 2;

45 das eine wiedergegebene Vorderbein kreuzt den Hals hier beide Male von oben.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

52 Auf Inv.-Nr. 10/14 folgt noch eine glatte Zone.

61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Drähte sind leicht abgenutzt, nur auf Inv.-Nr. 12/14 (unsere Abbildung) ist der Draht außerdem an der Öse dünn gewetzt.

62 Auf der Öse von Inv.-Nr. 10/14 sind breite Wulste und schmale Grate abwech-

selnd plaziert. Die Wulste sind leicht abgenutzt. Auf den beiden anderen Brakteaten hat jede Öse einen breiten Mittelgrat, der von je drei schmalen Graten gerahmt wird. Auf Inv.-Nr. 11/14 sind die Grate leicht abgenutzt, und jedes Ösenende ist vorne an zwei Stellen leicht eingebuchtet abgerieben. Auf Inv.-Nr. 12/14 sind die Wulste leicht abgenutzt, am stärksten hinten, und die Ösenenden sind oben vorne leicht eingebuchtet abgerieben.

Auf Inv.-Nr. 10/14 ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.

Die Ösen von Inv.-Nr. 11–12/14 sind wohl mit dem gleichen Werkzeug hergestellt wie die Öse des C-Brakteaten Nr. 10 (Inv.-Nr. 13/14).

63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf allen drei Brakteaten Textilabdruck.

## Nr. 403 (Taf. 4–5)

Årstad-D, Egersund sn./pg., Rogaland (1836).

- a) Verwandte Model aus Selvik, Nr. 501, Brekne, Nr. 414, und Grindheim, Nr. 435.
  - b) Fundumstände ungeklärt. Angeblich soll der 1855 erstmals publizierte Brakteat unter demselben großen Stein gefunden worden sein (Nicolaysen, wie j), unter dem 1836 der berühmte Münzfund von Egersund entdeckt wurde. Dieser enthielt mehr als 1500 Münzen von Anfang des 11. Jahrhunderts an sowie 1 silberne Filigranspange, 1 Silberarmband, 1 silbernen Fingerring und Bruchsilber. Der Brakteat wurde in der Erstpublikation dieses Fundes nicht erwähnt. Mackeprang, wie j), hält es für sehr unwahrscheinlich, daß die chronologisch so weit auseinanderliegenden Fundstücke etwas miteinander zu tun haben.
  - c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 760.
  - d) Der Brakteat hat jetzt ein Loch in der Mitte der Scheibe und zahlreiche Risse und Lötungen. Nach Ausweis älterer Galvanos sind diese Reparaturen modern, und die Fragmente wurden dabei falsch zusammengelötet; s. dazu Axboe (wie j)). Bei der Auffindung war der Brakteat anscheinend gut erhalten. Wir bilden daher ausnahmsweise den Originalbefund nach dem Galvano von Peter Petersen ab.
  - e) 23,2 mm.
  - f) 2,23 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 26.–28. 9. 1978 sowie am 19. 12. 1985.
  - h) Galvanofoto von C. Schaffernicht, Originalfoto der Rückseite von M. Axboe.
  - i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 760.
  - j) THOMSEN, 1855, S. 343; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 290; MONTELIUS, 1869, S. 35 Nr. 267; BØE, 1926, S. 35 Nr. 135; GRIEG, 1929, S. 218f.; GJESSING, 1929, S. 154; ÖBERG, 1942, S. 147, 156 Anm. 1; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 145f. Nr. 147, Taf. 18,24; AXBOE, 1982, S. 59 Anhang 4; DERS., Der D-Brakteat aus Årstad: Das Zeugnis der Galvanos, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 468–473.
  - k) Atlas, 1857, Taf. XII 242 d.
  - l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Öse festgelegt.  
 I Klaffmaul von links mit zurückgewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
 II Kopf-Leib-Verknüpfung.  
 III Relieffigur.  
 IV Kreisstab (52x).  
 V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a. Kopfrund mit Augenvertiefung von rechts;  
 45 die sich gabelnden Füße weichen von der Konvention durch je einen zusätzlichen Strich so ab, daß sie scherenartig wirken.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Buckelreihe umgeben.

- 52x Restbefund eines Kreisstabs im Model.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.  
 62 Die Öse hat drei breite Wulste, die durch je zwei schmale Wulste getrennt werden. Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind kaum abgenutzt, das rechte scheint aber beschädigt zu sein.  
 63–64 Modelnegativ in kräftigem Relief. Ein großer Flecken auf der Rückseite des Körpers ist wahrscheinlich altertümlich, ein kleiner unter der Hüfte wohl modern. Viele moderne Lötungen auf Vorder- und Rückseite, vgl. oben d) und j)).

## Nr. 404 (Taf. 4–5)

Wurt Achlum-D, Franekeradeel, Friesland (1885 erworben).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model aus Wurt Burmania, Nr. 415, Rhenen, Nr. 486, und Sievern, Nr. 507. S. auch a) bei Nr. 469.  
 b1) Möglicherweise Hortfund, zu dem neben den beiden modelgleichen Stücken 3 weitere D-Brakteaten gehören, M 16,30, hier Nr. 405,1 und 2. Ein Exemplar aus der letztgenannten Gruppe wurde 1878 gefunden, die anderen 4 wurden am 15. 9. 1885 von einem Goldschmied aufgekauft und sollen ebenfalls in der Wurt Achlum gefunden worden sein.  
 b2) Keine Beifunde bekannt.  
 c) FM Leeuwarden, Inv.-Nr. 66 No. 36–37.  
 d) Leicht verbeult und zerkratzt mit ziemlich stark abgenutzten Bildflächen. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichlöcher.  
 e) 22,5 mm bei beiden Exemplaren.  
 f) 2,2901 gr. (Inv.-Nr. 66 No. 36) und 2,1453 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch K. Hauck im Oktober 1971, durch M. Axboe am 29. 8. 1985.  
 h) Originalfoto von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 66 No. 37).  
 j) Verslag van het Friesch Genootschap van Geschied- en Taalkunde 1885–86, S. 4f.; BROWN, 4, 1915, Taf. CVII 7; BOLIN, 1926, S. 19 Nr. 28; BOELES, 1927, Taf. XXXIX 4; MACKEPRANG 1952, S. 57, 80, 82, 178 Nr. 319, Taf. 16,14 (mit fehlerhaften Inv.-Nr.n); HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Öse bei beiden Exemplaren festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV Menschenohr (1/2x) und -bein (11/12x) in reduzierten Spielarten, Kreisstab (?) (51x).  
 V 1/2x Menschen-Ohr vor dem Klaffschnabel;  
 11/12x Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links;  
 45 der erhobene Vorderbeinfuß und der eingedrehte Hinterbeinfuß in reduzierter Gestaltung.  
 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle je ein Zirkeleinstichloch im Gold.  
 51x Wohl Kreisstab im Model.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung nur in Restbefunden erhalten ist. An den Ösen sind die Drähte durchgewetzt.  
 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei etwas schmaleren

Graten (?) gerahmt wird. Wulste und Grate sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten, und die Ösenenden sind deutlich abgerieben.

63 Deutliche Modelnegative.

Nr. 405,1 und 2 (Taf. 4-5)

Nr. 405,1 Wurt Achlum-D

Nr. 405,2 Wurt Achlum-D

Nr. 405,1 (Taf. 4-5)

Wurt Achlum-D, Franekeradeel, Friesland (1878 und 1885).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare sowie ein modelähnliches Exemplar, vgl. Nr. 405,2. Verwandter Model aus Snorup, Nr. 521.
- b1) Möglicherweise Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 404. Der Brakteat mit der Inv.-Nr. 74d No. 2 wurde 1878 gefunden, der andere 1885 angekauft.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 404.
- c) FM Leeuwarden, Inv.-Nr. 74d No. 2 und 66 No. 35.
- d) Leicht verbeult, ein Brakteat zerkratzt, die Öse des anderen ausgerissen und verloren. Die Bildfläche von Inv.-Nr. 74d No. 2 ist nur leicht abgenutzt. Die Pressung von Inv.-Nr. 66 No. 35 ist unsauber mit vielen ›Flocken‹ in der Grundfläche.
- e) 31,2 mm (Inv.-Nr. 74d No. 2) und 27,4 mm (Inv.-Nr. 66 No. 35).
- f) 3,12 gr. (Inv.-Nr. 74d No. 2) und 3,0662 gr. (Inv.-Nr. 66 No. 35).
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck im Oktober 1971, durch M. Axboe am 29. 8. 1985.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut (No. 2 Taf. 5; No. 35 Taf. 4).
- j) Verslag van het Friesch Genootschap van Geschied-, Oudheid- en Taalkunde 1878-79, S. 133; ebd. 1885-86, S. 4f.; BROWN, 4, 1915, Taf. CVII 7; BOLIN, 1926, S. 19 Nr. 28; BOELES, 1927, Taf. XXXIX 3; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 178 Nr. 319, Taf. 16,30 (Inv.-Nr. 74d No. 2, zum Teil mit fehlerhafter Inv.-Nr.); HAUCK, Ikonologie XIII, S. 164f., 179, 183, Abb. 3; DERS., Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 13, 130.
- l) M. Lange.

Nr. 405,2 (Taf. 4-5)

Wurt Achlum-D, Franekeradeel, Friesland (1885 erworben).

- a) Vgl. a) bei Nr. 405,1.
  - b1) Vgl. b1) bei den Nr. 404 und 405,1.
  - b2) Vgl. b2) bei Nr. 404.
  - c) FM Leeuwarden, Inv.-Nr. 66 No. 34.
  - d) Leicht verbeult, Bildfläche abgenutzt. Zirkeleinstichloch?
  - e) 27,1 mm.
  - f) 2,95 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch K. Hauck im Oktober 1971, durch M. Axboe am 29. 8. 1985.
  - h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
  - j) Vgl. j) bei Nr. 405,1.
  - l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den ursprünglichen Sitz der Ösung bzw. die erhaltene Öse festgelegt. Bei 405,2 sitzt die Öse über dem Untierhals.

- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Kerbung am Ende des Oberschenkels vom Vorderbein (45x) bei 405,1.
- V 9 Menschen-Arm in der Scherenform der vorderen Kopfhälfte, die dazu gehörige Hand darüber; eine weitere Hand darunter. Zweiter Arm durchaus erwägbar, da er infolge der Doppellesbarkeit von Details, zu der unten Nr. 417 zu vergleichen ist, mit dem unteren Scherenende, s. hier V 43, zusammengesehen ist.
- 30 Bullauge in der Bildmitte.
- 43-45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit zurückgewendetem Kopf von links. Bei 405,1 ist die hintere Kopfhälfte feiner abgestuft gestaltet. Sie hat auch ein Ohr, das in der Variante von 405,2 nur auf der Rückseite als Feinbefund erkennbar ist. Vordere Kopfhälfte in Scherenform, deren untere Hälfte mit dem zweiten Arm zusammengesehen ist;
- 45 der Fuß des vorderen Beins – nur bei Nr. 405,1 sichtbar – ist über dem Hals mit der Sohle zum Rand wiedergegeben, der stark vereinfachte Fuß des hinteren Beins ist mit der Spitze nach unten eingedreht;
- 45x bei 405,1 Kerbung am Ende des Oberschenkels vom Vorderbein.

#### Nr. 405,1 Wurt Achlum

- 51 Auf dem Brakteaten Inv.-Nr. 74d No. 2 eine Reihe von kleinen gepunzten Bogen.
- 61 Die Öse von Inv.-Nr. 66 No. 35 wird von 7 fast gleich breiten Wulsten gegliedert. Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden sind abgerieben, aber auch beschädigt.
- 62 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung durch Abnutzung reduziert ist. Auf Inv.-Nr. 66 No. 35 ist der Draht an der Öse dünn gewetzt.
- 63 Deutliche Modelnegative, auf Inv.-Nr. 66 No. 35 erwägbarer Textilabdruck. Auf Inv.-Nr. 74d No. 2 ein Zirkeleinstichloch im Bullauge.

#### Nr. 405,2 Wurt Achlum

- 51 Abdruck des Modelrandes.
- 51x Erwägbares Zirkeleinstichloch im Bullauge.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil verschwunden, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Öse hat zwei breite Grate (?), die durch einen schmalen Grat (?) getrennt sind und von je zwei schmalen Graten (?) gerahmt werden. Die Grate sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind eingebuchtet abgerieben, das rechte auch beschädigt.  
Unter der Öse sind vorne zwei Goldperlen aufgelötet; in der Zeichnung zu Nr. 405,2 ist die linke von ihnen weggelassen, um die Ohrspur von der Rückseite berücksichtigen zu können. Die Goldperlen sind in gekörnten Krausen eingefasst, vgl. die unter Nr. 221 erwähnten verwandten Befunde sowie in diesem Band Nr. 437, 438, 452 und 536.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 406 (Taf. 6–7)

Agerskov-D, Bording sn., Hammerum hd., Ringkøbing a., Westjütland (1919 eingeliefert).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Tapdrup, Nr. 531. S. auch a) bei Nr. 469.
- b1) Hortfund, zu dem neben den hier beschriebenen Stücken 5 modelgleiche C-Brakteaten gehören, M 9,23, hier Nr. 32,2. Vgl. b1) bei Nr. 32,2.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 32,2.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 4–6/19.
- d) Gut erhalten mit nur leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 23,2 mm (Inv.-Nr. D 4/19), 23,7 mm (Inv.-Nr. D 5/19) und 22,9 mm (Inv.-Nr. D 6/19).
- f) 2,36 gr. (Inv.-Nr. D 4/19), 2,63 gr. (Inv.-Nr. D 5/19) und 2,45 gr. (Inv.-Nr. D 6/19).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. D 5/19).
- j) MÜLLER, 1920, S. 109ff. (Anzahl der C- und D-Brakteaten vertauscht); ÖBERG, 1942, S. 176 (irrigerweise 5 D-Brakteaten genannt), 184; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 73, 87, 131 Nr. 95, Taf. 16,17; GEISLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 185 (falsche Angaben zu verschollenen Brakteaten); HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 129; DERS., Ikonologie XL, in: Frühmittelalterliche Studien 22, 1988, S. 34f.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse durch die einheitliche Ösung bei allen drei Exemplaren festgelegt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur.

IV —

- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit herabhängendem Kopf von links. Vor dem Klaffschnabel weit heraushängende Zunge über dem unteren Rand.
- 51 Auf allen drei Brakteaten gepunzte Winkel, die sich nach innen öffnen.
  - 61 Alle drei Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert; an den Ösen sind die Drähte dünn gewetzt.
  - 62 Jede Öse hat zwei breite Wulste, die von je zwei schmalen Wulsten getrennt und gerahmt werden. Die Wulste sind kaum abgenutzt, die Ösenenden leicht abgenutzt.
  - 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 4/19 schwache, unbestimmbare Abdrücke.

## Nr. 407 (Taf. 6–7)

Apholm-D, Flade sn., Horns hd., Hjørring a., Nordjütland (15. 4. 1827).

- a) S. a) bei Nr. 418 und 506.
- b1) Hortfund von einer Wiese, der in einem Zeitraum von zehn Jahren zutage kam. Zusammen mit dem Brakteaten wurden gefunden:
- b2) 1 Silberbarren und, jetzt verschollen, 1 ›Goldmünze‹ sowie 1 Goldstück von eigenartiger Form. Ebenfalls verschollen sind je 1 um 1817 und 1826 gefundener Goldbarren sowie 1 1827 gefundener Silberbarren.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. MDCLXVI.
- d) Bildfläche deutlich abgenutzt, sonst gut erhalten.

- e) 25,9 mm.  
 f) 2,84 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 82.  
 j) *Antiquariske Annaler* 4, 1827, S. 592; THOMSEN, 1855, S. 327 Nr. 178 (Druckfehler bei der Fundortangabe); MONTELIUS, 1869, S. 63 Nr. 459 (Druckfehler bei der Inv.-Nr.); HAUBERG, 1894, S. 345 Nr. 146; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; MONTELIUS, 1900, S. 108 Anm. 6; NEERGAARD, 1915, S. 195 (unkorrekte Angabe der Fundgegenstände); ÖBERG, 1942, S. 169; MACKEPFRANG, 1952, S. 58, 75, 122f. Nr. 68, Taf. 16,32; GEISLINGER, 1967, S. 155 Nr. I 173; HAUCK, *Ikonologie XXXI*, S. 110 Fig. 4 Nr. 16, 112, 114, 127; DERS., *Ikonologie XXXV*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 20, 1986, S. 492f.; DERS., *Ikonologie XXXIX*, in: *Trade and Exchange*, Lund 1988, S. 200, 203.  
 k) Atlas, 1857, Taf. IX 178.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt. Der Platz der Öse wurde durch das im Model hergestellte Schmuckdreieck aus Punkten vorbestimmt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Kleines Ketos von rechts. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung. Ketos unter der Schulter des Greifen.  
 III Relieffiguren, überwiegend mit Riefung.  
 IV —  
 V 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von links.  
 43a–45a Kleines Ketos von rechts mit Klaffmaul, Strichrumpf und einem erhobenen Fuß, dessen vorderes Ende den Rumpf kreuzt.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist außen reduziert.  
 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Jedes Ösenende ist an zwei Stellen eingebuchtet abgerieben.  
 Unter der Öse drei Buckel in Dreieckstellung im Model, die die Funktion eines Schmuckdreiecks haben, vgl. Nr. 413.  
 Auf der Rückseite ist unter der Öse ein Goldblech als Verstärkung aufgelötet.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 408 (Taf. 6–7)

## Bad Kreuznach-D, Rheinland-Pfalz (3. 12. 1891).

- a) Verwandte Model aus den unbekanntenen Fundorten, Nr. 545 bis 547; vgl. auch Ozingell, Nr. 483, und Sablonnière-D, Nachtrags-Nr. 398.  
 b1) Grabfund. Der Brakteat stammt aus dem Bereich des Schädels der am 3. 12. 1891 geborgenen Bestattung einer Frau.  
 b2) Zu den Beigaben gehören 2 Bügelfibeln mit Knopfansätzen in Vogelkopfform sowie, heute verschollen, 1 silberner Fingerring, mehrere Perlen und 1 geöste Bronzemünze von Anastasius (491–518) oder Justinian I. (518–527).  
 c) RGZM Mainz, Inv.-Nr. 0 15337.  
 d) Leicht verbeult, Loch links der Öse, Bildfläche leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 14 mm.  
 f) 0,94 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 3. 9. 1985.  
 h) Originalfoto des Museums.

- j) GISELA CLAUSS, 1978, S. 133f., 137, 139, Taf. 23,3; AXBOE, 1982, S. 84 Nr. 334c, Taf. XII; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif in einer vereinfacht nachgestammelten Variante mit Kopf von links. Motivkreis der Reptilien.
- II Stark gekürzte Reptilienversion.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Vom Bandleib (44x) und den Gliedern (45x) nur Fragmente, Restbefund von einem Kreisstab (51x).
- V 43 Greif mit Kopf von links. Daß der Kopf zur Hüfte zurückgewandt gemeint war, ist möglich – dann wäre von einer freieren Variante des Grundmusters 1 zu sprechen –, aber unsicher. Teils gekerbte, teils geriefte D-förmige Augenrahmung, Klaffschnabel;
- 44 langer Hals;
- 44x Bogenstück als Rest vom Bandleib der Vorlagen;
- 45x erwägbar Bogen als Rest einer Hüftschleife sowie ein weiteres Bogenstück als Rest eines den Hals kreuzenden Vorderbeins.
- 51x Zirkeleinstich und erwägbarer Kreisstab im Model.
- 61 Geriefter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Öse hat 3 gleich breite, mehrfach geriefte Wulste, die vorne und hinten abgenutzt sind. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 409 (Taf. 6–7)

Bevtoft-D, Bevtoft sn., Nørre Rangstrup hd., Haderslev a., Südjütland (vor 1967).

- a) Verwandter Model im Hinblick auf die Reptilienzunge aus Vedby, Nr. 560; s. auch a) bei Nr. 469 und 531.
- b) Einzelfund von einem Feld, einige Jahre vor der 1967 erfolgten Erwerbung durch das Museum.
- c) Haderslev Museum, Inv.-Nr. 19614.
- d) Gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichlöcher.
- e) 25,3 mm.
- f) 2,69 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 4. 5. 1979.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) H. NEUMANN, Et nyt guldfund (Haderslev Amts Museum 13,1, 1968) S. 15f.; AXBOE, 1982, S. 66 Nr. 109a, Taf. III; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 128.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur, fast durchgängig mit Riefung.
- IV —
- V 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, Kopf mit Augenpunkt von links. Im Klaffschnabel und vor ihm lange, pfeilförmige Zunge. Der Vorderfuß hängt nach unten.
- 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle zwei kleine Zirkeleinstichlöcher im Gold. Das Bildfeld ist von dem Abdruck des Modelrandes umgeben.

- 61 Zwei geriefelte Drähte, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert.  
 62 Die Öse hat zwei Wulste, die durch einen schmalen Wulst getrennt sind und von je vier schmalen Wulsten gerahmt werden. Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 410 (Taf. 6–7)

## Bifrons-D, Grab 29, Kent (1867).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 421.  
 b1) Grabfund, Frau, vgl. b1) bei Nr. 23. Neben dem B-Brakteaten, M 5,5, hier Nr. 23, und den beiden modelgleichen Stücken wurde in Grab 29 des Gräberfeldes 1 weiterer D-Brakteat gefunden, hier Nr. 412,2.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 23.  
 c) KAS Collection Maidstone, Inv.-Nr. 514A.  
 d) Leicht verbeult, Randfassungsdrähte leicht bestoßen. Auf einem der beiden Brakteaten ein Loch in der Scheibe und ein Riß an der Öse. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 18,7 mm bei beiden Exemplaren.  
 f) 0,98 gr. und 1,217 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.  
 h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.  
 j) GODFREY-FAUSSETT, 1876, S. 309f.; LEEDS, 1913, Fig. 25; BROWN, 4, 1915, Taf. CVII 8; ÅBERG, 1926, S. 92, 157, 203 Nr. 3, 207 Nr. 101; ÖBERG, 1942, S. 185; LEEDS, 1946, S. 22, Taf. VIII; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 176 Nr. 311, Taf. 16,11; BAKKA, 1958, S. 73 Fig. 53; HAUCK, Ikonologie XIII, S. 164f., 179, 183, Abb. 1; DERS., Hoops 3, S. 371, Taf. 36a; LESLIE WEBSTER, in: Hoops 3, S. 342; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 340f., 353 Nr. 2 und 3 (mit der irrümlichen Annahme, die Brakteaten seien nicht modelgleich), 364f., Taf. IX 15 und 16; BAKKA, 1981, S. 18; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 k) GODFREY-FAUSSETT, 1876, S. 310.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die einheitliche Ösung beider Exemplare festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV —  
 V 1/2 Menschen-Ohr vor dem Klaffschnabel.  
 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, der Kopf von links.  
 51 Zirkeleinstich im Model.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, und an den Ösen sind die Drähte dünn gewetzt.  
 62 Die Ösen haben je sechs gleich breite Grate (?). An den Ösenenden sind geriefelte Drähte aufgelegt (auf dem nicht abgebildeten Stück ist der rechte nur teilweise erhalten). Die Grate sind abgenutzt, und die Riefelung der Drähte ist nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind abgerieben.  
 63 Auf einem Stück deutliches Modelnegativ, auf dem anderen nur reduzierte Deutlichkeit.

## Nr. 411 (Taf. 8–9)

Bifrons-D, Grab 63, Kent (vor 1880).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 521 aus Snorup.
- b1) Grabfund. Neben dem Brakteaten wurden in Grab 63 des Gräberfeldes, einer Frauenbestattung, gefunden:
- b2) 1 große Fibel, 1 kleiner Holzzeimer mit Bronzebeschlägen und Eisenhenkel, 1 kleines Tongefäß, einige Bronze- und Eisenringe, Halskette von Bernstein- und Glasperlen, Eisen.
- c) KAS Collection Maidstone, Inv.-Nr. 514 B,2.
- d) Durch Doppelschlag verwackelte Pressung, Bildfläche nur ganz leicht abgenutzt. Zirkel-einstich im Model.
- e) 30,3 mm.
- f) 4,209 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) GODFREY-FAUSSETT, 1880, S. 553; LEEDS, 1946, S. 22, Taf. VIII; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 176f. Nr. 312, Taf. 16,27; BAKKA, 1958, S. 73 Fig. 53; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 328, 347, 350f., 354f., Nr. 5, 364f., Taf. XII 18a–c; BAKKA, 1981, S. 18, 23; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- k) SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 346 Fig. 9.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse entgegen der um 180° versetzten Öse auf Grund von Parallelversionen wie etwa Snorup, Nr. 521, oder Sarre, Grab 4, Nr. 494, und nach inneren Kriterien bestimmt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.

II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV Durch verwackelte Pressung reduzierter Menschenfuß (12x).

V 12x Menschen-Fuß beim Greifenkopf, vgl. Nr. 505.

43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links, dessen vordere Hälfte in der großen Scherenform gestaltet ist.

61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.

62 Die Öse hat fünf gleich breite Grate, die wie die Ösenenden nur leicht abgenutzt sind.

63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 412,1 und 2 (Taf. 8–9)

Nr. 412,1 Bifrons-D, Grab 64

Nr. 412,2 Bifrons-D, Grab 29

## Nr. 412,1 (Taf. 8)

Bifrons-D, Grab 64, Kent (vor 1880)

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare aus zwei verschiedenen Gräbern des Gräberfeldes Bifrons. Verwandter Model aus Lyminge, Nr. 462. Im Hinblick auf die Kopfform s. a) bei Nr. 493.

- b1) Grabfund. Neben dem Brakteaten wurden in Grab 64 des Gräberfeldes, einer Frauenbestattung, gefunden:
- b2) 1 Kristallkugel mit silberner Aufhängung, 1 Eisenmesser; 1 Bronzekette, einige Eisenfragmente, 2 Bronzefibeln mit rechteckiger Kopfplatte, Halskette mit Perlen aus Glas und Bernstein, 1 runde Scheibenfibel mit Steineinlage, etwas Golddraht.
- c) KAS Collection Maidstone, Inv.-Nr. 514 B,1.
- d) Öse leicht verbeult, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche. Spuren einer früheren Pressung.
- e) 25,4 mm.
- f) 2,587 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenschaut.
- j) GODFREY-FAUSSETT, 1880, S. 553; LEEDS, 1946, S. 22, Taf. VIII; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 80, 82, 177 Nr. 313, Taf. 17,5; BAKKA, 1958, S. 73 Fig. 53; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 347, 351, 354f., Nr. 6, 364f., Taf. XII 19; BAKKA, 1981, S. 15, 18f.
- k) SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 349 Fig. 11.
- l) H. Lange.

#### Nr. 412,2 (Taf. 9)

#### Bifrons-D, Grab 29, Kent (1867)

- a) Vgl. a) bei Nr. 412,1.
- b1) Grabfund, Frau, vgl. b1) bei Nr. 23 und 410.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 23.
- c) KAS Collection Maidstone, Inv.-Nr. 514 A.
- d) Leicht verbeult, Bildfläche deutlich abgenutzt.
- e) 28,4 mm.
- f) 3,188 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenschaut.
- j) GODFREY-FAUSSETT, 1876, S. 309f.; LEEDS, 1913, Fig. 25; BROWN, 4, 1915, Taf. CVII 8; ÅBERG, 1926, S. 92, 157, 203 Nr. 3, 207 Nr. 101; ÖBERG, 1942, S. 185; LEEDS, 1946, S. 22, Taf. VIII; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 176 Nr. 311; BAKKA, 1958, S. 73 Fig. 53; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 347, 354f. Nr. 4, 364f., Taf. X 17; BAKKA, 1981, S. 15, 18f.
- k) GODFREY-FAUSSETT, 1876, S. 310; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 344 Fig. 7.
- l) Vgl. l) bei Nr. 412,1.

- A Senkrechte Achse entgegen der um 90° nach links (412,1) bzw. um 180° (412,2) versetzten Öse bei beiden Exemplaren nach Analogien wie Djurgårdsäng, Nr. 419, und nach inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif von links, mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Wohl Menschen-Detail, s. IV. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Hinterbein-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV »Halbkreis« unter dem Bandleibbeginn wohl reduziert tradiert Befund von einem Menschenohr (1x), Abdruck des Modelrandes nachgezogen (51x)?
- V 1x Restbefund von einem Menschen-Ohr am unteren Bildrand. Als Beizeichen weniger wahrscheinlich; vgl. Nr. 507.

- 30 Je ein Punkt über der Schulerschleife und dem sich gabelnden einzigen Fuß.  
 43 Greif überwiegend von links, in freierer Variante des Grundmusters 1, mit Kopf von rechts. S-förmige Augenrahmung, die den Bandleib kreuzt und nach hinten abgknickt ist. Vordere Kopfhälfte Reliefschnabel mit Schnabelstrich. Infolge der Doppellesbarkeit von Details, zu der oben Nr. 405,1 und 2 sowie unten Nr. 417 zu vergleichen ist, kann dieser Reliefschnabel gleichfalls als Bandleibende betrachtet werden;  
 44 S-förmiger Bandleib, dessen Ende gemäß der Doppellesbarkeit von Details auch als Reliefschnabel angesehen werden kann;  
 45 zwar halboffenes Schulterrund, aber kein Vorderbein. Dagegen entspricht das eine abgebildete Hinterbein dem Grundmuster.

## Nr. 412,1 Bifrons Grab 64

- 51 Buckelreihe außerhalb des Modelrandes.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind leicht abgenutzt, die Ösenenden sind oben abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Unter der Öse gibt es auf der Vorderseite undeutliche Spuren einer früheren Pressung.

## Nr. 412,2 Bifrons Grab 29

- 51 Außerhalb des Modelrandes folgt eine Zone mit gepunzten Kreisen und zwischen ihnen radiäre Striche, die ausnahmsweise von der Rückseite der Scheibe her erstellt wurden.  
 51x Der Abdruck des Modelrandes ist möglicherweise nach der Pressung nachgezogen worden.  
 52 Vor dem Randdraht ein Punzabdruck mit einem etwa H-förmigen Strichmuster.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Öse hatte wohl ursprünglich fünf gleich breite Wulste. Die Wulste sind abgenutzt, vorne und hinten stark abgenutzt. Die Ösenenden sind stark abgerieben.  
 Unter der Öse ist vorne ein geriefelter Draht aufgelegt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 413 (Taf. 8-9)

Bohuslän-D (1915 eingeliefert).

- a) Verwandter Model aus Hårum, Nr. 439.  
 b) Nähere Fundumstände unbekannt. Früher in der Sammlung von Arvid Säve.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 15418.  
 d) Gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche. Spuren einer früheren Pressung.  
 e) 29 mm.  
 f) 3,58 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 16. 12. 1975, durch M. Axboe vom 31. 7.-18. 8. 1978.  
 h) Originalfoto von ATA Stockholm.

- j) Tillväxten år 1915 (Fornvännen 11, 1916, S. 1–50) S. 24, 53 Fig. 15; JANSE, 1922, S. 154 Nr. 331, Fig. 89; GJESSING, 1929, S. 153; ÖBERG, 1942, S. 148, Fig. 87; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 62, 170 Nr. 280, Taf. 18,15; HAUCK, Ikonologie XIX, S. 537, 539 Fig. 55, 547; BOHLIN, 1981, S. 105f., 172; HAUCK, Ikonologie XXVII, S. 29; DERS., Ikonologie XXXI, S. 116 Fig. 8 Nr. 34, 121, 129; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 493.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung und die im Model erstellten hängenden Winkel festgelegt.
- I Raubvogel von rechts und Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Antithetisches Reptilienpaar in der Randzone. Motivkreis von Raubvogel und Reptil.
- II Raubvogel im obersten Segment über einem Reptil. Beim Untier Unterkiefer-Leib-Unterschenkel-Kreuzung.
- III Relieffiguren.
- IV —
- V 36–40 Raubvogel von rechts;  
 36 runder Kopf, kurzer Hals;  
 37 sehr großer, stark gekrümmter Schnabel;  
 39 Körper und Flügel in einem Rund zusammengesehen;  
 40 schematisches Steuergefieder.  
 43–45 Klaffmaul überwiegend von rechts, nach Grundmuster 3 Var. 3a, Kopf von links. Der Unterkiefer kreuzt nicht nur den Leib, sondern auch den Unterschenkel des Hinterbeins.  
 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.  
 53 Antithetisches Reptilienpaar, nach Grundmuster 7 als Rahmennorm. Trotz der schmalen Randzone gegeneinander und vor dem hängenden Winkel geöffnete Klaffmäuler an halbrunden Köpfen mit Augenpunkten. Lange Hälse. Von der jeweiligen Schulterspirale ist das eine abgebildete Vorderbein über den Leib zurückgelegt, den der Fuß nochmals kreuzt. Von den Hüftovalen je ein nach unten so weggestrecktes Hinterbein, daß sich die Einkonturfüße kreuzen.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Öse hat drei breite und vier schmale Wulste, abwechselnd plaziert. Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt. Die Ösenenden sind abgenutzt, das rechte ist beschädigt.  
 Unter der Öse zwei hängende Winkel im Model. Sie zeigen, daß bereits bei der Herstellung des Models dieser Platz für die Ösung bestimmt wurde, vgl. Nr. 407, 430, 436, 451, 452, 465, 479, 509, 536, 548 und 564.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 414 (Taf. 10–11)

Brekne-D, Lista (ehemals Vanse) sn./pg., Vest Agder (1923 eingeliefert).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Selvik, Nr. 501.  
 b) Einzelfund unter einem Stein auf einem Gräberfeld.  
 c) OldsakUniv Oslo, Inv.-Nr. 23241h.  
 d) Riß in der Scheibe, wo ein Stück ausgebrochen und verschwunden ist. Pressung etwas undeutlich, Bildfläche leicht abgenutzt.  
 e) 21,25 mm.  
 f) 1,545 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 26.–28. 9. 1978.  
 h) Originalfoto des Museums.

- j) BØE, 1926, S. 31 Nr. 114, Taf. V 35; GJESSING, 1929, S. 153f., Fig. 14; GRIEG, 1938, S. 118f., Fig. 88 (fehlerhafte Inv.-Nr.); ÖBERG, 1942, S. 149; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 144 Nr. 142, Taf. 18,16; BAKKA, 1973, S. 57.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Kopf-Leib-Hinterbein-Kreuzung.
- III Relieffigur.
- IV Restbefund eines Bartes (43x).
- V 43-45 Klaffmaul überwiegend von rechts, nach Grundmuster 3 Var. 3a. Kopf von links mit Warzenbuckel auf dem Oberkiefer, vgl. Nr. 427 und 446.
- 43x Strich-Bart;
- 45 außer dem vereinfachten einen Vorderbein des Grundmusters nicht nur wie dort ein Hinterbein, sondern offenbar ein zweites, das den Leib und den Strich-Bart kreuzt.
- 51 Kreisstab im Model.
- 52 Buckelreihe, ebenfalls im Model erstellt.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten, geriefelten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind kaum abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 415 (Taf. 10-11)

Wurt Burmania-D, bei Ferwerd, Ferwerderadeel, Friesland (September 1913).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Wurt Achlum, Nr. 404, und Nørre Hvam, Nr. 469.
- b) Einzelfund in 1,5 m Tiefe auf der Wurt, die an dieser Stelle 3,5 m hoch war.
- c) FM Leeuwarden, Inv.-Nr. 101 No. 1203.
- d) Leicht verbeult, Öse gebrochen und durchbohrt, Bildfläche mäßig bis stark abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.
- e) 24,5 mm.
- f) 2,014 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck im Oktober 1971, durch M. Axboe am 29. 8. 1985.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 57, 80, 177 Nr. 317, Taf. 16,13; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- l) H. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.
- III Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffiguren mit Riefung sowie je einem Punkt in der Schulter- und in der Hüftschleife.
- IV Ungleich deutliche Pressung.
- V 1 Menschen-Ohr vor dem Klaffschnabel.
- 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß unter der Greifenschulter, vgl. Nr. 554.
- 43-45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.
- 45 Oberschenkel des einen Hinterbeins mit Grübchen. Der eine Vorder- und der eine Hinterfuß zu Strichformen vereinfacht. Der Vorderfuß kreuzt in dieser Spielart nicht wie sonst den Hals.

- 51 Zirkeleinstich im Model. Außerhalb des Abdrucks vom Modelrand ist das Bildfeld von einer Perlreihe umgeben, die von der Rückseite her gepunzt wurde.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erkennbar.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelgrat, der von je einem Wulst, zwei schmalere Graten und noch einem Wulst gerahmt wird. Wulste und Grate sind durch Abnutzung reduziert; die Ösenenden sind stark abgerieben. Die Öse ist im Altertum gebrochen, und nur die vordere Hälfte ist erhalten. Die Öse ist durchbohrt, vgl. Nr. 471,2; die Ränder des Lochs sind nicht abgenutzt. Auf der Rückseite neuzeitliche Feilenspuren.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Erwägbares Zirkeleinstichloch.

Nr. 416 (Taf. 10–11)

Dalsland-D (1874 eingeliefert).

- a) Verwandte Model im Hinblick auf die Trompetenform von Schulter und Hüfte aus Westnorwegen, Nr. 564; im Hinblick auf die Kopfhaltung aus Holmgårds Mose, Nr. 445, und Voll, Nr. 563.
- b) Nähere Fundumstände unbekannt.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 5172.
- d) Öse und Randfassung lose, mehrere Risse in der Scheibe, an der Öse ist ein kleiner Teil der Scheibe ausgebrochen und verloren. Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 23 mm.
- f) 1,81 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 17. 12. 1975, durch M. Axboe vom 31. 7.–18. 8. 1977.
- h) Originalfoto von ATA Stockholm.
- j) Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad, Stockholm 1875, S. 15; SALIN, 1895, S. 7 Nr. 7; JANSE, 1922, S. 155 Nr. 337; GJESSING, 1929, S. 158 Nr. 16 (Druckfehler bei der Angabe der Salin-Zeichnung); ÖBERG, 1942, S. 301; MACKEPANG, 1952, S. 61, 172 Nr. 293, Taf. 19,20; BOHLIN, 1981, S. 33f. Fig. 47, 173.
- k) SALIN, 1895, S. 7 Fig. 9.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der Ösung auf Grund von Analogien der bizarren Version wie Nr. 445 und 563 sowie innerer Kriterien um fast 180° anders bestimmt.
- I ›See‹-Pferd von links. Beizeichen. Motivkreis der Monstren.
- II Kopf-Vorderbein-Kreuzung.
- III Relieffigur mit Konturstegen.
- IV —
- V 30 Drei-Punkt-Gruppe über der trompetenförmigen Schulter.
- 43 ›See‹-Pferd in einer freieren Variante von Grundmuster 4 von links. Die Trompetenform von Schulter und Hüfte wie in Grundmuster 4, der nach vorn unten eingedrehte Kopf entspricht der Haltung nach Grundmuster 5. Jedoch fehlen ihm die abgeknickten Kiefer. An das halbkreisförmige Kopfrund mit Augenpunkt schließen sich aufgerissene Kiefer an. An den Hals verrutschter Nackenschopf;
- 44 nach unten gebogener Hals, gewölbter Rumpf;
- 45 von der trompetenförmigen Schulter geht das eine Vorderbein so nach unten, daß es mit dem Oberschenkel einen der Kiefer kreuzt und mit dem abgelenkten Unterschenkel über dem unteren Rand zu sehen ist. Der dazu gehörige Fuß hat einen Knöchelpunkt und endet in fünf Zehen, die auf die Kieferspitze zu eingedreht sind. Aus der trompetenförmigen Hüfte ist das eine Hinterbein so

- erhoben, daß sein großer sich gabelnder Fuß mit seiner Spitze und der Ferse den gewölbten Rücken streift bzw. berührt.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Geriefelter Draht. Der Draht ist jetzt lose, war aber wahrscheinlich auf den Rand aufgelegt. Kaum abgenutzt.
- 62 Die Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Die Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind kaum abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Feine Linien in der Grundfläche sind wohl Abdrücke von Glättungsspuren im Model.

## Nr. 417 (Taf. 10–11)

Darum-D, Darum sn., Gørding hd., Ribe a., Westjütland (1884).

- a) Verwandter Model aus Skonager, Nr. 512.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 41,1.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 41,1.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 5231.
- d) Bruch unter der Öse, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 34,6 mm.
- f) 6,38 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) NEERGAARD, 1892, S. 317f.; MONTELIUS, 1900, S. 120; NEERGAARD, 1915, S. 197; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 74, 79, 132f. Nr. 99, Taf. 18,6; AXBOE, 1982, S. 58; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 8 Nr. 29, 117, 126; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 511f. (neue Schweise).
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- P Problemstück.
- I Kreuzförmige Zusammenfügung zweier vierbeiniger, gestürzter Tiere, beide in Seitenansicht von rechts. Menschen-Haupt bzw. Vogel-Kopf und -Hals, dazu gestürzt von einem weiteren Vogel Kopf, Hals und Brust sowie ein Arm mit Hand oder Bein mit Fuß, alle von links. Beizeichen. Motivkreis der Tiere in kreuzförmiger Anordnung. Zu den Alternativen der Tierbestimmung s. V 14.
- II Verwandte Verknüpfung von Tieren und Menschendetails auf Skonager, Nr. 512.
- III Relieffiguren, überwiegend mit Konturen eingefaßt.
- IV Augen-Restbefund (15x).
- V 1/4 Menschenhaupt von links unter der rechten Hälfte der Ösenröhre. Haarwulst und Nase zusammengesehen, Augenpunkt, erwägar Haareinrollung in Bullaugenspielart, im Model gepunzt;
- 5 gleichfalls zusammengesehen kräftige Wange und weit vorgeschobenes Kinn, s. Nr. 143. Zur alternativen Lesung s. V 36ff.;
- 9 (od. 12?) Oberarm, Unterarmstrich und sich gabelnde Strichhand, wahrscheinlicher als Oberschenkel, Unterschenkel und Fuß, hinter dem Vorderbein des gestürzten Vierbeiners.
- 14 Gestürzter Vierbeiner von rechts mit dem Kopf am rechten Bildrand, analog zu unten 14a. Der Versuch von Hauck, Ikonologie XXXI a.a.O., die Tiere den Monstren zuzuordnen, ist auf Grund des Neufunds im Teil D Nr. 392 aufgegeben bei Hauck, Ikonologie XXXV a.a.O.
- 15x Restbefund eines Auges.

- 16 Großes Ohr.  
 18 Maulpartie in Binnenplastik.  
 21 Gebogener Hals.  
 23 Breites Schulter- und Hüftoval, langer Rumpfblock.  
 25/26 Das eine Vorderbein auf den unteren Rand zu, das eine Hinterbein auf den oberen Rand zu bewegt. Diese beiden Beine sind ihrer Haltung nach der Rynkebygård-Randers-Version, Nr. 147 und 142 (Einleitungsband Fig. 11 BhF 12b), zuzuordnen.  
 27 Der »Huf« des Vorderbeins ist punktförmig, der des Hinterbeins entweder mit Einkontur und Kötenhaar oder zweizehig gezeichnet.  
 14a Auf dem Rücken liegender Vierbeiner von rechts mit Kopf am unteren Bildrand links.  
 15a Mit Bullaugenpunze im Model erstelltes Auge.  
 16a Kleines Ohr.  
 18a Maulpartie mit Binnenplastik.  
 21a Gebogener Hals.  
 23a Keulenförmige Schulter und Hüfte, langer Rumpfblock.  
 25/26a Das eine Vorderbein auf den Kopf zu, das eine Hinterbein auf den Bauch zu hängend, vergleichbar der Beinhaltungsform von Ravlunda-B, s. die Lellinge-Ravlunda-Version, Nr. 105 und 143 (Einleitungsband Fig. 11 BhF 12a).  
 27a Der Huf des Vorderbeins wohl mit Kötenhaar, der des Hinterbeins vereinfacht.  
 30 Kreuz mit Punktenden;  
 31 je eine Zweipunkt- und eine Dreipunkt-Gruppe hinter den Tierhälsen.  
 36 Gemäß dem möglichen Doppelsinn von Details wie bei Nr. 405,1 und 2, neben der oben bei 1–5 vorgetragenen Lesung Menschenhaupt erwägbare Vogel von links mit rundem Kopf,  
 37 langem, gekrümmtem Schnabel mit Punktende;  
 38 mit Bullaugenpunze im Model erstelltes Auge,  
 39 gebogener Hals, jedoch kein Körper.  
 36a Gestürzter Vogel von links mit rundem Kopf,  
 37a langem, gekrümmtem Schnabel mit Punktsaum,  
 38a Augenpunkt,  
 39a Hals und Brust, jedoch kein Körper.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist leicht reduziert, an der Öse stärker reduziert.  
 62 Die Ösenröhre hat eine unregelmäßige Riefelung. Um ihre Mitte ist ein geriefetes Band aufgelegt, um die Ösenenden je ein geriefelter Draht. Das Band ist deutlich abgenutzt, am stärksten hinten; die Riefelung der aufgelegten Drähte ist stark reduziert, zum Teil verschwunden. Die Ösenenden sind leicht abgerieben.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Textilabdruck.  
 64 Für Haareinrollung und Tieraugen wurden im Model zwei Bullaugenpunzen benutzt.

## Nr. 418 (Taf. 12–13)

Djurgårdsäng-D, Skara landssocken, Skånings hd., Västergötland (1880).

- a) Verwandte Model, neben Nr. 419 aus dem gleichen Hortfund, Nr. 407, 477, 488, 497, 500, 514 und 566. Vgl. auch Nr. 454.  
 b1) Hortfund. Neben dem hier beschriebenen Stück gehören zu dem Hort 1 Brakteatenritzung vom B-Typus, M 24,27, hier Nr. 234, und 1 weiterer D-Brakteat, M 16,34, hier Nr. 419. Vgl. b1) bei Nr. 234.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 234.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 6563.

- d) Gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche.  
 e) 27,9 mm.  
 f) 3,683 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.  
 h) Originalfotos von ATA Stockholm und M. Axboe.  
 j) Från Akademiens sammankomster: Inlösta fornsaker och mynt (Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad 1880) S. 93; SALIN, 1892, 1, S. 10ff.; DERS., 1895, S. 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 149 Nr. 314, 235f., Nr. 501; ÅBERG, 1924, S. 60; SALIN, 1935, S. 241f.; ÖBERG, 1942, S. 169, 180f.; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 76f., 85, 87, 169 Nr. 269, Taf. 16,33; SCHRÖTER – GUMMEL, 1957, S. 125; HAUCK, Sievern, 1970, S. 121; STENBERGER, 1977, S. 327; HAUCK, Hoops 3, S. 376, 380; BIRGIT ARRHENIUS, 1981, S. 449; BOHLIN, 1981, S. 21 Fig. 24, 28ff. Fig. 42, 51, 70f. Fig. 124, 105, 180; Axboe, 1982, S. 71f. Nr. 269; HAGBERG, 1983, S. 82; HAUCK, Ikonologie XXXI, S 112f., 127; M. AXBOE, Copying in Antiquity: The Torslunda Plates (Studien zur Sachsenforschung, Band 6, hg. von HANS JÜRGEN HÄSSLER, Hildesheim 1987) S. 13–21.  
 k) SALIN, 1892, 1, S. 11 Fig. 3.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Kleines Ketos von rechts. Bezeichnen. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung. Ketos unter der Greifenschulter.  
 III Relieffiguren mit Riefung.  
 IV Feinbefund in der Ösenröhre (62x).  
 V 30 Drei Punkte über, unter und neben dem 2-förmigen Bandleib.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von links.  
 43a–45a Kleines Ketos von rechts mit Klaffmaul, Strichrumpf und einem erhobenen Fuß, der sich gabelt.  
 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Öse hat einen breiten, geriefelten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 Unter der Öse sind zehn Goldperlen aufgelötet, in drei Reihen angeordnet. Auf der Rückseite ist unter der Öse ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung aufgelegt.  
 62x In der Öse befindet sich ein Teil einer inneren Gold(?)röhre.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 419 (Taf. 12–13)

Djurgårdsäng-D, Skara landssocken, Skånings hd., Västergötland (1880).

- a) S. a) bei Nr. 418.  
 b1) Hortfund. Neben dem hier beschriebenen Stück gehören zu dem Hort 1 Brakteatenritzung vom B-Typus, M 24,27, hier Nr. 234, und 1 weiterer D-Brakteat, M 16,33, hier Nr. 418. Vgl. b1) bei Nr. 234.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 234.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 6563.  
 d) Öse gelockert, mäßig abgenutzte Bildfläche mit Spuren einer früheren Pressung.  
 e) 24,9 mm.  
 f) 2,299 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.

- h) Originalfoto von ATA Stockholm.  
 j) Från Akademiens sammankomster, wie j) bei Nr. 418, S. 93; SALIN, 1892, 1, S. 10ff.; DERS., 1895, S. 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 149 Nr. 314, 235f. Nr. 501; ÖBERG, 1942, S. 169, 180f.; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 76f., 85, 87, 169 Nr. 269, Taf. 16, 34; STENBERGER, 1977, S. 327; HAUCK, *Hoops* 3, S. 376, 380; BIRGIT ARRHENIUS, 1981, S. 449; BOHLIN, 1981, S. 51, 180; AXBOE, 1982, S. 71f. Nr. 269; HAGBERG, 1983, S. 82; HAUCK, *Ikonologie* XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 9, 112f., 127, 130.  
 k) Salin, 1892, 1, S. 11 Fig. 4.  
 l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Kleines Ketos von links. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung. Ketos unter der Greifenschulter.

III Relieffigur mit Riefung sowie Drehpunkt in der Schulter.

IV —

- V 30 Je ein Punkt vor der Schnabelspitze, neben dem Bandleib und unter dem Fuß des Hinterbeines.  
 43-45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts.  
 43a-45a Kleines Ketos von links mit Klaffmaul, Strichrumpf und einem erhobenen, sich gabelnden Fuß.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 52 Dann folgt eine glatte Zone.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung leicht reduziert.  
 62 Die Öse hat zwei breite Grate, die durch einen schmalen Grat getrennt werden und von je zwei schmalen Graten gerahmt sind, von denen die äußeren nur unvollständig erhalten sind. Die Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Textilabdruck.  
 64 Auf der Vorderseite schwache Spuren einer früheren Pressung.

Nr. 420

Dover Buckland, Grab 1, entfällt als nicht völkerwanderungszeitlich.

Statt des D-Brakteaten, den noch Axboe, 1982, S. 76 Nr. 314c bei dem schwer lesbaren Stück vermutete, versuchten wir dann, den Befund mit Hilfe von Bildelementen aus A-Brakteaten zu entziffern; s. dazu HAUCK, *Ikonologie* XXXV, in: *Frühmittelalterliche Studien* 20, 1986, S. 491f., 495. Auch dieser Versuch zur Dechiffrierung des Problemstücks läßt sich nicht aufrechterhalten. Denn das Exemplar gehört in die Gruppe jüngerer, kentischer Brakteaten, und zwar des voll entwickelten kentischen Stils II, zu denen sich gleichfalls der auffallend geringe Goldgehalt fügt, s. dazu VERA I. EVISON, *Dover: The Buckland Anglo-Saxon Cemetery (Historic Buildings and Monuments Commission for England. Archaeological Report no. 3)* London 1987, Fig. 4 sowie S. 50 Fig. 10g, h, 52ff. Die Nennung entfällt daher.

Nr. 421 (Taf. 12-13)

Dover Buckland-D, Grab 20, Kent (1951-52).

- a) Verwandte Model aus Finglesham, Nr. 425 sowie Nr. 426, 1 und 2, und Bifrons, Nr. 410. S. auch a) bei Nr. 469.

- b1) Grabfund. Das 1951–52 geborgene Grab 20 des Gräberfeldes, vgl. Nr. 397, enthielt neben dem Brakteaten folgende Beigaben einer Frauenbestattung:
- b2) 1 Webschwert aus Eisen, 1 runde Spange aus Eisen mit Cloisonné-Einlagen, 1 Silbernadel, 1 Kette mit Bernstein- und Glasperlen, 1 silberner Ring (möglicherweise Armreif eines Kindes), 1 Fibel aus vergoldetem Silber, 1 Bronzeschnalle mit 2 Nieten, 1 Armreif aus Bronzedraht, 1 Eisenmesser, 1 Eisenschlüssel, 1 Glasbecher, Reste eines zylindrischen Gegenstandes aus organischem Material, Eisenfragmente, 1 fragmentarischer Ledergürtel, 1 Perlrandbecken aus Bronze sowie 1 in Privatbesitz befindliche Fibel.
- c) BM London, Inv.-Nr. 1963. 11–8.1. Sowohl in den Museumsunterlagen als auch z. T. in der Literatur ist der Brakteat irrtümlicherweise Grab 1 zugeordnet worden.
- d) Abgenutzt, sonst gut erhalten.
- e) 20,3 mm.
- f) 1,677 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 17./18. 5. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) BAKKA, 1981, S. 18, 24, Taf. V 6; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 356, 370; AXBOE, 1982, S. 77 Nr. 314d, Taf. IX; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130; VERA I. EVISON, Dover: The Buckland Anglo-Saxon Cemetery (Historic Buildings and Monuments Commission for England. Archaeological Report no. 3) London 1987, Fig. 12 Taf. 7e, S. 50 Fig. 10d, f, 51 ff.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Reduziertes Menschen-Detail. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV Wohl Menschendetail (11/12x).

V 11/12x Zu einem hornartigen Detail entstellter Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.

30 Punkt über dem Fuß des Untierhinterbeins.

43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von rechts.

61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.

62 Die Öse hat sieben abwechselnd breite und schmale Wulste. Die Wulste sind abgenutzt. Die Ösenenden sind stark abgenutzt, und das linke Ende ist an zwei Stellen eingebuchtet abgerieben.

63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 422 (Taf. 14–15)

Driffield C38-D, Grab 26, East Riding, Yorkshire (1872).

a) Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 495.

b1) Grabfund. In dem Grab einer 25–30jährigen Frau fand sich an der Schulter 1 Fibel, in deren Nähe der Brakteat lag.

b2) Die Beigaben sind: 1 ringförmige Bronzefibel, 24 Glasperlen in den Farben weiß, blau, rot, purpur und gelb, 1 Eisenmesser, Holzfragmente, 2 Bronzestücke, 1 Eisenring mit Ausbuchtung an einer Seite, möglicherweise eine Schnalle.

c) Town Docks Museums Hull, Inv.-Nr. 1503. 1942.

d) Öse und ein Teil der Scheibe verloren, etwas abgenutzt, leicht verwackelte Pressung. Wohl Zirkeleinstich im Model.

e) 27,5 mm.

- f) 0,8 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 22. 5. 1984.  
 h) Originalfoto von M. Axboe.  
 j) J. R. MORTIMER, *Forty Years' Researches in British and Saxon Burial Mounds of East Yorkshire*, London 1905, S. 281; LEEDS, 1946, S. 36 ff.; MEANEY, 1964, S. 286; VIERCK, 1970,1, S. 336 f.; AXBOE, 1982, S. 73 Nr. 305 a, Taf. VIII; HINES, 1984, S. 215 ff.; HAUCK, *Ikonologie XXXI*, S. 130.  
 k) MORTIMER, 1905, Pl. CII Fig. 810; VIERCK, 1970,1, S. 334 Fig. 47,3.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse nach Analogien wie Sarre Grab 4, Nr. 494, und nach inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.  
 II Kopf-Leib-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit Riefung sowie je einem Drehpunkt in Schulter- und Hüftoval.  
 IV Hals, Bandleib (44x) und Beine (45x) ohne volles Verständnis nachbuchstabiert.  
 V 30 15 im Model hergestellte Punkte gestreut im Bildfeld.
- 43 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links. Von dessen großer Scherenform endet die kürzere ›Schneide‹ am Hüft-, die längere am Schulteroval. Nur Augenrahmung, dagegen ein Punkt in der Wange;  
 44x Hals mit nicht verstandenem Unterschenkel und Fuß des Vorderbeins zusammengesehen, die 2-Form des Bandleibs in drei ungleiche, nicht mehr zusammenlaufende Abschnitte aufgeteilt;  
 45x Der Versuch, das eine Vorder- und das eine Hinterbein wie üblich zu wiederholen, mißglückte.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlsreihe umgeben.  
 61 Keine Randfassung; die Scheibe hat einen dünnen, scharfen Rand.  
 62 Öse verloren.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Der Brakteat ist aus Silber, wohl mit Spuren von Vergoldung.

## Nr. 423 (Taf. 14–15)

Ed-D, Svanskog sn., Gillbergs hd., Värmland (vor 1895).

- a) Verwandter Model aus Raum Tegneby, Nr. 535. S. auch a) bei Nr. 435.  
 b) wohl Einzelfund mit unklarer Fundgeschichte. Nach der älteren Literatur sollen um 1820 in Ed 2 Brakteaten gefunden worden sein (M Nr. 303), deren Typenzuweisung und Aufbewahrungsort unbekannt blieben. Nach Montelius, 1869, S. 42 Anm. 1, soll in Värmland noch 1 weiterer Brakteat zutage getreten sein. 1895 publizierte dann Salin 1 D-Brakteaten aus angeblich unbekanntem Fundort, der sich im Värmlands Museum befand (M Nr. 367). Dieses Exemplar wies Widéen, 1957, dem Fundort Ed zu. Entweder handelt es sich dabei um den von Montelius erwähnten Einzelfund in Värmland oder um 1 Exemplar aus dem schon 1817 bekannten Hortfund (?) aus Ed.  
 c) Värmlands Museum, Karlstad, Inv.-Nr. 1500:3. Der Brakteat wurde am 15. August 1979 gestohlen. Vgl. i).  
 d) Riß in der Scheibe, sonst anscheinend gut erhalten.  
 e) 25 mm.  
 f) 4 gr.  
 g) Untersuchung der Kopie in Stockholm durch M. Axboe vom 31. 7.–18. 8. 1978.  
 h) Originalfoto des Museums.  
 i) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 8341.  
 j) *Archaeologiska Anteckningar rörande de i Svensk Jord Tid efter annan funne Guld-*

Bracteater (Iduna 7, 1817, S. 160–181) S. 176; MONTELIUS, 1869, S. 41 Anm. 1, 42 Anm. 1; SALIN, 1895, S. 5 Nr. 2; JANSE, 1922, S. 155 Nr. 340; ÖBERG, 1942, S. 154; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 174 Nr. 303, 191f. Nr. 367, Taf. 18,26 (nach der Kopie in Stockholm); WIDÉEN, 1957, S. 22f.; v. PADBERG, 1981, S. 264; AXBOE, 1982, S. 73 Nr. 303, 87 Nr. 367; v. PADBERG, 1985, S. 247–249; K. HAUCK, Ikonologie XLI, in: Festschrift F. J. Schmale, Darmstadt 1989, S. 50, 52.

k) SALIN, 1895, S. 5 Fig. 4.

l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I ›See‹-Pferd überwiegend von links. Motivkreis der Monstren.

II —

III Relieffigur.

IV —

V 43–45 ›See‹-Pferd überwiegend von links, nach Grundmuster 4. Kein Ohr. Das eine Vorder- und das eine Hinterbein mit Einkonturfüßen von rechts.

51/52 Das Bildfeld war im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.

53 Dann folgte eine glatte Zone.

61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung anscheinend etwas reduziert.

62 Öse mit vier Wulstpaaren. Die Wulste waren anscheinend vorne und hinten leicht abgenutzt. Unter der Öse war auf der Rückseite ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung aufgelötet.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

64 Nach der Kopie zu beurteilen, viele parallele Linien in der Bildfläche (Modelstruktur? Glättungsspuren?). Außerhalb der Kreisstäbe Linien in einer anderen Richtung; ungeklärt, ob inner- oder außerhalb des Modelrandes.

#### Nr. 424 (Taf. 14–15)

Filborna-D (Felborneby) (?), Raum Hälsingborg, Schonen (bekannt seit dem Frühjahr 1824).

a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 440 und 505.

b) Einzelfund, der im Frühjahr 1824 in den Besitz von Magnus Bruzelius gelangte, der C. J. Thomsen davon berichtete. Während die Sammlung von Bruzelius nach dessen Tod 1855 in das SHM Stockholm kam, wurde der Brakteat 1860 dem Museum in Lund übergeben.

c) LUHM Lund, Inv.-Nr. 6323.

d) Öse verloren, Loch unter der Öse, mehrere Risse in der Scheibe, stark verwackelte Pressung, Bildfläche stark abgenutzt. Zirkeleinstichloch (?).

e) 23,1 mm.

f) 1,45 gr.

g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 19. 7. 1974, durch M. Axboe 1977–79.

h) Originalfoto von C. Schaffernicht.

j) THOMSEN, 1855, S. 328 Nr. 181; MONTELIUS, 1869, S. 47 Nr. 339; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; SUNDIN, 1918, S. 109 Nr. XXVI (Druckfehler bei der Inv.-Nr.); JANSE, 1922, S. 139 Nr. 271 (mit der Angabe unbekannter Fundort); HILDEBRAND 1937, S. 455 (Mitteilung von Bruzelius an Thomsen); ÖBERG, 1942, S. 178; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 161f. Nr. 234, Taf. 16,21; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.

k) Atlas, 1857, Taf. IX 181.

l) H. Lange.

- A Senkrechte Achse durch den Platz der verlorenen Öse festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur. Riefung nur auf dem Hüftoval.  
 IV —  
 V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte sowie auch vor dem Klaffschnabel, vgl. Nr. 505.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links, dessen Schnabelspitze hier lang ausgezogen ist.  
 51x Vielleicht ein kleines Zirkeleinstichloch.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt: Die Riefelung ist nur in kleinen Restbefunden erhalten, und am Platz der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Öse verloren, aber ihr einstiger Sitz ist durch die Enden des Randfassungsdrahtes gesichert.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 425 (Taf. 14–15)

Finglesham-D, Grab D3, Kent (1928).

- a) Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 421.  
 b1) Frauengrab. Neben dem hier beschriebenen Brakteaten wurden in Grab D3 des reichen angelsächsischen Gräberfeldes 2 modelgleiche D-Brakteaten gefunden, M 16,10, hier Nr. 426,1.  
 b2) Zu den Beigaben gehören: 1 Rüsselbecher aus Glas, 1 eisernes Webschwert, 52 Perlen aus Bernstein und Glas, 2 Vogelfibeln aus vergoldetem Silber, 2 Fünfknopffibeln aus vergoldetem Silber, 1 Fibel mit rechteckiger Kopfplatte aus vergoldetem Silber, 1 versilberte Schnalle, 2 Gürtelnieten aus Bronze, 1 zylinderförmiges Bronzestück, 1 Eisenmesser, Eisenschlüssel, vgl. Sonia Chadwick Hawkes – Pollard, 1981, S. 357 und Taf. VII.  
 c) Im Privatbesitz von Lord Northbourne, Northbourne Court, Deal, Kent.  
 d) Leicht verbeult, Bildfläche nur leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 26,5 mm.  
 f) 2,094 gr.  
 g) —  
 h) Originalfoto von Sonia Chadwick Hawkes.  
 j) W. P. D. STEBBING, *The Jutish Cemetery near Finglesham, Kent* (Archaeologia Cantiana 41, 1929, S. 115–125) S. 120f.; LEEDS, 1936, S. 50, Taf. XIV; DERS., 1946, S. 23, Taf. VIII; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 87, 177 Nr. 314, Taf. 16,9; LEEDS, 1957, S. 9ff., Fig. 1; SONIA CHADWICK (HAWKES), 1958, S. 1ff., 30ff., 40ff., Fig. 9f, Taf. III; BAKKA, 1958, S. 20ff., 66ff., 75, Fig. 50f, 53; DERS., 1973, S. 75ff., Fig. 2; HASELOFF, 1974, S. 1ff.; DERS., 1981, S. 142ff., Abb. 87; SONIA CHADWICK HAWKES, in: HASELOFF, 1981, S. 718ff.; DIES. – POLLARD, 1981, S. 327, 339ff., 343, 350, 356f. Nr. 10, 361, 363ff., Taf. VI 8 (Druckfehler bei der Grab-Nr.); BAKKA, 1981, S. 18, 25f.; AXBOE, 1982, S. 40; HAUCK, *Ikonologie XXXI*, S. 130.  
 k) LEEDS, 1957, S. 11 Fig. 1f.  
 l) M. Lange.  
 A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders befestigten Öse durch zahlreiche Vergleichsstücke wie Nr. 409, 410, 415, 421, 426,1 usw. und innere Kriterien festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.

- III Relieffigur mit Riefung. Kerbung auch beim Hinterbeinfuß.  
 IV —  
 V 1 Menschen-Ohr vor dem Klaffschnabel.  
 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.  
 51 Das Bildfeld ist von einer Reihe von Perlen umgeben, die von der Rückseite her gepunzt wurden und stellenweise vom Abdruck des Modelrandes überschritten werden.  
 61 Gewundener, glatter Draht, an die Kante angesetzt. An der Öse anscheinend dünn gewetzt, sonst kaum abgenutzt.  
 62 Die Öse hat wohl drei gleich breite Grate bzw. Wulste, von denen die beiden äußeren halb abgeschnitten sind. Leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 426,1 und 2 (Taf. 16–17)

Nr. 426,1 Finglesham-D, Grab D3

Nr. 426,2 Finglesham-D, Grab 203

Nr. 426,1 (Taf. 17)

Finglesham-D, Grab D3, Kent (1928).

- a) Insgesamt 4 modelgleiche Brakteaten aus 2 verschiedenen Gräbern des Gräberfeldes. Das Stück aus Grab D3 existiert in 2 modelgleichen Exemplaren. Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 421 und 469.  
 b1) Frauengrab. In Grab D3 wurde 1 weiterer D-Brakteat gefunden, M 16,9, hier Nr. 425. Vgl. b1) bei Nr. 425.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 425.  
 c) Im Privatbesitz von Lord Northbourne, Northbourne Court, Deal, Kent.  
 d) Leicht verbeult, Bildflächen abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 22 mm bzw. 20 mm.  
 f) 2,12 gr. bzw. 1,976 gr.  
 g) —  
 h) Originalfoto von Sonia Chadwick Hawkes (das Exemplar mit 22 mm Durchmesser).  
 j) STEBBING, wie j) bei Nr. 425, S. 120f.; LEEDS, 1936, S. 50, Taf. XIV; DERS., 1946, S. 23, Taf. VIII; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 87, 177 Nr. 314, Taf. 16,10; LEEDS, 1957, S. 9ff., Fig. 1; SONIA CHADWICK (HAWKES), 1958, S. 1ff., 30ff., 40ff., Fig. 9e, Taf. III; BAKKA, 1958, S. 20ff., 66ff., 75, Fig. 50e, 53; DERS., 1973, S. 75ff., Fig. 2; HASELOFF, 1974, S. 1ff.; DERS., 1981, S. 142ff., Abb. 87; SONIA CHADWICK HAWKES, in: HASELOFF, 1981, S. 718ff.; DIES. – POLLARD, 1981, S. 327, 339ff., 343, 350, 356f. Nr. 8 und 9, 361, 363ff., Taf. V 6 und 7; BAKKA, 1981, S. 18; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 k) LEEDS, 1957, S. 11 Fig. 1e.  
 l) H. Lange.

Nr. 426,2 (Taf. 16–17)

Finglesham-D, Grab 203, Kent (1967).

- a) Vgl. a) bei Nr. 426,1. Das Stück aus Grab 203 existiert in 2 modelgleichen Exemplaren.  
 b1) Grabfund. In dem Frauengrab 203 des reichen angelsächsischen Gräberfeldes, vgl.

- Nr. 425, wurden die beiden modelgleichen Brakteaten neben den folgenden Beigaben gefunden.
- b2) 1 Rüsselbecher aus Glas, 1 eisernes Webschwert, 3 Fibeln mit rechteckiger Kopfplatte aus vergoldetem Silber, 1 Rosettenfibel aus vergoldetem Silber, 1 Schnalle aus vergoldeter Bronze, 3 Gürtelnieten bzw. -knöpfe, 1 Perlrandbecken aus Bronze, 1 Knochenkamm, 1 Eisenmesser, 1 Feuerstahl, Eisenkies, Schlüssel, 1 Börsenscheibe aus Bronze, 1 Geweihsprossen-Ring, bronzene Riemenzungen, 1 doppelte Halskette, zu der auch die 2 Brakteaten gehörten, aus: 1 Kette aus Glasperlen und 1 weiteren Kette aus 2 silbernen Nadeln, 2 Goldanhängern, 1 polyedrischen Goldperle, als Perlen genutzten Silberknöpfen und Glasperlen, vgl. Sonia Chadwick Hawkes – Pollard, 1981, S. 358 und S. 334 ff. Fig. 4–6.
- c) Privatbesitz, leihweise im AshmolMus Oxford.
- d) Beide Brakteaten sind abgenutzt und leicht verbeult, sonst gut erhalten. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichloch.
- e) 20,5 mm und 20,4 mm.
- f) 1,547 gr. und 1,512 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe in Oxford am 29./30. 5. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) D. M. WILSON, *Medieval Britain in 1967. Pre-conquest* (Medieval Archaeology 12, 1968, S. 155–164) S. 158; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 328, 333, 337, 339 ff., 343, 350, 357 f. Nr. 11 und 12, 363 ff., Taf. IV 4 und 5; AXBOE, 1982, S. 75 f. Nr. 314a, Taf. VIII; HAUCK, *Ikonomie XXXI*, S. 130.
- k) SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 335 f. Fig. 5 und 6.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch Ösung der beiden modelgleichen Stücke von Nr. 426,1 sowie die unter 425 genannten Analogien festgelegt, auch wenn bei den beiden modelgleichen Exemplaren von Nr. 426,2 die Öse um fast 180° anders gesetzt ist.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Nachbearbeitung (?) auf Nr. 426,1 (51x).
- V 1 Menschen-Ohr vor dem Klaffschnabel.  
 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.

#### Nr. 426,1 Finglesham-D, Grab D3

- 51 Außerhalb des Abdrucks vom Modelrand hat jeder Brakteat eine glatte Zone.
- 51x S. Hawkes vermutet, daß die Abdrucke des Modelrandes durch Gravierung nachgezogen wurden.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung besonders an der Öse reduziert ist.
- 62 Jede Öse wird von 4 gleich breiten Wulsten (bzw. Graten?) gegliedert. Auf der Rückseite ist unter der Öse auf einem der Brakteaten ein runder Flicker aufgelötet, auf dem anderen zwei längliche Goldflicker.
- 63 Modelnegative mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 426,2 Finglesham-D, Grab 203

- 51 Zirkeleinstich im Model und auf einem der Brakteaten an der gleichen Stelle ein kleines Zirkeleinstichloch im Gold. Beide Brakteaten haben außerhalb des Modelabdruckes eine Zone mit gepunzten Kreisen.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, und an den Ösen sind die Drähte dünn gewetzt.
- 62 Eine Öse hat in der Mitte eine Kehlung, die von je drei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Jedes Ösenende ist an zwei Stellen leicht eingebuchtet abgerieben. Die andere Öse hat wohl sechs gleich breite Wulste. Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Das linke Ösenende ist leicht abgenutzt, das rechte ist an zwei Stellen leicht eingebuchtet abgerieben.
- 63 Beide Brakteaten zeigen das Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 427 (Taf. 16–17)

## Finnekumla-D, Rångedala sn., Ås hd., Västergötland (vor 1895).

- a) Verwandter Model, jedenfalls was den Speer anbetrifft, aus Sievern, Nr. 507. Vgl. auch a) bei Nr. 485.
- b1) Hortfund, zu dem neben dem hier beschriebenen Exemplar 4 modelgleiche D-Brakteaten gehören, M 20,10, hier Nr. 428. Fundumstände unbekannt.
- b2) Beifunde sind nicht bekannt.
- c) AM Göteborg, Inv.-Nr. 2011.
- d) Öse ausgerissen und verloren, Randfassungsdraht teilweise lose, Bildfläche abgenutzt.
- e) 29,8 mm.
- f) 2,57 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 20.–22. 2. 1978.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) SALIN, 1895, S. 10 Nr. 13 (mit der irrigen Angabe Flistads sn.), 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 147 Nr. 308 (wiederholt Salins Fehler); ÖBERG, 1942, S. 169 (wiederholt Salins Fehler); MACKEPRANG, 1952, S. 58, 77, 170 Nr. 277, Taf. 17,9; HAUCK, Ikonologie XIII, S. 177, 179, Abb. 17; AXBOE, 1982, S. 58 f.; HAUCK, Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 477, 490 f., 494, 502, Abb. 76 a und b.
- k) SALIN, 1895, S. 10 Fig. 16.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den einstigen Sitz der Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Speer. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur.
- IV Feinbefund einer Untierwarze (43x).
- V 10 Speer als Detail, das auf Menschliches weist; vgl. Nr. 507 sowie IK 2 Nr. 309.
- 30 Drei Punkte.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1b, Kopf von links;
- 43x auf dem Schnabel eine Untierwarze, vgl. Nr. 414 und 446;
- 45 die Sohle des zum Hals erhobenen Vorderfußes ist hier auf den Rand zu bewegt und eingedreht, vgl. Nr. 404 und 409 sowie 405,1 und 2.
- 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die durch kurze radiäre Linien verbunden werden.
- 61 Unregelmäßig geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Wohl etwas abgenutzt

- und am ursprünglichen Platz der Öse ausgerissen; auch der Rand der Scheibe scheint abgenutzt zu sein.
- 62 Öse verloren.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Spuren einer früheren Pressung mit demselben Model.
- 64 Ein Loch in der Scheibe unten links ist auf der Vorderseite mit einem kleinen dreieckigen Goldblech repariert worden. In der Grundfläche des Bildfeldes sieht man feine Linien, die fast parallel verlaufen, wohl Glättungsspuren im Model.

## Nr. 428 (Taf. 16–17)

Finnekumla-D, Rångedala sn., Ås hd.; Västergötland (vor 1895).

- a) Insgesamt 4 modelgleiche Exemplare. Ähnliche Eingliederung der Randzonenreptilien bei Jätog, Nr. 451.
- b1) Hortfund, zu dem 1 weiterer D-Brakteat gehört, M 17,9, hier Nr. 427. Vgl. b1) bei Nr. 427.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 427.
- c) AM Göteborg, Inv.-Nr. 2009, 2010, 2012, und 2013.
- d) Etwas abgenutzt und zerkratzt, bei drei Exemplaren sind die Ösen verloren.
- e) 25,2 mm (Inv.-Nr. 2009), 26,1 mm (Inv.-Nr. 2010), 25,5 mm (Inv.-Nr. 2012) und 25 mm (Inv.-Nr. 2013).
- f) 2 gr. (Inv.-Nr. 2009 und 2010), 1,55 gr. (Inv.-Nr. 2012) und 1,5 gr. (Inv.-Nr. 2013).
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 20.–22. 2. 1978.
- h) Originalfoto des Museums (Inv.-Nr. 2009).
- j) SALIN, 1895, S. 10 Nr. 13 (mit der irrigen Angabe Flistads sn.); JANSE, 1922, S. 147 Nr. 308 (wiederholt Salins Fehler); ÖBERG, 1942, S. 169 (wiederholt Salins Fehler); MACKEPRANG, 1952, S. 62, 77, 170 Nr. 277, Taf. 20,10 (Inv.-Nr. 2009); AXBOE, 1982, S. 57.
- k) SALIN, 1895, S. 9 Fig. 15.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse gemäß der einheitlichen Ösung der vier Exemplare gesetzt.

I Antithetisches Reptilienpaar in der Randzone von einem Miniaturschild. Motivkreis der Reptilien.

II —

III Relieffiguren.

IV Restbefund eines Auges (51x).

- V 29 Im Zentrum Miniaturschild mit Buckel in der Mitte, umgeben von einem Perlrand zwischen zwei Kreisstäben.
- 30 Punkt bei einem der beiden Vogelköpfe.
- 51 In Seitenansicht von rechts bzw. von links antithetisches Reptilienpaar, und zwar Seegreiften, s. Taf. 1 D bis F, mit gegeneinandergerichteten Vogelköpfen, bei denen die eine Schnabelkrümme zur Bildmitte zu, die andere zum Rand zu eingedreht ist;
- 51x auf dem einen Kopf der Restbefund eines Auges;
- 52 langer, gebogener Hals, sich verjüngender Leib;
- 53 Schulterrund, jedoch kein Vorderbein; der Leib endet in einem kleinen Fischschwanz. Analogien dazu bei ketosartigen Wesen, wie sie auf den B-Brakteaten von Söderby und Ulvsunda vorkommen, s. IK 1 Nr. 176 und 195.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen unregelmäßig geriefelten Draht, auf den Rand gelegt. Die Riefelung der Drähte ist reduziert, und auch die Scheibenränder sind deutlich abgenutzt.
- 62 Die erhaltene Öse (Inv.-Nr. 2009) hat einen breiten, flachen Mittelwulst, der

von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden leicht abgenutzt.

63 Modelnegative in kräftigem Relief.

Nr. 429 (Taf. 18–19)

Fredriksdal-D, Raum Hälsingborg, Schonen (vor 1823).

- a) Verwandter Model aus Overhornbæk, Nr. 482.
  - b) Einzelfund. Der Brakteat gelangte zwischen 1818 bis 1823 in Lunds Academies Historiska Museum. Von dessen Münzkabinett wurde das Stück 1860 dem LUHM übergeben.
  - c) LUHM Lund, Inv.-Nr. 6606.
  - d) Kleine Risse in der Scheibe, Bildfläche leicht abgenutzt, sonst gut erhalten. Zirkeleinstich im Model.
  - e) 30 mm.
  - f) 5,22 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 19. 7. 1974, durch M. Axboe 1977–79.
  - h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
  - i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. S 2.
  - j) Bih. till Lunds Veckobl. 1823, Nr. 3 (nach Mackeprang, uns nicht zugänglich); LILJEGREN, 1830, S. 251 Nr. 532; LINDFORS, 1846, S. 17 Nr. 6; THOMSEN, 1855, S. 327 Nr. 175; MONTELIUS, 1869, S. 47 Nr. 340; SALIN, 1895, S. 74, 109 Tab. XVIII; SUNDIN, 1918, S. 109 Nr. XXV, 108 Fig. 4,7; JANSE, 1922, S. 140 Nr. 272; ÖBERG, 1942, S. 171; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 162 Nr. 235, Taf. 17,7;
  - k) LINDFORS, 1846, Fig. 6; Atlas, 1857, Taf. IX 175.
  - l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 30 Drei Dreipunkt-Gruppen, und zwar eine vor dem Schnabel, eine unter der Spitze des einen Vorderfußes sowie eine unter der Schulter;
- 31 drei ungleiche Dreispitze, und zwar einer unter dem S-förmigen Bandleib, der andere neben der Schulter und der dritte über dem Hinterbeinfuß.
- 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts, dessen lang ausgezogene Schnabelkrümme hier das Ende des Bandleibes kreuzt;
- 44/45 infolge der durchgehenden Riefung von Hals und Bandleib entfällt der Wechsel der Formenkreuzung teils von oben, teils von unten, so daß die Schenkel des einen Vorder- und des einen Hinterbeins immer unter dem Hals bzw. dem S-förmigen Bandleib erscheinen. Ungleiche Fußformen.
- 51 Zirkeleinstich im Model. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung leicht reduziert; auch der Rand der Scheibe ist leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse wird von drei breiten Graten gegliedert, die leicht abgenutzt sind, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt, das rechte zum Teil beschädigt.
- Unter der Öse sind vorne 7 Goldperlen aufgelötet. Auf der Rückseite ist ein Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelötet.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 430 (Taf. 18–19)

Raum Fredrikstad, Østfold (1834 oder früher).

- a) Verwandter Model aus Jåtog, Nr. 452, Norheim, Nr. 474, Tegneby, Nr. 535, und Westnorwegen, Nr. 564; s. auch a) bei Nr. 535.
- b) Fundumstände unbekannt.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 648.
- d) Leicht verbeult, mehrere Risse in der Scheibe, Öse verloren. Bildfläche nur leicht abgenutzt.
- e) 28,8 mm.
- f) 2,03 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 26.–28. 9. 1978.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 648.
- j) THOMSEN, 1855, S. 343 Nr. 242c; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 15; MONTELIUS, 1869, S. 39 Nr. 281 (Druckfehler beim Hinweis auf den Atlas); SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVII, 111 Tab. XXII; BØE, 1920–21, S. 11 (mit fehlerhafter Inv.-Nr.); GJESSING, 1929, S. 160; ÖBERG, 1942, S. 153, Fig. 89; MACKEPFRANG, 1952, S. 61f., 138 Nr. 123, Taf. 18,32; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406), S. 35 mit Abb. 27.
- k) Atlas, 1857, Taf. XII 242c.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch im Model erstellten hängenden Winkel und den einstigen Platz der Ösung festgelegt.
- I ›See‹-Pferd von links. Antithetisches Reptilienpaar in der Randzone teils von rechts, teils von links. Motivkreis der Monstren.
- II —
- III Relieffiguren im Bildfeld fast ohne, in der Randzone mit Konturen.
- IV —
- V 43–45 ›See‹-Pferd überwiegend von links, nach Grundmuster 4, mit Schweif. Das eine Vorder- und das eine Hinterbein mit sich gabelnden Einkonturfüßen von rechts.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem gerieften Kreisstab umgeben.
- 52 Antithetisches, ›vier‹beiniges Reptilienpaar nach Grundmuster 7 Var. 7a mit den gegeneinander bewegten Köpfen vor den hängenden Winkeln. Die hufeisenförmige Rahmung des Punktauges mit hochgestelltem Viereck als Abschluß bildet die hintere Kopfhälfte. Aus der krampenförmigen, vorderen Kopfhälfte hängt seitlich eine Zunge heraus; zu diesem Detail vgl. IK 1 Nr. 33;
- 53 den langen, ansteigenden Hals kreuzt der Unterschenkel des einen wiedergegebenen Vorderbeins, dessen runder Oberschenkel vor der trompetenförmigen Schulter und dessen Fußsohle unter der Kehle zu sehen ist. Kurzer, gleichfalls ansteigender Rumpf;
- 54 über dem Rand folgt jeweils die trompetenförmige Hüfte, ein runder Oberschenkel, sich mit dem Gegenüber kreuzend der Unterschenkel sowie der Fuß, dessen Wölbung unter dem Kreisstab erscheint.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Öse verloren. Unter ihrem Platz zwei hängende Winkel im Model, vgl. Nr. 413.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Schwache Abdrücke von Textil o. dgl.

## Nr. 431 (Taf. 18–19)

Frugårdssund-D, Hagön, Vänersnäs sn., Åse hd., Västergötland (1936 eingeliefert).

- a) Verwandte Model aus Holmgårds Mose, Nr. 444, und Års, Nr. 402.
- b) Einzelfund. Der Brakteat wurde bereits 1933 im Wasser nördlich von Hagön, der Spitze von Vänersnäs, gefunden.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 21487.
- d) Riß an der Öse, mehrere kleine Risse in der Scheibe, Öse zerdrückt, Bildfläche mäßig abgenutzt.
- e) 29,9 mm.
- f) 3,178 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg vom 17. 12. 1975, durch M. Axboe vom 31. 7.–18. 8. 1978.
- h) Originalfoto von ATA Stockholm.
- i) Statens Historiska Museum och K. Myntkabinetet. Tillväxten under år 1936 (Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitetsakademiens Årsbok 1936–1938, Stockholm 1938, S. CXLIII–CCXXXVI) S. CLXXXVIII Nr. 21487 (mit fehlerhafter Typenbestimmung); ÖBERG, 1942, S. 154 (mit der durch Übernahme aus dem Årsbok entstandenen falschen Angabe, der Brakteat sei modelgleich mit M 18,26, hier Nr. 423); MACKEPRANG, 1952, S. 59, 170 Nr. 279, Taf. 17,30; HASELOFF, 1981, S. 222 Anm. 20; BOHLIN, 1981, S. 181; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse nach Analogien wie Nr. 402 und 444 und nach inneren Kriterien mit dem Untierkopf festgelegt, ungeachtet der um 90° anders gesetzten Öse.

I Greif von links mit nach vorn gerichtetem Schnabel. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Hals-Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung. Jeweils ein Drehpunkt im Schulter- und Hüftgrund.

IV —

V 30 Bullauge in der Bildmitte.

43–45 Greif von links, nach Grundmuster 2.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

52 Danach folgt eine glatte Zone.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.

62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die von einem schmalen Wulst getrennt werden. Dazu kommt am linken Ösenende noch ein schmaler Wulst. Die Wulste sind abgenutzt. Das linke Ösenende scheint abgenutzt zu sein, das rechte ist beschädigt.

63 Auf der Rückseite ist ein Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelegt. Modelnegativ in kräftigem Relief. Einige Details sind nach der Pressung von der Rückseite her nachgezogen worden.

## Nr. 432 (Taf. 18)

Fünen-D (1691).

- a) Die von Mackeprang für möglich gehaltene Modelgleichheit mit den verwandten Brakteaten aus Års, M 17,20, hier Nr. 401, oder Holmgårds Mose, hier Nr. 443, trifft nicht zu.
- b) Fundumstände unbekannt.
- c) Der Brakteat wurde 1692 von Jacob Bruun (ca. 1638–1722), dem Kommandeur des fünischen Infanterieregiments, an Johann-Daniel Major geschenkt, nach dessen Bericht er im Jahr zuvor »auf der Königlichen Insel Fünen aus der Erden hervorgebracht« worden ist. Jetziger Aufbewahrungsort unbekannt.

- d) —  
 e) Ca. 19 mm nach der Zeichnung, vgl. k).  
 f) 21 Gran (ca. 1,7 gr.).  
 g)-h) —  
 j) MAJOR, 1692, S. 80f.; BIRCHEROD, 1701, S. 22; MACKEPRANG, 1952, S. 12, 59, 118 Nr. 52.  
 k) MAJOR, 1692, S. 80 Fig. t.h.; danach: BIRCHEROD, 1701, Fig. 7; MACKEPRANG, 1952, Taf. 17,21.
- A Senkrechte Achse durch Ösung über dem Rund der hinteren Kopfhälfte von dem Untier festgelegt.  
 P Problemstück.  
 I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur.  
 IV Lesung durch die sehr alte, unzulängliche Zeichnung erschwert.  
 V 30x Wohl Bullauge oder Punkt (?) als Mitte;  
 31 Punkt vor dem sich gabelnden Hinterbeinfuß.  
 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links, mit Kopf von rechts, dessen vordere Hälfte in Scherenform gestaltet ist. Augenpunkt im Kopfrund;  
 44 kurzer Hals. ∞-förmiger Bandleib, der die untere Scheren->Schneide< kreuzt;  
 45 schleifenförmige Schulter, von der aus das eine Vorderbein mit seinem sich gabelnden Fuß unter das Scheren->Scharnier< erhoben ist. Schleifenförmige Hüfte, von der aus das eine Hinterbein so auf den Bandleib zu erhoben ist, daß es ihn zweimal kreuzt. Der große, sich gabelnde Fuß ist parallel zu dem Bildrand eingedreht.  
 61 Randfassung aus geflochtenen Drähten.  
 62 Die Öse hatte anscheinend einen breiten Mittelwulst(?), der von schmalere Wulsten bzw. Graten gerahmt wurde.

## Nr. 433 (Taf. 20-21)

Gerdstorp Skattegården-D, Tengened sn., Viste hd., Västergötland (1853 eingeliefert).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 482.  
 b) Einzelfund beim Pflügen eines Ackers.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 1920.  
 d) Öse zwar verloren, aber ihr einstiger Sitz an Lötspuren ablesbar; unten fehlt ein Teil des Randfassungsdrahtes, Bildfläche abgenutzt und abgeschürft.  
 e) 26 mm.  
 f) 2,541 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 18. 12.1975, durch M. Axboe vom 31. 7.-18. 8. 1978.  
 h) Originalfoto von ATA Stockholm.  
 j) MONTELIUS, 1869, S. 44 Nr. 313; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 150 Nr. 316; ÖBERG, 1942, S. 170; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 170 Nr. 275, Taf. 17,8; BOHLIN, 1981, S. 103 Fig.181, 106,181.  
 k) MONTELIUS, 1869, Taf. I 13.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den einstigen Platz der Ösung über der Greifenschulter, wo die Randbuckel fehlen, festgelegt.  
 I Greif von links mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.

- III Relieffigur mit Riefung.  
 IV —  
 V 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem gerieften Kreisstab umgeben.  
 52 Dann folgt eine Zone mit Buckeln, die von der Rückseite her gepunzt wurden.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt, wie auch der Rand der Scheibe.  
 62 Öse verloren, nur Lötungsspuren erhalten.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 434 (Taf. 20–21)

Grathe Hede-D, Torning sn., Lysgård hd., Viborg a., Westjütland (um 1950).

- a) Verwandter Model aus Vester Nebel, Nr. 561.  
 b) Einzelfund in ca. 50 cm Tiefe in einer Kiesgrube.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 1/65. Bevor der Brakteat 1965 dem Museum übergeben wurde, ist er einige Jahre als Schmuckstück an einer Kette getragen worden.  
 d) Öse locker und beschädigt, Bildfläche abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 23,1 mm.  
 f) 2,3 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 j) ELISABETH MUNKSGAARD, 1963–65, S. 21, Fig. 4; DIES., 1966, 2, S. 241, Fig. 5; AXBOE, 1982, S. 59 Anhang 4, 65 Nr. 80a, Taf. II; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 491.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders befestigten Öse durch zahlreiche Vergleichsstücke, die bei Nr. 425 genannt sind, und innere Kriterien festgelegt.
- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Vogel-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Reparatur (?) (63x).
- V 1 Menschen-Ohr in Volutenform vor dem Klaffschnabel.  
 36 Runder Vogel-Kopf in der Bildmitte, vgl. Nr. 560 und 561;  
 37 großer, gekrümmter Schnabel;  
 39 gebogener Hals, kein Körper.  
 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, und an der Öse ist der Draht besonders links dünn gewetzt.  
 62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die von je zwei schmalen Wulsten getrennt und gerahmt werden. Am linken Ösenende ist ein aufgelegter Draht erhalten. Die Wulste sind kaum abgenutzt. Die Riefelung des aufgelegten Drahts ist stark reduziert, die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.  
 63x Vielleicht eine kleine Reparatur am Hals des Tieres.

## Nr. 435 (Taf. 20–21)

Grindheim-D, Nygård, Grindheim sn., Etne pg., Hordaland (1925 und 1928 gefunden, 1956 und 1928 eingeliefert).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. S. auch a) bei Nr. 423 und 501.
- b1) Hortfund in einem Acker, bestehend aus 6 D-Brakteaten: M 18,28 in 3 Exemplaren, hier Nr. 435, M 19,17, hier Nr. 436, und 2 weiteren modelgleichen Exemplaren, hier Nr. 437. 2 Brakteaten wurden 1928 gefunden und dem Museum übergeben (Inv.-Nr. 7955), die anderen konnten erst 1956 erworben werden, obwohl sie schon 1925 gefunden worden waren.
- b2) Keine Beifunde.
- c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 7955 und 11060c (2 Exemplare).
- d) Auf Inv.-Nr. 7955 mehrere Risse, besonders an der Öse, auf einem der Brakteaten der Inv.-Nr. 11060c ein Riß in der Scheibe. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit nur leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 33 mm (Inv.-Nr. 7955), 32,6 mm und 31,95 mm (Inv.-Nr. 11060c).
- f) 3,5 gr. (Inv.-Nr. 7955), 3,9 gr. und 3,755 gr. (Inv.-Nr. 11060c).
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 7.–18. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 28. 11. 1977.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 11060c, das 32,6 mm-Durchmesser-Exemplar).
- j) J. BØE, Tilvekst 1928 (Bergens Museums Årbok 1928, S. 1–44) S. 26 Nr. 62; GJESSING, 1929, S. 174; ÖBERG, 1942, S. 147; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 80, 151 Nr. 169, Taf. 18,28 (Inv.-Nr. 7955); FETT, 1958, S. 20f. Nr. 11060, Fig. 7–9; HASELOFF, 1981, S. 218, 221, Taf. 31,5; AXBOE, 1982, S. 28f. Fig. 33, 40 Anm. 96, 57 Anhang 1, 59 Anhang 4, 68 Nr. 169, Taf. III.
- k) HASELOFF, 1981, S. 221 Abb. 128.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse bei allen drei Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.

I Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Kiefer-Leib-Kreuzung.

III Relieffigur, weitgehend mit Konturen gerahmt.

IV —

- V 43–45 Klaffmaul überwiegend von rechts, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von links, der mit einem Nackenschopf ausgestattet ist.
- 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perlsreihe rahmen.
- 54 Auf allen drei Brakteaten folgt dann eine glatte Zone.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist reduziert, und auf zwei der Brakteaten (Inv.-Nr. 7955 und 11060c) ist der Rand der Scheibe deutlich abgenutzt.
- 62 Bei jeder Öse wechseln insgesamt sieben schmale und breite Grate (?) ab. Die Grate sind abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind auf einem Stück (Inv.-Nr. 7955) leicht abgenutzt, am stärksten links; auf einem anderen leicht abgenutzt und auf dem dritten deutlich abgenutzt.
- 63 Unter der Öse ist auf jedem Brakteaten ein Goldblech als Verstärkung aufgelegt. Modelnegative in kräftigem Relief. Auf allen drei Brakteaten sind einige Details nachgearbeitet worden. Auf einem Brakteaten (Inv.-Nr. 11060c) ist ein Flecken im Körper aufgelötet.

## Nr. 436 (Taf. 22–23)

Grindheim-D, Nygård, Grindheim sn., Etne pg., Hordaland (1928 gefunden und eingeliefert).

- a) Ähnlicher Model aus unbekanntem Fundort, Nr. 553.
- b1) Hortfund, zu dem 5 weitere D-Brakteaten gehören, vgl. b1) bei Nr. 435.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 435.
- c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 7955.
- d) Gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstichloch.
- e) 41,35 mm.
- f) 8,5 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 7.–18. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 28. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) BØE, wie j) bei Nr. 435, S. 26 Nr. 62; GJESSING, 1929, S. 174; ÖBERG, 1942, S. 147; MACKEPFRANG, 1952, S. 61f., 80, 151 Nr. 169, Taf. 19,17; FETT, 1958, S. 20f. Nr. 11060, Fig. 5; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406), S. 35 mit Abb. 25; DERS., Ikonologie XLI (wie j) in Nr. 423), S. 46f.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die im Model erstellten hängenden Winkel und die Ösung festgelegt.

I Raubvogel überwiegend von links. In der Randzone antithetisches Reptilienpaar teils von rechts, teils von links. Motivkreis der Raubvögel.

II Raubvogel mit wie zum Schlaf zurückgewendetem Kopf, vgl. Nr. 553.

III Kerbschnittartige Relieffiguren.

IV Feinbefund in der Öse (62x).

- V 36 Raubvogel in einer freieren Variante des Grundmusters 6 mit über die Hüfte zurückgewendetem runden Kopf und Ohr(?);
- 37 großer, gekrümmter Schnabel mit Riefung;
- 38 Punktauge;
- 39 eingedrehter Hals; Flügel und Leib in einem gebogenen Block zusammengesehen;
- 40 langes Steuergefieder blockförmig schematisiert;
- 41 großes Hüftrund und nach vorn erhobenes Bein mit sich gabelndem Fuß wie bei Nr. 479.
- 51/52 Zirkeleinstichloch unter dem Auge. Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die einen aufgelegten geriefelten Draht fassen.
- 53 Antithetisches Reptilienpaar nach Grundmuster 7 als Rahmennorm mit den gegeneinander bewegten Köpfen vor den hängenden Winkeln. Halbkreisförmige Augenrahmungen und krampfenförmige Maulpartien, trompetenförmige Schultern und trapezförmige Rumpfböcke;
- 54 über dem unteren Rand folgt jeweils das mächtige Hüftoval mit einem kurzen Unterschenkel und je einem sich gabelnden Fuß, die gegeneinander gestellt sind.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Öse zierte vier Gruppen von schmalen Wulsten, von denen drei breite Wulste gerahmt und getrennt werden. Jede der Gruppen von schmalen Wulsten hat in der Mitte einen gerippten Wulst, der von je einem dünnen Wulst gerahmt wird. Die Wulste sind hinten und an den Ösenenden abgenutzt, und die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- Unter der Öse ein Dekordreieck aus zwei hängenden Winkeln im Model, die einen aufgelegten Draht fassen, vgl. Nr. 413. Auf der Rückseite ist unter der Öse ein Goldblech als Verstärkung aufgelegt.

- 62x Innerhalb der Öse ist auf jeder Seite des Randfassungsdrahts ein glatter Golddraht aufgelegt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 437 (Taf. 24–27)

Grindheim-D, Nygård, Grindheim sn., Etne pg., Hordaland (1925 gefunden, 1956 eingeliefert).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Bildfeldmodel aus Holte, Nr. 447, und Stenildvad, Nr. 530.  
 b1) Hortfund, zu dem 4 weitere D-Brakteaten gehören, vgl. b1) bei Nr. 435.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 435.  
 c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 11060a und b.  
 d) Inv.-Nr. 11060a: Risse an der Öse und am Dekordreieck, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche. Inv.-Nr. 11060b: Öse mit einem Teil der Scheibe ausgerissen und verloren, dabei mehrere Risse in der Scheibe, Bildfläche leicht abgenutzt.  
 e) 65,8 mm (Inv.-Nr. 11060a) und 63,8 mm (Inv.-Nr. 11060b).  
 f) 18,022 gr. (Inv.-Nr. 11060a) und 13,972 gr. (Inv.-Nr. 11060b).  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 7.–18. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 28. 11. 1977.  
 h) Originalfotos von R. Uhlenhaut (Vorderseiten) und M. Axboe (Rückseiten).  
 j) FETT, 1958, S. 20f. Nr. 11060, Fig. 4 und 6; ROTH, in: Goldblattkreuze, 1975, S. 34; HASELOFF, 1981, S. 227ff., Taf. 31,6; AXBOE, 1982, S. 46 Anm. 108, 68 Nr. 169, Taf. IV; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406), S. 35 mit Abb. 23; DERS., Ikonologie XLI (wie j) in Nr. 423), S. 46f., 52.  
 k) HASELOFF, 1981, S. 229 Abb. 135.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den Platz der Ösung auf beiden modelgleichen Exemplaren einheitlich festgelegt.
- I Spiegelbildlich ineinandergestelltes Vierbeinerpaar, von dem das eine Tier von links, das andere von rechts zu sehen ist. Das antithetische Reptilienpaar der Randzonen ist hier zu einem Fries von 7 Tieren erweitert. Er besteht aus zwei Tierketten. In ihrer linken wird das erste und dritte Tier von rechts und das zweite Tier von links wiedergegeben, während in der anderen Tierkette rechts das erste und dritte Tier von links sowie das zweite und vierte Tier von rechts gezeigt werden. Motivkreis des Bildfeldes: Echsenhaftes Vierbeinerpaar in Zwillingsskulptur.
- II Im Bildfeld sind beide, das nach links und das nach rechts gerichtete Tier, auf dreierlei Weise verknüpft: einmal durch die gebogenen Häuse in doppelter Kreuzung, durch die ein o-förmiges Gebilde entsteht, dann durch die x-förmige Kreuzung ihrer Rücken und schließlich dadurch, daß sich die Spitzen ihrer eingedrehten Hinterbeinfüße berühren. Bei den Tierketten der Randzone umgreift jeweils das zweite, auf Hals und Rücken liegende Tier den Leib des ersten mit seiner Kieferschleife, während links das dritte Tier das nach hinten weggestreckte Bein des zweiten in verwandter Weise umgreift. Rechts ist das letztere Detail verdoppelt; dabei erscheint infolge der Kreisform der Randzone nunmehr jeweils das dritte Tier in der Hals-Rücken-Lage.
- III Relieffiguren.  
 IV —  
 V 43 Das ineinandergestellte Vierbeinerpaar gibt in spiegelbildlicher Entsprechung in einer Zwillingsskulptur ein echsenhaftes Tier einmal von links und zum andern von rechts wieder. Es hat ein Kopfrund mit Augenpunkt und großem Ohr sowie ein krampfenförmiges Maul, dessen Unterkiefer in einer geschwungenen

- Form so zurückbiegt, daß das eine erhobene Vorderbein in ihn eingehängt werden kann.
- 44 Hals und Rumpf sind echsenartig und haben eine Form wie eine 2, mit nach unten gebogener Basis. Bei der Paarbildung sind die Hälse zweimal, die Rücken einmal gekreuzt.
- 45 Bei den Beinen sind die Schulter- und Hüftovale mit den Oberschenkeln zusammengesehen. Die beiden erhobenen Unterschenkel hängen, wie schon erwähnt, in den Unterkieferschleifen und sind so auf das Tier zu eingedreht, daß die Einkonturfüße mit ihren Spitzen unter den Schultern enden. Aus fast waagrechten Hüften erhoben, haben die beiden Unterschenkel der Hinterbeine so aufeinander zubewegte Einkonturfüße, daß sich ihre Spitzen berühren.
- 51/53 Das Bildfeld wurde im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perleihen rahmen.
- 54 Das antithetische Reptilienpaar der Randzonen kehrt zwar auch hier nach dem Grundmuster 7 als Rahmennorm so wieder, daß seine gegeneinander gerichteten, offenen Mäuler von dem Schmuckdreieck der Ösung getrennt werden. Aber mit dem jeweils ersten Paar beginnt hier links eine Kette von drei, rechts eine Kette von vier ineinandergehängten Tieren. In den beiden Ketten wechseln sowohl die Tierbilder in Bauch- wie in Hals-Rückenlagen ab als auch das Ineinanderhängen. Denn die Kieferschleifen umgreifen beim jeweils zweiten Tier den Leib des ersten, beim jeweils dritten dagegen den Hinterbeinunterschenkel des zweiten, und rechts wiederholt sich diese Form der Zusammenfügung auch bei dem vierten Tier. Dazu kreuzen sich in der Tierkette links der nach hinten weggestreckte Hinterbeinunterschenkel des ersten Tiers sowohl mit dem nach vorn erhobenen Vorderbeinunterschenkel als auch mit dem Hals des zweiten Tiers und darüber hinaus auch noch der erste Hinterbeinfuß mit dem zweiten Tierleib. Diese Kombination ist in der Tierkette rechts damit abgewandelt, daß der Vorderbeinfuß des zweiten Tieres den Leib des ersten vor der Hüfte kreuzt. Das Hinterbein des jeweils zweiten Tiers kreuzt dann nur noch mit seinem Fuß den Hals des dritten Tiers. Denn dessen Vorderbeinschenkel ist so erhoben, daß er dessen Hals und mit dem Einkonturfuß den Leib kreuzt. In der Tierkette rechts endet zwar beim vierten Tier unter dem Hals der Hinterbeinfuß des dritten Tiers, wiederholt sich aber der erhobene Vorderbeinunterschenkel, der den Hals kreuzt und dessen Fuß den Leib kreuzt. Die beiden Tierketten enden damit, daß die Hinterbeinunterschenkel fast parallel aneinander vorbeilaufen und die Hinterbeinfüße auf den Rücken zu eingedreht erscheinen.
- 55 Auch wenn die echsenartigen Vierbeiner der beiden Tierketten niemals ganz gleich wiederholt werden, ist doch ihr Grundtypus im ganzen einheitlich. Am meisten gleicht das antithetische, erste Reptilienpaar dem Zwillingsechsenpaar im runden Bildfeld. Jedoch fehlen ihm in der Randzone die großen Ohren, und außerdem kreuzt das erhobene Vorderbein, dessen Fuß jeweils auf das Kopfgrund eingedreht ist, den Unter- und den Oberkiefer. Abgesehen von den Varianten der Kieferschleifen bei den Tieren, die in der linken und der rechten Kette folgen, sind ihre durch unterschiedliche Biegungen von Rumpf und Extremitäten leicht abgewandelten Gestalten schon im Zusammenhang der Kettenführung geschildert. Die einzelnen Tiervarianten der Randzone hat Haseloff, 1981, S. 230 Abb. 135, für sich gezeichnet.
- 56 Vor der Randfassung folgt noch ein Kreisstab.
- 61 Inv.-Nr. 11060a: geflochtene geriefelte Drähte, auf den Rand aufgelegt. Zwischen Scheibe und Randfassung ist ein dünner, schmaler Goldstreifen eingelegt. Die Riefelung scheint vorne reduziert zu sein.
- 62 Inv.-Nr. 11060b: geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.
- Inv.-Nr. 11060a: Luxusöse mit drei großen Graten. Der mittlere ist mit einem geriefelten Draht bekrönt, und an den Seiten sind S-förmige Filigrandrähte aufgelötet. Die beiden Grate an den Ösenenden tragen nur je einen geriefelten

Draht. Zwischen den Graten sind abwechselnd geflochtene, glatte Drähte aufgelegt, um die Ösenenden geflochtene, glatte Drähte. Die aufgelegten Drähte sind durch Abnutzung reduziert worden.

Unter der Öse ein Dekordreieck, im Model durch einen hängenden Winkel abgegrenzt, vgl. Nr. 413. Darauf ist ein geflochtener, glatter Golddraht aufgelötet. Im Dekordreieck ist ein Tier mit Filigranaufgabe aufgelötet, und zwar ein Klaffmaul von links mit zur Hüfte zurückgewendetem Kopf. Die Goldperle des Auges ist mit einer gekörnten Krause verziert, zu Ähnlichem vgl. Nr. 405,2, Achlum. Rhombisches Ohr. Zwar Schulter- und Hüftoval, beide mit zwei Goldperlen gefüllt, aber das Vorder- und das Hinterbein ähnlich gekürzt wie bei dem Reptilienpaar von Nr. 438, Groß Lüben.

Auf der Rückseite ist ein dünner Goldstreifen als Verstärkung unter der Öse aufgelötet.

Inv.-Nr. 11060b: Öse verloren. Unter der Öse ein hängender Winkel im Model, der von der Rückseite her mit gepunzten Buckeln gefüllt ist.

Auf der Rückseite ist ein dünner Goldstreifen als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.

- 63 Beide Brakteaten zeigen das Modelnegativ in kräftigem Relief. Einige Details sind nach der Pressung nachgezogen worden. Auf Inv.-Nr. 11060b ist am Dekordreieck ein Flicken aufgelötet.

#### Nr. 438 (Taf. 22–23)

Groß Lüben-D, Kreis Perleburg (früher: Westpriegnitz), Bez. Schwerin, Mecklenburg (vor 1937).

- a) Sonderform.
- b) Einzelfund.
- c) Früher Märkisches Museum Berlin, Inv.-Nr. II 27388, seit 1945 verschollen.
- d) —
- e) Ca. 24,5 mm.
- f) —
- g) —
- h) Foto nach Bohm, wie j).
- j) WALDTRAUT BOHM, Die Vorgeschichte des Kreises Westpriegnitz, Leipzig 1937, S. 84, Taf. 79,5; PETERSEN, 1939, S. 46, Abb. 64a; SCHMIDT, 1961, Taf. 45b; HELGA SCHACH-DÖRGES, 1970, S. 183, Taf. 15,1; ROTH, in: Goldblattkreuze, 1975, S. 34; HASELOFF, 1981, S. 263 f. Abb. 179, 609ff. Abb. 420; AXBOE, 1982, S. 81 f. Nr. 326a, Taf. XII.
- k) HASELOFF, 1981, S. 263 Abb. 179.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

P Problemstück.

I Antithetische Reptilien, das eine Tier von rechts, das andere von links. Motivkreis der Reptilien.

II Verflochtenes Paar.

III Relieffiguren in Filigran.

IV —

V 43 Reptilienpaar in einer freieren Variante des Grundmusters 3, des Klaffmauls. Den einheitlichen Typus kennzeichnen der Brauen-Stirn-Nackenbogen mit zurückgebogenem Ende sowie die kürzere, bogenförmige Rahmung des Augenrundes; Augen aus in gekörnten Krausen gefaßten Goldperlen, vgl. die bei Nr. 405,2 erwähnten verwandten Befunde. Davor mit eingerollten Lippen der klaffende Schlund, der gemäß der Doppellesbarkeit von Details, vgl. Nr. 417

- sowie den Typus des Untierkopfs von Nr. 522, zugleich als Bandleib des Gegenübers erscheint;
- 44 über den Leib zurückgebogener Hals, V-förmiger Bandleib;
- 45 schleifenförmige Schulter und Hüfte, jedoch keine Beine oder Füße, ähnliche Kürzungen bei den Randzonenreptilien, vgl. etwa Nr. 437 V 62 sowie 428, 436 und 479.
- 61 Geflochtene, geriefelte Drähte.
- 62 Die Öse hatte einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten(?) gerahmt wurde.

## Nr. 439 (Taf. 28–29)

Hårum-D (Hurum, Horheim), Hole sn./pg., Buskerud (1832 oder früher).

- a) Verwandter Model aus Bohuslän, Nr. 413.
- b) Nähere Fundumstände unbekannt.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 465.
- d) Öse lose. Gut erhalten, Bildfläche kaum abgenutzt.
- e) 23,75 mm.
- f) 2,925 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 7. 1975, durch M. Axboe vom 26.–28. 9. 1978.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 465.
- j) THOMSEN, 1855, S. 328 Nr. 184 (ohne Fundortangabe); NICOLAYSEN, 1862–66, S. 136; MONTELIUS, 1869, S. 38 Nr. 277; BØE, 1920–21, S. 22; ÖBERG, 1942, S. 149; MACKEPANG, 1952, S. 60, 141 Nr. 131, Taf. 18,23; HAUCK, Hoops 3, S. 370f., 376, 390f., 394, Taf. 32b; DERS., Ikonologie XIX, S. 536f.; DERS., Ikonologie XX, S. 278, 281, 288, Abb. 27a und b; AXBOE, 1982, S. 22, 59 Anhang 3; HAUCK, Ikonologie XXVII, S. 29; DERS., Ikonologie XXXI, S. 116 Fig. 8 Nr. 35, 129.
- k) Atlas, 1857, Taf. IX 184.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse gemäß Analogien wie Skovsborg, IK 1 Nr. 165, hier Fig. 27, und Bohuslän, Nr. 413, hier auch Fig. 26, sowie inneren Kriterien, obschon die ursprüngliche Ösung (s. V 62) um 90° anders vorgenommen wurde, festgelegt.
- I Raubvogel mit großem, gekrümmtem Schnabel von rechts. Klaffmaul von links mit zurück und nach oben gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis: Raubvogel über Reptil.
- II Der große Vogel erscheint mit dem gekrümmten Schnabel über dem Hinterteil des Klaffmauls, das seinen Kopf zu ihm zurückwendet.
- III Relieffiguren, in Konturstäben gezeichnet.
- IV Einige der Perlen (s. V 51) im Bereich des ursprünglichen Sitzes der Öse haben sich nur in Restbefunden erhalten.
- V 30 Drei Punkte in der Bildmitte.
- 36–38 Großer Raubvogel von rechts mit Kopfrund, Augenvertiefung und langem, gekrümmtem Schnabel, dessen Spitze die Hüfte des Klaffmauls berührt;
- 39 D-förmige Schulter, dahinter Oberarmrund des Einkonturflügels, darunter verkürztes Bein mit zwei Querstrichen.
- 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit vom unteren Bildrand nach rechts oben zurückgewendetem Kopf, an dessen Rund ein langer Oberkiefer und ein nach dem Hals zu eingedrehter Unterkiefer sowie ein nach unten hängendes Ohr gezeichnet sind; je zwei Querstriche auf den Oberschenkeln des einen Vorder- und des einen Hinterbeins.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlsreihe umgeben.

- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Öse hat vier unregelmäßige Wulste. Kaum abgenutzt. Ihren ursprünglichen Platz zeigen die Enden des Randfassungsdrahtes.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Schwache Abdrücke von Textil o. dgl.  
 64 Faserähnliche Abdrücke auf den linken Seiten des Reliefs, z. B. auf der konvexen Seite des Tierhalses. Auch in der Grundfläche gibt es schwache Linien, die anscheinend nur in einer Richtung verlaufen.

## Nr. 440 (Taf. 28–29)

## Hérouvillette-D, Grab 11, Dep. Calvados, Basse-Normandie (1966).

- a) Verwandte Model aus Bifrons, Nr. 411, Filborna, Nr. 424, King's Field, Nr. 456, Sarre, Nr. 495, und Snorup, Nr. 521.  
 b1) Frauengrab. In Grab 11 des Gräberfeldes fanden sich der Brakteat und eine der Fibeln am Hals des Skeletts.  
 b2) Zu den Beigaben gehören: 2 Fibeln aus Bronze, 3 Bronzenieten, 1 Bronzeschnalle, 2 Fingerringe aus Bronze, 1 Markasit-Ball, 1 Eisenmesser, 6 Bernsteinperlen, 1 Tonkrug.  
 c) Musée de Normandie, Caen.  
 d) Leicht abgenutzt, sonst gut erhalten. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichloch?  
 e) 20,6 mm.  
 f) 1,8225 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 28. 5. 1984.  
 h) Originalfoto von M. Axboe.  
 j) VIERCK, 1970, 2, S. 366 f., 380, 395; DECAËNS, 1971, S. 17 ff., 74 ff., 100 Fig. 4, 107 Fig. 11, 157; DERS., Problèmes de datation au cimetière d'Hérouvillette (France, Calvados), in: FLEURY-PÉRIN, 1978, S. 143 f., Taf. 20; AXBOE, 1982, S. 78 f. Nr. 315b, Taf. IX; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 k) DECAËNS, 1971, Fig. 28.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders gesetzten Öse auf Grund der in Nr. 411 unter A genannten Analogien und nach inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Das Grundmuster ist mit Entstellungen (44x, 45x) nachbuchstabiert.
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit geschwungenem Fuß zwischen den Scheren-Schneiden, gestaltet wie bei Nr. 521; bei dem Problemdetail über dem Scheren-Scharnier könnte es sich um einen weiteren Unterschenkel mit Fuß handeln, zu dem Nr. 411 zu vergleichen wäre.
- 30 Mehrstrahliger Stern am rechten Bildrand.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links, dessen vordere Hälfte in der großen Scherenform gestaltet ist. Über dem Scheren-Scharnier ein winkelförmiges Problemdetail, entweder zweiter Menschenfuß, wie bereits unter V 11/12 erwogen, oder warzenartiger Buckel, s. Nr. 443 und 446.
- 44x Das Halsstück unter dem Untiervorderfuß ist durch einen Schenkelabschnitt des Vorderbeins, der unverständlich wiederholt wurde, zu weit zur Bildmitte zu verschoben. Die 2-Form des Bandleibs ist Z-artig abgewinkelt;
- 45 an dem Hüftoval kräftiger Untierschweif;
- 45x das Formular von Schulter und Vorderbein wurde nicht voll verständlich wiederholt.

- 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle wohl auch ein kleines Zirkeleinstichloch im Gold.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante gesetzt. Riefelung stark reduziert, zum Teil verschwunden.
- 62 Die Öse hat drei gleich breite Grate, die vorne und hinten abgenutzt sind. Die Ösenenden sind besonders oben deutlich abgerieben.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 441 (Taf. 28–29)

Højbjerg-D, Højbjerg sn., Lysgård hd., Viborg a., Westjütland (1842).

- a) Verwandter Model aus Finnekumla, Nr. 427.
- b1) Der Brakteat wurde in einer Sandgrube gefunden, an der gleichen Stelle war ein Jahr zuvor ein C-Brakteat, M 7,5, hier Nr. 274, zutage getreten.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 6873.
- d) Riß an der Öse, Randfassungsdraht gebrochen und teilweise lose, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.
- e) 24,1 mm.
- f) 2,53 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 98.
- j) THOMSEN, 1855, S. 324 Nr. 161; MONTELIUS, 1869, S. 64 Nr. 466; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 195; ÖBERG, 1942, S. 172; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 75, 125 f. Nr. 78, Taf. 17,22.
- k) Atlas, 1857, Taf. IX 161.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse entgegen der Ösung um 180° anders festgelegt, vgl. Nr. 471,1 und 2.

I Greif von rechts mit zur Hüfte gewandtem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Vereinfachte Version ohne die Verflechtungen der Varianten von Grundmuster 1.

III Relieffigur.

IV —

- V 30 Elf Punkte über das Bildfeld gestreut.
- 43–45 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von rechts, mit Kopf von links; Kopfrund mit großem Augenpunkt und Klaffschnabel;
- 44 kurzer Hals und kurzer Bandleib;
- 45 rechteckige Schulter, verkürztes Vorderbein am rechten Bildrand mit dem sich gabelnden Fuß, ähnlich vergrößert wie der Hinterbeinfuß am unteren Rand. Hüfte in spiegelbildlicher D-Form. An Schulter und Hüfte bis zum Rand verlängerte Strichzusätze.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Ebenfalls im Model erstellt ist die darauf folgende Buckelreihe.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je drei schmalen, unregelmäßigen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind nicht abgenutzt, die Ösenenden sind nur ganz leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Schwacher Textilabdruck.

## Nr. 442 (Taf. 28–29)

Høyvik-D, Helgheim sn., Jølster pg., Sogn og Fjordane (1883–1884).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare, eines davon jedoch nur in 3 Fragmentteilen erhalten. Verwandter Model aus Hvolbæk, Nr. 449.
- b1) Hortfund, zu dem 4 C-Brakteaten gehören: M 7,13, hier Nr. 275, M 13,14, hier Nr. 276, M 13,17 in 2 Exemplaren, hier Nr. 277. Vgl. b1) bei Nr. 275.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 275.
- c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 4258d und e (das fragmentarische Exemplar).
- d) Inv.-Nr. 4258d: Bildfläche abgenutzt, aber gut lesbar. Inv.-Nr. 4258e: Verbeultes Fragment.
- e) 22,3 mm.
- f) 2,3 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch M. Axboe vom 7.–18. 11. 1977 und durch L. v. Padberg am 28. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 4258d).
- j) A. LORANGE, Fortegnelse over de i 1884 til Bergens Museum indkomne Oldsager, ældre end Reformationen (Foreningen til norske Fortidsmindesmerkers Bevaring. Aarsberetning for 1884, Kristiania 1885, S. 84–101) S. 87f. Nr. 19d und e; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXI; MONTELIUS, 1900, S. 121; BØE, 1920–21, S. 44; GJESSING, 1929, S. 154; ÖBERG, 1942, S. 147; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 80, 151 Nr. 171, Taf. 18,25; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1.
- k) LORANGE, 1885, S. 87.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung von Inv.-Nr. 4258d festgelegt.

I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Kiefer-Leib-Kreuzung.

III Relieffigur.

IV —

- V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von rechts. Zwei Ohren, vgl. Hvolbæk, Nr. 449. Kein Schwanz.
- 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perlsreihe rahmen.
- 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt. Auf Inv.-Nr. 4258d ist der Draht leicht abgenutzt, nur an der Öse ist die Riefelung stärker reduziert. Der Rand der Scheibe ist etwas abgenutzt. Auf Inv.-Nr. 4258e ist der erhaltene Teil der Randfassung leicht abgenutzt.
- 62 Inv.-Nr. 4258d: Die Öse hat 5 gleich breite Grate, die leicht abgenutzt sind. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben. Inv.-Nr. 4258e: Öse verloren.
- 63 Beide Brakteaten zeigen das Modelnegativ in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 4258d sind die Kreisstäbe nachgezogen worden.

## Nr. 443 (Taf. 28–29)

Holmgårds Mose-D, Skals sn., Rinds hd., Viborg a., Nordjütland (1936).

- a) Modelähnliches Exemplar aus Års, M 17,20, hier Nr. 401, und Fünen, hier Nr. 432. S. auch a) bei Nr. 401.
- b1) Hortfund mit 1 C-Brakteaten, M 13,34, hier Nr. 280, und 4 weiteren D-Brakteaten: M 17,28 (2 Exemplare), hier Nr. 444, M 19,19, hier Nr. 445, und wie M 18,9, hier Nr. 458,2. Vgl. b1) bei Nr. 280.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 280.

- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 7/36.
- d) Bildfläche leicht abgenutzt, sonst gut erhalten.
- e) 22 mm.
- f) 2,07 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) Archaeological Investigations and Finds in the Scandinavian Countries in the Year 1936. A Summary (Acta Archaeologica 8, 1937, S. 301–336) S. 331 ff. Nr. 23; ÖBERG, 1942, S. 172; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 72f., 128 Nr. 84; GEISLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 182; AXBOE, 1982, S. 66 Nr. 84, Taf. II.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zurück gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur.

IV —

- V 30 Punkt unter dem sich gabelnden Hinterbeinfuß.
- 31 Dreieck bei der Schulter.
- 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links, mit herabhängendem Kopf von rechts, dessen vordere Hälfte in der Scherenform gestaltet ist. Über dem Scheren->Scharnier< warzenartiger Buckel wie bei den Nr.n 440 und 446;
- 44 kurzer Hals und S-förmiger Bandleib;
- 45 von der Schulerschleife wird das eine Vorderbein hier nicht zum Hals erhoben, sondern auf den unteren Rand zu bewegt, und zwar so, daß es dabei den Bandleib zweimal kreuzt. Der sich gabelnde Fuß ist auf die Hüfte zu eingedreht. Von der Hüftschleife ist das eine Hinterbein, das selbst den Bandleib zweimal und mit der weit ausgezogenen Ferse ein drittes Mal kreuzt, zur Öse erhoben und sich gabelnd auf den Beizeichenpunkt hin eingedreht. Die Fußspitze ist hier schlaufenförmig verlängert.
- 51 Das Bildfeld ist im Model (?) von einer Buckelreihe umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist reduziert und an der Öse fast verschwunden. Der Rand der Scheibe ist abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen Wulst, der links von vier, rechts von drei unregelmäßigen schmaleren Wulsten gerahmt wird. Die Wulste zeigen nur leichte Abnutzung, während besonders das rechte Ösenende deutlich abgenutzt ist. Auf der Rückseite ist die Öse zungenartig verlängert.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 444 (Taf. 28–29)

Holmgårds Mose-D, Skals sn., Rinds hd., Viborg a., Nordjütland (1936).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model aus Frugårdssund, Nr. 431, Tapdrup, Nr. 533, und Torning Vesterhede, Nr. 538.
- b1) Vgl. b1) bei Nr. 443.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 443.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 7/36.
- d) Ziemlich gut erhalten mit mäßig abgenutzten Bildflächen.
- e) 24,8 mm und 25 mm.
- f) 2,3 gr. und 1,96 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (das Exemplar mit 25 mm Durchmesser).

- j) Archaeological Investigations and Finds in the Scandinavian Countries in the Year 1936. A Summary (Acta Archaeologica 8, 1937, S. 301–336) S. 331 ff. Nr. 23; ÖBERG, 1942, S. 162 f.; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 72 f., 128 Nr. 84, Taf. 17, 28; GEISLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 182; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406), S. 33, 35 mit Abb. 14.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von links mit nach vorn gerichtetem Schnabel. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Hals-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 30 Großer Punkt in der Bildmitte.  
 43–45 Seegreif von links, nach Grundmuster 2.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung leicht reduziert ist.  
 62 Beide Ösen haben einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten (bzw. Wulsten?) gerahmt wird. Wulste, Grate und Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Beide Brakteaten zeigen ein deutliches Modelnegativ.

## Nr. 445 (Taf. 30–31)

Holmgårds Mose-D, Skals sn., Rinds hd., Viborg a., Nordjütland (1936).

- a) Verwandter Model aus Madla, Nr. 466. S. auch a) bei Nr. 416.
- b1) Vgl. b1) bei Nr. 443.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 443.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 7/36.
- d) Gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 26,2 mm.
- f) 3,48 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) Archaeological Investigations and Finds in the Scandinavian Countries in the Year 1936. A Summary (Acta Archaeologica 8, 1937, S. 301–336) S. 331 ff. Nr. 23; ÖBERG, 1942, S. 149; MACKEPFRANG, 1952, S. 61, 72 f., 128 Nr. 84, Taf. 19, 19; GEISLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 182.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der um 90° nach links gesetzten Öse nach Analogien wie Nr. 466 und inneren Kriterien festgelegt.
- I Untier der bizarren Version von links. Motivkreis der Monstren.
- II Kiefer-Vorderbein- sowie Leib-Hinterbein-Kreuzung.
- III Relieffigur in Strichkonturen.
- IV —
- V 43–45 Untier der bizarren Version überwiegend von links, nach Grundmuster 5, das zurückgebogene Vorderbein von rechts. Kopfrund in dieser Spielart mit geraden Kiefern;  
 45 beim Vorderbein erscheint die Sohle über dem Bildrand.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem dünnen Kreisstab umgeben.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert.  
 62 Die Öse wird von insgesamt 7, abwechselnd breiten und schmalen Graten gegliedert. Die Grate sind leicht abgenutzt, die Ösenenden deutlich abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 446 (Taf. 30–31)

Holte-D, Strand sn./pg., Rogaland (1924).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Oberlippe bei Års usw., Nr. 400,1–4.
- b1) Hortfund in etwa 0,5 m Tiefe beim Wegräumen von Steinen auf einem neubearbeiteten Feld. Zuerst kamen 2 Brakteaten zutage, bei einer Nachuntersuchung die weiteren Funde. Zudem Hort gehören 1 weiterer D-Brakteat, M 20,5, hier Nr. 447, sowie
- b2) 7 Stücke Bezahlungsgold, 8 Bleigewichte, 1 Stück eines goldenen Ringgeldes, 1 kleines Goldkorn.
- c) AmS Stavanger, Inv.-Nr. 4547b und c.
- d) Inv.-Nr. 4547b: Mehrere kleine Risse in der Scheibe. Inv.-Nr. 4547c: Öse verloren und durch ein Loch in der Scheibe ersetzt. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten, aber durch Nachbearbeitung geändert. Bildflächen kaum abgenutzt.
- e) 36,8 mm (Inv.-Nr. 4547b) und 36,3 mm (Inv.-Nr. 4547c).
- f) 5,87 gr. (Inv.-Nr. 4547b) und 5,77 gr. (Inv.-Nr. 4547c).
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch M. Axboe vom 31. 10.–4. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 30. 11. 1977.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 4547c Taf. 30; Inv.-Nr. 4547b Taf. 31).
- j) J. PETERSEN, Fortegnelse over de til Stavanger Museum i 1924 indkomne saker ældre end reformationen (Stavanger Museums Årshefte 1924–25, S. 1–25) S. 20 Nr. 95, Fig. 6; GJESSING, 1929, S. 162; ÖBERG, 1942, S. 149; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 80, 150 Nr. 168 (mit falscher Inv.-Nr.), Taf. 18, 19; BAKKA, 1973, S. 57; DERS., 1978, S. 283 ff., Taf. LVIIIb; AXBOE, 1982, S. 5 Fig. 3, 6 Fig. 4, 37f., 57 Anhang 1, 68 Nr. 168.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse, entgegen der um 90° anders durchgeführten Ösung bzw. dem Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.
- I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Kiefer-Leib-Kreuzung.
- III Relieffigur.
- IV Nachbearbeitung (63).
- V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von rechts; punktförmiges Ohr. Zungenende über dem Oberkiefer. Durch die Nachbearbeitung dieses Details auf dem zweiten Exemplar, s. unten 63, entstand dort ein warzenartiger Buckel, vgl. Nr. 414 sowie 443.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52/53 Dann folgen auf beiden Brakteaten zwei Reihen von Buckeln, die von der Rückseite her gepunzt wurden.
- 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Riefelung leicht reduziert ist, am stärksten an den Ösen. Nur auf Inv.-Nr. 4547c ist auch der Rand der Scheibe leicht abgenutzt.
- 62 Inv.-Nr. 4547b: Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt, am stärksten rechts.  
Die Öse ist wohl mit demselben Werkzeug gefertigt wie bei Nr. 447, nur ist sie kürzer abgeschnitten.  
Inv.-Nr. 4547c: Öse verloren, nur Lötspuren sind erhalten. Anstelle der Öse ein Loch mit scharfen Zacken auf der Rückseite.
- 63 Beide Brakteaten haben ein Modelnegativ in kräftigem Relief. Beide sind nach der Pressung kräftig nachgearbeitet worden. Auf Inv.-Nr. 4547b ist hierbei eine Linie zwischen Kopfrund und Maul entstanden, während auf Inv.-Nr. 4547c das Vorderbein länger geworden ist.

Nr. 447 (Taf. 32–33)

Holte-D, Strand sn./pg., Rogaland (1924).

- a) Verwandte Bildmodel aus Grindheim, Nr. 437, Kydland, Nr. 460, und Stenildvad, Nr. 530.
- b1) Hortfund, zu dem 2 weitere D-Brakteaten gehören, M 18,19, hier Nr. 446. Vgl. b1) bei Nr. 446.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 446.
- c) AmS Stavanger, Inv.-Nr. 4547a.
- d) Mehrere feine Risse in der Scheibe, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.
- e) 40,35 mm.
- f) 7,64 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch M. Axboe vom 31. 10.–4. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 30. 11. 1977.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut (Vorderseite) und M. Axboe (Rückseite).
- j) PETERSEN, wie j) bei Nr. 446, S. 20 Nr. 95, Fig. 6; GJESSING, 1929, S. 162; ÖBERG, 1942, S. 149; MACKEPRANG, 1952, S. 62, 80, 150 Nr. 168 (mit falscher Inv.-Nr.), Taf. 20,5; BAKKA, 1973, S. 57; DERS., 1978, S. 283 ff., Taf. LVIIb; ROTH, in: Goldblattkreuze, 1975, S. 34; HASELOFF, 1981, S. 227; AXBOE, 1982, S. 37, 57 Anhang 1, 68 Nr. 168.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse gemäß der Ösung festgelegt.

I Spiegelbildlich ineinandergestelltes Reptilienpaar, von dem das eine Tier von rechts, das andere von links zu sehen ist. Motivkreis: Reptilienhaftes Vierbeinerpaar in einer Zwillingsskomposition.

II Beide, das nach links und das nach rechts gerichtete Tier, sind auf dreierlei Weise miteinander verknüpft: einmal durch die gebogenen Hälse in doppelter Kreuzung, durch die ein o-förmiges Gebilde entsteht, dann durch die x-förmige Kreuzung ihrer Rücken und schließlich dadurch, daß sich die Spitzen ihrer eingedrehten Hinterbeinfüße berühren.

III Relieffiguren.

IV —

- V 43 Das ineinandergestellte Reptilienpaar gibt in spiegelbildlicher Entsprechung in einer Zwillingssformel ein echsenhaftes Tier einmal von links und zum andern von rechts wieder. Es hat ein Kopfrund mit Augenpunkt sowie ein krampfenförmiges Maul, dessen Unterkiefer in einer geschwungenen Form so zurückbiegt, daß das eine erhobene Vorderbein in ihn eingehängt werden kann;
- 44 Hals und Rumpf sind echsenartig und bilden ein großes V. Bei der Paarverknüpfung kreuzen sich die Hälse zweimal und der Rücken einmal;
- 45 bei den Beinen sind die ungleichen Rundformen von Schulter und Hüfte mit den Oberschenkeln zusammengesehen. Die beiden erhobenen Unterschenkel hängen, wie schon erwähnt, in den Unterkieferschleifen und sind so auf das Tier zu eingedreht, daß die Einkonturfüße mit ihren Spitzen unter den Schultern enden. Aus fast waagrechten Hüften erhoben, haben die beiden Unterschenkel der Hinterbeine so aufeinander zu bewegte Einkonturfüße, daß sich ihre Spitzen berühren.
- 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perlsreihe rahmen.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je vier schmalen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind vielleicht leicht abgenutzt. Das rechte Ösenende ist abgenutzt, das linke abgefeilt.  
Die Öse ist wohl mit demselben Werkzeug gefertigt wie bei Nr. 446, nur ist sie länger und hat deshalb mehrere Grate.  
Unter der Öse ein kleines Schmuckdreieck, das nur oben festgelötet ist. Es ist mit

- 63 vier Buckeln geschmückt, die nach der Auflötung von der Rückseite des Brakteaten her gepunzt wurden.  
Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 448 (Taf. 32-33)

Hornsea-D, East Riding, Yorkshire (vor 1942).

- a) Verwandter Model aus Stenholt, Nr. 527.
- b) Fundumstände unbekannt.
- c) Town Docks Museum Hull, Inv.-Nr. 1505.1942.
- d) Stark abgenutzt, in mehreren Stücken zerbrochen, Öse und Teile der Scheibe verloren. Durch Doppelschlag leicht verwackelte Pressung. Zirkeleinstich im Model.
- e) Ca. 28,1 mm.
- f) 0,716 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 22. 5. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) VIERCK, 1970, 1, S. 337; AXBOE, 1982, S. 73 Nr. 305b, Taf. VIII; HINES, 1984, S. 215 ff.
- k) VIERCK, 1970, 1, S. 334 Fig. 47,2.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse, da der Platz der einstigen Ösung nicht mehr auszumachen ist, nur nach inneren Kriterien bestimmbar.

P Problemstück, dessen Lesung nur als Versuch zu bezeichnen ist.

I Raubvogel, von rechts mit tief herabgesenktem Kopf. Motivkreis der Raubvögel.

II —

III Relieffigur, zum Teil mit Konturen eingefasst.

IV Störung der Hals-, der Flügel- und der Hüftzone.

- V 36-38 Mächtiger Raubvogel von rechts nach Grundmuster 6. An das tief gesenkte, nach unten offene Kopfrund mit Auge fügt sich ein kräftiger, ovaler Schnabel mit Binnenplastik, dessen unterer Rand über den nur zum Teil erhaltenen Randstab eingedreht ist;
- 39 langer Hals, vgl. Teig, Nr. 536, mit Perlung in der Binnenfläche. D-förmige Schulter mit Drehpunkt, Oberarm und kurzer Schwinge, vgl. Øvre Tøyen, Nr. 479; gerade Brust- und konkave Bauchkontur, vgl. Stenholt, Nr. 527;
- 41 fast runde Hüfte, vgl. Øvre Tøyen, Nr. 479, sowie kurzes Bein und langer Fuß mit Krallen, vgl. Teig, Nr. 536.
- 51 Zirkeleinstich im Model. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Keine Randfassung. Die Scheibe hat einen sehr dünnen, scharfen Rand.
- 62 Öse verloren; ihre Plazierung ist nicht mehr feststellbar.
- 63 Die Rückseite ist nur teilweise zugänglich. Soweit feststellbar Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Der Brakteat ist aus Silber mit Spuren von Vergoldung.

## Nr. 449 (Taf. 34-35)

Hvolbæk-D, Fruering sn., Hjelmlev hd., Skanderborg a., Jütland (1872 eingeliefert).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare, eines davon jedoch nur in 4 Bruchstücken erhalten. Verwandter Model aus Høyvik, Nr. 442.
- b1) Hortfund, zu dem noch 2 C-Brakteaten gehören, M 10,13, hier Nr. 284. Vgl. b1) bei Nr. 284.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 284.

- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 1392 und C 1399 (die Fragmente, von denen im Museum nur noch eines vorhanden ist).
- d) Zirkeleinstich im Model. Inv.-Nr. C 1392: Riß in der Scheibe, sonst gut erhalten, Bildfläche nur leicht abgenutzt. Inv.-Nr. C 1399: Nur Fragment.
- e) 26,2 mm (Inv.-Nr. C 1392).
- f) 2,69 gr. (Inv.-Nr. C 1392).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. C 1392).
- j) SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXI; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 148; MACKEPFRANG, 1952, S. 60, 74, 130 Nr. 90, Taf. 18,13; AXBOE, 1982, S. 22f. Fig. 23, S. 58 Anhang 3; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 34f. mit Abb. 15.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Entstelltes Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Kiefer-Leib-Kreuzung.
- III Relieffigur fast ganz mit Konturen eingefaßt.
- IV Unverstanden tradiertes Menschendetail (11/12x); durch die Ösung halbverdecktes Ohrpaar (43x).
- V 11/12x Trotz Entstellung infolge unverständener Wiederholung durch die vergleichbaren Befunde von Nr. 549 und wohl auch 473 bestimmbarer Menschen-Unterschenkel mit Fuß.
- 43-45 Klaffmaul überwiegend von rechts, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von links. Kehlbart mit eingerollter Spitze.
- 43x Zwei Ohren, von denen das zweite unter der Öse verschwindet, vgl. Høyvik, Nr. 442.
- 51 Zirkeleinstich im Model. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Inv.-Nr. C 1392: Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur an der Öse leicht abgenutzt.  
Inv.-Nr. C 1399: Randfassung verloren.
- 62 Inv.-Nr. C 1392: Die Öse hat drei breite Grate, die durch je einen schmalen, gerippten Grat getrennt werden. Die Grate sind leicht abgenutzt, die Ösenenden nicht abgenutzt.  
Inv.-Nr. C 1399: Öse verloren.
- 63 Beide Brakteaten zeigen das Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Die feinen Linien zwischen Kehlbart und Rückenkontur sind wohl von einer Absplitterung im Model verursacht.

#### Nr. 450 (Taf. 34-35)

#### Inderøy-D, Inderøy sn./pg., Nordtrøndelag (1842).

- a) Ähnlicher Model aus Kvasseheim, Nr. 459.
- b) Fundumstände unbekannt.
- c) NVSMusUniv Trondheim, Inv.-Nr. 1660.
- d) Öse verloren, sonst gut erhalten.
- e) 27,5 mm.
- f) 3 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 25. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. M 1888.
- j) THOMSEN, 1855, S. 328 Nr. 185; NICOLAYSEN, 1862-66, S. 644; MONTELIUS, 1869, S. 32 Nr.

251; RYGH, 1876, S. 85 Nr. 14; SALIN, 1895, S. 76, 111 Tab. XXI; BØE, 1920–21, S. 47; ÅBERG, 1924, S. 60; GJESSING, 1929, S. 153 f.; ÖBERG, 1942, S. 148, Fig. 86; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 152 Nr. 176, Taf. 18, 29.

k) Atlas, 1857, Taf. IX 185; SALIN, 1895, S. 76 Fig. 91.

l) M. Lange.

A Senkrechte Achse nach dem Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.

I Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Kiefer-Leib-Kreuzung.

III Relieffigur.

IV —

V 43–45 Klaffmaul überwiegend von rechts, nach Grundmuster 3 Var. 3a, Kopf von links mit Hörnerschmuck und Nackenschopf. Je zwei Querstege am Hals und über den Füßen.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt.

62 Öse verloren. Ihren Platz zeigen die Enden des Randfassungsdrahtes an.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr 451 (Taf. 34–35)

Jätog-D, Lista (früher Vanse) sn./pg., Vest Agder (1920).

a) Da Bildfeld unlesbar, unbestimmbar.

b1) Hortfund oben in einem Abhang, möglicherweise einer früheren Geröllhalde. Zu dem Hort gehören: 1 weiterer D-Brakteat, M 19,2, hier Nr. 452, sowie

b2) 1 Bezahlungsring.

c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 22600b.

d) Verbeult, Randfassungsdraht teilweise ausgerissen. Bildfläche wohl nur leicht abgenutzt.

e) 39,4 mm.

f) 12,3 gr.

g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.

h) Originalfoto des Museums.

j) BØE, 1920–21, S. 27; GJESSING, 1929, S. 160; HELGE GJESSING, Universitetets Oldsaksamling tilvekst 1920 (Oldtiden 10, 1932, S. 87–139) S. 129; GRIEG, 1938, S. 119 f., 121 Fig. 89; ÖBERG, 1942, S. 153; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 80, 144 Nr. 143, Taf. 19, 1; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 46 Anm. 108, 57 Anhang 1.

l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

P Problemstück.

I Unverständlich mitgeteiltes Untier (?). Antithetisches Reptilienpaar in der Randzone, ein Tier von links, das andere von rechts. Motivkreis: Ungeklärt.

II —

III Relieffiguren.

IV Im Bildfeld Restbefunde des unverständlichen Untieres.

V 43–45 Untier in unauflösbar gewordener Gestaltung.

51 Antithetisches Reptilienpaar, bei dem das Grundmuster 7 als Rahmennorm dadurch abgewandelt ist, daß die beiden Köpfe am unteren Rand zu sehen sind. Der Tiertypus wandelt Reptilienversionen ab, wie sie am ähnlichsten in den Randzonen von Norwegen, Nr. 476, Sletner, Nr. 518, und Stavijordet, Nr. 524, vorkommen, die Mackeprang, 1952, S. 62 alle seiner III. norwegischen Gruppe der Randtiere zuordnete. Allerdings sind die Köpfe größer hufeisenförmig als auf

- Opstad, Nr. 480, und wurden mit den aufgesperrten Mäulern auf den unteren Perlrand zu eingedreht. A-förmige Rahmung an den Augenvertiefungen.
- 52 Keine Hälse, aber grobe, trompetenförmige Zwischenstücke vor den ungleichen Schulterovalen; von ihnen geht einerseits jeweils das eine Vorderbein aus, andererseits der Bandleib in leichter Schlangenwindung. Nur beim Untier links hat sich das zurückgeschlagene eine Vorderbein, wenn auch in einer nicht mehr wirklich integrierten Schleife, mit deutlicherem Fuß erhalten. Dagegen kreuzt das eine Vorderbein von dem Tier rechts den Bandleib erst von oben, dann von unten und ist mit dem entstellten Fuß gleichfalls am Ende einer schleifenförmigen Windung auf den Bandleib zu eingedreht. Darüber jeweils ein kräftiger, breiter Schweif.
- 53 Sich verjüngende Hüften. Jeweils folgt darauf über einem der beiden Arme des hängenden Winkels der Unterschenkel mit eingedrehtem Fuß.
- 54 Vor der Randfassung folgt noch eine Buckelreihe, die vielleicht ebenfalls im Model erstellt wurde.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat zwei breite Wulste bzw. Grate, die durch je drei schmale Grate getrennt und gerahmt werden. Wulste/Grate sind kaum abgenutzt, Ösenenden vielleicht leicht abgenutzt. Unter der Öse ein hängender Winkel, im Model erstellt (in Randzone 51), vgl. Nr. 413.
- 63 Auf der Rückseite ist unter der Öse ein Goldblech als Verstärkung aufgelötet. Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 452 (Taf. 36–37)

Jätog-D, Lista (früher Vanse) sn./pg., Vest Agder (1920).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 430.
- b1) Hortfund, zu dem 1 weiterer D-Brakteat gehört, M 19,1, hier Nr. 451. Vgl. b1) bei Nr. 451.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 451.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 22600a.
- d) Verbeult und zerrissen, Randfassungsdraht auf längeren Strecken lose. Bildfläche nur leicht abgenutzt.
- e) 78 mm.
- f) 32,3 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums (Vorderseite) und von M. Axboe (Rückseite).
- j) BØE, 1920–21, S. 27; GJESSING, 1929, S. 159f. Fig. 19; H. GJESSING, 1932, wie j) bei Nr. 451, S. 128f.; GRIEG, 1938, S. 119f., 121 Fig. 89; ÖBERG, 1942, S. 153; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 80, 144 Nr. 143, Taf. 19,2; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 48 Anm. 113.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung und die hängenden Winkel unter dem Schmuckdreieck festgelegt.
- I ›See‹-Pferd von links. In der Randzone antithetisches Reptilienpaar, teils von rechts, teils von links. Motivkreis der Monstren.
- II —
- III Relieffiguren.
- IV Befunde bei den Randzonenreptilien (53) ungleich.
- V 43–45 ›See‹-Pferd überwiegend von links, nach Grundmuster 4. Weit heraushängende Zunge. Das eine Vorder- und das eine Hinterbein mit ungleichen Einkonturfüßen von rechts.
- 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.

- 53 Antithetisches Reptilienpaar, nach Grundmuster 7 Var. 7a, mit den gegeneinander bewegten Köpfen vor den hängenden Winkeln. Vereinfachte und schlichtere Variante des in Nr. 430 ausführlicher beschriebenen Reptilientypus.
- 54/55 Am äußeren Rand des Modelabdrucks zwei konzentrische Kreisstäbe.
- 56 Dann folgen eine gepunzte Zone mit entgegengestellten, alternierend schraffierten Dreiecken,  
 57 eine Reihe von kleinen, gepunzten Epauletten mit drei Innenpunkten,  
 58 eine Reihe von Buckeln, die von der Rückseite her gepunzt wurden,  
 59 eine Reihe von großen, gepunzten Doppelpauletten mit Innenpunkten und vor der Randfassung noch  
 60 eine Buckelreihe, wie Pos. 58, auf Taf. 36 nicht wiederholt.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Luxusöse mit drei großen Wulsten mit Filigranaufgabe auf den Vorderseiten. Auf dem mittleren Wulst auch geflochtene Drähte sowie zwei Goldperlen, die in gekörnten Krausen eingefaßt sind; vgl. den unter Nr. 405,2 erwähnten verwandten Befund. Zwischen den Wulsten sind geflochtene Drähte aufgelegt und um die Ösenenden geflochtene, geriefelte Drähte. Die Riefelung der Drähte auf den Wulsten und um die Ösenenden ist nur in Restbefunden erhalten.  
 Unter der Öse befindet sich ein großes Dekordreieck, das in einen winkelförmigen Ausschnitt in der Scheibe eingepaßt ist. Es ist mit geriefelten Drähten, glatten Leisten und geflochtenen, glatten Drähten gerahmt und im Inneren mit S- und kreisförmig gelegten Filigrandrähten gefüllt. Unter der Spitze ist eine Goldperle aufgelötet. Darunter (in Zone 53) zwei hängende Winkel, im Model erstellt, vgl. Nr. 413 sowie den einen hängenden Winkel von Nr. 451.  
 Öse und Dekordreieck sind auf der Rückseite mittels einer dreieckigen Goldplatte auf der Scheibe befestigt. Darauf liegt unter der Öse ein geflochtener Draht.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Die Details des Bildfeldes sind auf der Rückseite nachgearbeitet worden.

## Nr. 453 (Taf. 38–39)

## Jütland-D (vor 1790).

- a) Verwandter Model aus Simonnes, Nr. 509. S. auch a) bei Nr. 479.
- b) Fundumstände unbekannt. Der Brakteat gehörte einst Jens Worm (1716–1790) und wurde 1857 »unterderhand« vom Museum erworben.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 16466.
- d) Öse mit einem Teil der Scheibe ausgerissen und verloren. Bildfläche kaum abgenutzt.
- e) 24,3 mm.
- f) 1,54 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 131.
- j) BOYE, 1859, S. 88 Nr. 521; MONTELIUS, 1869, S. 62 Nr. 457; NEERGAARD, 1915, S. 197; MACKEPFRANG, 1952, S. 62, 122 Nr. 65, Taf. 20,7.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den Platz der ausgerissenen Ösung festgelegt.
- I Zwei Raubvögel, der eine von rechts, der andere von links. Menschen-Detail (?). Beizeichen. Motivkreis der Raubvögel.
- II Die zwei Vögel sind spiegelbildlich einander gegenübergestellt.
- III Relieffiguren, weitgehend in rahmenden Konturen.
- IV Restbefund von einem Ohr (?) (11x). Die Schnabelpartie des Vogels von links ist unvollständig (37x).

- V 11x Vielleicht Menschen-Ohr oder Volute, s. 32.  
 29 Im obersten Segment Bogenkontur mit tropfenförmigen Anhängern.  
 30 Zwei Bullaugen in der Bildmitte.  
 31 Je ein Punkt unter jeder Schwinge, drei weitere über der Bogenkontur.  
 32 Volute oder Ohr (?) unter dem tropfenförmigen Anhänger rechts.  
 33 Schnabelkrümme über dem Bildrand unten.  
 36 Zwei Raubvögel in einer freieren Paarvariante des Grundmusters 6 zwar vom gleichen Typus, aber einmal von rechts vollständiger und einmal von links in einer gekürzten Version.  
 37/37x Der Raubvogelschnabel ist allein beim Tier von rechts fast vollständig, aber merkwürdig eingedreht.  
 38 Teils winkel-, teils halbkreisförmige Rahmung des Augenpunktes.  
 39 Langer Rücken mit je drei Stacheln am Anfang und Ende, geriefte, schmale Schwinge.  
 40 Die Steuerfedern enden spitz bzw. rechts mit eingerollter Spitze.  
 41 Nur das Bein des Vogels von rechts ist in der Bildmitte abgebildet, und zwar mit dem krallenbewehrten Fuß, eine verwandte Beinstellung auf Øvre Tøyen, Nr. 479.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Öse verloren. Den Platz zeigt die Lücke am oberen Rand an.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Die Bullaugen wurden im Model gepunzt. Einige Schnitzfehler im Model sind im Bereich der Vogelköpfe erkennbar.

Nr. 454 (Taf. 38–39)

Källemossen-D, Böja sn., Vadsbo hd., Västergötland (1938).

- a) In Hinblick auf den Untertypus und seine Einordnung verwandt Apholm, Nr. 407, und Djurgårdsäng, Nr. 418.  
 b) Einzelfund bei der Kultivierung eines Moores. Der Brakteat wurde 1964 von dem Museum erworben.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 27302.  
 d) Gut erhalten, Bildfläche kaum abgenutzt.  
 e) 18,7 mm.  
 f) 1,903 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 31. 7.–18. 8. 1978.  
 h) Originalfoto von ATA Stockholm (Vorderseite) und M. Axboe (Rückseite).  
 j) Statens Historiska Museum och Kungl. Myntkabinettet. Samlingarnas tillväxt 1964, Stockholm 1966, S. 9 Fig. 18; BOHLIN, 1981, S. 180; AXBOE, 1982, S. 72 Nr. 271a (Druckfehler beim Fundort), Taf. VII; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV —  
 V 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von links. Hüfte und Schulter birnenförmig und vollplastisch.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 51x Auf der Kreuzung zwischen Vorderbein und Körper ein Punkt mit einem Grübchen, der aber zu weit unten plaziert ist, um als Zirkeleinstich mit Zirkeleinstichloch angesprochen zu werden.

- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Kaum abgenutzt.  
 62 Die Öse hat einen breiten, gerippten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind vorne und hinten ganz leicht abgenutzt, während die Ösenenden kaum abgenutzt sind.  
 63 Unter der Öse sind vorne eine größere und zwei kleinere Goldperlen aufgelötet. Modelnegativ in kräftigem Relief. Abdruck von Textil oder vielleicht Holz.

Nr. 455,1 und 2 (Taf. 40–41)

Nr. 455,1 Killerup-D

Nr. 455,2 Gudme II-D

Nr. 455,1 (Taf. 40–41)

Killerup-D, Odense Vor Frue Landsogn, Odense hd./a., Fünen (25. 3. und 11. 4. 1874 eingeliefert).

- a) Insgesamt 6 modelgleiche Exemplare aus 2 verschiedenen Fundorten. Verwandter Model aus Norra Torlunda, Nr. 475.  
 b1) Das hier beschriebene Stück existiert in 3 modelgleichen Exemplaren, eines davon jedoch nur als Fragment. Außerdem gehören zu dem Hortfund 1 B-Brakteat (Fragment), M 6,12, hier Nr. 51,2, und 1 C-Brakteat, M 7,19, hier Nr. 91. Vgl. b1) bei Nr. 91.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 91.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 1765, C 1766 und C 1773 (das Fragment).  
 d) Die Bildflächen sind mäßig abgenutzt. Auf Inv.-Nr. C 1765 und C 1773 Zirkeleinstichloch. Auf Inv.-Nr. C 1765 Spuren einer früheren Pressung mit demselben Model. Von Inv.-Nr. C 1773 ist nur etwa die Hälfte erhalten.  
 e) 34,5 mm (Inv.-Nr. C 1765), 26,6 mm (Inv.-Nr. C 1766) und 29 mm Höhe (Inv.-Nr. C 1773).  
 f) 4,28 gr. (Inv.-Nr. C 1765), 2,48 gr. (Inv.-Nr. C 1766) und 1,46 gr. (Inv.-Nr. C 1773).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfotos von C. Schaffernicht und M. Axboe (Inv.-Nr. C 1765 Taf. 41 unten, Inv.-Nr. C 1766 Taf. 41 oben).  
 j) SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; MONTELIUS, 1900, S. 121; NEERGAARD, 1915, S. 195; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 75, 118f. Nr. 54, Taf. 17,14 (Inv.-Nr. C 1765); GEISLINGER, 1967, S. 154 Nr. I 165; HAUCK, Sievern, 1970, S. 258, 419; DERS., Hoops 3, S. 372; AXBOE, 1982, S. 58 Anhang 2; HAUCK, Ikonologie XXXII, S. 174, 178.  
 l) M. Lange.

Nr. 455,2 (Taf. 40)

Gudme II-D, Gudme sn./hd., Svendborg a., Fünen (1982).

- a) Vgl. a) bei Nr. 455,1.  
 b1) Vgl. b1) bei Nr. 51,3 in diesem Band bei den Nachträgen.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 51,3 in diesem Band bei den Nachträgen.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 42–44/83.  
 d) Inv.-Nr. D 44/83 ist leicht verbeult, sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen. Zirkeleinstichlöcher.  
 e) 24,8 mm (Inv.-Nr. D 42/83), 27,1 mm (Inv.-Nr. D 43/83), 33,2 mm (Inv.-Nr. D 44/83).  
 f) 2,7 gr. (Inv.-Nr. D 42/83), 3 gr. (Inv.-Nr. D 43/83), 4,7 gr. (Inv.-Nr. D 44/83).  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 6. 9. 1984.

- h) Originalfotos von M. Axboe (Inv.-Nr. D 44/83 Taf. 40 unten, Inv.-Nr. D 42/83 Taf. 40 oben rechts).
- j) Vgl. j) bei Nr. 51,3, hier im Teil D.
- l) Vgl. l) bei Nr. 455,1.
- A Senkrechte Achse bei allen vollständigen Exemplaren durch die Ösung einheitlich festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf sowie schlaffem Leib und Gliedern. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung. Bart und Beine mit Kerbung, Punkt im Schulter- und Hüftgrund.
- IV —
- V 30 Drei Bullaugen unter dem Kopf, der Schulter und der Hüfte.  
43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von links. Erschlaffter Bandleib mit reduzierter  $\infty$ -Form. Daher das Vorderbein so gekürzt, daß nur der Hals zweimal gekreuzt wird, davon einmal mit dem Einkonturfuß. Schlaffes Hinterbein.

## Nr. 455,1 Killerup

- 51 Auf Inv.-Nr. C 1765 und C 1773 Zirkeleinstichloch im Hinterbein. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Darauf folgt auf Inv.-Nr. C 1765 eine Reihe von gepunzten Andreaskreuzen, auf Inv.-Nr. C 1773 eine glatte Zone.
- 61 Alle drei Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, wo die Riefelung reduziert ist.
- 62 Inv.-Nr. C 1765: Die Öse hat zwei breite Wulste, die durch einen schmalen Grat getrennt sind und von je zwei schmalen Graten gerahmt werden. Die Wulste und Grate sind abgenutzt und die Ösenenden oben deutlich abgerieben; das linke Ösenende ist beschädigt.  
Inv.-Nr. C 1766: Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden oben deutlich abgerieben.  
Inv.-Nr. C 1773: Öse verloren.
- 63 Alle drei Brakteaten haben ein Modelnegativ in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. C 1765 und C 1773 schwache Textilabdrücke.
- 64 Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 455,2 Gudme II-D

- 51 Auf Inv.-Nr. D 43/83 erwägbar Zirkeleinstichloch im Hinterbein; auf Inv.-Nr. D 44/83 sicher, wo die Zirkelspitze deutlich ausgerutscht ist. Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Auf Inv.-Nr. D 44/83 folgt noch eine Reihe von gepunzten Andreaskreuzen.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung durch Abnutzung reduziert ist, am stärksten auf Inv.-Nr. D 44/83. An den Ösen sind die Drähte dünn gewetzt.
- 62 Jede Öse gliedern zwei breite Wulste, die durch einen schmalen Grat getrennt sind und von je zwei schmalen Graten gerahmt werden. Wulste und Grate sind leicht abgenutzt, die Ösenenden sind von außen und oben her leicht bis mäßig abgenutzt, am stärksten auf Inv.-Nr. D 44/83.  
Auf Inv.-Nr. D 44/83 ist auf der Rückseite ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung aufgelegt.

- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. D 44/83 erwägbar Textildruck.

Nr. 456 (Taf. 38–39)

King's Field-D, Faversham, Kent (1870 eingeliefert).

- a) Verwandte Model aus Hérouvillette, Nr. 440, und Sarre, Nr. 494 und 495.  
 b) Fundumstände unbekannt.  
 c) BM London, Inv.-Nr. 1142 '70.  
 d) Leicht verbeult, ein Teil der Randfassung verloren, Bildfläche abgenutzt, Zirkeleinstich im Model.  
 e) Jetzt 27,8 mm, ursprünglich ca. 28,6 mm.  
 f) 3,116 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 11. 10. 1972, durch M. Axboe am 17./18. 5. 1984.  
 h) Originalfoto des Museums.  
 j) SMITH, 1923, S. 39; ÅBERG, 1926, S. 207 Nr. 102; MACKEPRANG, 1952, S. 175 Nr. 308 (sein Hinweis auf LEEDS, 1946, S. 23 f. Taf. VI 3, betrifft einen nichtskandinavischen Brakteaten); AXBOE, 1982, S. 75 Nr. 308, Taf. VIII; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der um 90° anders gesetzten Öse nach der Ösung der so zahlreichen Funde wie Nr. 405,1 und 2, 494, 495, 521, 542 und 562 und inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Restbefunde einer Untierzunge (43x).
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß, die Sohle nach oben wie bei Nr. 426,1 und 2, in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links.  
 43x In und vor der Scherenform der vorderen Kopfhälfte Restbefunde einer Zunge, vgl. Nr. 409 und 470.  
 45 Das Vorderbein kreuzt hier nur einmal den Hals sowie zweimal den Bandleib, das zweite Mal mit dem Einkonturfuß. Über dem Hüftoval kleiner Schwanz wie bei Nr. 495.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt: Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten. Ein Teil der Randfassung ist im Altertum verlorengegangen: Die Bruchstelle ist abgenutzt.  
 62 Die Öse hat drei breite Wulste, die durch je zwei schmale Wulste getrennt werden. Ursprünglich war noch an jedem Ösenende je ein schmaler Wulst vorhanden; beide sind nur in Restbefunden erhalten. Die Wulste sind besonders vorne stark abgenutzt, und die Ösenenden sind sehr stark eingebuchtet abgerieben. Unter der Öse sind vorne zwei Goldperlen aufgelötet.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 457 (Taf. 42–43)

Kjellers Mose-D, Estvad sn., Ginding hd., Ringkøbing a., Westjütland (1884 eingeliefert).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Stenholt, Nr. 527.
- b1) Hortfund, zu dem noch 1 weiterer D-Brakteat, M 18,9, hier Nr. 458,1, und 2 C-Brakteaten, M 10,10 und 11, hier Nr. 289 und 290, gehören. Vgl. b1) bei Nr. 289.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 289.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 5222.
- d) Auf dem größeren Stück mehrere Risse in der Scheibe, auf dem kleineren Zirkeleinstichloch. Sonst gut erhalten, Bildflächen kaum abgenutzt.
- e) 23,6 mm und 24,6 mm.
- f) 1,84 gr. und 1,87 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfotos von C. Schaffernicht (das Exemplar mit 23,6 mm Durchmesser Taf. 42, das andere Taf. 43).
- i) C. NEERGAARD, *Meddelelser fra Nationalmuseets danske Samling: Jernalderen* (Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie 1892, S. 207–341) S. 317; MONTELIUS, 1900, S. 118; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÅBERG, 1924, S. 79 Nr. 43; ÖBERG, 1942, S. 158f.; MACKEP-RANG, 1952, S. 59, 72, 131 Nr. 94, Taf. 18,3; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 184; HAUCK, *Ikonologie XXVII*, S. 29; DERS., *Ikonologie XL* (wie i) in Nr. 406) S. 33, 35 mit Abb. 12 (veränderte Auffassung).
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt.

I Raubvogel mit gesenktem Schnabel von links. Motivkreis der Raubvögel.

II —

III Relieffigur, überwiegend von Konturen eingefasst.

IV —

V 36–41 Raubvogel nach Grundmuster 6 von links. Der Schnabel umgreift den Unterschenkel.

51 Auf dem kleineren Brakteaten ein Zirkeleinstichloch im Gold oberhalb der Keule. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, der nur an der Öse des kleineren Brakteaten leicht abgenutzt ist.

62 Jede Öse hat drei schmale, geriefelte Wulste, zwischen denen die Ösenröhren mit sehr schmalen Graten geschmückt sind. Auf dem kleineren Brakteaten sind die Ösenenden leicht abgenutzt, sonst sind die Ösen nicht abgenutzt.

63 Beide Brakteaten zeigen das Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 458,1 und 2 (Taf. 42–43)

Nr. 458,1 Kjellers Mose-D

Nr. 458,2 Holmgårds Mose-D

## Nr. 458,1 (Taf. 42–43)

Kjellers Mose-D, Estvad sn., Ginding hd., Ringkøbing a., Westjütland (1884 eingeliefert).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare aus 2 verschiedenen Fundorten. Verwandte Model aus Rovsthøje, Nr. 490, und Stenildvad, Nr. 529.

- b1) Hortfund, zu dem noch 2 modelgleiche D-Brakteaten, M 18,3, hier Nr. 457, und 2 C-Brakteaten, M 10,10 und 11, hier Nr. 289 und 290, gehören. Vgl. b1) bei Nr. 289.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 289.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 5223.
- d) Leicht verbeult, Riß in der Bildfläche, Öse ausgerissen und sekundär festgelötet, Bildfläche nur leicht abgenutzt.
- e) 26 mm.
- f) 1,99 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) NEERGAARD, wie j) bei Nr. 457, S. 317; MONTELIUS, 1900, S. 118; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÅBERG, 1924, S. 79 Nr. 43; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 72, 131 Nr. 94, Taf. 18,9; GEISSLINGER, 1967, S. 165 Nr. I 184; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 34f. mit Abb. 17.
- l) H. Lange.

## Nr. 458,2 (Taf. 43)

Holmgårds Mose-D, Skals sn., Rinds hd., Viborg a., Nordjütland (1936).

- a) Vgl. a) bei Nr. 458,1.
- b1) Hortfund mit 4 weiteren D-Brakteaten: Axboe, 1982, Taf. II, hier Nr. 443, M 17,28 (2 Exemplare), hier Nr. 444, und M 19,19, hier Nr. 445. Vgl. b1) bei Nr. 280.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 280.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 7/36.
- d) Zwei Stücke der Scheibe ausgebrochen und verloren, Bildfläche abgenutzt.
- e) 24,1 mm.
- f) 2,3 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) Archaeological Investigations and Finds in the Scandinavian Countries in the Year 1936. A Summary (Acta Archaeologica 8, 1937, S. 301-336) S. 331 ff. Nr. 23; ÖBERG, 1942, S. 158; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 72f., 128 Nr. 84; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 182.
- l) Vgl. l) bei Nr. 458,1.

- A Die senkrechte Achse wird, obwohl die Ösen bei beiden Exemplaren einheitlich etwas weiter links sitzen, gemäß den Ösungen von Rovsthøje, Nr. 490, festgelegt.
- I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Kiefer-Leib-Hinterbein-Kreuzung.
- III Relieffigur, teilweise von Konturen eingefasst, der Fuß des Hinterbeins mit Riefung.
- IV —
- V 43-45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3b, mit Kopf von rechts. Querstege vor dem Fuß des Hinterbeins.

## Nr. 458,1 Kjellers Mose

- 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlreihe umgeben.
- 52 Außerhalb des Modelabdruckes folgt eine schmale, glatte Zone.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, am stärksten an der Öse.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt. Die Öse ist anscheinend nach der Auffindung wieder aufgelötet worden.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 458,2 Holmgårds Mose

- 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlreihe umgeben.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, besonders an der Öse.  
 62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die durch zwei schmale Wulste bzw. Grate getrennt sind und von je drei schmalen Wulsten bzw. Graten gerahmt werden. Wulste und Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten vorne und hinten; die Ösenenden sind hinten deutlich abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Schwacher Abdruck von Textil o. dgl.

## Nr. 459 (Taf. 46–47)

Kvassheim-D (Kvasseim), Oгна sn., Egersund pg., Rogaland (1898).

- a) Verwandter Model aus Inderøy, Nr. 450.  
 b1) Frauengrab. Das Gräberfeld wurde 1898 von G. Gustafson untersucht. Neben dem Brakteaten traten folgende Beigaben zutage:  
 b2) 4 Fibeln, 2 aus Bronze, 2 bronzevergoldet, 2 Bronzenadeln, 1 Ärmelhaken mit 2 Knöpfen, 1 Bronzering, 1 Bernsteinperle, 1 Glasperle, 2 Spinnwirtel, 1 Tongefäß, vgl. Bakka, 1973, Taf. XVI Abb. 48–53.  
 c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 5994c.  
 d) Loch (und Reparatur?) an der Öse, unsaubere Pressung am Rand der Scheibe, sonst anscheinend gut erhalten. Zirkeleinstichloch.  
 e) 28,85 mm.  
 f) 3,6 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch L. v. Padberg am 30. 11. 1977.  
 h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.  
 j) H. SCHEDELIG, Fortegnelse over de til Bergens museum i 1905 indkomne sager ældre end reformationen (Bergens Museums Aarbog 1905, S. 3–51) S. 46; BØE, 1926, S. 35 Nr. 140; GJESSING, 1929, S. 141, 152 f., Fig. 13, 154; ÖBERG, 1942, S. 148, 158; MACKEPANG, 1952, S. 60, 79, 146 Nr. 148, Taf. 18,17; BAKKA, 1973, S. 58, 69; HASELOFF, 1981, S. 218, Taf. 31,4.  
 k) HASELOFF, 1981, S. 220 Abb. 127.  
 l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Klaffmaul von links mit zurückgewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Kiefer-Leib-Kreuzung.

III Relieffigur.

IV —

- V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von rechts. Je zwei Querstege am Hals, dem Nackenschopf und über den Füßen.  
 51 Zirkeleinstichloch im Gold. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt.  
 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der nach jedem Ösenende zu von einem gerippten und einem glatten, schmalen Wulst bzw. Grat gerahmt wird.

## Nr. 460 (Taf. 44–45)

Kydland-D, Varhaug sn., Hå pg., Rogaland (1850 oder früher).

- a) Verwandter Bildmodel aus Groß Lüben, Nr. 438. S. auch a) bei Nr. 493 sowie zum Tiertypus das größte der drei Untiere auf Skodborghus-B, Nr. 161.
- b) Einzelfund.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 1628.
- d) Öse und Randfassung verloren, Bildfläche mäßig abgenutzt, Zirkeleinstich im Model.
- e) 56,5 mm.
- f) 8,4 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 26.–28. 9. 1978.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1628.
- j) THOMSEN, 1855, S. 343 Nr. 242e; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 295; MONTELIUS, 1869, S. 34 Nr. 265; SALIN, 1895, S. 76f.; BØE, 1920–21, S. 39; GJESSING, 1929, S. 154 (Druckfehler bei der Fundortangabe); ÖBERG, 1942, S. 149; MACKEPFRANG, 1952, S. 62, 147 Nr. 154, Taf. 20,2; HASELOFF, 1981, S. 227; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 116 Fig. 8 Nr. 31.
- k) Atlas, 1857, Taf. XII 242e; HASELOFF, 1981, S. 226 Abb. 133.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch den wahrscheinlich einstigen Platz der Ösung festgelegt.
- I Klaffmaulpaar übereinander von rechts, das eine Tier aufrecht, das andere in Hals-Rücken-Lage, beide mit zur Hüfte zurückgewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Die beiden Reptilien sind mit ihren lang ausgezogenen Unterkiefern verflochten, deren Enden zudem auch noch jeweils den Tierleib vor der Hüfte kreuzen.
- III Relieffiguren.
- IV Eingeritzte Randzone (51/52x).
- V
 

30	In, unter und über den ineinandergeflochtenen Unterkiefern je ein Punkt.
43–45	Das übereinander im Gegensinn wiedergegebene Klaffmaulpaar folgt im Tiertypus dem Grundmuster 3 Var. 3a, jedoch ungleiche Ohren. Dabei ermöglichen die $\infty$ -förmig ausgezogenen Unterkiefer die Verflechtung und Überkreuzung der Zwillingstiere. Abweichend von Var. 3a ist der Hinterbeinfuß jeweils nicht auf den Tierleib zu eingedreht, sondern vielmehr auf den Rand zu bewegt.
51/53	Außerhalb des Modelrandes ist das Bildfeld von drei Reihen von Buckeln umgeben, die von der Rückseite her gepunzt wurden.
51/52x	Zwischen den beiden inneren Buckelreihen ist eine unregelmäßige Reihe von Dreiecken eingeritzt, von denen mindestens einige schraffiert sind.
61	Öse verloren. Ihren einstigen Platz zeigt wahrscheinlich die Beschädigung am oberen Rand.
62	Randfassung verloren.
63	Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 461 (Taf. 46–47)

Landegge-D, Gem. Haren, Kr. Meppen, Niedersachsen (Winter 1859/60).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 469.
- b1) Hortfund, zu dem 3 modelgleiche C-Brakteaten, M 7,15, hier Nr. 103, gehören. Vgl. b1) bei Nr. 103.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 103.
- c) LM Hannover, Inv.-Nr. 7549.

- d) Verbeult, Bildfläche leicht zerkratzt, aber kaum abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.
- e) 22,1 mm.
- f) 2,3 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 7. 4. 1971, durch L. v. Padberg am 26. 4. 1976, durch M. Axboe vom 11.–13. 7. 1978.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut und M. Axboe.
- j) Katalog, 1880, S. 172 Nr. 286; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 180 f., Nr. 324, Taf. 16,6; GEISSLINGER, 1967, S. 129; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

- V 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel sowie
- 11/12 Unterschenkel und feingliedriger Fuß in der Bildmitte.
- 43/45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.
- 61 Tordierter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat vorne und oben einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Rückseite der Öse ist glatt. Wulste und Ösenenden sind kaum abgenutzt; das rechte Ösenende ist leicht beschädigt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 462 (Taf. 46–47)

Lyminge-D, Grab 16, Kent (1954).

- a) Verwandter Model aus Bifrons, Gr. 24 und 29, Nr. 412,1 und 2.
- b1) Grabfund. Grab 16 wurde 1954 als Teil eines Gräberfeldes geborgen. Eine Fibel, der Brakteat und Perlen lagen möglicherweise auf der Brust der Toten, deren Skelett sich nicht erhalten hat.
- b2) Zu den Beigaben gehören: 1 bronzene Fünfknopffibel, 1 bronzevergoldete Scheibenfibel, 1 Armring aus Bronze, 1 silberner Fingerring, 1 versilberte Bronzeschnalle, 1 quadratische Bernsteinperle, 1 Halskette mit 105 Glas- und Bernsteinperlen, 1 Eisenmesser.
- c) KAS Collection Maidstone, ohne Inv.-Nr.
- d) Leicht verbeult, Randfassungsdraht unten lose, sonst gut erhalten mit mäßig abgenutzter Bildfläche.
- e) 21,3 mm.
- f) 1,976 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) A. WARHURST, *The Jutish Cemetery at Lyminge* (Archaeologia Cantiana 64, 1955, S. 1–40) S. 13 ff.; BAKKA, 1958, S. 72 f., Fig. 53; DERS., 1981, S. 15, 18 ff., 21 f., Taf. V 15; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 328, 347, 351, 354, 358 f. Nr. 13, 364 f., Abb. 20a–c; AXBOE, 1982, S. 78 Nr. 314e, Taf. IX; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders gesetzten Öse nach inneren Kriterien vor dem Untierschnabel festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Kopf-Leib-Hinterbein-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

- IV —  
 V 30 Je ein Punkt vor und hinter dem S-förmigen Bandleib.  
 43–45 Greif überwiegend von links, in freierer Variante des Grundmusters 1, mit Kopf von rechts. S-förmige Augenrahmung. Vordere Kopfhälfte Reliefschnabel mit Schnabelstrich. Infolge der Doppellesbarkeit von Details, zu ihr Nr. 417, muß dieser Reliefschnabel gleichfalls als Bandleibende betrachtet werden. Alle anderen Details ähnlich wie bei Nr. 412,1 und 2.  
 51 Das Bildfeld ist von einer Buckelreihe umgeben, die von der Rückseite her gepunzt wurde.  
 52 Vor der Randfassung kommt noch eine glatte Zone.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je zwei schmalen Gaten gerahmt wird. Die Gaten sind abgenutzt, besonders vorne und hinten, und die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 463 (Taf. 48–49)

Madla-D (Malle, Malde), Madla sn., Håland pg., Rogaland (1868, 1875).

- a) Insgesamt 6 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus unbekanntem Fundort, Nr. 549. Ähnlich haben eine Randzone, die nur in Restbefunden erhalten ist, Sletner, Nr. 520, Tegneby, Nr. 535, und Voll, Nr. 563. Vgl. auch Øvre Tøyen, Nr. 479, V 52x.  
 b1) Hortfund, zu dem 9 weitere A-, C- und D-Brakteaten gehören: M 6,10, hier Nr. 117,1, wie M 13,7, hier Nr. 283,3, M 13,8, hier Nr. 118, M 13,9 und der Ösenröhren-Brakteat, hier Nr. 119a und b, M 18,21 (2 fragmentarische Exemplare), hier Nr. 464, M 18,22, hier Nr. 465, und M 19,9, hier Nr. 466. Vgl. b1) bei Nr. 117,1. Eines der 6 modelgleichen Stücke des hier beschriebenen Brakteaten wurde 1875 an der gleichen Stelle wie der Hort gefunden.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 117,1.  
 c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 4529–4533 und 7172.  
 d) Inv.-Nr. 4529: Leicht verbeult, kleines Loch in der Scheibe. Inv.-Nr. 4532: Randfassungsdraht oben lose. Inv.-Nr. 7172: Leicht verbeult, mehrere kleine Risse in der Scheibe. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit mäßig abgenutzten Bildflächen. Die Randzone wird von Ösen und Randfassungen beschnitten. Zirkeleinstich im Model, auf Inv.-Nr. 4531 wohl auch Zirkeleinstichloch.  
 e) 26,45 mm (Inv.-Nr. 4529), 26,6 mm (Inv.-Nr. 4530), 26,65 mm (Inv.-Nr. 4531), 27,3 mm (Inv.-Nr. 4532), 26,2 mm (Inv.-Nr. 4533) und 27,15 mm (Inv.-Nr. 7172).  
 f) 4,1038 gr. (Inv.-Nr. 4529), 4,0055 gr. (Inv.-Nr. 4530), 3,8079 gr. (Inv.-Nr. 4531), 4,4101 gr. (Inv.-Nr. 4532), 4,3085 gr. (Inv.-Nr. 4533) und 3,8102 gr. (Inv.-Nr. 7172).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 21. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.  
 h) Originalfotos des Museums (Inv.-Nr. 4532 Taf. 49 oben, Inv.-Nr. 4531 Taf. 49 unten).  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 4529.  
 j) RYGH, 1869, S. 117 Nr. 86; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 260; RYGH, 1876, S. 67 Nr. 6 (zu Inv.-Nr. 7172); SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXI; BØE, 1920–21, S. 35f.; GJESSING, 1929, S. 154; ÖBERG, 1942, S. 147; MACKEPFRANG, 1952, S. 60, 79, 147f. Nr. 157, Taf. 18,20; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 46 Anm. 107, 47 Anm. 108.  
 k) MONTELIUS, 1869, Taf. III 11.  
 l) H. Lange.  
 A Senkrechte Achse bei allen sechs Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.  
 I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Randzone mit antithetischem Reptilienpaar, von rechts bzw. links. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Hinterbein-Kreuzung.

- III Relieffigur.  
 IV Das Reptilienpaar der Randzone ist nur mit halbierten Tieren zu sehen (51x).  
 V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von rechts, dessen Unterkiefer eingedreht ist. Seltene Wiedergabe eines zweiten Hinterbeines, das wie bei Nr. 414 den Bandleib kreuzt und dessen hier eingedrehter Fuß zum Maul erhoben ist. Auch der Schwanz ist eingedreht.  
 51 Zirkeleinstich im Model, und auf Inv.-Nr. 4531 an der gleichen Stelle wohl ein kleines Zirkeleinstichloch im Gold.  
 51x Antithetisches Reptilienpaar nach Grundmuster 7 als Rahmennorm vom Rand abgeschnitten. Allein die gegeneinander gerichteten Tierköpfe sind mit ihren beiden Augen vollständiger zu sehen. Die Körper waren anscheinend schematisch stilisiert.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung, an die Kante angesetzt, einen geriefelten Draht, dessen Riefelung reduziert ist, bisweilen stark reduziert, besonders an den Ösen.  
 62 Jede Öse hat drei geperlte Wulste, die durch je 6–7 nachher erstellte schmale Wulste getrennt werden. Die Wulste sind abgenutzt, besonders vorne und hinten, die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

Nr. 464 (Taf. 48–49)

Madla-D (Malle, Malde), Madla sn., Håland pg., Rogaland (1868).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche, fragmentarisch erhaltene Exemplare. S. auch a) bei Nr. 465 sowie für die Kopfform Selvik, Nr. 503.  
 b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 117,1 und 463.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 117,1.  
 c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 4534 und 4535 sowie 4545 (2 Fragmente von einem der beiden unvollständigen Brakteaten).  
 d) Beide Brakteaten sind nur fragmentarisch erhalten mit mehreren Rissen in den Scheiben; der Model läßt sich trotzdem fast vollständig rekonstruieren. Die Bildflächen sind nur leicht abgenutzt.  
 e) Ca. 28 mm breit (Inv.-Nr. 4534), neben der Öse 31,8 mm hoch (Inv.-Nr. 4535).  
 f) 1,6065 gr. (Inv.-Nr. 4534) und 2,4072 gr. (Inv.-Nr. 4535).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 21. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.  
 h) Originalfotos des Museums (Inv.-Nr. 4534 Taf. 48, Inv.-Nr. 4535 Taf. 49).  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 4525 (Museums-Inv.-Nr. 4534).  
 j) RYGH, 1869, S. 117 Nr. 86; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 260; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXI; BØE, 1920–21, S. 35 f.; GJESSING, 1929, S. 154; ÖBERG, 1942, S. 147; MACKEPBRANG, 1952, S. 60, 79, 147 f. Nr. 157, Taf. 18, 21; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 37, 46 Anm. 109, 68 Nr. 157.  
 k) MONTELIUS, 1869, Taf. III 14.  
 l) H. Lange.  
 A Senkrechte Achse nach der Ösung des vollständigeren erhaltenen Exemplares festgelegt. Bei dem zweiten Exemplar ist die Öse um 180° anders gesetzt, und zwar wie bei Nr. 465.  
 I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. In der Randzone spiralbandartig verbundene Buckel. Motivkreis der Reptilien.  
 II Kiefer-Leib-Kreuzung.  
 III Relieffigur.  
 IV Der Randzonendekor ist nur fragmentarisch erhalten (51–53x).  
 V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von

- rechts, dessen vordere Hälfte hier dadurch in Scherenform gestaltet ist, daß der Oberkiefer abknickt, vgl. Nr. 503.
- 51–53x Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben. Sie rahmen eine Reihe von spiralbandartig verbundenen Buckeln, ebenfalls im Model erstellt.
- 54 Auf Inv.-Nr. 4534 folgt noch eine Perlreihe, die von der Rückseite her gepunzt wurde.
- 61 Inv.-Nr. 4534: Randfassung verloren.  
Inv.-Nr. 4535: Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Jede Öse hat zwei breite Grate, die von je einem schmalen Wulst gerahmt und getrennt werden. Die Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt, und die Ösenenden sind leicht abgenutzt. Die Ösen wurden mit demselben Werkzeug hergestellt wie die Öse von Nr. 465 im selben Fund.  
Auf Inv.-Nr. 4534 ist auf der Rückseite ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelegt. Auf Inv.-Nr. 4535 hat die Öse auf der Rückseite eine dreieckige Verlängerung.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 4534 mehrere Reparaturen.

## Nr. 465 (Taf. 50–51)

Madla-D (Malle, Malde), Madla sn., Håland pg., Rogaland (1868).

- a) Verwandter Model aus dem gleichen Hort Nr. 464.  
b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 117,1 und 463.  
b2) Vgl. b2) bei Nr. 117,1.  
c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 4525.  
d) Riß in der Scheibe, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.  
e) 27,4 mm.  
f) 2,68 gr.  
g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 21. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.  
h) Originalfoto des Museums.  
j) RYGH, 1869, S. 117 Nr. 86; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 260; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXI; BØE, 1920–21, S. 35f.; GJESSING, 1929, S. 154; ÖBERG, 1942, S. 147; MACKEPFRANG, 1952, S. 60, 79, 147f. Nr. 157, Taf. 18,22; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 37f., 68 Nr. 157.  
k) MONTELIUS, 1869, Taf. III 12.  
l) H. Lange
- A Weil die im Model erstellten Winkel den Sitz der Öse unter dem Tier vorbestimmten, ist es gerechtfertigt, die senkrechte Achse um 180° anders festzulegen als bei den anderen Klaffmaulversionen.
- I Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
II Kiefer-Leib-Kreuzung.  
III Relieffigur.  
IV —  
V 43–45 Klaffmaul überwiegend von rechts nach Grundmuster 3 Var. 3a.  
51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
52 Vor der Randfassung folgt noch eine schmale, glatte Zone.  
61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Kaum abgenutzt.  
62 Die Öse hat zwei breite Grate, die von je einem schmalen Wulst gerahmt und getrennt werden. Die Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind kaum abgenutzt. Die Öse wurde mit demselben Werkzeug hergestellt wie die Öse von Nr. 464 im selben Fund.

- Unter der Öse zwei hängende Winkel, im Model erstellt, vgl. Nr. 413. Auf der Rückseite ist ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Schnitzfehler im Model sind am Vorderbein erkennbar.

## Nr. 466 (Taf. 50–51)

Madla-D (Malle, Malde), Madla sn., Håland pg., Rogaland (1868).

- a) Verwandte Model aus Holmgårds Mose, Nr. 445, Opstad, Nr. 480, Selvik, Nr. 504, Simonnes, Nr. 508, Sletner, Nr. 518, unbekanntes Fundorten, Nr. 550–552, Voll, Nr. 563, und Norwegen, Nr. 476.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 117,1 und 463.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 117,1.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 4524.
- d) Gut erhalten, Bildfläche nur leicht abgenutzt.
- e) 34,3 mm.
- f) 6,97 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 21. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 4524.
- j) RYGH, 1869, S. 117 Nr. 86; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 260; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI; BØE, 1920–21, S. 35 f.; GJESSING, 1929, S. 158; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPANG, 1952, S. 61, 79, 147 f. Nr. 157, Taf. 19,9; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 49 Anm. 114, 59 Anhang 3; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 33, 35 mit Abb. 11.
- k) MONTELIUS, 1869, Taf. IIIb.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Untier der bizarren Version von rechts. Motivkreis der Monstren.
- II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung sowie Leib-Hinterbein-Kreuzung.
- III Relieffigur.
- IV Erwägbarer Kreisstab (53x).
- V 43–45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5. Kein Schwanz.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Ebenfalls im Model erstellt ist die darauffolgende Perlreihe.
- 53 Dann folgt eine Zone mit konzentrischen Rillen.
- 53x An ihrem Platz mag ursprünglich ein äußerer Kreisstab im Model gewesen sein.
- 54 Vor der Randfassung kommt noch eine Reihe von gepunzten, schraffierten Dreiecken.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert, an der Öse zum Teil verschwunden.
- 62 Die Öse hat drei breite, geriefte Wulste, die durch je einen schmalen Grat getrennt werden. Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten; die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdrucks.

## Nr. 467 (Taf. 52–53)

Monkton-D, Grab 26, Thanet, Kent (1982).

- a) S. a) bei Nr. 469.
- b1) In einem nord-süd-orientierten Grab gefunden, das 1982 auf einem früher bekannten Gräberfeld untersucht wurde. Das Nordende des Grabes mit dem Kopf des Toten war zerstört; der Brakteat lag, vom Schwert bedeckt, unter den Knochen der linken Hand. Außer dem Brakteaten enthielt das Grab
- b2) Schwertklinge, Buckel und Fessel eines Schildes, Riemenschnalle aus Bronze, silberne Niete, kleine Bronzescheibe (Münze?), Wetzstein und Eisenfragmente.
- c) Privatbesitz.
- d) Durch Doppelschlag stark verwackelte Pressung, Bildfläche abgenutzt, Öse zerdrückt.
- e) 23,15 mm.
- f) 1,922 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 18. 5. 1984.
- h) Originalfotos von M. Axboe (zwei verschiedene Beleuchtungen des gleichen Originals).
- j) D. R. J. PERKINS – SONIA CHADWICK HAWKES, *The Thanet Gas Pipeline Phases I and II* (Monkton Parish), 1982 (*Archaeologia Cantiana* 101, 1984, S. 83–114) S. 91, 105 ff., 114, Fig. 6, 8, Pl. I; HAUCK, *Ikonologie XXXV*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 20, 1986, S. 477 Anm. 12, DERS., *Ikonologie XL* (wie j) in Nr. 406) S. 45f.; DERS., *Ikonologie XLII*, in: *Festschrift K. Schmid, Sigmaringen 1988*, S. 84f.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse nach der Ösung festgelegt, vgl. Nr. 406, 433 sowie 471,1 und 2.
- I Greif von links mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Speer (?). Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Restbefunde von einem Speer (?) (10x) sowie bei dem Vorderbeinfuß (45x).
- V 10x Feiner Strich mit Gabelung an einem Ende über dem Schnabel, erwägar als Restbefund von einem Speer, vgl. Nr. 427 und 507.
- 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit herabhängendem Kopf von rechts.
- 45 Hinterbeinfuß hier mit Krallen, vgl. Nr. 448.
- 45x Vorderbeinfuß verwackelt.
- 61 Tordierter, glatter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Tordierung ist außen fast verschwunden, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Öse hat 7 gleich breite Grate. Die Grate sind abgenutzt, besonders hinten, die Ösenenden sind stark abgenutzt, und jedes Ösenende ist an zwei Stellen eingebuchtet abgerieben.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief, dessen Deutlichkeit von einem Textilabdruck reduziert wird.

## Nr. 468 (Taf. 52–53)

Nebenstedt-D, Gem. Dannenberg, Kr. Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen (Dezember 1859).

- a) Insgesamt 4 modelgleiche Exemplare. Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 469.
- b1) Hortfund, zu dem 7 weitere B- und F-Brakteaten gehören: M 5,9 (3 Exemplare), hier Nr. 308, M 5,15, hier Nr. 128, M 5,19, hier Nr. 129,1, M 20,12 (2 Exemplare), hier Nr. 309. Vgl. b1) bei Nr. 128.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 128.

- c) LM Hannover, Inv.-Nr. 7541 und III2; MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. II 9774 (verschollen); AshmolMus Oxford, Inv.-Nr. 1909.824.
- d) Bildflächen abgenutzt, Inv.-Nr. 1909.824 leicht verbeult; sonst gut erhalten. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichlöcher.
- e) 26,3 mm (Inv.-Nr. 7541), 26,2 mm (Inv.-Nr. III2) und 26,1 mm (Inv.-Nr. 1909.824).
- f) 4,2 gr. (Inv.-Nr. 7541), 4,1 gr. (Inv.-Nr. III2) und 3,672 gr. (Inv.-Nr. 1909.824).
- g) Originaluntersuchung in Hannover durch L. v. Padberg am 26. 4. 1976, durch M. Axboe vom 11.–13. 7. 1978, in Oxford durch K. Hauck und L. v. Padberg am 13. 10. 1972, durch M. Axboe am 29./30. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 7541).
- j) GROTEFEND, 1860, S. 391 f., 395; WORSAAE, 1870, S. 403, 407, Taf. 16; Katalog, 1880, S. 172 Nr. 285, 176 Nr. 344; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX; BØE, 1926, S. 69; NÖBBE, 1930–31, S. 76 f.; ÖBERG, 1942, S. 175 Anm. 1; LEEDS, 1946, S. 24, Taf. VII; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 80, 82, 89, 179 f. Nr. 323, Taf. 16,5; GEISSLINGER, 1967, S. 129; HAUCK, Sievern, 1970, S. 121; DERS., Ikonologie XIII, S. 164 f., 179, 183, Abb. 6; DERS., Hoops 3, S. 371; HASELOFF, 1981, S. 217 f.; AXBOE, 1982, S. 16; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 111 f., 114, 127, 130; DERS., Ikonologie XXXIII, S. 267.
- k) GROTEFEND, 1860, Taf. I 3; HASELOFF, 1981, S. 217 Abb. 123.
- l) H. Lange.

- A Senkrechte Achse bei allen vier Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffiguren mit Riefung.
- IV —
- V 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel sowie  
11/12 Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.  
51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle ein oder mehrere Zirkeleinstichlöcher im Gold. Zirkellinien sind in den Randzonen sichtbar. Außerhalb des Modelrandes hat jeder Brakteat eine Reihe von Buckeln, die von der Rückseite her nach der Ösung gepunzt wurden.  
61 Geflochtene, glatte Drähte, an die Kante angesetzt. Durch Abnutzung reduziert.  
62 Jede Öse hat in der Mitte einen breiten Wulst. Zu jedem Ösenende hin folgen dann ein schmaler Grat, ein breiter Grat, dessen Rücken nach dem Ösenende zu verschoben ist, ein schmaler Grat, ein breiter Grat und am Ösenende noch ein schmaler Grat. Wulste und Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten vorne und hinten, und die Ösenenden sind leicht abgerieben.  
63 Modelnegative in kräftigem Relief.

#### Nr. 469 (Taf. 52–53)

Nørre Hvam-D, Borbjerg sn., Hjerm hd., Ringkøbing a., Westjütland (1824).

- a) Verwandte Model bei den Nr.n 404, 406, 409, 415, 421, 426,1 und 2, 434, 461, 467, 468, 470, 486, 492,1–3, 498, 505, 507, 510, 511, 513, 540, 554, 558, 561 und 565.
- b1) Hortfund mit 9 weiteren D-Brakteaten: M 16,18, hier Nr. 470, M 16,19 (7 Exemplare), hier Nr. 471,1, und wie M 16,31, hier Nr. 400,3. Vgl. b1) bei Nr. 400,3.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 400,3.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. MCCV.
- d) Randfassung teilweise lose, sonst gut erhalten mit mäßig abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model.
- e) 21,9 mm.

- f) 2,2 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 2.
- j) Antiquarische Annaler 4, 1827, S. 465; THOMSEN, 1855, S. 329 Nr. 190; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 472; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 175, 178; MACKEPRANG, 1943, 1, S. 72; DERS., 1952, S. 57, 75, 132 Nr. 97, Taf. 16,3; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 186; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 10, 111, 127, 129f.; DERS., Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 33, 35 mit Abb. 13.
- k) Atlas, 1857, Taf. X 190.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffiguren mit Riefung.

IV —

- V 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel sowie
- 11/12 Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.
- 61 Randfassung aus zwei geflochtenen, glatten Drähten, an die Kante angesetzt. Deutlich abgenutzt, an der Öse sind die Drähte dünn gewetzt.
- 62 Die Öse hat wohl 7 gleich breite Wulste, von denen aber die äußeren von aufgelegten geriefelten Drähten verdeckt werden. Die Riefelung der Drähte ist nur in Restbefunden erhalten, und die Ösenenden sind stark abgerieben.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 470 (Taf. 52–53)

Nørre Hvam-D, Borbjerg sn., Hjerm hd., Ringkøbing a., Westjütland (1824).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 469.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 400,3 und 469.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 400,3.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. MCCIV.
- d) Leicht verbeult, Loch unten links, ein Teil der Randfassung fehlt, Öse zerdrückt. Bildfläche nur leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichloch.
- e) 21,9 mm.
- f) 1,73 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 22.
- j) Antiquarische Annaler 4, 1827, S. 465; THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 192 (Irrigerweise wird der Brakteat hier als modelgleich mit M 16,19 bezeichnet, dieser Fehler wurde von einigen Autoren übernommen); MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 472; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 178; MACKEPRANG, 1943, 1, S. 72; DERS., 1952, S. 57, 75, 132 Nr. 97, Taf. 16,18; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 186; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 10, 130.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse ungeachtet der um 180° anders gesetzten Öse nach den zahlreichen Analogien, s. A bei Nr. 467 und 469, festgelegt.

- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur.
- IV —
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links, aus dem eine lange Zunge heraushängt, vgl. Nr. 406, 409, 531 und 560. Die Form der Reptilienzunge vereinfacht so differenzierte Varianten verlorener Vorstufen wie die von Bevtoft, Nr. 409. Vgl. auch den Restbefund bei Nr. 456.
- 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle Zirkeleinstichloch im Gold.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert, an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die stark zerdrückte Öse wird von insgesamt 10 abwechselnd schmalen und breiten Graten gegliedert. Die Grate scheinen nicht besonders stark abgenutzt zu sein.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 471,1 und 2 (Taf. 54–55)

Nr. 471,1 Nørre Hvam-D

Nr. 471,2 Store Anst-D

Nr. 471,1 (Taf. 55)

Nørre Hvam-D, Borbjerg sn., Hjerm hd., Ringkøbing a., Westjütland (1824).

- a) Insgesamt 8 modelgleiche Exemplare aus 2 verschiedenen Fundorten. Verwandter Model aus Vester Nebel, Nr. 562.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 400,3 und 469. Das hier beschriebene Stück existiert in 7 modelgleichen Exemplaren.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 400,3.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. MCCIV (5 Exemplare) und C 20; LM Schleswig, Inv.-Nr. KS 801.
- d) Randfassungsdrähte stellenweise lose und auf zwei Exemplaren verbogen, zwei Ösen lose; sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit leicht bis mäßig abgenutzten Bildflächen. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichlöcher?
- e) 23,8 mm, 23,4 mm, 23,4 mm, 23,8 mm und 23,5 mm (Inv.-Nr. MCCIV), 23,6 mm (Inv.-Nr. C 20) und 22,8 mm (Inv.-Nr. KS 801).
- f) 2,51 gr. 2,31 gr., 2,6 gr., 2,41 gr. und 3,05 gr. (Inv.-Nr. MCCIV), 2,6 gr. (Inv.-Nr. C 20) und 2,6 gr. (Inv.-Nr. KS 801).
- g) Originaluntersuchung in Kopenhagen durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79, in Schleswig durch L. v. Padberg am 1. 8. 1974, durch M. Axboe am 2./3. 5. 1979.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 24.
- j) Antiquarische Annaler 4, 1827, S. 465; THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 192 (vgl. j) bei Nr. 470); MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 472; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 178; MACKEPRANG, 1943,1, S. 72; DERS., 1952, S. 57, 75, 132 Nr. 97, Taf. 16,19; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 186; AXBOE, 1982, S. 39 Anm. 92, 66 Nr. 97; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- k) Atlas, 1857, Taf. X 192.
- l) Vgl. l) bei 471,2.

## Nr. 471,2 (Taf. 54–55)

Store Anst-D, Anst sn./hd., Ribe a., Westjütland (1874).

- a) Vgl. a) bei Nr. 471,1.  
 b) Einzelfund beim Pflügen.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 1858.  
 d) Öse durchbohrt, sonst gut erhalten mit mäßig abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichloch.  
 e) 28 mm.  
 f) 3,88 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1977, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 j) SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 178; MACKE-PRANG, 1952, S. 57, 132 Nr. 98; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse bei den sieben Exemplaren aus Nørre Hvam einheitlich durch die Ösung festgelegt, vgl. A bei Nr. 467. Entgegen dieser Konvention ist die Öse bei Store Anst etwas nach links versetzt.
- I Greif von links mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit gekerbten Einzelformen sowie Halsstück in Konturen.
- IV —
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß, kopiai entstellt in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit herabhängendem Kopf von rechts.

## Nr. 471,1 Nørre Hvam

- 51 Zirkeleinstich im Model; nur auf zwei Brakteaten vielleicht ein kleines Zirkeleinstichloch. Auf allen Brakteaten ist das Bildfeld von einer Reihe von Buckeln umgeben, die von der Rückseite her erstellt wurde. Sie werden vom Abdruck des Modelrandes überschnitten.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung zwei geflochtene, glatte Drähte, an die Kante angesetzt. Die Drähte sind leicht abgenutzt.
- 62 Jede Öse hat 5 Grate, die durch je einen nur wenig schmalen und niedrigeren Grat getrennt werden. Die Grate sind leicht abgenutzt, öfters nur hinten, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

## Nr. 471,2 Store Anst

- 51 Zirkeleinstichloch im Model und an der gleichen Stelle Zirkeleinstichloch im Gold. Das Bildfeld ist von einer Reihe gepunzter Andreaskreuze umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Scheint nur an der Öse abgenutzt zu sein.
- 62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die von je zwei schmalen Graten getrennt und gerahmt werden; an jedem Ösenende folgt noch ein hoher, schmaler Wulst. Wulste und Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind abgenutzt, am stärksten das rechte. Die Öse wurde im Altertum durchbohrt, vgl. Nr. 415; die zackigen Ränder der Löcher sind leicht abgenutzt.

- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Feine, körnige Abdrücke auf der Rückseite des Modelabdruckes.

Nr. 472 (Taf. 54–55)

Nordholz-D, Spieka-Knill, Landkreis Cuxhaven, Niedersachsen (1977)

- a) Sonderform.
- b) Einzelfund in einem Feld unweit des Nordseedeiches.
- c) LM Hannover, Inv.-Nr. 880:79.
- d) Öse verloren, leicht verbeult, Riß in der Scheibe. Bildfläche abgenutzt, schwache Spuren von Doppelschlag.
- e) 26,4 mm.
- f) 2,5 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 26. 6. 1985.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) Weserkurier vom 26. 11. 1977, Sonderbeilage S. 1; Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 15, 1978, S. 27; Austr, 1980, S. 1–4; Axboe, 1982, S. 81 Nr. 325b, Taf. XI.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse nach dem einstigen Sitz der Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Unverstanden tradiertes Menschen-Detail (?). Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV Restbefund in der Bildmitte (11x).

V 11x In der Bildmitte Detail, das als unverständlich tradierter Menschen-Unterschenkel erklärbar ist.

43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1a, und Kopf von rechts. Der Klaffschnabel erscheint in der Art von Stil II und hat Grübchenverzierung. An der Schulter und Hüfte sich gabelnder Zusatz.

51 Das Bildfeld ist vom Abdruck des Modelrandes umgeben.

61 Tordierter, glatter Draht, an die Kante angesetzt. Außen leicht abgenutzt.

62 Öse verloren.

63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 473 (Taf. 56–57)

Nordjütland-D (1827 und 1837 eingeliefert).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model aus Hvolbæk, Nr. 449, und unbekanntem Fundort, Nr. 549.
- b1) Hortfund, der längere Zeit vor 1827 gefunden wurde. 1827 wurden der Brakteat mit der Inv.-Nr. MDCCXVIII zusammen mit dem Beifund eingeliefert. Dazu seien mehrere, gleichartige Brakteaten gefunden worden, von denen erst 1837 einer von dem Museum aufgekauft werden konnte. Die Angabe von Thomsen, 1855, dieser stamme aus Seeland, was von der Literatur bis 1942 zitiert wurde, ist nach Mackeprang falsch.
- b2) 1 Goldhängeschmuck.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. MDCCXVIII (1827) und 4120 (1837).
- d) Gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 26,3 mm (Inv.-Nr. MDCCXVIII), 25,8 mm (Inv.-Nr. 4120).
- f) 2,93 gr. (Inv.-Nr. MDCCXVIII), 2,71 gr. (Inv.-Nr. 4120).

- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. 4120).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 93.
- j) Antiquarische Annaler 4, 1827, S. 607ff.; THOMSEN, 1855, S. 326 Nr. 166 (s. o. b1); MONTELIUS, 1869, S. 63 Nr. 458; SALIN, 1895, S. 111 TAB. XXI; NEERGAARD, 1915, S. 194 (nennt Inv.-Nr. 4120 aus Seeland oder unbekanntem Fundort), 195; GJESSING, 1929, S. 152; ÖBERG, 1942, S. 148; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 122 Nr. 66, Taf. 18,12 (Inv.-Nr. 4120); HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 116 Fig. 8 Nr. 32, 118.
- k) Atlas, 1857, Taf. IX 166.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die einheitliche Ösung beider Exemplare festgelegt.
- I Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail(?). Tier-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II Kiefer-Leib-Kreuzung.
- III Relieffiguren; beim Untier sind die Kiefer und der Leib von Konturen gerahmt; Schulteroval mit Drehpunkt.
- IV Entstellter Menschenunterschenkel (11/12x). Je ein Tier-Fuß (41x).
- V 11/12x Unverstanden wiederholter Menschen-Unterschenkel mit entstelltem Fuß bei der Unterkieferspitze des Untiers. Vgl. die Variante aus unbekanntem Fundort, Nr. 540, sowie Hvolbæk, Nr. 449.
- 41x Je ein Tier-Fuß unter dem Schulter- bzw. dem Hüftoval.
- 43–45 Klaffmaul überwiegend von rechts, nach Grundmuster 3 Var. 3a. Kopf von links mit großem Ohr, s. Nr. 437.
- 51 Auf beiden Brakteaten ist das Bildfeld von einer Perlsreihe umgeben, die von der Rückseite her gepunzt wurde. Die Perlen werden vom Abdruck des Modelrandes überschnitten.
- 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen leicht abgenutzten, geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst. Er wird von je 3 schmalen Graten gerahmt, von denen je der mittlere gekerbt ist. Wulste und Grate sind nur hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind nicht abgenutzt.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

Nr. 474 (Taf. 56–57)

Norheim-D, Time sn., Ly pg., Rogaland (1924 eingeliefert).

- a) Verwandte Model aus Raum Fredrikstad, Nr. 430, Jåtog, Nr. 452, Tegneby, Nr. 535, und Westnorwegen, Nr. 564.
- b) Einzelfund bei Gartenarbeiten. Der Brakteat soll auf einem flachen Stein gelegen haben, der von kleinen Steinen umgeben war.
- c) AmS Stavanger, Inv.-Nr. 4482.
- d) Loch unter der Öse, Randfassungsdraht gebrochen und stellenweise lose, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 42,2 mm.
- f) 11,41 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch M. Axboe vom 30. 10.–4. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 30. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) J. PETERSEN, Fortegnelse over de til Stavanger Museum i 1924 indkomne saker ældre end reformationen (Stavanger Museums Årshefte 1924–25, S. 1–25) S. 7 Nr. 30, Fig. 3; BØE, 1926, S. 41 Nr. 179, Taf. V 39; GJESSING, 1929, S. 160; ÖBERG, 1942, S. 153; MACKEPRANG,

- 1952, S. 61f., 149 Nr. 162, Taf. 19,3; AXBOE, 1982, S. 16 Anm. 37, 57 Anhang 1, 59 Anhang 4.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I ›See<-Pferd von links. In der Randzone antithetisches Reptilienpaar teils von rechts, teils von links. Motivkreis der Monstren.
- II —
- III Relieffiguren, zu großen Teilen mit Konturen eingefaßt.
- IV —
- V 43–45 ›See<-Pferd überwiegend von links, nach Grundmuster 4, mit Beinen von rechts.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Antithetisches Reptilienpaar nach Grundmuster 7 Var. 7a mit gegeneinander gerichteten Köpfen, das eine Untier von rechts, das andere von links. Da hier der Randzone die hängenden Winkel unter der Öse fehlen, war es möglich, die vorderen Kopfhälften in Scherenform zu gestalten. Darauf beruht der eine Unterschied zu den Randzonenreptilien von Nr. 430, deren Grundform hier so wiederkehrt, daß sie nicht nochmals zu beschreiben ist.
- 53 Die anderen Unterschiede ergeben sich jeweils aus der Weglassung der heraushängenden Zunge sowie der Variation des einen Vorderbeins, das hier den Rücken kreuzt.
- 54 Am Rand des Models noch ein Kreisstab.
- 55 Vor der Randfassung folgt eine Reihe von gepunzten, doppelten Epauletten mit je 3 und 9 Innenpunkten.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die ungewöhnlich lange Öse hat abwechselnd breite und schmale Grate, die kaum abgenutzt sind. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt. Auf der Rückseite sind zwei Goldperlen unter der Öse aufgelötet.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Auf der Rückseite der Punzabdrücke Spuren von dichtstehenden Fasern o. dgl. Ein Loch unter der Öse ist auf der Rückseite mit einem runden Flicker repariert. Der äußere Kreisstab ist von der Rückseite her nachgearbeitet worden.

Nr. 475 (Taf. 58–59)

Norra Torlunda-D, Vånga sn., Finspånge läns hd., Östergötland (November 1859 und Frühjahr 1860).

- a) Insgesamt 7 modelgleiche Exemplare. Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 482.
- b1) Hortfund. 5 der Brakteaten wurden im November 1859, 2 weitere an derselben Stelle im Frühjahr 1860 gefunden. Zu dem Hort gehört weiter 1 C-Brakteat, M 14,7, hier Nr. 130. Vgl. b1) bei Nr. 130.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 130.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 2681b (5 Exemplare) und 2716 (2 Exemplare).
- d) Inv.-Nr. 2681:1: Leicht verbeult, Riß an der Öse. Inv.-Nr. 2681:2: Kleine Risse an der Öse. Inv.-Nr. 2681:4: Zwei kleine Löcher am Rand. Inv.-Nr. 2681:5: Verbeult. Inv.-Nr. 2716: einer dieser Brakteaten ist durch Nachbearbeitung geändert worden. Alle 7 Brakteaten sind auf der Vorderseite zerkratzt oder ungeschickt nachgearbeitet. Die Bildflächen sind leicht abgenutzt.
- e) 31,7 mm (Inv.-Nr. 2681:1), 31,3 mm (Inv.-Nr. 2681:2), 31,5 mm (Inv.-Nr. 2681:3), 30,5 mm (Inv.-Nr. 2681:4), 32,3 mm (Inv.-Nr. 2681:5), 30,3 mm (Inv.-Nr. 2716a) und 30,6 mm (Inv.-Nr. 2716b).
- f) 5,238 gr. (Inv.-Nr. 2681:1), 5,145 gr. (Inv.-Nr. 2681:2), 5,297 gr. (Inv.-Nr. 2681:3),

- 4,964 gr. (Inv.-Nr. 2681:4), 4,474 gr. (Inv.-Nr. 2681:5), 4,643 gr. (Inv.-Nr. 2716a) und 5,33 gr. (Inv.-Nr. 2716b).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 3. 1976, durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.
- h) Originalfotos von ATA Stockholm (Vorderseiten von Inv.-Nr. 2716b Taf. 58, Inv.-Nr. 2681:3 Taf. 59 unten und von Inv.-Nr. 2716a Taf. 59 oben) und P.-O. Bohlin (Rückseiten von Inv.-Nr. 2716b und a Taf. 58).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. S 2681.
- j) MONTELIUS, 1869, S. 44 Nr. 318; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; MONTELIUS, 1905, S. 256f.; JANSE, 1922, S. 156 Nr. 343, 245 Nr. 542; ÖBERG, 1942, S. 170; MACKEPFRANG, 1952, S. 58, 77, 153 Nr. 180, Taf. 17,10; BOHLIN, 1981, S. 31, 72 Fig. 128, 109, 182; AXBOE, 1982, S. 6f. Fig. 5, 39, 40 Anm. 96, 57 Anhang 1, 59 Anhang 4.
- k) MONTELIUS, 1869, S. 45 (alle 7 Exemplare).
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse bei fünf Exemplaren weitgehend einheitlich durch die Ösung über dem Untierschnabel festgelegt, hier Taf. 59 oben, bei zwei Exemplaren sitzt die Öse über dem Untierkopf und -nacken, s. M Taf. 17,10, hier Taf. 58 und Taf. 59 unten.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur.
- IV Nachbearbeitung (64).
- V 30 Vier einzelne Punkte in Streulage.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1. Var. 1d, mit Kopf von links. Ungleiche Fußformen.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Auf allen Brakteaten folgt noch eine schmale, glatte Zone.
- 61 Jeder Brakteat hat eine Randfassung aus drei geflochtenen, geriefelten Drähten, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung der Drähte ist reduziert, zum Teil verschwunden.
- 62 Die Ösen von Inv.-Nr. 2681:1, 2, 3, 5 und 2716b haben zwei breite Wulste, die von je zwei schmalen Wulsten gerahmt und getrennt werden. Die Ösen von Inv.-Nr. 2681:4 und 2716a haben fast die gleiche Formung, nur sind die beiden großen Wulste ein bißchen schmaler, und sie werden nur durch einen einzigen schmalen Wulst getrennt.  
Unter der Öse sind auf jedem Brakteaten 2 oder 3 Goldperlen aufgelötet. Auf der Rückseite unter der Öse hat Inv.-Nr. 2681:2 4 Perlen, davon 3 in Dreieckstellung, und einen geriefelten Draht, Inv.-Nr. 2681:3 1 Perle und der Brakteat Inv.-Nr. 2716b 5 Perlen, davon 3 in Dreieckstellung.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief, wo die Details nachgearbeitet worden sind. Auf Inv.-Nr. 2681:4 ist ein Flicker in der Randzone aufgelötet.
- 64 Das Motiv des Brakteaten Inv.-Nr. 2716a ist durch Nachbearbeitung auf der Rückseite geändert worden, so daß der Schnabel geschlossen worden ist und der Hinterfuß statt drei Zehen nur zwei hat.

## Nr. 476 (Taf. 60–61)

## Norwegen-D (vor 1869)

- a) Verwandte Model aus Opstad, Nr. 480, Sletner, Nr. 518, und Stavijordet, Nr. 524. Nr. 518, und Stavijordet, Nr. 524.
- b) Fundumstände unbekannt.
- c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 1887.

- d) Mehrere Risse mit Verlust von kleineren Teilen der Scheibe und des Randfassungsdrahts. Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 40,4 mm.
- f) 5,6 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch M. Axboe vom 7.–18. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 29. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1887.
- j) MONTELIUS, 1869, S. 31 Nr. 245; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI, 111 Tab. XXII; BØE, 1920–21, S. 49; GJESSING, 1929, S. 157f.; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPFRANG, 1952, S. 62, 137f. Nr. 120, Taf. 19,13; HASELOFF, 1981, S. 221f.
- k) MONTELIUS, 1869, Taf. I 15.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Untier der bizarren Version von links. In der Randzone eine Dreiergruppe von Reptilien. Motivkreis der Monstren.

II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung sowie Leib-Hinterbein-Kreuzung.

III Relieffiguren.

IV Restbefunde im Hals- (52x) und im Fußbereich des Untiers von links (55x) sowie beim Leib des dritten Untiers (53x).

V 43–45 Untier der bizarren Version von links, nach Grundmuster 5.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

52 Antithetisches Reptilienpaar, nach Grundmuster 7 Var. 7b, jedoch erweitert mit einem dritten Untierkopf gleichfalls von rechts wie das Untier links, aber in Hals-Rückenlage und einer stark verkürzten Gestalt, das andere Untier in Seitenansicht von links. Der einheitliche Tiertypus wird hier charakterisiert: durch das Kopfrund als Rahmung des Punktauges mit Klaffmaul, zusätzlich sind zu nennen: Das Bullauge zwischen den beiden Kieferpaaren und

52x die Spur eines Halsrings beim Untier von links. Den Tiertypus kennzeichnen weiter:

53 der Leib in drei Windungen,

53x beim dritten Untier verkürzt und gestört;

54 das eine in ähnlichen Windungen über den Rücken zurückgelegte und ihn kreuzende Vorderbein. Dabei wurde links und rechts die Fußstellung abgewandelt;

55 das Hüftoval sowie das eine Hinterbein, dessen Stellung variiert wurde. Vollständig ist nur beim Untier von rechts der Fuß erhalten, der sich da so gabelt, daß seine Spitze vom Unterkiefer des dritten Untiers gekreuzt werden kann;

55x der zur Hüfte zurückgebogene Unterschenkel des Untiers von links ist ebenso wie die Fußpartie durch die Löcher in der Bildfläche gestört.

56 Am Rande der Scheibe eine Reihe von Buckeln, die von der Rückseite her gepunzt wurden.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung leicht reduziert, der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.

62 Die Öse wird von insgesamt 9, abwechselnd breiten und schmalen Wulsten gegliedert. Die Wulste sind nur leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgerieben, davon das rechte leicht eingebuchtet.

63 Unter der Öse ist auf der Rückseite eine rechteckige Verstärkung aufgelötet. Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 477 (Taf. 58–59)

Obermöllern-D, Grab 20, Kreis Naumburg, Bezirk Halle (zeitweise Kreis Weißenfels, Provinz Sachsen) (Frühjahr 1925)

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 418.
- b1) Grabfund. In dem Frauengrab 20 des Gräberfeldes fand sich der Brakteat mit den 3 Goldhängeschmuckstücken am Hals der Toten. Vgl. auch Nr. 132 zu Grab 6.
- b2) Zu den Beigaben gehören: 3 Goldhängeschmuckstücke, 1 Tongefäß, 2 Scheibenfibeln aus vergoldetem Silber mit Almandineinlagen, 1 Eisenschere mit Resten eines Holzfutterals, 1 Silexsplitter, 1 runder Quarzitstein, 1 Eisenstabrest mit Holzverkleidung, 4 Tonwirtel, 1 Glaswirtel, 6 Glasperlen, 2 Eisenstäbe mit Stoffresten, 1 Messer mit Holzscheide und Resten eines Lederüberzuges, 1 Eisenmesser mit Holzgriffresten, die Klinge in einer Lederscheide steckend, 2 Fibeln mit ovalem Fuß aus vergoldetem Silber, 1 Gürtelschnalle aus Eisen, 1 Bronzering, 2 jeweils aus einer bronzenen Beschlagplatte und einer eisernen Riemenschnalle kombinierte Wadenschnallen, 2 Riemenzungen; die Reste einer Gürteltasche enthielten: 1 Eisenschnalle, 1 Bronzeblechbeschlagplatte, 1 bronzene Fibelspirale, 1 Bronzedrahting mit dem Rest einer eisernen Öse, 1 Bronzeblechhülse, 1 Taschenverschluss aus einem Bronzeblechhaken und zwei Nietstiften, 3 Silexsplitter und 2 Zölestinkristalle; zu den Füßen der Toten befand sich 1 halber Schweinekopf sowie 1 Rippe und 1 Oberschenkel eines Schweins; nach HOLTER, 1925, S. 102–112, Taf. XX.
- c) LM Halle, ohne Inv.-Nr.
- d) Kleine Risse in der Scheibe, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche. Zirkelein-  
stich im Model.
- e) 25 mm.
- f) 2,607 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 27. 3. 1984.
- h) Originalfoto des Landesmuseums.
- j) HOLTER, 1925, S. 102ff., Taf. XX, XXIV oben; SCHULZ, 1928, Taf. 5,54; ÖBERG, 1942, S. 186; MACKEPFRANG, 1952, S. 58, 81, 104, 184 Nr. 333, Taf. 17,12; BAKKA, 1958, S. 72f., 78; SCHMIDT, 1961, S. 52f., 64 mit Abb. 35, 165; BEHRENS, 1962, S. 8, 24, 38; WERNER, 1962, S. 102f.; HAUCK, Sievern, 1970, 1970, S. 211f., 216, Abb. 38d; ELLMERS, 1974, S. 236f.; SCHMIDT, 1976, S. 106, Taf. 188; URSULA KOCH, 1977,1, S. 72f.; GISELA CLAUSS, 1978, S. 139; BERTHOLD SCHMIDT, Funde der späten Völkerwanderungszeit aus Mitteldeutschland, in: Germanen, Hunnen und Awaren. Schätze der Völkerwanderungszeit, hg. von WILFRIED MENGHIN u. a., Nürnberg 1987, S. 469–512, 504 Nr. 58.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Ketos von rechts. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung. Kleines Ketos unter der Schulter und dem Bandleibbeginn.
- III Relieffiguren, bei den größeren Formen mit Riefung.
- IV —
- V 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1b, mit Kopf von links, in dessen Klaffschnabel hier Reißzähne zu sehen sind. Der Einkonturfuß des Vorderbeins kreuzt hier nicht den Hals.
- 43a–45a Kleines Ketos mit fast rechteckigem Klaffmaul. Strichleib mit großem, sich gabelndem Fuß, vgl. Nr. 407, 418, 419, 488, 500, 514 und 566.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, zum Teil verschwunden.
- 62 Die Öse hat einen Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind nur wenig abgenutzt, die Ösenenden vielleicht dünn gerieben.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Unten ist vielleicht ein Teil einer Zirkellinie im Model zu sehen.

## Nr. 478 (Taf. 60–61)

Öröd-D, Ödsmåls sn., Inlands Nordre hd., Bohuslän (vor 1884).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. Vergleichbare Kürzungsvarianten der Seegreifenversionen finden sich bei den Modellen von Nr. 545 bis 547, alle aus unbekanntem Fundorten.
- b1) Hortfund, nähere Fundumstände unbekannt, ebenso das Fundjahr.
- b2) Keine Beifunde bekannt.
- c) AM Göteborg, Inv.-Nr. 1947, 1948 und 47627. Das letztgenannte Exemplar war bis 1945 unter der Inv.-Nr. 7528 im SHM Stockholm.
- d) Inv.-Nr. 1947: Öse gelockert und leicht beschädigt. Inv.-Nr. 47627: Öse gelockert, Loch in der Scheibe. Sonst gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 24,1 mm (Inv.-Nr. 1947), 24 mm (Inv.-Nr. 1948) und 23,8 mm (Inv.-Nr. 47627).
- f) 2,26 gr. (Inv.-Nr. 1947), 2,35 gr. (Inv.-Nr. 1948) und 2,225 gr. (Inv.-Nr. 47627).
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 20.–22. 2. 1978.
- h) Originalfoto von ATA Stockholm (Inv.-Nr. 47627 bzw. ehemals 7528).
- j) MONTELIUS – EKHOFF, 7, 1894, S. 408 Nr. 887, 411; SALIN, 1895, S. 5 f. Nr. 3, 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 153 Nr. 330; ÖBERG, 1942, S. 301; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 170 Nr. 281, Taf. 17,17 (Inv.-Nr. 47627); BOHLIN, 1981, S. 173.
- k) SALIN, 1895, S. 6 Fig. 5.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse bei allen drei Exemplaren durch die Ösung weitgehend einheitlich festgelegt. Bei dem Exemplar der Inv.-Nr. 1948 ist die Öse also etwas nach rechts versetzt.

I Greif teils von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf, teils von links. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Kreuzung des zurückgeschlagenen Vorderbeinfußes mit dem einen Hinterbein.

III Relieffigur, die größeren Formen von Konturen eingefasst. Stirn und Nacken haben dazu eine geperlte Begleitkontur.

IV —

V 30 Vier einzelne Punkte in Streulage.

43–45 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 und in vereinfachter Gestaltung halb von rechts, halb von links. Von links zu sehen sind der Kopf mit dem Ohrpaar, das hier unter den Leib zurückgeschlagene eine Vorderbein sowie das über den Schnabel erhobene eine Hinterbein, bei dessen Fuß der Knöchelbuckel markiert ist. Von rechts zu sehen sind der sich verjüngende Leib, die Schulter sowie die Hüfte und das andere Hinterbein, dessen Schenkel die Fußspitze des einen Vorderbeins kreuzt.

61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.

62 Jede Öse hat zwei breite Wulste, die von je einem schmalen Wulst gerahmt und getrennt werden. Wulste und Ösenenden sind kaum abgenutzt.

63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf allen drei Brakteaten Textilabdruck.

## Nr. 479 (Taf. 62–63)

Øvre Tøyen-D, Løken sn., Nordre Høland pg., Akershus (1851, Zuwachs durch weitere Funde 1866 und 1875 sowie Erwerb 1890 und 1969).

a) Insgesamt 14 modelgleiche Exemplare mit einer schmalen (11 Exemplare) und einer breiten (3 Exemplare) Konzeption der Randzone. Verwandter Vogeltypus auf dem Model von Jütland, Nr. 453.

b1) Hortfund, zu dem neben den 14 D-Brakteaten 1 A-Brakteat, M 4,25, hier Nr. 136, und 4 modelgleiche C-Brakteaten, M 7,10, hier Nr. 137, gehören. Vgl. b1) bei Nr. 136.

- b2) Vgl. b2) bei Nr. 136.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 1727f-k, 1792,1-2, 3898, 15735B-D (die 11 kleineren Brakteaten, wovon das Exemplar mit der Inv.-Nr. 15735D vor 1961 verloren gegangen ist), Inv.-Nr. 7470, 15735A, 32662 (die 3 größeren Brakteaten).
- d) Inv.-Nr. 1727f, 1727k, 1792,2 und 15735C leicht verbeult; Randfassungsdraht lose an der Öse auf Inv.-Nr. 1727k, auf 1792,2 beschädigt; auf Inv.-Nr. 15735C und 32662 Risse in der Scheibe; Inv.-Nr. 15735D vor 1961 verschollen. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 30,15 mm (Inv.-Nr. 1727f), 30,2 mm (Inv.-Nr. 1727g), 28,3 mm (Inv.-Nr. 1727h), 29,95 mm (Inv.-Nr. 1727i), 28,9 mm (Inv.-Nr. 1727k), 28,5 mm (Inv.-Nr. 1792,1), 30,3 mm (Inv.-Nr. 1792,2), 28,5 mm (Inv.-Nr. 3898), 29,25 mm (Inv.-Nr. 15735B), 28,7 mm (Inv.-Nr. 15735C), 42,2 mm (Inv.-Nr. 7470), 42,2 mm (Inv.-Nr. 15735A) und 42,45 mm (Inv.-Nr. 32662).
- f) 5,121 gr. (Inv.-Nr. 1727f), 4,9763 gr. (Inv.-Nr. 1729g), 4,0014 gr. (Inv.-Nr. 1727h), 4,6347 gr. (Inv.-Nr. 1727i), 5,1706 gr. (Inv.-Nr. 1727k), 5,0565 gr. (Inv.-Nr. 1792,1), 4,7661 gr. (Inv.-Nr. 1792,2), 5,0664 gr. (Inv.-Nr. 3898), 4,8243 gr. (Inv.-Nr. 15735B), 4,614 gr. (Inv.-Nr. 15735C), 8,575 gr. (Inv.-Nr. 7470), 9,1371 gr. (Inv.-Nr. 15735A) und 10,4564 gr. (Inv.-Nr. 32662).
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 10. 9. 1971, durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.-9. 12. 1977.
- h) Originalfotos des Museums (Vorderseiten von Inv.-Nr. 7470 Taf. 63 unten, von Inv.-Nr. 1727i Taf. 63 oben) und von M. Axboe (Rückseiten von Inv.-Nr. 15735A und 32662).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1792 (eines der kleineren Exemplare).
- j) NICOLAYSEN, 1862-66, S. 49, 738; MONTELIUS, 1869, S. 38 Nr. 279; RYGH, 1876, S. 84 Nr. 88; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXII; MONTELIUS, 1900, S. 121; BØE, 1920-21, S. 12 f.; ÅBERG, 1924, S. 60; ÖBERG, 1942, S. 160, Fig. 119 (Abb. des gesamten Fundes, noch mit dem jetzt verschollenen Exemplar, aber ohne den Erwerb von 1969); MACKPRANG, 1952, S. 60, 62, 79, 140 Nr. 128, Taf. 18,5 (Inv.-Nr. 7470); MARSTRANDER, 1969, S. 16; WENCKE SLOMANN, 1973, S. 207 ff., dort S. 209 Fig. 1 die 10 kleineren Brakteaten, S. 210 Fig. 2 der 1969 erworbene große Brakteat, S. 211 Fig. 3 die anderen großen Brakteaten; HAUCK, Ikonologie XIX, S. 537; DERS., Ikonologie XX, S. 278 f., Abb. 24, 25a und b; DERS., Ikonologie XXI, S. 28, 30, Abb. 16c und d; DERS., Ikonologie XXIV, S. 200 f., Fig. 12; DERS., 1982,1, S. 323 f., Fig. 4; AXBOE, 1982, S. 3 Fig. 1, 6, 18 Anm. 52, 28, 29 Fig. 32, 36 Anm. 82, 57 Anhang 1, 59 Anhang 4, 67 Nr. 128; HAUCK, Ikonologie XXVII, S. 29; DERS., Ikonologie XXX, S. 293.
- k) MONTELIUS, 1869, Taf. III 8 (ein kleineres Exemplar der Inv.-Nr. 1727f-k); RYGH, 1876, Taf. III 12 (Inv.-Nr. 7470).
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die einheitliche Ösung sowohl der Exemplare ohne als auch der mit Randzone festgelegt.
- I Im Bildfeld Raubvogel von links. In der Randzone der Inv.-Nr.n 7470, 15735A und 32662 Reptilienpaar mit einem Untier von rechts sowie einem anderen von links. Motivkreis der Raubvögel.
- II Raubvogel mit gerieftem Gegenstand im Schnabel.
- III Kerbschnittartige Relieffiguren mit Drehpunkten in der Vogelschulter sowie der trompetenförmigen Hüfte des Untiers von rechts.
- IV Spuren des Tierfrieses (52x).
- V 36 Raubvogel nach Grundmuster 6 von links mit großem Kopf;  
37 mächtiger Reliefschnabel mit Kerbe in der Krümmung; darin gerieftes Bogenstück;  
38 Augenpunkt mit teils winkelförmiger, teils runder Rahmung;  
39 kräftiger Hals, trompetenförmiges Zwischenstück, hier verwendet zur Mitteilung von Schulterspirale und Flügel, vgl. Nr. 448 und 534;  
41 ovale Hüfte, erhobenes Bein, vgl. Nr. 453, geschwungener Einkonturfuß.

- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem gerieften Kreisstab umgeben.
- 52 Antithetisches Reptilienpaar, nach Grundmuster 7 mit gegeneinander gerichteten Köpfen, die von den hängenden Winkeln unter der Öse getrennt werden. Der Tiertypus variiert die Reptilien von Nr. 430, s. die Beschreibung dort V 52–54, in einer verkürzten Form, bei der die Schulter und das Vorderbein weggelassen sind. Allerdings erscheint ein trompetenförmiges Gelenk in der Mitte vom unteren Rand, so daß die nach unten weggestreckten Hinterbeine sich nicht treffen. Die Füße haben zwei sich kreuzende Zehen, der eine von ihnen dazu einen dornartigen Aufsatz. Darunter geriefte Bogenstücke, wie eines auch im Vogelschnabel ist.
- Die kleineren Brakteaten (einschl. des verschollenen Stücks) haben vor der Randfassung eine schmale, glatte Zone.
- 52x Auf Inv.-Nr. 1727i, 1792,1, 1792,2 und 3898 sind schwache Spuren des ausgehämmerten Tierfrieses in der glatten Randzone zu erkennen.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen leicht abgenutzten, geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt.
- 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je (etwa) 5 schmalen Graten gerahmt wird. An den Ösenenden sind geriefelte Drähte aufgelegt. Den Mittelwulsten sind auf den Vorderseiten Ringe aus Filigrandraht aufgelötet. Die geriefelten Drähte sind vorne und hinten abgenutzt, meistens nur leicht, die Ösenenden sind kaum abgenutzt.
- Unter der Öse erscheint auf Inv.-Nr. 7470, 15735A und 32662, den Brakteaten mit Tierfries, ein geriefter, hängender Winkel im Model, vgl. Nr. 413.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf fast allen Brakteaten sind die Details von der Rückseite her nachgezogen worden. Auf Inv.-Nr. 1792,1, 15735A und 15735B mehrere Flicker auf der Rückseite.

#### Nr. 480 (Taf. 64–65)

Opstad-D, Nærbø sn., Hå pg., Rogaland (Mai 1835).

- a) Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 466 und 476. Zum Randtiertypus s. das antithetische Tierpaar auf Raum Tønder-B, Nr. 353, hier Teil A Fig. 17, 3 und 4.
- b1) Hortfund, zu dem weiterhin 1 C-Brakteat gehört, M 9,27, hier Nr. 139. Vgl. b1) bei Nr. 139.
- b2) Keine Beifunde.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 714.
- d) Verbeult, mehrere Risse, Teile der Scheibe ausgebrochen und verloren, Randfassungsdraht lose rechts, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 43,9 mm.
- f) 6,28 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 10. 9. 1971, durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 714.
- j) THOMSEN, 1855, S. 343 Nr. 242b; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 294; MONTELIUS, 1869, S. 34 Nr. 266; BØE, 1920–21, S. 39; ÖBERG, 1942, S. 136; MACKEPRANG, 1952, S. 61 f., 80, 147 Nr. 152, Taf. 19,8; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1.
- k) Atlas, 1857, Taf. XII 242b.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Bildachse durch die Ösung festgelegt.
- I Untier der bizarren Version von rechts. In der Randzone antithetische Reptilien, und zwar 3 von rechts, eines davon in abgekürzter Gestalt, sowie 1 von links. Motivkreis der Monstren.

- II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.  
 III Relieffigur.  
 IV Die Verkettung des einen Untiers von links mit dem dritten von rechts ist zum Teil ausgebrochen (56x).  
 V 43-45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5. Weggelassen ist das Schulteroval, hinzugesetzt sind die Stacheln auf dem Oberkiefer.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 52 Antithetisches Reptilienpaar, nach Grundmuster 7 als Rahmennorm, teils von rechts, teils von links, jedoch zu einer Tierkette erweitert um ein drittes und viertes Untier von rechts, beide in Hals-Rückenlage, und beim vierten nur eine gekürzte Variante. Der einheitliche, vierbeinige Tiertypus variiert die Gestalt des antithetischen Tierpaars von Raum Tønder-B, IK 2 Nr. 353, hier Teil A Fig. 17,3 und 4, und wird charakterisiert:  
 53 von halbkreisförmigen Augenrahmungen mit Klaffmaul, dessen Unterkiefer auf den Hals zu eingedreht ist; beim antithetischen Tierpaar sind hinzugesetzt je ein Ohr und je eine Zunge, die sich mit ihrem Gegenüber fast berührt;  
 54 von langen, gebogenen Hälsen und Leibern;  
 55 von Rundformen angenäherten Schulter- und Hüftovalen und je einem nach vorn bewegten Vorder- und Hinterbein;  
 56x beim dritten Untier von rechts sind Hals und Leib sowie Schulter und Hüfte in eins so zusammengesehen, daß an diese eine doppelte zu lesende Rundform ein Schwanz angesetzt werden konnte, der sich mit dem Schwanz des einen Untiers von links kreuzte; jedoch hat sich diese Verkettung der beiden Tiere nur unvollständig erhalten.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert, der Rand der Scheibe deutlich abgenutzt.  
 62 Die Öse hat 4 breite Grate, die von je einem schmalen, gekerbten Grat getrennt werden. Die Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Die Details sind auf der Rückseite leicht nachgezogen worden.

## Nr. 481 (Taf. 60-61)

Orten-D, Varde Landsogn, Vester Horne hd., Ribe a., Westjütland (1879).

- a) Insgesamt 6 modelgleiche Exemplare. Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 482.  
 b1) Hortfund, zuerst wurden beim Pflügen 5, dann noch ein weiterer Brakteat gefunden.  
 b2) 9 Glasperlen.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 3502-3507.  
 d) Inv.-Nr. C 3502 unter der Öse beschädigt, Inv.-Nr. C 3506 verbeult, Inv.-Nr. C 3507: Öse beschädigt, sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit mäßig abgenutzten Bildflächen.  
 e) 25,5 mm (Inv.-Nr. C 3502), 24,5 mm (Inv.-Nr. C 3503), 26,8 mm (Inv.-Nr. C 3504), 24 mm (Inv.-Nr. C 3505), 24,3 mm (Inv.-Nr. C 3506) und 26,4 mm (Inv.-Nr. C 3507).  
 f) 3,42 gr. (Inv.-Nr. C 3502), 3 gr. (Inv.-Nr. C 3503), 3,6 gr. (Inv.-Nr. C 3504), 2,32 gr. (Inv.-Nr. C 3505), 2,59 gr. (Inv.-Nr. C 3506) und 3,31 gr. (Inv.-Nr. C 3507).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.  
 h) Originalfotos von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. C 3502 Taf. 60, Inv.-Nr. C 3507 Taf. 61).  
 j) SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 171; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 134 Nr. 104, Taf. 17,19 (Inv.-Nr. C 3507).  
 l) M. Lange.  
 A Senkrechte Achse bei allen sechs Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.  
 I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

- II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit je einem Punkt im Schulter- und Hüftgrund.  
 IV —  
 V 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlsreihe umgeben.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen unregelmäßig geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, der nur leicht abgenutzt ist.  
 62 Inv.-Nr. C 3502–6: Die Ösen haben 5–7 unregelmäßige, gleich breite Wulste, die nur leicht abgenutzt sind. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt bis deutlich abgenutzt.  
 Inv.-Nr. C 3507: Die beschädigte Öse hat einen breiten Mittelgrat, der von je 2 oder 3 schmalen Graten gerahmt wird. Die Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind beschädigt, aber wohl auch leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. C 3507 Spuren einer früheren Pressung.

## Nr. 482 (Taf. 66–67)

Overhornbæk-D, Hornbæk sn., Sønderlyng hd., Viborg a., Nordjütland (Juni 1847).

- a) Verwandte Model aus Fredriksdal, Nr. 429, Orten, Nr. 481, Torning Vesterhede, Nr. 537, Norra Torlunda, Nr. 475, und Gerdstorp Skattegården, Nr. 433.  
 b1) Hortfund in einem Torfmoor. In einer Sode von der gleichen Stelle wurden am 1. 3. 1848 gefunden: 1 A-Brakteat, M 3,14, hier Nr. 312,1, 1 C-Brakteat, M 6,32, hier Nr. 140, sowie 2 modelgleiche C-Brakteaten, hier Nr. 154,2. Vgl. b1) bei Nr. 140.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 140.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 9613.  
 d) Gut erhalten mit mäßig abgenutzter Bildfläche, Zirkeleinstich im Model.  
 e) 50,8 mm.  
 f) 12,98 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 69.  
 j) THOMSEN, 1855, S. 308 ff. Nr. 173; MONTELIUS, 1869, S. 64 Nr. 469 und 470; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; MONTELIUS, 1900, S. 117 f.; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 171; MACKEPFRANG, 1952, S. 58, 72, 128 Nr. 85, Taf. 17,2; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 k) Atlas, 1857, Taf. IX 173.  
 l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit je einem Punkt an der Schnabelspitze sowie im Schulter- und Hüftoval.  
 IV Restbefunde von Riefung.  
 V 30 Fünf einzelne Punkte in Streulage;  
 31 Dreispitz mit Punktenden nahe der Schulter.  
 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts.  
 51 Im Vorderbein ein Zirkeleinstich im Model. Das Bildfeld ist im Model von einem geriefelten Kreisstab umgeben.  
 52 Dann folgen 4 gepunzte Zonen: Erst Halbkreise mit je 3 Innenpunkten, dann  
 53 Andreaskreuze,  
 54 Bullaugen und schließlich  
 55 Winkel mit je 3 Innenpunkten.

- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt, nur an der Öse ist der Draht dünn gewetzt. Der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.
- 62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die durch einen schmalen Grat (?) getrennt sind und von je 3 schmalen Graten (?) gerahmt werden. Auf den Graten an den Ösenenden ist je ein geriefelter Draht aufgelegt. Wulste und Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Riefelung der aufgelegten Drähte ist reduziert, zum Teil verschwunden.  
Unter der Öse ist auf der Rückseite eine halbrunde Verstärkung aufgelötet; darauf eine Goldperle.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief mit Abdruck von Fasern. Auf den Rückseiten der Punzabdrücke Faserspuren in wechselnden Richtungen.

## Nr. 483 (Taf. 64–65)

## Ozingell-D, Kent (1840).

- a) Sonderform. Als verwandte Vorstufe erwägbar Bad Kreuznach, Nr. 408.
- b) Grabfund von einem großen Gräberfeld, das 1840 von W. Rolfe teilweise geborgen wurde. Fundumstände sowie eventuelle Beifunde unbekannt.
- c) Merseyside County Museums, Liverpool, Rolfe Collection, Inv.-Nr. M. 7280.
- d) Bildfläche abgenutzt, sonst gut erhalten.
- e) 15,5 mm.
- f) 0,988 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 21. 5. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) C. ROACH SMITH, *Collectanea Antiqua* III, 1848, S. 1 ff.; SONIA CHADWICK HAWKES – J. M. MERRICK – D. M. METCALF, *X-Ray Fluorescent Analysis of some Dark Age Coins and Jewellery*, in: *Archaeometry* 9, 1966, S. 98–138, 98 ff., Fig. 2, Nr. L 15; AXBOE, 1982, S. 58 Anhang 2, 78 Nr. 314 f., Taf. IX.
- k) SMITH, wie j), Taf. V 18.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Bildachse durch die Ösung festgelegt.
- I Zu drei Paaren gegeneinander gestellte Bogenstücke. Beizeichen. Motivkreis: Unklar, vielleicht durch Auflösung entstelltes Untier.
- II Zwei Bullaugen trennen die gegeneinander gestellten Bogenstücke.
- III Relieffiguren mit Riefung sowie Bullaugen.
- IV —
- V 29 Drei Gruppen gegeneinander gestellter Bogenstücke, die gerieft sind.  
30 Zwei Bullaugen.  
61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
62 Die Öse hat fünf gleich breite Wulste (ursprünglich Grate?), die besonders vorne und hinten stark abgenutzt sind. Die Ösenenden sind eingebuchtet abgerieben.  
63 Modelnegativ in kräftigem Relief.  
64 Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

Nr. 484 (Taf. 64–65)

Poysdorf-D, Grab 4, Niederösterreich (1932).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Sonderform.
- b1) Grabfund. In Grab 4 des kleinen Friedhofes fanden sich neben den Brakteaten, die im Halsbereich das Frauenskeletts lagen, 1 goldene Öse eines Brakteaten oder brakteatenähnlichen Schmuckes sowie als Beifunde
- b2) 1 bronzene Wirbelfibel mit Almandineinlagen, 1 Goldperle, 4 opake Glasperlen, 1 kubooktaedrischer Weißmetallwürfel, 1 Bronzennadel ohne Kopf, 2 mit einem Ring verbundene Bronzeschnallen, 1 fragmentarischer Eisenring, 1 Eisenschnalle, 1 einzeiliger Beinkamm, 1 Messer, 1 Keramikschaale (nach Beninger, 1966, S. 173f.).
- c) NaturhMus Wien, Prähistorische Abteilung, Inv.-Nr. 62781; KunstMus Wien, Münz- und Medaillensammlung, Inv.-Nr. 211.916. Die Öse befindet sich ebenfalls im Naturhistorischen Museum unter der Inv.-Nr. 62781.
- d) Anscheinend gut erhalten.
- e) 18,9 mm (Inv.-Nr. 62781) und 19,7 mm (Inv.-Nr. 211.916).
- f) 1,7 gr. (Inv.-Nr. 62781) und 1,6 gr. (Inv.-Nr. 211.916).
- g) —
- h) Originalfoto des Museums (Inv.-Nr. 62781).
- j) E. BENINGER, Die Germanenzeit in Niederösterreich, Wien 1934, S. 108f.; DERS., Die Langobarden an der March und Donau, in: Vorgeschichte der deutschen Stämme. Germanische Tat und Kultur auf deutschem Boden, hg. von HANS REINERTH, Band 2: Westgermanen, Leipzig 1940, S. 827–864, S. 843f., Taf. 355,6 und 360; WERNER, 1962, S. 149, Taf. 22,2, 47,1–13; BENINGER, Der Langobardenfriedhof von Poysdorf, NÖ (Archaeologia Austriaca 40, 1966) S. 167–187, Taf. 1,14–20; 2,2–10; AXBOE, 1982, S. 85f. Nr. 335c., Taf. XIII; ALENA RYBOVÁ, Die Langobarden, in: Germanen, Hunnen und Awaren. Schätze der Völkerwanderungszeit, hg. von WILFRIED MENGHIN u. a., Nürnberg 1987, S. 545–585, 564f. Taf. 84.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.
- I Pferd von rechts.
- II Vierbeiner mit zurückgewandtem Kopf.
- III Relieffigur.
- IV Feinbefund beim Auge (15x).
- V 14 Das Pferd, eines der anderen Wesen der D-Brakteaten, wendet seinen ovalen Kopf zurück.
- 15x Augenspur.
- 17 Hörnerpaar mit Kugelenden in Vorderansicht.
- 18 Maulstrich.
- 20 Heraushängende Zunge.
- 21 Schlanker, zurückgewandter Hals und Kamm mit Mähne. Kleine Brust.
- 23 Gerader Rumpf. Birnenförmige Hüfte. Kurzer Schweif.
- 25/26 Das eine Vorder- und das eine Hinterbein verharren im Stand (s. Einleitungsband, Fig. 7 BhF 1).
- 27 Steile Hufe.
- 51/52 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben, den eine Perlreihe innen unvollständig säumt.
- 53 Auf beiden Brakteaten folgt noch eine glatte Zone.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Jede Öse hat (wie auch die dritte, lose Öse im Grab) einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird.
- 63 Deutliche Modelnegative.

Nr. 485 (Taf. 66–67)

Ravlunda-D, Ravlunda sn., Allbo hd., Schonen (1784 erworben).

- a) Spiegelbildlicher Model, der Überlieferung des Typus gemäß, aus Finnekumla, Nr. 427.
- b1) Nach den Museumsunterlagen wurde der zerbrochene und nur fragmentarisch erhaltene Brakteat 1784 gefunden und in demselben Jahr vom Museum erworben. Nach Liljegren, wie j), wurden 1783 24 kleinere Goldstücke, 1 Ring und 1 dünnes Goldblättchen gefunden. Nach Schück, wie j), wurden nur 2 Goldblättchen, die wie Brakteaten aussahen, vom Museum erworben. Über den Zusammenhang mit den anderen Ravlundafunden, hier Nr. 143, 144,1 und 543,1, gibt es keine Auskünfte.
- b2) Vgl. b1).
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 30.
- d) Verbeult und in zwei Stücke zerbrochen; Teile der Scheibe verloren, Öse und Randfassung fehlen. Bildfläche leicht abgenutzt?
- e) ca. 16,2 mm.
- f) —
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 31. 7.–18. 8. 1978.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) LILJEGREN, 1830, S. 202 Nr. 248; H. SCHÜCK, Kungl. Vitterhets Historia och Antikvitets Akademien, dess förhistoria och historia 5, Stockholm 1936, S. 666; AXBOE, 1982, S. 70f. Nr. 237a, Taf. VII.
- l) H. Lange.
- A Ursprüngliche Ösung aus dem großen, ausgebrochenen Randstück erschließbar; senkrechte Achse aber nach Analogien wie Nr. 407, 418 oder 427 um 90° anders festgelegt.
- I Entstellt überlieferter Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Aufgelöste, nicht mehr verflochtene Formen.
- III Relieffigur.
- IV Mißverständene Reste von Riefung, entstellter Bandleib (44x);
- V 30 Fünf Punkte in der Bildmitte;
- 31 eine Folge von kleineren Ovalen bzw. Punkten unter dem Schnabel und dem Schwanz.
- 43 Unverstanden nachbuchstabierter Greif überwiegend von links, in der Nachfolge von Grundmuster 1 Var. 1b, mit Kopf von rechts;
- 44x entstellte Wiederholung des geriefelten Beginns sowohl vom Hals wie vom Bandleib. Anstatt des S-förmigen Reptilienleibes ein dünnes C-förmiges Gebilde mit eingerollten Enden;
- 45 Schulterschleife, offene Hüftschleife mit verselbständigtem Ende. Zwischen dem entstellten Halsbeginn und der Schulterschleife scheiterte der Versuch, das eine zum Hals erhobene Vorderbein zu wiederholen, in einem spiralenartigen Gebilde, wie es auch zur Mitteilung des einen Hinterbeins unter der Hüftschleife verwendet wurde.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlschleife umgeben.
- 61 Öse verloren. Ursprünglicher Sitz bei dem großen, abgebrochenen Randstück erwägar.
- 62 Keine Randfassung vorhanden. Die Scheibe hat einen gekerbten Rand, vielleicht als Abdruck eines geriefelten Drahts, der auf den Rand aufgelegt war?
- 63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 486 (Taf. 68–69)

Rhenen-D-Brakteatenbeschlag, Grab 775, Provinz Utrecht, Niederlande (1951).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Achlum, Nr. 404.
- b1) Grabfund. Das Gräberfeld wurde 1951 bei der Gewinnung von Sand entdeckt. In dem Männergrab 775 wurden Reste von 2 Holzscheiben mit vergoldeten Silberbeschlägen entdeckt, die mit einem D-Brakteatenmodel gepreßt worden sind.
- b2) Zu den Beigaben gehören: 1 eiserner Scheidenspitzenbeschlag eines Saxes oder großen Messers, 1 eiserner Schildbuckel mit 5 bronzeverkleideten Flachkopfnieten und dem Fragment eines Griffes, 1 eiserner Ringtrense, 1 eiserner Hakenbügel und Dornrest, 1 Fragment einer Messerklinge, 1 Eisenring mit Lederriemenrest, 1 Eisenringfragment an einem Beschlag mit 2 Eisennieten, 1 eisernes Ringfragment, 2 Eisenplatten, 3 Eisennägel, 1 schleifenförmiger Gegenstand aus Rundeisen, 3 Eisenfragmente, Eisenbeschläge auf Holz, mehrere Bronzebeschläge, Lederfragmente, Holzfragmente, z. T. mit Bronzenieten, 1 bronzene Henkelattache, 1 Holzeimer mit bronzenen Beschlägen, darunter 14 dreieckige Maskenbeschläge, Gewebereste, nach Ypey, 1983, S. 462–471 mit Fig. 3–8.
- c) Rijksmuseum van Oudheden, Leiden, ohne Inv.-Nr.
- d) Mehrere Risse und Löcher in den Scheiben, auf beiden Scheiben verwackelte Pressung. Kaum abgenutzt.
- e) Die Beschläge haben einen Durchmesser von 30,5 mm und 31,2 mm, das Bildfeld mißt 21 mm.
- f) —
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 30. 8. 1985.
- h) Originalfotos von J. Ypey (Bildfeld des größeren Beschlags Taf. 68, der kleinere Taf. 69).
- j) JAAP YPEY, Kunst en Schoonheid uit de Vroege Middeleeuwen, Amersfoort 1955 (zum gesamten Fund); HAUCK, Ikonologie XIII, S. 164 Anm. 10; AXBOE, 1982, S. 80 Nr. 319a, Taf. IX; YPEY, 1983, S. 469, 473 f., Abb. 12–14; HAUCK, Ikonologie XXV, S. 590.
- k) YPEY, 1983, S. 469 Fig. 7.
- l) H. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die fast gleichsinnige Befestigung auf den einstigen Holzscheiben festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Die sonst enge Bindung an das Grundmuster Var. 1a deutet auf einen bereits in der Vorlage reduzierten Befund des Klaffschnabels (43x).
- V 1/2 Großes Menschen-Ohr vor dem Klaffschnabel; die Zeichnung folgt dem vollständigeren Befund;
- 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links, allerdings ist der Unterkiefer des Klaffschnabels nicht tradiert.
- 43x allerdings ist der Unterkiefer des Klaffschnabels nicht tradiert.
- 51 Auf beiden Scheiben ist das Bildfeld von dem Abdruck des Modelrandes umgeben. Dann folgt eine breite, glatte Zone.
- 61 Keine Randfassung.
- 62 Keine Ösung.
- 63 Rückseiten nur wenig zugänglich; anscheinend deutliches Modelnegativ.
- 64 Die auf einem D-Brakteatenmodel gepreßten vergoldeten Silberscheiben waren je in der Mitte einer runden Scheibe aus Wurzelholz festgenietet.

## Nr. 487 (Taf. 68–69)

Rivjeland-D (Rivaland), Årdal sn., Hjelmeland pg., Rogaland (1903 eingeliefert).

- a) Verwandter Model aus unbekanntem Fundort, Nr. 543,1, und Ravlunda, Nr. 543,2, sowie aus unbekanntem Fundort, Nr. 544.
- b1) Grab mit reichen weiblichen Beigaben. Neben dem Brakteaten fanden sich in der 4 m langen Grabkammer:
- b2) 1 silbervergoldete Relieffibel, 3 Bronzefibeln, 2 silberne Gewandnadeln, 2 Paare von Ärmelhaken mit silbervergoldeten Knöpfen, 2 Glasperlen, 1 Bronzering, 2 Spinnwirtel, 3 Messer, 2 Pfeilspitzen, 1 Tongefäß, Kitt von einem Holzgefäß, Reste von einem Ochsenhorn, Textilreste, nach Bakka, 1973, S. 69f., Abb. 54–57.
- c) AmS Stavanger, Inv.-Nr. 2547g.
- d) Gut erhalten, Bildfläche nur leicht abgenutzt. Zirkeleinstichloch.
- e) 30,25 mm.
- f) 4,51 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch M. Axboe vom 31. 10.–4. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 29. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) HELLESEN, 1903, S. 83 Nr. 39; ÅBERG, 1924, S. 60f.; BØE, 1926, S. 47 Nr. 220, Taf. V 38; GJESSING, 1929, S. 148; EVA NISSEN MEYER, Reliefspanner i Norden, in: Bergens Museums Årbok. Hist.-antikv. rekke nr. 4, 1934, S. 68 Nr. 79, 69; ÖBERG, 1942, S. 170, 184; MACKEPFRANG, 1952, S. 58, 79, 146 Nr. 150, Taf. 16,36; BAKKA, 1973, S. 58, 69f.; HASELOFF, 1981, S. 218; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 128ff.
- k) HASELOFF, 1981, S. 219 Abb. 124.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV Kreisstab (51x).

V 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit herabhängendem Kopf von rechts.

51 Zirkeleinstichloch in der Kreuzung zwischen Vorderbein und Körper.

51x Restbefund von einem Kreisstab im Model.

61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur an der Öse leicht abgenutzt.

62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die durch drei schmale Wulste getrennt sind und von je zwei schmalen Wulsten gerahmt werden. Die Öse ist kaum abgenutzt. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung aufgelötet.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 488 (Taf. 70–71)

Rolfsered-D, Herrestad sn., Lane hd., Bohuslän (1826, 1827).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 418 und 477.
- b1) Hortfund, zu dem neben den 3 modelgleichen D-Brakteaten 1 C-Brakteat, M 15,22, hier Nr. 320, und 1 weiterer D-Brakteat, M 19,21, hier Nr. 489, gehören. 3 der hier beschriebenen Brakteaten wurden 1826, 2 weitere 1827 gefunden. Vgl. b1) bei Nr. 320.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 320.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 461b und 473a–b.
- d) Inv.-Nr. 461: Bildfläche abgenutzt, sonst gut erhalten. Inv.-Nr. 473: Beide Brakteaten sind verbeult und die Bildflächen abgenutzt.

- e) 27,1 mm (Inv.-Nr. 461b), 27,6 mm (Inv.-Nr. 473a) und 26 mm (Inv.-Nr. 473b).  
 f) 3,24 gr. (Inv.-Nr. 461b), 3,39 gr. (Inv.-Nr. 473a) und 3,02 gr. (Inv.-Nr. 473b).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 16. 12. 1975, durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.  
 h) Originalfoto von ATA Stockholm (Inv.-Nr. 461b).  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. S473 (Inv.-Nr. 473a) und ohne Inv.-Nr. (Inv.-Nr. 461b).  
 j) LILJEGREN, 1830, S. 262 Nr. 595, 271 Nr. 659; THOMSEN, 1855, S. 328 Nr. 179; MONTELIUS, 1869, S. 43 Nr. 306, 307; MONTELIUS – EKHOFF, 5, 1884, S. 306 f. Nr. 581, 582; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 152 Nr. 325–326, 240 f. Nr. 520–521; ÖBERG, 1942, S. 169; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 77, 171 Nr. 284, Taf. 16,35 (Inv.-Nr. 461b); BOHLIN, 1981, S. 21 Fig. 25, 33 f. Fig. 48, 51, 172; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1, 59 Anhang 4; HAUCK, Ikonologie XXXIX (wie j) in Nr. 400,2), S. 203.  
 k) Atlas, 1857, Taf. IX 179.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse bei allen drei Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte herabhängendem Kopf von rechts. Ketos. Bezeichnen. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung. Ketos neben der Schulter.  
 III Relieffiguren mit Riefung, die bei den einzelnen Exemplaren unterschiedlich erhalten ist.  
 IV —  
 V 30 Vier einzelne Punkte in Streulage.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit herabhängendem Kopf von links.  
 43a–45a Ketos mit nach oben offenem Klaffmaul, Strichleib sowie einem Bein mit sich gabelndem Fuß.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem geriefen Kreisstab umgeben.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Riefelung stark reduziert ist.  
 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulstengerahmt wird. Die Wulste sind leicht abgenutzt, am deutlichsten hinten, die Ösenenden deutlich abgenutzt.  
 Auf allen drei Brakteaten ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelötet.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 461 ein Flecken an der Öse; auf einem der Brakteaten der Inv.-Nr. 473 mehrere Reparaturen.  
 64 Feine Linien in der Grundfläche sind wohl Abdrücke von Glättungsspuren im Model.

## Nr. 489 (Taf. 70–71)

Rolfsered-D, Herrestad sn., Lane hd., Bohuslän (1826)

- a) Sonderform.  
 b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 320 und 488.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 320.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 461c.  
 d) Risse in der Scheibe, etwa ein Viertel verloren, Öse lose. Bildfläche nur leicht abgenutzt.  
 e) 25,5 mm.  
 f) 3,33 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 16. 12. 1975, durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.  
 h) Originalfoto von ATA Stockholm.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. 461.

- j) LILJEGREN, 1830, S. 262 Nr. 595, 271 Nr. 659; THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 195; MONTELIUS, 1869, S. 43 Nr. 306; MONTELIUS – EKHOFF, 5, 1884, S. 306f. Nr. 581; JANSE, 1922, S. 152 Nr. 325; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 77, 171 Nr. 284, Taf. 19, 21; BOHLIN, 1981, S. 172; HAUCK, *Ikonologie XXXI*, S. 130.
- k) Atlas, 1857, Taf. X 195.
- l) M. Lange.
- A Öse lose. Die senkrechte Achse mußte daher nach inneren Kriterien bestimmt werden.
- P Problemstück, das Fragment einer besonderen Version ist.
- I Untier von links, dem heute der Kopf fehlt. Jedoch weist das über den Hals erhobene Vorderbein auf eine Greifenversion. Die Leibpartie ist ähnlich verkürzt wie die der Greifen aus Vättlösa, Nr. 556 und 557. Beizeichen. Wohl Motivkreis der Reptilien.
- II Hals-Vorderbein-Leib-Verflechtung.
- III Relieffigur mit einigen geperlten Begleitkonturen, vor allem im Schulterbereich, sowie Punktgruppen im Schulter- und Hüftoval.
- IV Restbefund eines langen Halses, von dem der Kopf (43x) weggebrochen ist.
- V 30 Je drei Punkte einmal in Dreiecksstellung in der Gabel des einen erhobenen Vorderbeinfußes, zum anderen hintereinander in der Gabel des eingedrehten Hinterbeinfußes.
- 43x Greif, dessen Kopf verloren gegangen ist, in freier Variante des Grundmusters 1 von links.
- 44 sehr langer Hals, der einen tief herabgesenkten Kopf voraussetzt. Wie bei Nr. 556 kurzer, hoch gewölbter Rumpf, den aber hier der nach vorn unten eindrehende Hals kreuzt, in Rahmenform, vgl. Nr. 559;
- 45 gleichfalls wie bei Nr. 556 Schulter- und Hüftschleife nahe beieinander und durch ein unverständliches Zwischenstück verbunden. An der Hüfte aufgestellter Schwanz. Das eine Vorderbein ist so über den Hals erhoben, wie das allein bei Greifenspielformen vorkommt. Es hat einen auf den Rumpf zu eingedrehten, sich gabelnden Fuß. Das eine Hinterbein ist nach vorn bewegt und hat einen nach oben eingedrehten Zwei-Zehen-Fuß über dem Bildrand.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten bzw. Graten gerahmt wird. Wulste und Ösenenden sind abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Textilabdruck.

## Nr. 490 (Taf. 70–71)

## Rovsthøje-D, Grimstrup sn., Skads hd., Ribe a., Westjütland (1934)

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model aus Holmgårds Mose, Nr. 458,2, und Kjellers Mose, Nr. 458,1. S. dort unter a) zu weiteren Verwandten.
- b) Hortfund beim Torfstechen in ca. 1 m Tiefe.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 7–8/34.
- d) Auf Inv.-Nr. D 7/34 ein Riß in der Scheibe, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 25,8 mm (Inv.-Nr. D 7/34) und 25,3 mm (Inv.-Nr. D 8/34).
- f) 2,59 gr. (Inv.-Nr. D 7/34) und 2,13 gr. (Inv.-Nr. D 8/34).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. D 8/34).
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 60, 133 Nr. 100, Taf. 18,10.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt.  
 I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
 II Kiefer-Leib-Hinterbein-Kreuzung.  
 III Relieffigur, bei den größeren Formen von Konturen eingefasst, der Fuß des Hinterbeines mit Riefung.  
 IV —  
 V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3b, mit Kopf von rechts. Querstege vor dem Fuß des einen Hinterbeines.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlreihe umgeben. Weiter nach außen folgt gleich der Abdruck des Modelrandes.  
 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung reduziert und an der Öse verschwunden ist.  
 62 Jede Öse wird von insgesamt 7, abwechselnd schmalen und breiten Wulsten gegliedert. Die Wulste sind nur leicht abgenutzt, die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

Nr. 491 (Taf. 70–71)

Šaraticce-D, Grab 6/47, Bez. Slavkov, Mähren, Tschechoslowakei (1948/49).

- a) Sonderform.  
 b1) Grabfund. Grab 6/47 ist Bestandteil eines großen Gräberfeldes des späten 5. und 6. Jahrhunderts.  
 b2) Zu den Beigaben gehören außerdem: Rechteckige Silberbesätze des Gürtelgehänges mit Buckelzier, 1 Fragment eines Bronzeschlüssels, 1 silberne Riemenzunge mit gestempelten Halbkreisen, 1 Eisenschnalle mit verdicktem Bügel, 3 scheibenförmige Perlen aus opakem Glas sowie 2 polyedrische aus blauem Glas.  
 c) Moravské Museum, Brno, Inv.-Nr. 121/49.  
 d) Anscheinend etwas abgenutzt, aber sonst gut erhalten.  
 e) 16,9 mm.  
 f) 1,075 gr.  
 g) —  
 h) Originalfoto des Museums.  
 i) Galvano im Sonderforschungsbereich 7, Münster/W.  
 j) WERNER, 1962, S. 82, 102f., 112, 146 (gibt als Grabnr. irrtümlich 6/1948 an), Taf. 42,3a–c; J. TEJRAL, Abriß der Entwicklung in Mähren während der Völkerwanderungszeit (Althüringen XIV, 1977) S. 244–257, Taf. XLIII,2; AXBOE, 1982, S. 84f. Nr. 335b, Taf. XII; ALENA RYBOWÁ, Die Langobarden, in: Germanen, Hunnen und Awaren. Schätze der Völkerwanderungszeit, hg. von WILFRIED MENGHIN u. a., Nürnberg 1987, S. 545–585, 572 Taf. 88.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.  
 P Problemstück.  
 I Untier mit krampfenförmigem Kopf, Augenpunkt und Zunge von links in entstellter Version. Beizeichen in unklarer Abgrenzung. Motivkreis nicht gesichert.  
 II —  
 III Relieffigur mit gerieftem Hals und gepunkteten Säumen.  
 IV Verwirrte Formengebung (43–45x).  
 V 30 Punkte als Beizeichen, jedoch nur vereinzelt von den gepunkteten Säumen unterscheidbar.

- 43-45x Von dem Untier sind nur noch der Kopf mit Augenpunkt und die Zunge sowie ein Bein mit einem Drei-Zehen-Fuß am linken Rand wirklich bestimmbar.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Die Öse gliedern 3 gleich breite Wulste bzw. Grate, die auf der Rückseite anscheinend gerieft sind.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 492,1-3 (Taf. 72-73)

Nr. 492,1 Sarre-D, Grab 90

Nr. 492,2 Hérouvillette-D, Grab 39

Nr. 492,3 Kent-D

## Nr. 492,1 (Taf. 73)

Sarre-D, Grab 90, Kent (1863).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare aus 3 verschiedenen Fundorten. Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 469.
- b1) Grabfund. In Grab 90 des Gräberfeldes wurden neben dem Brakteaten an weiblichen Beigaben entdeckt:
- b2) 1 bronzene Schnalle, 1 Eisenring, mehrere Bernstein- und Glasperlen, Reste einer goldbrokatenen Vitta.
- c) KAS Collection Maidstone, Inv.-Nr. AS 112.
- d) Zerkratzt, Bildfläche mäßig abgenutzt. Zirkeleinstiche im Model, Zirkeleinstichlöcher.
- e) 25 mm.
- f) 3,064 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) BRENT, 1866, S. 172 f.; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX; LEEDS, 1913, Fig. 25,4; BROWN, 6, 1915, Taf. 107,9; ÅBERG, 1926, S. 207 Nr. 99; LEEDS, 1946, S. 23, Taf. VIII; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 82, 176 Nr. 310, Taf. 16,12; VIERCK, 1970,2, S. 367 f., 380, 395; LESLIE WEBSTER, in: Hoops 3, S. 342; BAKKA, 1981, S. 14; SONIA CHADWICK HAWKES - POLLARD, 1981, S. 328, 340, 343, 361 f. Nr. 20, 364 f., Abb. 21a-c; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- k) BRENT, 1866, S. 172 f.
- l) Vgl. l) bei Nr. 492,2.

## Nr. 492,2 (Taf. 72)

Hérouvillette-D, Grab 39, Dep. Calvados, Basse-Normandie (1966).

- a) Vgl. a) bei Nr. 492,1.
- b1) Grabfund. In Grab 39 des Gräberfeldes lag der Brakteat mit Perlen und einem Fingerring am Hals des weiblichen Skeletts, möglicherweise ursprünglich eine Halskette.
- b2) Zu den Beigaben gehören: 4 Glasperlen, 3 Bernsteinperlen, 1 bronzenen Fingerring, 2 bronzene Fibeln, 1 Bronzeschnalle mit eiserner Zunge, 3 kleine Bronzeringe, mit Bronzeband verbunden, 1 eiserne Schere, 1 kleiner Bronzehaken, 1 kleine Bronzeschnalle, 1 Fragment vom Fuß eines Terra-Sigillata-Gefäßes, 1 Miniaturtopf, 1 Bodenfragment einer Flasche aus blauem Glas, korrodierte Glasfragmente, Bronzefragmente, Tonscherben, 2 Muscheln, 2 polierte Steine.

- c) Musée de Normandie, Caen.
- d) Kleiner Riß in der Randzone, Bildfläche stark abgenutzt. Zirkeleinstiche im Model, Zirkeleinstichloch.
- e) 26,85 mm.
- f) 3,2135 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 28. 5. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) VIERCK, 1970,2, S. 366f., 380, 395; DECAËNS, 1971, S. 39ff., 74ff., 104 Fig. 8, 107 Fig. 11, 157; DERS., Problèmes de datation au cimetière d'Hérouvillette (France, Calvados), in: FLEURY-PÉRIN, 1978, S. 143f., Taf. 20; BAKKA, 1981, S. 14, 18, 23f.; SONIA CHADWICK HAWKES - POLLARD, 1981, S. 328, 340, 343; AXBOE, 1982, S. 79 Nr. 315c, Taf. IX; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- k) DECAËNS, 1971, Fig. 28.
- l) H. Lange.

## Nr. 492,3 (Taf. 73)

## Kent-D (vor 1680)

- a) Vgl. a) bei Nr. 492,1.
- b) Fundort und Fundumstände unbekannt. Der Brakteat befand sich in der Sammlung von John Bargrave (1610-1680), die er der Canterbury Cathedral vermachte.
- c) Chapter Library, Canterbury (Bargrave Collection).
- d) Anscheinend gut erhalten. Zirkeleinstich, Zirkeleinstichloch.
- e) 22 mm.
- f) —
- g) —
- h) Originalfoto der Chapter Library, Canterbury.
- j) JOHN YONGE AKERMAN, Remains of Pagan Saxondom, London 1855, S. 25; ÅBERG, 1926, S. 100 Fig. 183 (nach Akerman), 207 Nr. 103; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 80, 177 Nr. 315; SONIA CHADWICK HAWKES - POLLARD, 1981, S. 328, 340, 362 Nr. 21; AXBOE, 1982, S. 78 Nr. 315.
- k) AKERMAN, wie j), Taf. XI 2.
- l) Vgl. l) bei Nr. 492,1.

- A Senkrechte Achse bei allen drei Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel.
- 43-45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, Kopf von links.

## Nr. 492,1 Sarre, Grab 90

- 51 Drei Zirkeleinstiche im Model, in dem mittleren zwei Zirkeleinstichlöcher im Gold. Eine Zirkellinie ist in der äußeren Randzone sichtbar. Außerhalb des deutlichen Abdrucks des Modelrandes kommt eine Reihe von halbmondförmigen Punzabdrücken mit je drei Innenpunkten und mit einer dreieckigen Spitze nach außen.
- 52 Die äußere Randzone besteht aus kleinen, gepunzten Halbkreisen.

- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist fast nur in Restbefunden erhalten, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je drei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind abgenutzt, besonders vorne und hinten, jedes Ösenende ist oben an zwei Stellen eingebuchtet abgerieben.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 492,2 Hérouvillette, Grab 39

- 51 Drei Zirkeleinstiche im Model, in dem mittleren ein Zirkeleinstichloch im Gold. Außerhalb des deutlichen Abdrucks des Modelrandes kommt eine Reihe von halbmondförmigen Punzabdrücken mit je drei Innenpunkten und mit einer dreieckigen Spitze nach außen.
- 52 Die äußere Randzone besteht aus kleinen, gepunzten Kreisen.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist fast nur in Restbefunden erhalten. Rechts der Öse ist der Draht dünn gewetzt, links ganz durchgewetzt.
- 62 Die Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je drei schmalen Wulsten (bzw. Graten) gerahmt wird. Die Wulste sind stark abgenutzt, besonders vorne und hinten. Die Ösenenden sind sehr stark abgenutzt: Das linke ist an einer Stelle, das rechte an zwei Stellen eingebuchtet abgerieben.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 492,3 Kent

- 51 Drei Zirkeleinstiche im Model, in dem mittleren ein Zirkeleinstichloch im Gold. Außerhalb des Abdrucks des Modelrandes kommt eine Reihe von gepunzten Halbkreisen.
- 52 Die äußere Randzone besteht aus halbmondförmigen Punzabdrücken mit je drei Innenpunkten und mit einer dreieckigen Spitze nach außen.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Die Öse hat 5 gleich breite Wulste.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 493 (Taf. 72–73)

## Sarre-D, Grab 4, Kent (1863).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model im Hinblick auf die Augenrahmung aus Bifrons, Nr. 412,1 und 2, sowie Skovsborg, Nr. 514; im Hinblick auf zwei im Gegensinn ineinander gestellte Reptilien aus Kydland, Nr. 460, und Sievern, Nr. 506.
- b1) Frauengrab. In Grab 4 des Gräberfeldes wurden 3 weitere D-Brakteaten gefunden: M 16,28, hier Nr. 494, M 16,29, hier Nr. 495, und M 17,3, hier Nr. 496. Vgl. auch Nr. 492,1.
- b2) Zu den Beigaben gehören: über 140 Perlen, 133 davon aus Bernstein, 1 Glasbecher, 1 Webschwert aus Eisen, Fragmente eines goldbrokatenen Bündchens, 2 Scheibenfibeln aus vergoldetem Silber, 2 Fibeln aus vergoldetem Silber, 1 silberner Fingerring, 1 Löffel aus vergoldetem Silber, 1 Kristallkugel mit Einfassung aus vergoldetem Silber, Silberbesatz einer Börse, 1 Bronzeschnalle mit 2 Nieten, 1 Kamm aus Bein, 1 Bronzebeschlag, 1 Eisenmesser, 1 Eisenschere, Eisenschlüssel, 1 Eisenring, 1 Bronzenadel, Echinit, 2 Bronzemünzen von Marcus Aurelius (161–180) und von Tetricus (?) (268–273) (nach Sonia Chadwick Hawkes – Pollard, 1981, S. 361, Taf. XXI.).
- c) KAS Collection, Maidstone, Inv.-Nr. AS 115c, 116d und 117c.

- d) Alle drei Brakteaten verbeult, auf einem ein Riß an der Öse. Sonst gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 30,2 mm (Inv.-Nr. AS 115c), 29,9 mm (Inv.-Nr. AS 116d) und 30 mm (Inv.-Nr. AS 117c).
- f) 2,644 gr. (Inv.-Nr. AS 117c), 2,684 gr. (Inv.-Nr. AS 115c) und 2,666 gr. (Inv.-Nr. AS 116d).
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 115c und 116d).
- j) BRENT, 1863, S. 310ff.; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; LEEDS, 1913, S. 109f.; BROWN, 4, 1915, Taf. XVII 9; ÅBERG, 1926, S. 81, 101 Fig. 184, 207 Nr. 100; ÖBERG, 1942, S. 185; LEEDS, 1946, S. 22; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 71, 80, 82, 176 Nr. 309, Taf. 16,15; BAKKA, 1958, S. 72f. Fig. 53; DERS., 1981, S. 14, 18f., Taf. V 7; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 328, 350f., 360f. Nr. 17–19, 364ff., Taf. XVIII 25, XIX 26, XX 27.
- k) BRENT, 1863, Taf. I 3–5.
- l) M. Lange.

- A Alle drei Exemplare sind fast einheitlich geöst. Jedoch ist es im Hinblick auf die Paarversion der Untiere zweckmäßig, außer der dadurch festgelegten senkrechten Achse, die wir Y nennen, auch mit einer zweiten um 180° gedrehten Bildachse, die wir Z bezeichnen, zu argumentieren.
- P Problemstück, dessen Beschreibung Experimentcharakter hat.
- I Zwei mit- und ineinander wiedergegebene Greifen, der eine von ihnen hat bei Bildachse Y seinen Kopf oben rechts von der Öse, der andere unten links über dem Rand. Menschen-Details. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Ineinander verflochtenes Untierpaar, mit Doppellesbarkeit einzelner Elemente.
- III Relieffiguren mit Riefung.
- IV —

## Bildachse Y

- V 1 Menschen-Ohr rechts unter der Öse;
- 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß über dem Auge des Greifen in Rückenlage.
- 30 Spitzwinkliges Dreieck in der Bildmitte.
- 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 mit von links gesehenem Kopf, der teils winkel-, teils bogenförmig den Augenpunkt rahmt. Vor ihm ganz wie bei der Klaffmaulversion der Var. 3b wie Nr. 490 weit geöffnete Schlund mit einem sehr kurzen Ober- und einem lang ausgezogenen Unterkiefer, dessen Kinnspitze so am unteren Bildrand hinter der Augenrahmung des anderen Greifen erscheint;
- 44 längerer Hals und kurzer, 2-förmiger Bandleib zusammengesehen;
- 45 weder Schulter- noch Hüftschleife, stattdessen schließt sich das Hinterbein unmittelbar an das Bandleibende an. Dieses Hinterbein kreuzt die langausgezogene Schlundkontur erst von oben, dann von unten und dreht auf den 2-förmigen Bandleib so ein, daß es ihn von unten kreuzt und daß der Einkonturfuß vor dem Hals zu sehen ist.
- 43a–45a Zweiter Greif in Rückenlage. S. die Beschreibung im Abschnitt Bildachse Z.

## Bildachse Z

- V 1, 11/12 und 30 sowie 43–45 wie unter Bildachse Y nur um 180° gedreht zu lesen.
- 43a Zweiter Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 mit Kopf von links, Körper von rechts. Der Kopf mit teils Z-, teils bogenförmiger Rahmung des Augenpunkts und 2-förmiger Schlundkontur, davor bogenförmige Zunge; gemäß der Doppellesbarkeit von Details, s. Nr. 417, ist sie in der Bildachse Y letzter Schenkelabschnitt des Greifen-Hinterbeins.
- 44a Langer Hals, überkreuzt vom Vorderbein-Unterschenkel; Bandleib in zwei verschieden gestellten L-förmigen Abschnitten, von denen der zweite beim Menschenohr endet. Gemäß der Doppellesbarkeit von Details stellen sie bei der

- Lesung nach Bildachse Y den lang ausgezogenen Unterkiefer des anderen Greifen dar.
- 45a Gemäß jener Doppellesbarkeit, die durchaus auch bei der Lesung in ein und derselben Bildachse gilt, ist ebenso die Schleife bei dem Menschenohr einerseits Schulterschleife und andererseits zugleich Hüftschleife. Bei der Lesung als Schulterschleife ist das eine unter dem Hals hervorkommende und ihn dann kreuzende Vorderbein so erhoben, daß sein Einkonturfuß mit seiner Spitze auf diese Schulter zu eingedreht erscheint. Bei der Lesung als Hüftschleife läuft darauf, wie bereits in 44a erwähnt, der Bandleib mit seinem L-förmigen Ende hin. Kein Hinterbein.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen fein geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Meistens leicht abgenutzt, nur stellenweise ist die Riefelung stärker reduziert.
- 62 Jede Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Grate und Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegative in deutlichem Relief.

## Nr. 494 (Taf. 74–75)

## Sarre-D, Grab 4, Kent (1863).

- a) Zu verwandten Modellen s. a) bei Sarre, Nr. 495.
- b1) Grabfund, vgl. b1) bei Nr. 493.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 493.
- c) KAS Collection, Maidstone.
- d) Loch an der Öse, die gelockert ist, mehrere kleine Risse in der Scheibe, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model.
- e) 26,5 mm.
- f) 2,836 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) BRENT, 1863, S. 310 ff.; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; LEEDS, 1913, S. 109 f.; ÅBERG, 1926, S. 81, 101 Fig. 184, 207 Nr. 100; ÖBERG, 1942, S. 185; LEEDS, 1966, S. 22; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 71, 80, 82, 176 Nr. 309, Taf. 16, 28; BAKKA, 1958, S. 72 f., Fig. 53; DERS., 1981, S. 15, 18 f., Taf. V 10; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 328, 347, 350 f., 360 Nr. 16, 364 ff., Taf. XVII 24.
- k) BRENT, 1863, Taf. Ib.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 11/12 Dreieckiger Menschen-Unterschenkel mit Fuß, dessen gewölbte Sohle nach oben zeigt.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlschleife umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.
- 62 Die Öse hat 5 gleich breite Grate, die wie die Ösenenden kaum abgenutzt sind.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 495 (Taf. 74–75)

Sarre-D, Grab 4, Kent (1863).

- a) Verwandte Model aus Sarre, Nr. 494, Driffield, Nr. 422, King's Field, Nr. 456, und Hérouvillette, Nr. 440.
- b1) Grabfund, vgl. b1) bei Nr. 493.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 493.
- c) KAS Collection, Maidstone, Inv.-Nr. AS 114 (b).
- d) Leicht verbeult, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model.
- e) 30,5 mm.
- f) 4,185 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) BRENT, 1863, S. 310ff.; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; LEEDS, 1913, S. 109f.; ÅBERG, 1926, S. 81, 101 Fig. 184, 207 Nr. 100; ÖBERG, 1942, S. 185; LEEDS, 1946, S. 22; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 71, 80, 82, 176 Nr. 309, Taf. 16, 29; BAKKA, 1958, S. 72f., Fig. 53; DERS., 1981, S. 15, 18f., Taf. V 9; SONIA CHADWICK HAWKES – POLLARD, 1981, S. 328, 350f., Nr. 15, 359f., 365, Taf. XVI 23; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- k) BRENT, 1863, Taf. I 2.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.

II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

- V 11/12 Jeein Menschen-Unterschenkel mit herabhängendem Fuß in der Bildmitte und im Greifenschlund.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links. Dreieckige Wange. In der vorderen Kopfhälfte ›Öse‹ des ›Scherengriffs‹ zu einem Haken verkürzt. Vorder- und Hinterbein jeweils mit einem vereinfachten Fuß. Das Vorderbein endet hier bereits, nachdem es den Bandleib einmal gekreuzt hat.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlreihe umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur links der Öse leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Das rechte Ösenende ist oben abgerieben, sonst sind Wulst, Grate und Ösenenden nur leicht abgenutzt. Unter der Öse vorne 4 Goldperlen.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 496 (Taf. 74–75)

Sarre-D, Grab 4, Kent (1863)

- a) Verwandter Model mit Grundmuster 1 Var. 1d, s. Nr. 407.
- b1) Grabfund, vgl. b1) bei Nr. 493.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 493.
- c) KAS Collection, Maidstone, Inv.-Nr. AS 113.
- d) Leicht verbeult, Bildfläche abgenutzt.
- e) 33 mm.
- f) 4,853 gr.

- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck und L. v. Padberg am 12. 10. 1972, durch M. Axboe am 16. 5. 1984.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- j) BRENT, 1863, S. 310ff.; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XXI; LEEDS, 1913, S. 109f.; ÅBERG, 1926, S. 81, 101 Fig. 184, 207 Nr. 100; ÖBERG, 1942, S. 185; LEEDS, 1946, S. 22; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 71, 80, 82, 176 Nr. 309, Taf. 17,3; BAKKA, 1958, S. 72f., Fig. 53; DERS., 1981, S. 18f., Taf. V 16; SONIA CHADWICK HAWKES - POLLARD, 1981, S. 328, 350f., 359 Nr. 14, 365, Taf. XV 22.
- k) BRENT, 1863, Taf. I 1.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse nach besseren Analogien, s. a) bei Nr. 469, und inneren Kriterien um 180° anders als die Ösung festgelegt.

P Problemstück.

I In aufgelösten und wirren Formen, unverstanden nachgestammelter Greif einer besseren Vorstufe von rechts, ursprünglich mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Mißverständenes Menschen-Detail. Beizeichen. Einstiger Motivkreis der Reptilien.

II Degenerierte Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung sowie ~-förmigem Dekor in dem Schulter- und dem Hüftoval.

IV Vielleicht entstelltes Menschendetail (11/12x). Besonders mißgedeutet die ursprüngliche Untier-Kopfform (43x), verloren Hals- und Bandleib (44x), verloren das eine Vorderbein (45x).

V 11/12x In der Bildmitte der Vorstufe erwägar Menschen-Fuß und Unterschenkel, hier wohl entstellt zu geschwungenem Fuß mit Punkt darüber.

30 Strich mit Punktende über dem ›Schnabel‹oval, darunter ein N-förmiges Gebilde;

31 ~-förmiges Beizeichen über dem zurückgebogenen Hinterbeinunterschenkel.

43 Fast völlig aufgelöster, einstiger Greif von einer besseren Vorlage überwiegend von rechts, nach mißgedeutetem Grundmuster 1d, mit ›Kopf‹ von links.

43x Von dem Kopf der Vorstufe hat sich von der hinteren Kopfhälfte allein ein ›senkrecht‹es Stück der winkelförmigen Rahmung erhalten sowie ein geriefes Zwischenstück, von der vorderen Kopfhälfte ein ovales Schnabelrelief mit depravierter Zunge.

44x Hals verloren, Bandleib in verkümmerter ∞-Form noch zu ahnen;

45 noch am besten erhalten das Schulter- und Hüftoval sowie das von ihm ausgehende Hinterbein mit zurückgebogenem Unterschenkel und Fuß;

45x verloren im Formenwirrarr das eine Vorderbein.

51 Das Bildfeld ist im Model von einer Kette von Dreiecken gerahmt. Außerhalb des Abdruckes des Modelrandes folgt

52 eine gepunzte Reihe von Winkeln mit je einem inneren, fazettierten Dreieck.

61 Die Scheibe hat einen verdickten, gekerbten Rand als Imitation eines geriefelten Drahtes. Die Riefelung ist vorne reduziert, und der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.

62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je drei schmalen Graten gerahmt wird, von denen jeweils der mittlere gekerbt ist. Wulst und Grate sind abgenutzt, die Ösenenden sind stark abgerieben.

Unter der Öse ist vorne eine Volute aus geriefeltem Draht aufgelötet.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

64 In der Grundfläche des Bildfeldes gibt es mehrere Liniengruppen, die in verschiedenen Richtungen verlaufen; wohl Abdrücke von Glättungsspuren im Model.

Nr. 497 (Taf. 76–77)

Schönebeck-D, Grab 15b, Kreis Kalbe Milde, Bez. Magdeburg (1927).

- a) Verwandte Model s. a) bei Obermöllern, Nr. 477, und Wörrstadt, Nr. 566, sowie bei Nr. 418.
- b1) Grabfund. In Grab 15b des Gräberfeldes wurde der Brakteat mit den Perlen am Hals der Toten gefunden.
- b2) Zu den Beigaben gehören: 16 Glasperlen, 2 Bernsteinperlen, 1 Eisenmesser, 1 ovale Schnalle aus Bronze.
- c) Kreismuseum Schönebeck, Inv.-Nr. 29a.
- d) Leicht verbeult, die Scheibe ist in mehrere Teile zerbrochen und nicht vollständig erhalten. Bildfläche nur leicht abgenutzt.
- e) 24,2 mm.
- f) —
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 26. 6. 1985.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) B. SCHMIDT, Ein Reihengräberfeld des 6. Jahrhunderts bei Schönebeck (Elbe) (Jahresschrift für Mitteldeutsche Vorgeschichte 37, 1953, S. 281–311) S. 296 f., 305, Taf. XL 1, 3; DERS., 1961, S. 138 f., Taf. 44i; HAUCK, Sievern, 1970, S. 212, 217, Abb. 39; SCHMIDT, 1976, S. 34, Taf. 17,2, 129,6; VIERCK, 1970,1, S. 337; URSULA KOCH, 1977,1, S. 72 f.; GISELA CLAUSS, 1978, S. 133, 139 Nr. 14; HASELOFF, 1981, S. 412; AXBOE, 1982, S. 83 Nr. 331a, Taf. XII; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.
- k) VIERCK, 1970,1, S. 334 Fig. 47,5.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Nicht mehr verstandenes Ketos. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Hals-Vorderbein-Kreuzung. Ketos neben der Schulter aus einer besseren, aber hier mißverstandenen Vorstufe.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV In ein zweites Vorderbein umgedeutetes Ketos (43ax–45ax). Der Oberschenkel des einen Hinterbeins ist verloren (45x).
- V
  - 30 Bullauge in der Bildmitte, s. a. 43ax–45ax.
  - 43 Greif überwiegend von links, in vereinfachter Nachfolge des Grundmusters 1 Var. 1b, mit Kopf von rechts, an dessen Rund eine kleine Schnabelspitze angesetzt ist;
  - 44 fast gerader Hals, ∞-förmiger Bandleib, hier ganz ohne Überschneidungen;
  - 45 vom Schulteroval erhobenes Vorderbein, dessen abgewinkelter Unterschenkel hier nur einmal den Hals kreuzt. Zu dem als zweites Vorderbein umgedeuteten Ketos, s. 43ax–45ax;
  - 45x von dem Hüftrund ging bzw. geht nach vorn das eine Hinterbein, dessen Oberschenkel verloren ist. Es hat wie das Vorderbein einen Einkonturfuß.
  - 43ax–45ax Als zweites Vorderbein mißverstandenes Ketos. In der Vorlage hatte es einen fast rechteckigen Kopf mit einer Augenrahmung wie die der Version aus Wörrstadt, Nr. 566. Dieses Detail ist hier vom Rumpf abgetrennt und für sich an den Rand gesetzt. Der Rumpf ist zwar als geriefes zweites Vorderbein gedeutet, das vom Schulteroval nach unten geht. Aber auf die ursprüngliche Reptilienversion weist auch der eingedrehte ›Schwanz‹ sowie das eine Bein mit sich gabelndem Fuß. Eine vergleichbare, aber in umgekehrter Richtung vorgenommene Umdeutung des Ketos der Vorstufe auf Nr. 500.
  - 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
  - 52 Außerhalb des Abdrucks vom Modelrand folgt eine glatte Zone.

- 61 Keine Spuren von Randfassung. Der Rand der Scheibe scheint leicht abgenutzt zu sein.
- 62 Die Öse gliedern 4 Wulste von unterschiedlicher Breite. Nur leicht abgenutzt, das rechte Ösenende ist beschädigt. Die Öse ist mittels einer Niete an der Scheibe befestigt.
- 63 Rückseite nicht zugänglich.
- 64 Der Brakteat ist aus vergoldetem Silber. Bei der Herstellung des Modells wurde wohl eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 498 (Taf. 76–77)

## Schonen (?)–D (vor 1855).

- a) Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 469.
- b) Fundumstände unbekannt. Der Brakteat soll lange vor 1855 gefunden worden sein, er befand sich damals in der Sammlung von C. J. Thomsen.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 1054.
- d) Kleines Loch in der Scheibe, Doppelschlag, Bildfläche nur leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Modell.
- e) 22,15 mm.
- f) 2,66 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 26. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfotos von M. Axboe.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 59.
- j) THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 191; MONTELIUS, 1869, S. 47 Nr. 334; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX; JANSE, 1922, S. 144 Nr. 293; ÖBERG, 1942, S. 176; MACKEPRANG, 1952, S. 56, 160 Nr. 225, Taf. 16,1; HAUCK, Ikonologie X, S. 103; DERS., Ikonologie XIII, S. 164, 175, 177, 179, Abb. 18; DERS., Ikonologie XVII, S. 581, Taf. 26e; AXBOE, 1982, S. 2f., 40; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 477, 490 (in neuer Sicht).
- k) Atlas, 1857, Taf. X 191.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel sowie
- 11/12 Unterschenkel mit kurzem Fuß, dessen Ferse viereckig verlängert ist, in der Bildmitte. Die Lesung als ›Hammer‹ ist ein Irrtum.
- 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von rechts.
- 61 Randfassung, an die Kante angesetzt, aus zwei geflochtenen, glatten Drähten. Deutlich abgenutzt.
- 62 Die Öse hat 7 gleich breite Grate, die wie die Ösenenden leicht abgenutzt sind.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Abdruck von ziemlich groben Fasern o. dgl., die auch in den Relieffteilen zu sehen sind.
- 64 Auf der Vorderseite Spuren einer früheren Pressung mit demselben Modell.

## Nr. 499 (Taf. 76–77)

Schonen (?) -D (vor 1855).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 401.
- b) Fundumstände unbekannt. Das Museum hat den Brakteaten 1872 von Freiherr A. W. Stiernstedt gekauft, der ihn mit einer Münzsammlung erworben hatte. 1855 befand sich der Brakteat in der Sammlung Rönnow in Helsingborg.
- c) AM Göteborg, Inv.-Nr. 1435.
- d) Öse verloren, Loch und feine Risse in der Scheibe, Bildfläche abgenutzt.
- e) 20,5 mm.
- f) 1 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 20.–22. 2. 1978.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) THOMSEN, 1855, S. 328 Nr. 183; MONTELIUS, 1869, S. 47 Nr. 335; MONTELIUS–EKHOFF, 7, 1886, S. 141; JANSE, 1922, S. 144 Nr. 294; ÖBERG, 1942, S. 171; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 160f. Nr. 228, Taf. 17,25; AXBOE, 1982, S. 2f., 38, 43 Anm. 103.
- k) Atlas, 1857, Taf. IX 183.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse nach dem Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur.

IV —

- V 30 In Streulage 9 einzelne Punkte.
- 31 Dreieck unter dem Schnabel.
- 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von rechts mit D-förmigem Kopf von links. Reliefschnabel;
- 44 kurzer Hals, ∞-förmiger Bandleib;
- 45 von der Schulterschleife ist das eine Vorderbein hier nach hinten auf den linken Bildrand zu gedreht und erscheint nach einer Einrollung mit seiner Spitze über der Hüftschleife. Von ihr geht das eine Hinterbein, gestaltet wie beim Grundmuster 1, aus. Ungleiche Füße, über beiden Fußringpaare.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, an dem ursprünglichen Platz der Öse verschwunden.
- 62 Öse verloren, Lötungsspuren sind auf der Rückseite erhalten. Als Ersatz wurde am Rand der Scheibe ein Loch gemacht, dessen zackige Ränder sowohl vorne als hinten deutlich abgenutzt sind.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Um das Bildfeld herum sieht man den Abdruck des Modelrandes.

## Nr. 500 (Taf. 76–77)

Schretzheim-D, Grab 33, Kr. Dillingen, Bayern (23. 9. 1892).

- a) Insgesamt 5 modelgleiche Exemplare. Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 418.
- b1) Grabfund. Im Frauengrab 33 des Gräberfeldes wurden neben den Brakteaten, die über das Brustbein hinab hingen, gefunden:
- b2) 2 Almandin-Scheibenfibeln mit Goldfiligran, 2 Bronzeschnallen, 2 bronzene Bügelfibeln, 1 S-Fibel aus vergoldetem Silber, 41 Perlen, 1 scheibenförmige Bernsteinperle, 1 Wirtel aus Bergkristall, 1 Kamm aus Bein mit eisernen Nietstiften, 1 Fragment eines kleinen Messers, 1 Bronzestück, 2 Knochen, nach Ursula Koch, 1977, S. 17f.

- c) Museum des historischen Vereins Dillingen, Inv.-Nr. 1577a-d; Münzkab Berlin, Inv.-Nr. 757/1901.
- d) Inv.-Nr. 1577a: In der unteren Bildhälfte leicht verwackelte Pressung, leicht verbeult, sonst gut erhalten mit abgenutzter Bildfläche. Erwägbares Zirkeleinstichloch im Gold. Inv.-Nr. 1577b: Beschädigt an der Öse, leicht verbeult, Bildfläche abgenutzt. Inv.-Nr. 1577c: Reparatur an der Öse, unsaubere Pressung, leicht verbeult mit abgenutzter Bildfläche. Inv.-Nr. 1577d: Ein Stück der Randfassung fehlt links der Öse, leicht verbeult mit abgenutzter Bildfläche. Inv.-Nr. 757/1901: Riß unter der Öse, Bildfläche abgenutzt, sonst gut erhalten.
- e) 26,1 mm (Inv.-Nr. 1577a), 24,8 mm (Inv.-Nr. 1577b), 26,0 mm (Inv.-Nr. 1577c), 25,3 mm (Inv.-Nr. 1577d), 26,1 mm (Inv.-Nr. 757/1901).
- f) 2,104 gr. (Inv.-Nr. 1577a), 2,122 gr. (Inv.-Nr. 1577b), 2,083 gr. (Inv.-Nr. 1577c), 1,977 gr. (Inv.-Nr. 1577d), 2,33 gr. (Inv.-Nr. 757/1901).
- g) Originaluntersuchung in Dillingen durch M. Axboe am 27. 11. 1985, in Berlin durch L. v. Padberg am 14. 11. 1975, durch M. Axboe am 27. 6. 1985.
- h) Originalfotos der Museen (Inv.-Nr. 1577a Taf. 77 unten links, Inv.-Nr. 757/1901 unten rechts).
- j) JOSEPH KIRCHMANN, Bericht über die Ausgrabungen in den alamannischen Reihengräbern bei Schretzheim (Jahresbericht des historischen Vereins Dillingen 5, 1892) S. 31 f.; SUNE LINDQVIST, Vår folkvandringstids kronologie, belyst av kontinentala fynd (Rig 8, 1925, S. 57-72) S. 60 f., Fig. 15-16; DERS., 1926, S. 159 Abb. 186-187; KIRCHMANN, 1926, S. 159, Abb. 186-187; ÖBERG, 1942, S. 185 f.; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 74, 81, 85, 185 Nr. 335, Taf. 17,11; URSULA KOCH, 1977, 1, S. 72 ff., 2, S. 17 f., Taf. 195,12-15; GISELA CLAUSS, 1978, S. 133, 135 f., 139 Nr. 9; BAKKA, 1981, S. 15, 19, 22 f., Taf. V 18; HAUCK, IKONOLOGIE XXXI, S. 123; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 477 f.
- k) URSULA KOCH, 1977, Taf. 13,9.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse bei vier Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt. Die Öse ist bei Inv.-Nr. 1577c etwas nach links versetzt, vgl. unten V 62x.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Wohl Menschen-Details. Unverständenes Ketos. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung, die streckenweise so verbreitert ist, daß der Bandleib sowie die Ovale von Schulter und Hüfte von zwei Konturen gerahmt werden.
- IV Vereinfachte Menschendetails (1x, 11/12x). Unverstanden nachbuchstabiertes Ketos (43ax-45ax). Versetzte Öse (62x).
- V 1x Menschen-Ohr, hier rhombenförmig vor der Hüfte sowie  
 11/12x je ein Unterschenkel mit Fuß, in der Bildmitte, wie ein »Haken«, mit Sohle nach oben, vgl. etwa Nr. 426,1 und 2; vor der Hüfte mit der Sohle nach unten, ⊥-förmig wie bei Nr. 498.  
 30 Mehrstrahliger Stern in der Bildmitte.  
 31 Ein Punkt am Hinterbeinfuß.  
 32 Je ein Kreuz vor und hinter dem Ketos.  
 43-45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1b, mit Kopf von links. Untier-Bart. Halsstück über der Schulter entstellt. 2-förmiger Rumpf sowie das eine Vorder- und Hinterbein in gelockerter Fügung.  
 43ax-45ax Wie auch sonst unter der Untierschulter Ketos mit Klaffmaul von rechts und kurzem Leib, an den das konventionelle eine Bein mit Fuß in entstellter Form angegliedert ist. Die Entstellung ergab sich daraus, daß das der Vorlage entlehnte Tier hier, ähnlich wie bei Nr. 497, als zweites Vorderbein mißdeutet wurde.  
 51 Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung stark reduziert und zum Teil verschwunden ist.  
 62 Jede Öse hat einen breiten, geriefelten Mittelwulst, der von je einem schmalen Wulst gerahmt wird. Wulste und Enden sind abgenutzt, die Ösenenden sind

- meistens eingebuchtet abgerieben.  
 Auf Inv.-Nr. 757/1901 sind unter der Öse vorne zwei Goldperlen aufgelötet, hinten ist eine unregelmäßige Verstärkung aufgelegt.
- 62x Die Öse von Inv.-Nr. 1577c war ursprünglich am Kopf des Greifen plaziert, ist aber abgebrochen und bei der Reparatur etwas nach links versetzt. An ihrem ursprünglichen Platz ist ein Flecken aufgelötet; am Fuß der Öse ist vorne die ursprüngliche Befestigungsfläche sichtbar.
- 63 Deutliche Modelnegative. Auf Inv.-Nr. 1577d zwei Zirkeleinstichlöcher.
- 64 Auf Inv.-Nr. 757/1901 erwägbare, sehr dünne parallele Linien in der Grundfläche.

## Nr. 501 (Taf. 78–79)

Selvik-D, Høle sn., Strand pg., Rogaland (Sommer 1846 oder früher).

- a) Verwandte Model aus Årstad, Nr. 403, Brekne, Nr. 414, und Grindheim, Nr. 435.
- b1) Hortfund, zu dem 1 A-Brakteat, M 4,19, hier Nr. 331, 1 C-Brakteat, M 13,10, hier Nr. 332, sowie 3 weitere D-Brakteaten gehören, M 19,5, 19,6 und 19,11 hier Nr. 502–504. Vgl. b1) bei Nr. 331.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 331.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 1326.
- d) Lötungsschaden unter der Öse, in der Scheibe mehrere Risse und unten links ein Loch, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 29,6 mm.
- f) 4,11 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1326.
- j) THOMSEN, 1855, S. 342 Nr. 241c; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 322; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 259; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXI; MONTELIUS, 1900, S. 122; BØE, 1920–21, S. 37; GJESSING, 1929, S. 154; ÖBERG, 1942, S. 147; MACKEPFRANG, 1952, S. 60, 80, 150 Nr. 167, Taf. 18,18; BAKKA, 1973, S. 57; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 34f. mit Abb. 16.
- k) MONTELIUS, 1869, Taf. III 7.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Klaffmaul von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Kiefer-Leib-Kreuzung.
- III Relieffigur.
- IV —
- V 43–45 Klaffmaul überwiegend von rechts, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von links.
- 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perlsreihe rahmen.
- 61 Tordierter, flacher Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt, auch der Rand der Scheibe scheint leicht abgenutzt zu sein.
- 62 Die Öse hat einen breiten, flachen Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Wulste und Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 Unter der Öse ist vorne eine große Goldperle aufgelötet, hinten ist eine kleine dreieckige Goldscheibe als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 502 (Taf. 78–79)

Selvik-D, Høle sn., Strand pg., Rogaland (Sommer 1846 oder früher)

- a) Verwandte Model aus Raum Tegneby, Nr. 535, und Broholm, IK 2 Nr. 226.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 501 und 331.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 331.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 1327.
- d) Riß in der Scheibe, Spuren einer Öse unten, ein Teil der Randfassung lose, ein anderer Teil verloren. Bildfläche nur leicht abgenutzt.
- e) 28,4 mm.
- f) 2,855 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 22. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1327.
- j) THOMSEN, 1855, S. 342 Nr. 241c; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 322; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 259; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVII; MONTELIUS, 1900, S. 122; BØE, 1920–21, S. 37; GJESSING, 1929, S. 160; ÖBERG, 1942, S. 151; MACKEPBRANG, 1952, S. 61, 80, 150 Nr. 167, Taf. 19,5; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 38.
- k) Atlas, 1857, Taf. XII 241c.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I ›See«-Pferd von links. Motivkreis der Monstren.

II —

III Relieffigur, der Kopf von Konturen eingefasst.

IV Restbefund beim Auge (43x). Ösenspuren (62x).

V 43–45 ›See«-Pferd überwiegend von links, nach Grundmuster 4, mit Beinen von rechts. Hörnerschmuck.

43x Spur des Auges.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

52 Dann folgt eine ebenfalls im Model erstellte Perlreihe.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.

62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die von je drei schmalen Wulsten getrennt und gerahmt werden. Die Wulste sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgerieben.

Unter der Öse ist auf der Rückseite ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung aufgelegt.

62x Am unteren Rand der Scheibe gibt es ca. 9 mm lange Lötungsspuren einer weiteren (?) Öse. Jene Öse ist jetzt verloren mit Teilen der Scheibe und Randfassung. Es ist zu bemerken, daß die beiden Enden des Randfassungsdrahts in der erhaltenen Öse verborgen sind, wie gewöhnlich auf den Brakteaten; diese Öse sitzt also in der ursprünglich vorgesehenen Lage.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 503 (Taf. 78–79)

Selvik-D, Høle sn., Strand pg., Rogaland (Sommer 1846 oder früher)

- a) Verwandter Model einerseits aus Madla, Nr. 464, andererseits aus Raum Tegneby, Nr. 535.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 501 und 331.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 331.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 1329.

- d) Mehrere Risse und kleines Loch in der Scheibe, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 22,6 mm.
- f) 1,83 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1329.
- j) THOMSEN, 1855, S. 342 Nr. 241c; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 322; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 259; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVII; MONTELIUS, 1900, S. 122; BØE, 1920–21, S. 37; GJESSING, 1929, S. 160; ÖBERG, 1942, S. 153; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 80, 150 Nr. 167, Taf. 19,6; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1.
- k) MONTELIUS, 1869, Taf. III 2.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders gesetzten Öse nach Analogien wie Madla, Nr. 466, und inneren Kriterien festgelegt.
- I ›See‹-Pferd von rechts. Motivkreis der Monstren.
- II Sich kreuzende Kiefer.
- III Relieffigur.
- IV —
- V 43–45 ›See‹-Pferd überwiegend von rechts, nach Grundmuster 4, mit Beinen von links. Zugleich Elemente des Grundmusters 5 wie der gesenkte Kopf und der nach unten abknickende Oberkiefer. Zu ihm vgl. auch Nr. 464 Madla.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Kaum abgenutzt.
- 62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die durch zwei schmale Wulste getrennt werden. An jedem Ösenende noch ein schmaler Wulst, der aber nur teilweise erstellt wurde. Wulste und Ösenenden sind nur leicht abgenutzt. Unter der Öse ist vorne eine Goldperle aufgelötet.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Die Schulter des Tieres wurde von der Rückseite her nachgearbeitet.

## Nr. 504 (Taf. 80–81)

Selvik-D, Høle sn., Strand pg., Rogaland (Sommer 1846 oder früher).

- a) Verwandte Model aus Madla, Nr. 466, Opstad, Nr. 480, und Simonnes, Nr. 508.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 501 und 331.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 331.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 1328.
- d) Kleiner Riß unter der Öse, Öse leicht beschädigt, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 28,75 mm.
- f) 2,8 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1328.
- j) THOMSEN, 1855, S. 342 Nr. 241c; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 322; MONTELIUS, 1869, S. 33 Nr. 259; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI; MONTELIUS, 1900, S. 122; BØE, 1920–21, S. 37; GJESSING, 1929, S. 158; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 80, 150 Nr. 167, Taf. 19,11; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1.
- k) MONTELIUS, 1869, Taf. III 9.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.  
 I Untier der bizarren Version von rechts. Motivkreis der Monstren.  
 II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.  
 III Relieffigur.  
 IV —  
 V 43–45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5. Abweichende Gestaltung sowohl des Kiefers, der das Vorderbein nur einmal kreuzt, als auch des Vorderbeins, das hier verkürzt erscheint. Kein Schwanz.  
 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perleihen rahmen.  
 54 Vor der Randfassung folgt noch eine glatte Zone.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Öse hat zwei breite, geriefte Wulste, die durch einen schmalen Wulst getrennt sind und von je zwei schmalen Wulsten gerahmt werden. Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt, die Ösenenden sind deutlich abgerieben, das linke aber auch beschädigt.  
 63 Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung aufgelötet. Modelnegativ in kräftigem Relief. Die Mähne wurde von der Rückseite her nachgearbeitet.

## Nr. 505 (Taf. 80–81)

Sievern-D, Gem. Langen, einst Kr. Wesermünde, jetzt Landkr. Cuxhaven, Niedersachsen (1942).

- a) Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 469 und 560.  
 b1) Hortfund, zu dem außerdem gehören 1 A-Brakteat, Axboe Nr. 325/1, hier Nr. 156, 2 modelgleiche C-Brakteaten, 325/3–4, hier Nr. 157, 1 D-Brakteat, 325/5, hier Nr. 506, sowie 6 modelgleiche D-Brakteaten, 325/6–11, hier Nr. 507. Vgl. b1) bei Nr. 156.  
 c) MorgenstMus Bremerhaven, ohne Inv.-Nr.  
 d) Leicht verbeult, Bildfläche abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 25 mm.  
 f) 1,8 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch K. Hauck zuletzt im Winter 1969/70, durch M. Axboe am 7. 7. 1978.  
 h) Originalfoto von H. Schmidt.  
 j) MACKEPFRANG, 1952, S. 81, 181 Nr. 325; SCHRÖTER – GUMMEL, 1957, S. 119ff., Taf. I 2; GENRICH, 1967, S. 87, 90ff.; GEISSLINGER, 1967, S. 128f.; HAUCK, Sievern, 1970, S. 117f., 121, Abb. 2d; URSULA KOCH, 1977, S. 72f.; AXBOE, 1982, S. 81 Nr. 325/2, Taf. X.  
 k) SCHRÖTER – GUMMEL, 1957, S. 126 Abb. 4.  
 l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV —  
 V 11/12 Je ein Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte sowie vor dem Klaffschnabel, also an dem Platz, den sonst am häufigsten das Menschenohr innehat. Jedoch sichern den in diesem Fall verdoppelten Unterschenkel-Fuß-Befund die analogen Belege aus Filborna, Nr. 424, und Vamdrup, Nr. 558. Vgl. auch Bifrons, Nr. 411, sowie Hérouvillette, Nr. 440.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.

- 51 Das Bildfeld ist von einer Buckelreihe umgeben, die von der Rückseite her gepunzt wurde.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, an mehreren Stellen verschwunden.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je einem schmalen Wulst gerahmt wird. Durch Abnutzung sind die Wulste vorne und besonders hinten reduziert, und die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. An einigen Stellen Abdrücke von Textil o. dgl.

## Nr. 506 (Taf. 80–81)

Sievern-D, Gem. Langen, jetzt Landkr. Cuxhaven, Niedersachsen (1942).

- a) Verwandte Model aus Sarre, Nr. 493, und Kydland, Nr. 460, sowie aus Apholm, Nr. 407, und Overhornbæk, Nr. 482.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 505 und 156.
- c) MorgenstMus Bremerhaven, ohne Inv.-Nr.
- d) Leicht verbeult, Randfassung stellenweise lose, Bildfläche abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.
- e) 30,6 mm.
- f) 3,55 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck zuletzt im Winter 1969/70, durch M. Axboe am 7. 7. 1978.
- h) Originalfoto von H. Schmidt.
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 81, 181 Nr. 325; SCHRÖTER – GUMMEL, 1957, S. 119ff., Taf. I 5; GENRICH, 1967, S. 87, 90ff.; GEISSLINGER, 1967, S. 128f.; HAUCK, Sievern, 1970, S. 117f., 121, Abb. 2h, 1; AXBOE, 1982, S. 81 Nr. 325/5, Taf. XI; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 35 mit Abb. 24.
- k) SCHRÖTER – GUMMEL, 1957, S. 125 Abb. 3.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse, ungeachtet der um 180° anderen Ösung, gemäß Analogien wie Nr. 482 sowie nach inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Zwei Vogelschlangen. Ein Klaffmaul-Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung, in die auch die Vogelschlangen mit einbezogen sind.
- III Relieffiguren mit Riefung.
- IV —
- V 30 Fünf Punkte in Streulage.
- 43–45 Greif überwiegend von links, frei nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts. Mindestens eine ringartige Verdickung am Beginn des zum Hals eindrehenden Vorderbeinunterschenkels. Statt des Hinterfußes ein:
- 43a Klaffmaulkopf mit Augenpunkt. Ihn trennt einer der bereits erwähnten Punkte von dem:
- 43b–45b Kopf der einen Vogelschlange, die sich am rechten Bildrand windet.
- 43c–45c Die andere Vogelschlange windet sich so von unten nach oben, daß ihr Kopf in der Bildmitte unter dem Greifenkopf zu sehen ist.
- 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perlsreihe rahmen.
- 54 Vor der Randfassung folgt noch eine glatte Zone.
- 61 Tordierter, glatter Draht, an die Kante angesetzt. Die Tordierung ist nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Öse hat in der Mitte einen schmalen Wulst. Nach jedem Ösenende zu folgen ein noch schmalerer Wulst, ein breiter Wulst und noch ein schmaler Wulst. Die

Wulste sind stark abgenutzt, besonders hinten, die Ösenenden sind stark abgerieben.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief, wohl auch Textilabdruck.

Nr. 507 (Taf. 82–83)

Sievern-D, Gem. Langen, jetzt Landkr. Cuxhaven, Niedersachsen (1942).

- a) Insgesamt 6 modelgleiche Exemplare mit 3 unterschiedlichen Konzeptionen der Randzone. Zu verwandten Modellen s. Nr. 404 aus Achlum, Nr. 427 aus Finnekumla (Speer!), Nr. 505 aus Sievern sowie a) bei Nr. 469.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 505 und 156.
- c) MorgenstMus Bremerhaven, ohne Inv.-Nr.
- d) Die Brakteaten sind mehr oder weniger verbeult, mehrere haben Risse in der Scheibe, bei einem Stück (Axboe Nr. 325/11) verwackelte Pressung, Bildflächen abgenutzt. Zirkeleinstichlöcher.
- e) 50,2 mm (325/6), 50,3 mm (325/7), 38 mm (325/8), 38,9 mm (325/9), 38,1 mm (325/10) und 33,7 mm (325/11).
- f) 8,3 gr. (325/6), 8,5 gr. (325/7), 4,95 gr. (325/8), 4,75 gr. (325/9), 6,3 gr. (325/10) und 4,5 gr. (325/11).
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck zuletzt im Winter 1969/70, durch M. Axboe am 7. 7. 1978.
- h) Originalfotos von H. Schmidt (Vorderseiten von 325/7 Taf. 82, von 325/6 Taf. 83 unten und von 325/10 oben) und M. Axboe (Rückseite von 325/11 Taf. 82).
- j) MACKEPFRANG, 1952, S. 81, 181 Nr. 325; SCHRÖTER – GUMMEL, 1957, S. 119ff., Taf. II 1–6; GENRICH, 1967, S. 87, 90ff.; GEISLINGER, 1967, S. 128f.; HAUCK, Sievern, 1970, S. 117f., 121, Abb. 2a–c, e–g; AXBOE, 1982, S. 38, 49 Anm. 115, 60 Anhang 4, 81 Nr. 325/6–11, Taf. X (325/6–10) und XI (325/11); HAUCK, Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 476ff., 490, 493f., 502.
- k) SCHRÖTER – GUMMEL, 1957, S. 126 Abb. 5.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse bei allen sechs Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details und Speer. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

- V 1 Ein Menschen-Ohr vor dem Schnabel volutenförmig; das Bogensegment am Untierhals meint vielleicht ein weiteres Ohr, vgl. Nr. 412,1 und 2. Über dem Klaffschnabel ein:
- 10 Speer mit Widerhakenspitze, die nur zur Hälfte im Model Platz gefunden hat, vgl. Nr. 427;
- 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß, der bei Nr. 325/9 stärker erscheint, in der Bildmitte.
- 30 Ein Ring beim Greifenkopf.
- 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von rechts.
- 51 Auf jedem Brakteaten 1–2 Zirkeleinstichlöcher im Gold. Zirkellinien sind in den Randzonen sichtbar. Als erste Randzone hat jeder Brakteat eine Reihe von Buckeln, die von der Rückseite her gepunzt wurden.
- 52 Dann folgt auf allen Brakteaten eine Reihe von Halbkreisen mit Innenpunkt, die sich nach innen zu öffnen. Sie wurden auf einem Brakteaten mit einer kleinen Punze erstellt, auf 5 mit einer größeren.
- 53 Auf 2 Brakteaten folgt dann eine Reihe von gepunzten Halbkreisen mit Innen-

- punkt, die sich nach außen hin öffnen. Auch hier wurden zwei verschiedene Punzen benutzt.  
Auf 3 Brakteaten folgt vor der Randfassung eine von der Rückseite her gepunzte Buckelreihe.  
Der letzte Brakteat hat vor der Randfassung eine glatte Zone.
- 54 Die beiden größten Brakteaten haben vor der Randfassung noch eine Buckelreihe, die von der Rückseite her gepunzt wurde,
- 55 eine glatte Zone und
- 56 noch eine Buckelreihe, wie Pos. 54.
- 61 Der größte Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, der unten auf dem Rand liegt, aber sonst an die Kante angesetzt ist. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil nur in Restbefunden erhalten.  
Die anderen Brakteaten haben als Randfassung je einen glatten, tordierten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Tordierung stark reduziert und teilweise verschwunden ist.
- 62 Die Öse des größten Brakteaten hat einen breiten Mittelwulst, der wohl von 3 schmalen Graten gerahmt wird. An jedem Ösenende ist ein geriefelter Draht aufgelegt. Die Riefelung der Drähte ist nur in Restbefunden erhalten, die Ösenenden sind deutlich abgerieben. Die Öse mag mit demselben Werkzeug erstellt sein wie die Öse des größeren C-Brakteaten im selben Fund, hier Nr. 157. Unter der Öse befindet sich auf der Rückseite eine große, unregelmäßige Lötung. Die Ösen der anderen Brakteaten haben je 6–8 gleich breite Wulste bzw. Grate, die vorne und hinten abgenutzt sind. Die Ösenenden sind meistens deutlich abgenutzt. Auf dem größten dieser Brakteaten ist an jedem Ösenende ein geriefelter oder tordierter Draht aufgelegt, dessen Riefelung bzw. Tordierung nur in Restbefunden erhalten ist. Die Ösen mögen mit demselben Werkzeug erstellt sein wie die Öse des kleineren C-Brakteaten im selben Fund, hier Nr. 157. Drei der Ösen haben auf der Rückseite eine flachgehämmerte Verlängerung.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

## Nr. 508 (Taf. 84–85)

Simonnes-D, Heddal (Hitterdal) sn./pg., Telemark (1828).

- a) Verwandte Model aus Madla, Nr. 466, und Selvik, Nr. 504.
- b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 1 A-Brakteat, M 4,1, hier Nr. 335, 1 C-Brakteat, M 13,16, hier Nr. 336, sowie 2 modelgleiche D-Brakteaten, M 20,14, hier Nr. 509. Vgl. b1) bei Nr. 335.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 335.
- c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 1880.
- d) Bildfläche mäßig abgenutzt, sonst gut erhalten.
- e) 33 mm.
- f) 4,7 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 7.–18. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 28. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1880.
- j) Efterretninger om Fund av Oldsager (Urda 1, 1837, S. 297–302) S. 297; THOMSEN, 1855, S. 329 Nr. 186; NICOLAYSEN, 1862–66, S. 218; MONTELIUS, 1869, S. 36 f. Nr. 273; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI; BØE, 1920–21, S. 24; GJESSING, 1929, S. 158; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPFRANG, 1952, S. 61, 80, 142 Nr. 137, Taf. 19,10; BAKKA, 1973, S. 57.
- k) Urda, wie j), Taf. IX 15; Atlas, 1857, Taf. IX 186.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Untier der bizarren Version von rechts. Motivkreis der Monstren.
- II Hier nur Leib-Hinterbein-Kreuzung, s. V 45x.
- III Relieffigur.
- IV Vorderbein nur als Restbefund (45x).
- V 43-45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5. Zwar abgewinkelter Oberkiefer, aber atypischer Unterkiefer.
- 45x Vom Vorderbein sind nur der Oberschenkel und ein Fußstück ausgeführt.
- 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.
- 53/54 Dann folgen zwei gegeneinandergestellte Reihen von gepunzten, vertieften Dreiecken mit Innenpunkt.
- 55 Vor der Randfassung kommt noch eine glatte Zone.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert, der Rand der Scheibe ist kaum abgenutzt.
- 62 Die Öse hat zwei Wulste, die durch zwei schmale Wulste getrennt sind und von je drei schmalen Wulsten gerahmt werden. Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden nur leicht abgenutzt. Unter der Öse sind vorne drei Goldperlen aufgelötet.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes.

## Nr. 509 (Taf. 84-85)

Simonnes-D, Heddal (Hitterdal) sn./pg., Telemark (1828).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Jütland, Nr. 453.
  - b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 508 und 335.
  - b2) Vgl. b2) bei Nr. 335.
  - c) HistMusUniv Bergen, Inv.-Nr. 1878 und 1886.
  - d) Beide Brakteaten leicht verbeult, auf Inv.-Nr. 1878 Randfassung stellenweise lose, auf Inv.-Nr. 1886 mehrere Risse in der Scheibe. Bildflächen leicht abgenutzt.
  - e) 29,6 mm (Inv.-Nr. 1878) und 37,75 mm (Inv.-Nr. 1886).
  - f) 4,51 gr. (Inv.-Nr. 1878) und 5,1 gr. (Inv.-Nr. 1886).
  - g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 7.-18. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 28. 11. 1977.
  - h) Originalfoto von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 1886).
  - i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 1878 und N 1886.
  - j) Efterretninger om Fund av Oldsager (Urda 1, 1837, S. 297-302) S. 297; THOMSEN, 1855, S. 331 Nr. 201 und 202; NICOLAYSEN, 1862-66, S. 218; MONTELIUS, 1869, S. 36f. Nr. 273; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXII; BØE, 1920-21, S. 24; GJESSING, 1929, S. 149; MACKEPFRANG, 1952, S. 62, 80, 142 Nr. 137, Taf. 20,14 (Inv.-Nr. 1886); BAKKA, 1973, S. 57.
  - k) Urda, wie j), Taf. IX 12 und 13; Atlas, 1857, Taf. X 201 und 202.
  - l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren durch die einheitliche Ösung und das gepreßte Schmuckdreieck festgelegt.
  - I Zwei antithetische Raubvogelköpfe teils von rechts, teils von links. Beizeichen. In der Randzone zwei antithetische Raubvögel teils von rechts, teils von links mit einander zugewandten Köpfen. Unter der Ösung Tierfragmente. Motivkreis der Raubvögel.
  - II Zwei mit ihrer Spitze auf das Mittelrund gerichtete Dreiecke, von denen das obere das Schmuckdreieck unter der Ösung vervollständigt, stehen zwischen den auf einander zugewandten Raubvogelköpfen.
  - III Relieffiguren.
  - IV Spur des Auges beim Vogel rechts (38x). Restbefunde von zwei (?) Tieren zwischen den geriefelten Leisten unter der Ösung (62x).

- V 30 Achse mit einem geriefen Rund als Mitte, auf die die Spitze sowohl des Dreiecks darüber als auch des Dreiecks darunter gerichtet ist.
- 36 Zwei antithetische Raubvogelköpfe in einer freieren und gekürzten Paarvariante des Grundmusters 6 von rechts bzw. links vom gleichen Typus mit Kopfrund sowie
- 37 geriefem und eingedrehtem Schnabel;
- 38x Spur des Auges beim Vogel rechts.
- 39 Sich verjüngender Hals.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Zwei antithetische Raubvogel in freier Abwandlung des Grundmusters 7 als Rahmennorm teils von rechts, teils von links, mit einander zugewandten Köpfen von einem einheitlichen Typus. Ihn kennzeichnen einerseits das Kopfrund, der Schnabel und das Auge, wie oben 36–38x, aber andererseits auch:
- 53 Der den Schwanz kreuzende Flügel.
- 54 Unter den Vögeln je ein trompetenförmiges Detail, ein mit der Spitze nach innen gelegtes Dreieck und ein Paar ineinander gelegte Winkel.
- 61 Geriefelter Draht, der auf Inv.-Nr. 1878 an die Kante angesetzt ist, auf Inv.-Nr. 1886 auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt.
- 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst, der auf Inv.-Nr. 1878 von je 3, auf Inv.-Nr. 1886 von je 4 schmalen Graten gerahmt wird. Wulste, Grate und Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
Unter jeder Öse wird im Model von geriefen Leisten ein trapezförmiges Feld gebildet, das innerhalb des Bildfeldes durch ein Dreieck in Relief fortgesetzt wird, vgl. Nr. 413.
- 62x Im trapezförmigen Feld Tier-Fragmente.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief.
- 64 Der erwägbar Zirkelstich im Model ist ein wenig unter dem Zentrum des Bildfeldes plaziert.

Nr. 510,1 und 2 (Taf. 86–87)

Nr. 510,1 Skodborghus-D/Skodborg

Nr. 510,2 Vester Nebel-D

Nr. 510,1 (Taf. 86–87)

Skodborghus-D/Skodborg, Skodborg sn., Frøs hd., Haderslev a., Südjütland (4. 6. 1863, 1865 und 1889).

- a) Insgesamt 4 modelgleiche Exemplare aus 2 verschiedenen Fundorten. Der Brakteat aus Skodborghus existiert in 3 Exemplaren. Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 469 sowie Nr. 558.
- b1) Hortfund, zu dem weiterhin 1 B-Brakteat gehört, M 5,20, hier Nr. 161. Vgl. b1) bei Nr. 161.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 161.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 20997 (1863), 22140 (1865) und C 6329 (1889).
- d) Auf Inv.-Nr. 20997 Öse verloren, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzten Bildflächen. Zirkelstich im Model.
- e) 21,5 mm (Inv.-Nr. 20997) und 22 mm (Inv.-Nr. 22140 und C 6329).
- f) 1,4 gr. (Inv.-Nr. 20997), 2,18 gr. (Inv.-Nr. 22140) und 1,97 gr. (Inv.-Nr. C 6329).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 26. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. C 6329).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 20.
- j) WORSAAE, 1865, S. 81 f.; MONTELIUS, 1869, S. 66 Nr. 477; JOHANNA MESTORF, 1897, S. 22

Nr. 8–10; MONTELIUS, 1900, S. 110, 118; NEERGAARD, 1915, S. 185; ÖBERG, 1942, S. 176, 182; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 73f., 87, 134f. Nr. 107, Taf. 16,8 (Inv.-Nr. 22140); GEISSLINGER, 1967, S. 158 Nr. I 200; HAUCK, Ikonologie XIII, S. 164, 166, 168, 179, 183, Abb. 2; AXBOE, 1982, S. 39 Anm. 92; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.

- k) MONTELIUS, 1869, Taf. I 11 (Inv.-Nr. 22140).  
l) M. Lange.

### Nr. 510,2 (Taf. 86)

Vester Nebel-D, Vester Nebel sn., Bruskhed., Vejle a., Ostjütland (1867 oder 1868).

- a) Vgl. a) bei Nr. 510,1.  
b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 1 B-Brakteat, M 6,9, hier Nr. 245,2, sowie 4 weitere D-Brakteaten, M 16,2, hier Nr. 561, und M 16,25 in 3 modelgleichen Exemplaren, hier Nr. 562. Vgl. b1) bei Nr. 245,2.  
b2) Vgl. b2) bei Nr. 245,2.  
c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 6099.  
d) Öse mit einem Teil der Scheibe ausgerissen und verloren, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model.  
e) 21,7 mm.  
f) 1,53 gr.  
g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
h) Originalfoto des Museums.  
j) C. ENGELHARDT, Udsigt over Museet for de nordiske Oldsagers Tilvækst i Aarene 1863–67 (Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie 1868, S. 81–166) S. 139; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 475; NEERGAARD, 1915, S. 185, 196; ÖBERG, 1942, S. 176; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 75, 130f. Nr. 92; GEISSLINGER, 1967, S. 157 Nr. I 197; AXBOE, 1982, S. 39 Anm. 92; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
l) H. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die einheitliche Ösung, die sowohl die Spuren der zwei verlorenen wie die Befunde der zwei erhaltenen Ösen bezeugen, festgelegt.  
I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.  
II Leib-Glieder-Verflechtung.  
III Relieffigur mit Riefung.  
IV —  
V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster I Var. 1a, mit Kopf von links.

### Nr. 510,1 Skodborg

- 61 Jeder Brakteat hat eine Randfassung aus 2 geflochtenen, glatten Drähten, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.  
62 Jede Öse wird von insgesamt 9 abwechselnd breiten und schmalen Graten gegliedert. Die Grate sind nur leicht abgenutzt, die Ösenenden kaum abgenutzt.  
63 Modelnegative in kräftigem Relief.

## Nr. 510,2 Vester Nebel

- 61 Randfassung aus zwei geflochtenen, glatten Drähten, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.  
 62 Öse verloren.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 511 (Taf. 84–85)

## Skonager-D, Næsbjerg sn., Skads hd., Ribe a., Westjütland (Juni 1870)

- a) Insgesamt 4 modelgleiche Exemplare. Ein weiteres Exemplar, möglicherweise vom gleichen Typus, ist verschollen. Zu verwandten Modellen s. a) bei Nr. 469.  
 b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 3 A-Brakteaten, M 3,13, hier Nr. 162,1 (2 Exemplare), M 4,8 hier Nr. 41,2, 4 C-Brakteaten, M 6,23, hier Nr. 163 (3 Exemplare), M 15,2, hier Nr. 164, sowie 2 modelgleiche D-Brakteaten, M 18,7, hier Nr. 512. 1 Brakteat unbekanntes Typs verschollen. Vgl. b1) bei Nr. 162,1.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 162,1.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 718.  
 d) Auf einem Brakteaten ein Riß in der Scheibe, auf zwei anderen ist die Randfassung teilweise lose. Bildflächen mäßig abgenutzt. Zirkeleinstich im Model. Zirkeleinstichlöcher.  
 e) 19,9 mm (bei drei Exemplaren) und 20 mm.  
 f) 1,76 gr., 1,71 gr., 1,79 gr. und 1,83 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht (das Exemplar mit 20 mm Durchmesser).  
 j) SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX; MONTELIUS, 1900, S. 118; NEERGAARD, 1915, S. 197f.; ÖBERG, 1942, S. 175; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 72, 89, 101, 133 Nr. 101, Taf. 16,4; GEISLINGER, 1967, S. 157 Nr. I 194; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 130.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse bei allen vier Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit Riefung, bei den einzelnen Exemplaren unterschiedlich deutlich.  
 IV —  
 V 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel sowie  
 11/12 Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.  
 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.  
 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle je 1–2 Zirkeleinstichlöcher im Gold.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen dünnen, geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist meistens nur leicht reduziert, an zwei Brakteaten ist der Draht an der Öse dünn gewetzt.  
 62 Jede Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je 3 schmalen Graten gerahmt wird. Die Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

Nr. 512 (Taf. 86–87)

Skonager-D, Næsbjerg sn., Skads hd., Ribe a., Westjütland (Juni 1870).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Darum, Nr. 417.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 511 und 162,1.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 162,1.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 717.
- d) Eine Öse ausgerissen und verschollen, auf dem anderen Brakteaten ein Riß an der Öse, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen. Zirkeleinstichlöcher.
- e) 26,2 mm und 26,4 mm.
- f) 2,61 gr. und 1,9 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfotos von C. Schaffernicht (Vorderseiten; das Exemplar mit 26,2 mm Durchmesser ist das mit erhaltener Öse) und M. Axboe (Rückseite).
- j) MONTELIUS, 1900, S. 118; NEERGAARD, 1915, S. 197f.; ÖBERG, 1942, S. 182; MACKEPFRANG, 1952, S. 60, 72, 89, 101, 133 Nr. 101, Taf. 18,7; GEISSLINGER, 1967, S. 157 Nr. I 194; AXBOE, 1982, S. 28f., 30 Fig. 35, 66 Nr. 101; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 116 Fig. 8 Nr. 28, 117, 126; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 511f. (neue Sehweise).
- l) H. Lange.
- m) Die Verstärkung der Ösenröhre mit Hilfe eines Stückes von einem unbestimmbaren Brakteaten zeigt eine Prägung, die von Axboe und Düwel als Runen identifiziert wird, während Moltke Runen für ausgeschlossen hält. Falls die Rundung in der rechten unteren Ecke Teil einer Rune ist (und nicht zur Bilddarstellung gehört), könnte, die Öse nach unten gehalten, rechtsläufig  $\text{h} \text{x} \text{h} \text{w}$  gelesen werden. R. 1 läßt sich zur Brakteatensonderform ergänzen; R. 2 zeigt nur noch den oberen Teil des Hauptstabes; R. 3: der Querstrich weist auf das untere Ende des rechten Hauptstabes; R. 4 ist wohl zur Brakteatensonderform zu ergänzen, falls nicht vom fehlenden unteren Teil des Hauptstabes noch ein Zweig abging; R. 5 läßt sich als linksgewendete *w*-Rune rekonstruieren. Keine Deutung. ERIK MOLTKE und KLAUS DÜWEL bei AXBOE, 1982, S. 29 Anm. 78.
- A Senkrechte Achse durch die einheitliche Ösung, die sowohl die Spuren der verlorenen wie der Befund der erhaltenen Öse bezeugen, festgelegt. Der Sitz der verlorenen Öse wird von der Beschädigung der Scheibe angezeigt.
- P Problemstück.
- I Drei Vierbeiner in ungleicher Größe und Lage. Typenähnlich der kleine unter der Ösung sowie der größere in Hals-Rückenlage darunter, beide von rechts. Der zweite größere dagegen ist so zerteilt, daß sein Kopf und Hals am Bildrand rechts in Seitenansicht von rechts, sein Leib, fast in die Senkrechte eingedreht, in zwei unterschiedlich großen Abschnitten von links zu sehen sind. Menschen-Detail. Motivkreis der Tiere in kreuzförmiger Anordnung.
- II Vierbeinpaar in x-förmiger Zusammenfügung, ähnlich wie bei Nr. 417, jedoch hier zusammen mit einem dritten darüber abgebildet. Menschen-Detail am linken Bildrand.
- III Relieffiguren, weitgehend in rahmenden Konturen.
- IV Von der erhaltenen Öse halb verdeckter Vierbeinerkopf (14bx).
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß neben der Tierschulter links.
- 14 Auf dem Rücken liegender Vierbeiner von rechts mit dem Kopf am unteren Bildrand links, ähnlich wie bei Nr. 417 V 14a verstehbar als Analogie zu den auf dem Rücken liegenden Pferden von Nr. 105, 108, 143 sowie 149,1 u. 2. Gekerbte Einfassung des Hinterkopfes. Der Versuch von Hauck, Ikonologie XXXI a.a.O., die Tiere den Monstren zuzuordnen, ist auf Grund des Neufunds Gudme-C, hier im Teil D Nr. 392, aufgegeben bei Hauck, Ikonologie XXXV a.a.O.

- 15 Augenpunkt.  
 16 Großes Ohr.  
 18 Maulpartie mit Binnenplastik.  
 21 Gebogener Hals.  
 23 Breites Schulter- und Hüftoval, langer Rumpfblock.  
 25/26 Das eine Vorder- sowie das eine Hinterbein vergleichbar der Beinhaltungsform der Lellinge-Ravlund-Version Nr. 105 und 143 (Fig. 11 Bhf 12a).  
 27 Wohl spitze Hufe mit Kötenhaar.  
 14a Aufgeteilter Vierbeiner mit Kopf von rechts am rechten Bildrand und Rumpf in zwei verschiedenen großen Abschnitten von links fast in die Senkrechte eingedreht, vom gleichen Typus wie V 14, jedoch mit ausgegliedertem, langem Hinterbein unter dem Rumpf. Verwandte Ausgliederung auf Nr. 132.  
 14b Unter der Ösung kleinerer Vierbeiner von rechts auf dem Bauch von rechts ebenso typenverwandt zu V 14 wie eine Analogie zu Nr. 6 V 14.  
 14bx Von der erhaltenen Öse verdeckt die obere Hälfte des Kopfovals.  
 51 Auf jedem Brakteaten ein Zirkeleinstichloch im Gold. Um das Bildfeld herum sieht man den Abdruck des Modelrandes.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung reduziert und an der Öse zum Teil verschwunden ist.  
 62 Die erhaltene Öse hat 3 breite Grate, die durch je einen schmalen Wulst getrennt sind und von je 2 schmalen Wulsten gerahmt werden. Die Grate vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind abgerieben, besonders das linke. Unter der erhaltenen Öse ist hinten ein Brakteatenfragment mit Runenaufgelötet.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

## Nr. 513 (Taf. 86–87)

Skovsborg-D, Levring sn., Lyngård hd., Viborg a., Westjütland (1820 eingeliefert).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 469.  
 b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 2 modelgleiche B-Brakteaten, M 6,13, hier Nr. 165, und 5 D-Brakteaten, M 16,31 (2 Exemplare), 17,6, 17,23 sowie 17,32, hier Nr. 400,4 und 514–516. Vgl. b1) bei Nr. 165.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 165.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. CCXCVI.  
 d) Leicht verbeult, Riß in der Scheibe, Randfassung lose rechts, Bildfläche leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 30,3 mm.  
 f) 3,49 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto des Museums.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 15.  
 j) THORLACIUS-THOMSEN, 1820, S. 409; THOMSEN, 1855, S. 329 Nr. 189; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 473 (mit fehlerhaften Fundort- und Inv.-Nr.-Angaben); SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; MONTELIUS, 1900, S. 123; NEERGAARD, 1915, S. 195; ÖBERG, 1942, S. 176 f.; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 72, 75, 126 Nr. 79, Taf. 16,23; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 178; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 15, 130; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 476 ff., 485, 490 f., 494, 499, 502, 508 mit Abb. 81a, nach dem Galvano, und 81b mit gestufter Grautönung; DERS., Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 35 mit Abb. 26.  
 k) Atlas, 1857, Taf. IX 189.  
 l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Reduziertes Menschen- und Vogel-Detail. Zweig. Beizeichen in einer für die D-Brakteaten ungewöhnlichen Anzahl. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur, die Schulter und die Hüftschleife mit Drehpunkt.
- IV Reduzierter Menschenunterschenkel und Fuß (11/12x); Restbefund von Vogel-Detail (36–39x); Kreisstab unregelmäßig (51x).
- V 11/12x Wie sonst gelegentlich auch zu einer Hornform reduzierter Menschen-Unterschenkel mit Fuß, s. Nr. 404, in der Bildmitte.
- 29 Zweig, der den Untierhals kreuzt.
- 30 Insgesamt 9 Punkte, teils in Gruppen, teils einzeln im Bildfeld.
- 32 Zwei hantelförmige Beizeichen am Hals und ein drittes am Hinterbeinunterschenkel;
- 32 je ein Kreuz mit Punktenden am Hals und vor dem Schnabel;
- 33 ein winkelförmiges Beizeichen über der Schnabelspitze;
- 34 das S-förmige Detail mit Punkten in den Einrollungen eher Fußformel, s. 45, als Beizeichen.
- 36–39x Restbefund des Kopfrundes von einem Vogel mit gekrümmtem Schnabel und längerem Hals in Winkelform, hier vor der Greifenschulter, bei Nr. 434 und 561 vor der Greifenhüfte.
- 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var 1a, mit Kopf von rechts. Das eine erhobene Vorderbein ist so verkürzt, daß es allein den Hals kreuzt, und endet offenbar in einem hier in einer kleinen S-Form schematisierten Fuß über dem S-förmigen Bandleib, dessen Abschnitte hier infolge der verschiedenen anderen Details in gelockerter Fügung erscheinen.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 51x Der Kreisstab ist etwas unregelmäßig, so daß der vermutliche Zirkeleinstich im Model als schlecht zentriert erscheint.
- 52 Vor der Randfassung folgt eine schmale, glatte Zone.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je 3 schmalen Wulsten gerahmt wird. Nur hinten leicht abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 514 (Taf. 88–89)

Skovsborg-D, Levring sn., Lysgård hd., Viborg a., Westjütland (1820 eingeliefert).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 418 und 476.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 165 und 513.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 165.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. CCXCVII.
- d) Risse in der Scheibe, Bildfläche mäßig abgenutzt.
- e) 26,3 mm.
- f) 2,19 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe zuletzt am 14. 1. 1985.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 62.
- j) THORLACIUS-THOMSEN, 1820, S. 409; THOMSEN, 1855, S. 327 Nr. 174; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 473 (mit fehlerhaften Fundort- und Inv.-Nr.-Angaben); SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; MONTELIUS, 1900, S. 123; NEERGAARD, 1915, S. 195; ÖBERG, 1942, S. 184;

MACKEPRANG, 1952, S. 58, 72, 75, 126 Nr. 79, Taf. 17,6; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 178.

- k) Atlas, 1857, Taf. IX 174.  
l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse entgegen der um  $180^\circ$  anders gesetzten Öse nach zahlreichen Analogien und inneren Kriterien festgelegt.  
I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Ketos. Motivkreis der Reptilien.  
II Leib-Glieder-Verflechtung. Kleines Ketos an der Schulter.  
III Relieffiguren überwiegend mit Riefung.  
IV —  
V 43–45 Greif überwiegend von links, frei nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von rechts. Zweifache, winkelförmige und einfache bogenförmige Augenrahmung. Das verkürzte Vorderbein kreuzt den Hals oben nicht noch einmal.  
43a–45a Ketos von rechts mit Klaffmaul, kurzem Strichrumpf sowie einem Bein, dessen Fuß sich gabelt.  
51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.  
61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert, an der Öse verschwunden.  
62 Die Öse hat zwei breite Grate, die durch einen schmalen Wulst getrennt sind und von je zwei schmalen Wulsten gerahmt werden. Wulste und Grate sind hinten abgenutzt, die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
63 Deutliches Modelnegativ.

#### Nr. 515 (Taf. 88–89)

Skovsborg-D, Levring sn., Lysgård hd., Viborg a., Westjütland (1820 eingeliefert).

- a) Zu verwandten Modeln s. a) bei Nr. 401.  
b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 165 und 513.  
b2) Vgl. b2) bei Nr. 165.  
c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. CCXCVIII.  
d) Leicht verbeult, Risse in der Scheibe, Öse verloren, Randfassung lose. Bildfläche wohl nur leicht abgenutzt.  
e) 21,5 mm.  
f) 1,49 gr.  
g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe zuletzt am 14. 1. 1985.  
h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 117.  
j) THORLACIUS-THOMSEN, 1820, S. 409; THOMSEN, 1855, S. 328 Nr. 174; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 473 (mit fehlerhaften Fundort- und Inv.-Nr.-Angaben); SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; MONTELIUS, 1900, S. 123; NEERGAARD, 1915, S. 195; ÖBERG, 1942, S. 171 f.; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 72, 75, 126 Nr. 79, Taf. 17,23; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 178.  
k) Atlas, 1857, Taf. IX 180.  
l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse nach den Spuren der verlorenen Ösung festgelegt.  
I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
II Leib-Glieder-Verflechtung.  
III Relieffigur.  
IV Relief am Rand reduziert.

- V 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von rechts mit Kopf von links; Reliefschnabel;  
 44 Kurzer Hals, ∞-förmiger Bandleib;  
 45 von der Schulerschleife geht das eine Vorderbein hier nicht zum Hals, sondern mit zweimaliger Kreuzung des Bandleibes wie bei Nr. 499 zum linken Bildrand. Es ist dann mit dem sich gabelnden Fuß auf den Schnabel zu eingedreht. Dagegen folgen Hüfte und Hinterbein der erfolgreichsten Version.  
 61 Geriefelter Draht, der jetzt ganz lose ist, aber ursprünglich wohl an die Kante angesetzt war. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Öse verloren.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 516 (Taf. 88–89)

Skovsborg-D, Levring sn., Lyngård hd., Viborg a., Westjütland (1820 eingeliefert).

- a) Verwandter Model aus Ulvstorp Skattegården, Nr. 539.  
 b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 165 und 513.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 165.  
 c) NatMus Kopenhagen, ohne Inv.-Nr.  
 d) Randfassung bestoßen, leicht verwackelte Pressung, sonst gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche.  
 e) 25,1 mm.  
 f) 2,97 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 25.  
 j) THORLACIUS-THOMSEN, 1820, S. 409; THOMSEN, 1855, S. 326. Nr. 170; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 473 (mit fehlerhaften Fundort- und Inv.-Nr.-Angaben); MONTELIUS, 1900, S. 123; NEERGAARD, 1915, S. 195; ÖBERG, 1942, S. 162; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 72, 75, 126 Nr. 79, Taf. 17,32; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 178; HASELOFF, 1981, S. 462 Anm. 31.  
 k) Atlas, 1857, Taf. IX 170.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse zwar durch die Ösung festgelegt, aber da das Ende des Randfassungsrahmens sichtbar ist, wohl Öse leicht nach links verschoben?
- I Greif mit nach vorn gerichtetem Schnabel von links. Motivkreis der Reptilien.  
 II —  
 III Relieffigur mit Drehpunkten in Schulter- und Hüftoval.  
 IV —
- V 43 Greif von links in einer freieren Variante des Grundmusters 2. Die vordere Kopfhälfte bildet der große Raubvogelschnabel in Relief, die hintere die teils gerade, teils bogenförmige Rahmung des Augenpunktes. Letztere ist bis auf den 2-förmigen Hals so verlängert, daß ein Gebilde wie ein Paragraphenzeichen entsteht;  
 44 auf den Hals folgt ein steil ansteigender f-förmiger Strichleib;  
 45 vom Schulteroval aus ist das eine abgebildete Vorderbein auf den linken Bildrand zu bewegt; vom Hüftoval wird das eine Hinterbein auf den rechten Bildrand zu gesetzt, das nur selten wiedergegebene zweite aber in den Ösenbereich erhoben. Große, sich gabelnde Füße. Das Füllungsdetail unter ihren Sohlen erscheint bei dem einen Vorderbein hinter der Fußgabel.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt, wie auch der Rand der Scheibe.

- 62 Die Öse gliedern vier gleich breite Grate, die wie die Ösenenden leicht abgenutzt sind.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 517 (Taf. 88–89)

Sletner-D, Eidsberg sn./pg., Østfold (1860).

- a) Verwandter Model aus dem Raum Tegneby, Nr. 535.
- b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 2 B-Brakteaten, M 5,10 und 18, hier Nr. 167 und 168, 9 C-Brakteaten, M 7,12, hier Nr. 169, M 9,26, hier Nr. 170, M 13,26, hier Nr. 171, M 13,35, hier Nr. 172, und M 14,23 (5 Exemplare), hier Nr. 173, sowie 5 weitere D-Brakteaten, M 19,7 (2 Exemplare), hier Nr. 518, M 20,6 (3 Exemplare), hier Nr. 519, sowie 1 Fragment, Axboe 125/31, hier Nr. 520. Vgl. b1) bei Nr. 167.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 167.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 2487.
- d) Gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.
- e) 27,35 mm.
- f) 3,83 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 2487.
- j) RYGH, 1864, S. 108 Nr. 19; MONTELIUS, 1869, S. 39 Nr. 283; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVII; MONTELIUS, 1900, S. 120; BØE, 1920–21, S. 8f.; GJESSING, 1929, S. 160; ÖBERG, 1942, S. 154; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 79, 87, 89, 138f., Nr. 125 Taf. 18,30 (mit falscher Inv.-Nr.); BAKKA, 1973, S. 57.
- k) RYGH, 1864, Fig. 6.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I ›See‹-Pferd von links. Motivkreis der Monstren.
- II —
- III Relieffigur, hier überwiegend von Konturen eingefaßt.
- IV —
- V 43–45 ›See‹-Pferd überwiegend von links, nach Grundmuster 4, mit Beinen von rechts.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem gerieften Kreisstab umgeben.
- 52 Dann folgen eine Reihe von gepunzten Halbkreisen mit Innenpunkt und eine glatte Zone.
- 53 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.
- 61 Die Öse gliedern 3 Paare von schmalen Graten. Die Paare werden von je einem schmalen Grat getrennt und gerahmt. Die Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse gliedern 3 Paare von schmalen Graten. Die Paare werden von je einem schmalen Grat getrennt und gerahmt. Die Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Die Linien in der äußeren Randzone muten wie Spuren einer früheren, ausgehämerten Pressung an.

Nr. 518 (Taf. 90–91)

Sletner-D, Eidsberg sn./pg., Østfold (1860).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model aus Madla, Nr. 466, Norwegen, Nr. 476, und Stavijordet, Nr. 524.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 517 und 167.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 167.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 2483 und 2484.
- d) Kleine Risse in den Scheiben, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 35,3 mm (Inv.-Nr. 2483) und 34,65 mm (Inv.-Nr. 2484).
- f) 3,7055 gr. (Inv.-Nr. 2483) und 4,0101 gr. (Inv.-Nr. 2484).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut (Vorderseiten von Inv.-Nr. 2484 Taf. 90, von Inv.-Nr. 2483 Taf. 91) und M. Axboe (Rückseite).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 2484.
- j) RYGH, 1864, S. 108 Nr. 16–17; MONTELIUS, 1869, S. 39 Nr. 283; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXII; MONTELIUS, 1900, S. 120; BØE, 1920–21, S. 8f.; GJESSING, 1929, S. 158; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPRANG, 1952, S. 62, 79, 87, 89, 138f. Nr. 125, Taf. 19,7 (Inv.-Nr. 2484); BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 37 Fig. 40, 57 Anhang 1, 59 Anhang 4, 67 Nr. 125.
- k) RYGH, 1864, Fig. 4.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt.
- I Untier der bizarren Version von rechts. In der Randzone antithetisches Reptilienpaar. Motivkreis der Monstren.
- II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.
- III Relieffiguren.
- IV —
- V 43–45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5.
- 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.
- 53 Antithetisches Reptilienpaar nach Grundmuster 7 Var. 7b, s. die Reptilien von Nr. 476 und 524. Der für beide Tiere einheitliche Typus wird hier charakterisiert:
  - durch das Kopfrund als Rahmung des Punktauges und das lange Maulrelief, das mit dem seines Gegenübers hier unmittelbar zusammentrifft,
  - sowie durch die seitlich herausgestreckte Zunge und den Nackenschopf;
- 54 durch den Leib in drei Windungen;
- 55 durch ein in ähnlichen Windungen zurückgedrehtes Vorderbein, dessen Fußspitze auf die Hüfte trifft;
- 56 durch einen aufgestellten Schweif am Hüftrund, von dem aus das eine Hinterbein so nach hinten unten weggestreckt ist, daß sich die Fußspitze mit der des Gegenübers kreuzt.
- 57 Vor der Randfassung folgt noch ein Kreisstab, ebenfalls im Model erstellt.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen kaum abgenutzten, geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt.
- 62 Die Öse von Inv.-Nr. 2483 hat 2 breite Grate, die durch 3 schmale Grate getrennt sind und von je einem schmalen Grat gerahmt werden. Die Grate sind hinten leicht abgenutzt; die Ösenenden sind leicht abgenutzt, und das linke ist auch beschädigt.  
Die Öse wurde mit demselben Werkzeug erstellt wie die Ösen von Nr. 519 im selben Fund.  
Die Öse von Inv.-Nr. 2484 hat 2 breite Wulste, die durch 2 schmale Grate getrennt

werden; an jedem Ösenende gibt es dazu Ansatz zu einem schmalen Grat. Die Wulste sind nur vorne und hinten leicht abgenutzt; auch die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.

- 63 Modelnegative in kräftigem Relief, auf beiden Brakteaten nachgezogen.

Nr. 519 (Taf. 92–93)

Sletner-D, Eidsberg sn./pg. Østfold (1860).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Kydland, Nr. 460.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 517 und 167.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 167.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 2480, 2481 und 2482.
- d) Kleine Risse in den Scheiben, auf Inv.-Nr. 2482 auch ein Loch; Öse auf Inv.-Nr. 2481 gelockert, auf Inv.-Nr. 2482 lose. Bildflächen leicht bis mäßig abgenutzt.
- e) 42,95 mm (Inv.-Nr. 2480), 43,6 mm (Inv.-Nr. 2481) und 43,1 mm (Inv.-Nr. 2482).
- f) 5,7058 gr. (Inv.-Nr. 2480), 6,05 gr. (Inv.-Nr. 2481) und 5,4 gr. (Inv.-Nr. 2482).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenhaut (Inv.-Nr. 2481).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. N 2481.
- j) RYGH, 1864, S. 108 Nr. 13–15; MONTELIUS, 1869, S. 39 Nr. 283; DERS., 1900, S. 120; BØE, 1920–21, S. 8f.; MACKEPRANG, 1952, S. 79, 87, 89, 138f. Nr. 125, Taf. 20,6 (Inv.-Nr. 2480); BAKKA, 1973, S. 57; HASELOFF, 1981, S. 225, 227, der zu Unrecht die Symmetrie der Komposition bestreitet; AXBOE, 1982, S. 37 Fig. 41, 57 Anhang 1, 59 Anhang 3, 67 Nr. 125.
- k) RYGH, 1864, Fig. 3; HASELOFF, 1981, S. 225 Abb. 132.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse durch die ursprünglich einheitliche Ösung der drei Exemplare festgelegt.

I Zwei Klaffmäuler von links symmetrisch so zusammengestellt, daß die Brust des einen – aufrecht wiedergegebenen – am linken Rand, dagegen die Brust des anderen – in Rückenlage abgebildeten – am rechten Rand des Bildfeldes erscheint. Motivkreis der Reptilien.

II Die beiden Reptilien sind mit ihren zurückgewandten Köpfen durch ihre lang ausgezogenen Kiefer so verflochten, daß durch sie jeweils beim anderen der Hals von unten sowie der Rücken von oben gekreuzt wird. Außerdem kreuzt ebenso am oberen wie gleichfalls am unteren Bildrand jeweils das Vorderbein das Hinterbein des anderen. Dabei ist am unteren Bildrand das Hinterbein des ersten über dem Vorderbein des zweiten zu sehen, am oberen Bildrand das Vorderbein des ersten über dem Hinterbein des zweiten.

III Relieffiguren.

IV —

- V 43 Zwei Klaffmäuler in einer freieren Variante des Grundmusters 3 von links symmetrisch so miteinander verflochten, daß der zurückgewandte Kopf mit den aufgerissenen Kiefern jeweils vor der Schulerschleife des anderen Reptils erscheint. Den trotz kleiner Variationen gemeinsamen Grundtypus kennzeichnen: die teils halbkreisförmige, teils viereckige Rahmung des mandelförmigen Auges,
- 44 der gebogene Hals, unter dem jeweils der Unterkiefer des Gegenübers verschwindet und dann wieder hervorkommt, dann der links halbkreisförmig, rechts S-förmig gebogene Rumpf, der jeweils vom Oberkiefer des Gegenübers gekreuzt wird,
- 45 ferner die schleifenförmige Schulter sowie die birnenförmige Hüfte, die beim Reptil links mit dem Oberschenkel des Hinterbeins zusammengesehen ist, und

- schließlich der sich gabelnde Vorder- und Hinterfuß. Das Vorderbein ist beim Reptil links mit seinem Fuß am oberen, das Hinterbein mit seinem Fuß am unteren Rand des Bildfeldes zu sehen. Beim Reptil rechts erscheint umgekehrt die Spitze des Vorderfußes am unteren, die des Hinterfußes am oberen Bildrand.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Auf jedem Brakteaten folgt noch eine Perlsreihe, die wohl von der Rückseite her gepunzt wurde.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen leicht abgenutzten geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt.
- 62 Jede Öse gliedert 3 breite Grate, die durch 3 schmale Grate getrennt sind und von je einem schmalen Grat gerahmt werden. Grate und Ösenenden sind leicht abgenutzt; auf Inv.-Nr. 2480 und 2481 ist je ein Ösenende beschädigt. Die Ösen wurden mit demselben Werkzeug erstellt wie die Öse von Inv.-Nr. 2483 im selben Fund, hier Nr. 518.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief, das auf allen 3 Brakteaten nachgezogen wurde.
- 64 Einige kleine Schnitzfehler sind im Bildfeld zu finden. Erwägbar Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model.

## Nr. 520 (Taf. 90–91)

Sletner-D, Fragment, Eidsberg sn./pg., Østfold (1860).

- a) Verwandte Model aus Norwegen, Nr. 476, und Simonnes, Nr. 508. Zu ähnlichen Randzonenresten s. a) bei Madla, Nr. 463.
- b1) Hortfund, vgl. b1) bei Nr. 517 und 167.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 167.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 2492.
- d) Verbogenes Fragment.
- e) 18,3 mm Breite.
- f) 0,5062 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) RYGH, 1864, S. 109f. Nr. 25; MONTELIUS, 1869, S. 39 Nr. 283; DERS., 1900, S. 120; BØE, 1920–21, S. 8f.; MACKEPANG, 1952, S. 138f. Nr. 125; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 46 Anm. 108, 67 Nr. 125, Taf. III.
- l) H. Lange.
- A Die Bestimmung der senkrechten Achse ist bei dem Fragment nur nach inneren Kriterien möglich.
- P Problemstück, die vorgeschlagene Detailsprache ist daher als Experiment zu verstehen.
- I Das größte erhaltene, lesbare Detail ist ein eingedrehter Fuß von links, wie er zum Formenkreis der Untiere der bizarren Version am unteren Rand gehört. Auf die im Fragment erhaltene untere Bildhälfte weist auch das Bruchstück der Randzone mit den Punktenden von zwei Zickzackgebilden, vielleicht einst Schlangen.
- II —
- III Relieffigurreste.
- IV Restbefunde vom Bildfeld (43x–45x) und der Randzone (53x) sowie bei der Randfassung (61x).
- V (43x–)45x Allein bestimmbar der eingedrehte Fuß aus dem Formenkreis von den Untieren der bizarren Version, Grundmuster 5. Daß ein Untierfuß dort auch ausge-

- gliedert vorkommen kann, veranschaulicht die verkümmerte Spielart aus Simonnes, Nr. 508.
- 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.
- 53x Die antithetischen Zickzackgebilde mit Punktenden als Restbefunde von Schlangen anzusprechen, ermöglicht die Schlange am oberen Bildrand von IK 1 Nr. 33, s. den Einleitungsband S. 78 Fig. 14,12. Man darf also eine Randzone mit antithetischen Schlangen in einem Fries als einst vorhanden für möglich halten und so mit einer weiteren Reptilienvariante in den Randzonen rechnen.
- 54 Am Rand der Scheibe folgt noch ein Kreisstab im Model bzw. der Abdruck des Modelrandes.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 61x Im umgebogenen Teil des Drahts sieht man deutlich die gravierte Rille zur Aufnahme des Scheibenrands, vgl. Nr. 524.
- 62 Öse verloren.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 521 (Taf. 94–95)

Snorup-D, Tistrup sn., Øster Horne hd., Ribe a., Westjütland (um 1810).

- a) Verwandte Model aus Bifrons, Nr. 411, Hérouvillette, Nr. 440, unbekanntem Fundort, Nr. 542, und Vester Nebel, Nr. 562.
- b) Einzelfund beim Pflügen, erst 1845 dem Museum übergeben.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8800.
- d) Gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model?, Zirkeleinstichloch.
- e) 26,8 mm.
- f) 3,32 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 26. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 75.
- j) Antiquarisk Tidsskrift 1845, S. 240; THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 193; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 476; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG 1942, S. 178; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 134 Nr. 105, Taf. 16,24; HAUCK, Hoops 3, S. 372, Abb. 116; DERS., Ikonologie XIII, S. 164 ff., 168, 179, 183, Abb. 5a und b; HASELOFF, 1981, S. 218, Taf. 31,1; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 10, 112 ff., 127 f., 130.
- k) Atlas, 1857, Taf. X 193; HASELOFF, 1981, S. 219 Abb. 125.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Zirkelschlag im Model (?) (51x). Zum Schnitzfehler im Model s. 64.
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß im Untierschlund.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links.
- 51 Zirkeleinstichloch im Gold und an der gleichen Stelle vielleicht schon ein Zirkeleinstich im Model.
- 51x Das Bildfeld scheint von einem Zirkeleinschlag im Model umgeben zu sein.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt, am stärksten an der Öse.
- 62 Die Öse gliedern 13 Grate von leicht unterschiedlicher Breite. Die Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden nur leicht abgenutzt.

- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Abdruck von feinem Textil.  
 64 Am unteren Rand der Augenrahmung Schnitzfehler im Model.

## Nr. 522 (Taf. 94–95)

Söderby-D, Danmark sn., Vaksala hd., Uppland (13. 10. 1876).

- a) Insgesamt 5 modelgleiche Exemplare. Sonderform. In der Anordnung verwandter Model aus Darum, Nr. 417.  
 b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 3 modelgleiche B-Brakteaten sowie 2 Fragmente von 1 weiteren modelgleichen Exemplar, M 5,3, hier Nr. 176. Vgl. b1) bei Nr. 176.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 176.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 5802 A 5–9.  
 d) Leicht verbeult, mehrere Risse in den Scheiben, auf Inv.-Nr. 5802 A 8 und A 9 ist je ein Stück der Scheibe ausgebrochen, die Öse von Inv.-Nr. 5802 A 9 ist verloren. Bildflächen kaum abgenutzt. Zirkeleinstichlöcher.  
 e) 41,2 mm (Inv.-Nr. 5802 A 5), 41,2 mm (Inv.-Nr. 5802 A 6), 41 mm (Inv.-Nr. 5802 A 7), 40,8 mm (Inv.-Nr. 5802 A 8) und 40,2 mm (Inv.-Nr. 5802 A 9).  
 f) 5,943 gr. (Inv.-Nr. 5802 A 5), 6,018 gr. (Inv.-Nr. 5802 A 6), 5,984 gr. (Inv.-Nr. 5802 A 7), 5,999 gr. (Inv.-Nr. 5802 A 8) und 5,096 gr. (Inv.-Nr. 5802 A 9).  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.  
 h) Originalfotos von M. Axboe (Inv.-Nr. 5802 A 5 Taf. 95 und Rückseite von 5802 A 7 Taf. 94).  
 j) Från Akademiens sammankomster, Den 24. oktober 1876 (Kungl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad 57/58, 1876, S. 351–353) S. 352; HILDEBRAND, 1877, S. 393–399; SALIN, 1895, S. 3f.; JANSE, 1922, S. 86f., 157f. Nr. 346; MACKEPRANG, 1952, S. 75, 77, 173f. Nr. 299, Taf. 24,22; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 116 Fig. 8 Nr. 36.  
 k) SALIN, 1895, S. 4 Fig. 1.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösungen, soweit sie erhalten blieben, einheitlich festgelegt.  
 I In X-förmiger Anordnung in der Folge der 4 rechten Winkel von dem Kreuz wird viermal ein Klaffmaul-Kopf in Seitenansicht wiederholt. Randzone mit Bullaugenkette. Motivkreis der Reptilien.  
 II Variante der kreuzförmigen Anordnung der Untiere, vgl. Nr. 417 und 512.  
 III Kreuz und Bullaugenkette in Relieffiguren, die Folge der Tierköpfe in umgekehrtem Relief.  
 IV —  
 V 29 Gleichschenkliges Kreuz mit Reliefpunkt als Mitte sowie zwei durch vier Punkte verzierten senkrechten Balken. Die Querbalken sind in drei viereckige Abschnitte mit je einem Reliefpunkt in ungleicher Größe unterteilt.  
 43 Viermal im gleichen Typus in diagonaler Stellung wiederholter Tier-Kopf einer gekürzten und freien Klaffmaul-Variante; hufförmiger Kopfumriß, kleiner Augenpunkt, ungleich lange Maulabgrenzung, eingedrehte Lippen und aufgerissener Schlund.  
 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.  
 53 Ebenfalls im Model erstellt ist die darauffolgende Zone mit kettenartig verbundenen Bullaugen, zwischen denen Punkte gesetzt sind.  
 54 Am Rand der Scheibe kommt noch ein Kreisstab im Model.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen kaum abgenutzten geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt.  
 62 Die erhaltenen Ösen haben je 6 schmale Grate. Grate und Ösenenden sind nur leicht abgenutzt. Jede Öse ist sowohl vorne als hinten mittels einer Verlängerung zur Scheibe befestigt.  
 63 Deutliche Modelnegative. Auf allen Brakteaten sind auf der Rückseite mehrere Flecken aufgelötet. Auf Inv.-Nr. 5802 A 8 3 Zirkeleinstichlöcher.

## Nr. 523 (Taf. 96–97)

Stavijordet-D, Eidsvoll sn./pg., Akershus (Herbst 1883).

- a) Verwandte Bildmodel aus Raum Tegneby, Nr. 535, und Westnorwegen, Nr. 564.
- b1) Hortfund in einem Moor. Im Herbst 1882 entdeckte man beim Grabenziehen in ca. 1 m Tiefe 3 Brakteaten und 1 Goldbarren, die anderen Fundstücke kamen bei zwei Nachgrabungen im folgenden Jahr zutage. Neben dem hier beschriebenen Stück gehören zu dem Hort weitere 9 D-Brakteaten, M 19,12 in 4 Exemplaren, hier Nr. 524, und M 19,23 in 5 modelgleichen Exemplaren, hier Nr. 525.
- b2) Zu den Beifunden gehören 2 goldene Schwertscheidenmundstücke, 1 goldener Spiralfingerring, an dem 3 kleine Goldspiralen hängen, 5 Goldspiralringe (Bezahlungsringe), 1 goldenes Mundstück einer Schwertscheide, gebildet aus einer spiralförmigen Goldstange, 1 Goldbarren, 2 Stück einer Goldstange. Der Goldhort wiegt insgesamt 419,50 gr.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 11520.
- d) Kleiner Riß in der Scheibe, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 27,95 mm.
- f) 4,4063 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) RYGH, 1884, S. 102 Nr. 33; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVII; MONTELIUS, 1900, S. 119f.; BØE, 1920–21, S. 14f.; GJESSING, 1929, S. 160; BJØRN HOUGEN, *Romerrike i forhistorisk tid*, Bergen 1932, S. 62, 64, Fig. 63; ÖBERG, 1942, S. 154; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 79, 139f. Nr. 127, Taf. 18,31; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 40 Anm. 96.
- k) RYGH, 1884, Taf. I 6.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders gesetzten Öse nach Analogien wie Raum Tegneby, Nr. 535, und Westnorwegen, Nr. 564, festgelegt.

I ›See<-Pferd von rechts. Motivkreis der Monstren.

II —

III Relieffigur.

IV —

V 43–45 ›See<-Pferd überwiegend von rechts, nach Grundmuster 4, mit Beinen von links.

51 Um das Bildfeld herum sieht man den Abdruck des Modelrandes.

61 Randfassung aus zwei geflochtenen, geriefelten Drähten, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stellenweise reduziert.

62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. An jedem Ösenende gibt es einen etwas kräftigeren Wulst. Wulste und Ösenenden sind leicht abgenutzt. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Flickchen als Verstärkung aufgelötet.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 524 (Taf. 96–97)

Stavijordet-D, Eidsvoll sn./pg., Akershus (Herbst 1883).

- a) Insgesamt 4 modelgleiche Exemplare, 3 davon mit Randzone. Verwandte Model aus Norwegen, Nr. 476, und Sletner, Nr. 518.
- b1) Hortfund, zu dem 6 weitere D-Brakteaten gehören, M 18,31, hier Nr. 523, und M 19,23 in 5 Exemplaren, hier Nr. 525. Vgl. b1) bei Nr. 523.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 523.

- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 11367, 11425, 11426 und 11521.
- d) Inv.-Nr. 11367: Leicht verbeult, mehrere Risse in der Scheibe, zwei Stücke der Scheibe sind ausgebrochen und verloren, von der Randfassung ist nur ein loses Stück vorhanden, Bildfläche leicht abgenutzt. Inv.-Nr. 11425: Gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche. Inv.-Nr. 11426: Risse an der Öse, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche. Inv.-Nr. 11521: Am Rand bestoßen, kleiner Riß an der Öse, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.
- e) 35,35 mm (Inv.-Nr. 11367), 38,55 mm (Inv.-Nr. 11425), 38 mm (Inv.-Nr. 11426) und 23,6 mm (Inv.-Nr. 11521).
- f) 4,3078 gr. (Inv.-Nr. 11367, mit Papierverstärkung auf der Rückseite), 6,2042 gr. (Inv.-Nr. 11425), 5,5021 gr. (Inv.-Nr. 11426) und 2,2095 gr. (Inv.-Nr. 11521).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfotos des Museums (Inv.-Nr. 11521 Taf. 96, Inv.-Nr. 11425 Taf. 97).
- j) RYGH, 1884, S. 102 Nr. 33; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI, 111 Tab. XXII; MONTELIUS, 1900, S. 119f.; BØE, 1920–21, S. 14f.; GJESSING, 1929, S. 158; HOUGEN, 1932, wie j) bei Nr. 523, S. 62, 64 Fig. 63; ÖBERG, 1942, S. 139; MACKEPRANG, 1952, S. 61 f., 79, 139f. Nr. 127, Taf. 19,12 (Inv.-Nr. 11426); BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 59 Anhang 4; DERS., Positive and negative versions in the making of chip-carving ornament, in: Universitetets Oldsaksamlings Skrifter 5, Oslo 1985, S. 31–42, S. 32ff. Fig. 1.
- k) RYGH, 1884, Taf. I 7.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung der 4 Exemplare einheitlich festgelegt.
- I Untier der bizarren Version von links. In der Randzone antithetisches Reptilienpaar. Motivkreis der Monstren.
- II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.
- III Relieffiguren.
- IV Auf dem 4. Exemplar nur Spuren der Randtiere (52x). Restbefund zur Randfassung (61x).
- V 43–45 Untier der bizarren Version von links, nach Grundmuster 5. Aufgerichteter Schwanz.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem breiten, geriefen Kreisstab umgeben.
- 52 Antithetisches Reptilienpaar nach Grundmuster 7 Var. 7b, s. die Reptilien von Nr. 476 und 518, auf den Inv.-Nr.n 11367, 11425 und 11426.
- 52x Spuren der Randzonenreptilien sind selbst beim schmalen Rand auf Inv.-Nr. 11521 erkennbar.
- 53 Der für beide Tiere einheitliche Typus wird hier gekennzeichnet durch: das Kopfrund als Rahmung des Punktauges, die sich kreuzenden Kiefer und die heraushängende Zunge;
- 54 zwei schmale Halsringe, den Kehlbart, den gebogenen Hals und den geschwungenen Leib;
- 55 das Schulteroval mit dem über den Rücken gelegten Vorderbein, bei dem die Spitze des großen Fußes den Leib erneut kreuzt;
- 56 den aufgerichteten Schwanz;
- 57 das Hüftoval mit dem einen kurzen Hinterbein, dessen lange Fußspitze sich mit der des Gegenübers kreuzt.
- 61 Die Brakteaten Inv.-Nr. 11425–426 und 11521 haben als Randfassung je einen nicht abgenutzten geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 61x Auch der jetzt lose geriefelte Draht von Inv.-Nr. 11367 war an die Kante angesetzt, was von der gravierten Rille zur Aufnahme des Scheibenrands erwiesen wird, vgl. Nr. 520. Die Riefelung ist nicht abgenutzt.
- 62 Die Ösen von Inv.-Nr. 11367, 11425 und 11426 gliedern je 9 gleich breite Wulste, die abwechselnd gerippt und glatt sind. Die Öse von Inv.-Nr. 11521 hat 7 gleich breite Grate, die etwas schmaler als die Wulste der anderen Brakteaten sind; auch hier sind gerippte und glatte Grate abwechselnd gestellt. Wulste und Grate sind

- meistens nur hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt. Auf jedem Brakteaten ist auf der Rückseite unter der Öse ein Goldblech als Verstärkung aufgelegt.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 11367 und 11425 sind mehrere Flecken aufgelötet.

Nr. 525 (Taf. 98–99)

Stavijordet-D, Eidsvoll sn./pg., Akershus (Herbst 1882 und 1883).

- a) Insgesamt 5 modelgleiche Exemplare. Sonderform.
- b1) Hortfund, zu dem 5 weitere D-Brakteaten gehören, M 18,31, hier Nr. 523, und M 19,12 in 4 Exemplaren, hier Nr. 524. Vgl. b1) bei Nr. 523.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 523.
- c) OldsaksUniv Oslo, Inv.-Nr. 11365, 11366, 11522–11524.
- d) Inv.-Nr. 11524: Leicht verbeult, Riß in der Scheibe, Öse und ein Teil der Randfassung verloren. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit kaum abgenutzten Bildflächen.
- e) 27,8 mm (Inv.-Nr. 11365), 26,95 mm (Inv.-Nr. 11366), 26,95 mm (Inv.-Nr. 11522), 27 mm (Inv.-Nr. 11523) und 26,5 mm (Inv.-Nr. 11524).
- f) 4,3045 gr. (Inv.-Nr. 11365), 4,0028 gr. (Inv.-Nr. 11366), 4,006 gr. (Inv.-Nr. 11522), 3,9053 gr. (Inv.-Nr. 11523) und 2,4081 gr. (Inv.-Nr. 11524, mit Papierverstärkung auf der Rückseite).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1977, durch M. Axboe vom 21. 11.–9. 12. 1977.
- h) Originalfoto des Museums (Inv.-Nr. 11365).
- j) RYGH, 1884, S. 102 Nr. 33; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII, irrtümlich auch 111 Tab. XXI; MONTELIUS, 1900, S. 119f.; BØE, 1920–21, S. 14f.; HOUGEN, 1932, wie j) bei Nr. 523, S. 62, 64 Fig. 63; ÖBERG, 1942, S. 165f.; MACKEPFRANG, 1952, S. 58 Anm. 5, 62, 79, 139f. Nr. 127, Taf. 19,23 (Inv.-Nr. 11523); BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1, 59 Anhang 4.
- k) RYGH, 1884, Taf. I 4.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die einheitliche Ösung der 5 Exemplare festgelegt.
- I Untier von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Nur Nackenschopf-Hals-Verflechtung.
- III Relieffigur im Kerbschnitt mit Drehpunkt in der Schulter- und der Hüftspirale.
- IV —
- V 43 Untier, anderes Wesen in einer Sonderform, überwiegend von rechts mit Kopf von links. Teils halbkreisförmige, teils rechteckige Rahmung des Augenpunktes und Klaffmaul sowie girlandenförmig ausgezogener, langer Nackenschopf, der den gebogenen Hals zweimal kreuzt; sich windender Leib;
- 44 Schulterspirale, aber kein Vorderbein; Hüftspirale mit kurzem Hinterbein, dessen Fuß sich gabelt. Eingerollter Schwanz.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Drähte sind nicht abgenutzt.
- 62 Jede der erhaltenen Ösen hat einen breiten Mittelwulst, der von je 5 schmalen Graten gerahmt wird. Die Ösenenden sind leicht trichterförmig erweitert. Wulste und Grate sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind kaum abgenutzt.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 11365 sind einige Details nachgezogen worden. Auf Inv.-Nr. 11366 ist am Hals des Tieres ein Flecken aufgelötet.
- 64 In der Grundfläche sieht man Linien, die alle in derselben Richtung verlaufen, wohl Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model.

Nr. 526 (Taf. 98–99)

Stenholt-D, Kragelund sn., Hids hd., Viborg a., Westjütland (Juni 1854).

- a) Verwandter Model, jedenfalls was das zum Schnabel bewegte Vorderbein sowie die alleinige Vorderbein-Leib-Kreuzung betrifft, aus Tapdrup, Nr. 532.
- b1) Hortfund aus einer Steinkiste in einem Hügel, der aus mehreren hundert Fuhren Steinen fast gleicher Größe bestand. Weitere Kisten im Hügel waren leer. Zu dem Hort gehören 9 weitere modelgleiche D-Brakteaten, M 18,1, hier Nr. 527.
- b2) Zu dem Hort gehören weiterhin: 18 Glasperlen, 2 Spiralfingerringe aus silberhaltigem Gold, 3 Stück Ringgeld aus Gold, 1 kleiner Silberbarren sowie 2 kleine Eisenfragmente, die verschollen sind.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 13989.
- d) Loch und kleine Risse in der Scheibe, Öse lose, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 23,4 mm.
- f) 2,45 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 25. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 42.
- j) BOYE, 1859, S. 88 Nr. 511; MONTELIUS, 1869, S. 64 Nr. 471; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 301; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 75, 125 Nr. 77, Taf. 17,33; GEISLINGER, 1967, S. 50, 155f. Nr. I 176; AXBOE, 1982, S. 32.
- k) BOYE, wie j).
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse gemäß dem ursprünglichen Sitz der jetzt lockeren Öse über der Greifenschulter festgelegt. Der einstige Sitz der Öse an den Enden des Randfassungsdrahts wird durch Lötungsspuren angezeigt.
- I Greif von rechts mit herabhängendem Kopf von links. Motivkreis der Reptilien.
- II Nur Vorderbein-Leib-Kreuzung.
- III Relieffigur.
- IV Reste ungleich erhaltener Riefung.
- V 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von rechts mit kleinerem, herabhängendem Raubvogelkopf von links;
- 44 sich windender Hals, sich windender Leib;
- 45 von der Schulterpartie ist das eine Vorderbein so bewegt, daß es erst den Hals kreuzt, dann mit einem Leibabschnitt zusammengesehen wird und schließlich den sich gabelnden Fuß auf den Kopf zu eindreht. Von der Hüftschleife ist das Hinterbein auf den oberen Rand zu bewegt. Der sich gabelnde Fuß ist jedoch auf den Leib zu eingedreht.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Dann folgt eine Reihe von Buckeln, die wohl von der Rückseite her gepunzt wurden.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt, wie auch der Rand der Scheibe.
- 62 Die Öse gliedern 5 schmale Wulstpaare, die nur leicht abgenutzt sind. Das rechte Ösenende ist leicht abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 527 (Taf. 100–101)

Stenholt-D, Kragelund sn., Hids hd., Viborg a., Westjütland (Juni 1854).

- a) Insgesamt 9 modelgleiche Exemplare, 1 davon mit Randzone. Verwandte Model aus Hornsea, Nr. 448, Kjellers Mose, Nr. 457, Tegalund, Nr. 534, und Teig, Nr. 536.
- b1) Hortfund, zu dem 1 weiterer D-Brakteat gehört, M 17,33, hier Nr. 526. Vgl. b1) bei Nr. 526.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 526.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 13987 und 13988 (8 Exemplare).
- d) Eine Öse lose, zwei leicht beschädigt, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzten Bildflächen.
- e) 35,5 mm (Inv.-Nr. 13987), 27,3 mm, 27,4 mm, 27,5 mm, 27,6 mm, 27,7 mm (3 Exemplare) und 28,3 mm (Inv.-Nr. 13988).
- f) 5,16 gr. (Inv.-Nr. 13987), 3,01 gr., 3,05 gr., 2,73 gr., 3,43 gr., 2,75 gr., 2,67 gr., 2,88 gr. und 2,95 gr. (Inv.-Nr. 13988).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfotos von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. 13987 Taf. 101 unten, Inv.-Nr. 13988 mit 27,5 mm Durchmesser).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 33 und D 90 (Inv.-Nr. 13988).
- j) BOYE, 1859, S. 88 Nr. 512–520; MONTELIUS, 1869, S. 64 Nr. 471; NEERGAARD, 1915, S. 196; ÖBERG, 1942, S. 301; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 125 Nr. 77, Taf. 18,1 (Inv.-Nr. 13988); GEISLINGER, 1967, S. 50, 155f. Nr. I 176; HAUCK, Hoops 3, S. 371, 390, 394, Taf. 35b; DERS., Ikonologie XIX, S. 537; DERS., 1982, 1, S. 322 ff., Fig. 3a; DERS., Ikonologie XXIV, S. 199f., Fig. 11; DERS., Ikonologie XXVII, S. 10, Abb. 2; DERS., Ikonologie XXXI, S. 121; DERS., Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 34 mit Abb. 21a und b.
- k) BOYE, wie j).
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse gemäß der einheitlichen Ösung der neun modelgleichen Brakteaten festgelegt.

I Raubvogel von rechts auf dem Rücken liegend. Beizeichen. Motivkreis der Raubvögel.

II —

III Reliefkonturen, die Körperflächen mit Punktdekor.

IV Auf einem der Brakteaten der Inv.-Nr. 13988 fehlt wohl infolge einer Beschädigung der dritte Punkt im Hals.

V 30 Insgesamt 14 Punkte in Streulage, teils einzeln, teils in Gruppen.

36–41 Raubvogel von rechts, nach Grundmuster 6 auf dem Rücken liegend.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

52 Auf Inv.-Nr. 13987 folgt noch eine Reihe von gepunzten Halbkreisen mit Innenpunkt.

61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, der nur an der Öse eventuell leicht abgenutzt ist.

62 Jede Öse hat zwei breite Wulste, die durch zwei schmale Wulste getrennt sind und von je 1–2 schmalen Wulsten gerahmt werden. Die Wulste sind nicht abgenutzt, die Ösenenden sind bisweilen leicht abgenutzt.

63 Deutliche Modelnegative.

## Nr. 528 (Taf. 98–99)

Stenildvad-D, Års sn./hd., Ålborg a., Nordjütland (17. 6. 1916).

- a) Verwandte Model aus unbekanntem Fundort, Nr. 543,1, und aus Ravlunda, Nr. 543,2.
- b1) Hortfund im Moor beim Torfgraben, die Fundgegenstände lagen in einem Haufen in ca. 60 cm Tiefe, eine Nachuntersuchung blieb erfolglos. Zu dem Hort gehören 7 weitere D-Brakteaten, M 18,8 in 6 Exemplaren, hier Nr. 529, und M 20,1, hier Nr. 530.
- b2) Zu dem Beifund gehören: 9 kleine Goldröhren in Form und Größe wie Brakteatenösen, 13 Stücke goldenen Ringgeldes, spiral- oder ringförmig zusammengebogen.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 12/16.
- d) Stark verbeult, Randfassung teilweise lose, Öse verloren, Bildfläche abgenutzt.
- e) 29,1 mm.
- f) 2,66 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe zuletzt am 6. 12. 1984.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 58, 75, 124 Nr. 73, Taf. 16,37; GEISSLINGER, 1967, S. 155 Nr. I170; AXBOE, 1982, S. 40 Anm. 96, 59 Anhang 4.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse gemäß der ursprünglichen Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Stark beschädigter Schnabel (43x), Restbefund der lang ausgezogenen Fußspitze vom Hinterbein (45x). Wegen der Verbeulung durchgehend schwierige Lesung.
- V
  - 30 Insgesamt 11 Punkte in Streulage.
  - 31 Zerdrückter Dreispitz am rechten Rand.
  - 43–45 Greif überwiegend von rechts, frei nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von links. Er hat ein Ohr und eine ungewöhnliche Schnabelform.
  - 43x Stark beschädigter Schnabel, möglicherweise unvollständig.
  - 44/45 Die Riefung von Hals und Bandleib wird hier niemals unterbrochen, wenn das eine Vorder- und das eine Hinterbein den Körper kreuzt.
  - 45x Die Spitze vom Hinterbeinfuß ist ein Restbefund.
  - 51 Das Bildfeld ist im Model von einem (doppelten ?) Kreisstab umgeben.
  - 61 Randfassung, an die Kante angesetzt, aus zwei geflochtenen, geriefelten Drähten. Riefelung reduziert.
  - 62 Öse verloren.
  - 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Ein Goldflicken ist als Reparatur aufgelötet.

## Nr. 529 (Taf. 102–103)

Stenildvad-D, Års sn./hd., Ålborg a., Nordjütland (17. 6. 1916).

- a) Insgesamt 6 modelgleiche Exemplare, 2 davon mit Punktkreis am Rand. Verwandte Model aus Kjellers Mose, Nr. 458,1, Holmgårds Mose, Nr. 458,2, und Rovsthøje, Nr. 490.
- b1) Hortfund, zu dem 2 weitere D-Brakteaten gehören, M 16,37, hier Nr. 528, und M 20,1, hier Nr. 530. Vgl. b1) bei Nr. 528.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 528.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 5–10/16.
- d) Mehrere Brakteaten leicht verbeult, sonst gut erhalten mit mäßig abgenutzten Bildflächen. Zirkeleinstich im Model.

- e) 23,2 mm (Inv.-Nr. D 5/16), 22,4 mm (Inv.-Nr. D 6/16), 23,3 mm (Inv.-Nr. D 7/16), 22,8 mm (Inv.-Nr. D 8/16) und 25,8 mm (Inv.-Nr. D 9/16 und D 10/16).
- f) 2,42 gr. (Inv.-Nr. D 5/16), 1,81 gr. (Inv.-Nr. D 6/16), 2,28 gr. (Inv.-Nr. D 7/16), 1,92 gr. (Inv.-Nr. D 8/16), 2,19 gr. (Inv.-Nr. D 9/16) und 2,52 gr. (Inv.-Nr. D 10/16).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfotos von C. Schaffernicht (Vorderseiten von Inv.-Nr. D 10/16 und 7/16 Taf. 103) und M. Axboe (Rückseite von 7/16).
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 60, 75, 124 Nr. 73, Taf. 18,8 (Inv.-Nr. D 5/16); GEISSLINGER, 1967, S. 155 Nr. I 170.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse entgegen der bei allen sechs Exemplaren einheitlich mit einer um 90° anders gesetzten Öse nach Analogien wie Rovsthøje, Nr. 490, und nach inneren Kriterien festgelegt.

I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Kiefer-Leib-Hinterbein-Kreuzung.

III Relieffigur, überwiegend von Konturen eingefaßt.

IV —

V 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3b, mit Kopf von rechts.

51 Zirkeleinstich im Model. Auf Inv.-Nr. 9–10/16 ist das Bildfeld von einer im Model erstellten Perlsreihe umgeben.

61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung leicht bis mäßig reduziert ist.

62 Auf Inv.-Nr. 5–6/16 und 8–10/16 haben die Ösen einen breiten Mittelwulst, der von je 1–2 schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind leicht abgenutzt bis abgenutzt, und auch die Ösenenden können abgerieben sein.

Die Öse von Inv.-Nr. 7/16 hat einen hohen Mittelwulst, der von je 3 schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgerieben. Unter der Öse ist auf der Rückseite eine kräftige, C-förmige Verstärkung aufgelegt.

63 Modelnegative in kräftigem Relief.

Nr. 530 (Taf. 100–101)

Stenildvad-D, Års sn./hd., Ålborg a., Nordjütland (17. 6. 1916).

- a) Verwandte Bildmodel aus Grindheim, Nr. 437, und Holte, Nr. 447.
- b1) Hortfund, zu dem 7 weitere D-Brakteaten gehören, M 16,37, hier Nr. 528, und M 18,8 in 6 Exemplaren, hier Nr. 529. Vgl. b1) bei Nr. 528.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 528.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 11/16.
- d) Mehrere feine Risse in der Scheibe, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.
- e) 26,7 mm.
- f) 2,71 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 62, 75, 124 Nr. 73, Taf. 20,1; GEISSLINGER, 1967, S. 155 Nr. I 170; HASELOFF, 1981, S. 227f., Taf. 31,2; AXBOE, 1982, S. 59 Anhang 4.
- k) HASELOFF, 1981, S. 228 Abb. 134.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Spiegelbildlich ineinandergestelltes Vierbeinerpaar, von dem das eine Tier von rechts,

das andere von links zu sehen ist. Beizeichen. Motivkreis: Echsenhaftes Vierbeinerpaar in einer Zwillingskomposition.

- II Die beiden Tiere sind durch die doppelte Kreuzung ihrer Hälse, durch die ein O-förmiges Gebilde entsteht, und durch die einfache Kreuzung ihrer Leiber miteinander verknüpft.
- III Relieffiguren.
- IV —
- V 30 Teils eckiger, teils runder Punkt in der Bildmitte.
- 43 Das ineinandergestellte Vierbeinerpaar gibt in spiegelbildlicher Entsprechung in einer Zwillingformel ein echsenhaftes Tier wieder, einmal von links und zum anderen von rechts. Es hat ein Kopfrund mit Augenpunkt sowie ein Klaffmaul;
- 44 der bogenförmige Hals wird zweimal von dem des Zwillings gekreuzt; der ansteigende Leib wird einmal von dem des Zwillings gekreuzt;
- 45 von der Schulerschleife wird das eine abgebildete Vorderbein zum Klaffmaul erhoben, jedoch ist sein Fuß parallel zum Bildrand eingedreht. Aufgerichteter Schwanz. Vom Hüftrund ist das eine Hinterbein mit seinem Oberschenkel über die Waagrechte hinaus erhoben, jedoch drehen Unterschenkel und Fuß so ein, daß die Fußspitze fast unter der Hüfte endet.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist an der Öse reduziert.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelgrat, der von je zwei schmaleren Graten gerahmt wird. Die Grate sind vorne leicht abgenutzt, hinten deutlich abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Die Risse in der Scheibe sind im Altertum mit mehreren Flickern repariert worden.

Nr. 531 (Taf. 102–103)

Tapdrup-D, Tapdrup sn., Nørlyng hd., Viborg a., Nordjütland (28. 5. 1942).

- a) Insgesamt 12 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Agerskov, Nr. 406. S. auch a) bei Nr. 409.
- b1) Hortfund, etwa 1 m tief im Moor gefunden beim Torfgraben zwischen dem Nordufer der Nørreå und dem festen Boden. Zu dem Hort gehören 2 weitere D-Brakteaten, M 17,4, hier Nr. 532, und M 17,29, hier Nr. 533, sowie
- b2) 27 Perlen, vornehmlich aus Glas.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 14–25/42.
- d) Die Brakteaten sind durchgehend leicht verbeult, und die Randfassungsdrähte sind an kürzeren Strecken lose; sonst gut erhalten mit nicht abgenutzten Bildflächen. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichlöcher.
- e) 23,6 mm (Inv.-Nr. D 14/42), 22,9 mm (Inv.-Nr. D 15/42), 23,2 mm (Inv.-Nr. D 16/42), 23,6 mm (Inv.-Nr. D 17/42), 23,4 mm (Inv.-Nr. D 18/42), 23,5 mm (Inv.-Nr. D 19/42), 23,3 mm (Inv.-Nr. D 20/42), 23,2 mm (Inv.-Nr. D 21/42), 23,75 mm (Inv.-Nr. D 22/42), 23,6 mm (Inv.-Nr. D 23/42), 23,6 mm (Inv.-Nr. D 24/42) und 24,5 mm (Inv.-Nr. D 25/42).
- f) 2,75 gr. (Inv.-Nr. D 14/42), 2,34 gr. (Inv.-Nr. D 15/42), 2,29 gr. (Inv.-Nr. D 16/42), 2,83 gr. (Inv.-Nr. D 17/42), 2,58 gr. (Inv.-Nr. D 18/42), 2,37 gr. (Inv.-Nr. D 19/42), 2,9 gr. (Inv.-Nr. D 20/42), 2,11 gr. (Inv.-Nr. D 21/42), 2,34 gr. (Inv.-Nr. D 22/42), 2,8 gr. (Inv.-Nr. D 23/42), 2,75 gr. (Inv.-Nr. D 24/42) und 3,01 gr. (Inv.-Nr. D 25/42).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg zuletzt am 26. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfotos von C. Schaffernicht (Vorderseite von D 14/42) und M. Axboe (Vorderseite von D 15/42, Rückseite von D 14/42).
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 57, 75, 127f. Nr. 83, Taf. 16,16 (Inv.-Nr. D 16/22); GEISLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 181; HAUCK, Hoops 3, S. 372, 393, Abb. 115; DERS., Ikonologie IX,

S. 182; DERS., Ikonologie XIII, S. 165f., 168, 179, 183, Abb. 4; AXBOE, 1982, S. 18f., Fig. 18, 37, 59 Anhang 4, 65f. Nr. 83; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 129f.

- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse bei zehn Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt, auch wenn die Öse bei der Inv.-Nr. D 25/42 etwas nach rechts gesetzt ist.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Hals-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur.
- IV Zirkelschlag im Model (51x).
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte, wie auch sonst gelegentlich zu einer Hornform reduziert, s. Nr. 513.
- 43-45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1b, mit Kopf von links, aus dem die Zunge heraushängt.
- 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle auf jedem Brakteaten 1-2 Zirkeleinstichlöcher im Gold.
- 51x Das Bildfeld scheint von einem Zirkelschlag im Model umgeben zu sein.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, der nur an der Öse leicht abgenutzt ist.
- 62 6 gleich breite Wulste gliedern die Öse von Inv.-Nr. 15/42. Die Wulste sind nicht abgenutzt, das rechte Ösenende ist leicht abgerieben. Die anderen Ösen gliedern je 7 schmale und breite Wulste bzw. Grate, die abwechselnd gestellt sind. Die Ösen wurden möglicherweise mit demselben Werkzeug wie die von Nr. 84, Holmsland-C, hergestellt. Einige Ösenenden sind leicht abgenutzt, sonst sind die Ösen nicht abgenutzt.
- 63 Deutliche Modelnegative. Auf allen Brakteaten faserähnliche Abdrücke, die meistens mehrere Richtungen haben und die auch in den Reliefpartien erkennbar sind; auf Inv.-Nr. 25/42 auch Abdruck von Textil. Auf Inv.-Nr. 21/42 eine Lötung im Vorderbein.
- 64 Die Linien von Inv.-Nr. 15/42 sind gröber als bei den übrigen Exemplaren, der Bilddurchmesser ist um etwa 6% größer, und der Mund des Tieres ist nicht ganz geschlossen. Viele kleine Unregelmäßigkeiten und Linien in der Grundfläche, die wohl auf Schrammen und Absprengungen im Model zurückzuführen sind, sind auf sämtlichen Brakteaten wiederzufinden.

#### Nr. 532 (Taf. 104-105)

Tapdrup-D, Tapdrup sn., Nørlyng hd., Viborg a., Nordjütland (28. 5. 1942).

- a) Verwandter Model, jedenfalls was das zum Schnabel bewegte Vorderbein sowie die alleinige Vorderbein-Leib-Kreuzung betrifft, aus Stenholt, Nr. 526.
- b1) Hortfund, zu dem 13 weitere D-Brakteaten gehören, M 16,16 in 12 Exemplaren, hier Nr. 531, und M 17,29, hier Nr. 533. Vgl. b1) bei Nr. 531.
- b2) Vgl. bei b2) bei Nr. 531.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 12/42.
- d) Leicht verbeult, Riß an der Öse, Bildfläche leicht abgenutzt. Zirkeleinstichlöcher.
- e) 33,1 mm.
- f) 5,12 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 25. 11. 1976, durch M. Axboe 1977-79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) MACKEPRANG, 1952, S. 58, 75, 127f. Nr. 83, Taf. 17,4; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 181.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.  
 I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
 II Nur Vorderbein-Leib-Kreuzung.  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV Restbefund des Ohres (43x).  
 V 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links, Kopfrund und Vorderbein von rechts.  
 43x Kleines Ohr.  
 44 Kurzer Hals, reduzierte Bandleibwindung.  
 45 Schulter- und Hüftschleife. Das eine zurückgewandte Vorderbein kreuzt allein den Bandleib, über dem sein großer Fuß sich gabelt. Das eine Hinterbein bewegt seinen großen Fuß nach vorn.  
 51 Zwei Zirkeleinstichlöcher im Gold, von denen keines zentriert ist. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 52 Dann folgt eine Perlreihe, ebenfalls im Model erstellt.  
 53 Vor dem Rand kommt noch ein Kreisstab im Model bzw. der Abdruck des Modelrandes.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung leicht reduziert.  
 62 Die Öse hat 2 breite Wulste, die durch 3 schmale Wulste getrennt sind und von 2 bzw. 3 schmalen Wulsten gerahmt werden. Das rechte Ösenende ist leicht abgerieben, sonst ist die Öse nicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 533 (Taf. 106–107)

Tapdrup-D, Tapdrup sn., Nørlyng hd., Viborg a., Nordjütland (28. 5. 1942).

- a) Verwandter Model aus Holmgårds Mose, Nr. 444, und Torning Vesterhede, Nr. 538.  
 b1) Hortfund, zu dem 13 weitere D-Brakteaten gehören. M 16,16 in 12 Exemplaren, hier Nr. 531, und M 17,4, hier Nr. 532. Vgl. b1) bei Nr. 531.  
 b2) Vgl. b2) bei Nr. 531.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 13/42.  
 d) Leicht verbeult, Bildfläche leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichloch.  
 e) 27,3 mm.  
 f) 2,52 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 25. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 j) MACKEPRANG, 1952, S. 59, 75, 127f. Nr. 83, Taf. 17,29; GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 181; HASELOFF, 1981, S. 222 Anm. 20; AXBOE, 1982, S. 15 Anm. 28a, 58 Anhang 3.  
 l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders gesetzten Öse nach Analogien wie Års, Nr. 402, und nach inneren Kriterien über dem Untierkopf festgelegt.  
 I Greif von links mit nach vorn gerichtetem Schnabel. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.  
 II Hals-Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur, teilweise von Konturen und dazu auch noch von Punktreihen eingefasst. Ein Punkt im Schulterrund, vier im Hüftrund.  
 IV —  
 V 30 Bullauge in der Bildmitte.  
 43–45 Greif von links nach Grundmuster 2.  
 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle auf der Rückseite ein Zirkeleinstichloch im Gold. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, an der Öse fast verschwunden.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von 2 bzw. 3 schmalen Wulsten gerahmt wird.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Zirkeleinstichloch.
- 64 In der Grundfläche gibt es feine Linien, die in mehreren Richtungen verlaufen, wohl Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model.

## Nr. 534 (Taf. 104–105)

Tegalund-D, Fåglums sn., Barne hd., Västergötland (1873 eingeliefert).

- a) Verwandter Model aus Stenholt, Nr. 527.
- b) Fundumstände unbekannt.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 4970.
- d) Verbeult und bestoßen, mehrere Risse und Löcher in der Scheibe, Öse verloren, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 31,8 mm.
- f) 3,06 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 16. 12. 1975, durch M. Axboe vom 31. 7.–18. 8. 1978.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) SALIN, 1895, S. 10 Nr. 14; JANSE, 1922, S. 148 Nr. 309; ÖBERG, 1942, S. 301; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 168 Nr. 263, Taf. 18,4; BOHLIN, 1981, S. 180.
- k) SALIN, 1895, S. 10 Fig. 17.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse nach dem Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.

I Raubvogel von links. Beizeichen. Motivkreis der Raubvögel.

II —

III Reliefkonturen, der Körper und das Hüftoval mit Punkten gefüllt. Drehpunkt über dem ›Steuergefieder‹-Strich.

IV Kreisstab (?) (51x).

V 30 Mehrere Punkte im Bildfeld, die meisten am unteren Bildrand.

36–41 Raubvogel von links, nach Grundmuster 6. Am Schnabel unten ›Bart‹.

51/51x Das Bildfeld ist vom Abdruck des Modelrandes, bzw. einem Kreisstab im Model, umgeben.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt, wie auch der Rand der Scheibe.

62 Öse verloren.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 535 (Taf. 106–107)

Raum Tegneby-D, Tegneby sn., Orust Vestra hd., Bohuslän (Fund- und Einlieferungsjahr unbekannt).

- a) Verwandte Model aus Ed, Nr. 423, Selvik, Nr. 502 und 503, und Stavijordet, Nr. 523. Zu ähnlichen Randzonenresten s. a) bei Madla, Nr. 463.
- b) Fundumstände unbekannt.
- c) AM Göteborg, Inv.-Nr. 1975.
- d) Öse leicht beschädigt, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 21,5 mm.

- f) 2 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe zuletzt am 18./19. 8. 1986.
- h) Originalfoto des Museums.
- j) MONTELIUS – EKHOFF, 7, 1894, S. 410; SALIN, 1895, S. 6 Nr. 4, 108 Tab. XVII; JANSE, 1922, S. 153 Nr. 329; GJESSING, 1929, S. 160; ÖBERG, 1942, S. 154; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 172 Nr. 286, Taf. 18,27; HAUCK, Ikonologie XL (wie j) in Nr. 406) S. 34f. mit Abb. 18.
- k) MONTELIUS – EKHOFF, 7, 1894, S. 410 Fig. 214; SALIN, 1895, S. 6 Fig. 6.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I ›See‹-Pferd von links. Vom Rand reduzierter Dekor. Motivkreis der Monstren.

II —

III Relieffigur.

IV Restbefunde von Details in der Randzone (52x).

V 43–45 ›See‹-Pferd überwiegend von links, nach Grundmuster 4.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem gerieften Kreisstab umgeben.

52x Vor der Randfassung folgt noch eine Zone mit nicht mehr bestimmbar Details.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.

62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Der mittlere Wulst ist vorne deutlich abgenutzt, die Ösenenden sind beschädigt, aber anscheinend auch abgenutzt.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

Nr. 536 (Taf. 108–109)

Teig-D, Sauda sn., Sand pg., Rogaland (1944).

- a) Verwandter Model aus Stenholt, Nr. 527.
- b) Einzelfund beim Pflügen, in ca. 2–3 km Entfernung vom Meer.
- c) AmS Stavanger, Inv.-Nr. 7130.
- d) Gut erhalten. Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist reduziert.
- e) 55,95 mm.
- f) 19,01 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch M. Axboe vom 31. 10.–4. 11. 1977, durch L. v. Padberg am 30. 11. 1977.
- h) Originalfoto von R. Uhlenlaut.
- j) J. PETERSEN, 1945, S. 43 ff., Abb. 1; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 62, 150 Nr. 165, Taf. 18,2; HAUCK, Ikonologie XIX, S. 537, 547, 609, Abb. 47; AXBOE, 1982, S. 9, 40 Anm. 96, 57 Anhang 1.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Raubvogel von links. Doppelte Randzonen einmal mit antithetischen Greifen, einer von rechts, einer von links, zum anderen mit antithetischen Echs en, eine von rechts, eine von links. Im Zentrum: Motivkreis der Raubvögel.

II —

III Relieffiguren mit der Auflage von geriefelten Filigrandrähten.

IV Restbefund in der Randzone (53x).

V 43–45 Raubvogel von links, nach Grundmuster 6.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben, der von zwei geflochtenen, geriefelten Drähten bekrönt ist.

52 Die Rahmennorm des Grundmusters 7 der einander gegenübergestellten Reptilien erscheint hier verdoppelt mit einem Greifenpaar als innerem sowie nur einem Echs enpaar als äußerem Rahmen. Es folgt also von innen nach außen aufeinander:

Antithetisches Greifenpaar in unterschiedlicher Seitenansicht und mit gegeneinander gerichteten Köpfen, die eine Goldperle mit gekörnter Krause von der Spitze des Schmuckdreiecks trennt. Den einheitlichen Untiertypus kennzeichnen: die in einen großen Wulst ausgezogene, runde Augenrahmung, vgl. im Nachtragsteil D Nr. 398, und der Klaffschnabel; dann der gebogene Hals und der gebogene Leib; ferner das Schulteroval, bei dem das zugehörige Vorderbein zwar nicht gezeigt, aber doch vorausgesetzt wird; weiter das Hüftoval mit herabhängendem Schwanz und schließlich das nach hinten unten weggestreckte Hinterbein. Der Fuß des Untiers von rechts liegt dabei unter dem Fuß des Untiers von links.

- 53 Zwei geflochtene, geriefelte Drähte.  
 53x Kein Kreisstab hinter diesen Drähten.  
 54 Antithetisches Echsenpaar in unterschiedlicher Seitenansicht und mit gegeneinander gerichteten Köpfen, die von dem Schmuckdreieck getrennt werden. Den einheitlichen Untiertypus kennzeichnen die teils v-förmige, teils gebogene Augenrahmung, die langen Kiefer, dann der lange Hals mit der ovalen Schulter, von der das eine abgebildete Vorderbein mit seinem lang ausgezogenen Fuß auf den Rücken zurückgelegt ist, weiter der lange Leib mit einem Ring, vgl. Nr. 549, und schließlich das Hüftoval mit dem Hinterbein, an das ein stilisierter Fuß angesetzt ist.  
 61 Randfassung aus zwei geflochtenen, geriefelten Drähten, auf den Rand aufgelegt, deren Riefelung außen reduziert und an der Öse ganz weggezogen ist.  
 62 Die lange Luxusöse trägt zwei große Wulste, die von geriefelten Drähten eingefasst werden und vorne mit aufgelegten, glatten Drähten geschmückt sind. Um Mitte und Enden der Ösenröhre sind geriefelte Drähte gelegt. Außerdem ist die Röhre vorne mit S-geschlungenen, geriefelten Drähten geschmückt. Auf den Drähten an den Ösenenden ist die Riefelung außen und oben nur in Restbefunden erhalten, und die Riefelung der übrigen aufgelegten Drähten ist reduziert. Das linke Ösenende ist deutlich abgerieben.  
 Das Schmuckdreieck unter der Öse hat eine winkelförmige Rahmung im Model, vgl. Nr. 413, worauf zwei geflochtene, geriefelte Drähte gelegt sind. Innerhalb des Dreiecks sind S-, C- und kreisförmig gelegte, geriefelte Drähte aufgelötet sowie eine in einer gekörnten Krause gefaßte Goldperle, vgl. die unter Nr. 405,2 erwähnten verwandten Befunde.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief, wo einige Details nachgezogen wurden.  
 64 Auch auf der Vorderseite sind einige Konturen nachgezogen worden.

#### Nr. 537 (Taf. 106–107)

Torning Vesterhede-D, Torning sn., Lysgård hd., Viborg a., Westjütland (1842, 1844, 1847, 1848, 1909 und 1910).

- a) Insgesamt 5 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Orten, Nr. 481.
- b1) Hortfund, der beim Pflügen und Torfstechen im Laufe mehrerer Jahre gefunden wurde. Zu dem Hort gehören 2 weitere modelgleiche D-Brakteaten, M 17,27, hier Nr. 538.
- b2) Zu den Beifunden gehören ein spiralenförmiger Goldknopf, M 23,10, und 1 Glasperle, beide 1848 gefunden.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 7746 (gefunden 1844), 9639 (gefunden 1847), D 13/09 und D 26–27/09 (alle 1909 gefunden).
- d) Inv.-Nr. 9636: Kleines Loch in der Scheibe, Öse mit einem Teil der Scheibe ausgerissen und verloren, Randfassung lose. Inv.-Nr. D 27/09: Mehrere kleine Risse in der Scheibe, Öse lose. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit kaum abgenutzten Bildflächen.
- e) 25,9 mm (Inv.-Nr. 7746), 25,8 mm (Inv.-Nr. 9639), 25,3 mm (Inv.-Nr. D 13/09), 25,6 mm (Inv.-Nr. D 26/09) und 25,1 mm (Inv.-Nr. D 27/09).

- f) 2,87 gr. (Inv.-Nr. 7746), 1,89 gr. (Inv.-Nr. 9639), 2,51 gr. (Inv.-Nr. D 13/09), 2,61 gr. (Inv.-Nr. D 26/09) und 2,52 gr. (Inv.-Nr. D 27/09).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. D 26/09).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 38.
- j) Det Kongelige Nordiske Oldskrift-Selskab. Aarsberetning 1842, S. 16; Antiquarisk Tidsskrift 1843–1845, Aarsberetning 1844, S. 132; THOMSEN, 1855, S. 330f. Nr. 198; MONTELIUS, 1869, S. 64 Nr. 468; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 176, 196; ÖBERG, 1942, S. 171; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 75 ff., 126f. Nr. 80, Taf. 17, 18 (Inv.-Nr. 7746); GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 179.
- k) Atlas, 1857, Taf. X 198.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse bei allen fünf Exemplaren einheitlich durch den Sitz der erhaltenen Ösen bzw. der jetzt verlorenen Öse (Inv.-Nr. 9639) festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Drehpunkten im Schulter- und Hüftgrund.

IV Sitz der Ösen auf Inv.-Nr. 9639 und D 27/09 analog zu den anderen Ösen gesichert.

- V 30 Je ein Punkt unter der Schulter sowie unter dem sich gabelnden Hinterbeinfuß.
- 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von rechts, der ein kleines Ohr hat. Hüfte mit Schwanz.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante gesetzt (wahrscheinlich auch bei Inv.-Nr. 9639), der kaum abgenutzt ist.
- 62 Jede erhaltene Öse hat 3 breite Grate, die durch je 2 schmale Grate bzw. Wulste getrennt werden. Die Ösen sind nicht abgenutzt bis leicht abgenutzt.
- 63 Deutliche Modelnegative.

#### Nr. 538 (Taf. 110–111)

Torning Vesterhede-D, Torning sn., Lysgård hd., Viborg a., Westjütland (1842, 1910).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus Tapdrup, Nr. 533.
- b1) Hortfund, zu dem 5 weitere modelgleiche D-Brakteaten gehören, M 17, 18, hier Nr. 537. Vgl. b1) bei Nr. 537.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 537.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 6800 (1842 gefunden) und D 29/10 (1910 gefunden).
- d) Inv.-Nr. 6800: Öse gelockert und beschädigt, Bildfläche zerkratzt, aber kaum abgenutzt. Inv.-Nr. D 29/10: Mehrere Risse in der Scheibe, Öse und ein Teil der Randfassung lose, sonst gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model (am Rand des Bullauges).
- e) 25,1 mm (Inv.-Nr. 6800) und 26,2 mm (Inv.-Nr. D 29/10).
- f) 2,13 gr. (Inv.-Nr. 6800) und 1,81 gr. (Inv.-Nr. D 29/10).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. D 29/10).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 92.
- j) Det Kongelige Nordiske Oldskrift-Selskab. Aarsberetning 1842, S. 16; THOMSEN, 1855, S. 330f. Nr. 196; MONTELIUS, 1869, S. 64 Nr. 468; NEERGAARD, 1915, S. 176, 196; ÖBERG, 1942, S. 162; MACKEPFRANG, 1952, S. 59, 75 ff., 126f. Nr. 80, Taf. 17, 27 (Inv.-Nr. 6800); GEISSLINGER, 1967, S. 156 Nr. I 179; HASELOFF, 1981, S. 222 Anm. 20.
- k) Atlas, 1857, Taf. X 196.
- l) M. Lange.

- A Senkrechte Achse entgegen der bei beiden Exemplaren einheitlich um  $180^\circ$  anders gesetzten Öse nach Analogien wie Holmgårds Mose, Nr. 444, und nach inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif mit nach vorn gerichtetem Schnabel von rechts. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Hals-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung und teilweise mit Punktrahmung. Zwei Punkte im Schulterrund.
- IV Restbefund eines Augenpunktes (43x) sowie am Rand des Bildfelds (51x).
- V 30 Jeweils ein Punkt in der eingedrehten Fußspitze von Vorder- und Hinterbein.  
 31 Bullauge in der Bildmitte.  
 43–45 Greif von rechts nach Grundmuster 2.  
 43x Bei dem Exemplar mit der Inv.-Nr. D 29/10 der Augenpunkt als Restbefund.  
 51x Um das Bildfeld sieht man auf Inv.-Nr. 29/10 den Abdruck des Modelrandes bzw. einen schlecht erhaltenen Kreisstab im Model.
- 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Drähte sind leicht abgenutzt, an den Ösen ist die Riefelung reduziert.
- 62 Die Öse von Inv.-Nr. 29/10 hat 2 breite Wulste, die durch einen schmalen Grat getrennt sind und von je 2–3 schmalen Graten gerahmt werden. An den Ösenenden sind geriefelte Drähte aufgelegt, deren Riefelung außen reduziert ist. Die Öse von Inv.-Nr. 6800 ist schlecht gelungen, sollte wohl aber gleich der anderen Öse gestaltet werden. Auch hier ist die Riefelung der aufgelegten Drähte reduziert.
- 63 Deutliche Modelnegative.

## Nr. 539 (Taf. 110–111)

Ulvstorp Skattegården-D, Levene sn., Viste hd., Västergötland (1838 eingeliefert).

- a) Verwandter Model aus Skovsborg, Nr. 516.  
 b) Einzelfund in einem Acker.  
 c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 795.  
 d) Öse und ein Teil der Randfassung lose, Bildfläche leicht zerkratzt und abgenutzt, am Rand anscheinend unsaubere Pressung. Zirkeleinstich im Model.  
 e) 27,7 mm.  
 f) 3,48 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 17. 12. 1975, durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.  
 h) Originalfoto von M. Axboe.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. S 795.  
 j) MONTELIUS, 1869, S. 44 Nr. 315; SALIN, 1895, S. 70; JANSE, 1922, S. 148 Nr. 311; ÖBERG, 1934, S. 112f.; DERS., 1942, S. 162; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 169f. Nr. 273, Taf. 17,31; BOHLIN, 1981, S. 180; HASELOFF, 1981, S. 462 Anm. 31.  
 k) MONTELIUS, 1869, Taf. II 14.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der um  $90^\circ$  nach rechts gesetzten Öse nach der Analogie von Skovsborg, Nr. 516, und nach inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif von links in einer Sonderform. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II —
- III Relieffigur mit Riefung und Drehpunkten in Schulter- und Hüftoval.
- IV —
- V 30 Ein Punkt unter der Schnabelspitze.  
 43–45 Greif in einer freieren Variante des Grundmusters 2, die in Nr. 516 beschrieben

ist. Das Füllungsdetail ist hier einheitlich unter den drei Fußsohlen, und zwar kammartig ausgestaltet.

- 51 Zirkeleinstich im Model. Um das Bildfeld herum sieht man den Abdruck des Modelrandes.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse gliedern 3 gleich breite Grate, die vorne und hinten leicht abgenutzt sind. Die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

#### Nr. 540 (Taf. 110–111)

#### Unbekannter Fundort-D (vor 1739).

- a) Verwandter Model aus Nørre Hvam, Nr. 469.
  - b) Fundumstände unbekannt. Nach Beskrivelse, 1791, soll der Brakteat bereits in einem älteren Katalog erwähnt worden sein, bei dem es sich um den von Henrik Henrichsen für das königliche Münzkabinett 1739–40 erstellten handeln dürfte, vgl. Mackeprang, 1952, S. 13 ff.
  - c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8667.
  - d) Verbeult und zerdrückt, Öse mit einem Teil der Scheibe ausgerissen und verloren, Bildfläche abgenutzt. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichlöcher.
  - e) 21 mm.
  - f) 0,98 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
  - h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
  - i) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 25; THOMSEN, 1855, S. 329 Nr. 190; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 175; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 190 Nr. 357, Taf. 16,7; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 127, 130.
  - k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 25.
  - l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den einstigen Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung und 2 Punkten im Klaffschnabel.
- IV Beeinträchtigung der Lesbarkeit durch schlechten Erhaltungszustand.
- V
- 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel.
  - 11/12 Unterschenkel mit Fuß in der Bildmitte.
  - 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1, Var. 1a, mit Kopf von links.
  - 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle zwei Zirkeleinstichlöcher im Gold.
  - 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an dem ursprünglichen Platz der Öse zum Teil verschwunden.
  - 62 Öse verloren.
  - 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 541 (Taf. 110–111)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1855).

- a) Verwandter Model im Hinblick auf die Zähne im Untiermaul aus Obermöllern, Nr. 477.
- b) Fundumstände unbekannt. Nach Thomsen, 1855, befand sich der Brakteat einst in der holsteinisch-lehraborgschen Sammlung.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 1055.
- d) Leicht verwackelte Pressung, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche.
- e) 21,7 mm.
- f) 2,68 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 23.
- j) THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 197; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XIX (mit der versehentlichen Fundortangabe Holstein); NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 177; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 191 Nr. 364, Taf. 16,22; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 128f.
- k) Atlas, 1857, Taf. X 197.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur, nicht nur der Kopf, sondern auch Schulter und Hüfte gekerbt.

IV —

- V 43–45 Greif überwiegend von links, in freierer Variante des Grundmusters 1, mit krampfenförmigem Kopf von rechts; in den Kiefern Reißzähne; dreieckiger Bart. Der Fuß des einen Hinterbeines ist weggelassen.
- 61 Randfassung, an die Kante angesetzt, aus zwei geflochtenen, glatten Drähten. Kaum abgenutzt.
- 62 Die Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je drei schmalen Graten gerahmt wird. Grate und Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Schwache Textilabdrücke.

## Nr. 542 (Taf. 112–113)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1780).

- a) Verwandter Model aus Snorup, Nr. 521.
- b) Fundumstände unbekannt. Der Brakteat befand sich einst in der privaten Sammlung des Königs, kam 1780 in das königliche Münzkabinett und 1845 in das Museum.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8662.
- d) Leicht verbeult, Riß in der Scheibe oben, Randfassung an einer Stelle lose, Öse und ein Teil der Randfassung verloren, Bildfläche leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichloch.
- e) 30 mm.
- f) 3,6 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe zuletzt am 14. 1. 1985.
- h) Originalfotos des Museums (Vorderseite) und von M. Axboe (Rückseite).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 13.
- j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 20; THOMSEN, 1855, S. 330 Nr. 194; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 424; SALIN, 1895, S. 110 Tab. XX; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 178; MACKEPRANG, 1952, S. 57, 189 Nr. 352, Taf. 16,26; AXBOE, 1982, S. 24f. Fig. 27.

- k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 20; Atlas, 1857, Taf. X 194.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den einstigen Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.  
 I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
 II Kopf-Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV —  
 V 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links.  
 51 Zirkeleinstich im Model und an der gleichen Stelle Zirkeleinstichloch im Gold. Das Bildfeld ist von dem Abdruck des Modelrandes, bzw. einer Zirkellinie im Gold, umgeben; danach folgt eine Reihe von Buckeln, die von der Rückseite her gepunzt wurden.  
 62 Randfassung, an die Kante angesetzt, aus zwei geflochtenen, glatten Drähten. Deutlich abgenutzt, am stärksten an dem ursprünglichen Platz der Öse.  
 62 Öse verloren.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Kräftiger Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes.

Nr. 543,1 und 2 (Taf. 112–113)

Nr. 543,1 Unbekannter Fundort-D

Nr. 543,2 Ravlunda-D

Nr. 543,1 (Taf. 112–113)

Unbekannter Fundort-D (vor 1819).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare aus 2 verschiedenen Fundorten. Verwandte Model aus Rivjeland, Nr. 487, und unbekanntem Fundort, Nr. 544.  
 b) Fundumstände unbekannt, s. auch Nr. 485 b1). Der Brakteat gelangte vor 1819 in das königliche Münzkabinett und ist möglicherweise identisch mit einem der beiden Brakteaten, die im November 1800 in dem Auktionskatalog über die Sammlung von P. F. Suhm (1728–1798) erwähnt wurden.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8665.  
 d) Leicht verbeult und abgeschürft, Bildfläche leicht abgenutzt.  
 e) 25,9 mm.  
 f) 3,42 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 113.  
 j) I. I. WEBER, Numophylacium Suhmianum MDCCC, Havniae, Tom. I, S. 237 Nr. 29 (zitiert nach Mackeprang, s. u.); THOMSEN, 1855, S. 327 Nr. 177; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 425; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 170, 300; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 189f., Nr. 355, Taf. 16,38.  
 k) THOMSEN, 1820, Tab. I 5 (nach Mackeprang, wie j); Atlas, 1857, Taf. IX 177.  
 l) M. Lange.

## Nr. 543,2 (Taf. 112)

Ravlunda-D, Ravlunda sn., Allbo hd., Schonen (1784).

- a) Vgl. a) bei Nr. 543,1.
- b) Nach Montelius, wie j), ist der Brakteat 1784 gefunden worden und befand sich zeitweise in der Sammlung von Pehr Tham († 1820). Bereits zu Montelius' Zeiten war der Aufbewahrungsort des Stückes unbekannt.
- c) Verschollen, Urteilsgrundlage ist die Zeichnung von Hilfeling in ATA, Stockholm.
- d) —
- e) Ca. 27 mm.
- f) Ca. 2,75 gr. (nach Montelius, wie j).
- g)-h) —
- j) MONTELIUS, 1869, S. 48 Nr. 350; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 141 Nr. 278; ÖBERG, 1942, S. 170, 299; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 162 f. Nr. 237.
- k) HILFELING.

- A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 30 Insgesamt 6 Punkte in Streulage.  
43-45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1d, mit Kopf von links.

## Nr. 543,1 Unbekannter Fundort

- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem geriefen Kreisstab umgeben. Außerhalb des Abdrucks vom Modelrand folgt
- 52 eine Reihe von gepunzten Bullaugen.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert, an der Öse zum Teil verschwunden.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulste und Grate sind abgenutzt, am stärksten hinten, die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Goldflicken als Verstärkung aufgelötet.  
Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 543,2 Ravlunda

- 51 Das Bildfeld war im Model von einem geriefen Kreisstab umgeben.
- 52 Dann folgte eine glatte Zone.
- 61 Geriefelter Draht.
- 62 Die Öse hatte wahrscheinlich einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten bzw. Graten gerahmt wurde.

## Nr. 544 (Taf. 112–113)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1740)

- a) Verwandte Model aus Rivjeland, Nr. 487, und unbekanntem Fundort, Nr. 543.
- b) Fundumstände unbekannt. Das erstmals 1791 abgebildete Stück war schon in dem Katalog aufgenommen, den Henrik Henrichsen 1739–40 für das königliche Münzkabinett erstellt hat, vgl. Mackeprang, wie j), S. 13 ff. Der Brakteat kam 1845 von dem Münzkabinett in das Museum.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8664.
- d) Mehrere Risse in der Scheibe, Randfassung teilweise lose, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 28,8 mm.
- f) 2,75 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe zuletzt am 14. 1. 1985.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 8.
- j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 22; THOMSEN, 1855, S. 327 Nr. 176; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 422; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 170; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 189 Nr. 354, Taf. 17,1.
- k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 22; Atlas, 1857, Taf. IX 176.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte herabhängendem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

- V 30 Drei Punkte unter dem Schulteroval.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.
- 51/52 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben.
- 53 Dann folgt eine Reihe von Buckeln, ebenfalls im Model erstellt.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt, am stärksten an der Öse.
- 62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die durch einen schmalen Grat getrennt sind und von je einem schmalen Grat gerahmt werden. Wulste und Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 545 (Taf. 114–115)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1785).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Mackeprang, wie j), nennt 1 weiteres Exemplar, das jedoch nicht modelgleich, sondern nur modelähnlich ist, hier Nr. 546. Verwandte Model aus Bad Kreuznach, Nr. 408, sowie aus den unbekanntem Fundorten von Nr. 546 und 547, sowie aus Raum Vättlösa, Nr. 556. S. auch a) bei Nr. 478.
- b) Fundumstände unbekannt. Die Brakteaten wurden erstmals im März 1789 in einem Katalog der Sammlung des Grafen Otto Thott (1703–1785) erwähnt. Das Exemplar mit der Inv.-Nr. C 18 wurde vom königlichen Münzkabinett erworben und gelangte 1866 in das Museum, das Exemplar Inv.-Nr. MDCLII bereits 1827.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. MDCLII (1827) und C 18 (1866).
- d) Inv.-Nr. MDCLII: Kleiner Riß in der Scheibe, Doppelschlag, Randfassung gebrochen und

- teilweise lose, Bildfläche leicht abgenutzt. Zirkeleinstich im Model. Inv.-Nr. C 18: Randfassung gebrochen und teilweise lose, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche. Zirkeleinstich im Model, Zirkeleinstichloch.
- e) 31,1 mm (Inv.-Nr. MDCLII) und 31,3 mm (Inv.-Nr. C 18).  
 f) 6,08 gr. (Inv.-Nr. MDCLII) und 6,31 gr. (Inv.-Nr. C 18).  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 25. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto des Museums (Inv.-Nr. MDCLII).  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 14.  
 j) v. HAVEN, 1789, S. 475 Nr. 186–187; Tillæg til Beskrivelsen over Danske Mynter og Medailler i den Kongelige Samling, 1794, S. 7, Cl. I Nr. 3; Den af Hans Henrik Frost . . . efterladte Mynt- og Medaille-Samling, 1827, I. Afd., S. 1 No. 1; Antiquariske Annaler 4, 1827, S. 588; THOMSEN, 1855, S. 326 Nr. 171; MONTELIUS, 1869, S. 59 Nr. 440; SALIN, 1895, S. 73, 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 165; MACKEPFRANG, 1952, S. 58, 186 f. Nr. 340, Taf. 17, 15 (Inv.-Nr. MDCLII); AXBOE, 1982, S. 87 Nr. 340.  
 k) THOMSEN, 1820, Tab. I 2; Atlas, 1857, Taf. IX 171.  
 l) M. Lange.

A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren einheitlich durch die Ösung festgelegt.

I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II Nur Hals-Vorderfuß-Kreuzung.

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

- V 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links, mit Kopf von rechts.  
 44/45 Zwar Hals, Bandleib sowie Schulter- und Hüftschleife wie beim Grundmuster 1, aber vom Vorderbein wird nur der sich gabelnde Fuß gezeigt, und beim Hinterbein sind die Überkreuzungen mit dem Leib ganz weggelassen.  
 51 Zirkeleinstich im Model und auf Inv.-Nr. C 18 an der gleichen Stelle auch ein Zirkeleinstichloch im Gold. Das Bildfeld ist im Model von einem geriefeten Kreisstab umgeben.  
 52 Ebenfalls im Model erstellt ist die folgende Buckelreihe.  
 61 Jeder Brakteat hat eine Randfassung, an die Kante angesetzt, aus zwei geflochtenen, geriefelten Drähten, deren Riefelung leicht abgenutzt ist.  
 62 Die Ösen gliedern je 4 Gratpaare. Grate und Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. C 18 vielleicht Faserabdrücke.

Nr. 546 (Taf. 114–115)

Unbekannter Fundort-D (vor 1829).

- a) 2 modelähnliche Exemplare ebenfalls aus unbekanntem Fundort, die Mackeprang irrigerweise für modelgleich hielt, hier Nr. 545. Verwandte Model aus Bad Kreuznach, Nr. 408, den unbekanntem Fundorten, Nr. 545 und 547, sowie aus Raum Vättilösa, Nr. 556. S. auch a) bei Nr. 478.  
 b) Fundumstände unbekannt. Der Brakteat wurde erstmals erwähnt in dem Auktionskatalog vom 18. Juli 1831 der Sammlung von G. F. Timm (1746–1829). 1923 gelangte er in das Museum.  
 c) Hillerød, Schloß Frederiksborg, L. E. Bruuns' Sammlung 1180.  
 d) Riß in der Scheibe, Öse mit einem Teil der Scheibe ausgerissen und verloren. Randfassung verloren, Bildfläche nur leicht abgenutzt.  
 e) 23,15 mm.  
 f) 1,29 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von M. Axboe.

- j) TIMM, 1831, S. 2 Nr. 2; THOMSEN, 1855, S. 326 Nr. 171 (mit der falschen Angabe, der Brakteat sei ins Ausland gelangt); MONTELIUS, 1869, S. 59 Nr. 440; SALIN, 1895, S. 73, 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 165; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 186f. Nr. 340; AXBOE, 1982, S. 87 Nr. 340, Taf. XIII.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den einstigen Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.  
 I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.  
 II Nur Hals-Vorderfuß-Kreuzung.  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV Restbefund beim Kreisstab (51x).  
 V 43–45 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links, mit Kopf von rechts, wie bei Nr. 545.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem gerieften Kreisstab umgeben.  
 51x Der Kreisstab war anscheinend oben unterbrochen.  
 61 Randfassung verloren.  
 62 Öse verloren.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.  
 64 Die feinen Linien zwischen Augenrahmung und Schnabel und unter dem Kopf sind wohl als Schnitzfehler im Model anzusprechen.

## Nr. 547 (Taf. 114–115)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1740).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model aus Bad Kreuznach, Nr. 408, den unbekanntem Fundorten, Nr. 545 und 546, sowie Raum Vättilösa, Nr. 556. S. auch a) bei Nr. 478.
- b) Fundumstände unbekannt. Die erstmals 1791 abgebildeten Exemplare waren schon in dem Katalog aufgenommen, den Henrik Henrichsen 1739–40 für das königliche Münzkabinett erstellt hat, vgl. Mackeprang, wie j), S. 13ff. Sie kamen 1845 und 1866 von dem Münzkabinett in das Museum.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8666 (1845 eingeliefert) und C 19 (1866 eingeliefert).
- d) Inv.-Nr. C 19: kleines Loch und mehrere Risse in der Scheibe. Sonst sind die Brakteaten gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
- e) 23,4 mm (Inv.-Nr. 8666) und 24,8 mm (Inv.-Nr. C 19).
- f) 1,66 gr. (Inv.-Nr. 8666) und 2,5 gr. (Inv.-Nr. C 19).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 22. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfotos von C. Schaffernicht (Inv.-Nr. C 19 Taf. 114, Nr. 8666 Taf. 115).
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 58.
- j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 23 und 24; THOMSEN, 1855, S. 327 Nr. 172; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 421; SALIN, 1895, S. 73; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 164f.; MACKEPRANG, 1952, S. 58, 190 Nr. 356, Taf. 17,16 (Inv.-Nr. 8666); AXBOE, 1982, S. 60 Anhang 4.
- k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 23 und 24; Atlas, 1857, Taf. IX 172.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse bei beiden Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.  
 I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.  
 II —  
 III Relieffigur mit Riefung.  
 IV —  
 V 30 Punkt vor dem Schnabel.

- 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links, mit Kopf von rechts, noch mehr vereinfacht als Nr. 545 und 546;
- 44 kurzer Hals und Leib;
- 45 zwar Schulter- und Hüftschleife, aber allein das nach vorn gesetzte Hinterbein ist gezeigt.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem geriefeten Kreisstab umgeben.
- 52 Ebenfalls im Model erstellt ist die folgende Buckelreihe.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen leicht abgenutzten, geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Die Öse von Inv.-Nr. 8666 hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulste und Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten vorne und hinten, die Ösenenden sind deutlich abgenutzt. Die Öse von Inv.-Nr. C 19 hat zwei breite Wulste, die durch einen schmalen Wulst getrennt sind und von je einem schmalen Wulst gerahmt werden. Die Wulste sind leicht abgenutzt, die Ösenenden sind deutlich abgerieben, am stärksten rechts.  
Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung aufgelegt.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. C 19 ein Flecken in den Randzonen.

## Nr. 548 (Taf. 114–115)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1740).

- a) Verwandter Model aus Raum Vättlösa, Nr. 555.
- b) Fundumstände unbekannt. Das erstmals 1791 abgebildete Stück war schon in dem Katalog aufgenommen, den Henrik Henrichsen 1739–40 für das königliche Münzkabinett erstellt hat, vgl. Mackeprang, wie j), S. 13 ff. Der Brakteat kam 1845 vom Münzkabinett in das Museum.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8670.
- d) Leicht verbeult, Öse und ein Teil der Randfassung verloren, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 23,2 mm.
- f) 1,4 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 31; THOMSEN, 1855, S. 328 Nr. 182; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 426; SALIN, 1895, S. 109 Tab. XVIII; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 172; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 190 Nr. 360, Taf. 17,24.
- k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 31; Atlas, 1857, Taf. IX 182.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch den einstigen Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.

P Problemstück, dessen Beschreibung Experimentcharakter hat.

I Greif von rechts mit zurückgewendetem Kopf. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Unverstanden nachbuchstabierte Leib-Glieder-Verflechtung.

III Relieffigur.

IV —

- V 30 Insgesamt 14 Punkte, teils in Streulage, teils in Gruppen, 5 davon als Begleitkontur vom Hals.
- 43 Greif in freierer, aber mißglückter Abwandlung von Grundmuster 1 überwiegend von rechts, mit Kopf von links;
- 44 der gebogene Hals ist unvollständig, die Bandleibform der Vorlagen verloren;
- 45 von der Schulter- und Hüftschleife am unteren Rand gehen hier zwei Beine aus. Das eine von ihnen dreht über den Hals mit dem sich gabelnden Fuß auf den Rand rechts ein.

Das andere Bein kreuzt es und ist auf die Schnabelspitze zu bewegt. An diesem Bein sind noch mehr unklare Wucherungen als am Hals. Die Hüftschleife hat ihre Funktion verloren.

- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Dann folgt eine glatte Zone.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.
- 62 Öse verloren.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Über dem Schnabel ein Schnitzfehler im Model.

### Nr. 549 (Taf. 116–117)

#### Unbekannter Fundort-D (vor 1740).

- a) Verwandte Model aus Nordjütland, Nr. 473, und Hvolbæk, Nr. 449.
  - b) Fundumstände unbekannt. Das erstmals 1791 abgebildete Exemplar war schon in dem Katalog aufgenommen, den Henrik Henrichsen 1739–40 für das königliche Münzkabinett erstellt hat; vgl. Mackeprang, wie j), S. 13 ff. Der Brakteat kam 1845 vom Münzkabinett in das Museum.
  - c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8663.
  - d) Verbeult, Risse in der Scheibe, Randfassung teilweise lose, Bildfläche leicht abgenutzt.
  - e) 30,6 mm.
  - f) 3,27 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
  - h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
  - i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 84.
  - j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 21; THOMSEN, 1855, S. 329 Nr. 188 (Druckfehler bei der Inv.-Nr.); MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 423; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXI; NEERGAARD, 1915, S. 197; GJESSING, 1929, S. 152 f.; ÖBERG, 1942, S. 149; MACKEPRANG, 1952, S. 60, 189 Nr. 353, Taf. 18,14; HAUCK, Hoops 3, S. 373 f., 378, 393; DERS., Ikonologie XIII, S. 167, 171, 179, 183, Abb. 10a und b; DERS., Ikonologie XXXI, S. 116 Fig. 8 Nr. 33, 118.
  - k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 21; Atlas, 1857, Taf. IX 188.
  - l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt. Der Platz der Öse wurde im Model durch die Dreipunktgruppe vorbestimmt.
- I Klaffmaul von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Vogel-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II —
- III Relieffigur mit doppelter Beringung von dem Körper, jedem Bein und dem Schwanz.
- IV Wohl Schmuckdreieck (62x).
- V
- 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß über dem unteren Bildrand.
  - 36–38 Kopfrund von einem Vogel mit Augenpunkt und gerieftem Schnabel in der Bildmitte.
  - 36a–38a Kopfrund von einem Vogel wie 36–38 vor dem aufgesperrten Schlund.
  - 43–45 Klaffmaul überwiegend von links, nach Grundmuster 3 Var. 3a, mit Kopf von rechts; zwei Ohren und Hörner. Das Untier hat einen Phallos.
  - 51 Das Bildfeld ist von einer Buckelreihe umgeben, die wohl im Model erstellt wurde.
  - 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt, am stärksten an der Öse.
  - 62 Die Öse hat drei schmale Wulste, die zwei breite Wulste trennen und rahmen. Wulste und Ösenenden sind leicht abgenutzt. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung aufgelötet.

- 62x Die drei Buckel unter der Öse können die Funktion eines Schmuckdreiecks haben, vgl. Nr. 413.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 550 (Taf. 116–117)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1740).

- a) Verwandter Model aus unbekanntem Fundort, Nr. 552. S. auch a) bei Nr. 466.  
 b) Fundumstände unbekannt. Das erstmals 1791 abgebildete Exemplar war schon in dem Katalog aufgenommen, den Henrik Henrichsen 1739–40 für das königliche Münzkabinett erstellt hat, vgl. Mackeprang, wie j), S. 13 ff. Der Brakteat kam 1845 vom Münzkabinett in das Museum.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8660.  
 d) Leicht verbeult, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche.  
 e) 30,1 mm.  
 f) 3,55 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfotos von C. Schaffernicht.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 7.  
 j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 18; THOMSEN, 1855, S. 326 Nr. 168; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 418; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI; NEERGAARD, 1915, S. 197; GJESSING, 1929, S. 156 f.; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 188 f. Nr. 350, Taf. 19, 14.  
 k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 18; Atlas, 1857, Taf. IX 168.  
 l) M. Lange.

A Senkrechte Achse entgegen der etwa um 45° nach rechts gesetzten Öse nach Analogien wie Nr. 552 und 563 und nach inneren Kriterien festgelegt.

I Untier der bizarren Version von rechts. Motivkreis der Monstren.

II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.

III Relieffigur.

IV —

V 43–45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5.

51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perlsreihe rahmen.

54 In einer glatten Zone folgt der Abdruck des Modelrandes.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.

62 Die asymmetrisch profilierte Öse hat zwei breite Grate, die durch einen schmalen Grat getrennt sind und von je einem schmalen Grat gerahmt werden. Die Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten vorne und hinten, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.

Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Goldblech mit gezackten Rändern aufgelegt.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 551 (Taf. 116–117)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1780).

- a) Verwandter Model aus Madla, Nr. 466.  
 b) Fundumstände unbekannt. Der erstmals 1791 abgebildete Brakteat befand sich einst in der privaten Sammlung des Königs, bevor er 1780 in das königliche Münzkabinett gelangte und 1845 in das Museum kam.

- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8661.
- d) Verbeult, Loch in der Scheibe unten, Öse verloren, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 26,6 mm.
- f) 2,06 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 127.
- j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 19; THOMSEN, 1855, S. 326 Nr. 167; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 417; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI; NEERGAARD, 1915, S. 197; GJESSING, 1929, S. 156 ff.; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 189 Nr. 351, Taf. 19,15; AXBOE, 1982, S. 38.
- k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 19; Atlas, 1857, Taf. IX 167.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse, entgegen dem um ca. 180° anders angebrachten Trageloch (?), etwa nach dem einstigen Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.

I Untier der bizarren Version von links. Motivkreis der Monstren.

II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.

III Relieffigur.

IV —

V 43–45 Untier der bizarren Version von links, nach Grundmuster 5.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.

52 Dann folgt eine Reihe von gepunzten Andreaskreuzen.

61 Gewundener, glatter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt, auch der Rand der Scheibe ist abgenutzt.

62 Öse verloren. Unten ist als Ersatz ein Loch in die Scheibe gemacht, dessen Zipfel auf der Rückseite nur leicht abgenutzt sind.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 552 (Taf. 118–119)

### Unbekannter Fundort-D (vor 1785)

- a) Verwandter Model aus unbekanntem Fundort, Nr. 551. S. auch a) bei Nr. 466.
- b) Fundumstände unbekannt. Der Brakteat wurde in dem Auktionskatalog der Sammlung von Graf Otto Thott (1703–1785) 1789 erstmals erwähnt. Über das königliche Münzkabinett gelangte er 1845 in das Museum.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8674.
- d) Verbeult und bestoßen, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 25 mm.
- f) 3,4 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto des Museums.
- i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 81.
- j) v. HAVEN, 1789, S. 475 Nr. 185; Nachtrag zu Beskrivelse, 1794, S. 7, Taf. I 1; THOMSEN, 1855, S. 326 Nr. 169; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 419; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVI; NEERGAARD, 1915, S. 197; GJESSING, 1929, S. 156 ff.; ÖBERG, 1942, S. 140; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 191 Nr. 362, Taf. 19,16.
- k) Nachtrag zu Beskrivelse, 1794, Taf. I,1; Atlas, 1857, Taf. IX 169.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Untier der bizarren Version von rechts. Motivkreis der Monstren.

II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.

- III Relieffigur.  
 IV —  
 V 43–45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5. Aufgestellter Schwanz.  
 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die eine Perlsreihe rahmen.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil verschwunden, und auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.  
 62 Die Öse hat drei breite, geriefte Wulste, die durch je einen schmalen Wulst getrennt werden. Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten, die Ösenenden sind abgenutzt, aber auch beschädigt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 553 (Taf. 118–119)

## Unbekannter Fundort-D (vor 1740).

- a) Verwandter Model aus Grindheim, Nr. 436.  
 b) Fundumstände unbekannt. Der erstmals 1791 abgebildete Brakteat war schon in dem Katalog aufgenommen, den Henrik Henrichsen 1739–40 für das königliche Münzkabinett erstellt hat, vgl. Mackeprang, wie j), S. 13 ff. Das Stück kam 1845 vom Münzkabinett in das Museum.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8659.  
 d) Bildfläche abgenutzt, sonst gut erhalten.  
 e) 27,5 mm.  
 f) 2,22 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 23. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 37.  
 j) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 17; THOMSEN, 1855, S. 331 Nr. 203; MONTELIUS, 1869, S. 58 Nr. 427; SALIN, 1895, S. 111 Tab. XXII; NEERGAARD, 1915, S. 197; ÖBERG, 1942, S. 301; MACKEPFRANG, 1952, S. 61, 188 Nr. 349, Taf. 19,22.  
 k) Beskrivelse, 1791, Cl. I Nr. 17; Atlas, 1857, Taf. X 203.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse nach den Analogien von Nr. 436 (Bildfeld) und 451 (Untierfüße unter der Öse bei den hängenden Winkeln in der Randzone) festgelegt, und zwar entgegen der um 180° anders gesetzten Öse.
- I Raubvogel überwiegend von links. In der Randzone antithetisches Reptilienpaar, teils von rechts, teils von links. Motivkreis der Raubvögel.
- II Raubvogel mit wie zum Schlaf zurückgewendetem Kopf, vgl. Nr. 436.
- III Teigige Relieffiguren.
- IV Spur des Vogelauges (38x).
- V 36 Raubvogel in einer freieren Variante des Grundmusters 6 mit über die Hüfte zurückgewendetem Kopfrund;  
 37 großer, gekrümmter Schnabel;  
 38x Spur des Auges;  
 39 eingedrehter Hals; Flügel und Leib in einem gebogenen Block zusammengesehen;  
 40 langes, schematisiertes Steuergefieder;  
 41 großes Hüftrund und nach vorn gesetztes Bein mit sich gabelndem Fuß.  
 51 Das Bildfeld ist im Model von einem geriefen Kreisstab umgeben.  
 52 Antithetisches Reptilienpaar nach Grundmuster 7 als Rahmennorm, mit den Köpfen gemäß der Bestimmung der senkrechten Achse am unteren Rand wie bei

- Nr. 451, einmal von rechts und einmal von links. Den einheitlichen Untertypus kennzeichnen:
- 53 die halbkreisförmige Rahmung des Augenpunktes und die krampenförmige Maulpartie, die sich zu der des Gegenübers öffnet, sowie die trompetenförmige Schulter und der trapezförmige Rumpfblock;
  - 54 es folgt jeweils das kräftige Hüfttrund mit einem kurzen Unterschenkel, zu dem ein sich gabelnder Fuß gehört. Der eine Fuß ist beim Gegenüber über bzw. unter dem anderen wiedergegeben.
  - 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.
  - 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt.
  - 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 554 (Taf. 118–119)

Unbekannter Fundort-D, möglicherweise Kent (Fundjahr unbekannt).

- a) Verwandter Model aus Monkton, Nr. 467. S. auch a) bei Nr. 469.
  - b) Fundumstände unbekannt. Zusammen mit 2 Fibeln und 1 Goldstückchen gelangte der Brakteat vom Natural History Museum in das BM.
  - c) BM London, Inv.-Nr. OA 2986 (aus der Sammlung Wellcome).
  - d) Riß in der Scheibe, durch Doppelschlag verwackelte Pressung, Randfassung stellenweise lose, Bildfläche abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.
  - e) 24,4 mm.
  - f) 2,2 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 17./18. 5. 1984.
  - h) Originalfoto von M. Axboe.
  - j) AXBOE, 1982, S. 78 Nr. 315a, Taf. IX.
  - l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse, entgegen der um 90° anders gesetzten Öse, nach Analogien wie Nr. 469 festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Speer (?) -Rest. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Nicht mehr voll verstandene Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Restbefund von einem unverständlich wiederholten Speer (10x). Zwar versteckt der aufgelegte Golddraht vor allem den Oberschenkel des Hinterbeins, jedoch ist das Verdeckte über die Rückseite erreichbar.
- V
- 1 Menschen-Ohr vor dem Schnabel.
  - 10x Langer Strich, wohl unverständlich nachbuchstabierter Speerschaft, vgl. Nr. 507.
  - 11/12 Menschenfuß unter der Greifenhüfte.
  - 30 Ein Punkt mit doppelter Konturrahmung in der Mitte.
  - 31 Drei Punkte in Streulage, vier als Begleitkontur vom Hals.
  - 43–45 Greif überwiegend von rechts, zwar nach Grundmuster 1 Var. 1a, aber bei eingeschränktem Verständnis, mit Kopf von links, der ein spitzes Ohr hat. Die doppelten Überschneidungen von Hals und Bandleib sind selbst bei dem einen Vorderbein reduziert, wie das Viereck mit Punkt wohl an Stelle des Fußes des Grundmusters veranschaulicht. Das eine Hinterbein endet mit einem sich gabelnden Fuß bereits unter der Hüftschleife.
  - 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefung reduziert, an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.

- 62 Die Öse gliedern 4 gleich breite Wulste. Die Wulste sind abgenutzt, jedes Ösenende ist an zwei Stellen eingebuchtet abgerieben. Unter der Öse sind vorne ein leicht gebogener und ein volutenförmig gelegter geriefelter Draht aufgelötet.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 555 (Taf. 118–119)

Raum Vättlösa-D, Vättlösa sn., Kinne hd., Västergötland (1892 eingeliefert).

- a) Insgesamt 2 modelgleiche Exemplare. Verwandter Model aus unbekanntem Fundort, Nr. 548.
- b1) Hortfund, in einer Waldung von Kindern entdeckt, die mit Stöcken im Waldboden herumgestochert haben. Zu dem Hort gehören 2 weitere D-Brakteaten, M 17,34 und 35, hier Nr. 556 und 557, sowie
- b2) 16 Glasperlen.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 9043 (für beide Exemplare).
- d) Beide Brakteaten sind gut erhalten mit leicht bis mäßig abgenutzten Bildflächen. Zirkeleinloch.
- e) 27,8 mm und 22,7 mm.
- f) 3,398 gr. und 2,219 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 16. 12. 1975, durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.
- h) Originalfotos von ATA Stockholm und M. Axboe.
- j) SALIN, 1892, 3, S. 38ff.; Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad 1892, S. 57; SALIN, 1895, S. 10f. Nr. 15, 72ff., 109 Tab. XVIII; JANSE, 1922, S. 150 Nr. 319; ÖBERG, 1942, S. 172; MACKEPFRANG, 1952, S. 58, 77, 168 Nr. 266, Taf. 17,13 (Das größere Exemplar); BOHLIN, 1981, S. 70f. Fig. 125, 105, 181; AXBOE, 1982, S. 38, 71 Nr. 266.
- k) SALIN, 1892, 3, Fig. 31; DERS., 1895, S. 72 Fig. 87.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse nach inneren Kriterien festgelegt. Danach ist die Öse bei dem größeren Exemplar um etwa 200°, beim kleineren Exemplar um 90° anders gesetzt.
- I Greif von links mit zum Bandleib zurückgewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung in einer Sonderform.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV Bei dem kleineren Exemplar war der Schrötling für den Model zu klein.
- V 43 Greif in freierer Variante des Grundmusters 1 überwiegend von links mit Kopf von rechts. Das Augenoval ist teils bogenförmig, teils in einer lang ausgezogenen S-Form gerahmt, die den Bandleib von unten kreuzt und dann mit dem abgewinkelten Ende auf seine Mitte trifft;
- 44 der gebogene Hals ist kurz und wird, anders als sonst, nicht von dem Vorderbein gekreuzt. Dagegen kreuzen die beiden abgebildeten Beine den mächtigen 2-förmigen Bandleib;
- 45 von dem Schulteroval geht hier der abgewinkelte Vorderbeinoberschenkel nach unten und dann auf die Hüfte zu, und indem er auf den Rand hin einbiegt, kreuzt er den Bandleib erst von unten und dann von oben, bis er in einem eingedrehten, sich gabelnden Fuß endet. In ähnlicher Abwandlung der Konvention wie bei dem einen Vorderbein ist das eine Hinterbein nicht gesenkt, sondern von dem Hüftoval mit aufgestelltem Schwanz so erhoben, daß es erst den Bandleib von unten, dann von oben kreuzt, bis es in einem großen, sich gabelnden Fuß mit drei Krallen endet, der auf den Bandleib zu eindreht.

- 51 Auf dem größeren Exemplar ein Zirkeleinstichloch im Gold; hier ist auch das Bildfeld im Model von einem geriefen Kreisstab umgeben.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen nicht abgenutzten geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt.
- 62 Die unregelmäßig geformte Öse des größeren Brakteaten hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Wulst und Grate sind hinten leicht abgenutzt.  
Die Öse des kleineren Brakteaten hat zwei breite Grate, die durch zwei schmale Grate getrennt sind und wohl von je einem schmalen Grat gerahmt werden. Die Grate sind nur leicht abgenutzt, die Ösenenden sind kaum abgenutzt, das linke Ende ist aber beschädigt. Die Öse wurde mit demselben Werkzeug erstellt wie die Öse von Nr. 557 im selben Fund.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

## Nr. 556 (Taf. 120–121)

Raum Vätzlösa-D, Vätzlösa sn., Kinne hd., Västergötland (1892 eingeliefert).

- a) Verwandter Model aus Värpalota, Nr. 559.
- b1) Hortfund, zu dem 3 weitere D-Brakteaten gehören: M 17,13 in zwei Exemplaren, hier Nr. 555, und M 17,35, hier Nr. 557. Vgl. b1) bei Nr. 555.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 555.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 9043.
- d) Kleine Risse in der Scheibe, Bildfläche abgenutzt und stellenweise abgeschürft.
- e) 22,6 mm.
- f) 2,192 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 16. 12. 1975, durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.
- h) Originalfoto von ATA Stockholm.
- j) SALIN, 1892, 3, S. 38 ff.; Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad 1892, S. 57; SALIN, 1895, S. 10 f. Nr. 15; JANSE, 1922, S. 150 Nr. 319; ÖBERG, 1942, S. 165; MACKPRANG, 1952, S. 59, 77, 168 Nr. 266, Taf. 17,34; BOHLIN, 1981, S. 181.
- k) SALIN, 1892, 3, Fig. 32; DERS., 1895, S. 11 Fig. 20.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von rechts mit zum Rücken zurückgewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.

II —

III Relieffigur mit Riefung.

IV —

- V 43 Greif in einer freieren Variante des Grundmusters 1 überwiegend von rechts in einer vereinfachten Sonderform mit Kopf von links. Die Augenrahmung ist zur Hälfte rund, zur anderen Hälfte eckig; davor ein scharf gekrümmter Raubvogel-schnabel;
- 44 Hals und Leib wie sonst bei den Klaffmäulern in  $\sim$ -Form;
- 45 das große Schulter- und das große Hüftoval berühren sich. Von dem einen gehen ein kurzes Vorderbein, von dem anderen ein kurzes Hinterbein aus. Große, sich gabelnde Füße.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Öse hat in der Mitte eine tiefe Kehlung, die von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind abgenutzt, und besonders das linke Ösenende ist deutlich abgerieben.  
Unter der Öse sind auf der Rückseite zwei Goldperlen aufgelötet.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 557 (Taf. 120–121)

Raum Vättlösa-D, Vättlösa sn., Kinne hd., Västergötland (1892 eingeliefert).

- a) Sonderform.
- b1) Hortfund, zu dem 3 weitere D-Brakteaten gehören: M 17,13 in zwei Exemplaren, hier Nr. 555, und M 17,34, hier Nr. 556. Vgl. b1) bei Nr. 555.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 555.
- c) SHM Stockholm, Inv.-Nr. 9043.
- d) Gut erhalten, Bildfläche nur ganz leicht abgenutzt.
- e) 22 mm.
- f) 2,112 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 16. 12. 1975, durch M. Axboe vom 8.–26. 8. 1977.
- h) Originalfotos von ATA Stockholm und M. Axboe.
- j) SALIN, 1892,3, S. 38 ff.; Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad 1892, S. 57; SALIN, 1895, S. 10 f. Nr. 15; JANSE, 1922, S. 150 Nr. 319; ÖBERG, 1942, S. 161; MACKEPRANG, 1952, S. 59, 77, 168 Nr. 266, Taf. 17,35; BOHLIN, 1981, S. 47 f. Fig. 80, 181; AXBOE, 1982, S. 8 f., 38, 57 Anhang 1, 71 Nr. 266.
- k) SALIN, 1892,3, Fig. 33; DERS., 1895, S. 10 Fig. 19.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif mit nach vorn gerichtetem Kopf von links. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II —

III Relieffigur.

IV —

- V 30 Fünf einzelne Punkte am unteren Bildrand sowie ein kleiner Punkt über der Schulter.
- 43 Greif von links in einer freieren Variante des Grundmusters 2. Der nach vorn gerichtete Kopf gliedert sich, vom großen Ohr abgesehen, in ein Kopfrund als Augenrahmung und in einen scharf gekrümmten Raubvogelschnabel;
- 44 Hals und Leib wie sonst bei den Klaffmäulern in  $\infty$ -Form;
- 45 von der Schulter- bzw. Hüftschleife, die übereinander zu sehen sind, ist ein Vorderbein bzw. ein Hinterbein nach vorn gesetzt. Ungleich sich gabelnde, große Füße.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nicht abgenutzt.
- 62 Die Öse hat zwei breite Grate, die durch zwei schmale Grate getrennt sind. Grate und Ösenenden sind leicht abgenutzt. Die Öse wurde mit demselben Werkzeug erstellt wie die Öse des kleineren Brakteaten Nr. 555 im selben Fund.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.
- 64 Die Punkte unter dem Tier sind von der Rückseite her gepunzt worden. Jeder Punkt ist auf der Vorderseite teilweise von einer Rille umgeben, die wohl Spur einer hohlen ›Amboßpunze‹ ist.

## Nr. 558 (Taf. 122–123)

Vamdrup-D, Vamdrup sn., Anst hd., Ribe a., Westjütland (10. 5. 1955).

- a) Verwandte Model aus Skodborg bzw. Vester Nebel, Nr. 510,1 und 2. S. auch a) bei Nr. 469.
- b) Einzelfund aus einem Maulwurfshügel.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 4/55.

- d) Mehrere Risse in der Scheibe, Randfassung gebrochen und teilweise lose, Bildfläche leicht abgenutzt.
- e) 20,5 mm.
- f) 1,65 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 25. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) ELISABETH MUNKSGAARD, 1963–1965, S. 20, Abb. 2–3; DIES., 1966, 2, S. 241, Abb. 7; GEISLINGER, 1967, S. 157 Nr. I 191; AXBOE, 1982, S. 66 Nr. 98a, Taf. II.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse entgegen der um 180° anders gesetzten Öse nach Analogien wie Nr. 469 festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Details. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur.
- IV —
- V 11/12 Menschen-Unterschenkel mit Fuß sowohl in der Bildmitte als auch vor dem Greifenschnabel, vgl. Nr. 505.
- 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links. Ungleich gestaltete Untierfüße.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse gliedern 6 breite und 5 schmale Grate, abwechselnd gestellt. Die Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Abdruck von Textil o. dgl.

## Nr. 559 (Taf. 120–121)

## Várpalota-D, Grab 21, Veszprém, Ungarn (1933).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. Sonderform, verwandter Model aus Raum Vättlösa, Nr. 556.
- b1) Frauengrab, zu dem außerdem 1 B-Brakteat gehört, hier Nr. 206. Vgl. b1) bei Nr. 206.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 206.
- c) BakonyiMus Veszprém, Inv.-Nr. 66.137.2–4.
- d) Abgenutzt und teilweise verbeult, sonst gut erhalten. Kleine Löcher in den Scheiben.
- e) 18,85 mm (Inv.-Nr. 66.137.2) und bei zwei Exemplaren 18 mm (Inv.-Nr. 66.137.3–4).
- f) 1,1906 gr. (Inv.-Nr. 66.137.2), 1,7301 gr. (Inv.-Nr. 66.137.3) und 1,5093 gr. (Inv.-Nr. 66.137.4).
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 28. 11. 1978.
- h) Originalfotos von H. Bullinger durch Vermittlung von G. Haseloff (Inv.-Nr. 66.137.4 Taf. 120, 137.3 Taf. 121 links, 137.2 rechts).
- j) BÓNA, 1956, S. 190, 212ff., Abb. 18, Taf. XXXIII 7–9; WERNER, 1962, S. 102f., 155, Taf. 7,7–9; LASZLÓ, 1970, S. 29, 93; BÓNA, 1976, S. 124 Nr. 80; MARTIN, 1976, S. 194ff.; AXBOE, 1982, S. 86 Nr. 336c/2–4, Taf. XIII.
- k) WERNER, 1962, S. 102 Abb. 24,1.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse, da die drei Exemplare ungleich geöst sind, nach inneren Kriterien so festgelegt, wie es der Ösung von Inv.-Nr. 66.137.3 entspricht. Bei Inv.-Nr. 66.137.2 sitzt die Öse um 180°, bei Inv.-Nr. 66.137.4 um 90° anders.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II —
- III Relieffigur mit punktgesäumten, breiten Konturen.

- IV —  
 V 43 Greif in einer freieren Variante von Grundmuster 1 überwiegend von rechts mit Kopf von links. Kopfviereck mit rhombusförmigem Auge und gekrümmtem Schnabel;  
 44 kurzer Hals, sich verjüngender Leib;  
 45 Schulter- und Hüftschleife. Von der ersteren gehen ungleiche Strichbeine aus, von der letzteren ein unverstanden nachbuchstabiertes Hinterbein, das in der verlorenen Vorlage vielleicht einen sich gabelnden Fuß hatte.  
 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die durch kurze, radiäre Linien verbunden werden.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt.  
 62 Jede Öse wird anscheinend von 5 gleich breiten Wulsten bzw. Graten gegliedert.  
 63 Modelnegative wohl mit reduzierter Deutlichkeit.

Nr. 560 (Taf. 122–123)

Vedby-D, Søndersø sn., Skovby hd., Odense a., Fünen (1934 eingeliefert).

- a) Verwandte Model im Hinblick auf die Reptilienzunge aus Bevtoft, Nr. 409, und Tapdrup, Nr. 531.  
 b) Einzelfund beim Pflügen. An derselben Stelle soll ca. 55 Jahre zuvor 1 Stück Ringgold, spiralförmig zusammengebogen, gefunden worden sein, das 1876 eingeliefert wurde. Demnach ist auch ein Hortfund zu erwägen.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 9/34.  
 d) Öse verloren, ein Teil der Randfassung lose, Bildfläche leicht abgenutzt und stellenweise abgeschürft.  
 e) 22,3 mm.  
 f) 2,2 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 25. 3. 1976, durch M. Axboe 1977–79.  
 h) Originalfoto von C. Schaffernicht.  
 j) MACKEPRANG, 1952, S. 57, 120 Nr. 58, Taf. 16,20; GEISLINGER, 1967, S. 154 Nr. I 166; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 14, 127, 129f.; DERS., Ikonologie XXXVI, in: Frühmittelalterliche Studien 21, 1987, S. 176, 178.  
 l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch den einstigen Sitz der jetzt verlorenen Öse festgelegt.  
 I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Vogel-Detail. Motivkreis der Reptilien.  
 II Leib-Glieder-Verflechtung.  
 III Relieffigur, Schulter und Hüfte gekerbt, dort wie auch im Schnabel Punktfüllung.  
 IV —  
 V 36–38 Kopfrund von einem Vogel mit Augenpunkt und kurzem, kräftigem Schnabel, vgl. 434 und 561.  
 43–45 Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von rechts, aus dessen Klaffschnabel eine Zunge weit heraushängt. Der den Hals kreuzende Fuß ist eckig, der Hinterbeinfuß am rechten Rand ist geschwungen gestaltet.  
 61 Randfassung, an die Kante angesetzt, aus zwei geflochtenen, glatten Drähten. Kaum abgenutzt.  
 62 Öse verloren.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief, wohl mit schwachen Abdrücken von Textil o. dgl.

## Nr. 561 (Taf. 122–123)

Vester Nebel-D, Vester Nebel sn., Bruskg hd., Vejle a., Ostjütland (1867 oder 1868)

- a) Verwandter Model aus Grathe Hede, Nr. 434. S. auch a) bei Nr. 469.
- b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 1 B-Brakteat, M 6,9, hier Nr. 245,2, sowie 4 weitere D-Brakteaten, wie M 16,8, hier Nr. 510,2, und M 16,25 in 3 modelgleichen Exemplaren, hier Nr. 562. Vgl. b1) bei Nr. 245,2.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 245,2.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 3846.
- d) Leicht verwickelte Pressung, Bildfläche leicht abgeschürft, aber kaum abgenutzt. Zirkel-einstich im Model.
- e) 23,1 mm.
- f) 2,31 gr.
- g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
- h) Originalfoto von C. Schaffernicht.
- j) C. ENGELHARDT, Udsigt over Museet for de nordiske Oldsagers Tilvækst i Aarene 1863–67 (Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie 1868, S. 81–166) S. 139; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 475; NEERGAARD, 1915, S. 185, 196; MACKEPFRANG, 1952, S. 56, 75, 130f. Nr. 92, Taf. 16,2; GEISSLINGER, 1967, S. 157 Nr. I 197; AXBOE, 1982, S. 58 Anhang 2; HAUCK, Ikonologie XXXI, S. 110 Fig. 4 Nr. 11, 111, 127, 130; DERS., Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 476, 478, 491.
- l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Greif von links mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Vogel-Detail. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.
- II Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Punktsaum unter dem Greifenkopf.
- IV Restbefund in der Randzone (51x).
- V
- |       |   |
|-------|---|
| 1     | Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Klaffschnabel.   |
| 30    | Drei Punkte unter dem Greifenkopf.  |
| 36–39 | Kopfrund von einem Vogel mit gekrümmtem Schnabel und längerem Hals in Winkelform, vgl. Nr. 434 und 561.   |
| 43–45 | Greif überwiegend von links, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von rechts. Unter der Fußspitze des Vorderbeins ein unklares, bolzenförmiges Detail.                        |
| 51    | Zirkel-einstich im Model.   |
| 51x   | Das Bildfeld ist im Model von einer Punktreihe umgeben.   |
| 61    | Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.   |
| 62    | Die Öse gliedern 7 Grate, von denen der mittlere ein wenig breiter als die übrigen ist. Die Grate sind nur hinten leicht abgenutzt; auch die Ösenenden sind leicht abgenutzt. |
| 63    | Modelnegativ in kräftigem Relief.   |
| 64    | Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze verwendet.   |

## Nr. 562 (Taf. 124–125)

Vester Nebel-D, Vester Nebel sn., Bruskg hd., Vejle a., Ostjütland (1867 oder 1868).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Exemplare. Verwandte Model aus Nørre Hvam, Nr. 471,1, und Store Anst, Nr. 472,2, sowie Snorup, Nr. 521.
- b1) Hortfund, zu dem weiterhin gehören 1 B-Brakteat, M 6,9, hier Nr. 245,2, sowie 2 weitere D-Brakteaten, M 16,2, hier Nr. 561, und wie M 16,8, hier Nr. 510,2. Vgl. b1) bei Nr. 245,2.
- b2) Vgl. b2) bei Nr. 245,2.

- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. C 6100.
  - d) Auf zwei Brakteaten ist der Randfassungsdraht gebrochen und teilweise lose, auf einem ein Riß in der Scheibe. Sonst gut erhalten mit leicht abgenutzten Bildflächen.
  - e) 19,6 mm, 19,5 mm und 19,4 mm.
  - f) 1,39 gr., 1,34 gr. und 1,29 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.
  - h) Originalfoto des Museums vom Exemplar mit 19,6 mm Durchmesser.
  - j) C. ENGELHARDT, Udsigt over Museet for de nordiske Oldsagers Tilvækst i Aarene 1863–67 (Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie 1868, S. 81–166) S. 139; MONTELIUS, 1869, S. 65 Nr. 475; NEERGAARD, 1915, S. 185, 196; ÖBERG, 1942, S. 178; MACKEPFRANG, 1952, S. 57, 75, 130f. Nr. 92, Taf. 16,25; GEISSLINGER, 1967, S. 157 Nr. I 197; AXBOE, 1982, S. 57 Anhang 1.
  - l) M. Lange.
- A Senkrechte Achse bei allen drei Exemplaren durch die einheitliche Ösung festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Motivkreis der Reptilien.
- II Haupt-Leib-Glieder-Verflechtung.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1c, mit Kopf von links. Die lang ausgezogene ›Scherenschneide‹ kreuzt den Bandleib hier beide Male von unten. Das erhobene Vorderbein kreuzt hier den Hals nur einmal, dafür dann aber den Bandleib erst von oben, danach von unten und endet mit dem Fuß nahe dem Hals.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung reduziert ist. An den Ösen sind die Drähte dünn gewetzt.
- 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt ist. Wulste und Grate sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind abgerieben.
- 63 Deutliche Modelnegative, die nach der Pressung nachgezogen wurden.

#### Nr. 563 (Taf. 124–125)

Voll-D, Varhaug sn., Hå pg., Rogaland (1879 eingeliefert).

- a) Verwandter Model aus Madla, Nr. 466. S. auch a) bei Nr. 416. Zu ähnlichen Randzonenresten s. a) bei Madla, Nr. 463.
- b1) Grabfund in einer großen Grabkammer.
- b2) Zu den Beifunden gehören: 2 Eisenschwerter, 1 Schildbuckel aus Eisen, Bruchstücke eines kleinen Holzgefäßes, Scherben von 2 Tongefäßen, Fragmente der Tülle eines Speeres, Fragmente von unbestimmbaren Eisenwerkzeugen, etwas Glimmer, 7 Glasperlen, 1 Silberknopf von einem Ärmelhaken, 4 ähnliche, aber kleinere Knöpfe.
- c) AmS Stavanger, Inv.-Nr. 938.
- d) Gut erhalten mit kaum abgenutzter Bildfläche.
- e) 23,1 mm.
- f) 2,25 gr.
- g) Originaluntersuchung durch K. Hauck am 8. 9. 1971, durch L. v. Padberg am 30. 11. 1977, durch M. Axboe vom 31. 10.–4. 11. 1977.
- h) Originalfotos von R. Uhlenhaut.
- j) S. A. BUCH, Fortegnelse over Oldsager, ældre end Reformationen, erhvervede af Stavanger Museum (Foreningen til Norske Fortidsmindesmerkers Bevaring. Aarsberetning for 1879, 1880, S. 249–263) S. 262 Nr. 130; ÅBERG, 1924, S. 58; BØE, 1926, S. 37 Nr. 152, Taf. V 37;

GJESSING, 1929, S. 157; ÖBERG, 1942, S. 140, 158; MACKEPRANG, 1952, S. 61, 147 Nr. 156, Taf. 19,18; BAKKA, 1973, S. 58; AXBOE, 1982, S. 4 Fig. 2, 6, 57 Anhang 1.

l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Untier der bizarren Version von rechts. Randzonenrest. Motivkreis der Monstren.

II Kiefer-Vorderbein-Verflechtung, Leib-Hinterbein-Kreuzung.

III Relieffigur, deren Körper von Konturen eingefasst ist.

IV Restbefund von einem Tier(?)fries (52x).

V 43–45 Untier der bizarren Version von rechts, nach Grundmuster 5. Nasenstacheln, eingerolltes Schwanzende, je zwei Querstege über den Füßen.

51 Das Bildfeld ist im Model von einem geriefen Kreisstab umgeben.

52x Danach folgen noch geringe Spuren eines äußeren Tier(?)frieses, ebenfalls im Model erstellt.

61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur an der Öse leicht abgenutzt.

62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je einem gerippten und einem glatten, schmalen Grat gerahmt wird. Wulst und Grate sind nicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.

63 Modelnegativ in kräftigem Relief, wo mehrere Details nachgezogen wurden.

Nr. 564 (Taf. 126–127)

Westnorwegen-D (1844 erworben).

a) Verwandte Model aus Raum Fredrikstad, Nr. 430, Jätog, Nr. 452, und Norheim, Nr. 474. S. auch a) bei Nr. 416 und 523.

b1) Hortfund. Die Stücke wurden eingetauscht, angeblich sind sie in einem Hügel zusammen gefunden worden.

b2) 4 kleine Schmuckanhänger aus Gold in durchbrochener Arbeit, M 28,5–6, 2 unterschiedliche Goldfingerringe.

c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 8000.

d) Verbeult, mehrere Risse und Löcher in der Scheibe, ein Stück der Randfassung verloren. Bildfläche kaum abgenutzt. Zirkeleinstich im Model.

e) 45,6 mm.

f) 12,94 gr.

g) Originaluntersuchung durch L. v. Padberg am 24. 11. 1976, durch M. Axboe 1977–79.

h) Originalfoto von M. Axboe.

i) Berlin-Charlottenburg, Inv.-Nr. D 51.

j) Antiquarisk Tidsskrift 1844, S. 132; THOMSEN, 1855, S. 329 Nr. 187, 333 Nr. 210; MONTELIUS, 1869, S. 31 Nr. 246; UNDSET, 1878, S. 15 f.; SALIN, 1895, S. 108 Tab. XVII, 111 Tab. XXII; BØE, 1926, S. 68 Nr. 321, 79; GJESSING, 1929, S. 160; ÖBERG, 1942, S. 153; MACKEPRANG, 1952, S. 62, 80, 138 Nr. 121, Taf. 19,4; BAKKA, 1973, S. 57; AXBOE, 1982, S. 36.

k) Atlas, 1857, Taf. IX 187.

l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I ›See‹-Pferd von rechts. In der Randzone antithetisches Reptilienpaar, teils von rechts, teils von links. Motivkreis der Monstren.

II —

III Relieffiguren, beim ›See‹-Pferd Drehpunkt in der Schulter.

IV —

V 43–45 ›See‹-Pferd überwiegend von rechts, nach Grundmuster 4, mit Beinen von links. Krampenförmige, lang ausgezogene Maulpartie.

- 51 Zirkeleinstich im Model. Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 52 Antithetisches Reptilienpaar, nach Grundmuster 7 Var. 7a, mit den gegeneinander gerichteten Köpfen vor dem Schmuckdreieck unter der Öse. Auch wenn die Reptilien hier in einer dürreren Spielart zu sehen sind, ihre Wiedergabe folgt so dem gleichen Formular wie die in der Randzone von Nr. 430, daß auf die Beschreibung dort verwiesen werden kann.
- 53 Am Rand des Modells kommt noch ein Kreisstab.
- 54 Vor der Randfassung folgt eine Reihe von gepunzten Doppelbogen, von denen je der innere unregelmäßig gerippt ist.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die große Luxusöse ist mit geriefelten Leisten geschmückt, zwischen denen vorne und oben S-förmige, geriefelte Drähte aufgelegt sind. Um die Ösenenden sind geriefelte Drähte gelegt. Die Öse ist nur leicht abgenutzt.  
Unter der Öse befindet sich ein Dekordreieck aus einem hängenden Winkel im Model, vgl. Nr. 413. Es ist mit gewundenen, glatten Drähten abgegrenzt und mit Ringen aus geriefeltem Draht gefüllt.  
Auf der Rückseite ist ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung aufgelegt.
- 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 565 (Taf. 126–127)

## West Stow-D/West Stow Heath, Suffolk (1840).

- a) Verwandter Model aus Nørre Hvam, Nr. 469.
- b1) Grabfund von einem 1840 ausgegrabenen Gräberfeld.
- b2) Die Beigaben der einzelnen Gräber wurden nicht getrennt gehalten.
- c) Moyses Hall Museum, Bury St. Edmunds, Inv.-Nr. 1977–928 (Registrations-Nr. des Friedhofes).
- d) In mehrere Stücke zerbrochen, keine Spuren von Öse oder Randfassung erhalten, Revers nicht zugänglich. Bildfläche zerkratzt und stark abgenutzt.
- e) 21,1 mm.
- f) 1,2 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 24. 5. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) S. TYMMS, *Anglo-Saxon Relics from West Stow Heath* (Proceedings of the Suffolk Institute of Archaeology 1, 1853); AXBOE, 1982, S. 74 f. Nr. 307b, Taf. VIII; HINES, 1984, S. 215 ff.
- k) TYMMS, wie j), Taf. IV.
- l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse, da nicht einmal die Ösung sicher ist, nach inneren Kriterien festgelegt.
- I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Menschen-Detail. Motivkreis der Reptilien.
- II Version mit Menschendetail.
- III Relieffigur mit Riefung.
- IV —
- V 1 Volutenförmiges Menschen-Ohr vor dem Schnabel.  
43–45 Greif überwiegend von rechts, nach Grundmuster 1 Var. 1a, mit Kopf von links.  
61 Keine Randfassung.  
62 Keine Öse.  
63 Nicht zugänglich.  
64 Der Brakteat ist aus Silber ohne sichere Spuren von Vergoldung.

Nr. 566 (Taf. 124–125)

Wörrstadt-D, Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz (1976).

- a) Verwandte Model aus Obermöllern, Nr. 477, und Schönebeck, Nr. 497; s. auch a) bei Nr. 418.
- b1) Grabfund. Zu den Beigaben der Frauenbestattung von einem schon länger bekannten fränkischen Gräberfeld gehören:
- b2) 2 silbervergoldete Bügelfibeln, 2 almandinverzierte Rosettenfibeln, 1 Sturzbecher aus grünlichem Glas, 1 Dreilagenkamm mit Futteral, Glasperlen, 1 als Anhänger verwendete Silbermünze von Valentinian III. (425–455), 1 Bronzeschnalle, 1 Hirschhornscheibe, 1 Tonwirtel, 1 Glaswirtel, 1 Eisenmesser, Fragmente eines Eisenmessers, 1 eisernes Schabmesser, 1 gelochter, runder Stein (Gewürzmühle?), Bronze- und Eisenfragmente, nach Gisela Clauss, 1978.
- c) Leihgabe im Museum Alzey, nicht inventarisiert.
- d) Leicht verbeult, kleine Löcher am Rand. Bildfläche abgenutzt.
- e) 23,4 mm.
- f) 2,32 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 2. 9. 1985.
- h) Originalfotos vom RGZM Mainz.
- j) GISELA CLAUSS, 1978; AXBOE, 1982, S. 83f. Nr. 334b, Taf. XII.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Greif von rechts mit zur Hüfte gewendetem Kopf. Ketos von rechts. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Leib-Glieder-Verflechtung. Kleines Ketos unter der Greifenschulter.

III Relieffigur mit Riefung.

IV Kreisstab im Model (51x).

V 30 Bullauge in der Bildmitte.

43–45 Greif überwiegend von rechts, frei nach Grundmuster 1 Var. 1d, hier mit Kopfrund von links. Die Augenrahmung ist sternförmig gemustert. Zwei Querstege am Hinterfuß.

43a–45a Kleines Ketos von rechts mit rechteckigem Klaffmaul, kurzem Strichleib und großem, sich gabelndem Fuß, vgl. die bei Nr. 477 verzeichneten Analogien.

51x Kreisstab im Model.

61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.

62 Die Öse gliedern 6 gleich breite Grate, die besonders vorne und hinten reduziert sind. Die Ösenenden sind stark abgerieben.

Unter der Öse sind vorne 3 Goldperlen aufgelötet, die ebenfalls deutlich abgenutzt sind. Auf der Rückseite ist unter der Öse ein halbkreisförmiges Goldblech als Verstärkung aufgelegt, dessen Rand mit gepunzten Buckeln geschmückt ist.

63 Deutliches Modelnegativ. Erwägbarer Textilabdruck.

64 In der Grundfläche dünne, parallele Linien, wohl Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model. Als erste Markierung im Model vom Untierkopf diente ein gepunztes Bullauge.

Nr. 567

Wolfskrug-D (?), Güby, Kirchspiel Kosel, Kreis Eckernförde (vor 1886).

- b) Über die bereits im 19. Jahrhundert verschollenen 2 Brakteaten schreibt Johanna Mestorf, 1897, S. 23: »In einem Gewässer ohne Abfluß wurden 2 Goldbrakteaten ›mit Drachenfiguren‹ gefunden, die erst in Privatbesitz kamen, danach in die Windingsche Sammlung. Sie wurden nicht mit derselben an das Kieler Museum abgeliefert, sondern anderweitig vererbt und um eine geringe Summe verkauft.« Nach dieser Bemerkung dürfte es sich um D-Brakteaten handeln, unklar bleibt, ob es sich um 2 verschiedene oder um 2 modelgleiche Exemplare in einem Hortfund handelt.
- c)-h) —
- j) JOHANNA MESTORF, 1886, S. 91 Nr. 29; DIES., 1897, S. 23 Nr. 13-14; NÖBBE, 1930-31, S. 72; MACKEPRANG, 1952, S. 136 Nr. 114; GEISSLINGER, 1967, S. 158 Nr. I 203.

## TEIL C

Die Nachträge zu den Beschreibungen in IK 1,  
dazu IK 1, Tafeln, sowie  
hier Taf. 128 bis 131

### VORBEMERKUNG ZU DEN NACHTRÄGEN IM TEIL C

Die folgenden Nachträge zu den Beschreibungen in IK 1, Text, betreffen vornehmlich die Positionen V 61–64. Hierdurch werden die Brakteatenbeschreibungen von Band 1 inhaltlich – wenn auch nicht immer in der Terminologie, die nach dem Beginn der Kooperation mit M. Axboe präzisiert wurde – auf denselben Stand wie die Beschreibungen in Band 2 und 3 gebracht. Die zugehörigen Abbildungen sind in IK 1, Tafeln, mit der Katalog-Nr. zu suchen. Insofern weitere Abbildungen nötig wurden, sind sie hier auf den Tafeln 128–131 zu finden. Bei der Position (= Pos.) V 61 wird nicht nur die Abnutzung des Randfassungsdrahts beschrieben, sondern immer auch dessen Typus und Plazierung auf der Scheibe. Für Pos. V 62 wird immer der Abnutzungsgrad der Öse angesprochen, gegebenenfalls auch Verstärkungen und andere technische Merkmale; und gelegentlich wird auch die Form der Öse neu beschrieben. Die Positionen V 63–64 waren in Band 1 nicht vorgesehen.

In einzelnen Fällen enthalten die Nachträge Korrekturen, Alternativlesungen oder Zusätze auch zu anderen Beschreibungspositionen. Ihre größte Zahl gehört den Rest- und Feinbefunden an. Denn sie regelmäßig zu erfassen, ist ungleich schwieriger, als das bei den Normalbefunden der Fall ist, vgl. zu den Rest- und Feinbefunden: Einleitungsband, S. 36 ff. Diese Befunde werden hier wie sonst auch mit dem x bei der Pos. Ziffer gekennzeichnet. Wir verdeutlichen ihre Rolle in den Nachträgen exemplarisch mit einigen Textfiguren. Nicht zufällig erscheinen unter ihnen vier nachträglich ermittelte Restbefunde von Nasenatemvarianten Fig. 3, 4, 5 und 6. Die Neufassungen der Pos. V 62 gehen gleichfalls auf die Perlen, Drähte und Flicker, die unter den Ösen etwa zur Verstärkung vorkommen, sowie auf die Ösenverlängerungen und Ähnliches ein. Aber diese Fälle werden ebensowenig in der besonderen Gruppe der Nachträge mitaufgelistet wie kurze Bemerkungen zu den Pos. b), c), d) und j). Zwar wurden die Begleitstudien zum IK zielstrebig weitergeführt, aber inzwischen war die Drucklegung von IK 3 weit fortgeschritten. Deswegen sind sie hier nur auf wenige Nr.n konzentriert nachgetragen, am vollständigsten bei Nr. 58 in der Pos. j).

In einigen wenigen Fällen haben die verbesserten oder alternativen Lesungen uns veranlaßt, die Zeichnungen in revidierten Versionen abzubilden, s. das Verzeichnis der Abbildungen zum Teil C im Inhaltsverzeichnis S. 13. Auch ist der Vollständigkeit halber die Zeichnung von IK 101 nachgetragen, auf die wir in IK 1 verzichtet hatten, nachdem der Originalbefund da sechsmal wiedergegeben wird.

Die hier so beschriebene besondere Gruppe der Nachträge geht aus der folgenden Übersicht hervor.

Übersicht über die besondere Gruppe der Nachträge

IK-Nr. Fundort, Typ	Position	IK-Nr. Fundort, Typ	Position
2 Ågedal-C	V 1/2, 36/40, 43	104 Lau Backar-B	V 62
6 Års-B	V 62	112 Linnestad-C	V 52x
7 Års-B	V 6x	114 Longbridge-C	V 62x
11 Åsum-C	j), V 62x	120,1 Maen-A	V 51x
15 Aschersleben-A	V 62	120,2 Haugan-A	V 51x
17 Aschersleben-C	V 62	124 Mauland-M	Rücks. V 9x
28 Børringe-C	V 1/2x	128 Nebenstedt (I)-B	V 4x, 9x, 62
30 Bolbro-C	V 62	129,1 Nebenstedt (II)-B	V 4x, 62
32,2 Agerskov-C	V 62	129,2 Darum (IV)-B	V 62
34 Broholm-C/Oure	b, 1-2	131 Norwegen (?) -B	P, V 9
42 Darum (I)-B	V 62	140 Overhornbæk (III)-C	V 1/2x
45 Dödevi-C	V 62	141 Penzlin-B	V 62
46 Dokkum (?) -C	V 51x	149,2 Unbek. Fundort-B	V 62
47,2 Broholm-A/Oure	a)	156 Sievern-A	V 43/43ax
48 Erska Håkonsgården-C	d), V 62	160 Skättekärr-A	V 51/53
55 Fjärestad-C/Gantofta	j)	176 Söderby-B	V 62
58 Fünen-C	j), V 62	182,1-2 Szatmár-C	m), 4x, 62
59 Fünen-C	a), j)	182,3 Raum Debrecen-C	V 30x
63 Gotland-C	V 51x, 62	183 Tjurkö-A	a), j)
65 Gudbrandsdalen-C	V 51x	188 Tossene-C	V 4x
66 Gummerup-B	V 51x	192,1 Tuna-A	a), j), vgl. V 23x bei Nr. 192,2
76 Wurt Hitsum-A	m), V 3x	192,2 Gotland-A	V 23x
80 Raum Hjørring-A/ Stejlbjerg (?)	V 62	193 Tunalund-M	j)
85 Hove-M	V 51/53	195 Ulvsunda-B	V 4x
92 Kitnæs I-C	V 62	198 Unbek. Fundort-C/ Dänemark (VI)	V 61x
93 Kitnæs II-C	V 62	200,1 Unbek. Fundort-C/ (Gotland ?)	b), j)
94,2 Hjørlande Mark-C	V 51x, 62	207 Vatne-C	P, V 4/5, 9 26x, 62x
99 Kølby-C	V 62	210 Vinköl-C	51x.
100 Körlin-C/Korlino	A, V 62		
101 Kongsvad Å-A	j), l)		

Die wenigen, in den Nachträgen nicht aufgenommenen Stücke sind entweder verschollen, oder es sind Brakteaten, die nicht im Original untersucht werden konnten. In den Fällen, in denen die Grundlage der Beschreibung nur Fotos gewesen sind, geht das aus der Position g) und dem kurzen Text hervor. Denn etwa die Abnutzung ließ sich so nicht gleich zuverlässig ermitteln. Die Untersuchung der Originale durch M. Axboe wird in der folgenden Liste nachgewiesen. Die dafür erforderlichen Reisen wurden 1977-79 von der Universität Kopenhagen, von dem Dänischen Forschungsrat für humanistische Wissenschaften, und von Fondet for Dansk-Norsk Samarbejde gefördert; die Reisen 1984-85 wurden von dem Sonderforschungsbereich 7 in Münster/W. mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert.

Die Museumsbesuche zum Studium der  
Brakteatenoriginale von IK 1 durch Morten Axboe  
1977-1979 und 1983-1985

- Universitetet i Bergen, Historisk Museum: 7.-18. 11. 1977  
Staatliche Museen zu Berlin, DDR, Münzkabinett: 27. 6. 1985  
Staatliche Museen, Preußischer Kulturbesitz, Museum für Vor- und Frühgeschichte, Berlin-Charlottenburg: 28. 6. 1985  
Morgensternmuseum, Bremerhaven: 7. 7. 1978  
Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle/Saale: 27. 3. 1984  
Niedersächsisches Landesmuseum, Urgeschichts-Abteilung, mit Beständen aus dem Welfenmuseum, Hannover: 11.-13. 7. 1978  
Römisch-Germanisches Museum, Köln: 2. 9. 1985  
Nationalmuseet, 1. Afdeling, Danmarks Oldtid, Kopenhagen: 1977-79  
Fries Museum, Leeuwarden: 29. 8. 1985  
The British Museum, Department of Medieval and Later Antiquities, London: 17.-18. 5. 1984  
Lunds Universitets Historiska Museum: 1977-79  
Kentish Archaeological Society Collection in Maidstone, Museums and Art Gallery: 16. 5. 1984  
Fyens Stiftsmuseum, Odense: 4. 5. 1979  
Universitetet i Oslo, Oldsaksamlingen: Gräber- und Hortfunde 21. 11.-9. 12. 1977, Einzelfunde 26.-28. 9. 1978  
Department of Antiquities, Ashmolean Museum, Oxford: 29.-30. 5. 1984  
Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte, Schleswig: 2.-3. 5. 1979  
Arkeologisk museum i Stavanger: 31. 10.-4. 11. 1977  
Statens Historiska Museum, Stockholm: Gräber- und Hortfunde 8.-26. 8. 1977, Einzelfunde 31. 7.-18. 8. 1977  
Württembergisches Landesmuseum, Stuttgart: 1. 3. 1984

## Nr. 1

## Ågedal-C

- d) Auge und Haartracht des Hauptes durch Doppelschlag verwackelt.  
 V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert und rechts der Öse weggewetzt. Auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, besonders vorne und hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt, aber auch beschädigt. Unter der Öse ist ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung auf der Rückseite aufgelegt.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Vielleicht auch Textilabdruck.

## Nr. 2

## Ågedal-C

- V 37ff. wird der Befund als Vogel beschrieben. Jedoch sind folgende alternative Lesungen erwägbar und entweder einzuordnen bei V 1/2 oder V 43:  
 1/2 (Zusatz) Vogelprotome mit mandelförmigem Auge und großem, rundem Schnabel, s. IK Nr. 153.  
 43ff. Ketos von rechts mit ovalem Kopf und sich verjüngender Maulpartie, s. IK Nr. 115.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 3

## Åk-Medaillon-Imitation

- V 61 Glatter Draht, an die Kante angesetzt. Anscheinend etwas abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, besonders vorne und hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.

## Nr. 4

## Åkarp-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.  
 62 Wulst und Grate sind hinten leicht abgenutzt, sonst nicht abgenutzt. Beide Ösenenden sind beschädigt.  
 63 Deutliches Modelnegativ mit kräftigem Textilabdruck.

## Nr. 5

## Åkarp-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, an der Öse weggewetzt.  
 62 Die Riefelung der beiden aufgelegten Drähte ist durch Abnutzung reduziert und außen und hinten weggewetzt.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes.  
 64 Kleine Schnitzfehler im Model sind u. a. an der Haartracht zu finden.

## Nr. 6

## Års-B

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Auf mehreren Brakteaten ist die Riefelung unregelmäßig. Auf dem Stück Inv.-Nr. Danefæ 9/14 ist der Draht an der Öse leicht abgenutzt; auch auf dem Brakteaten Inv.-Nr. 4/14 mag der Draht leicht abgenutzt sein. Sonst zeigen die Einfassungsdrähte keine Spuren von Abnutzung.
- 62 Die Ösen liegen in vier verschiedenen Ausformungen vor:  
 a) Inv.-Nr. 2/14: Zwei breite Wulste, die durch zwei schmale Grate getrennt werden und von je zwei schmalen Graten gerahmt sind. Die Ösenenden sind beschädigt, besonders das rechte. Wulste und Grate sind nur leicht abgenutzt.  
 b) Inv.-Nr. 3-4/14: Wie a), nur sind die Wulste schmaler und auch höher gewölbt. Wulste und Grate sind hinten leicht abgenutzt.  
 c) Inv.-Nr. 5-8/14: Ein breiter Wulst wird von je zwei schmalen Graten gerahmt. Die Stücke Inv.-Nr. 5-6/14 zeigen nur hinten leichte Abnutzung; die Ösenenden sind z. T. beschädigt. Auf Inv.-Nr. 7-8/14 ist je das rechte Ösenende leicht abgerieben.  
 d) Inv.-Nr. 9/14: wie b), aber nur mit einem Grat an jedem Ösenende. Wulste und Grate sind hinten leicht abgenutzt; die Ösenenden sind leicht abgerieben.
- 63 Die Brakteaten zeigen je ein deutliches Modelnegativ mit Textilabdruck, nur auf Inv.-Nr. 8/14 sind beide etwas undeutlich. Auf dem Brakteaten Inv.-Nr. 2/14 ist der Textilabdruck zu der Rückseite des Modelabdruckes begrenzt; hinter den Punzabdrücken zeigt die Rückseite faserähnliche Abdrücke.
- 64 Zwischen den Punzabdrücken in der Randzone von Inv.-Nr. 2/14 gibt es auf der Vorderseite faserähnliche Linien in verschiedenen Richtungen; wohl ›Amboßstruktur‹ von der Herstellung der Scheibe.

## Nr. 7

## Års-B (Taf. 129)

- V 6x Doppelter Halsring in Restbefunden; s. dazu Hauck, Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 486.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Durch Abnutzung ist die Riefelung stark reduziert und an der Öse verschwunden.
- 62 Die Wulste sind hinten stark abgenutzt, die Ösenenden deutlich abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 8

## Års (II)-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil verschwunden, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden eingebuchtet abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 9

## Års (I)-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt. Jedes Ösenende ist an zwei Stellen eingebuchtet abgerieben.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Textilabdruck. Zirkeleinstichloch.

## Nr. 10

## Års-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Grate sind nur leicht abgenutzt, am stärksten hinten.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 11

## Åsum-C

- j) K. HAUCK, Ikonologie XLII, in: Person und Gemeinschaft, Sigmaringen 1988, nach Anm. 106.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.  
 62x Die obere Kontur der Filigranaufgabe läßt erkennen, daß der Brakteat eine Luxusöse mit 4 großen Wulsten hatte; s. dazu Hauck, Ikonologie XXXII, Exkurs 2, S. 185, 188 Nr. 22.  
 63 Kein Modelnegativ. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes. Auf der Rückseite der gepunzten Zonen finden sich faserähnliche Abdrücke, die in verschiedenen Richtungen verlaufen.  
 64 Eine kleine Kreispunze wurde im Model siebenmal verwendet, teils für die vier Kreise im Halsschmuck, teils für die drei Kreise oberhalb von und unter den Nackenhaaren des Hauptes. Das Auge des Vierbeiners wurde mittels einer wenig größeren Punze erstellt, die zweimal im Model eingeschlagen wurde (Doppelschlag). Nach Bohlin (wie j) S. 20 Fig. 17) ist das Ohr des Hauptes im Model mit einer Volutenpunze erstellt worden.

## Nr. 12

## Raum Alingsås-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, besonders an der Öse.  
 62 Die Wulste der Öse sind hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind unregelmäßig, aber wohl ebenfalls leicht abgenutzt.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Nach der Pressung wurden im Bildfeld folgende Zusätze gemacht:  
 a) Die Rillen in der Haartracht des Hauptes sowie in Halsband und ›Satteldecke‹ des Vierbeiners wurden mit einem 4-zähligen Gerät gezogen.  
 b) Danach wurde die ›Satteldecke‹ mit einer ziemlich großen Perlpunze ornamentiert.  
 c) Ebenfalls wurde am Widerrist eine Kreispunze einmal eingeschlagen. Diese Punze wurde auch im Schmuckdreieck unter der Öse verwendet.

d) Schließlich wurden die obere Kontur der Haartracht sowie Hals-, Rücken- und Bauchkonturen des Vierbeiners mit einer kleinen Perlpunze nachgezogen, wobei die unter b) und c) erwähnten Punzabdrücke überschritten wurden. Diese Punze ist kleiner als die in der ersten Randzone verwendete.

## Nr. 13,1

## Allesø-B (jetzt Allese)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist durch Abnutzung stark reduziert, an der Öse verschwunden.  
 62 Die Grate wurden von den an den Ösenenden aufgelegten Drähten geschützt und sind nur leicht abgenutzt. Die Riefelung der Drähte ist nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Textilabdruck.  
 64 Die Bullaugen (Auge, Brustwarzen und Beizeichen) wurden im Model mit einer Punze erstellt.

## Nr. 13,2

## Bolbro (I)-B

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist durch Abnutzung reduziert, an der Öse fast verschwunden.  
 62 Die Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt.  
 63 Auf der Rückseite Textilabdruck sowie Spuren einer älteren Pressung, um 180° gedreht; daher undeutliches Modelnegativ.  
 64 Wie oben bei Nr. 13,1.

## Nr. 13,3

## Vedby-B

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.  
 64 Wie oben bei Nr. 13,1. Der Brakteat wurde aus sehr hellem Gold erstellt.

## Nr. 14

## Aneby-Medaillon-Imitation

- V 61 Die Riefelung der beiden Randfassungsdrähte ist durch Abnutzung reduziert worden.  
 62 Die Wulste scheinen nur leicht abgenutzt zu sein, die Ösenenden kaum abgenutzt.  
 64 Bei der Herstellung der Model wurden sowohl für Vorder- als Rückseite eine Kreispunze und eine I-förmige Punze verwendet; möglicherweise sind auch andere der Kapitalis-Imitationen in den Modeln mittels Punzen erstellt worden. Die Hand auf der Vorderseite wurde anscheinend vor der Pressung in einem positiven Zwischenmodel nachgearbeitet (Bohlin, wie j), S. 25f., Fig. 34-35).

## Nr. 15

## Aschersleben-A

- V 61 Geriefelter Draht mit ziemlich feiner Riefelung, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, fast nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der einmal von einem, zum andern von zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten hinten, die Ösenenden sind abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 16

## Aschersleben-A

- d) Durch Doppelschlag verwackelte Pressung, Relief etwas abgenutzt, sonst gut erhalten.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind stark abgenutzt, auf der Rückseite zum Teil verschwunden. Die Ösenenden sind oben stark eingebuchtet abgerieben. Unter der Öse ist auf der Rückseite eine unregelmäßige Verstärkung aufgelötet, die ein kleines Loch in der Scheibe deckt.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 17

## Aschersleben-C

- d) Ein dünner Riß oder Falte in der Scheibe ist nur auf der Vorderseite sichtbar.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil verschwunden.
- 62 Die Öse hat wohl vier gleich breite Wulste, von denen der rechte aber nur teilweise erstellt wurde. Wulste und Ösenenden sind abgenutzt.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 18

## Asmundtorp-C

- V 61 Der Rand scheint nur leicht abgenutzt zu sein.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.
- 64 Auf der Vorderseite kräftige Spuren einer früheren Pressung, um 90° gedreht.

## Nr. 19

## Bakkegård-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 In der Wange des Hauptes anscheinend ein schwacher Zirkeleinstich im Model.

## Nr. 20

## Beresina-Raum-B (Fundort unsicher)

- d) Das Bildfeld ist oben bei der Festlötung der Öse beeinträchtigt worden. Sonst gut erhalten.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt. Die Ösenenden sind abgerieben. Auf der Rückseite sind zwei Goldperlen unter der Öse aufgelötet.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 In der Grundfläche des Bildfeldes sind feine Linien zu erkennen, die in mehreren Richtungen verlaufen; Abdrücke von Glättungsspuren im Model?

## Nr. 21

## Berge-C (Taf. 128)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Öse ist auf der Rückseite mittels einer großen, unregelmäßigen Verlängerung aufgelötet, die auch das Loch oben in der Scheibe deckt. Dabei auch einige kleinere Lötungen.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 Auf der Vorderseite sind feine, parallele Linien in der Grundfläche zu erkennen; Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model?

## Nr. 22

## Bergløykken-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Schwacher Textilabdruck.

## Nr. 23

## Bifrons-B (Grab 29)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt: Der Draht ist dünn gewetzt, und die Riefelung ist nur in kleinen Restbefunden erhalten.
- 62 Wulste und Grate sind stark abgenutzt, besonders vorne und hinten. Die Ösenenden sind stark eingebuchtet abgerieben.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.
- 64 Die Bullaugen (Auge und Beizeichen) wurden wohl im Model mit einer Punze erstellt.

## Nr. 24

## Bjørnerud-A

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, und auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 25

## Bjørnsholm-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind kaum abgenutzt. Das rechte Ösenende ist oben eingebuchtet abgerieben, das linke aber nicht. Die Öse ist auf der Rückseite zungenartig verlängert.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Vielleicht Zirkelstichloch.  
 64 Die Perlen der ersten Randzone sind mit einer Linie verbunden, die wohl als Zirkelschlag im Model erstellt wurde.

## Nr. 26

## Böringe-C

- V 61 Die Riefelung ist abgenutzt, und auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, besonders hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt.  
 63 Undeutliches Modelnegativ. Die Rückseite ist hinter dem Modelabdruck deutlich konkav.  
 64 Die unregelmäßige Linie, die oben in der Runeninschrift I läuft, vgl. m), kommt wohl von einem Riß im Model.

## Nr. 27

## Böringe-C

- V 61 Die Riefelung ist abgenutzt, und auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, besonders hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt.  
 63 Undeutliches Modelnegativ. Die Rückseite ist hinter dem Modelabdruck deutlich konkav.

## Nr. 28

## Böringe-C (Fig. 1)



Fig. 1

- V 1/2x Restbefund eines skizzierten Ohrs.  
 61 Beide Brakteaten haben einen verdickten, geriefelten Rand in der schonischen Imitation des geperlten Randdrahtes. An beiden ist die Riefelung abgenutzt und der Rand der Scheibe deutlich abgenutzt.  
 62 An beiden Brakteaten sind die Wulste abgenutzt, besonders hinten. Beim kleineren Exemplar sind die Ösenenden abgenutzt, beim größeren sind sie oben leicht eingebuchtet abgerieben.

- 63 Beide Brakteaten zeigen ein undeutliches Modelnegativ.  
 64 Ein größerer Fehler in der Haartracht des Hauptes mag ein Splitter im Model sein. Parallel dazu finden sich mehrere erhabene Linien hinter und unter der Haartracht sowie an den Hinterfüßen des Vierbeiners. Linien an Vorderbein und Hals haben dagegen andere Richtungen.

## Nr. 29

## Bolbro-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Wulste sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden abgerieben. Unter der Öse ist auf der Rückseite eine Goldperle aufgelötet.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Textilabdruck.

## Nr. 30

## Bolbro-C

- d) Auf allen Brakteaten sind die Bildflächen abgenutzt. Von den beiden Brakteaten Inv.-Nr. 12433 hat einer eine beschädigte Öse, während der andere auf der Vorderseite Spuren einer älteren Pressung zeigt, etwa um 60° gedreht. Von den Brakteaten Inv.-Nr. 12434 hat einer ein Loch unter der Öse sowie eine beschädigte Öse; ein anderer zeigt auf der Vorderseite schwache Spuren einer älteren Pressung, wohl um 90° gedreht; auf einem dritten ist die linke Hälfte des Einfassungsdrahts lose.
- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, wo die Riefelung durch Abnutzung reduziert worden ist.  
 62 Jeder Brakteat hat eine Öse, bei der ein breiter Mittelwulst von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind in allen Fällen leicht abgenutzt, die Ösenenden leicht abgenutzt bzw. abgenutzt. Auf einem Brakteaten (Inv.-Nr. 12434) sind die Ösenenden oben vorne leicht eingebuchtet abgerieben.  
 63 Zwei Brakteaten zeigen ein Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit, sonst deutliche Modelnegative.

## Nr. 31

## Bolbro (II)-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, an der Öse fast verschwunden.  
 62 Die Wulste sind deutlich abgenutzt, die Ösenenden beschädigt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 32,1

## Brille-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse verschwunden.  
 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, die Ösenenden abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Vielleicht Textilabdruck.

## Nr. 32,2

## Agerskov-C (Taf. 128)

d) Auf jedem Brakteaten ein Zirkeleinstichloch.

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil fast nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Auf den Brakteaten Inv.-Nr. 7/19, 8/19 und 10/19 hat jede Öse einen breiten Mittelwulst, der von je 2 oder 3 Wulsten bzw. Graten gerahmt wird. An jedem Ösenende ist ein geriefelter Draht aufgelegt, dessen Riefelung nur in Restbefunden erhalten ist. Auf Inv.-Nr. 8/19 und 10/19 sind die Ösenenden eingebuchtet abgerieben.  
Die Brakteaten Inv.-Nr. 9/19 und 11/19 haben je eine glatte Ösenröhre mit 3 umlaufenden Riefen. An jedem Ösenende ist ein geriefelter Draht aufgelegt, dessen Riefelung nur in Restbefunden erhalten ist. Auf Inv.-Nr. 9/19 sind die Ösenenden eingebuchtet abgerieben, besonders links.  
Unter der Öse des Brakteaten Inv.-Nr. 11/19 ist auf der Rückseite das Randfragment eines Brakteaten als Verstärkung aufgelötet, vielleicht mit dem Brakteaten modelgleich.
- 63 Jeder Brakteat zeigt ein deutliches Modelnegativ. Auf Inv.-Nr. 7/19, 8/19 und 10/19 Textilabdruck, vielleicht auch auf 9/19.

## Nr. 33

Britisches Museum-C aus unbekanntem Fundort in Dänemark oder wahrscheinlicher England.

d) Teilweise verwackelte Pressung.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert und an der Öse verschwunden.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Vielleicht auch Textilabdruck.

## Nr. 34

## Broholm-C/Oure

b1-2) Neufunde, s. Nr. 47,3, Enemærket-A/Broholm, hier im Teil D.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, besonders an der Öse.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 Kleine Reiß- oder Schnitzfehler im Model sind an mehreren Stellen zu finden, u. a. am Nackenband des Hauptes und an Schnauze, Vorderbein, Bauch und Hinterfuß des Vierbeiners.

## Nr. 35

## Broholm-C/Oure

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden deutlich abgerieben.  
 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 36

## Broholm-C/Oure

- d) Teilweise verwackelte Pressung.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, zum Teil verschwunden.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden deutlich abgerieben.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 37

## Büstorf-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten durch Abnutzung reduziert worden. Die Ösenenden sind oben deutlich abgerieben.  
 63 Undeutliches Modelnegativ.

## Nr. 38

## Dalen-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist reduziert und der Rand der Scheibe deutlich abgenutzt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Schwache Abdrücke von Textil oder dergleichen.

## Nr. 39

## Dänemark (X)-B

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert, an der Öse stärker reduziert.  
 62 Wulste und Grate sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt, aber auch oben beschädigt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 40

## Dänemark-B

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse stark reduziert.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Auch die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 41,1

## Darum (II)-A

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Auf Inv.-Nr. C 5228d–e ist die Riefelung reduziert, an den Ösen verschwunden. Auf Inv.-Nr. C 5228f–h ist die Riefelung stark reduziert, zum Teil nur in Restbefunden erhalten, und an den Ösen sind die Drähte dünn gewetzt.
- 62 Auf Inv.-Nr. C 5228d–e ist die Riefelung der aufgelegten Drähte nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben. Auf Inv.-Nr. C 5228f sind die aufgelegten Drähte schief gezogen, und die Riefelung ist ebenfalls nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind stark abgerieben. Auf Inv.-Nr. C 5228g–h sind die Wulste oben und hinten abgenutzt, und die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Deutliche Modelnegative, nur auf Inv.-Nr. C 5228h reduzierte Deutlichkeit. Inv.-Nr. C 5228d hat auf der Rückseite ein zweites Zirkeleinstichloch.
- 64 Auf Inv.-Nr. C 5228e sind mehrere Details nach der Pressung auf der Rückseite nachgearbeitet worden, wodurch u. a. die Y-Rune und das Kinn des Hauptes verlängert worden sind. Auf Inv.-Nr. C 5228d–f sind Zirkellinien in der Randzone sichtbar.

## Nr. 41,2

## Skonager (I)-A

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist an der Öse reduziert, aber sonst nur leicht abgenutzt.
- 62 Auf dem mittleren Draht ist die Riefelung hinten reduziert, sonst nur leicht abgenutzt. An den Ösenenden ist die Riefelung der Drähte reduziert und außen und oben ganz verschwunden.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Vielleicht Textilabdruck.
- 64 Nach der Pressung ist der Kreisstab auf der Rückseite leicht nachgearbeitet worden.

## Nr. 42

## Darum (I)-B

- d) Auf zwei Brakteaten leicht verwackelte Pressung; dazu auf einem ein Loch am Rand. Sonst gut erhalten.
- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante

angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, und an den Ösen sind die Drähte dünn gewetzt.

- 62 Die Wulste sind nur leicht abgenutzt. Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind stark abgerieben, auf zwei Brakteaten am stärksten links, auf dem dritten am stärksten rechts. Auf einem der Brakteaten ist auf der Rückseite unter der Öse eine viereckige Figur eingeritzt.
- 63 Alle drei Brakteaten zeigen deutliche Modelnegative.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurden Kreis- und Bullaugenpunzen benutzt. Auf zwei Brakteaten sind Zirkellinien in der Randzone sichtbar.

## Nr. 43

## Darum (V)-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 Eine Zirkellinie ist in der Randzone sichtbar.

## Nr. 44

## Djupbrunns-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden nur leicht abgenutzt.
- 63 Kein Modelnegativ.
- 64 Die Bullaugen wurden im Modell mit einer Punze erstellt.

## Nr. 45

## Dödevi-C

- d) Öse zerdrückt, mehrere Risse in der Randzone.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert.
- 62 Die Wulste der zerdrückten Öse sind hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind innen leicht abgenutzt, und die Riefelung der aufgelegten Drähte ist leicht reduziert.
- Die Masken und Golddrähte des Dekordreiecks sind einer dreieckigen Goldplatte aufgelötet, die wiederum auf der Brakteatenscheibe befestigt ist.
- 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 46

## Dokkum (?)-C

- d) Riß in der Scheibe. Hinter dem Widerrist Zirkelstich im Modell.
- V 51x Restbefund einer Perlscheibe im Modell.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.

- 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.

## Nr. 47,1

## Elmelund-A

- d) Kleine Zirkeleinstichlöcher unter der Nasenspitze des rechten Hauptes.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse zum Teil verschwunden.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind abgenutzt. Unter der Öse werden aus je 3, 4 und 3 aufgelöteten Perlen drei Dreiecke gebildet.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 47,2

## Broholm-A/Oure

- a) Modelgleiches Exemplar als Neufund, s. Nr. 47,3 Enemærket-A/Broholm, hier im Teil D.  
 d) Leicht verwackelte Pressung (Inv.-Nr. 2809).  
 V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung zwei geriefelte Drähte, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Ösen sind nur leicht abgenutzt.  
 63 Beide Brakteaten zeigen ein deutliches Modelnegativ.

## Nr. 48

## Erska Håkonsgården-C

- d) 1983 gestohlen.  
 V 61 Auf beiden Brakteaten ist die Randfassung ein geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Drähte sind nicht abgenutzt.  
 62 Die Riefelung der Filigrandrähte ist reduziert. Die Ösenenden und die auf sie aufgelegten geflochtenen, glatten Drähte sind kaum abgenutzt. Unter der Öse des größeren Exemplars ist auf der Rückseite ein Golddraht aufgelegt.  
 63 Beide Brakteaten zeigen ein deutliches Modelnegativ.

## Nr. 49

## Espelund-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Parallele Linien in der Grundfläche können Abdrücke der Modelstruktur bzw. von Glättungsspuren im Model sein. Außerdem finden sich viele dünne, skizzenartige Linien.

## Nr. 50

## Raum Esrom S0-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, zum Teil nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Öse beschädigt. Die Wulsten sind vorne und besonders hinten abgenutzt, die Ösenenden sind abgerieben.
- 63 Unter der Öse sind auf der Rückseite 5 Goldperlen aufgelötet.  
Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 51,1

## Fakse-B (Faxe)

- d) Leicht verwackelte Pressung.
- V 61 Doppelte Randfassung aus erst einem geriefelten Draht, dann einem glatten Draht, beide an die Kante angesetzt. Der geriefelte Draht ist nur leicht abgenutzt.
- 62 Wulste und Grate sind hinten abgenutzt, vorne nur leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Textilabdruck.

## Nr. 51,2

## Killerup-B (Fragment)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind nur ganz leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 52

## Fjällbacka-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, und auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.
- 62 Wulste und Ösenenden sind abgenutzt.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 53

## Fjärestad-C/Gantofta

- V 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, an den Ösen weggewetzt.
- 62 Auf M 9,6 sind die Grate leicht abgenutzt, die Ösenenden kaum abgenutzt. Auf dem Brakteaten wie M 9,6 sind die Grate abgenutzt, am stärksten hinten, und die Ösenenden sind abgerieben, besonders das rechte.
- 63 Beide Brakteaten zeigen ein deutliches Modelnegativ. Auf dem Stück wie M 9,6 schwacher Textilabdruck.
- 64 Ein Riß im Model verläuft vom Mund des Hauptes bis unter dem Kopf des

Vierbeiners. Skizzenartige Linien und kleine Fehler im Model sind u. a. an Swastika und Hörnerschmuck, am Auge des Hauptes, in der Einrollung der Haartracht sowie am linken Vorderfuß des Vierbeiners zu finden.

## Nr. 54

## Fjärestad-C/Gantofta

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert bzw. nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die Wulste bzw. Grate sind besonders hinten stark abgenutzt. Die Ösenenden sind oben stark eingebuchtet abgerieben; das linke Ende mag außerdem beschädigt sein.  
 63 Modelnegativ nur in Restbefunden.

## Nr. 55

## Fjärestad-C/Gantofta

- j) K. HAUCK, Ikonologie XL, in: Frühmittelalterliche Studien 22, 1988, S. 35f.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, zum Teil nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die Wulste sind hinten abgenutzt. Das rechte Ösenende ist eingebuchtet abgerieben, das linke ist beschädigt, aber auch abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze mehrmals verwendet.

## Nr. 56

## Fjärestad-C/Gantofta

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, besonders vorne. Die Ösenenden sind abgenutzt. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein kleines Goldblech aufgelötet.  
 63 Undeutliches Modelnegativ, vielleicht auch Textilabdruck. Spuren einer sehr schlecht zentrierten, früheren Pressung.

## Nr. 57,1

## Fride-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Wulste und Grate sind abgenutzt, besonders vorne und hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Zirkellinie am Rand der Scheibe.

Nr. 57,2

## Öster Ryftes-C (Taf. 130)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden sind oben von innen her eingebuchtet abgerieben.  
 63 Kein Modelnegativ. Zirkeleinstichloch und zwei konzentrische Zirkellinien.

Nr. 57,3

## Riksarve-C

- g) Urteilsgrundlage Fotos.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.  
 63 Kein Modelnegativ.

Nr. 58

## Fünen (I)-C

- j) K. HAUCK, Ikonologie XXXVI, in: Frühmittelalterliche Studien 21, 1987, S. 147-181, 157ff., 176, 178; DERS., Ikonologie XXXIX, in: Trade and Exchange, Lund 1988, S. 197-211, 206ff.; DERS., Ikonologie XL: Zwanzig Jahre Brakteatenforschung in Münster/W., in: Frühmittelalterliche Studien 22, 1988, S. 17-52, 24; DERS., Ikonologie XLII, in: Person und Gemeinschaft, Sigmaringen 1988, nach Anm. 104; DERS., Ikonologie XLIII, in: Gesellschaftsgeschichte, München 1988, nach Anm. 92.  
 V 51 In der Wange des Hauptes zwei Zirkeleinstichlöcher.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Anstelle der verlorenen Öse ist ein kleines Loch innerhalb des Randfassungsdrahts gemacht. Dabei sind auch die beiden Randzonen sowie die Riefelung des Randfassungsdrahts am Platz der Öse nachgezogen worden; sie waren wohl bei der Festlötung der Öse beschädigt worden.  
 63 Modelnegativ nur in Restbefunden; vielleicht mit Textilabdruck.

Nr. 59

## Fünen-C

- a) Thematisch verwandt mit Tjurkö-A, Nr. 183.  
 j) K. HAUCK, Ikonologie XLII, in: Person und Gemeinschaft, Sigmaringen 1988, nach Anm. 89.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind oben eingebuchtet abgerieben.  
 63 Undeutliches Modelnegativ. Textilabdruck.  
 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 60

## Furulid-C

- d) Das Bildfeld wird von der Punzung der ersten Randzone eng beschnitten.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, vorne und hinten stark abgenutzt. Die Ösenenden sind oben eingebuchtet abgerieben.
- 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 61

## Galsted-B

- d) Zirkeleinstichloch?
- V 51x In der Wange erwägbares Zirkeleinstichloch im Gold. Nach der im Model erstellten Perlreihe folgt der Abdruck des Modelrandes.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt. Die Ösenenden sind stark eingebuchtet abgerieben, am stärksten das linke.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 62,1

## Gerete-C (Taf. 128)

- d) Durch Doppelschlag verwackelte Pressung. Das Bildfeld wird von der Punzung der ersten Randzone eng beschnitten.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Wulste können leicht abgenutzt sein, die Ösenenden sind kaum abgenutzt.
- 63 Modelnegativ nur in Restbefunden. Zirkeleinstichloch im Gold sowie 4 bis 5 Paare von konzentrischen Zirkellinien.
- 64 Die Rosette wurde nach der Pressung mit einer Perlpunze erstellt. Die beiden inneren Perlen waren jedoch schon im Model vorhanden und zeugen davon, daß schon bei der Herstellung des Models hier ein Beizeichen beabsichtigt war. Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze sowie eine hufeisenförmige Punze mit Innenpunkt benutzt.

## Nr. 62,2

## Salds-A

- V 61 Die Ränder der Scheibe sind scharf abgeschnitten, und zwar ohne Spuren von Abnutzung oder Lötung.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 63

## Gotland-C

- V 51x Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die nachher mit den Doppelpunkten überpunzt wurden.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Öse gliedern 3 breite Wulste, die durch je einen schmalen Wulst getrennt sind; der mittlere Wulst ist von zwei geriefelten Drähten bekrönt. Drähte und Ösenenden sind leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ nur in Restbefunden.

## Nr. 64

## Grumpan-C (Taf. 130)

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nicht abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Abdruck von feinem Textil auf der Rückseite des Modelabdruckes.
- 64 Parallele Linien in der Grundfläche sind wohl Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model.

## Nr. 65

## Gudbrandsdalen-C

- V 51x Kreisstab im Model.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 66

## Gummerup-B

- V 51x Das Bildfeld ist im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Wulste sind vorne und besonders hinten abgenutzt. Die Ösenenden sind abgenutzt und oben von innen her deutlich abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 67

## Gyland-C/Øysteinshaugen

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt. Die Ösenenden sind stark abgenutzt, zum Teil auch beschädigt.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Schwache Spuren einer früheren Pressung.

## Nr. 68

## Raum Hälsingborg-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, vorne und hinten stark abgenutzt. Die Ösenenden sind oben eingebuchtet abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 69

## Hagreda Södergård-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.  
 62 Die Öse ist leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Feine Linien sind auch außerhalb des Modelabdruckes sichtbar, wohl ›Amboßstruktur‹.

## Nr. 70

## Halsskov Overdrev-C (Halsskov Oredrev)

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Kaum abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 71

## ›Hamburg‹-B

- d) Zirkeleinstich im Model, auf einem der Brakteaten Inv.-Nr. C 1058 an der gleichen Stelle auch ein kleines Zirkeleinstichloch im Gold.  
 V 61 Die Brakteaten haben als Randfassung je 2×2 geflochtene, geriefelte Drähte, an die Kante angesetzt, deren Riefelung außen reduziert ist.  
 62 Die Ösen sind besonders vorne und hinten abgenutzt, und die Riefelung der Filigrandrähte ist reduziert. Auch die Drähte an den Ösenenden zeigen reduzierte Riefelung.  
 63 Deutliche Modelnegative, nur auf Inv.-Nr. 12191 reduzierte Deutlichkeit. Auf Inv.-Nr. II 1953 und 12191 je ein Zirkeleinstichloch.

## Nr. 72,1

## Hauge-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.  
 62 Wulste und Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ nur in Restbefunden.

Nr. 72,2

Norwegen (?) - C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil fast verschwunden, und auch der Rand der Scheibe ist stark abgenutzt.  
63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 73

Hauge-C/Rævehushaugen

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
62 Wulste und Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.  
63 Modelnegativ in kräftigem Relief, wohl auch Abdruck von Textil oder dergleichen.

Nr. 75,1

Hesselagergårds Skov/Hesselager Fredskov-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.  
62 Nur die Ösenenden zeigen eine leichte Abnutzung.  
63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 75,2

Hesselager-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.  
62 Nur die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 75,3

Südfünen-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.  
62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt, und auch die Ösenenden scheinen leicht abgenutzt zu sein.  
63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 76

Wurt Hitsum-A (Taf. 129)

- d) Verbeult, kleiner Riß links der Öse, leicht verwackelte Pressung. Rand und Öse stellenweise gefeilt (modern).  
m) Korrektur der 2. und 4. Rune der linksläufigen Inschrift II. Zur neuen Lesung **guoba** s. vorläufig GUNTER MÜLLER, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 460 Anm. 41.

- V 3x Punktierter Bart auch am Kinn.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und der Draht ist dünn gewetzt.  
 62 Die Riefelung des Mittelwulstes ist stark reduziert, und die schmalen, rahmenden Wulste (ursprünglich Grate?) sind fast nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind stark abgerieben. Auf der Rückseite hat die Öse eine kurze, zungenartige Verlängerung.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit, wohl mit Abdruck von Textil.

## Nr. 77

## Hjørlande Mark-C (jetzt: Jørlande)/Slangerup

- V 51x Das Bildfeld ist vom Abdruck des Modelrandes gerahmt. Die danach folgenden konzentrischen Rillen durchschneiden an mehreren Stellen die Scheibe.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.  
 62 Wulst und Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind kaum abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 78

## Hjørlande Mark-C (jetzt: Jørlande)/Slangerup

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse stark reduziert.  
 62 Die Wulste sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.  
 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 79

## Hjørlande Mark-C (jetzt: Jørlande)/Slangerup

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt; die Ösenenden sind abgerieben, aber auch beschädigt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt. Die Linie, die parallel zur Schwertscheide verläuft, kommt wohl von einem Riß oder Schnitzfehler im Model.

## Nr. 80

## Raum Hjørring-A/Stejlbjerg (?)

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die Öse gliedern zwei breitere Wulste, die durch einen schmalen Wulst getrennt sind und von je drei schmalen Wulste gerahmt werden. Um die Ösenenden sind geriefelte Drähte gelegt, von denen der linke schon im Altertum größtenteils

- abgebrochen ist (die Bruchstelle ist abgenutzt). Die Wulste sind abgenutzt, und die Riefelung der Drähte ist nur in Restbefunden erhalten.
- 63 Undeutliches Modelnegativ, vielleicht mit Abdruck von Textil oder dergleichen.

## Nr. 81

## Raum Hjørring-A/Stejlbjerg (?)

- d) Leicht verwackelte Pressung.
- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt. Ein Ösenende ist beschädigt, das andere ist abgerieben. Auf der Rückseite hat die Öse eine dreieckige Verlängerung.
- 63 Undeutliches Modelnegativ. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes.

## Nr. 82

## Højgård-C/Dalby

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurden eine Bullaugenpunze, eine doppelte Kreispunze sowie für die gepresste Randzone eine vogelförmige Punze benutzt.

## Nr. 83

## Højstrup Strand-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kargen Restbefunden erhalten.
- 63 Modelnegativ nur in Restbefunden.

## Nr. 84

## Holmsland-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt, an der Öse stärker abgenutzt.
- 62 Die Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 85

## Hove-Medaillon-Imitation

*Vorderseite:*

- V 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perltreihe umgeben.
- 52 An die Kante der eigentlichen Medaillon-Scheibe ist ein geriefelter Draht angesetzt. Dieser Draht ist vorne und hinten abgenutzt.
- 53 An die äußere Kante des Drahts ist noch eine glatte Zone angesetzt, worauf ein glatter Draht wellenförmig gelegt ist. Auch dieser Draht ist abgenutzt.

- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und der Draht ist dünn gewetzt.
- 62 Die Wulste sind stark abgenutzt, die Ösenenden sind oben stark eingebuchtet abgerieben. Um die Ösenenden sind geriefelte Drähte gelegt, die aber wegen der starken Abnutzung nur in Restbefunden erhalten sind.
- 64 Bei der Herstellung der Kapitalis-Imitationen im Model wurden eine T-förmige und eine halbkreisförmige Punze benutzt.

*Rückseite:*

- V 51/64 Vgl. Avers; nur trägt Zone 53 keinen aufgelegten Draht.

## Nr. 86

## Inderøy-Medaillon-Imitation/Vika

## g) Urteilsgrundlage Foto.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung anscheinend reduziert, am stärksten unten.

## Nr. 87

## Järnskogsboda-C

## d) Auf Inv.-Nr. 2786 ein kleines Zirkeleinstichloch in der Wange.

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Riefelung leicht reduziert ist, an den Ösen jedoch stärker.
- 62 Wulste und Ösenenden sind leicht abgenutzt. Auf der Rückseite von Inv.-Nr. 2786 ist unter der Öse ein geriefelter Draht aufgelötet.
- 63 Deutliche Modelnegative, auf Inv.-Nr. 3309 vielleicht auch Textilabdruck.

## Nr. 88

## Jonsrud-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Leicht abgenutzt.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 89

## Karenslyst-C

## d) Leicht verwackelte Pressung.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, am stärksten vorne.
- 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten.
- 63 Modelnegativ nur in Restbefunden.

Nr. 90

## Kejlungs-A

d) Erwägbares Zirkeleinstichloch in der Wange.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist meistens nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten stark abgenutzt, die Ösenenden sind oben eingebuchtet abgerieben.
- 63 Kein Modelnegativ.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine kleine Kreispunze benutzt.

Nr. 91

## Killerup-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgerieben.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Abdruck von Textil oder dergleichen.

Nr. 92

## Kitnæs I-C

d) Verwackelte Pressung auf Inv.-Nr. 15/66.

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen nicht abgenutzten, geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Jede Öse hat einen hohen, geriefelten Mittelgrat, der von je zwei schmalen Wulsten bzw. Graten gerahmt wird. Grate und Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind kaum abgenutzt.
- 63 Deutliche Modelnegative. Auf Inv.-Nr. 5/66 und 2/67 Textilabdruck, auf Inv.-Nr. 2/65 schwacher Textilabdruck.

Nr. 93

## Kitnæs II-C

d) Inv.-Nr. 10/66 und 16/66 leicht verbeult.

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen nicht abgenutzten, geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Jede Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulstengerahmt wird. Die Wulste können vorne und hinten leicht abgenutzt sein, die Ösenenden sind kaum oder nicht abgenutzt.  
Unter der Öse haben Inv.-Nr. 3/65 und 10/66 je 2 Goldperlen, Inv.-Nr. 3/66, 6/66, 9/66 und 12/66 je 3 Goldperlen, Inv.-Nr. 1/66, 7/66, 8/66 und 17/66 je 4 Goldperlen, während Inv.-Nr. 11/66, 14/66 und 16/66 keine Goldperlen tragen.
- 63 Deutliche Modelnegative: Inv.-Nr. 3/65, 16/66, bei Inv.-Nr. 1/66, 3/66, 14/66 und 17/66 zugleich schwache Textilabdrücke. Modelabdruck undeutlich, bzw.

- mit reduzierter Deutlichkeit: Inv.-Nr. 10/66, bei Inv.-Nr. 6–9/66 und 11–12/66 zugleich schwache Textilabdrücke.  
 64 Mehrere skizzenartige Linien und kleine Schnitzfehler im Model.

## Nr. 94,1

## Kitnæs III-C

- V 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung reduziert ist.  
 62 Die Wulste sind vorne und besonders hinten abgenutzt, die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegative mit reduzierter Deutlichkeit, auf beiden Brakteaten wohl mit Textilabdruck.  
 64 Unsaubere Grundflächen, vielleicht abgenutzter Model?

## Nr. 94,2

## Hjørlande Mark-C (jetzt: Jørlunde)/Slangerup (Taf. 129)

- V 51x Restbefund des Abdrucks vom Modelrand bzw. eines Kreisstabs im Model.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die Öse gliedern drei gleich breite Wulste, die anscheinend gerieft waren. Die Wulste sind stark abgenutzt, besonders hinten, und die Ösenenden sind oben eingebuchtet abgerieben.  
 63 Kein Modelnegativ. Spuren einer früheren Pressung mit einem sonst nicht bekannten Model, wahrscheinlich des C-Typs.  
 64 Wegen Abnutzung und Doppelschlag ist der Zustand des Models bei diesem Brakteaten nicht zu beurteilen.

## Nr. 95

## Kjøllergård-C (Køllergård)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Auch die Ösenenden sind abgenutzt, am stärksten oben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Mehrere kleine Unsauberkeiten im Model.

## Nr. 96,1

## Kläggeröd-C

- d) Inv.-Nr. 25572 und 28048:3–4: Durch Doppelschlag bzw. eine frühere Pressung verwickelt.  
 V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, der nur leicht abgenutzt ist.  
 62 Die Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind kaum abgenutzt bzw. leicht abgenutzt.  
 63 Deutliche Modelnegative.

## Nr. 96,3

## Schonen-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.  
 62 Die Grate sind vorne und hinten abgenutzt, sonst nur leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind beschädigt, abgefeilt. Die Öse ist nicht unmittelbar an der Scheibe festgelötet, sondern an einem kleinen Goldblech, das um den Randfasungsdraht gelegt ist.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 96,4

## Slimminge-C

- g) Urteilsgrundlage Foto.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt.

## Nr. 97

## Klaggeröd-C

- V 61 Die Riefelung des verdickten Randes ist abgenutzt, wie auch der Rand der Scheibe.  
 62 Die Wulste sind vorne und besonders hinten abgenutzt. Unter der Öse ist hinten ein kleines dreieckiges Goldblech als Verstärkung aufgelegt.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit, wohl mit Abdruck von grobem Textil oder dergleichen.

## Nr. 98

## Raum Køge-C/Seeland II

- V 51x Auf beiden Brakteaten ist der Abdruck des Modelrandes stellenweise mit dem Zirkel nachgezogen worden; außerdem findet sich am Rand der Scheiben je eine Zirkellinie.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung reduziert ist.  
 62 Die Grate sind abgenutzt. Auf Inv.-Nr. 12370 sind die Ösenenden deutlich abgenutzt, auf Inv.-Nr. 12/81 nur leicht abgenutzt. Unter den Ösen sind auf der Rückseite je 8 Goldperlen aufgelötet. Außerdem finden sich auf Inv.-Nr. 12/81 mehrere Goldflicken.  
 63 Modelnegative mit reduzierter Deutlichkeit. Auf beiden Brakteaten Textildruck auf der Rückseite des Modelabdruckes, sowie Abdrücke von Fasern hinter den Punzabdrücken der Randzonen.

## Nr. 99

## Kølby-C

d) Riß in der Scheibe rechts, Randfassung gebrochen.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, an der Öse zum Teil verschwunden.  
 62 Die Öse hat in der Mitte eine breite Kehlung, die von je drei schmalen Graten gerahmt wird. Die Grate sind abgenutzt, am stärksten hinten, und auch die Ösenenden sind abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 100

## Körlin-C/Korlino

g) Urteilsgrundlage schlechte Originalfotos.

- A Drei der Brakteaten waren am Haar des Hauptes geöst, zwei dagegen am Kopf des Vierbeiners.  
 V 61 Die Brakteaten hatten als Randfassung je 2×2 geflochtene geriefelte Drähte, an die Kante angesetzt.  
 62 Jede Öse gliederten zwei breite Wulste, die durch zwei schmale Wulste getrennt waren und von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wurden.

## Nr. 101

## Kongsvad Å-A (Taf. 130)

j) K. HAUCK, Ikonologie XLI, in: Festschrift F. J. Schmale, Darmstadt 1989, S. 38–57, 40ff.;  
 DERS., Ikonologie XLII, in: Person und Gemeinschaft, Sigmaringen 1988, nach Anm. 101.

l) H. Lange.

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung zwei geriefelte Drähte, die konzentrisch an die Kante angesetzt sind. Die Drähte sind nicht abgenutzt.  
 62 Die Röhre ist kaum abgenutzt. Unter den Ösenringen sind auf einer Seite der Doppelbrakteaten U-förmig gebogene Golddrähte aufgelegt.

## Nr. 102

## Raum Långaryd-C

d) Feiner Riß in der Scheibe, Abschürfung in der Wange des Hauptes. Das Bildfeld wird von den Randzonen eng beschnitten.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.  
 62 Wulste und Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 103

## Landegge-C (Taf. 130)

- d) Inv.-Nr. 7547: Öse verloren, der Sitz analog zu den beiden anderen Brakteaten ist aber gesichert. Mehrere Löcher in der Scheibe.
- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen tordierten, glatten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Tordierung durch Abnutzung reduziert ist. Auch die Ränder der Scheiben sind deutlich abgenutzt.
- 62 Inv.-Nr. 7546: Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind unregelmäßig abgerieben. Die Öse hat auf der Rückseite eine dreieckige Verlängerung.  
Inv.-Nr. 7547: Öse verloren. Auf der Rückseite ist an ihrem Platz ein Goldblech als Verstärkung aufgelötet.  
Inv.-Nr. 7548: Die Tordierung der aufgelegten Drähte ist nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind von innen her stark abgerieben.
- 63 Deutliche Modelnegative. Auf Inv.-Nr. 7546 und 7548 Abdruck von feinem Textil.

## Nr. 104

## Lau Backar-B (Taf. 130)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, außerdem ist der Draht stark beschädigt.
- 62 Die Öse hat einen breiten, geriefelten Mittelwulst, der von je drei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Öse ist zerdrückt, aber wohl auch abgenutzt. Unter der Öse ist vorne eine Goldperle aufgelötet.
- 63/64 Der Brakteat besteht aus zwei Goldscheiben, von denen die vordere mit dem gepreßten Motiv sehr dünn ist. Die Ränder der Vorderscheibe sind an mehreren Stellen aufgebogen und sichtbar. Die dickere hintere Scheibe hat eine glatte Rückseite mit einem Zirkeleinstichloch in der Mitte.

## Nr. 105

## Lellinge Kohave-B

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.
- 62 Wulste und Ösenenden sind abgenutzt. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein dreieckiges Goldblech aufgelötet.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Textilabdruck.
- 64 Mehrere kleine skizzenartige Fehlritzungen im Model.

## Nr. 106

## Lilla Istad-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt und oben von innen her abgerieben.
- 63 Kein Modelnegativ. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes, teilweise abgeschürft.

## Nr. 107

## Lilla Jored-Medaillon-Imitation

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Öse ist nur leicht abgenutzt.  
 64 Bei der Herstellung der Modeln wurden mehrere buchstabenähnliche Punzen benutzt.

## Nr. 108

## Lille Kraghede-A

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Wulste und Ösenenden sind deutlich abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 109

## Lille Skjør-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Grate sind vorne leicht abgenutzt, hinten stärker abgenutzt. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.  
 64 Außerhalb der Zickzacklinie (Pos. 51/51x) sieht man den Abdruck des Modelrandes.

## Nr. 110

## Lindkær-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt, am stärksten an der Öse.  
 62 Wulst und Grate sind hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Bemerkenswert sind die ausgefransten Konturen und die körnige Grundfläche, die wohl durch einen Model aus ungewöhnlich leicht splitterndem Material verursacht wurden.

## Nr. 111

## Linnestad I-C

- d) In der Wange Zirkeleinstich im Model.  
 V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung leicht reduziert.  
 62 Wulst und Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein großer, unregelmäßiger Flicker als Verstärkung aufgelegt.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Ein zweiter Flicker ist am Rand aufgelötet.

## Nr. 112

## Linnestad II-C

- V 52x Restbefund eines Kreisstabs im Model.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind leicht abgenutzt, am stärksten das rechte. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein bauchiger Flicker aufgelegt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 113

## Lista Prestegård-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist reduziert, der Rand der Scheibe ist nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind hinten abgenutzt, sonst nur leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind kaum abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 114

## Longbridge-C

- d) Verbeult, Riß an der Öse.  
 V 61 Die Riefelung des leicht verdickten Randes ist stark reduziert.  
 62 Die glatte Öse scheint abgenutzt zu sein. Auf der Rückseite ist unter der Öse ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung aufgelegt.  
 62x An der Öse ist vorne mit feinen Strichen ein Schmuckdreieck markiert.  
 63 Undeutliches Modelnegativ.  
 64 Sowohl auf der Vorderseite als auch auf der Rückseite findet sich eine faserähnliche ›Amboßstruktur‹ in mehreren Richtungen. Die beiden in den Randzonen auftretenden Punzen wurden auch bei der Herstellung des schildförmigen Silberschmucks benutzt, und die punktbekrönte Dreieckspunze auch auf dem Silberarmband des Grabfundes.

## Nr. 115

## Lundeby-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kleinen Restbefunden erhalten.  
 62 Die Wulste sind stark abgenutzt, und die Ösenenden sind stark abgerieben.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

Nr. 116

Lyngby-C

- d) Mehrere Risse in der Scheibe.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, an der Öse teilweise verschwunden.
- 62 Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist reduziert, oben und hinten ganz verschwunden.
- 63 Kein Modelnegativ. Die innere Zone von Rillen hat an längeren Strecken die Scheibe durchbrochen; das wurde auf der Rückseite mit einem langen Flicker repariert.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

Nr. 117,1

Madla-A (Malle, Malde)

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert, zum Teil verschwunden.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten stark abgenutzt, am stärksten vorne. Auch die Ösenenden sind abgenutzt.  
Unter der Öse ist vorne eine Goldperle aufgelötet. Auf der Rückseite hat die Öse eine dreieckige Verlängerung.
- 63 Undeutliches Modelnegativ. Textilabdruck.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

Nr. 117,2

Hauge-A/Rævehushaugen (heute: Revehushaugen) (Taf. 131)

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil fast verschwunden.
- 62 Wulste und Ösenenden sind deutlich abgenutzt. Unter der Öse sind vorne 5 Goldperlen aufgelötet. Auf der Rückseite hat die Öse eine dreieckige Verlängerung.
- 63 Undeutliches Modelnegativ. Textilabdruck.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

Nr. 118

Madla-C (Malle, Malde)

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ, vielleicht Textilabdruck.
- 64 Abdrücke von der Struktur des Modells sind an mehreren Stellen in den Relieffpartien zu sehen, u. a. im Auge und in der Einrollung der Haartracht, sowie beim Auge und im Schenkel des Vierbeiners.  
An den glatten Enden des Randfassungsdrahts sieht man, daß der Draht ursprünglich durch Tordierung hergestellt worden ist.

## Nr. 119a

## Madla-C (Malle, Malde)

## d) Loch an der Öse.

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Kämme sind leicht abgenutzt, hinten jedoch deutlich abgenutzt, und an den Ösenenden sind sie oben von außen her abgenutzt. Die Ösenröhre ist nicht abgenutzt.  
 63 Undeutliches Modelnegativ. Drei unregelmäßige Flicker in den Randzonen.  
 64 Feine Linien in der Grundfläche, die meistens nur in einer Richtung verlaufen, sind wohl Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model.

## Nr. 119b

## Madla-C

- V 63 Deutliches Modelnegativ, soweit erkennbar.

## Nr. 120,1

## Maen-A

- d) Beide Brakteaten zeigen stellenweise verwackelte Pressung. Auf dem Exemplar mit breiter Öse wurde der obere Teil des Bildfeldes bei der Festlötung der Öse beschädigt.  
 V 51x Restbefund eines Kreisstabs im Model, der meistens in die Konturen des Motivs integriert ist.  
 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Riefelung reduziert ist.  
 62 Auf beiden Ösen sind Wulste und Ösenenden abgenutzt.  
 63 Deutliche Modelnegative. Auf dem Brakteaten mit breiter Öse vielleicht Abdruck von Textil oder dergleichen.

## Nr. 120,2

## Haugan-A

- V 51x Erwägbarer Kreisstab im Model, der meistens in die Konturen des Motivs integriert ist.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, meistens nur in Restbefunden erhalten; auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt. Das linke Ösenende ist oben eingebuchtet abgerieben. Das rechte Ende ist oben an zwei Stellen und vorne an einer Stelle eingebuchtet abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 121

Maen-C

- d) Zirkeleinstich im Model, vielleicht auch Zirkeleinstichloch im Gold.
- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind leicht eingebuchtet abgerieben.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Textilabdruck.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze in Stirnband, Auge und Haarrolle benutzt.

Nr. 122

Maglemose-C/Gummersmark

- d) Auf beiden Brakteaten leicht verwackelte Pressung. Zirkeleinstichlöcher nur auf Inv.-Nr. 12527.
- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen nicht abgenutzten geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Beide Ösen sind nur hinten leicht abgenutzt.
- 63 Undeutliche Modelnegative.

Nr. 123

Market Overton-C

- d) Leicht verwackelte Pressung.
- V 51x Das Bildfeld ist von dem Abdruck des Modelrandes umgeben.
- 61 Keine Randfassung. Der quer abgeschnittene Rand der Scheibe ist nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt, die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 Schwache Linien in der Grundfläche, die anscheinend nur in einer Richtung verlaufen, können Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model sein.

Nr. 124

Mauland-Medaillon-Imitation (Fig. 2)

*Rückseite:*

- V 9x Restbefund eines Ringes auf dem Unterarm.
- 61 Keine Spuren von Randfassung. Der Rand der Scheibe ist rund verschliffen.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt. Die Ösenenden sind von innen her stark eingebuchtet abgerieben, am stärksten das linke.
- 64 Bei der Herstellung der Modelle wurde unter der Büste eine Doppelkreis-Punze benutzt. Wegen der starken Abnutzung läßt es sich nicht entscheiden, ob auch andere Punzen verwendet wurden.



Fig. 2

Nr. 125

Mecklenburg-C

- d) Das Bildfeld ist links beschnitten.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum oder nur leicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 126

Midtmjelde-Medaillon-Imitation

- d) Stellenweise leicht verwackelte Pressung auf der Vorderseite.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, zum Teil verschwunden.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden sind oben eingebuchtet abgerieben.  
 64 Bei der Herstellung der Modeln wurde eine kreuzförmige Punze (und vielleicht auch andere?) benutzt.

Nr. 127

Møen-A/Nordfelt

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt.  
 62 Öse verloren, aber Lötungsspuren vorhanden.  
 63 Kein Modelnegativ.

Nr. 128

Nebenstedt (I)-B (Taf. 131 bzw. Fig. 3)

- V 4x Nasenatem, vgl. Nr. 137. Als Alternativlesung auch bei Nr. 129,1 V 3 zu erwägen.

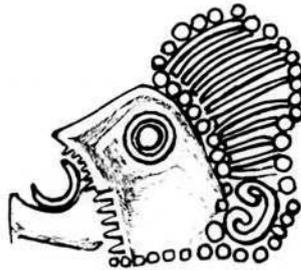


Fig. 3

- 9x Mehrfacher Arming am linken Arm.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je 3 schmalen Wulsten gerahmt wird (am besten auf der Rückseite erkennbar). Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt, die Ösenenden sind abgenutzt.  
 Unter der Öse ist auf der Rückseite als Verstärkung ein Goldblech aufgelegt, das schwache Spuren von Ornamenten aufweist; vielleicht Brakteatenfragment, mit der Rückseite nach außen montiert.  
 63 Deutliches Modelnegativ mit faserähnlichen Abdrücken, die in mehreren Richtungen verlaufen.  
 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

Nr. 129,1

Nebenstedt (II)-B

- V 3 Wie bei Nr. 128 als Alternativlesung zu erwägen: Nasenatem, und dann zu V 4x einzuordnen.  
 61 Tordierter glatter Draht, an die Kante angesetzt. Die Tordierung ist durch Abnutzung reduziert.  
 62 Die Öse gliedern 7 gleich breite Wulste. Die Ösenenden sind abgenutzt, und auch die Wulste können leicht abgenutzt sein.  
 63 Undeutliches Modelnegativ. Abdruck von Textil, aber auch von Fasern, Haaren oder dergleichen.  
 64 Bei der Herstellung des Modells wurden zwei Bullaugenpunzen benutzt.

Nr. 129,2

Darum (IV)-B

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Öse hat zwei breite Wulste, die durch zwei schmale Wulste getrennt sind und

von je zwei schmalen Wulsten gerahmt werden. Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden sind deutlich abgerieben, am stärksten das linke.

- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Ein größerer Flecken in den Randzonen.
- 64 Eine Zirkellinie im Model ist im Perlsaum (Pos. 51) erkennbar. Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 130

## Norra Torlunda-C

d) Leicht verwackelte Pressung.

- V 61 Randfassung aus drei geflochtenen geriefelten Drähten, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.
- 62 Der Mittelwulst ist deutlich abgenutzt, die Riefelung der aufgelegten Drähte ist reduziert. Auch die geriefelten Drähte, die um die Ösenenden gelegt sind, sind stark reduziert. Die Ösenenden sind nur leicht abgerieben.
- 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 131

## Norwegen (?) - B

P Problemstück

- V 9 statt: »Keine Arme« in Alternativlesung zu V 23/26: Menschenarm und Hand mit abgespreiztem Daumen, vgl. Nr. 82, dort allerdings die analoge Version hinter dem Haupt.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und auch der Rand der Scheibe ist stark abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden sind stark abgerieben.
- 63 Undeutliches Modelnegativ.

## Nr. 132

## Obermöllern-B (Grab VI)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kargen Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind stark abgenutzt, vorne und hinten fast verschwunden. Die Ösenenden sind oben stark eingebuchtet abgerieben.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 133

## Öjorna-C/Östtorp (Hökagården)

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist reduziert, und auch der Rand der Scheibe ist deutlich abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind oben deutlich abgerieben.
- 63 Undeutliches Modelnegativ.

## Nr. 134

## Öland-C

- V 62 Die Wulste sind wohl vorne und hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind kaum abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Bei der Herstellung des Modells mag für das Ohr des Hauptes sowie für das Auge und in der Schulterspirale des Vierbeiners eine Kreispunze benutzt worden sein. Feine skizzenartige Linien sind an mehreren Stellen zu sehen.

## Nr. 135

## Ølst-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist außen reduziert.  
 62 Wulste und Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 136

## Øvre Tøyen-A

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert, an der Öse verschwunden.  
 62 Die Wulste sind hinten abgenutzt, vorne leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief. Textilabdruck.

## Nr. 137

## Øvre Tøyen-C

- d) Inv.-Nr. 1727a-b: Durch Doppelschlag verwackelte Pressung, kleine Risse in den Scheiben. Inv.-Nr. 1727c: Gut erhalten.  
 V 51x Auf allen vier Brakteaten sieht man den Abdruck des Modelrandes.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Riefelung reduziert und an der Öse zum Teil verschwunden ist.  
 62 Auf sämtlichen Brakteaten sind die Grate hinten abgenutzt, vorne leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind abgenutzt, mehrere aber auch beschädigt.  
 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 1727c scheint der Punktkreis nachgearbeitet zu sein. Auf Inv.-Nr. 1727d Spuren einer früheren Pressung mit demselben Model.

## Nr. 138

## Olovstorp-C

- d) Löcher am Rand oben, leicht verwackelte Pressung.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 139

## Opstad-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Der Mittelwulst ist hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind kaum abgenutzt.  
 Unter der Öse ist hinten ein Goldblech mit erwägbareren Spuren von Ornamenten (Brakteatenfragment?) als Verstärkung aufgelegt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 140

## Overhornbæk (III)-C

- V 1/2x Vogelkopf an der Spitze der Haarlocke.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt, nur an der Öse ist die Riefelung stärker reduziert.  
 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, die Ösenenden deutlich abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Mehrere kleine Fehlritzungen im Model.

## Nr. 141

## Penzlin-B

- d) Verbeult, kleine Risse am Rand der Scheibe.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert, außerdem ist der Draht stellenweise beschädigt.  
 62 Die Öse gliedert drei unregelmäßige Wulste, der breitere in der Mitte. Auf der Abbildung rechts davon eine glatte Zone. Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt, sonst nur leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind abgenutzt. Unter der Öse ist vorne ein ovaler Fleck aufgelegt, auf dem 4 Goldperlen aufgelötet wurden.  
 63 Deutliches Modelnegativ mit Abdruck von Textil.

## Nr. 142

## Raum Randers-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert, an der Öse fast verschwunden.  
 62 Die Öse ist beschädigt, aber auch abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 143

## Ravlunda-B (Raflunda)

- d) Inv.-Nr. 31314: Randfassung teilweise lose.
- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen leicht abgenutzten, geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Wulste und Ösenenden sind nur leicht abgenutzt. Auf Inv.-Nr. 71 ist das linke Ösenende beschädigt. Auf beiden Brakteaten ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelötet.
- 63 Deutliche Modelnegative.

## Nr. 144,1

## Ravlunda-C (Raflunda) (Taf. 130)

- d) Doppelschlag im Kopf des Vierbeiners.
- V 56x Zirkellinien in und außerhalb der letzten Randzone.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Riefelung der großen Wulste ist oben stark reduziert. An den Ösenenden ist die Riefelung der aufgelegten Drähte reduziert, und die Ösenröhre ist oben von innen her abgerieben.
- 63 Kein Modelnegativ. Der mittlere Teil der Rückseite ist geschabt. In den Randzonen faserähnliche Abdrücke hinter den Punzabdrücken.
- 64 Als der Kopf des Vierbeiners nach der Pressung anscheinend nicht befriedigend gelungen war, wurde dieses Detail auf dem Model nochmals gepreßt, mittels Punzung auf der Rückseite der Scheibe. Bei der Herstellung des Modells wurden einige Details anscheinend in einem positiven Zwischenmodell nachgezogen, das setzt einen gegossenen Model voraus [Bohlin wie j), S. 26 ff., Fig. 38 (Schenkelkontur) und 40 (Hals/Rückenkontur); wenig überzeugend Fig. 39 (Bauchkontur)]. Einige Unsauberkeiten in der Grundfläche können nach Bohlin (wie j), S. 45 f., Fig. 73) Abdrücke von zersprengten Gasbläschen im Model sein, was ebenfalls einen Metallmodell voraussetzt. Die Haartracht des Hauptes hat hinten eine skizzenhafte Konturlinie.

## Nr. 144,2

## Holmetorp-C (Taf. 130)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Das linke Ösenende ist beschädigt; sonst ist die Öse kaum abgenutzt.
- 63 Modelnegativ nur in Restbefunden.
- 64 Vgl. Pos. 64 bei Nr. 144,1; die Argumente für Retuschierung in einem Zwischenmodell scheinen bei Nr. 144,2 aber weniger überzeugend. Der Kopf des Vierbeiners ist auch bei diesem Stück unter Benutzung einer Punze auf dem Model nachgepreßt worden.

## Nr. 145

## Revsgård-A/Allerslev

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, die Ösenenden dagegen stark eingebuchtet abgerieben.
- 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 146

## Røgenes-C (Røgenæs, Raunes)

- V 62 Die Löcher haben auf der Rückseite ausgefranzte Ränder, die anscheinend leicht abgenutzt sind.
- 63 Deutliches Modelnegativ, wo einige Details nachgezogen sind.

## Nr. 147

## Rynkebygård-C (Rynkeby)

- V 61 Randfassung aus zwei geflochtenen geriefelten Drähten, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und die Drähte sind außen dünn gewetzt.
- 62 Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist außen und oben stark reduziert. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Undeutliches Modelnegativ, wohl mit Textilabdruck.

## Nr. 148

## Sædding-B/Slotsgården

- d) In der Brust wohl Zirkeleinstich im Model.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist meistens nur in Restbefunden erhalten, an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist nur in Restbefunden erhalten, und die Drähte sind vorne und hinten stark abgenutzt.
- Unter der Öse ist auf der Rückseite ein geriefelter Draht aufgelegt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 149,1

## Schonen (I)-B

- d) Inv.-Nr. C 1053: Leicht verbeult, Loch in der Scheibe unten, Randfassung teilweise lose, sonst gut erhalten.
- V 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen leicht abgenutzten, geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Grate und Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.

- 63 Modelnegative mit reduzierter Deutlichkeit und Textilabdrücke, die auf Inv.-Nr. C 1053 aber nur schwach sind. Auf Inv.-Nr. 685 mehrere neuzeitliche Reparaturflecken, um die Randfassung festzuhalten.

## Nr. 149,2

## Unbekannter Fundort-B

b) Erwerb bei Sotheby 1973.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse stark reduziert.  
 62 Die Öse hat einen breiten Mittelgrat, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Grate und Ösenenden sind abgenutzt. Die Öse hat auf der Rückseite eine dreieckige Verlängerung.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Textilabdruck.

## Nr. 150,1

## Schonen-C

- V 61 Als Randfassung ist auf die Vorderseite der Scheibe ein schmaler Goldstreifen gelegt, dessen eingepunzte Grübchen (wie in den Randzonen) einen geriefelten Draht imitieren. Kaum abgenutzt.  
 63 Kein Modelnegativ. Mehrere Lötungen (neuzeitliche?).

## Nr. 150,2

## Tjurkö-C/Målen

- d) Die Scheibe ist bei den konzentrischen Rillen (Pos. 53) auf einer längeren Strecke durchbrochen.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil fast verschwunden. An der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Filigrandrähte auf dem Mittelwulst sind sehr stark reduziert. Auch die Riefelung der Käme an den Ösenenden ist stark reduziert. Die Enden der Ösenröhre sind oben von innen her stark abgenutzt.  
 63 Modelnegativ nur in Restbefunden. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes.

## Nr. 150,3

## Unbekannter Fundort-C

- V 61 Randfassung wie bei Nr. 150,1, nur mehr nachlässig erstellt. Der Draht ist abgenutzt, auch der Rand der Scheibe ist etwas abgenutzt.  
 63 Undeutliches Modelnegativ. Textilabdruck auf der Rückseite des Modelabdruckes.

## Nr. 151

## Schonen (?) (VI)-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind leicht abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.  
 64 Der Brakteat ist aus sehr bleichem, wohl silberhaltigem Gold.

## Nr. 152

## Schonen (III)-C

- d) Im ›Halsschmuck‹ auch erwägbarer Zirkeleinstich im Model.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil verschwunden.  
 62 Die Öse ist, vielleicht neuzeitlich, repariert worden.  
 63 Modelnegativ nur in Restbefunden.

## Nr. 153

## Schonen (II)-C

- d) In der Konturlinie unter dem Mund des Hauptes Zirkeleinstich im Model, darunter Zirkeleinstichloch im Gold.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse zum Teil verschwunden.  
 62 Grat und Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 154,1

## Seeland ?-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.  
 62 Die Grate sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 154,2

## Overhornbæk (I)-C

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, der ursprünglich vorne auf den Rand aufgelegt war; nach einer Reparatur liegt aber der Draht auf einem der Brakteaten jetzt teilweise hinter der Scheibe. Die Drähte sind stark abgenutzt, ihre Riefelung ist nur in kleinen Restbefunden erhalten.  
 62 Die Wulste der Ösen sind stark abgenutzt, die Ösenenden sind oben und hinten stark abgerieben.

- Auf einem Brakteaten ist auf der Rückseite ein größerer Flecken als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.
- 63 Deutliche Modelnegative. Auf einem der Brakteaten eine alte Reparatur am Rand; die Flecken hier und unter der Öse desselben Stücks sind abgenutzt.
- 64 Auf dem anderen Brakteaten ein wohl alter Reparaturflecken am Rand vorne.

## Nr. 155

## Sejerslev Klitter-C

- d) Stellenweise leicht verwackelte Pressung. Randfassung verloren.
- V 62 Die Buckel auf der Ösenröhre sind stark abgenutzt. Die Riefelung der aufgelegten Drähte an den Ösenenden ist nur in Restbefunden erhalten.  
Die Öse wurde nach der Auffindung von einem Goldschmied festgelötet.
- 63 Kein Modelnegativ.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine kleine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 156

## Sievern-A (Taf. 129)

- d) Unter dem Auge des Hauptes ein Zirkelstichloch im Gold; an der gleichen Stelle vielleicht schon ein Zirkelstich im Model.
- V 43/43ax statt ›Wurmwesen und zwei Schlangen‹ Alternativlesung: Tier mit (über den unteren Bildrand) zurückgelegtem Kopf, zwei Beinen und großer Schwanzpartie.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kleinen Restbefunden erhalten.
- 62 Wulste und Perlung der Öse sind stark reduziert, vorne und hinten zum Teil verschwunden. Die Ösenenden sind oben stark eingebuchtet abgerieben.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

## Nr. 157

## Sievern-C

- V 51 Auf dem größeren Brakteaten mehrere Zirkellinien in den Randzonen, auf dem kleineren eine Zirkellinie ganz am Rand der Scheibe.
- 61 Die Brakteaten haben als Randfassung je einen tordierten, glatten Draht, an die Kante angesetzt. Die Tordierung ist auf dem größeren Brakteaten außen stark reduziert, auf dem kleineren nur leicht reduziert.
- 62 Auf der Öse des größeren Brakteaten sind Wulst und Grate wohl leicht abgenutzt. Die aufgelegten Drähte an den Ösenenden sind stark abgenutzt, ihre Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und der Draht links ist oben durchgewetzt. Die Ösenenden sind oben eingebuchtet abgerieben, am stärksten das linke. Auf der Rückseite hat die Öse eine kurze, unregelmäßige Verlängerung.  
Auf dem kleineren Brakteaten sind die Wulste bzw. Grate leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben, am stärksten das linke.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief.

## Nr. 158

## Sigerslev-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.  
 62 Wulste und Ösenenden sind deutlich abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ mit erwägbar Abdrücken von Fasern in den Relieftteilen.

## Nr. 159

## Sjöändan-C

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung reduziert ist.  
 62 Wulste und Ösenenden sind kaum bis leicht abgenutzt. Auf beiden Brakteaten ist auf der Rückseite ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.  
 63 Deutliche Modelnegative.

## Nr. 160

## Skättekärr-A

- j) JOAN M. FAGERLIE, 1967, S. 180 Nr. 23.  
 V 51/53 Das Bildfeld ist im Model von zwei konzentrischen Kreisstäben umgeben, die ein ebenfalls im Model erstelltes Band von Rhomben mit Innenpunkt rahmen.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kleinen Restbefunden erhalten, und der Draht ist dünn gewetzt.  
 62 Die Wulste sind besonders vorne und hinten stark abgenutzt. Die Ösenenden sind stark abgenutzt und oben eingebuchtet abgerieben.  
 Unter der Öse sind hinten drei Goldperlen aufgelötet.  
 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 161

## Skodborghus-B/Skodborg

- V 61 Randfassung aus zwei geflochtenen geriefelten Drähten, an die Kante angesetzt. Stark reduziert.  
 62 Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist nur in Restbefunden erhalten. Auch die Ösenenden sind wohl abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Auf der Rückseite des Modelabdruckes Abdruck von feinem Textil.

## Nr. 162,1

## Skonager (II)-A

- V 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung der Drähte ist leicht reduziert, am stärksten an den Ösen.
- 62 Die Riefelung der aufgelegten Drähte ist reduziert, vorne und hinten fast verschwunden. Die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.
- 63 Beide Brakteaten zeigen deutliche Modelnegative mit Abdruck von Textil.
- 64 Zwischen der Pressung von Nr. 162,2 und 162,1 wurden mehrere Änderungen im Model vorgenommen: Am Nacken des Hauptes wurde ein Tierhals mit Vogelkopf angesetzt, wobei die obere Bommel verschwand; eine neue Bommel wurde unter die erhaltene Bommel zugefügt. Die Haare mögen nachgearbeitet worden sein; dabei wurden einige etwas länger. Auch das Auge des Hauptes mag nachgearbeitet worden sein. Nase und Stirn-Wangen-Kontur wurden nachgezogen, und das Ohrläppchen wurde verlängert. In Segment 3 wurden die Stäbe der Runen 4, 8 und 9 verlängert, Rune 6 dagegen von dem Vogelkopf verkürzt. Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt. Die Grundfläche ist körnig ohne die auf Nr. 162,2 erkennbaren Abdrücke von Glättungsspuren im Model.

## Nr. 162,2

## Darum (III)-A

- V 51 In der Wange ein großes und zwei kleine Zirkeleinstichlöcher. Mehrere Zirkellinien in den Randzonen.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, zum Teil verschwunden, an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Riefelung der aufgelegten Drähte an den Ösenenden ist nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind oben deutlich abgerieben.  
Auf der Rückseite ist ein Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.
- 64 In der Grundfläche finden sich feine Linien, die in zwei Richtungen verlaufen, wohl Abdrücke von Glättungsspuren im Model. Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 163

## Skonager (III)-C

- d) Randfassungen verbogen. Inv.-Nr. C 713a: Leicht verwackelte Pressung. Inv.-Nr. C 713b: Bildfläche zerkratzt.
- V 51x Auf allen drei Brakteaten sieht man den Abdruck des Modelrandes.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Riefelung reduziert ist.
- 62 Die Riefelung der an den Ösenenden aufgelegten Drähte ist nur in Restbefunden erhalten, die Drähte sind am stärksten hinten abgenutzt.  
Die Ösenröhren von Inv.-Nr. C 713a-b sind hinten glatt; auf diesen Stücken wurden unter der Öse 2 geriefelte Drähte bzw. 1 aufgelegt.
- 63 Inv.-Nr. C 713a-b: Modelnegative mit reduzierter Deutlichkeit. Inv.-Nr. C 714: Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 164

## Skonager-C

- V 51x Das Bildfeld ist von dem Abdruck des Modelrandes umgeben, bzw. Spuren eines schlecht gelungenen Kreisstabes.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kargen Restbefunden erhalten, und der Draht ist besonders an der Öse dünn gewetzt.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt. An den Ösenenden ist die Riefelung der aufgelegten Drähte nur in kargen Restbefunden erhalten, und die Drähte sind sehr dünn gewetzt.
- 63 Undeutliches Modelnegativ.

## Nr. 165

## Skovsberg-B

- V 61 Beide Brakteaten haben als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, der nur leicht abgenutzt ist.
- 62 Wulste und Grate sind nur vorne und hinten leicht abgenutzt. Auch die Ösenenden sind nur leicht abgenutzt.
- 63 Deutliche Modelnegative.

## Nr. 166

## Skrydstrup-B

- d) Leicht verwackelte Pressung.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist reduziert, am stärksten an der Öse.
- 62 Die aufgelegten Kämme sind deutlich abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.
- 63 Undeutliches Modelnegativ.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 167

## Sletner-B

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert, an der Öse verschwunden.
- 62 Wulste und Ösenenden sind abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Textilabdruck.
- 64 Mehrere skizzenartige Linien oder Fehlritzungen im Model.

Nr. 168

Sletner-B

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert, zum Teil verschwunden.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt, und auch die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Unter der Öse ist hinten ein klumpiger Flicker als Verstärkung aufgelegt.  
 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 169

Sletner-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, fast verschwunden.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind abgerieben.  
 Auf der Rückseite ist ein kleines Goldblech als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Der Randraht zeigt Spuren von Herstellung durch Tordierung.

Nr. 170

Sletner-C

- d) Der oberste Punkt im Brust-Bauchgurt mag als Zirkeleinstich im Model entstanden sein.  
 V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist stark reduziert, zum Teil verschwunden, und an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt. Die Ösenenden sind sehr stark eingebuchtet abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 171

Sletner-C

- d) Leicht verwackelte Pressung.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, hinten ziemlich stark abgenutzt. Die Ösenenden sind oben von innen her abgerieben.  
 Unter der Öse ist hinten ein unregelmäßiger Flicker voller Blasen als Verstärkung aufgelötet.  
 63 Deutliches Modelnegativ.  
 64 Jede vierte Perle des Randrahts ist größer als die übrigen, was wohl die Länge des Perlungsgerätes zeigt.

## Nr. 172

## Sletner-C

- d) Im Mund des Hauptes erwägbarer Zirkeleinstich im Model sowie Zirkeleinstichloch im Gold.
- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert, an der Öse verschwunden.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden abgerieben. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein klumpiger Goldflicken als Verstärkung aufgelegt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 173

## Sletner-C

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt. Die Riefelung ist reduziert, zum Teil verschwunden, und auch die Ränder der Scheiben sind abgenutzt.
- 62 Die Wulste bzw. Grate sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt, auf Inv.-Nr. 2475 am stärksten links, auf Inv.-Nr. 2478 am stärksten rechts.  
Auf Inv.-Nr. 2476 ist auf der Rückseite ein großer Flicken als Verstärkung unter der Öse aufgelegt.
- 63 Deutliche Modelnegative. Auf Inv.-Nr. 2475 ein Flicken am Rand.

## Nr. 174

## Småland-C (? oder Dänemark?)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kleinsten Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind stark abgenutzt, vorne und hinten fast verschwunden. Die Ösenenden sind stark abgerieben.
- 63 Undeutliches Modelnegativ. Textilabdruck.
- 64 Bei der Herstellung des Modells wurde wohl eine kreuzförmige Punze verwendet. In der Perlreihe (Pos. 51x) Spuren einer Zirkellinie im Model.

## Nr. 175

## Snesere Overdrev-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt. Die Ösenenden sind rau, vielleicht beschädigt.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Textilabdruck.

## Nr. 176

## Söderby-B

- d) Am unteren Ende des Schnurrbarts erwägbarer Zirkeleinstich im Model.
- V 61 Inv.-Nr. 5802 A1–3 haben als Randfassung je einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, der nur leicht abgenutzt ist. Die Randfassung von Inv.-Nr. 5802 A4 ist verloren.
- 62 Inv.-Nr. 5802 A1: Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten bzw. Graten gerahmt wird. Die Wulste sind hinten leicht abgenutzt, die Ösenenden sind unregelmäßig, können aber leicht abgenutzt sein. Die Öse hat vorne und hinten glatte Verlängerungen; dadurch konnte sie primitiv mittels zweier Niete an der Brakteatenscheibe befestigt werden.  
Inv.-Nr. 5802 A2: Die zerdrückte Öse hat zwei gerippte Wulste, die durch einen glatten Wulst getrennt sind und von je einem glatten Wulst gerahmt werden. An den Ösenenden sind geriefelte Drähte aufgelegt, deren Riefelung reduziert ist. Die Öse ist mit einer Niete an der Brakteatenscheibe befestigt.  
Inv.-Nr. 5802 A3–4: Öse verloren, auf Inv.-Nr. 5802 A3 Spur eines Nietlochs.
- 63 Modelnegative in kräftigem Relief. Auf Inv.-Nr. 5802 A1 mehrere Reparaturen auf der Rückseite.

## Nr. 177

## Søtvet-C

- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, auf den Rand aufgelegt, dessen Riefelung nur in Restbefunden erhalten ist; auch die Ränder der Scheiben sind deutlich abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben, auf Inv.-Nr. 9440a am stärksten links, auf Inv.-Nr. 9440b am stärksten rechts.
- 63 Inv.-Nr. 9440a: Undeutliches Modelnegativ. Inv.-Nr. 9440b: Modelnegativ nur in Restbefunden, Lötung am Rand.
- 64 Viele dünne, skizzenartige Linien im Model.

## Nr. 178,2

## Gervalds-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nicht abgenutzt.
- 62 Wulste, Grate und Ösenenden sind nicht abgenutzt.
- 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 178,3

## Lilla Vede-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt; auch die Ösenenden können leicht abgenutzt sein.
- 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 179

## Stenholts Vang-C (Taf. 131)

- d) Auf zwei Brakteaten leicht verwackelte Pressung, auf den Vorderseiten von zwei weiteren Spuren einer früheren Pressung mit demselben Model.
- V 61 Jeder Brakteat hat eine Randfassung, an die Kante angesetzt, aus zwei geflochtenen, geriefelten Drähten, die nicht abgenutzt sind. Auf den Rückseiten von zwei Brakteaten ist außerdem ein dünner, tordierter Draht am Rand der Scheibe aufgelegt.
- 62 Die geriefelten Drähte der Röhren sind nur hinten leicht abgenutzt, die Enden sind nicht abgenutzt.
- 63 Auf 6 der Brakteaten Modelnegative in kräftigem Relief, auf einem mit reduzierter Deutlichkeit. Auf sämtlichen Brakteaten Textilabdruck. Ein Brakteat zeigt auf der Rückseite Spuren einer früheren Pressung mit demselben Model.
- 64 Feine Linien in der Grundfläche, die nur in einer Richtung verlaufen, sind wohl Abdrücke von Glättungsspuren im Model. Mehrere feine skizzenartige Linien oder Fehlritzungen im Model.

## Nr. 180

## Stenholts Vang-C

- d) Auf 3 Brakteaten leicht verwackelte Pressung.
- V 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen nicht abgenutzten geriefelten Draht, an die Kante angesetzt.
- 62 Wulste und Grate sind nur hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind kaum abgenutzt. Jede Öse hat auf der Rückseite eine kurze Verlängerung.
- 63 Auf Inv.-Nr. 3828 deutliches Modelnegativ, sonst reduzierte Deutlichkeit. Auf 4 Brakteaten unsichere Textilabdrücke.
- 64 Nicht überzeugt hat Bohlin's Vorschlag, das Ohr des Hauptes sei im Model mit einer Volutenpunze hergestellt (Bohlin, wie j), S. 22 f.).

## Nr. 181

## Raum Svarteborg-Medaillon-Imitation

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kargen Restbefunden erhalten.
- 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten, die Ösenenden sind deutlich abgenutzt und oben stark eingebuchtet abergeben.

## Nr. 182,1 und 2

## Szatmár-C (Taf. 131 bzw. Fig. 4)

- d) Auf Nr. 182,1 leicht, auf Nr. 182,2 stärker verwackelte Pressungen. Im Mund des Hauptes Zirkeleinstich im Model. Nr. 182,2 ist am Rand an zwei Stellen (neuzeitlich) repariert worden.
- m) Inschrift I statt: **tualeltl**  
besser: **tualewtl**



Fig. 4

- Inschrift II statt: **lni**  
 besser: **lnl**  
 oder: **lnu**
- V 4x Nasenatem.
- 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, dessen Riefelung nur in Restbefunden erhalten ist. Der Draht ist auf Nr. 182,2 an mehreren Stellen repariert worden, wohl neuzeitlich.
- 62 Die Öse von Nr. 182,1 hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Wulsten gerahmt wird. Die Wulste sind vorne und hinten stark abgenutzt. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt, das linke ist leicht beschädigt. Die Öse von Nr. 182,2 hat einen breiten Mittelwulst, der von je einem schmalen Wulst gerahmt wird. Die Wulste sind vorne und hinten stark abgenutzt. Die Ösenenden sind deutlich abgenutzt, das rechte ist leicht beschädigt.
- 63 Modelnegative mit reduzierter Deutlichkeit und Abdruck von Textil.

## Nr. 182,3

## Raum Debrecen-C

- d) Moderne Reparaturen auf der Rückseite.
- V 30x Restbefund einer zweiten Swastika, wie auf Nr. 182,2.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kargen Restbefunden erhalten.
- 62 Die Ränder der Tragelöcher sind kaum abgenutzt.
- 63 Undeutliches Modelnegativ. Textilabdruck.

## Nr. 183

## Tjurkö (III)-A/Målen

- a) Thematisch verwandt mit Fünen-C, Nr. 59.
- d) In der Wange Zirkeleinstich im Model und daneben erwägbares Zirkeleinstichloch im Gold.
- j) K. HAUCK, Ikonologie XLII, in: Person und Gemeinschaft, Sigmaringen 1988, nach Anm. 89.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert.
- 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt. Auch die Ösenenden können leicht abgenutzt sein.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 184

## Tjurkö (I)-C/Målen

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist stark reduziert, an der Öse verschwunden.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, die Ösenenden stark eingebuchtet abgerieben.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 185

## Tjurkö (II)-C/Målen

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Nur leicht abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten leicht abgenutzt.  
 63 Undeutliches Modelnegativ, vielleicht mit schwachem Textilabdruck.  
 64 Auf der Vorderseite schwache Spuren einer früheren Pressung mit demselben Model. Das untere Halbrund des Ohrs mutet als eine erste Skizze des Ohrs an (Pos. 1/2, 2x).

## Nr. 186

## Tjusby-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die Wulste sind stark abgenutzt. Die Ösenenden sind stark eingebuchtet abgerieben, aber wohl auch beschädigt.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 187

## Tossene-A

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Grate sind leicht abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.  
 64 Unsaubere Grundfläche.

## Nr. 188

## Tossene-C (Fig. 5)

- V 4x Nasenatem.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert, zum Teil verschwunden.  
 62 Die Grate sind nicht abgenutzt, die Riefelung der aufgelegten Drähte ist aber nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind von innen her abgerieben.

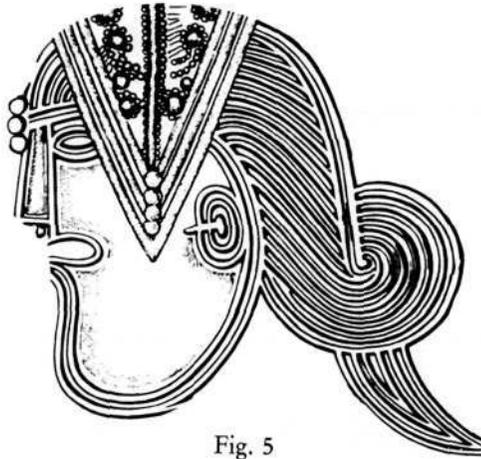


Fig. 5

- 63 Deutliches Modelnegativ.  
64 Im Perlsaum (Pos. 51) Spuren eines Zirkelschlags im Model.

## Nr. 189

## Raum Trollhättan-A

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Stark abgenutzt, die Riefelung ist nur in kargen Restbefunden erhalten.  
62 Die Wulste sind stark abgenutzt. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben. Unter der Öse ist auf der Rückseite ein Goldblech als Verstärkung aufgelegt.  
63 Modelnegativ nur in Restbefunden.

## Nr. 190

## Raum Trollhättan-B, Doppelbrakteat

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
62 Der Mittelwulst ist stark abgenutzt, und die Riefelung der aufgelegten Filigrandrähte ist stark reduziert. An den Ösenenden ist die Riefelung der aufgelegten Drähte nur in Restbefunden erhalten. Die Ösenenden sind deutlich abgerieben.

## Nr. 191

## Tulstrup-C

- d) Leicht verwackelte Pressung, am Widerrist erwägbares Zirkelstichloch im Gold.  
V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.  
62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind abgerieben.  
63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit. Textilabdruck.

## Nr. 192,1

## Tuna-A

- a) Modelgleiches Exemplar als Neufund, s. Nr. 192,3 Roirhage, hier im Teil D.  
 j) JAN PEDER LAMM – MORTEN AXBOE, Neues zu Brakteaten und Anhängern in Schweden, in: Frühmittelalterliche Studien 23, 1989.  
 V 23x S. 192,2 Gotland-A zu dieser Position.  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in kargen Restbefunden erhalten, nur an der Öse ist der Draht weniger abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind stark abgenutzt. Die Ösenenden sind oben sehr stark eingebuchtet abgerieben.  
 Auf der Rückseite sind unter der Öse drei Goldperlen aufgelötet.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Nach Bohlin (wie j), S. 135) wurde die S-Punze der Randzone vielleicht auch auf Nr. 365,1 verwendet.

## Nr. 192,2

## Gotland-A (Taf. 129)

- d) In der oberen Bildhälfte leicht verwackelte Pressung.  
 V 23x Restbefund eines rumpfartigen Blocks hinter dem Menschenohr, vgl. Nr. 512, Skonager (Taf. 87).  
 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt, die Ösenenden sind deutlich abgerieben.  
 63 Kein Modelnegativ.

## Nr. 193

## Tunalund-Medaillon-Imitation

- j) K. HAUCK, Ikonologie XLIII, in: Gesellschaftsgeschichte, München 1988, nach Anm. 17.  
 V 61 Der äußere geriefelte Draht ist an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten, und der Draht ist außen geschabt.  
 62 Die Wulste sind vorne und hinten abgenutzt. Die Ösenenden sind oben deutlich abgerieben.

## Nr. 194

## Tveitane-C

- j) AXBOE, 1982, S. 38 (Loch statt Öse).  
 V 61 Der verdickte, geriefelte Rand (Perldraht-Imitation) ist kaum abgenutzt.  
 62 Das Trage Loch wurde von der Vorderseite her erstellt. Die Zacken auf der Rückseite sind leicht abgenutzt. Keine Spuren von Ösung.  
 63 Modelnegativ nur in Restbefunden, vielleicht mit Abdruck von Textil.

Nr. 195

Ulvunda-B (Taf. 131 bzw. Fig. 6)

- d) Unsaubere Pressung, siehe Pos. 63/64.  
 V 4x Nasenatem.



Fig. 6

- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Nur leicht abgenutzt; auch der Rand der Scheibe ist leicht abgenutzt.  
 62 Wulst und geriefelte Drähte sind hinten leicht abgenutzt. Der Wulst ist vorne und hinten leicht beschädigt.  
 63/64 Modelnegativ in kräftigem Relief, das durch intensive Punzung mit mindestens drei verschiedenen Punzen nachgezogen wurde. Außerdem Spuren einer früheren Pressung mit demselben Model auf der Rückseite, s. IK 1 Taf. 255 Abb. 195a, 2.

Nr. 196

Unbekannter Fundort-A

- d) Am Nasenflügel des Hauptes ein kleiner Zirkeleinstich im Model.  
 V 61 Auf beiden Brakteaten Spur eines geriefelten Drahts, der auf den Rand aufgelegt war.  
 63 Deutliche Modelnegative. Beide Brakteaten zeigen faserähnliche Abdrücke auf der Rückseite der Punzabdrücke in den Randzonen.

Nr. 197

Unbekannter Fundort-B/Dänemark (VII)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung leicht reduziert.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten vorne und hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt, aber auch beschädigt.  
 63 Undeutliches Modelnegativ. Schwache Abdrücke von Textil.

## Nr. 198

## Unbekannter Fundort-C/Dänemark (VI) (Taf. 131)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 61x Der Draht hat innen eine kräftige Furche zur Aufnahme des Scheibenrandes.  
 63 Deutliches Modelnegativ. Kräftiger Textilabdruck.  
 64 Unsaubere Grundfläche.

## Nr. 199

## Unbekannter Fundort-C/Dänemark (III)

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert, an der Öse verschwunden.  
 62 Die Wulste sind oben und hinten leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ mit faserähnlichen Abdrücken. Mehrere Reparaturen, die wohl neuzeitlich sind.

## Nr. 200,1

## Unbekannter Fundort-C (Gotland?)

- b) Der Brakteat ist wahrscheinlich mit einem Brakteaten identisch, der mit der Sammlung H. Ljungbeck am 24. September 1887 versteigert und laut einer Notiz im Katalogexemplar des Auktionators H. Bukowski von ›Ant‹ (wohl Antell) erworben wurde. Dieser Brakteat war laut Auktionskatalog auf Gotland gefunden.  
 d) Leicht verwackelte Pressung am rechten Bildrand.  
 g) Urteilsgrundlage Foto.  
 j) Förteckning öfver häradshöfdingen H. Ljungbecks samling af svenska mynt, guld, silfver och koppar, samt medaljer och plåtmynt m. m., hvilken kommer att försäljas genom bokauktionskammaren i Stockholm i H. Bukowskis lokal, ... Lördagen den 24. September 1887 ... Stockholm 1887, lot 875.
- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt.  
 64 Im Perlsaum (Pos. 51) eine Zirkellinie im Model. Das Bildfeld ist von dem Abdruck des Modelrandes umgeben.

## Nr. 200,2

## Gärvalds-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.  
 62 Die Wulste sind hinten leicht abgenutzt, und auch die Ösenenden sind wohl leicht abgenutzt. Unter der Öse ist vorne ein kurzer geriefelter Draht aufgelötet.  
 63 Undeutliches Modelnegativ.  
 64 Im Perlsaum (Pos. 51) eine Zirkellinie im Model.

## Nr. 200,3

## Tuna-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Sehr stark abgenutzt, der Draht ist nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die glatte, punzornamentierte Ösenröhre ist stark abgenutzt. Die Ösenenden sind oben sehr stark eingebuchtet abgerieben.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief, aber dennoch undeutlich.

## Nr. 201

## Unbekannter Fundort-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 63 Modelnegativ in kräftigem Relief.  
 64 In der Grundfläche viele parallele Linien, die alle in einer Richtung verlaufen; wohl Abdrücke von Fasern oder Glättungsspuren im Model.

## Nr. 202

## Vä-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 203

## Vä-C

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Die Riefelung ist nur in Restbefunden erhalten.  
 62 Die Ösenröhre ist abgenutzt, am stärksten hinten. Auch die Ösenenden können abgenutzt sein.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Die Punze mit doppelten Halbkreisen mit Innenpunkt, die zur inneren Rahmung der Tierköpfe unter der Öse verwendet wurde, ist möglicherweise auch in der Randzone von Nr. 69 Hagreda Södergård benutzt worden. Bei der Herstellung des Models wurde eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 204,1

## Vänge-A

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert, zum Teil verschwunden.  
 63 Kein Modelnegativ.  
 64 Der zur Randfassung bestimmte geriefelte Draht war anscheinend zu kurz und wurde hinter dem Nacken des Hauptes verlängert.

## Nr. 204,2

## Rosendal-A, Doppelbrakteat.

- V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind abgenutzt, am stärksten hinten. Die Ösenenden sind abgenutzt.  
 Unter der Öse sind auf der Rückseite zwei Goldperlen aufgelötet.

## Nr. 205

## Västergötland-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.  
 62 Die Wulste sind hinten abgenutzt, vorne beschädigt. Die Ösenenden sind leicht abgenutzt.  
 Unter der Öse ist hinten ein dicker Goldflicken als Verstärkung aufgelegt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 206

## Várpalota-B (Grab 21)

- g) Urteilsgrundlage Fotos.  
 V 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 207

## Vatne-C (Taf. 131)

- P Problemstück  
 V 4/5 Zu tilgen ist der Satz: ›Vor dem Augenwinkel zwei waagerechte Striche, vgl. die gleichartigen drei Striche bei Nr. 5‹  
 9 Zu tilgen ist der Satz: ›Der zweite Arm ist so unter dem Tierrumpf ausgegliedert, daß seine Fingerspitzen die Weichen des Tieres berühren.‹ Dafür ist zu setzen: ›Der zweite Arm ist über dem Tierkopf zu sehen. Den Unterarm grenzen von der Hand zwei Konturen ab.‹  
 26x Unter dem Tierrumpf ausgegliedert (oder ausgerissen?) das zweite Hinterbein, und zwar mit ›Kötenhaar‹.  
 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung stark reduziert.  
 62x Das Loch am Rand der Scheibe unten mag als Aufhängeloch erstellt worden sein. Seine zackigen Ränder auf der Rückseite sind nicht abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 208

## Viglunda-C

- V 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Draht und Scheibenrand sind kaum abgenutzt.  
 62 Die Wulste sind hinten und wohl auch vorne leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind kaum abgenutzt.  
 63 Modelnegativ, dessen Deutlichkeit durch einen Textilabdruck reduziert wird.

Nr. 209

## Vindingland-C

- V 61 Glatte Draht, auf den Rand aufgelegt. Der Rand der Scheibe ist abgenutzt.  
62 Die Öse ist nur leicht abgenutzt.  
63 Deutliches Modelnegativ.

Nr. 210

## Vinköl-C

- d) Riß unter der Öse.  
g) Urteilsgrundlage Originalfotos und Galvano.  
V 51x Vom Modelnegativ her erwägbarer Kreisstab im Model.  
61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt.  
63 Deutliches Modelnegativ.

## TEIL D

### Die Nachträge von Neufunden zu IK 1, 2 und 3, dazu Taf. 132 bis 139

#### VORBEMERKUNG ZU DEN NACHTRÄGEN IM TEIL D

M. Axboe (1982) hat sorgfältig die gesamte Überlieferung erfaßt, die herstellungstechnisch zu den Medaillon-Imitationen bzw. Goldbrakteaten gehört und nach Mackeprangs Katalog (1952) bekannt wurde. Die Zeugnisse haben sich seither erfreulicherweise noch weiter vermehrt. Einige von ihnen konnten sofort in IK 2 aufgenommen werden wie etwa die beiden modelgleichen C-Amulette aus Morning Thorpe, Nr. 306, oder Straubing-B und -C, Nr. 347 und 348. Inzwischen sind weitere Neufunde gekommen. Von ihnen ließen sich die beiden D-Brakteaten aus Østerå als modelgleich mit Års-D Nr. 401,1, obwohl sie noch nicht publiziert waren, hier sofort in Teil B als Nr. 401,2 eingliedern. Alle anderen Brakteaten, die uns inzwischen aus älteren und neueren Funden bekannt wurden, sind in die folgenden Nachträge aufgenommen worden.

Der größte Hort wurde im November 1982 in Gudme II neu entdeckt. Von ihm wurden die D-Brakteaten als modelgleich mit den D-Amuletten des Killerup-Hortes, Nr. 455,1 in Teil B unter Nr. 455,2 eingereiht. Dagegen eröffnen die mit den Nr.n 47,2 und 51,2 modelgleichen A- und B-Amulette aus dem Fundgebiet von Enemærket/Broholm und Gudme II hier mit den Nr.n 47,3 und 51,3 die Reihe der Nachträge. Ihnen folgt der bisher unveröffentlichte A-Brakteat aus Roirhage, Grab 43, mit der Nr. 192,3. Denn er ist modelgleich mit Tuna, Nr. 192,1, und Gotland-A, Nr. 192,2.

Daran schließen sich mit den Nrn. 390 bis 399 die Exemplare von bisher unbekanntem Modeln an. Diese Serie eröffnet Nr. 390, der fragmentarische C-Brakteat aus Bejsebakken. Ihm werden angereiht die anderen Brakteaten des Gudme II-Hortes: Nr. 391, in einem bisher nur aus südwestdeutschen Funden bekannten Formular, die drei modelgleichen C-Brakteaten, deren Formular mit Obermöllern-B, Nr. 132, verwandt ist, sowie Gudme II-C, Nr. 393, das Formularverwandschaft mit Bolbrø-C, Nr. 31, aufweist. Als weitere Funde von der Insel Fünen sind trotz ihrer fragmentarischen Erhaltung ähnlich bedeutsam Slipshavn-B, Nr. 394, und -C Nr. 395; ersterer ist mit Galsted-B, Nr. 61, formularverwandt. Dagegen läßt sich der Typus des Randfragments aus Slipshavn, Nr. 396, nicht mehr ermitteln.

Auf dem Goldacker in Ostbornholm, auf dem seit 1985 2300 kleine, goldene Figurenbleche entdeckt worden sind, wurde im Frühjahr 1988 auch Sorte Muld-C, Nr. 397, aufgelesen, formularverwandt besonders mit Ravnstorp-C, Nr. 313, Schonen.

Kein neuer Fund, aber ein von der Brakteatenforschung bisher unbeachteter, alter ist Sablonnière-D, Nr. 398. Wir hoffen, daß der Nachtrag an dieser Stelle die Aufmerksamkeit auf weitere bisher unbemerkt gebliebene Goldbrakteaten in belgischen und französischen Museen lenkt.

Der unermüdlichen Hilfsbereitschaft von J. P. Lamm, Stockholm, wird der Hinweis sowohl auf den Roirhage-Fund als auch auf bisher nicht veröffentlichte Fragmente eines C-Brakteaten aus unbekanntem Fundort, Nr. 399, verdankt. Von dieser Version eines Gott-Pferd-Amuletts ging allerdings das göttliche Haupt ganz verloren.

Von den neu bekanntgewordenen Funden sei hier schließlich noch eine zusammenfassende Übersicht über die modelgleichen Exemplare gegeben, soweit es sich nicht um D-Brakteaten handelt. In ihr werden die Katalog- und Tafel-Nummern von IK 1 kursiv gesetzt. Modelgleich sind:

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundorte/Typ	Stückzahl je Fundort	Stückzahl insgesamt
47,2	53-54	Broholm-A	2	} 3
47,3	136-137	Enemærket-A	1	
51,2	59-60	Killerup-B	1	} 2
51,3	132-133	Gudme II-B	1	
192,1	249-250	Tuna-A	1	} 3
192,2		Gotland-A	1	
192,3	137; s. 129	Roirhage-A	1	
392	134-135	Gudme II-C	3	3

Nr. 47,3 (Taf. 136-137)

Enemærket-A/Broholm, Gudme sn./hd., Svendborg a., Fünen (1983).

- a) Von diesem Model sind drei Brakteaten bekannt, zwei davon im Broholm-Fund von 1833.
  - b1) Bei erneuter Untersuchung am Fundort des Broholm-Hortes von 1833 fand man 1 Brakteaten, sowie
  - b2) 1 Solidus (Valentinian III.), 1 Fingerring aus Gold, 1 Barren aus hellem Gold und 5 goldene Ringfragmente. Vgl. auch b1)-b2) bei Nr. 34.
  - c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 11/83.
  - d) Verbeult, in 3 Stücke gebrochen, leicht verwackelte Pressung. Bildfläche kaum abgenutzt.
  - e) Ca. 31 mm.
  - f) 4,44 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 5. 9. 1984.
  - h) Originalfoto von M. Axboe.
  - j) AXBOE (wie j) bei Nr. 51,3) 1985, S. 30; 1987, S. 79.
  - l) H. Lange, s. Pos. A.
  - m) Kapitalis-Imitationen in den Segmenten 1 und 2; im Segment 3 erlauben die Kapitalis-Buchstaben eine Rekonstruktion des ursprünglichen authentischen Kaisertextes, vgl. die modelgleiche Pressung Broholm-A, hier Nr. 47,2 im 1. Bd.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung wie bei 47,2 festgelegt, das hier in der Zeichnung wiederholt wird.
- I Zwei menschliche Büsten mit Diadem nebeneinander, teils von links, teils von vorn. Da es sich um ein modelgleiches Exemplar handelt, ist auf die Beschreibung in IK 1 S. 91 zu verweisen.

- V 51 Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 61 Der Brakteat hat als Randfassung zwei geriefelte Drähte, an die Kante angesetzt. Kaum abgenutzt.  
 62 Die Öse gliedert zwei breite Wulste, die durch einen schmalen Grat getrennt sind und von je zwei schmalen Graten gerahmt werden. Kaum abgenutzt.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 51,3 (Taf. 132–133)

Gudme II-B, Gudme sn./hd., Svendborg a., Fünen (1982).

- a) Modelgleich mit dem Fragment Nr. 51,2 Killerup-B.  
 b1) Hort, teils mit Metalldetektor, teils bei einer Probegrabung gefunden. Bei der Grabung wurden Siedlungsreste nachgewiesen, und in einem Pfostenloch wurden der Fingerring und ein Brakteat in situ angetroffen. Zum Hort gehören außer Nr. 51,3 noch 1 B-Brakteat Nr. 391, 3 modelgleiche C-Brakteaten Nr. 392, 1 weiterer C-Brakteat Nr. 393, 3 D-Brakteaten Nr. 455,2, sowie  
 b2) 2 Goldanhänger, 1 Goldfingerring, 1 Goldknopf mit Almandinen und 1 geöste Silbermünze (Denar, Faustina II.).  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 38/83.  
 d) Randfassung gebrochen und teilweise lose, sonst außerordentlich gut erhalten mit nur leicht abgenutzter Bildfläche.  
 e) 54,95 mm.  
 f) 16,9 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 6. 9. 1984.  
 h) Originalfoto von M. Axboe.  
 j) Recent Excavations and Discoveries: Gudme. *Journal of Danish Archaeology* 3, 1984, S. 234; OLSEN, 1984, S. 17 Fig. 10; P. POULSEN, Gudme-brakteaterne 1982, in: H. THRANE (ed.), Gudme-problemer. Beretning fra et bebyggelsesarkæologisk symposium på Hollufgård, afholdt den 24.–25. oktober 1984. Skrifter fra historisk institut, Odense Universitet, Nr. 33, Odense 1985, S. 24–25; AXBOE (ebd. S. 26–33) S. 26 ff.; P. POULSEN, Die Gudme-Brakteaten von 1982, in: Frühmittelalterliche Studien 21, 1987, S. 74 ff.; M. AXBOE, Die Brakteaten von Gudme II, ebd. S. 76 ff.; HAUCK, *Ikonologie* XXX, S. 275 f., 311; DERS., *Ikonologie* XXXII, S. 163 ff., 174, 180, 188, 191 Nr. 39; DERS., *Ikonologie* XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 494 ff., 498 ff.; DERS., Karl als neuer Konstantin 777, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 521, 524; DERS., Gudme in der Sicht der Brakteatenforschung. *Ikonologie* XXXVI, in: Frühmittelalterliche Studien, 21, 1987, S. 162 ff., 177; DERS., *Ikonologie* XL, in: Frühmittelalterliche Studien 22, 1988, S. 17–52, 42 f.; DERS., *Ikonologie* XLII, in: Person und Gemeinschaft, Sigmaringen 1988, nach Anm. 98.  
 l) H. Lange.  
 m) Im Segment 1 rechtsläufige Runenfolge: <sup>1</sup>u n d R. R. 1 mit gerundetem zweiten Stab; R. 4 mit ungleich angesetzten, nach oben laufenden Seitenzweigen. Eine identische Runenfolge findet sich auf dem Fragment von Killerup-B, Nr. 51,2. Da der Gudme-Fund eine vorausgehende Runengruppe ausschließt, kann keine sprachliche Deutung (im Sinne eines zweiten Namengliedes bzw. eines Personennamensuffixes) gegeben werden. MARIE STOKLUND bei AXBOE (wie j) S. 26 bzw. S. 77; ERIK MOLTKE, *Runes and their Origin. Denmark and Elsewhere*, Kopenhagen 1985, S. 120.
- A Senkrechte Achse durch die nicht allein prächtige, sondern auch ungewöhnlich sorgfältige Ösung genauer festgelegt als bei Nr. 51,1 und dem modelgleichen Fragment Nr. 51,2 aus Killerup, und zwar so, daß die Spitze des Schmuckdreiecks über dem Kopfrund des großen Vogels zu sehen ist. Die geringe Größe des Fragments und die hervorragende Feinheit des

- Models rechtfertigen es, die jetzt erst vollständig bekannt gewordene Version ganz zu beschreiben, obwohl das verwendete Grundmuster seit langem bekannt ist.
- I Zwei menschliche Vollgestalten, teils in Vorder-, teils in Seitenansicht von links, die zweite von ihnen ein Speerträger, und eine dritte Figur als Gegenüber von rechts. Über den Zwei ein großer Vogel von links, unter den Füßen der Zwei ein stark stilisiertes, vierbeiniges Tier in Aufsicht, verständlich durch die Analogie auf Nr. 20. Während andere Varianten des Grundmusters wie Nr. 51,1 die Gestalt in der Mitte auf einem Podest, das nach vorn von einem Stab begrenzt wird, abbilden, ist hier allein der Pfahl mit sich gabelnden Füßen ähnlich wie auf Nr. 40, aber in deutlicherer Schrägstellung wiedergegeben. Auch sonst ist Nr. 40 als zwar spiegelbildliche und unzulänglich nachbuchstabierte Variante dem Neufund im Formular am ähnlichsten. Beide Spielarten geben anders als Nr. 51,1 nur ein Tier in Aufsicht und das gleiche Beizeichen, die Triskele wieder. Motivkreis: Drei-Götter-Brakteat.
- II Das Gegenüber, die linke Gestalt, erhebt zu dem Menschen im Zentrum ein kranzartiges Gebilde. Die zentrale Gestalt bewegt eine übergroße Hand mit einem kleinen Gegenstand auf den Speerträger hinter bzw. neben ihr zu. Der Speerträger bewegt jedoch auch seinerseits in einer überdimensionierten Rechten einen derartigen kleinen Gegenstand auf die Gestalt in der Mitte zu.
- III Relief fast ohne Konturen.
- IV Den höchsten Feinheitsgrad veranschaulichen die kleinen Gegenstände in den beiden überdimensionierten Händen zum einen der zentralen Gestalt, zum andern des Speerträgers. Auf Nr. 40 kehren zwar die übergroßen Hände wieder, aber nicht mehr die Gegenstände, denen hier so besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist. Der 1974 vorgetragene Rückschluß darauf, daß die Überdimensionierung derartiges der Konzeption nach voraussetzt, wird durch den Neufund voll bestätigt (10x und 10bx). Feinbefund an der Randfassung (61x).
- V
- 1 Die Gestalt in der Mitte, überwiegend in Seitenansicht von links. Auf ihrem hoch erhobenen Kopf trägt sie das Haar in strahlenartigen Strähnen. Kein Ohr, anders als bei V 1a von Nr. 39.
  - 2 Diademartiges Band, lang ausschwingend, jedoch nicht mit Bommeln, sondern mit einer pfeilartigen Spitze wie auf Nr. 39, 40 (da nur halb erhalten) und Nr. 165.
  - 4 Gerade Nase, die vom Augenbogen ausgeht, und Punktauge. Nasenflügel mit zwei Strichen gezeichnet.
  - 5 Kräftiges Kinn.
  - 7 Tiefsitzende Schultern in Vorderansicht. Rumpf ähnlich in Vorderansicht wie auf Nr. 39.
  - 8 Gürtel mit Randwulsten.
  - 9 Rechter Arm erhoben, ohne Gestaltung der Hand. Das fällt um so mehr auf, als die nach hinten bewegte Linke in Übergroße dargestellt ist.
  - 10 In der Rechten ein Gegenstand mit langem Griff und T-artigem Ende. Die Querbalkenabschlüsse sind ungleich, vorn gerade und etwas länger, hinten kleiner und abgewinkelt. Die Linke ist als Dreifinger-Hand mit abgespreiztem Daumen gestaltet wie größer auf Nr. 40.
  - 10x Auf ihrem Handteller kleiner runder Gegenstand wie auf Nr. 165 und hier bei 10bx.
  - 11 Das eine Bein ist als Standbein verwendet, das andere tänzerisch bewegt.
  - 12 Seine Spitze reicht tief herab. Die Füße enden in kugelig ausgeformten Fersen.
  - 13 Vor der Gestalt ein gekerbter Pfahl mit rundem Knauf und sich gabelnden Füßen in deutlicher Schrägstellung.
  - 1a Die Figur links, überwiegend in Seitenansicht von rechts, blickt zu der Gestalt in der Mitte auf. Eine doppelte Kontur grenzt die Haarsträhnen ab.
  - 4a Gerade Nase, Augenpunkt.
  - 5a Mundschlitz, angehobenes Kinn.
  - 6a Kurzer Hals.
  - 7a Rumpf in Vorderansicht. Auf dem Rücken gefiederte Schwinge.

- 8a Gürtel mit Randwulsten, kurzes, unten breites Röckchen.  
 9a Nur ein Arm wird gezeigt, jedoch wird ein zweiter vorausgesetzt.  
 10a Der gezeigte Arm erhebt ein kranzartiges Gebilde mit einer Dreistrich-Füllung vor die Gestalt in der Mitte. Der andere, hier wie sonst in dem Grundmuster nicht wiederholte Arm hält in den Viktoria-Vorstufen den geschulterten Zweig, der hier am Nacken formulargemäß zu treffen ist, vgl. Nr. 39, 40, 51,1 und 165.  
 11a/12a Strichbeine mit Punkten als Füßen.  
 1b Die Figur rechts ist wie die Gestalt in der Mitte überwiegend von links gesehen. Auch sie blickt zu der Gestalt in der Mitte und hat strähniges Haar.  
 4b Gerade Nase, Augenpunkt.  
 5b Mundschlitz, angehobenes Kinn.  
 6b Hals in Seitenansicht.  
 7b Rumpf in Vorderansicht.  
 8b Gürtel mit Randwulsten. Kiltartiges Röckchen.  
 9b Rechter Unterarm wie seine Drei-Finger-Hand mit abgespreiztem Daumen in Übergröße. Der andere Arm zum Ende des Speerschafts hin erhoben, seine kleine Hand gabelt sich.  
 10b In der kleinen Hand Speer mit der nach unten zeigenden Widerhakenspitze.  
 10bx Auf dem großen, rechten Handteller kleiner runder Gegenstand wie auf Nr. 165 und hier bei V 10x.  
 11b/12b Beine mit ihren Füßen in Seitenansicht und in lebhafter Bewegung auf die Mitte zu.  
 30 Triskele mit Punktenden am rechten Bildrand, vgl. Nr. 40.  
 36 Großer Vogel mit Kopfrund genau in der Mitte des obersten Bildsegments über den Zwei, die wie er von links wiedergegeben sind.  
 37 Großer, gekrümmter Klaffschnabel.  
 38 Punktauge.  
 39/40 Hals, Körper, Flügel und Schwanz zusammengesehen; schraffierter Flügel.  
 41 Schematisiertes Vogelbein nach hinten abgewinkelt, in rahmenden Konturen.  
 43 Echsenhaftes Tier in Aufsicht und starker Stilisierung wie bei Nr. 40, vgl. auch Nr. 20.  
 44 Strichrumpf.  
 45 Seitlich weggestreckte Vorder- und Hinterbeine.  
 51 Die erste, im Model wohl als Zirkelschlag erstellte Randzone besteht aus einem dünnen Kreisstab mit kurzen unregelmäßigen Querstrichen. Dann folgen  
 52 eine Zone mit konzentrischen Rillen,  
 53 eine Zone mit halbmondförmigen Punzabdrücken mit je 9 Innenpunkten. Ähnliche Punzen wurden bei Nr. 201 und 226 verwendet. Die folgenden Zonen zieren je ein Band von  
 54 konzentrischen Rillen,  
 55 gepunzten Dreiecken mit je drei Innenpunkten und  
 56 gepunzten Kreisen mit Innenpunkt.  
 61 Als Randfassung hat der Brakteat 3 geflochtene, glatte Drähte, an die Kante angesetzt. Die Drähte sind abgenutzt, an der Öse reduziert.  
 61x Rechts der Öse ist ein dünner Goldstreifen zwischen Scheibe und Randfassung eingelegt.  
 62 Die große Luxusöse hat 3 große, aufgelegte Grate, die vorne und oben mit Voluten aus doppelten Filigrandrähten geschmückt sind und die durch geflochtene Drähte getrennt werden. Die Grate sind mit geriefelten Drähten gekrönt, die stark reduziert sind, und auch die Voluten sind teilweise stark reduziert. Das rechte Ösenende ist mit einem stark reduzierten geriefelten Draht gefaßt; am linken Ende fehlt der Draht. Die Enden der Ösenröhre sind nur leicht abgenutzt. Unter der Öse befindet sich ein großes, filigrandrähtverziertes Schmuckdreieck. Auf der Rückseite sind unter der Öse zwei dünne, geflochtene Drähte aufgelegt.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.

Nr. 192,3 (Taf. 137, s. Taf. 129 Nr. 192,2b)

Roirhage-A, Grab 43, Grötlingbo sn., Södra hd., Gotland (1967)

- a) Von diesem Model sind drei Brakteaten bekannt, alle aus Gotland.
  - b1) Brandgrab in einer Steinkiste auf dem großen Gräberfeld von Barshaldershed, nur wenige Meter vom Fundort von IK 216 entfernt. Außer dem Brakteaten enthielt das Grab:
  - b2) einen Schmuckknopf aus Silber, zerschmolzene Scherben eines Glases, 3 Glasperlen, zerschmolzene Reste eines Bronzegefäßes; einen Kästchenhenkel, eine Riemenzunge, einen kleinen Ring und ein Bronzeblech mit zwei Nieten, alles aus Bronze; Fragmente eines Knochenkammes, Scherben eines Tongefäßes, Bärenklauen, sowie verbrannte und unverbrannte Knochen.
  - c) 1988 noch nicht inventarisiert.
  - d) Nur wenig von Feuer beschädigt. Kaum abgenutzt. Körnige Oberfläche.
  - e) 16,4 mm.
  - f) 1,35 gr.
  - g) Originaluntersuchung durch Morten Axboe am 5.–6. 7. 1988.
  - h) Originalfoto von Morten Axboe.
  - j) JAN PEDER LAMM – MORTEN AXBOE, Neues zu Brakteaten und Anhängern in Schweden, in: Frühmittelalterliche Studien 23, 1989, Abschnitt III.
  - l) S. dazu 192,2 Taf. 129.
- A Senkrechte Achse wie bei 192,1 und 2 festgelegt.
- I Da es sich um ein modelgleiches Exemplar handelt, ist auf die Beschreibung in IK 1 S. 329 sowie in Teil C in diesem Band mit Taf. 129 zu verweisen.
- V 51 Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Keine Randfassung. Die Scheibe ist wie eine Münze genau außerhalb des Kreisstabes abgeschnitten.
- 62 Keine Ösung.
- 63 Revers mit unregelmäßiger Oberfläche. Kein Modelnegativ.

Nr. 390 (Taf. 136–137)

Bejsebakken-C, Hasseris sn., Hornum hd., Ålborg a., Nordjütland (1983, 1986)

- a) Sonderform. Spiegelbildlich ist die Version der Haartracht ähnlich auf Jonsrud, Nr. 88, und die Spielart des Vierbeiners, obschon nicht so vereinfacht, ähnlich auf Bolbro, Nr. 29, zu treffen.
  - b) Einzelfund aus einem Wohnplatzgebiet mit Funden aus jüngerer Eisenzeit und Wikingerzeit. Die Brakteatenfragmente waren beide zusammengefaltet, das Mittelstück mit der Vorderseite nach außen, das Randfragment mit der Rückseite nach außen. Ein weiteres Randfragment wurde 1986 gefunden.
  - c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 7/83.
  - d) Zerbrochen und verbogen, Randzone nur teilweise erhalten, Öse verloren. Leicht verwackelte Pressung, Bildfläche kaum abgenutzt.
  - e) Durchmesser ursprünglich ca. 47 mm.
  - f) 3,41 gr. (1983).
  - g) Originaluntersuchung durch M. Axboe zuletzt im Oktober 1985.
  - h) Originalfoto von M. Axboe.
  - j) OLSEN, 1984, S. 18f. Fig. 12.
  - l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse infolge Verlust der Ösung nach Analogien wie Nr. 29 erschlossen.
- P Problemstück.

- I Menschliches Haupt über ungewöhnlich vereinfachtem Vierbeiner von rechts. Beizeichen. Motivkreis: Er und das Pferd (?).
- II Mund des Hauptes nicht wie sonst öfters bei der Verknüpfungsspielart Fig. 4 VF 2 über dem Kamm, sondern vielmehr wohl über dem Rücken des Vierbeiners. Bei dieser Auffassung ist als nicht gleich überzeugend die alternative Lesung angesehen, die M. Axboe vorschlug, das Rechteck mit zwei Punkten hinter dem Kopf als Rumpf mit anschließender Hüftschleife und zwei Hinterbeinen anzusehen. Gerade auf Grund der formularhaft gebundenen Verknüpfungsformen erscheint diese Lesung weniger wahrscheinlich als diejenige, nach der auf das Kopfoval eine Halspartie, eine schlaufenförmige Schulter mit durchgebogenem Rumpf wie auf Nr. 155 oder auf Nr. 303 und schließlich die den Schweif rahmenden Konturen folgen. Eine vergleichbare Kürzung der Beine kommt allerdings sonst nur in IK 3 vor, s. da etwa Nr. 428. Der hier bevorzugten Lesung folgt auf Taf. 136 die graue Grundierung des Rumpfes, die bei der alternativen Lesung bereits hinter der Schlaufenform mit dem Drehpunkt aufhören müßte und nicht erst vor den hier als Schweifrahmung verstandenen Konturen. Zum Gesamtbefund des Tieres als Kurzform s. den Vierbeiner von Nr. 59 als ausführliche Version.
- III Kräftige Konturen, Relief nur bei Auge oder Wange.
- IV Ob das Binnenrelief unter dem Augenbogen entweder als Wangendetail gemeint war oder als großes Auge, ist nicht sicher zu entscheiden (4x). Zur hier bevorzugten Lesung von 21/23x und 25x s. II.
- V 1/2 Das mächtige Haupt beherrscht das Bildfeld. Es trägt eine Haartracht in der Nachfolge der Kaiserfrisur mit Diadem, an das die schematisierte Perlung und die Einrollung noch erinnern.
- 4x Nasenkontur und Augenbogen zusammengesehen. Unter letzterem entweder Wangenrelief oder großer Augenball wie bei Nr. 132.
- 5 Geöffneter Mund auf den Tierrücken zu eingedreht mit Atemstrich oder Zunge.
- 14 Vierbeiner mit in die Senkrechte eingedrehtem, ovalem Kopf.
- 15 Augenpunkt.
- 18 Offener Maulschlitz.
- 21/23x Hals mit zwei Punkten. Schlaufenförmige Schulter mit Drehpunkt, mit dem durchgebogenen Rumpf zusammengesehen, der in zwei Schweifkonturen ausläuft.
- 25x Vorder- und Hinterbeine gekürzt.
- 30 Über der Frisureinrollung 4, unter dem Rumpfe 2 Punkte.
- 51 Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben. Dann folgen
- 52 eine Zone mit konzentrischen Rillen,
- 53 eine Reihe von gegeneinandergestellten gepunzten Winkeln mit kleinem Innenpunkt,
- 54 konzentrische Rillen,
- 55 gepunzte Andreaskreuze,
- 56 konzentrische Rillen,
- 57 gepunzte Spiralen und vor der Randfassung nochmals
- 58 konzentrische Rillen.
- 61 Geriefelter Draht, auf den Rand aufgelegt. Riefelung reduziert.
- 62 Öse verloren.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.
- 64 In der Grundfläche sind feine, parallele Linien sowie skizzenartige Konturen erkennbar.

## Nr. 391 (Taf. 134–135)

Gudme II-B, Gudme sn./hd., Svendborg a., Fünen (1982).

- a) Vgl. a) bei Nr. 259.
- b) Vgl. b1)–b2) bei Nr. 51,3.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. 49/83.
- d) Bildfläche abgenutzt, sonst gut erhalten.
- e) 19,4 mm.
- f) 1,79 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 6. 9. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) Vgl. j) bei Nr. 51,3; HAUCK, *Ikonologie* XXXII, S. 150, 153, 181 ff., 190 f.
- l) M. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

I Mensch, und zwar Frau, in um die Beine verkürzter Gestalt in Vorderansicht mit je einem Stab und je einem Handkreuz in den erhobenen Händen. Beizeichen. Motivkreis der zauberkundigen Göttin.

II —

III Relief ohne Einfassung mit Konturen.

IV —

- V 1 Die menschliche Gestalt ist von vorn so wiedergegeben, daß ihr Haupt in Übergröße im Bildrund dominiert. Hochgekämmte, strähniige Frisur. Ovale Pendilien als reduziertes Diadem-Echo.
- 4 Mandelförmige Augen, langer Nasenkeil.
- 5 Volle Wangen. Mächtiges, rundes Kinn.
- 7 Spitze Schulter, volle Brüste. Verkürzter Leib.
- 8 Halbrunder Halsschmuck, vielleicht Brakteat. Gestreifter Rock.
- 9 Erhobene Unterarme, bei denen nur die heraldisch rechte Hand mit drei Fingern wiedergegeben ist.
- 10 In der heraldisch rechten Hand ein langer, gekerbter oder gedrechselter Stab mit kugligem Knauf über einem kleinen geperlten Kranz. In der heraldisch Linken eine Art Handkreuz, ähnlich reduziert wie der Gegenstand in der Hand des Speerträgers auf Nr. 51,1 V 10b, als Kurzzepter.
- 30 Vierstrahliger Stern neben dem Langzepter.
- 31 Gleichschenkliges Kreuz mit Punktenden.
- 51 Das Bildfeld ist im Model von einer Perlreihe umgeben. Dann folgt der Abdruck des Modelrandes.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung reduziert.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelgrat, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Die Wulste sind hinten abgenutzt, sonst nur leicht abgenutzt. Die Ösenenden sind von außen und oben her deutlich abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ.

## Nr. 392 (Taf. 134–135)

Gudme II-C, Gudme sn./hd., Svendborg a., Fünen (1982).

- a) Insgesamt 3 modelgleiche Brakteaten. Verwandte Model aus Obermöllern, Nr. 132, und Raum Hjørring, Nr. 80.
- b) Vgl. b1)–b2) bei Nr. 51,3.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 39–41/83.
- d) Zirkeleinstich im Model. Inv.-Nr. D 39/83: Riß unten links, leicht verbeult. Inv.-Nr. D 40/

83: Loch in der Scheibe an der Öse, vgl. V 62, leicht verbeult. Inv.-Nr. D 41/83: Riß in der Scheibe rechts, wo auch der Randfassungsdraht ausgerissen ist. Auf Inv.-Nr. D 39/83 und 40/83 sind die Bildflächen stellenweise abgenutzt (bei der Herstellung?), sonst sind die Bildflächen kaum abgenutzt.

- e) 23,7 mm (Inv.-Nr. D 39/83), 24,1 mm (Inv.-Nr. D 40/83), 22,25 mm (Inv.-Nr. D 41/83).  
 f) 1,9 gr. (Inv.-Nr. D 39/83), 2 gr. (Inv.-Nr. D 40/83), 1,6 gr. (Inv.-Nr. D 41/83).  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 6. 9. 1984.  
 h) Originalfoto von M. Axboe (Inv.-Nr. D 39/83).  
 j) Vgl. j) bei Nr. 51,3; HAUCK, Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 482, 511 f.; DERS., Karl als neuer Konstantin 777, ebenda., S. 522 ff.; DERS., Ikonologie XL, in: Frühmittelalterliche Studien 22, 1988, S. 25, 29.  
 l) H. Lange.  
 m) Auf allen drei Exemplaren befindet sich ein rechtsläufiger Runenkomplex im Segment S 3; die Runen stehen auf dem äußeren Kreisstab:  $\overset{1}{f} \overset{5}{u} \overset{5}{p} \overset{5}{a} \overset{5}{r}$ . Exemplar D 39/83 wird der Beschreibung zugrunde gelegt, da die beiden anderen Exemplare eine Beeinträchtigung des Runenkomplexes infolge Randbeschnitts aufweisen. R. 1: in Form der jüngeren *k*-Rune, aber keine Brakteatensonderform, sondern wegen des Anfangszitats der Runenreihe wohl für die *f*-Rune, bei der der zweite Seitenzweig fehlt. R. 4,5 sind wegen des Tierschnabels tiefer angebracht und entsprechend kleiner ausgefallen. Im Vergleich zu R. 2 setzt bei R. 5 der zweite Stab etwas unterhalb der Spitze des Hauptstabes an. Während die vollständige Runenreihe in korrekter (vgl. Grumpan-C, Nr. 260; Vadstena/Mariedam-C, Nr. 377,1 und 2) und depravierter Form (Lindkær-C, Nr. 110, und Overhornbæk (III)-C, Nr. 140) in der Brakteatenüberlieferung gut repräsentiert ist, kommen (ungenau) Futhark-Zitate nur vereinzelt vor (Schonen (II)-C, Nr. 153; vgl. auch Overhornbæk (II)-A, Nr. 312,1 mit längerer nachfolgender Inschrift, nicht aber Sigerslev-C, Nr. 158). Erst mit Gudme-C wird ein solches Futhark-Zitat sicher greifbar. Aus dem übrigen Inschriftenmaterial vergleicht sich die Folge *fuparzi* auf der Fibel von KJ Nr. 8 Beuchte. Zur Funktion der Futhark-Inschriften vgl. zu Lindkær-C, Nr. 110, und Schonen (II)-C, Nr. 153.  
 MARIE STOKLUND bei AXBOE (wie j) bei Nr. 51,3) S. 29; MOLTKE, (wie m) bei Nr. 51,3) S. 120.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung von Inv.-Nr. 39/83, das der Beschreibung zugrunde liegt, sowie Inv.-Nr. 40/83 bestimmt, auch wenn die Öse von Inv.-Nr. 41/83 etwas weiter links sitzt.
- I Überdimensioniertes, menschliches Haupt von rechts, davor fast in die Senkrechte eingedreht ein Pferd von links. Beizeichen. Motivkreis: Er und das Pferd.
- II Wie in der spiegelbildlichen B-Version aus Obermöllern erscheint das Pferd in einer Sturzchiffre mit dem Kopf über dem unteren Bildrand gegenüber der menschlichen Gestalt, von der wie bei den Gott-Pferd-Brakteaten des C-Typus allein das Haupt wiedergeben ist.
- III Relieffiguren, teilweise konturgerahmt, teilweise zusätzlich punktesäumt.
- IV —
- V 1/2 Das übergroße, menschliche Haupt von rechts nimmt fast die Hälfte des Bildfeldes ein und trägt das Haar in einer Unterteilung, in der die Kaiserfrisur mit Diadem nachwirkt, aber mit einer tief herabhängenden Nackenrolle, die in einem großen Tierkopf endet, dessen Auge im Model gepunzt wurde. Ohr spiegelbildlich gezeichnet.
- 4 Großes, rundes Auge, wohl mit Bullaugenpunze im Model erstellt. Kräftiger Nasenkeil.
- 5 Ovaler Mund in Vorderansicht unmittelbar über dem Kinn.
- 14 In der anderen Bildhälfte Pferd von links mit dem Kopf über dem unteren Bildrand wie im Sturz.
- 15 Rundes Punktauge, am deutlichsten auf Inv.-Nr. 40/83.
- 16 Gespitztes Ohr.

- 18 Geöffnetes Maul.  
 21 Gebogener Hals und Widerrist, die Punktfolge darüber hier wohl Mähne.  
 22/24 Hals-, Brust- und Bauchgurt, jeweils punktverziert, aber ungleich gerahmt.  
 23 Sich verjüngender Rumpf mit Schwanzstrich.  
 25/26 Das eine Vorderbein auf den unteren, das eine Hinterbein auf den oberen Rand zu bewegt. Diese beiden Beine sind ihrer Haltung nach der Rynkebygård-Randers-Version, Nr. 147 und 142 (Fig. 11 BhF 12b), zuzuordnen.  
 27 Je ein zugespitzter Huf mit langen Fersenballen.  
 30 Zwei winkelförmige Beizeichen mit Punktenden in der oberen und in der unteren Bildhälfte.  
 51 Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben, davor vor allem in der unteren Hälfte Perlung.  
 61 Jeder Brakteat hat als Randfassung einen geriefelten Draht, an die Kante angesetzt, der nur leicht abgenutzt ist, am stärksten an der Öse.  
 62 Jede Öse gliedern zwei breite Wulste, die durch einen schmalen Grat getrennt sind und von je zwei – auf Inv.-Nr. D 41/83 aber nur einem – schmalen Grat gerahmt werden. Wulste und Grate sind kaum abgenutzt, die Ösenenden nur leicht abgenutzt.  
 Auf Inv.-Nr. D 40/83 ist auf der Rückseite ein dreieckiges Goldblech als Verstärkung an der Öse aufgelegt.  
 63 Deutliche Modelnegative.  
 64 Unsaubere Grundflächen. Bei der Herstellung des Models wurde wohl eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 393 (Taf. 134–135)

Gudme II-C, Gudme sn./hd., Svendborg a., Fünen (1982).

- a) Verwandte Model aus Broholm, Nr. 34, und Bolbro, Nr. 31.  
 b) Vgl. b1)–b2) bei Nr. 51,3.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 45/83.  
 d) Riß in der Scheibe unten, sonst gut erhalten mit leicht abgenutzter Bildfläche. Oben links sind schwache Spuren einer früheren Pressung erkennbar, wohl mit demselben Model.  
 e) 30 mm.  
 f) 4,4 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 6. 9. 1984.  
 h) Originalfoto von M. Axboe.  
 j) Vgl. j) bei Nr. 51,3.  
 l) M. Lange.  
 m) In der Randzone (6) umlaufende rechtsgewendete Runen und runenähnliche Zeichen. Etwa die Hälfte der Zeichen können als Runen z. T. in degenerierter Form betrachtet werden. Auffällig die zumeist waagrecht abgehenden verdickten Zweige mit punktförmigem Ende. Vereinzelt ergeben sich Übereinstimmungen in der Zeichenstruktur mit UFO-B (Nr. 197), nur daß hier die Seitenzweige spitz zulaufen. Einzelne entfernt vergleichbare Zeichen auch auf Overhornbæk (II)-A, Nr. 312.  
 MOLTKE (wie m) bei Nr. 51,3) S. 120.
- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.  
 I Menschliches Haupt über Vierbeiner von rechts. Beizeichen. Motivkreis: Er und das Pferd.  
 II Tierohr dem Menschenmund angenähert (Verknüpfungsspielart Kitnæs II-Sletner, Nr. 93 und 171, Einleitungsband Fig. 5 VF 4). Das Haupt schwebt frei über dem Tierrücken.  
 III Mit Konturen eingefasste Relieffiguren.  
 IV Unsichere Spur des Tierauges (15x).

- V 1/2 Das menschliche Haupt von rechts nimmt die obere Bildhälfte ein. Schraffierte Haartracht mit geperltem Rand. Großes, spiralförmiges Ohr.
- 4 Ovale Auge mit ausgezogener Lidkontur. Lange, gerade Nase.
- 5 Rundes Kinn.
- 14 Der Vierbeiner hat einen länglichen, geduckten Kopf.
- 15x Auge offenbar abgerieben.
- 16 Spitzes Ohr vor dem Menschenmund.
- 17 Großes Hörnerpaar in Vorderansicht mit Kugelenden.
- 18 Maulstrich.
- 20 Kurze Zunge.
- 21 Gerade Halspartie.
- 23 Sich verjüngender Rumpf, viersträhniger Schweif.
- 25/26 Die beiden Vorderbeine und das eine Hinterbein variieren die Haltung der Sjöändan-Halsskov-Version, Nr. 159 und 70 (Fig. 11 Bhf 13), mit dem unteren Bildrand als Bodenlinie.
- 27 Hufe nicht abgegrenzt, jedoch beim Vorderbein am rechten Rand verrutschtes Kötenhaar.
- 30 Je drei Punkte in Dreiecksstellung über dem Hörnerpaar sowie unter dem Tierbauch.
- 51/52 Die Runenborte wird nach innen von einem Kreisstab begrenzt. Vgl. auch m).
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Leicht abgenutzt, nur an der Öse ist der Draht dünn gewetzt.
- 62 Die Öse gliedern zwei breite Wulste, die durch zwei schmale Wulste getrennt sind und von je einem schmalen Wulste gerahmt werden. Die Wulste sind kaum abgenutzt, die Ösenenden sind abgenutzt.
- 63 Deutliches Modelnegativ. Textilabdruck.

## Nr. 394 (Taf. 138–139)

Slipshavn-B (Fragment), Nyborg sn., Vindinge hd., Svendborg a., Fünen (1981).

- a) Verwandte Model aus Galsted, Nr. 61, Vester Nebel, Nr. 245,2, und Freilaubersheim, Nr. 245,1.
- b1) Hort? Zerstört innerhalb eines Waldgebietes wurden gefunden 4 Brakteatenfragmente, und zwar außer Nr. 394 noch Bruchstücke 1 C-Brakteaten Nr. 395 sowie das Randfragment 1 Brakteaten unbekanntem Typs Nr. 396, 1 Öse von einem Brakteaten oder einem Anhänger,
- b2) 1 Männchen aus Gold, 1 Aureus (Valerian I.), 1 Goldanhänger und viele Goldfragmente u. a., vgl. OLSEN, 1984 Fig. 8.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 33/83.
- d) Fragment.
- e) 12,1×9,7 mm.
- f) 0,1 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 5. 9. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) VEBÆK, 1982, S. 4; OLSEN, 1984, S. 15ff. Fig. 8; HAUCK, Ikonologie XXXV, in: Frühmittelalterliche Studien 20, 1986, S. 499f.; DERS., Ikonologie XXXVI, ebd. 21, 1987, S. 169, 177, Fig. 15.
- l) H. Lange.
- m) Das Fragment zeigt über dem Gewand drei Zeichen, von denen die beiden ersten rechtsläufige Runen sind:  $\bar{I}$  u x. R. 1: der Bruch hat den Hauptstab mit erfaßt, der erhaltene, von der Spitze nach rechts abgehende Zweig erlaubt eine Rekonstruktion *l*. Auch *t* wäre grundsätzlich möglich, wenngleich diese Rune in den Brakteaten-Inschriften nicht so häufig

vorkommt. Z. 3 sieht wie ein liegendes runisches *w* aus, bei dem der äußere Teil des Buckels in der Randlinie verlief, es kann aber auch eine *a*-Rune nicht ausgeschlossen werden. Falls es sich überhaupt um eine Rune handelt, dürfte die liegende Position auf die geringe Höhe einerseits, auf den verfügbaren breiten Raum zwischen dem oberen Teil des Gewandes und dem äußeren Kreisstab andererseits zurückzuführen sein. | u könnte der erhaltene Rest einer *alu*-Inschrift sein (vgl. Bjørnerud Nr. 24).

MARIE STOKLUND, Runefund, in: Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie 1986, S. 181–211, 190.

- A Senkrechte Achse des Fragments mit Hilfe von vollständig erhaltenen Analogien wie Nr. 61 bestimmt.
- I Fragment von einem Menschen in Vollgestalt mit V-förmig abgebogenem Rumpf.
- II —
- III Überwiegend Relief, teilweise konturgerahmt.
- IV Restbefund einer Menschengestalt (8x, 11x) sowie einer gepunzten Randzone (52x).
- V 8x Hemdblusenartiges, langes Gewand mit kräftiger Schrägschraffur.  
 11x Von den beiden Beinen haben sich die wie zu einer ›Kerze‹ aufgerekten Oberschenkel erhalten, jedoch die nach vorn abkippenden Unterschenkel nur in ungleichen Resten.  
 51 Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben.  
 52x Dann folgte eine Reihe von gepunzten Halbkreisen mit Innenpunkt. Allerdings ist die Scheibe gerade durch die Punzzone abgebrochen. So sind nur die Grundlinien der Halbkreise, und zwar ungleich, erhalten.  
 61/62 Randfassung und Öse verloren.  
 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.  
 64 Das Randfragment Nr. 396 muß nach der Farbe des Goldes von einem anderen Brakteaten stammen.

Nr. 395 (Taf. 138–139)

Slipshavn-C (Fragmente), Nyborg sn., Vindinge hd., Svendborg a., Fünen (1981).

- a) Verwandter Model aus Lille Skjør, Nr. 109.  
 b) Vgl. b1)–b2) bei Nr. 394.  
 c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 33/83.  
 d) Zwei zusammengehörende Fragmente eines C-Brakteaten, das größere zusammengebo-gen, das kleinere verbeult und durchlocht. Bildfläche abgenutzt?  
 e) Größte Länge 18,6 mm bzw. 11,1 mm.  
 f) Gesamtgewicht 0,5 gr.  
 g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 5. 9. 1984.  
 h) Originalfotos von M. Axboe.  
 j) Vgl. j) bei Nr. 394; HAUCK, Ikonologie XXXVI, in: Frühmittelalterliche Studien 21, 1987, S. 172 Anm. 59 Fig. 15 und 16.  
 l) H. Lange.
- A Senkrechte Achse der Fragmente durch eine vollständig erhaltene Analogie wie Nr. 109 bestimmt.
- I Fragmente von einem Vierbeiner des C-Typus, Motivkreis: Er und das Pferd.
- II —
- III Relieffigur, teilweise konturgerahmt.
- IV Restbefunde des Kopfs (14x), Halses und Brustansatzes (21x) sowie eines Vorderbeines (25x/27x) von einem Vierbeiner.
- V 14x Stilisierter, ovaler Kopf von einem Vierbeiner.  
 15 Punktauge.

- 18 Konturgerahmtes Maul.
- 19 Zwei Bartzotteln mit Punktenden.
- 21x Kurzer Hals. Breiter Brustansatz, kerbschnittartig gestaltet.
- 25/27x Vom Vorderbein hat sich allein der Einkonturfuß erhalten mit einer Hufgestaltung, die in Mackeprangs westskandinavischer Gruppe am ehesten Verwandte hat.
- 51 Das Bildfeld wurde im Model von einem Kreisstab umgeben.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung stark reduziert.
- 62 Öse verloren. Das kleinere Fragment wurde (als Ösenersatz?) von der Vorderseite her durchlocht; die Ränder des Lochs sind abgenutzt.
- 63 Undeutliches Modelnegativ.

## Nr. 396 (Taf. 138–139)

Slipshavn-Brakteatenfragment, Nyborg sn., Vindinge hd., Svendborg a., Fünen (1981).

- b) Vgl. b1–b2) bei Nr. 394.
- c) NatMus Kopenhagen, Inv.-Nr. D 33/83.
- d) Randfragment eines Brakteaten unbestimmbaren Typs.
- e) 12,9×5,9 mm.
- f) 0,2 gr.
- g) Originaluntersuchung durch M. Axboe am 5. 9. 1984.
- h) Originalfoto von M. Axboe.
- j) Vgl. j) bei Nr. 394.
- l) H. Lange.

- V 51 Die erste erhaltene Randzone ist mit konzentrischen Rillen geschmückt.
- 52 Vor der Randfassung folgt noch eine Reihe von gepunzten Dreiecken.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Kaum oder nur leicht abgenutzt.
- 62 Öse verloren.
- 64 Vgl. V 64 bei Nr. 394.

## Nr. 397 (Taf. 138–139)

Sorte Muld-C, Ibsker sn., Bornholm Øster hd., Bornholm (31. 3. 1988)

- a) Verwandte Model aus Ravnstorp, Nr. 313, Börringe, Nr. 26 und 27, Norra Torlunda, Nr. 130, Murum, Nr. 307, Silleby Mellangården, Nr. 334, den Räumen Vadstena sowie Mariedam, Nr. 377, 1 und 2, Viby, Nr. 381, und gleichfalls aus Bakkegård, Nr. 19; letzterer Model hat allerdings eine Sonderstellung, auch durch seine Beizeichen, inne.
- b) Einzelfund aus der Pflugerde auf der großen Siedlung, wo reiche Funde aus der jüngeren Eisenzeit gemacht wurden, und zwar vornehmlich mehr als 2300 goldene Figurable (guldgubber).
- c) NatMus Kopenhagen, Journ. Nr. 6255/85.
- d) Der Brakteat ist vom Pflug verbogen und zerkratzt. Undeutliche Pressung am Modelrand. Zirkeleinstichloch.
- e) 32,1 mm.
- f) 6,61 g.
- g) Originaluntersuchungen durch M. Axboe am 25. 4. und 22. 7. 1988.
- h) Originalfoto von Morten Axboe.
- j) K. HAUCK, Ikonologie XLIII, in: Gesellschaftsgeschichte, München 1988, nach Anm. 39.
- l) H. Lange.

- A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.
- I Menschliches Haupt über Vierbeiner von rechts mit antithetischem Vogel von links. Motivkreis: Er und das Pferd.
- II Menschenmund so dem Tierohr angenähert (Verknüpfungsspielart Kitnæs II-Sletner, Nr. 93 und 172, Einleitungsband Fig. 5 VF4), daß die Wangenlinie des Menschen und die Kamm-Rücken-Hüftkontur des Tieres zusammengehen.
- III Relieffiguren überwiegend von einfachen Konturen eingefaßt.
- IV Rest- und Feinbefunde beim Haarzipfel (1/2x), bei der Tierzunge (20x), beim Schwanz (23x) und bei den Hufen (27x) sowie in der Randzone (51x).
- V 1/2 Das mächtige Haupt, zum Tierohr angehoben, dominiert im Bildfeld. Seine Haartracht steigt steil in Strähnen an, geht in eine knotenartige Einrollung über und endet in einem Zipfel. Ohrspirale außerhalb der Kopfkontur.
- 1/2x Haarzipfel als Feinbefund.
- 4 Großes, ovales Auge mit ›Pupille‹ und weit herabgezogenem Lid. Keilförmige Nase.
- 5 Mund unmittelbar am Tierohr. Rundes Kinn, über das eine Doppelkontur läuft (vgl. Nr. 19, 119b und 313).
- 14 Der Vierbeiner hat einen birnenförmigen Kopf.
- 15 Das ovale Auge, mit ›Pupille‹ und Unterlid, ist an der Stirnkontur.
- 16 Spitzes Ohr, zum Menschenmund zurückgelegt.
- 17 In Vorderansicht Hörnerpaar mit Kugelenden.
- 18 Maulstrich.
- 20x Herabhängende Zunge mit Punktende.
- 21 Kurzer Hals, geschwungener Kamm, Brust.
- 23 Schulterspirale, ansteigender Rumpf. Birnenförmige Hüfte.
- 23x Dreisträhniger Schweif.
- 25/26 Die Vorder- und die Hinterbeine variieren die Haltung der Linnestad I-Büstorf-Version, Nr. 111 und 37 (Einleitungsband Fig. 10 BbF 11 c).
- 27x Steile Hufe mit zehenartig verlängerten Binnenstegen, ungleich deutlich.
- 28 Alle Hufe sind durch Querstege abgegrenzt.
- 36/38 Der Vogel hat einen ovalen Kopf mit mandelförmigem Auge an der Stirnkontur.
- 37 Gekrümmter Schnabel am Menschenhaar.
- 39 Kurzer Hals, deutliche Brust.
- 40 Runde Schulter, Flügel und Schwanz mit Schraffuren.
- 41 Erhobener, sich gabelnder Fuß.
- 51 Zirkeleinstichloch unter dem Auge des Hauptes. Eine Zirkellinie am Rand des Modelabdruckes. Zwei weitere rahmen die gepunzte Randzone, und eine vierte findet sich am Rand der Scheibe.
- 51x Restbefund eines doppelten Kreisstabs im Model.
- 52 Dann folgt eine Zone von gepunzten Winkeln mit je drei Innenpunkten.
- 61 Geriefelter Draht, an die Kante angesetzt. Riefelung an der Öse leicht reduziert, sonst kaum abgenutzt.
- 62 Die Öse hat einen breiten Mittelwulst, der von je zwei schmalen Graten gerahmt wird. Kaum abgenutzt.
- 63 Modelnegativ mit reduzierter Deutlichkeit.
- 64 In der Haartracht skizzenartige Linien bzw. Ritzfehler.

## Nr. 398 (Taf. 136-137)

Sablonnière-D, Grab 1732, Fère-en-Tardenois, Aisne, Nordostfrankreich

- a) Entfernt verwandter Model aus Bad Kreuznach, Nr. 408.
- b1) Grabfund. Am Hals eines Kindes, bzw. einer jungen Frau fand man den Brakteaten sowie
- b2) 9 Perlen aus Bernstein und 1 (oder 5) aus Glas.
- c) Musée des Antiquités Nationales, Saint-Germain-en-Laye, Inv.-Nr. 36.353.
- d) Loch unter der Öse.
- e) 15 mm.
- f) 0,47 gr.
- g) —
- h) Originalfoto des Museums.
- j)-k) FRÉDÉRIC MOREAU: Collection Caranda aux époques préhistorique, gauloise, romaine & franque. Album des principaux objets recueillis dans les sépultures de Caranda (Aisne), Pl. J. Fig. 3, Saint-Quentin 1877.
- l) H. Lange.

A Senkrechte Achse durch die Ösung festgelegt.

P Problemstück.

I Greif in entstellter Variante mit Kopf von rechts. Beizeichen. Motivkreis der Reptilien.

II Unverstanden nachgestammelte Hals-Vorderbein-Kreuzung.

III Relieffigur mit ungleicher Riefung bzw. Perlung.

IV Entstellte Version (43-45x).

V 30 Drei Bullaugen am unteren Rand.

43-45x Entstellter Greif, der letztlich zurückgeht auf die Vorlage eines Greifen mit zur Hüfte zurückgewendetem Kopf von rechts und langem Hals. Die Kopfform hat einen nasenartigen Wulst wie bei den Randzonen-Greifen aus Teig, Nr. 536. Nebeneinander erscheinen das Schulter- und das Hüftgrund der Untiervorstufe, die einen über den Hals erhobenen Vorderfuß hatte. Unklarer Leibrest. Das Hinterbein fehlt.

61 Tordierter, glatter Draht, an die Kante angesetzt.

62 Glatte (?) Öse.

63 Deutliches Modelnegativ.

64 Bei der Darstellung des Models wurde vielleicht eine Bullaugenpunze benutzt.

## Nr. 399 (Taf. 138-139)

Unbekannter Fundort-C

- a) verwandte Model zu den Fragmenten dieses C-Brakteaten sind am ehesten erreichbar über die Restbefunde der Pferdebeine. Denn das menschliche Haupt über dem Vierbeiner ist ganz verloren.
- b/c) Die Brakteatenfragmente liegen in SHM Stockholm ohne Fundortangabe oder Inventar-Nummer vor.
- d) Nur ein Teil des Brakteaten ist erhalten, und zwar in 4 größeren und 2 sehr kleinen Fragmenten, die alle zerrissen und verbogen sind. Kaum abgenutzt.
- e) Maß der zusammengelegten Fragmente ca. 25 × 12 mm. Das größte Fragment ist 15,8 × 6,7 mm.
- f) Gewicht der Fragmente 0,62 gr.
- g) Originaluntersuchung durch Morten Axboe am 5.-6. 7. 1988.
- h) Originalfoto von Morten Axboe.
- i) JAN PEDER LAMM - MORTEN AXBOE, Neues zu Brakteaten und Anhängern in Schweden, in: Frühmittelalterliche Studien 23, 1989, Abschnitt IV.
- l) H. Lange.

- A Senkrechte Achse nicht mehr bestimmbar.  
 P Problemstück.  
 I (Vermutlich menschliches Haupt, hier nicht erhalten) über Vierbeiner von links.  
 Erwägbarer Motivkreis: Er und das Pferd.  
 II —  
 III Relieffiguren, in Konturen eingefasst und teilweise von Punkten gesäumt, vgl. Sejerslev  
 Klitter-C, Nr. 155, und Kjellers Mose-C, Nr. 290.  
 IV Durchweg Rest- und Feinbefunde (14x bis 28x).  
 V 14x Der Vierbeiner hat einen ovalen Kopf.  
 15x Mandelförmiges Auge auf der Mittelachse in halbrunder Rahmung.  
 18x Maulstrich, je ein Punkt darüber und darunter, vgl. Dalum-C, Nr. 231.  
 21x Kurzer Hals, kräftige Brust.  
 22x/24x Rest eines punktierten Bauchgurts.  
 25x/26x Die Restbefunde der beiden Vorderbeine und des nach vorn gestellten Hinter-  
 beins weisen auf eine Spielart, die die Alingsås-Lyngby-Version, Nr. 12 und 116  
 (Einleitungsband Fig. 7 Bhf. 2), variierte.  
 27x Der eine erhaltene Huf hat deutliches Kötenhaar und ist nach oben mit einem  
 28x doppelten Quersteg abgegrenzt.  
 61 Randfassung aus einem flachen Draht mit gewellten Rändern, wohl auf den  
 Rand aufgelegt. Kaum abgenutzt.  
 62 Ösung nicht erhalten.  
 63 Deutliches Modelnegativ.

# TEIL E

## Museumsregister sämtlicher Goldbrakteaten

Anhang 1: Goldbrakteaten in Privatbesitz

Anhang 2: Verschollene Goldbrakteaten

### VORBEMERKUNG MIT EINER ÜBERSICHT ÜBER DIE MUSEUMSORTE

Das folgende Register erfaßt die Aufbewahrungsorte aller in dem Ikonographischen Katalog beschriebenen und abgebildeten Goldbrakteaten. Der Anhang 1 gibt Auskunft über die Exemplare in Privatbesitz. Der Anhang 2 bietet eine Übersicht über die verschollenen Goldbrakteaten. Zwar enthält der Einleitungsband, S. 163–172, das Museumsregister für die Brakteaten in IK 1, Text und Tafeln, und IK 2, Text, S. 260–268 das Museumsregister für die Brakteaten in IK 2, Text und Tafeln. Aber statt eines Museumsregisters für die D-Brakteaten in IK 3, Text und Tafeln, wird hier ein Register vorgelegt, das alle bekannten Aufbewahrungsorte auflistet. Auch dieses Register bezieht den älteren grundlegenden Katalog von Mackeprang, 1952, und seine Fortschreibung durch Axboe, 1982, in das Verzeichnis mit ein.

Demgemäß werden genannt: Die IK-Bandzahl, unsere Katalognummer, der Fundort, die Typenbezeichnung, die jeweilige Stückzahl, die Katalog- sowie die Tafelnummern bei Mackeprang = M bzw. Axboe = A, dann die Inventarnummer des Museums und schließlich das Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr. Axboe hat die neuen bzw. neugesehenen Exemplare als Zusätze zu Mackeprangs Grundkatalog von Nr. 1 bis 381 gezählt und seine Abbildungstafeln lateinisch beziffert. Infolgedessen unterscheiden sich Mackeprangs Erstnumerierung und Axboes Ergänzungsnumerierung unverwechselbar. Denn Axboe kennzeichnete die Neufunde durch die Zusätze a, b, c usw. zu Mackeprangs Nummern sowie mit den Nrn. 382 bis 384. Außerdem hat Axboe bei Funden mit mehreren Brakteaten, die in ihrem Museum dieselbe Inventarnummer haben, mit arabischen Ziffern nach einem Schrägstrich hinter seiner Grundnummer gezählt. Ja, selbst die von Mackeprang noch nicht abgebildeten Exemplare, bei denen er irrig von in Wirklichkeit nicht zutreffender Modelgleichheit ausging, lassen sich durch die bei Axboe lateinische Taf. Nr. als dort abgebildet nachweisen.

Demgemäß erhellt, um wenigstens ein Beispiel zu bieten, der Zusatz a zu der alten Grundnummer 24, daß es sich bei Nr. 24a um den seeländischen Neufund von Kitnæs, Amt Frederiksborg, handelt und daß die abgebildete Version von Kitnæs I, wenn sie die Nummer 24 a/7 erhielt, das dritte der fünf Exemplare dieser Modelpressung aus dem Gesamtfund meint; vgl. Axboe, 1982, S. 2 und 61. Axboe bildete diesen Brakteaten auf seiner Tafel II ab.

Beibehalten ist das Verfahren Mackeprangs, die Tafelnummern in Klammern zu setzen, wenn nicht derselbe Brakteat, sondern eine modelgleiche Pressung abgebildet wurde. In dem Register kennzeichnen die eckigen Klammern bei den Stückzahlen verschollene Exemplare. Dessen ungeachtet folgt in Anhang 2 eine Tabelle der verschollenen Exemplare. Im Anhang 1 sind die Goldbrakteaten im Privatbesitz aufgelistet, soweit wir davon Kenntnis erhalten haben.

Die Vorbemerkung zur Liste der Aufbewahrungsorte gibt uns zugleich die willkommene Möglichkeit, den Museen für ihre überaus wertvolle und vielfältige Unterstützung unseren nachdrücklichen Dank auszusprechen. Mit Verständnis und uneingeschränkter Hilfsbereitschaft erfüllten sie immer wieder unsere Bitten. Eine entscheidende Vorbedingung für das Gelingen unseres Editionsplanes war, daß uns bei unseren zahlreichen Museumsbesuchen die kostbaren Originale zur Untersuchung ausgehändigt wurden. Auch bei der Beschaffung der benötigten Originalfotos ist uns ebenso durch Museumsfotografen unentbehrliche Hilfe zuteil geworden, wie wir auch die Genehmigung erhielten, eigene Aufnahmen zu machen. Nicht wenigen Museen sind wir darüber hinaus auch zu Dank dafür verpflichtet, daß wir bisher nicht

publiziertes Originalmaterial veröffentlichen durften und daß sie uns immer wieder mit schriftlichen Auskünften weiterhalfen.

Endlich geben wir hier eine Übersicht über die Museumsorte. Vorangestellt ist die Spalte mit den benützten Siglen für die abgekürzten Museumsnamen. In ihr erscheinen die ungekürzt genannten Museen nur mit einem Strich. Die zweite Spalte enthält die Liste der vollen Museumsnamen.

### Übersicht über die Museumsorte

Abgekürzte Museumsnamen	Volle Museumsnamen
–	Museum Alzey
HistMusUniv Bergen	Universitetet i Bergen, Historisk Museum
–	Märkisches Museum Berlin
Münzkab Berlin	Staatliche Museen zu Berlin, DDR, Münzkabinett
MusVorFrühg Berlin- Charlottenburg	Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Vor- und Frühgeschichte
MorgenstMus Bremerhaven	Morgensternmuseum
–	Moravské Museum Brno
–	Moyses Hall Museum, Bury St. Edmunds
–	Musée de Normandie, Caen
–	Cathedral Chapter Library, Canterbury
–	Museum des historischen Vereins Dillingen
–	Heimatmuseum Giengen
AM Göteborg	Arkeologisk Museum Göteborg
–	Heimatmuseum Gotha
–	Haderslev Museum
LM Halle	Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale
MusKunstGew Hamburg	Museum für Kunst und Gewerbe
–	Kestner Museum Hannover
LM Hannover	Niedersächsisches Landesmuseum, Urgeschichts-Abteilung, mit Beständen aus dem Welfenmuseum
NatMus Helsinki	Nationalmuseum, Museovirasto, Antellsche Sammlung im Münzkabinett
–	L. E. Bruuns Sammlung, Schloß Frederiksborg, Hillerød
–	Forhistorisk Museum Moesgård, Højbjerg
–	Town Docks Museum Hull
–	Kalmar Läns Museum
Badisches LM Karlsruhe	Badisches Landesmuseum Karlsruhe
–	Värmlands Museum Karlstad
RömGermMus Köln	Römisch-Germanisches Museum
–	Rosgarten Museum Konstanz
–	Den Kgl. Mønt-og Medaillesamling, Kopenhagen
NatMus Kopenhagen	Nationalmuseet, 1. Afdeling, Danmarks Oldtid
FriesMus Leeuwarden	Fries Museum
–	Rijksmuseum van Oudheden, Leiden
–	Merseyside County Museums Liverpool
BM London	The British Museum, Department of Medieval and Later Antiquities
–	Victoria and Albert Museum, London
LUHM Lund	Lunds Universitets Historiska Museum
KAS Collection Maidstone	Kentish Archaeological Society Collection in Maidstone, Museums and Art Gallery

Mittelrheinisches LM Mainz	Mittelrheinisches Landesmuseum Mainz
RGZM Mainz	Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz
Malmö Mus	Malmö Museum, Historiska avdelningen
-	Staatliche Münzsammlung München
-	Westfälisches Museum für Archäologie Münster
-	Verwaltung der Strelitzer Schlösser, Neustrelitz
-	Castle Museum Norwich
-	Brewhouse Yard Museum Nottingham
FSM Odense	Fyns Stiftsmuseum
-	Örebro läns museum, Örebro
OldsaksUniv Oslo	Universitetet i Oslo, Oldsaksamlingen
AshmoldMus Oxford	Department of Antiquities, Ashmolean Museum
-	Musée des Antiquités Nationales, Saint-Germain-en-Laye
LM Schleswig	Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte
-	Kreismuseum Schönebeck
-	Scunthorpe Museum, Scunthorpe
VästergötlMus Skara	Västergötlands fornminnesförening, Västergötlands Museum
AmS Stavanger	Arkeologisk museum i Stavanger
SHM Stockholm	Statens Historiska Museum
-	Gäubodenmuseum Straubing
LM Stuttgart	Württembergisches Landesmuseum
-	Sundsvall Museum, Sundsvall
-	Universitetet i Tromsø, Tromsø Museum
NVSMusUniv Trondheim	Universitetet i Trondheim, Det Kongelige Norske Videnskaber Selskab, Museet, Antikvarisk afdeling
UMF Uppsala	Uppsala Universitets Museum för Nordiska Fornsaker
BakonyiMus Veszprém	Bakonyi-Museum, Veszprém Megyei Múzeumi Igazgatóság
GF Visby	Gotlands Fornsal
KunsthMus Wien	Kunsthistorisches Museum, Sammlung von Medaillen, Münzen und Geldzeichen
NaturhMus Wien	Naturhistorisches Museum

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
---------	----------	---------	-----	-----------	---------	----------	--------------------------	-----------------------------------

*Museum Alzey*

3	566	Wörrstadt	D	1	334b	XII	Privatbesitz	um 1982
---	-----	-----------	---	---	------	-----	--------------	---------

*HistMusUniv Bergen*

1	1	Ågedal	C	1	140	10,5	3410g	1879
1	2	Ågedal	C	1	140	12,7	3410g	1879
2	212	Raum Ænes	-	[1]	170	-	-	1848, verschollen
2	253,1	Garpestad	C	1	161	13,13	1877	1867
2	256	Godøy	M	1	12a	I	11546a	1962
3	435	Grindheim	D	3	169	18,28	7955, 11060c (2 Ex.)	1928 1956
3	436	Grindheim	D	1	169	19,17	7955	1928
3	437	Grindheim	D	2	169	IV	11060a 11060b	1956

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
2	268	Haram	M	1	12b	I	12048d	1968
1	117,2	Hauge/ Rævehushaugen	A	1	159	(6,10)	4000d	1882
1	72,1	Hauge	C	1	172	(13,2)	1884	1867
1	73	Hauge/ Rævehushaugen	C	1	159	15,9	4000e	1882
2	275	Høyvik	C	1	171	7,13	4258f	1884
2	276	Høyvik	C	1	171	13,14	4258a	1884
2	277	Høyvik	C	2	171	13,17	4258b,c	1884
3	442	Høyvik	D	2	171	18,25	4258d,e	1884
1	85	Hove	M	1	11	2,4a,b	1875	1867
3	459	Kvassheim	D	1	148	18,17	5994c	1905
1	126	Midtmjelde	M	1	10	2,3a,b	1876	1867
3	476	Norwegen	D	1	120	19,13	1887	1867
1	146	Røgenes	C	1	166	9,25	4319	1885
2	335	Simonnes	A	1	137	4,1	1883	1867
2	336	Simonnes	C	1	137	13,16	1879	1867
3	508	Simonnes	D	1	137	19,10	1880	1867
3	509	Simonnes	D	2	137	20,14	1878, 1886	1867
2	343	Raum Stedje	C	1	173	13,18	1885	1867
2	380	Vestly	A	1	163	3,18	1849	1866
<i>Märkisches Museum Berlin</i>								
3	438	Groß Lüben	D	[1]	326a	XII	II 27388	vor 1937 (seit 1945 verschollen)
<i>Münzkab Berlin</i>								
1	141	Penzlin	B	1	327	6,18	734/1905	1905
3	500	Schretzheim/ Grab 33	D	1	335	17,11	757/1901	1901
1	182,1	Szatmár	C	1	336	10,18	43/1902	1902
1	182,2	Szatmár	C	1	336	10,19	43/1902	1902
<i>MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg</i>								
2	229	Dänemark (I) (?)	C	[1]	18	8,8	II 6405	1869 (seit 1945 verschollen)
1	71	›Hamburg‹	B	1	322	(5,14)	II 1953	vor 1838
1	71	›Hamburg‹	B	[1]	322	(5,14)	II 6404	(1869) verschollen
1	100	Körlin/Korlino	C	[5]	329	9,14	II2506–2507, II5865–5867	(1840), (1867) alle verschollen
3	468	Nebenstedt	D	[1]	323	(16,5)	II 9774	verschollen
2	322	Rosenthal	C	1	329a	XII	II 17756	1890
2	367	Unbek. Fundort	C	[1]	376	11,5	II 5868	1867 (seit 1945 verschollen)
1	211	Wapno	C	[1]	330	11,7	II 5689	(1860) verschollen

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
2	386	Wapno	C	1,[1]	330	15,27	II 5690, II 3489	1866 1850 (seit 1874 ver- schollen)
<i>MorgenstMus Bremerhaven</i>								
1	156	Sievern	A	1	325/1	X	–	1942
1	157	Sievern	C	2	325/ 3–4	XI	–	1942
3	505	Sievern	D	1	325/2	X	–	1942
3	506	Sievern	D	1	325/5	XI	–	1942
3	507	Sievern	D	6	325/ 6–11	X,XI	–	1942
2	333	Sievern, Grapenberg	B	1	325a	XI	633	1950
<i>Moravské Museum Brno</i>								
3	491	Šaratice/ Grab 6/47	D	1	335b	XII	121/49	wohl 1949
<i>Moyses Hall Museum, Bury St. Edmunds</i>								
2	293	Little Eriswell	–	[1]	307a	–	–	1957, ver- schollen nach 1840
3	565	West Stow	D	1	307b	VIII	1977–928	
<i>Musée de Normandie, Caen</i>								
3	440	Hérouvillette/ Grab 11	D	1	315b	IX	–	1966
3	492,2	Hérouvillette/ Grab 39	D	1	315c	IX	(16,12)	1966
<i>Cathedral Chapter Library, Canterbury</i>								
3	492,3	Kent	D	1	315	–	(16,12)	1680
<i>Museum des historischen Vereins Dillingen</i>								
3	500	Schretzheim/ Grab 33	D	4	335	(17,11)	1577a–d	nach 1892
<i>Heimatmuseum Giengen</i>								
2	278	Hohenmemmingen	B	1	335a	XII	–	1968
<i>AM Göteborg</i>								
3	427	Finnekumla	D	1	277	17,9	2011	vor 1895
3	428	Finnekumla	D	4	277	20,10	2009, 2010, 2012, 2013	vor 1895
3	478	Öröd	D	3	281	17,17	1947, 1948, 47627	1884
3	499	Schonen(?)	D	1	228	17,25	1435	1872
3	535	Raum Tegneby	D	1	286	18,27	1975	unbekannt
2	296,2	Tysslanda	C	1	265	(13,24)	1412	um 1870

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
2	218,2	Unbek. Fundort	C	1	366	13,22	1613	1878
<i>Heimatmuseum Gotha</i>								
2	259	Großfahner	B	[3]	S.103	-	-	1927 (seit 1945 verschollen)
<i>Haderslev Museum</i>								
3	409	Bevtoft	D	1	109a	III	19614	1967
<i>LM Halle</i>								
1	15	Aschersleben	A	1	331	4,13	56:628	1869
1	16	Aschersleben	A	1	331	15,28	56:628	1869
1	17	Aschersleben	C	1	331	14,1	56:628	1869
1	132	Obermöllern/ Grab VI	B	1	332	9,1	-	1925
3	477	Obermöllern/ Grab 20	D	1	333	17,12	-	1925
2	311	Oberwerschen	B	1	-	-	-	1954
<i>MusKunstGew Hamburg</i>								
1	71	Hamburg	B	[1]	332	(5,14)		verschollen
1	74	Heide	B	[1]	320	5,17		vor 1860, verschollen
<i>Kestner Museum Hannover</i>								
2	302	Meckenheim	A	1	334a/1	XII	3510	1887
2	303	Meckenheim	C	1	334a/2	XII	3511	1887
<i>LM Hannover</i>								
1	103	Landegge	C	3	324	7,15	7546-7548	vor 1880
3	461	Landegge	D	1	324	16,6	7549	vor 1880
2	292	Liebenau Rand- fragment	-	1	324a	IX	Grab N10/B3	vor 1967
2	308	Nebenstedt	B	2	323	5,9	7542, III3	vor 1880
1	128	Nebenstedt (I)	B	1	323	5,15	7544	vor 1880
1	129,1	Nebenstedt (II)	B	1	323	5,19	III4	vor 1880
3	468	Nebenstedt	D	2	323	16,5	7541, III2	vor 1880
2	309	Nebenstedt (III)	F	2	323	20,12	7543, 7545	vor 1880
3	472	Nordholz	D	1	325b	XI	880:79	nach 1977
<i>NatMus Helsinki</i>								
1	57,3	Riksarve	C	1	207	VII	-	1819
1	200,1	Gotland(?)	C	1	375	14,8	-	1893
<i>L. E. Bruuns Sammlung, Schloß Frederiksborg, Hillerød</i>								
3	546	Unbek. Fundort	D	1	340	XIII	1180	1923

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
<i>Forhistorisk Museum Moesgård, Højbjerg</i>								
2	305	Raum Modum/ Haugesund	C	1	130	13,36	575	um 1873
<i>Town Docks Museum Hull</i>								
3	422	Driffield C 38, Grab 26	D	1	305a	VIII	1503.1942	nach 1872
3	448	Hornsea	D	1	305b	VIII	1505.1942	1942
<i>Kalmar Läns Museum</i>								
2	221	Bostorp	C	1	189a/1	V	23575b	1951
2	222	Bostorp	C	1	189a/2	V	23575a	1951
2	223	Bostorp	C	1	189a/3	V	23575c	1951
<i>Badisches LM Karlsruhe</i>								
2	232	Daxlanden- Scheibenfibel	B	1	—	—	C 9065	1903
<i>Värmlands Museum, Karlstad</i>								
3	423	Ed	D	[1]	367	18,26	1500:3	vor 1895 (1979 ge- stohlen)
<i>RömGermMus Köln</i>								
1	182,3	Raum Debrecen	C	1	336a	XIII	D 882	1935
<i>Rosgarten Museum Konstanz</i>								
2	389	Welschingen	B	1	S.103	—	—	vor 1880
<i>Den Kgl. Mønt- og Medaillesamling, Kopenhagen</i>								
2	251	Gammel Stenderup(?)	C	1	64a	II	KP 2126a	1953
2	346	Strangegården/ Sundby	A	1	45	3,1	FP 1733	1929–30
2	350	Südwest- deutschland(?)	B	1	S.103	28,18	KP 1802	1933
<i>NatMus Kopenhagen</i>								
1	6	Års	B	8	72	6,6	D2–9/14	1914
1	7	Års	B	1	72	6,17	D14/14	1914
1	8	Års (II)	C	1	72	9,22	D16/14	1914
1	9	Års (I)	C	1	72	15,5	D15/14	1914
1	10	Års	C	1	72	18,11	D13/14	1914
3	400,1	Års	D	2	71	23,4	C11368, D25/14	1902 1914
3	401,1	Års	D	1	71	17,20; 23,1	C11367	1902
3	402	Års	D	3	72	17,26	D10–12/14	1914
1	32,2	Agerskov	C	5	95	9,23	D7–11/19	1919
3	406	Agerskov	D	3	95	16,17	D4–6/19	1919
1	13,1	Allsø	B	1	53	(5,4)	D6/08	1908

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
3	407	Apholm	D	1	68	16,32	MDCLXVI	1827
2	215	Aversi	C	1	40	7,22	D8/15	1915
1	19	Bakkegård	C	1	44	14,9	2999	1834
3	390	Bejsebakken	D	1	—	—	D7/83	1983
1	25	Bjørnsholm	C	1	76	7,3	5938	1841
2	219	Bjørnsholm	C	2	76	20,4	5939	1841
1	13,2	Bolbro (I)	B	1	56	5,4	12430	1852
1	29	Bolbro	C	1	56	8,19	12432	1852
1	30	Bolbro	C	7	56	9,5	12433 (2 Ex.) 12434 (5 Ex.)	1852 1852
1	31	Bolbro (II)	C	1	56	10,4	12431	1852
1	32,1	Brille	C	1	91	(9,23)	8690	1845
1	47,2	Broholm/Oure	A	2	60	3,6	2809, 2810	1833
2	225	Broholm (I)/ Oure	A	1	60	3,11	2808	1833
1	34	Broholm/Oure	C	1	60	10,3	2806	1833
1	35	Broholm/Oure	C	1	60	10,8	2805	1833
1	36	Broholm/Oure	C	1	60	15,3	2807	1833
2	226	Broholm/Oure	F	1	60	20,8	2804	1833
1	39	Dänemark (X)	B	1	338	6,14	—	vor 1855
1	40	Dänemark	B	1	358	6,15	8668	1845
1	41,1	Darum (II)	A	5	99	(4,8)	C 5228	1884
1	162,2	Darum (III)	A	1	99	3,12	C 5229	1884
1	42	Darum (I)	B	3	99	4,7	C 5228	1884
1	129,2	Darum (IV)	B	1	99	5,16	C 5229a	1884
1	43	Darum (V)	C	1	99	6,26	C 5230	1884
3	417	Darum	D	1	99	18,6	C 5231	1884
1	46	Dokkum (?)	C	1	316	7,16	C 6529	1890
3	400,2	Dover	D	1	106	(16,31)	10867	1849
2	238	Ejby	C	1	30	7,23	C 156	1868
1	47,1	Elmelund	A	1	55	3,9	C 8175	1896
3	47,3	Enemærket	A	1	—	(3,6)	D 11/83	1983
1	50	Raum Esrom Sø	C	1	23	8,22	8655	1845
1	51,1	Fakse	B	1	35	6,11	8069	1844
2	246	Frejlev	A	1	48	3,2a,b	C 9473	1898
1	58	Fünen (I)	C	1	50	6,19	8650	1845
2	249	Fünen (II)	C	1	49	7,18	8648	1845
1	59	Fünen	C	1	51	8,18	C 5074	1883
1	61	Galsted	B	1	109	6,7	DCLVIII	1822
3	434	Grathe Hede	D	1	80a	II	D 1/65	1965
1	65	Gudbrandsdalen	C	1	129	14,22	8671	1845
3	51,3	Gudme II	B	1	—	(6,12)	D 38/83	1982
3	391	Gudme II	B	1	—	—	D 49/83	1982
3	392	Gudme II	C	3	—	—	D 39–41/83	1982
3	393	Gudme II	C	1	—	—	D 45/83	1982
3	455,2	Gudme II	D	3	—	(17,14)	D 42–44/83	1982
2	261	Guldbæk	A	1	74	15,6	D 5/46	1946
2	262	Gundsømagle Holme	M	1	7	1,7a,b	D 11/25	1925
2	263	Gunheim	M	1	8	2,1a,b	8512	1845

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
1	70	Halsskov Overdrev	C	1	31	10,1	D 11/09	1909
1	71	Hamburg	B	3	322	5,14	MCCX, C 1058 (2 Ex.)	1824 1871
1	75,2	Hesselager	C	1	61	(6,29)	D 9/45	1945
1	75,1	Hesselagergårds Skov bzw. Fredskov	C	1	62	6,29	15615	1856
1	77	Hjørlande Mark/Slangerup	C	1	25	6,25	LXXVII	1817
1	78	Hjørlande Mark/Slangerup	C	1	25	8,20	LXXVIII	1817
1	79	Hjørlande Mark/Slangerup	C	1	25	8,21	LXXX	1817
1	94,2	Hjørlande Mark/Slangerup	C	1	25	7,4	LXXIX	1817
1	80	Raum Hjørring/ Stejlbjerg(?)	A	1	69	3,17	MDCVIII	1826
2	273	Raum Hjørring/ Stejlbjerg(?)	A	1	69	3,16	MDCVI	1826
1	81	Raum Hjørring/ Stejlbjerg(?)	C	1	69	13,19	MDCVII	1826
2	274	Højbjerg	C	1	78	7,5	6478	1841
3	441	Højbjerg	D	1	78	17,22	6873	1842
1	82	Højgård/Dalby	C	1	93	10,12	D2/41	1941
1	83	Højstrup Strand	C	1	38	8,5	D2/18	1918
2	280	Holmgårds Mose	C	1	84	13,34	D7/36	1936
3	443	Holmgårds Mose	D	1	84	II	D7/36	1936
3	444	Holmgårds Mose	D	2	84	17,28	D7/36	1936
3	445	Holmgårds Mose	D	1	84	19,19	D7/36	1936
3	458,2	Holmgårds Mose	D	1	84	(18,9)	D7/36	1936
1	84	Holmsland	C	1	96	6,31	C2772	1877
2	284	Hvolbæk	C	2	90	10,13	C1381, C1382	1872
3	449	Hvolbæk	D	2	90	18,13	C1392, C1399	1872
3	453	Jütland	D	1	65	20,7	16466	1857
1	89	Karenslyst	C	1	47	10,9	MMCCXIX	1831
1	51,2	Killerup	B	1	54	6,12	C1767	1874
1	91	Killerup	C	1	54	7,19	C1764	1874
3	455,1	Killerup	D	3	54	17,14	C1765, 1766, 1773	1874
1	92	Kitnæs I	C	5	24a/1; 4;7; 17;21	II	D2/65, 2/66, 5/66, 15/66, 2/67	1965-67

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
1	93	Kitnæs II	C	13	24a/2; 3;5; 8-14; 16;18; 19	II	D3/65, 1/66, 3/66, 6-12/ 66, 14/66, 16/66, 17/66	1965-66
1	94,1	Kitnæs III	C	2	24a/6; 15	II	D4/66, 13/66	1966
2	289	Kjellers Mose	C	1	94	10,10	C5224	1884
2	290	Kjellers Mose	C	1	94	10,11	C5224	1884
3	457	Kjellers Mose	D	2	94	18,3	C5222	1884
3	458,1	Kjellers Mose	D	1	94	18,9	C5223	1884
1	95	Kjøllergård	C	1	41	7,24	C5366	1884
1	98	Raum Køge/ Seeland II	C	2	29	8,7	12370, D 12/81	1852, 1981
1	99	Kølby	C	1	76a	II	D 3/57	1957
1	101	Kongsvad Å	A	3	36	9,2	MDCLXXXVIII	1827
2	291	Lekkende Have	C	1	32	8,6	21433	1864
1	105	Lellinge Kohave	B	1	34	5,2	8744	1845
1	108	Lille Kraghede	A	1	67	14,24	D 5/47	1947
1	110	Lindkær	C	1	86a	II	D 2/57	1957
2	295	Lundeborg	A	1	63	3,7	D 1/08	1908
2	297	Lyngby	A	1	89	3, 10a,b	MCDLXXXII	1826
1	116	Lyngby	C	1	89	10,15	MCCCXXXIII	1825
2	298	Lynge Gyde	C	1	26	7,27	C 1835	1874
2	299	Maglemose (I)/ Gummersmark	A	4	33	4,4	12529	1852
1	122	Maglemose/ Gummersmark	C	2	33	8,4	12527, 12528	1852
2	300	Maglemose(III)/ Gummersmark	C	1	33	6,20	12525	1852
2	301	Maglemose (II)/ Gummersmark	C	1	33	7,21	12526	1852
1	125	Mecklenburg	C	1	326	6,28	C 1051	1871
1	127	Møen/ Nordfelt	A	1	37	14,25	CCXVI	1820
3	469	Nørre Hvam	D	1	97	16,3	MCCV	1824
3	470	Nørre Hvam	D	1	97	16,18	MCCIV	1824
3	471,1	Nørre Hvam	D	6	97	16,19	C 20, MCCIV(5Ex.)	1824
3	473	Nordjütland	D	2	66	18,12	MDCCXVIII 4120	1827 1837
1	131	Norwegen(?)	B	1	118	5,7	8677	1845
1	72,2	Norwegen(?)	C	1	119	13,2	8678	1845
2	310	Norwegen	C	1	117	13,28	8651	1845
1	135	Ølst	C	1	87	15,1	20963	1863
3	401,2	Østerå	D	2	-	(17,20)	Journal-Nr.: 6700/88	1988

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
3	481	Orten	D	6	104	17,19	C 3502-3507	1879
2	312,1	Overhornbæk (II)	A	1	85	3,14	9877	1848
1	140	Overhornbæk (III)	C	1	85	6,32	9878	1848
1	154,2	Overhornbæk (I)	C	2	85	(7,1)	9879	1848
3	482	Overhornbæk	D	1	85	17,2	9613	1847
1	142	Raum Randers	C	1	86	6,22	C 5470	1885
1	145	Revsgård/ Allerslev	A	1	103	III	D 4/46	1946
2	324β	Raum Rønne	C	1	42	10,7a	MMLIII	1829
3	490	Rovsthøje	D	2	100	18,10	D7-8/34	1934
1	147	Rynkebygård	C	1	64	6,30	10037	1848
1	148	Sædding/ Slotsgården	B	1	102	5,21	D 3/42	1942
2	324α	Sandegård	C	1	43	10,7b	C 341	1869
2	326	Schonen (VII)	A	1	226	4,10	C 1048	1871
1	149,1	Schonen (I)	B	1	226	5,1	C 1053	1871
1	151	Schonen (VI)	C	1	223	9,20	7138	1843
1	153	Schonen (II)	C	1	226	15,14	C 1050	1871
2	328	Schonen(?)	C	1	224	9,16	C 1052	1871
3	498	Schonen(?)	D	1	225	16,1	C 1054	1871
2	329	Seeland (III)	A	1	22	3,8	8656	1845
1	154,1	Seeland(?)	C	1	21	7,1	8649	1845
2	330	Seeland (I)	C	1	20	7,20	8645	1845
1	155	Sejerslev Klitter	C	1	70	10,14	C 4410	1881
1	158	Sigerslev	C	1	39	9,10	D 9/31	1931
1	161	Skodborghus/ Skodborg	B	1	107	5,20	20880	1863
3	510,1	Skodborghus/ Skodborg	D	3	107	16,8	20997, 22140, C 6329	1863 1865 1890
1	41,2	Skonager (I)	A	1	101	4,8	C 712	1870
1	162,1	Skonager (II)	A	2	101	3,13	C 715	1870
1	163	Skonager (III)	C	3	101	6,23	C 713 C 714	1870 1870
1	164	Skonager	C	1	101	15,2	C 716	1870
3	511	Skonager	D	4	101	16,4	C 718	1870
3	512	Skonager	D	2	101	18,7	C 717	1870
2	338	Skovlund/ Vodskov By	A	1	75	4,2	C 1415	1872
1	165	Skovsborg	B	2	79	6,13	CCXCIX	1820
3	513	Skovsborg	D	1	79	16,23	CCXCVI	1820
3	400,4	Skovsborg	D	2	79	16,31	CCXCV, C 17	1820, 1866
3	514	Skovsborg	D	1	79	17,6	CCXCVII	1820
3	515	Skovsborg	D	1	79	17,23	CCXCVIII	1820
3	516	Skovsborg	D	1	79	17,32	-	1820
1	166	Skrydstrup	B	1	108	5,11	8676	1845

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
3	394	Slipshavn	B	1	–	–	D 33/83	1981
3	395	Slipshavn	C	1	–	–	D 33/83	1981
3	396	Slipshavn-Fragm.	–	1	–	–	D 33/83	1981
1	174	Småland	C	1	182	9,3	21588	1864
1	175	Snesere Overdrev	C	1	31a	II	D 4/64	1964
3	521	Snorup	D	1	105	16,24	8800	1845
2	340	Raum Sønderby/Femø	C	1	46	10,20	D 9/06	1906
2	341	Sønder Rind	B	2	81	6,2	D 1/25, D 4/40	1925 1940
3	397	Sorte Muld	C	1	–	–	Journal-Nr.: 6255/85	1988
3	526	Stenholt	D	1	77	17,33	13989	1854
3	527	Stenholt	D	9	77	18,1	13987, 13988 (8 Ex.)	1854
1	179	Stenholts Vang	C	7	24	9,11	3824 (6 Ex.), 3825	1836
1	180	Stenholts Vang	C	5	24	9,15	3827 (4 Ex.), 3828	1836
3	528	Stenildvad	D	1	73	16,37	D12/16	1916
3	529	Stenildvad	D	6	73	18,8	D5–10/16	1916
3	530	Stenildvad	D	1	73	20,1	D 11/16	1916
3	471,2	Store Anst	D	1	98	(16,19)	C 1858	1874
3	531	Tapdrup	D	12	83	16,16	D 14–25/42	1942
3	532	Tapdrup	D	1	83	17,4	D 12/42	1942
3	533	Tapdrup	D	1	83	17,29	D 13/42	1942
3	537	Torning Vesterhede	D	5	80	17,18	7746, 9639, D 13/09, D 26–27/09	1844 1847 1909 1909
3	538	Torning Vesterhede	D	2	80	17,27	6800, D 29/10	1842 1910
2	355	Tranegilde Strand	C	1	29a	II	D 1/79	1979
1	191	Tulstrup	C	1	27	9,13	D 1/17	1917
2	357	Raum Tved/Mols	C	1	88	7,28	8646	1845
2	358	Ullerup Mark	A	1	111	10,17	15807	1856
1	196	Unbek. Fundort	A	2	339	15,30	CCCCXXXII C 16	1821 1866
2	359	Unbek. Fundort	A	1	383	XIII	17249	1858
1	197	Unbek. Fundort/Dänemark (VII)	B	1	363	6,1	8675	1845
2	361	Unbek. Fundort	B	1	347	6,4a,b	8657	1845

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
2	362	Unbek. Fundort/Dänemark (VIII)	B	1	348	6,5	8658	1845
1	198	Unbek. Fundort/Dänemark (VI)	C	1	344	6,27	8652	1845
1	199	Unbek. Fundort/Dänemark (III)	C	1	342	7,25	8644	1845
1	201	Unbek. Fundort	C	1	346	15,24	8654	1845
2	364	Unbek. Fundort/Dänemark (II)	C	1	343	7,26	8647	1845
2	368	Unbek. Fundort	C	1	341	11,11	MDCLIII	1827
2	369	Unbek. Fundort	C	1	361	13,38	8672	1845
3	540	Unbek. Fundort	D	1	357	16,7	8667	1845
3	541	Unbek. Fundort	D	1	364	16,22	C 1055	1871
3	542	Unbek. Fundort	D	1	352	16,26	8662	1845
3	543,1	Unbek. Fundort	D	1	355	16,38	8665	1845
3	544	Unbek. Fundort	D	1	354	17,1	8664	1845
3	545	Unbek. Fundort	D	2	340	17,15	MDCLII, C 18	1827 1866
3	547	Unbek. Fundort	D	2	356	17,16	8666, C 19	1845 1866
3	548	Unbek. Fundort	D	1	360	17,24	8670	1845
3	549	Unbek. Fundort	D	1	353	18,14	8663	1845
3	550	Unbek. Fundort	D	1	350	19,14	8660	1845
3	551	Unbek. Fundort	D	1	351	19,15	8661	1845
3	552	Unbek. Fundort	D	1	362	19,16	8674	1845
3	553	Unbek. Fundort	D	1	349	19,22	8659	1845
2	371	Unbek. Fundort	F	1	359	20,11	8669	1845
2	373	Unbek. Fundort/Dänemark (IV)	F	1	345	20,16	8653	1845
2	375	Ungarn/Dänemark (V)	C	1	365	10,16	C 11330	1902
3	558	Vamdrup	D	1	98a	II	D 4/55	1955
1	13,3	Vedby	B	1	57	(5,4)	19248	1860
3	560	Vedby	D	1	58	16,20	D 9/34	1934
2	312,2	Vendsyssel(?)	A	1	66a	III	D 3/75	1975
2	245,2	Vester Nebel	B	1	92	6,9	C 10015	1900
3	510,2	Vester Nebel	D	1	92	(16,8)	C 6099	1888
3	561	Vester Nebel	D	1	92	16,2	C 3846	1880
3	562	Vester Nebel	D	3	92	16,25	C 6100	1888
2	383	Viksø	A	1	28	4,20	C 8780	1896
2	384	Vindum						
		Stenhuse	B	1	82	6,8	C 158	1868
3	564	Westnorwegen	D	1	121	19,4	8000	1844
<i>FriesMus Leenwarden</i>								
3	404	Wurt Achlum	D	2	319	16,14	66 No. 36-37	1885

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
3	405,1	Wurt Achlum	D	2	319	16,30	74d No. 2, 66 No. 35	1878 1885
3	405,2	Wurt Achlum	D	1	319	–	66 No. 34	1885
3	415	Wurt Burmania	D	1	317	16,13	101 No. 1203	1913
1	76	Wurt Hitsum	A	1	318	4,12	68 No. 42	1907
<i>Rijksmuseum van Oudheden, Leiden</i>								
3	486	Rhenen	D	2	319a	IX	–	nach 1951
<i>Merseyside County Museums, Liverpool</i>								
3	483	Ozingell	D	1	314f	IX	M. 7280	nach 1840
<i>BM London</i>								
1	33	Britisches Museum	C	1	19	6,21	AF 512	vor 1923
2	224	Broadstairs-Beschlag	C	1	314b	VIII	–	vor 1979
3	421	Dover Buckland/Grab 20	D	1	314d	IX	1963.11–8.1	1963
2	243	Raum Förslöv	F	2	255	(20,9)	1921.11– 1.367–368	1921
1	63	Gotland	C	1	197	14,13	1921.11– 1.365	1921
2	285	Jaywick Sands	?	1	307c	VIII	–	1987
3	456	King's Field	D	1	308	VIII	1142'70	1870
1	114	Longbridge	C	1	306	–	76.5–21.1	nach 1875
1	123	Market Overton	C	1	305	7,17	–	–
2	321	Raum Roma	C	1	206	15,8	1921.11– 1.366	1921
3	554	Unbek. Fundort	D	1	315a	IX	OA 2986	–
2	374	Undley	A	1	307d	S. 75	–	nach 1986
<i>Victoria and Albert Museum London</i>								
2	360	Unbek. Fundort	A	1	384	XIII	M 111–1939	1939 (vorher im BM London)
<i>LUHM Lund</i>								
2	213	Allarp	C	1	247	15,16	8402	1871
1	18	Asmundtorp	C	1	248	14,2	6607	1860
3	424	Filborna	D	1	234	16,21	6323	1860
3	429	Fredriksdal	D	1	235	17,7	6606	1860
2	247	Fridhem	C	1	254a	VII	30086	1987
1	68	Raum Hälsingborg	C	1	233	15,15	6605	1860
1	96,1	Kläggeröd	C	4	251	(7,2)	25572, 28048:2–4	1924 1934
1	97	Kläggeröd	C	1	251	15,20	28048:1	1934
1	152	Schonen (III)	C	1	229	14,18	6608	1860
2	352	Tirup Heide/ Schonen (V)	C	1	369	15,29	6604	1860

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
1	183	Tjurkö (III)/ Målen	A	1	221	4,3	6601	1860
1	150,2	Tjurkö/Målen	C	1	221	8,17	6600	1860
1	185	Tjurkö (II)/ Målen	C	1	221	14,17	6602	1860
1	150,3	Unbek. Fundort	C	1	368	(8,17)	6603	1860
<i>KAS Collection Maidstone</i>								
1	23	Bifrons/Grab 29	B	1	311	5,5	–	nach 1867
3	410	Bifrons/Grab 29	D	2	311	16,11	514 A	nach 1867
3	411	Bifrons/Grab 63	D	1	312	16,27	514 B,2	nach 1867
3	412,1	Bifrons/Grab 64	D	1	313	17,5	514 B,1	nach 1867
3	412,2	Bifrons/Grab 29	D	1	311	(17,5)	514 A	nach 1867
3	462	Lyminge/ Grab 16	D	1	314e	IX	–	nach 1954
3	492,1	Sarre/Grab 90	D	1	310	16,12	AS 112	nach 1863
3	493	Sarre/Grab 4	D	3	309	16,15	AS 115c, 116d, 117c	nach 1863
3	494	Sarre/Grab 4	D	1	309	16,28	–	nach 1863
3	495	Sarre/Grab 4	D	1	309	16,29	AS 114b	nach 1863
3	496	Sarre/Grab 4	D	1	309	17,3	AS 113	nach 1863
<i>Mittelrheinisches LM Mainz</i>								
2	245,1	Freilaubersheim	B	2	334	XII	N 1749, N 1750	1872–74
<i>RGZM Mainz</i>								
3	408	Bad Kreuznach	D	1	334c	XII	O 15337	nach 1891
<i>Malmö Mus</i>								
1	96,4	Slimminge	C	[1]	252	(7,2)	F. 3971	1907, 1976 gestohlen
<i>Staatl. Münzsammlung München</i>								
2	235	Dybäck	C	1	253, 377	9,7	–	1939
<i>Westfälisches Museum für Archäologie Münster</i>								
2	240	Erin	A	[1]	325c	XI	–	1955, ver- schollen
<i>Verwaltung der Strelitzer Schlösser Neustrelitz</i>								
2	257	Golm	C	[1]	328	8,11	–	seit 1945 ver- schollen
<i>Castle Museum Norwich</i>								
2	306	Morning Thorpe (Fragmente)	C	2	–	–	–	1976–77

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
<i>Brewhouse Yard Museum Nottingham</i>								
2	227	Broughton Lodge	B/ C(?)	1	305f	VIII	–	1964
<i>FSM Odense</i>								
1	66	Gummerup	B	1	52a	II	NMI 3/69	1969
2	325	Schleswig(?)	C	1	112	9,4	3507b (bis 1883 unter C 1027 Nat-Mus Kopenhagen)	1870
1	75,3	Südfünen	C	1	59	(6,29)	FSM 3505z	1882
<i>Örebro läns museum, Örebro</i>								
2	381	Viby	C	1	301	14,12	18435	1939
<i>OldsaksUniv Oslo</i>								
1	3	Åk	M	1	12	2,5a,b	5874	1872
3	403	Årstad	D	1	147	18,24	760	1836
2	214	Austad	C	6	141	12,5	21400a (2 Ex.), 21400b (4 Ex.)	1914
1	21	Berge	C	1	146	13,27	3325	1863
1	22	Berglökken	C	1	126	13,29	1145	1844
1	24	Bjørnerud	A	1	133	4,17	17955	1895
3	414	Brekne	D	1	142	18,16	23241 h	1923
2	230	Dalum/Daleim nedre	C	2	177	13,3	4565, 4566	1868
2	231	Dalum/Daleim nedre	C	1	177	13,4	4567	1868
2	242	Falkum	A	1	136	4,9	21856a	1913
2	244	Fredrikstad	C	1	122	8,3	689	1835
3	430	Raum Fredrikstad	D	1	123	18,32	648	1834
1	67	Gyland/Øysteinshaugen	C	1	139	9,17	7563	1875
2	265	Gyland/Øysteinshaugen	C	2	139	13,15	7453, 7539	1875
3	439	Hårum	D	1	131	18,23	465	1832
1	120,2	Haugan	A	1	134	4,23	1612	1850
3	451	Jåtog	D	1	143	19,1	22600 b	1920
3	452	Jåtog	D	1	143	19,2	22600 a	1920
1	88	Jonsrud	C	1	135	13,5	11420	1883
3	460	Kydland	D	1	154	20,2	1628	1850
1	109	Lille Skjør	C	1	124	7,11	4068	1867
1	111	Linnestad I	C	1	132a/1	III	30166a	1961
1	112	Linnestad II	C	1	132a/2	III	30166b	1961
1	113	Lista	C	1	144	12,4	687	1835
1	117,1	Madla	A	1	157	6,10	4527	1868
1	118	Madla	C	1	157	13,8	4526	1868

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
1	119a	Madla	C	1	157	13,9	4523	1868
1	119b	Madla						
		(Ösenröhre)	C	1	157/1	III	4523	1868
2	283,3	Madla	C	1	157	(13,7)	4528	1868
3	463	Madla	D	6	157	18,20	4529-4533, 7172	1868 1875
3	464	Madla	D	2	157	18,21	4534, 4535, 4545 (2 Fragm.)	1868
3	465	Madla	D	1	157	18,22	4525	1868
3	466	Madla	D	1	157	19,9	4524	1868
1	136	Øvre Tøyen	A	1	128	4,25	1727e	1851
1	137	Øvre Tøyen	C	4	128	7,10	1727a-d	1851
3	479	Øvre Tøyen	D	13,[1]	128	18,5	1727f-k, 1792a-b, 3898, 7470, 15735A-D (15735D vor 1961 ver- loren), 32662	1851 1866 1875 1890 1969
1	139	Opstad	C	1	152	9,27	715	1835
3	480	Opstad	D	1	152	19,8	714	1835
2	316	Rjøa	A	1	158	4,26	2022	1855
1	149,1	Schonen (I)	B	1	226	(5,1)	685	1835
2	365,4	Schonen(?) (IV)	C	1	227	(8,16)	686	1835
2	331	Selvik	A	1	167	4,19	1324	1846
2	332	Selvik	C	1	167	13,10	1325	1846
3	501	Selvik	D	1	167	18,18	1326	1846
3	502	Selvik	D	1	167	19,5	1327	1846
3	503	Selvik	D	1	167	19,6	1329	1846
3	504	Selvik	D	1	167	19,11	1328	1846
1	167	Sletner	B	1	125	5,10	2490	1860
1	168	Sletner	B	1	125	5,18	2491	1860
1	169	Sletner	C	1	125	7,12	2486	1860
1	170	Sletner	C	1	125	9,26	2489	1860
1	171	Sletner	C	1	125	13,26	2485	1860
1	172	Sletner	C	1	125	13,35	2488	1860
1	173	Sletner	C	5	125	14,23	2475-2479	1860
3	517	Sletner	D	1	125	18,30	2487	1860
3	518	Sletner	D	2	125	19,7	2483, 2484	1860
3	519	Sletner	D	3	125	20,6	2480-2482	1860
3	520	Sletner	D	1	125	III	2492	1860
1	177	Søtvet	C	2	138	13,1	9440a,b	1879
3	523	Stavijordet	D	1	127	18,31	11520	1883
3	524	Stavijordet	D	4	127	19,12	11367, 11425, 11426, 11521	1883
3	525	Stavijordet	D	5	127	19,23	11365-11366, 11522-11524	1883
1	194	Tveitane	C	1	132	12,9	11220	1882

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
2	382	Vigrestad	A	1	155	4,24	3201	1863
<i>AsmolMus Oxford</i>								
3	426,2	Finglesham Grab 203	D	2	314a	VIII	Privatbesitz	1967
2	308	Nebenstedt	B	1	323	(5,9)	1909.825	1909
3	468	Nebenstedt	D	1	323	(16,5)	1909.824	1909
2	314	Rimestad	C	1	153	13,11	1909.826	1909
2	315	Rimestad	C	1	153	13,12	1909.827	1909
1	96,3	Schonen	C	1	232	(7,2)	1909.823	1908
2	323	St. Giles' Field	A	1	307	4,11	1883.197	1883
<i>Musée des Antiquités Nationales, Saint-Germain-en-Laye</i>								
3	398	Sablonnière Grab 1732	D	1	—	—	36.353	nach 1877
<i>LM Schleswig</i>								
1	37	Büstorf	C	1	115	14,21	KS 7130	1936
2	254	Geltorf (I) (?)	A	1	116	3,4	KS 4020	1876
2	255	Geltorf (II) (?)	A	1	116	3,15	KS 4984	1882
1	71	Hamburg	B	1	322	IX	KS 12191	1909
2	266	Hamfelde	—	1	322a	IX	KS 19178	1946
3	400,3	Nørre Hvam	D	1	97	II (16,31)	KS 802	1853
3	471,1	Nørre Hvam	D	1	97	II (16,19)	KS 801	nach 1824
2	353	Raum Tønder	B	1	110	6,3	12192	1909
<i>Kreismuseum Schönebeck</i>								
3	497	Schönebeck/ Grab 15b	D	1	331a	XII	29a	nach 1927
<i>Scunthorpe Museum, Scunthorpe</i>								
2	288	Kirmington	C	1	305e	VIII	—	1981
<i>VästergötlMus Skara</i>								
2	378	Väster Bredegården	C	[1]	265a	VII	88171	1952 (1975 gestohlen)
1	210	Vinköl	C	[1]	270	15,25	4677	1975 gestohlen
<i>AMS Stavanger</i>								
2	250	Fure/Bjergøy	A	2	164	15,10	6975a,b	1944
2	252	Gar-Rand- fragment	—	1	148a	—	8390a	1957
2	253,2	Hå gamle prestegård	C	1	153a	III	8096 IIa	1954
3	446	Holte	D	2	168	18,19	4547b, 4547c	1924
3	447	Holte	D	1	168	20,5	4547a	1924
1	124	Mauland	M	1	9	2,2a,b	2245	1899
3	474	Norheim	D	1	162	19,3	4482	1924

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
3	487	Rivjeland	D	1	150	16,36	2547g	1903
2	342	Sør-Varhaug	C	1	156a	III	8075	1954
2	345	Store Salte	A	1	160	4,6	3123	1908
3	536	Teig	D	1	165	18,2	7130	1946
1	207	Vatne	C	1	151	13,6	4800	1926
1	209	Vindingland	C	1	149	9,24	1295	1881
3	563	Voll	D	1	156	19,18	938	1879

*SHM Stockholm*

1	4	Åkarp	C	1	238	VII	2180	1855
1	5	Åkarp	C	1	238	15,19	2180	1855
1	11	Åsum	C	1	239	11,2	7128	1882
1	12	Raum Alingsås	C	1	260	11,10	68	1837
2	365,2	Almungs	C	1	213	(8,16)	4945	1873
1	14	Aneby	M	1	13	2,6a,b	20510	1934
2	216	Barshaldershed/ Gullbacken	C	1	212	11,4	19535	1931
2	218,1	Berg	C	1	295	13,33	16128	1918
2	220	Raum Böja	C	1	271	13,22	10237	1896
1	26	Böringe	C	1	250	14,3	2119	1855
1	27	Böringe	C	1	250	14,4	2119	1855
1	28	Böringe	C	2	250	15,17	2119	1855
3	413	Bohuslän	D	1	280	18,15	15418	1915
2	365,3	Burge	C	1	200	(8,16)	2617	1859
1	38	Dalen	C	1	296	7,8	16369	1919
3	416	Dalsland	D	1	293	19,20	5172	1874
1	44	Djupbrunns	C	1	215	15,7	4877	1872
2	233	Djupbrunns	C	1	215	8,12	4877	1872
2	234	Djurgårdsäng- Brakteaten- ritzung	B	1	269	24,27	6563	1880
3	418	Djurgårdsäng	D	1	269	16,33	6563	1880
3	419	Djurgårdsäng	D	1	269	16,34	6563	1880
1	45	Dödevi	C	1	192	11,12	5714	1876
2	239	Elstertrebnitz	A	1	333a	XII	9915	1895
1	48	Erska Håkonggården	C	[2]	264	15,21	3435	1865, 1983 gestohlen
2	241,1	Eskatorp	F	1	256	20,3	3670	1867
1	49	Espelund	C	1	183	15,12	4327	1870
1	52	Fjällbacka	C	1	282	9,28	9000:69	1892
1	53	Fjärestad/ Gantofta	C	2	244	9,6; 24,4	24624	1949
1	54	Fjärestad/ Gantofta	C	1	244	11,9	24624	1949
1	55	Fjärestad/ Gantofta	C	1	244	14,19	24624	1949
1	56	Fjärestad/ Gantofta	C	1	244	15,18	24624	1949
2	243	Raum Förslöv	F	1	255	20,9	9363	1893

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
1	57,1	Fride	C	1	218	8,13	1088	1843
2	248	Fröslunda	C	1	189	13,31	22753	1941
3	431	Frugårdssund	D	1	279	17,30	21487	1936
1	60	Furulid	C	1	261	15,26	22227	1939
1	200,2	Gärvalds	C	1	214	VII	5272	1874
3	433	Gerdstorp						
		Skattegården	D	1	275	17,8	1920	1853
1	62,1	Gerete	C	1	211	12,6	18375	1927
1	178,2	Gervalds	C	1	216	(14,20)	12514	1905
1	192,2	Gotland	A	1	196	(8,15)	15685	1916
2	258	Gotland	C	1	194	8,14	2976	1862
2	283,2	Gotland	C	1	195	(13,7)	6624	1880
1	64	Grumpan	C	1	267	7,9	14392	1911
2	260	Grumpan	C	1	267	9,18	14392	1911
2	269,2	Grumpan	C	1	267	(13,20)	14392	1911
2	264	Gurfiles(?)	C	1	199	8,2	3372	1865
2	286,2	Raum						
		Hablingbo(?)	A	1	212a	VII	8603:6	vor 1895
1	69	Hagreda						
		Södergård	C	1	184	14,16	1444	1848
2	267	Hammenhög	C	1	242	7,29	2791	1860
2	286,3	Havor	M	1	212a	-	7582:50	vor 1895
2	269,1	Raum Hede(?)	C	1	291	13,20	9000:21	1892
2	270	Helgö-						
		Randfragment	-	1	299a	VII	25343:1547	1954
2	271	Helgö-Brak-						
		teatenfragment	-	1	299b	VII	25343:1414	1954
2	272	Hermanstorp	C	1	241	9,9	685	1837
1	144,2	Holmetorp	C	1	188	11,3	1085	1843
2	279	Holmetorp	A	1	187	4,18	504	1837
2	283,1	Hult	C	2	294	13,7	7378	1884
1	87	Järnskogsboda	C	2	304	13,21	2786, 3309	1860, 1864
2	286,1	Kälder	M	1	212a	-	11743:2	1902
3	454	Källemossen	D	1	271a	VII	27302	1964
2	287	Keberg	C	1	288	11,8	1483	1848
1	90	Kejlungs	A	1	204	4,15	5571	1875
1	102	Långaryd	C	1	185	15,13	9041:28	1892
1	104	Lau Backar	B	1	217	5,12	22375	1939
1	106	Lilla Istad	C	1	191	12,8	3714	1867
1	107	Lilla Jored	M	1	14, 283	2,7a,b	421	1837
2	363,2	Lilla Jored	C	1	283	(7,7)	421	1837
1	178,3	Lilla Vede	C	1	202	VI	1829	1852
1	115	Lundeby	C	1	193	12,10	2214	1856
2	296,1	Lunnane	C	1	297	13,24	5111	1873
1	120,1	Maen	A	2	257	4,16	22943	1944
1	121	Maen	C	1	257	11,1	22943	1944
2	377,2	Raum Mariedam	C	1	302	(14,11)	12762	1906
2	307	Murum	C	1	276	14,6	9863	1895
1	130	Norra Torlunda	C	1	180	14,7	2681a	1859
3	475	Norra Torlunda	D	7	180	17,10	2681b (5 Ex.), 2716 (2 Ex.)	1859 1860

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
1	133	Öjorna/Östtorp	C	1	272	15,23	586	1837
1	134	Öland	C	1	186	14,15	4562	1871
1	57,2	Öster Ryftes	C	1	201	(8,13)	8793	1890
1	138	Olovstorp	C	1	274	9,19	895	1840
1	143	Ravlunda	B	2	236	5,6	71, 31314	1837, 1982
1	144,1	Ravlunda	C	1	236	(11,3)	71	1837
3	485	Ravlunda	D	1	237a	VII	30	1784
2	313	Ravnstorp/ Vrams Gunnars- torp	C	1	245	14,5	15149	1914
3	192,3	Roirhage	A	1	—	(8,15)	1988 noch ohne Inv.Nr.	1967
2	320	Rolfsered	C	1	284	15,22	461a	1837
3	488	Rolfsered	D	3	284	16,35	461b, 473a-b	1837
3	489	Rolfsered	D	1	284	19,21	461c	1837
1	204,2	Rosendal	A, D	1	203	VII	10449	1897
1	62,2	Salands	A	1	217a/1	VII	25386	1951
1	150,1	Schonen	C	1	230	(8,17)	868	1839
2	327	Schonen(?)	C	1	231	7,6	7050	1882
2	334	Silleby Mellangården	C	1	300	14,10	389	1837
1	159	Sjöändan	C	2	285	10,2	19254:A, B	1929
2	337	Sjöhagen	B	1	278	5,8	21465	1936
1	160	Skättekärr	A	1	243	4,21	7752	1885
2	365,5	Slitebacka	C	1	205	(8,16)	69	1837
2	339	Småland	C	1	181	15,11	8430	1889
1	176	Söderby	B	4	299	5,3	5802:A1-4	1876
3	522	Söderby	D	5	299	24,22	5802:A5-9	1876
2	344	Stora Ryk	C	1	292	13,37	1537	1849
2	349	Ström	C	1	287	8,10	15835	1917
2	365,6	Sutarve	C	1	219	(8,16)	1176	1844
1	181	Svarteborg	M	1	15	2,8a,b	11019	1900
3	534	Tegalund	D	1	263	18,4	4970	1873
1	184	Tjurkö (I)/ Målen	C	1	221	14,14	1453:25	1848
1	186	Tjusby	C	1	190	11,6	2725	1860
2	354	Torpsgård/ Senoren	A	1	222	3,3	21468	1936
1	187	Tossene	A	1	289	4,22	19669	1931
1	188	Tossene	C	1	289	12,3	16939	1922
1	189	Raum Trollhättan	A	1	262	4,5	1164	1844
1	190	Raum Trollhättan	B, D	1	262	5,22a,b	1164	1844
1	192,1	Tuna	A	1	220	8,15	2251	1856
1	200,3	Tuna	C	1	208	VII	7272:1	1883
1	193	Tunalund	M	1	16	2,9a,b	420	1837
2	356	Tuvasgården	F	1	258	20,13	2989	1862
3	539	Ulvstorp Skattegården	D	1	273	17,31	795	1838
1	195	Ulvunda	B	1	298	5,13	23374	1945

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
2	363,1	Unbek. Fundort	C	1	371	7,7	3299	1864
2	376,2	Unbek. Fundort	C	1	372	(13,23)	10760	1898
3	399	Unbek. Fundort	C	1	—	—	1988 noch ohne Inv.Nr.	—
2	372	Unbek. Fundort	F	1	370	20,15	3111	1863
2	376,1	Raum Vadstena	C	1	179	13,23	70	1837
2	377,1	Raum Vadstena	C	[1]	179	14,11	70	1837 (1938 gestohlen)
1	202	Vä	C	1	240	12,1	67	1837
1	203	Vä (sowie zeitgenössische Nachritzung)	C	2	240	12,2 24,18 (Nachritzung)	67	1837
1	204,1	Vänge	A	1	209	4,14	3710	1867
2	241,2	Väsby(?)	F	1	246	(20,3)	7050	1882
1	205	Västergötland	C	1	259	10,6	8378	1888
3	555	Raum Vätzlösa	D	2	266	17,13	9043	1892
3	556	Raum Vätzlösa	D	1	266	17,34	9043	1892
3	557	Raum Vätzlösa	D	1	266	17,35	9043	1892
2	379	Ven	C	1	249	9,8	7257	1883
1	208	Viglunda	C	1	268	9,21	1535	1849
2	385	Visby Kungsladugård	C	1	198	8,1	2730	1860
<i>Gäubodenmuseum Straubing</i>								
2	347	Straubing Bajuwarenstraße/ Grab 150	B	1	—	—	1984/150	1980
2	348	Straubing Bajuwarenstraße/ Grab 817	C	1	—	—	1984/817	1983
<i>LM Stuttgart</i>								
1	20	Beresina-Raum	B	1	337	6,16	S.U. 1944	1935
2	217	Beresina-Raum	C	1	337	8,9	S.U. 1943	1935
<i>Sundsvall Museum, Sundsvall</i>								
2	351	Raum Sundsvall	M	[1]	17	2,10a,b	1276/1937	1937 (seit 1943 verschollen)
<i>Universitetet i Tromsø, Tromsø Museum</i>								
2	304	Mjønes	C	1	178	13,30	2438	1917
<i>NVSMusUniv Trondheim</i>								
2	282	Hov	A	1	175	3,5	5218	1897
1	86	Inderøy/Vika	M	1	12c	I	17460	1953
3	450	Inderøy	D	1	176	18,29	1660	1876

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
---------	----------	---------	-----	-----------	---------	----------	--------------------------	-----------------------------------

*UMF Uppsala*

2	365,1	Unbek. Fundort	C	1	373	8,16	2302	1890
2	365,7	Unbek. Fundort	C	1	374	(8,16)	2303	1890

*BakonyiMus Veszprém*

1	206	Várpalota, Grab 21	B	1	336c/1	XIII	66.137.1.2	1933
3	559	Várpalota, Grab 21	D	3	336c/ 2-4	XIII	66.137.2-4	1933

*GF Visby*

2	286,4	Havor	M	1	212a	-	-	1969
1	178,1	Sojs/Bringsarve	C	1	210	14,20	- (ehemals in Stockholm)	

*KunsthMus Wien*

3	484	Poysdorf/ Grab 4	D	1	335c	XIII	211.916	nach 1932
1	154,3	Unbek. Fundort	C	1	378	(7,1)	23.221aα	vor 1800

*NaturhMus Wien*

3	484	Poysdorf/ Grab 4	D	1	335c	XIII	62781	nach 1932
---	-----	---------------------	---	---	------	------	-------	-----------

## E. ANHANG 1: GOLDBRAKTEATEN IN PRIVATBESITZ

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums	Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
2	228	Chippenham	C	1	307e	A S. 75		
3	425	Finglesham/ Grab D 3	D	1	314	16,9	Northbourne Court, Deal, Kent	nach 1928
3	426,1	Finglesham/ Grab D 3	D	2	314	16,10	Northbourne Court, Deal, Kent	nach 1928
3	426,2	Finglesham/ Grab 203	D	2	314a	VIII	leihweise im Ashmol Mus Oxford	nach 1967
2	247	Fridhem	C	1	254a	VII	1987 geschenkt an LUHM	1982
3	467	Monkton	D	1	–	–		
1	149,2	Unbek. Fundort	B	1	382	XIII	O. Seck's Sammlung, Vedbæk	
2	387	Welbeck Hill/ Grab 52	C	1	305d	VIII		
2	388	Welbeck Hill/ Grab 14	?	1	305c	VIII		
3	566	Wörrstadt	D	1	334b	XII	Leihgabe im Museum Alzey	um 1982

## E. ANHANG 2: VERSCHOLLENE GOLDBRAKTEATEN

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums und, soweit ermittelbar, Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
2	212	Raum Ænes	–	[1]	170	–	HistMusUniv Bergen (1848)
2	229	Dänemark (I) (?)	C	[1]	18	8,8	MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg II 6405 (1869), seit 1945 verschollen
1	96,2	Dybeck	C	[2]	254	(7,2)	ehemals wohl in Privat-sammlungen in Ystad und Marseille
2	236	Raum Eckernförde	C	[1]	113	6,24	–
2	237	Raum Eckernförde	C	[1]	113	15,4	–
3	423	Ed	D	[1]	367	18,26	Värmlands Museum Karlstadt 1500:3 (vor 1895), am 15. 8. 1979 gestohlen

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums und, soweit ermittelbar, Protokoll- bzw. Einlieferungs-jahr
2	240	Erin	A	[1]	325c	XI	Westfälisches Museum für Archäologie, Münster/Westf., 1955, verschollen
1	48	Erska Häkongården	C	[2]	264	15,21	SHM Stockholm, 1983 gestohlen
3	432	Fünen	D	[1]	52	17,21	Aufbewahrungsort unbek. (1691)
2	257	Golm	C	[1]	328	8,11	Neustrelitz, Verwaltung der Neustrelitzer Schlösser, seit 1945 verschollen
2	259	Großfahner	B	[3]	M S. 103	–	Heimatmuseum Gotha, seit 1945 verschollen
3	438	Groß Lüben	D	[1]	326a	XII	Märkisches Museum Berlin II 27388 (vor 1937), seit 1945 verschollen
1	71	»Hamburg«	B	[1]	322	(5,14)	MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg II 6404 (1869)
1	71	»Hamburg«	B	[1]	322	(5,14)	MusKunstGew Hamburg
1	74	Heide	B	[1]	320	5,17	MusKunstGew Hamburg
2	281	Raum Holstein	F	[1]	321	20,17	Um 1670, seit 1692 Aufbewahrungsort unbekannt
1	96,1	Kläggeröd	–	[1]	251	–	Um 1893 gefunden, bald danach verschollen
1	100	Körlin/Korlino	C	[6]	329	9,14	MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg II 2506, II 2507 (1840), II 5865–5867 (1867) sowie ein seit 1929 verschollenes Exemplar aus Privatbesitz
2	293	Little Eriswell (Brakteaten- fragmente)	–	[1]	307a	–	Moyses Hall Museum, Bury St. Edmunds
2	294	Lunde	–	[1]	145	–	1872 gefunden und umgeschmolzen
3	468	Nebenstedt	D	[1]	323	16,5	MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg II 9774, verschollen
1	130	Norra Torlunda Brakteatenöse	–	[1]	180	–	SHM Stockholm 2681c
3	479	Øvre Tøyen	D	[1]	128	18,5	OldsaksUniv Oslo 15735 D (1890), vor 1961 verschollen
3	543,2	Ravlunda	D	[1]	237	(16,38)	1784 gefunden; zeitweilig in der Sammlung Pehr Thams, jetzt verschollen
2	317	Rømul	C	[6]	174	7,14	vor 1855 verschollen
2	318	Rømul	C	[1]	174	13,25	vor 1855 verschollen
2	319	Rörvall	–	[?]	290	–	vor 1845 gefunden und umgeschmolzen

IK-Band	Kat.-Nr.	Fundort	Typ	Stückzahl	M/A Nr.	M/A Taf.	Inventar-Nr. des Museums und, soweit ermittelbar, Protokoll- bzw. Einlieferungsjahr
3	511	Skonager	D	[1]	101	16,4	1870 gefunden und eingeschmolzen
-	-	Skonager	-	[1]	101	-	1870 gefunden und eingeschmolzen
1	96,4	Slimminge	C	[1]	252	(7,2)	Malmö Mus
2	351	Raum Sundsvall	M	[1]	17	2,10a,b	Sundsvall Museum 1276/1937 (1937), seit 1943 verschollen
2	366	Unbek. Fundort	C	[1]	380	9,12	Früher in der Sammlung P. Haubergs, seit 1929 unbekannter Aufbewahrungsort
2	367	Unbek. Fundort	C	[1]	376	11,5	MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg II 5868 (1867), seit 1945 verschollen
2	370	Unbek. Fundort	C	[1]	381	-	1866 erwähnt
2	377,1	Raum Vadstena	C	[1]	179	14,11	SHM Stockholm 70 (1837), 1938 gestohlen
2	378	Väster Bredegården	C	[1]	265a	VII	VästergötlMus Skara 88171, 1975 gestohlen
1	210	Vinköl	C	[1]	270	15,25	VästergötlMus Skara 4677, 1975 gestohlen
1	211	Wapno	C	[1]	330	11,7	MusVorFrühg Berlin-Charlottenburg II 5689 (1886)
2	386	Wapno	C	[1]	330	(15,27?)	MusVorFrühg, Berlin-Charlottenburg II 3489 (1850), seit 1874 verschollen
3	567	Wolfskrug (?)	D	[2]	114	-	vor 1886 gefunden, im 19. Jahrh. verschollen

# TEIL F

## Gesamtregister der Brakteatenfundorte

IK 1: Kat.-Nr. 1–211; IK 2: Kat.-Nr. 212–389;  
IK 3: D-Br. Kat.-Nr. 400–567, Nachträge Kat.-Nr. 47,3, 51,3, 192,3, 390–399

### VORBEMERKUNG

Im Einleitungsband, S. 23f., ist erklärt, warum wir das Fundgut in dem Ikonographischen Katalog nicht wie Mackeprang in seinem Katalog nach Herkunftsräumen gegliedert vorlegen. Deswegen kommt beim Abschluß der neuen Edition dem Fundortregister besondere Bedeutung zu. Denn unsere Entscheidung gegen die Provenienzraum-Alternative und für die Ikonographie-Alternative hat dazu geführt, daß Exemplare aus größeren Funden auf verschiedene Bände verteilt wurden, und zwar so, daß jeweils die erste Nennung des Fundorts, also die mit der niedrigsten IK-Nummer, in den ganzen Fundzusammenhang einführt.

Im Fundortregister werden die Brakteaten unterschiedlicher Typen mit ihrer Katalognummer unter dem Fundortnamen zusammen erfaßt. Ein Schlüssel zur Aufteilung der Katalognummer auf die drei IK-Bände ist auf den Seiten des Fundortregisters in dem Kolumnentitel mit einem Blick erreichbar. Denn nur die D-Brakteaten sind geschlossen in IK 3 vorgelegt, dagegen wurden die M- (so nennen wir die Medaillon-Imitationen), A-, B-, C- und F-Typen in IK 1 und IK 2 gesammelt sowie auch in IK 3 Teil D unter den Neufunden nachgetragen.

In einigen Fällen waren die Fundorte noch zu untergliedern. So weit als möglich wurden dazu entweder Flurnamen wie etwa bei Sievern, Moosmoor bzw. Grapenberg, oder Grab-Nummern verwendet wie bei Bifrons oder Finglesham. Mehrere Funde sind im Laufe der Zeit verschieden benannt worden. Ebenfalls haben sich auch mit der Zeit die Schreibweisen öfters geändert. Solche unterschiedliche Namensformen wurden im Register mitaufgenommen und zwar, um die Benutzung zu erleichtern, jeweils mit den vollen Hinweisen zu Katalognummern, Abbildungen usw. Bei den jetzt weniger benutzten Fundnamenvarianten wird auch der gewöhnliche Name aufgeführt: z. B. Hillerød/Lynge Gyde.

Die Schreibung der Fundortnamen folgt den Konventionen der Brakteatenforschung. Daher blieben die variierenden norwegischen Namensformen unberücksichtigt. Zu ihnen: O. Rygh, Norske Gaardnavne, I-XIX, Kristiania 1897ff.

Die Fundnamen wurden alphabetisch aufgelistet. Dabei setzen wir skandinavischen Å = Aa, Æ bzw. Ä = Ae, und Ø bzw. Ö = Oe. Innerhalb eines geschlossenen Fundes werden die Brakteaten nach dem Typ aufgereiht, und zwar in der Reihenfolge M, A, B, C, D, F, (?); in die letztere Gruppe fallen dabei Stücke, deren Typ nicht sicher bestimmbar ist, bzw. Fragmente, deren Winzigkeit keine Typenbestimmung erlaubt. Zusammen gefundene Brakteaten gleichen Typs werden in der IK-Nummerfolge aufgelistet.

In den Fällen, wo zwei Funde unter demselben Namen auftreten – wie etwa bei Års oder Hauge – wird ihre Reihenfolge von ihren Katalognummern bei Mackeprang 1952 bzw. Axboe 1982 bestimmt. Denn dadurch berücksichtigen wir unterschiedliche Fundjahre – wie bei Års, Ravlunda, Holmetorp –, Grabzusammenhänge – wie bei Bifrons, Finglesham, Sarre – oder Fundräume – wie z. B. bei Hauge. Dies gilt aber nur bei den gut lokalisierbaren Fundortangaben, nicht bei den Brakteaten, wo nur ein Fundgebiet angegeben wird: Dänemark, Schonen, Fünen usw., sowie auch nicht bei den Stücken aus unbekanntem Fundorten. Hier werden die Brakteaten nach ihren Typen aufgeteilt; für jeden Typ werden sie in der IK-Nummernfolge aufgeführt.

Die Angaben zur Fundlandschaft sollen dem Benutzer die geographische Orientierung erleichtern. Wir verwenden dazu möglichst großräumige Benennungen wie Seeland oder Westjütland oder Baden(-Württemberg) bzw. (Baden-)Württemberg, während im Katalog die genaueren administrativen Bezeichnungen zu finden sind.

Unverhältnismäßig oft ist die generelle Angabe der Fundlandschaft ›Schonen‹, und zwar ohne Auskunft über den Fundort, zu treffen. Denn für dänische Sammler bot sie die Möglichkeit, den Normen der dänischen Schatzfund-Gesetzgebung zu entschlüpfen, die vorsehen, daß alle Funde von Gold und Silber dem König gehören sollen; vgl. Axboe, 1982, S. 2f.

Die Beschreibungseinheiten des Ikonographischen Kataloges sind, der ikonographischen Anlage zufolge, die einzelnen Model, nicht die einzelnen Brakteaten. Um die Identifizierung der individuellen Brakteaten zu erleichtern, werden aber im Fundortregister nicht nur die Fund- und Tafelnummern bei Mackeprang bzw. Axboe angegeben, sondern auch Axboes Unternummern der einzelnen Fundgegenstände; s. dazu Axboe 1982 S. 2.

Die Brakteatenfunde wurden von Mackeprang topographisch geordnet und numeriert. Die von Axboe registrierten Neufunde wurden dementsprechend in die Fundfolge Mackeprangs eingereiht; sie sind dabei durch ihre Zusatznummern wie 305a, 305b usw. erkennbar. Brakteaten, die nur bei Axboe abgebildet wurden, sind durch die Numerierung seiner Tafeln mit römischen Zahlen zu erkennen. Mackeprang hat Brakteaten, die mit einem Stück aus einem anderen Fund modelgleich sind, nicht abgebildet und deswegen den entsprechenden Abbildungsnachweis in Klammern gesetzt. Das Verfahren wird in der Kontinuität der Benennungen hier auch für Neufunde weiterverwandt.

Schließlich waren noch zwei besondere Kennzeichnungen erforderlich, und zwar einmal in den Fällen, in denen die Nachträge zu IK 1 in IK 3 Teil C nicht nur die Abnutzung sowie technische Details betreffen, sondern noch zusätzliche Beobachtungen und Auskünfte mitteilen. In diesen Fällen erhält die Beschreibungs-Nummer ein Sternchen, also Nr. 76\* Wurt Hitsum;

zum anderen bei neugefundenen A-, B-, C- und D-Brakteaten, deren Beschreibungen erst in IK 3 Teil D erscheinen. In diesen Fällen erhält die Beschreibungs-Nummer zwei Sternchen, also Nr. 47,3\*\* Enemærket-A oder Nr. 398\*\* Sablonnière-D. Denn dieser alte Fund, der uns erst unmittelbar vor der Drucklegung von IK 3 bekannt geworden ist, mußte auch in die Nachträge eingereiht werden.

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Ågedal	Vest-Agder	C	1	140/6	10,5
–	–	C	2*	140/7	12,7
Åk	Møre og Romsdal	M	3	12/5	2,5a–b
Åkarp	Schonen	C	4	238/2	VII
–	–	C	5	238/1	15,19
Års (Fund 1902)	Nordjütland	D	400,1	71/5,8	(16,31) 23,4
–	–	D	401,1	71/4	17,20
Års (Fund 1914)	Nordjütland	B	6*	72/1–8	6,6
–	–	B	7*	72/13	6,17
– (II)	–	C	8	72/15	9,22
– (I)	–	C	9	72/14	15,5
–	–	C	10	72/12	18,11
–	–	D	402	72/9–11	17,26
Årstad	Rogaland	D	403	147	18,24
Åsum	Schonen	C	11*	239	11,2
Wurt Achlum	Friesland	D	404	319/2,3	16,14
–	–	D	405,1	319/1,5	16,30
–	–	D	405,2	319/4	–
Raum Ænes	Hordaland	–	212	170	–
Åskatorp/Eskatorp	Halland	F	241,1	256	20,3
Agerskov	Westjütland	C	32,2*	95/4–8	9,23
–	–	D	406	95/1–3	16,17

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Raum Alingsås	Västergötland	C	12	260	11,10
Allarp	Schonen	C	213	247	15,16
Allerslev/Revs gård	Westjütland	A	145	103	III
Allesø/Allese	Fünen	B	13,1	53	(5,4)
Almungs	Gotland	C	365,2	213	(8,16)
Aneby	Småland	M	14	13	2,6a-b
Apholm	Nordjütland	D	407	68/1	16,32
Aschersleben	Bezirk Halle/S.	A	15*	331/1	4,13
-	-	A	16	331/3	15,28
-	-	C	17*	331/2	14,1
Asmundtorp	Schonen	C	18	248	14,2
Austad	Vest-Agder	C	214	141/1-6	12,5
Aversi	Seeland	C	215	40	7,22
Bad Kreuznach	Rheinland-Pfalz	D	408	334c/1	XII
Bakkegård	Bornholm	C	19	44	14,9
Barshaldershed/Gullbacken	Gotland	C	216	212/2	11,4
Bejsebakken	Nordjütland	C	390**	-	-
Beresina-Raum	Rußland	B	20	337/2	6,16
-	-	C	217	337/3	8,9
Berg	Dalsland	C	218,1	295	13,33
Berge	Vest-Agder	C	21	146	13,27
Bergløyken	Akershus	C	22	126	13,29
Berlin-Rosenthal	Brandenburg	C	322	329a/1	XII
Bevtoft	Südjütland	D	409	109a	III
Bifrons, Grab 29	Kent	B	23	311/16	5,5
-	-	D	410	311/13,14	16,11
-	-	D	412,2	311/15	(17,5)
Bifrons, Grab 63	Kent	D	411	312/7	16,27
Bifrons, Grab 64	Kent	D	412,1	313/7	17,5
Bjergøy/Fure	Rogaland	A	250	164/1,2	15,10
Bjørnerud	Vestfold	A	24	133	4,17
Bjørnsholm	Nordjütland	C	25	76/1	7,3
-	-	C(?)	219	76/2,3	20,4
Raum Böja	Västergötland	C	220	271	13,22
Börringe	Schonen	C	26	250/3	14,3
-	-	C	27	250/4	14,4
-	-	C	28*	250/1,2	15,17
Bohuslän	Bohuslän	D	413	280	18,15
Bolbro (I)	Fünen	B	13,2	56/1	5,4
-	-	C	29	56/3	8,19
-	-	C	30*	56/4-10	9,5
- (II)	-	C	31	56/2	10,4
Borås/Furulid	Västergötland	C	60	261	15,26
Bostorp	Öland	C	221	189a/1	V
-	-	C	222	189a/2	V
-	-	C	223	189a/3	V
Bradstow School/Broadstairs, Grab 71, Becherbeschlag (?)	Kent	C	224	314b	VIII
Brekne	Vest-Agder	D	414	142	18,16
Brille	Ostjütland	C	32,1	91	(9,23)
Bringsarve/Sojs	Gotland	C	178,1	210	14,20

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Britisches Mus./Dänemark?	?	C	33	19	6,21
Broa/Broe	Gotland	C	365,8	<i>Nachtrag in IK 3,3</i>	
Broadstairs, Grab 71, Becher- beschlag (?)	Kent	C	224	314b	VIII
Broholm/Oure	Fünen	A	47,2*	60/6,7	3,6
–	–	A	47,3**	–	(3,6)
– (I)	–	A	225	60/5	3,11
–	–	C	34*	60/3	10,3
–	–	C	35	60/2	10,8
–	–	C	36	60/4	15,3
–	–	F	226	60/1	20,8
Broughton Lodge, Grab 33, Brakteaten-Fragment	Nottinghamshire	B/C(?)	227	305f	VIII
Büstorf/Bystorp	Schleswig-Holstein	C	37	115	14,21
Burge	Gotland	C	365,3	200	(8,16)
Wurt Burmania	Friesland	D	415	317	16,13
Chippenham	Cambridgeshire	C	228	307e	(S. 75)
Dänemark (X)/Unbek. Fundort	?	B	39	338	6,14
Dänemark/Unbek. Fundort	?	B	40	358	6,15
Dänemark (VII)/Unbek. Fundort	?	B	197	363	6,1
Dänemark (VIII)/Unbek. Fundort	?	B	362	348	6,5
Dänemark/Britisches Museum	?	C	33	19	6,21
Dänemark (VI)/Unbek. Fundort	?	C	198*	344	6,27
Dänemark (III)/Unbek. Fundort	?	C	199	342	7,25
Dänemark (I)	?	C	229	18	8,8
Dänemark (II)/Unbek. Fundort	?	C	364	343	7,26
Dänemark (V)/Ungarn	Ungarn	C	375	365	10,16
Dänemark (IV)/Unbek. Fundort	?	F	373	345	20,16
Dalby/Højgård	Ostjütland	C	82	93	10,12
Daleim nedre/Dalum	Nordtrøndelag	C	230	177/1,2	13,3
–	–	C	231	177/3	13,4
Dalen	Dalsland	C	38	296	7,8
Dalsland	Dalsland	D	416	293	19,20
Dalum/Daleim nedre	Nordtrøndelag	C	230	177/1,2	13,3
–	–	C	231	177/3	13,4
Dannenberg/Nebenstedt (I)	Niedersachsen	B	128*	323/4	5,15
– (II)	–	B	129,1*	323/8	5,19
–	–	B	308	323/2,7,11	5,9
–	–	D	468	323/ 1,6,9,10	16,5
– (III)	–	F	309	323/3,5	20,12
Darum (II)	Westjütland	A	41,1	99/2–6	(4,8)
– (III)	–	A	162,2	99/10	3,12

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.-Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
– (I)	–	B	42*	99/7–9	4,7
– (IV)	–	B	129,2*	99/11	5,16
– (V)	–	C	43	99/12	6,26
–	–	D	417	99/13	18,6
Daxlanden-Scheibenfibel	Baden(-Württem- berg)	B	232	–	–
Raum Debrecen	Ungarn	C	182,3*	336a	XIII; (10,19)
Djupbrunns	Gotland	C	44	215/2	15,7
–	–	C	233	215/1	8,12
Djurgårdsäng-Brakteaten- ritzung	Västergötland	B	234	269/18	24,27
–	–	D	418	269/1	16,33
–	–	D	419	269/2	16,34
Dödevi	Öland	C	45*	192	11,12
Dokkum (?)	Friesland (?)	C	46*	316	7,16
Dover	Südjütland	D	400,2	106	(16,31)
Dover Buckland, Grab 20	Kent	D	421	314d/1	IX
Driffield C 38, Grab 26	Yorkshire	D	422	305a/2	VIII
Dyback/Unbek. Fundort	Schonen	C	235	253,377	9,7
Dybeck	Schonen	C	96,2	254/1,2	(7,2)
Raum Eckernförde	Schleswig-Holstein	C	236	113/2	6,24
–	–	C	237	113/1	15,4
Ed/Unbek. Fundort	Värmland (?)	D	423	303(?),367	18,26
Eiby/Ejby	Seeland	C	238	30/1	7,23
Elmelund	Fünen	A	47,1	55	3,9
Elstertrebnitz	Bezirk Leipzig	A	239	333a	XII
Enemærket/Broholm	Fünen	A	47,3**	–	(3,6)
Erin	Nordrhein-West- falen	A	240	325c	XI
Erska Håkonsgården	Västergötland	C	48*	264/1,2	15,21
Eskatorp	Halland	F	241,1	256	20,3
Espelund	Småland	C	49	183	15,12
Raum Esrom Sø	Seeland	C	50	23	8,22
Fakse/Faxe	Seeland	B	51,1	35	6,11
Falkum	Telemark	A	242	136/1	4,9
Falla/Viby	Närke	C	381	301	14,12
Faversham/King's Field	Kent	D	456	308	VIII
Faxe/Fakse	Seeland	B	51,1	35	6,11
Felborneby/Filborna	Schonen	D	424	234	16,21
Femø/Raum Sønderby	Lolland	C	340	46	10,20
Filborna	Schonen	D	424	234	16,21
Finglesham, Grab D3	Kent	D	425	314/4	16,9
–	–	D	426,1	314/5,6	16,10
Finglesham, Grab 203	Kent	D	426,2	314a/1,2	VIII; (16,10)
Finnekumla	Västergötland	D	427	277/3	17,9
–	–	D	428	277/1,2,4,5	20,10
Fjällbacka	Bohuslän	C	52	282	9,28
Fjärestad/Gantofta, s. auch S. 350!	Schonen	C	53	244/3,4	9,6

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Fjärestad/Gantofta, s. auch S. 349!	Schonen	C	54	244/2	11,9
–	–	C	55*	244/6	14,19
–	–	C	56	244/5	15,18
Raum Förslöv	Schonen	F	243	255/1–3	20,9
Fredriksdal	Schonen	D	429	235	17,7
Fredrikstad	Østfold	C	244	122	8,3
Raum Fredrikstad	Østfold	D	430	123	18,32
Freilaubersheim	Rheinland-Pfalz	B	245,1	334/1,2	XII
Frejlev	Lolland	A	246	48	3,2a–b
Fride	Gotland	C	57,1	218	8,13
Fridhem	Schonen	C	247	254a	VII
Fröslunda	Öland	C	248	189	13,31
Frugårdssund/Hagön	Västergötland	D	431	279	17,30
Fünen (I)	Fünen	C	58*	50	6,19
Fünen	Fünen	C	59*	51	8,18
Fünen (II)	Fünen	C	249	49	7,18
Fünen	Fünen	D	432	52	17,21
Fure/Bjergøy	Rogaland	A	250	164/1,2	15,10
Furulid/Borås	Västergötland	C	60	261	15,26
Gärvalds	Gotland	C	200,2	214	VII
Galsted	Südjutland	B	61	109/1	6,7
Gammel Stenderup (?)	Fünen (?)	C	251	64a	II
Gantofta/Fjärestad	Schonen	C	53	244/3,4	9,6
–	–	C	54	244/2	11,9
–	–	C	55*	244/6	14,19
–	–	C	56	244/5	15,18
Gar-Brakteatenfragment	Rogaland	(?)	252	148a	–
Garpestad	Rogaland	C	253,1	161/5	13,13
Geltorf (?) (I)	Schleswig-Holstein	A	254	116/1	3,4
– (II)	–	A	255	116/2	3,15
Gerdstorp Skattegården	Västergötland	D	433	275	17,8
Gerete	Gotland	C	62,1	211	12,6
Gervalds	Gotland	C	178,2	216	(14,20)
Godøy	Sunnmøre	M	256	12a/1	I
Golm	Mecklenburg-Stre- litz, jetzt Bezirk Neubrandenburg	C	257	328	8,11
Gotland	Gotland	A	192,2*	196	(8,15)
Gotland	Gotland	C	63*	197	14,13
Gotland (?)/Unbek. Fundort	Gotland (?)	C	200,1*	375	14,8
Gotland	Gotland	C	258	194	8,14
Gotland	Gotland	C	283,2	195	(13,7)
Grapenberg/Sievern	Niedersachsen	B	333	325a	XI
Grathe Hede	Westjutland	D	434	80a	II
Grindheim/Nygård	Hordaland	D	435	169/2,5,6	18,28
–	–	D	436	169/1	19,17
–	–	D	437	169/3,4	IV
Großfahner	Bezirk Erfurt	B	259	(M S. 103)	–
Groß Lüben	Bezirk Schwerin	D	438	326a	XII
Grumpan	Västergötland	C	64	267/2	7,9
–	–	C	260	267/1	9,18

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.-Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
–	–	C	269,2	267/3	(13,20)
Gudbrandsdalen	Oppland	C	65*	129	14,22
Gudme II	Fünen	B	51,3**	–	(6,12)
–	–	B	391**	–	–
–	–	C	392**	–	–
–	–	C	393**	–	–
–	–	D	455,2	–	(17,14)
Güby/Wolfskrug	Schleswig-Holstein	D	567	114	–
Guldbæk	Nordjütland	A	261	74	15,6
Gullbacken/Barshaldershed	Gotland	C	216	212/2	11,4
Gummersmark/Maglelose (I)	Seeland	A	299	33/6–9	4,4
–	–	C	122	33/4,5	8,4
– (III)	–	C	300	33/2	6,20
– (II)	–	C	301	33/3	7,21
Gummerup	Fünen	B	66*	52a	II
Gundsømagle Holme	Seeland	M	262	7	1,7a–b
Gunheim	Telemark	M	263	8	2,1a–b
Gurfiles (?)	Gotland	C	264	199	8,2
Gyland/Øysteinshaugen	Vest-Agder	C	67	139/15	9,17
–	–	C	265	139/1,13	13,15
Hå gamle prestegård	Rogaland	C	253,2	153a	III; (13,13)
Hårum	Buskerud	D	439	131	18,23
Raum Hablingbo	Gotland	A	286,2	212a	VII
Raum Hälsingborg	Schonen	C	68	233	15,15
Hagön/Frugårdssund	Västergötland	D	431	279	17,30
Hagreda Södergård	Småland	C	69	184	14,16
Halsskov Overdrev	Seeland	C	70	31/8	10,1
·Hamburg·	?	B	71	322/1,3–8	5,14
Hamfelde	Lauenburg	A	266	322a	IX
Hammenhög	Schonen	C	267	242	7,29
Haram	Sunnmøre	M	268	12b/5	I
Haugan	Vestfold	A	120,2*	134	4,23
Hauge/Rævehushaugen	Rogaland	A	117,2	159/4	(6,10)
–	–	C	73	159/5	15,9
Hauge	Sogn og Fjordane	C	72,1	172/2	(13,2)
Haugesund/Raum Modum	Buskerud	C	305	130	13,36
Havor, Grab 50	Gotland	M	286,3	(212a)	–
Havor	Gotland	M	286,4	(212a)	–
Raum Hede (?)	Bohuslän	C	269,1	291	13,20
Heide	Dithmarschen	B	74	320	5,17
Helgö-Brakteaten-Fragment	Uppland	(?)	270	299a	VII
Helgö-Brakteaten-Fragment	Uppland	(?)	271	299b	VII
Hermanstorp	Schonen	C	272	241	9,9
Hérouvillette, Grab 11	Normandie	D	440	315b/1	IX
Hérouvillette, Grab 39	Normandie	D	492,2	315c/9	IX; (16,12)
Hesselager	Fünen	C	75,2	61	(6,29)
Hesselagergårds Skov bzw.					
Fredskov	Fünen	C	75,1	62/2	6,29
Hillerød/Lynge Gyde	Seeland	C	298	26	7,27

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Wurt Hitsum	Friesland	A	76*	318	4,12
Hjørlande Mark/Slangerup	Seeland	C	77	25/1	6,25
—	—	C	78	25/2	8,20
—	—	C	79	25/4	8,21
—	—	C	94,2*	25/3	7,4
Raum Hjørring/Stejlbjerg (?)	Nordjütland	A	80*	69/3	3,17
—	—	A	273	69/1	3,16
—	—	C	81	69/2	13,19
Hobergsåker/Djupbrunns	Gotland	C	44	215/2	15,7
—	—	C	233	215/1	8,12
Høivik/Høyvik	Sogn og Fjordane	C	275	171/6	7,13
—	—	C	276	171/1	13,14
—	—	C	277	171/2,3	13,17
—	—	D	442	171/4,5	18,25
Højbjerg	Westjütland	C	274	78/1	7,5
—	—	D	441	78/2	17,22
Højgård/Dalby	Ostjütland	C	82	93	10,12
Højstrup Strand	Seeland	C	83	38	8,5
Hökagården/Öjorna	Västergötland	C	133	272	15,23
Høyvik/Høivik	Sogn og Fjordane	C	275	171/6	7,13
—	—	C	276	171/1	13,14
—	—	C	277	171/2,3	13,17
—	—	D	442	171/4,5	18,25
Hohenmemmingen, Grab 7	(Baden-)Würt- temberg	B	278	335a/1	XII
Holmetorp	Öland	A	279	187	4,18
Holmetorp	Öland	C	144,2	188	11,3
Holmgårds Mose	Nordjütland	C	280	84/2	13,34
—	—	D	443	84/3	II
—	—	D	444	84/4,5	17,28
—	—	D	445	84/7	19,19
—	—	D	458,2	84/6	(18,9)
Holmsland	Westjütland	C	84	96/2	6,31
Raum Holstein	Holstein	F	281	321	20,17
Holte	Rogaland	D	446	168/2,3	18,19
—	—	D	447	168/1	20,5
Horheim/Hårum	Buskerud	D	439	131	18,23
Hornsea	Yorkshire	D	448	305b	VIII
Hov	Nord-Trøndelag	A	282	175	3,5
Hove	Sogn og Fjordane	M	85*	11	2,4a-b
Hult	Dalsland	C	283,1	294/1,2	13,7
Hurum/Hårum	Buskerud	D	439	131	18,23
Hven/Ven	Schonen	C	379	249	9,8
Hvolbæk	Ostjütland	C	284	90/1,2	10,13
—	—	D	449	90/8,11	18,13
Inderøy/Vika	Nord-Trøndelag	M	86	12c/1	I
Inderøy	Nord-Trøndelag	D	450	176	18,29
Irby/Welbeck Hill, Grab 14	Lincolnshire	(?)	388	305c/1	VIII
Irby/Welbeck Hill, Grab 52	Lincolnshire	C	387	305d/1	VIII
Jåtog	Vest-Agder	D	451	143/2	19,1

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
-	-	C	452	143/1	19,2
Järnskogsboda	Värmland	C	87	304/2,3	13,21
Jaywick Sands	Essex	(?)	285	307c	VIII
Jørlunde/Hjørlande Mark	Seeland	C	77	25/1	6,25
-	-	C	78	25/2	8,20
-	-	C	79	25/4	8,21
-	-	C	94,2*	25/3	7,4
Jonsrud	Vestfold	C	88	135	13,5
Jütland	Jütland	D	453	65	20,7
Kälder	Gotland	M	286,1	(212a)	-
Källemossen	Västergötland	D	454	271a	VII
Karenslyst	Lolland	C	89	47	10,9
Keberg/Kjeberg	Bohuslän	C	287	288	11,8
Kejlungs	Gotland	A	90	204	4,15
Kent	Kent	D	492,3	315	(16,12)
Kent (?)/Unbek. Fundort	Kent (?)	D	554	315a	IX
Killerup	Fünen	B	51,2	54/4	6,12
-	-	C	91	54/1	7,19
-	-	D	455,1	54/2,3,25	17,14
King's Field/Faversham	Kent	D	456	308	VIII
Kirmington	Lincolnshire	C	288	305e	VIII
Kitnæs I	Seeland	C	92*	24a/1,4, 7,17,21	II
- II	-	C	93*	24a/2,3, 5,8-14,16, 18,19	II
- III	-	C	94,1	24a/6,15	(7,4); II
Kjeberg/Keberg	Bohuslän	C	287	288	11,8
Kjellers Mose	Westjütland	C	289	94/5	10,10
-	-	C	290	94/6	10,11
-	-	D	457	94/2,3	18,3
-	-	D	458,1	94/4	18,9
Kjøllergård/Køllergård	Bornholm	C	95	41	7,24
Klägeröd	Schonen	C	96,1	251/1,3-5	(7,2)
-	-	C	97	251/2	15,20
Raum Køge/Seeland (II)	Seeland	C	98	29/1,2	8,7
Kølby	Nordjütland	C	99*	76a	II
Køllergård/Kjøllergård	Bornholm	C	95	41	7,24
Körlin/Korlino	Pommern	C	100*	329/ 4-8,10	9,14
Kongsvad Å	Seeland	A	101*	36/1-3	9,2
Korlino/Körlin	Pommern	C	100*	329/ 4-8,10	9,14
Kvasseim/Kvasseheim	Rogaland	D	459	148/5	18,17
Kydland	Rogaland	D	460	154	20,2
Långaryd	Småland	C	102	185	15,13
Ladugården/Raum Trollhättan	Västergötland	A	189	262/1	4,5
-	-	B/D	190	262/2	5,22a-b
Landegge	Niedersachsen	C	103	324/1-3	7,15
-	-	D	461	324/4	16,6

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Lau Backar	Gotland	B	104*	217	5,12
Lekkende Have	Seeland	C	291	32	8,6
Lellinge Kohave	Seeland	B	105	34	5,2
Liebenau-Brakteaten-Fragment	Niedersachsen	(?)	292	324a/1	IX
Lilla Istad	Öland	C	106	191	12,8
Lilla Jored	Bohuslän	M	107	14,283/1	2,7a-b
Lilla Jored	Bohuslän	C	363,2	283/2	(7,7)
Lilla Vede	Gotland	C	178,3	202	VI
Lille Kraghede	Nordjütland	A	108	67	14,24
Lille Skjør	Østfold	C	109	124	7,11
Lindkær	Ostjütland	C	110	86a	II
Linnestad I	Vestfold	C	111	132a/1	III
- II	-	C	112*	132a/2	III
Lista/Lista prestegård	Vest-Agder	C	113	144	12,4
Little Eriswell-Brakteaten- Fragment	Suffolk	(?)	293	307a	-
Londesborough/Hornsea	Yorkshire	D	448	305b	VIII
Longbridge	Warwickshire	C	114*	306/3	-
Lunde	Vest-Agder	(?)	294	145	-
Lundeborg	Fünen	A	295	63	3,7
Lundebø	Öland	C	115	193	12,10
Lunnane	Dalsland	C	296,1	297	13,24
Lyminge, Grab 16	Kent	D	462	314e/113	IX
Lyngby	Ostjütland	A	297	89/2	3,10a-b
-	-	C	116	89/1	10,15
Lynge Gyde	Seeland	C	298	26	7,27
Målen/Tjurkö (III)	Blekinge	A	183*	221/3	4,3
-	-	C	150,2	221/2	8,17
- (I)	-	C	184	221/1	14,14
- (II)	-	C	185	221/4	14,17
Madla/Øvre Madla	Rogaland	A	117,1	157/5	6,10
-	-	C	118	157/4	13,8
-	-	C	119a,b	157/1	13,9; III
-	-	C	283,3	157/6	(13,7)
-	-	D	463	157/	
-	-			7-11,24	18,20
-	-	D	464	157/12,13	18,21
-	-	D	465	157/3	18,22
-	-	D	466	157/2	19,9
Maen	Halland	A	120,1*	257/2,3	4,16
-	-	C	121	257/1	11,1
Maglemose/Gummersmark (I)	Seeland	A	299	33/6-9	4,4
-	-	C	122	33/4,5	8,4
- (III)	-	C	300	33/2	6,20
- (II)	-	C	301	33/3	7,21
Malle/Madla	Rogaland	A	117,1	157/5	6,10
-	-	C	118	157/4	13,8
-	-	C	119a,b	157/1	13,9; III
-	-	C	283,3	157/6	(13,7)
-	-	D	463	157/	
				7-11,24	18,20

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.-Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
–	–	D	464	157/12,13	18,21
–	–	D	465	157/3	18,22
–	–	D	466	157/2	19,9
Raum Mariedam	Närke	C	377,2	302	(14,11)
Market Overton	Rutland	C	123	305	7,17
Mauland	Rogaland	M	124*	9	2,2a–b
Meckenheim	Rheinland-Pfalz	A	302	334a/1	XII
–	–	C	303	334a/2	XII
Mecklenburg	Mecklenburg	C	125	326	6,28
Midtmjelde	Hordaland	M	126	10	2,3a–b
Mjønes	Nordland	C	304	178	13,30
Raum Modum/Haugesund	Buskerud	C	305	130	13,36
Møen/Nordfelt	Møen	A	127	37	14,25
Mols/Raum Tved	Ostjütland	C	357	88	7,28
Monkton, Grab 26	Kent	D	467	–	–
Moosmoor/Sievern	Niedersachsen	A	156*	325/1	X
–	–	C	157	325/3,4	XI
–	–	D	505	325/2	X
–	–	D	506	325/5	XI
–	–	D	507	325/6–11	X–XI
Morning Thorpe, Grab 80, Brakteaten-Fragmente	Norfolk	C	306	–	–
Murum	Västergötland	C	307	276	14,6
Nebenstedt (I)	Niedersachsen	B	128*	323/4	5,15
– (II)	–	B	129,1*	323/8	5,19
–	–	B	308	323/2,7,11	5,9
–	–	D	468	323/ 1,6,9,10	16,5
– (III)	–	F	309	323/3,5	20,12
Nørre Hvam	Westjütland	D	400,3	97/9	(16,31); II
–	–	D	469	97/10	16,3
–	–	D	470	97/1	16,18
–	–	D	471,1	97/2–8	16,19
Nordfelt/Møen	Møen	A	127	37	14,25
Nordholz/Spieka Knill	Niedersachsen	D	472	325b	XI
Nordjütland	Nordjütland	D	473	66/1,3	18,12
Norheim	Rogaland	D	474	162	19,3
Norra Torlunda	Östergötland	C	130	180/1	14,7
–	–	D	475	180/ 2–6,9,10	17,10
Norwegen (?)	Norwegen (?)	B	131*	118	5,7
Norwegen (?)	Norwegen (?)	C	72,2	119	13,2
Norwegen	Norwegen	C	310	117	13,28
Norwegen	Norwegen	D	476	120	19,13
Raum Nyborg/Slipshavn	Fünen	B	394**	–	–
–	–	C	395**	–	–
–	–	(?)	396**	–	–
Nygård/Grindheim	Hordaland	D	435	169/2,5,6	18,28
–	–	D	436	169/1	19,17
–	–	D	437	169/3,4	IV

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.-Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Obermöllern, Grab 6	Bezirk Halle/S.	B	132	332/1	9,1
Obermöllern, Grab 20	Bezirk Halle/S.	D	477	333/2	17,12
Oberwerschen, Grab 2	Bezirk Halle/S.	B	311	–	–
Öjorna/Östtorp	Västergötland	C	133	272	15,23
Öland	Öland	C	134	186	14,15
Ølst	Ostjütland	C	135	87	15,1
Öröd	Bohuslän	D	478	281/1–3	17,17
Østerå	Nordjütland	D	401,2	–	(17,20)
Öster Ryftes	Gotland	C	57,2	201/1	(8,13)
Östtorp/Öjorna	Västergötland	C	133	272	15,23
Øvre Madla/Madla	Rogaland	A	117,1	157/5	6,10
–	–	C	118	157/4	13,8
–	–	C	119a,b	157/1	13,9; III
–	–	C	283,3	157,6	(13,7)
–	–	D	463	157/	–
–	–	–	–	7–11,24	18,20
–	–	D	464	157/12,13	18,21
–	–	D	465	157/3	18,22
–	–	D	466	157/2	19,9
Øvre Tøyen	Akershus	A	136	128/5	4,25
–	–	C	137	128/1–4	7,10
–	–	D	479	128/6–10,	–
				15,16,	–
				19–25	18,5
Øysteinshaugen/Gyland	Vest-Agder	C	67	139/15	9,17
–	–	C	265	139/1,13	13,15
Olovstorp	Västergötland	C	138	274	9,19
Opstad	Rogaland	C	139	152/2	9,27
–	–	D	480	152/1	19,8
Orten	Westjütland	D	481	104/1–6	17,19
Oure/Broholm	Fünen	A	47,2*	60/6,7	3,6
–	–	A	47,3**	–	(3,6)
– (I)	–	A	225	60/5	3,11
–	–	C	34*	60/3	10,3
–	–	C	35	60/2	10,8
–	–	C	36	60/4	15,3
–	–	F	226	60/1	20,8
Overhornbæk (II)	Nordjütland	A	312,1	85/5	3,14
– (III)	–	C	140*	85/6	6,32
– (I)	–	C	154,2	85/7,8	(7,1)
–	–	D	482	85/1	17,2
Overton/Market Overton	Rutland	C	123	305	7,17
Ozingell	Kent	D	483	314f	IX
Penzlin/Pentzlin	Bezirk Neu- brandenburg	B	141*	327	6,18
Poysdorf, Grab 4	Niederösterreich	D	484	335c/15,17	XIII
Rævehushaugen/Hauge	Rogaland	A	117,2	159/4	(6,10)
–	–	C	73	159/5	15,9
Raflunda/Ravlunda	Schonen	B	143	236/2,3	5,6
–	–	C	144,1	236/1	(11,3)

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Raflunda/Ravlunda	Schonen	D	543,2	237	(16,38)
Raflunda/Ravlunda	Schonen	D	485	237a	VII
Rafnstorp/Ravnstorp	Schonen	C	313	245/1	14,5
Raum Randers	Ostjütland	C	142	86	6,22
Raunes/Røgenes	Rogaland	C	146	166	9,25
Ravlunda	Schonen	B	143	236/2,3	5,6
-	-	C	144,1	236/1	(11,3)
Ravlunda	Schonen	D	543,2	237	(16,38)
Ravlunda	Schonen	D	485	237a	VII
Ravnstorp/Vrams					
Gunnarstorp	Schonen	C	313	245/1	14,5
Revehushaugen/Hauge	Rogaland	A	117,2	159/4	(6,10)
-	-	C	73	159/5	15,9
Revsgård/Allerslev	Westjütland	A	145	103	III
Rhenen, Grab 775	Prov. Utrecht	D	486	319a/1,2	IX
Riksarve/Riksarfve gård	Gotland	C	57,3	207	VII
Rimestad	Rogaland	C	314	153/1	13,11
-	-	C	315	153/2	13,12
Rivjeland/Rivaland	Rogaland	D	487	150/7	16,36
Rjoa	Rogaland	A	316	158	4,26
Røgenes/Raunes	Rogaland	C	146	166	9,25
Rømul	Sør-Trøndelag	C	317	174/2-7	7,14
-	-	C	318	174/1	13,25
Raum Rønne/Sandegård	Bornholm	C	324	42; 43/6	10,7a-b
Rörvall	Bohuslän	(?)	319	290	-
Roirhage, Grab 43	Gotland	A	192,3**	-	(8,15)
Rolfsered	Bohuslän	C	320	284/1	15,22
-	-	D	488	284/2,5,6	16,35
-	-	D	489	284/3	19,21
Raum Roma	Gotland	C	321	206	15,8
Rosendal	Gotland	A,D	204,2	203	VII
Rosenthal/Berlin-Rosenthal	Brandenburg	C	322	329a/1	XII
Rovsthøje	Westjütland	D	490	100/1,2	18,10
Ryftes/Øster Ryftes	Gotland	C	57,2	201/1	(8,13)
Rynkeby/Rynkebygård	Fünen	C	147	64/1	6,30
Sablonnière	Dép. Aisne	D	398**	-	-
Sædding/Slotsgården	Westjütland	B	148	102	5,21
St. Giles' Field	Oxfordshire	A	323	307	4,11
Salands	Gotland	A	62,2	217a/1	VII
Sandegård/Raum Rønne	Bornholm	C	324	42; 43/6	10,7a-b
Šaratice, Grab 6/47	Mähren	D	491	335b/1	XII
Sarre, Grab 4	Kent	D	493	309/3-5	16,15
-	-	D	494	309/6	16,28
-	-	D	495	309/7	16,29
-	-	D	496	309/8	17,3
Sarre, Grab 90	Kent	D	492,1	310/4	16,12
Schleswig (?)	Südjütland (?) / Schleswig (?)	C	325	112	9,4
Schönebeck, Grab 15b	Bezirk Magdeburg	D	497	331a/1	XII
Schonen (VII)	Schonen (?)	A	326	226/2	4,10
- (I), s. auch S. 358!	Schonen (?)	B	149,1	226/1,4	5,1

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Schonen (II), s. auch S. 357!	Schonen (?)	C	153	226/3	15,14
Schonen	Schonen (?)	C	96,3	232	7,2
Schonen	Schonen (?)	C	150,1	230	8,17
Schonen (?) (VI)	Schonen (?)	C	151	223	9,20
Schonen (III)	Schonen (?)	C	152	229	14,18
Schonen (?)	Schonen (?)	C	327	231	7,6
Schonen (?)	Schonen (?)	C	328	224	9,16
Schonen (V)/Tirup Heide	Schonen	C	352	369	15,29
Schonen (?) (IV)	Schonen (?)	C	365,4	227	(8,16)
Schonen (?)	Schonen (?)	D	498	225	16,1
Schonen (?)	Schonen (?)	D	499	228	17,25
Schretzheim, Grab 33	Kreis Dillingen, Bayern	D	500	335/1-5	17,11
Seeland (III)	Seeland	A	329	22	3,8
Seeland (II)/Raum Køge	Seeland	C	98	29/1,2	8,7
Seeland (?)	Seeland (?)	C	154,1	21	7,1
Seeland (I)	Seeland	C	330	20	7,20
Sejerslev Klitter	Nordjütland	C	155	70	10,14
Selvik	Rogaland	A	331	167/1	4,19
-	-	C	332	167/2	13,10
-	-	D	501	167/3	18,18
-	-	D	502	167/4	19,5
-	-	D	503	167/6	19,6
-	-	D	504	167/5	19,11
Senoren/Torpsgård	Blekinge	A	354	222	3,3
Sievern/Grapenberg	Niedersachsen	B	333	325a	XI
Sievern/Moosmoor	Niedersachsen	A	156*	325/1	X
-	-	C	157	325/3,4	XI
-	-	D	505	325/2	X
-	-	D	506	325/5	XI
-	-	D	507	325/6-11	X-XI
Sigerslev	Seeland	C	158	39	9,10
Silleby Mellangården	Södermanland	C	334	300	14,10
Simonnes	Telemark	A	335	137/6	4,1
-	-	C	336	137/2	13,16
-	-	D	508	137/3	19,10
-	-	D	509	137/1,7	20,14
Sjöändan	Bohuslän	C	159	285/1,2	10,2
Sjöhagen	Västergötland	B	337	278	5,8
Skättekärr	Schonen	A	160*	243	4,21
Skodborg/Skodborghus	Südjütland	B	161	107/1	5,20
-	-	D	510,1	107/4,5,7	16,8
Skonager	Westjütland	A	41,2	101/1	4,8
-	-	A	162,1	101/5,6	3,13
-	-	C	163	101/2-4	6,23
-	-	C	164	101/7	15,2
-	-	D	511	101/10-13	16,4
-	-	D	512	101/8,9	18,7
Skovlund/Vodskov By	Nordjütland	A	338	75/1	4,2
Skovsborg	Westjütland	B	165	79/2,8	6,13
-	-	D	400,4	79/3,4	16,31
-	-	D	513	79/5	16,23

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.-Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
-	-	D	514	79/6	17,6
-	-	D	515	79/7	17,23
-	-	D	516	79/1	17,32
Skrydstrup	Südjütland	B	166	108	5,11
Slangerup/Hjørlande Mark	Seeland	C	77	25/1	6,25
-	-	C	78	25/2	8,20
-	-	C	79	25/4	8,21
-	-	C	94,2*	25/3	7,4
Sletner	Østfold	B	167	125/29	5,10
-	-	B	168	125/30	5,18
-	-	C	169	125/25	7,12
-	-	C	170	125/28	9,26
-	-	C	171	125/24	13,26
-	-	C	172	125/27	13,35
-	-	C	173	125/14-18	14,23
-	-	D	517	125/26	18,30
-	-	D	518	125/22,23	19,7
-	-	D	519	125/19-21	20,6
-	-	D	520	125/31	III
Slimminge	Schonen	C	96,4	252	(7,2)
Slipshavn-Brakteaten-Fragment	Fünen	B	394**	-	-
-	-	C	395**	-	-
-	-	(?)	396**	-	-
Slitebacka	Gotland	C	365,5	205	(8,16)
Slotsgården/Sædding	Westjütland	B	148	102	5,21
Småland (?)	Småland (?)	C	174	182	9,3
Småland (?)	Småland (?)	C	339	181	15,11
Snesere Overdrev	Seeland	C	175	31a	II
Snorup	Westjütland	D	521	105	16,24
Söderby	Uppland	B	176*	299/1-4	5,3
-	-	D	522	299/5-9	24,22
Raum Sønderby/Femø	Lolland	C	340	46	10,20
Sønder Rind	Nordjütland	B	341	81/1,3	6,2
Sør Varhaug	Rogaland	C	342	156a	III
Søtvet	Telemark	C	177	138/1,2	13,1
Sojs/Bringsarve	Gotland	C	178,1	210	14,20
Sorte Muld	Bornholm	C	397**	-	-
Spieka Knill/Nordholz	Niedersachsen	D	472	325b	XI
Stavijordet	Akershus	D	523	127/14	18,31
-	-	D	524	127/	
-	-	D	525	3,7,8,15	19,12
-	-	D	525	127/	
-	-	D	525	1,2,16-18	19,23
Raum Stedje	Sogn og Fjordane	C	343	173	13,18
Stejlbjerg (?)/Raum Hjørring	Nordjütland	A	80*	69/3	3,17
-	-	A	273	69/1	3,16
-	-	C	81	69/2	13,19
Stenholt	Westjütland	D	526	77/10	17,33
-	-	D	527	77/1-9	18,1
Stenholt's Vang	Seeland	C	179	24/1-7	9,11
-	-	C	180	24/9-13	9,15

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.-Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Stenildvad	Nordjütland	D	528	73/8	16,37
–	–	D	529	73/1–6	18,8
–	–	D	530	73/7	20,1
Stora Ryk	Bohuslän	C	344	292	13,37
Store Anst	Westjütland	D	471,2	98	(16,19)
Store Salte	Rogaland	A	345	160	4,6
Strangegården/Sundby	Falster	A	346	45	3,1
Straubing-Bajuwarenstraße, Grab 150	Bayern	B	347	–	–
Straubing-Bajuwarenstraße, Grab 817	Bayern	C	348	–	–
Ström	Bohuslän	C	349	287	8,10
Südfünen	Fünen	C	75,3	59	(6,29)
Südwestdeutschland (?)	Südwestdeutsch- land (?)	B	350	(M S. 103)	28,18
Sundby/Strangegården	Falster	A	346	45	3,1
Raum Sundsvall	Medelpad	M	351	17	2,10a–b
Sutarve	Gotland	C	365,6	219	(8,16)
Svarteborg	Bohuslän	M	181	15	2,8a–b
Szatmár	Ungarn	C	182,1*	336/1	10,18
–	–	C	182,2*	336/2	10,19
Tangegård/Enemærket	Fünen	A	47,3**	–	(3,6)
Tapdrup	Nordjütland	D	531	83/3–14	16,16
–	–	D	532	83/1	17,4
–	–	D	533	83/2	17,29
Tegalund	Västergötland	D	534	263	18,4
Raum Tegneby	Bohuslän	D	535	286	18,27
Teig	Rogaland	D	536	165	18,2
Tirup Heide/Schonen (V)	Schonen	C	352	369	15,29
Tjurkø/Målen (III)	Blekinge	A	183*	221/3	4,3
–	–	C	150,2	221/2	8,17
– (I)	–	C	184	221/1	14,14
– (II)	–	C	185	221/4	14,17
Tjusby	Öland	C	186	190	11,6
Raum Tønder	Südjütland	B	353	110	6,3
Tøyen/Øvre Tøyen	Akershus	A	136	128/5	4,25
–	–	C	137	128/1–4	7,10
–	–	D	479	128/6–10, 15,16, 19–25	18,5
Torlunda/Norra Torlunda	Östergötland	C	130	180/1	14,7
–	–	D	475	180/ 2–6,9,10	17,10
Torning Vesterhede	Westjütland	D	537	80/ 2,3,6–8	17,18
–	–	D	538	80/1,9	17,27
Torpsgård/Senoren	Blekinge	A	354	222	3,3
Tossene	Bohuslän	A	187	289/2	4,22
–	–	C	188*	289/1	12,3
Tranegilde Strand	Seeland	C	355	29a	II
Raum Trollhättan/Ladugården	Västergötland	A	189	262/1	4,5

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.-Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
–	–	B/D	190	262/2	5,22a–b
Tulstrup/Tuelstrup	Seeland	C	191	27	9,13
Tuna	Gotland	C	200,3	208	VII
Tuna	Gotland	A	192,1*	220	8,15
Tunalund	Uppland	M	193*	16	2,9a–b
Tuvasgården	Halland	F	356	258	20,13
Raum Tved/Mols	Ostjütland	C	357	88	7,28
Tveitane	Vestfold	C	194	132/1	12,9
Tysslanda	Västergötland	C	296,2	265	(13,24)
Ullerup Mark	Südjütland	A	358	111/2	10,17
Ulvstorp Skattegården	Västergötland	D	539	273	17,31
Ulvunda	Uppland	B	195*	298	5,13
Unbek. Fundort	?	A	196	339/1,2	15,30
Unbek. Fundort	?	A	359	383	XIII
Unbek. Fundort	?	A	360	384	XIII
Unbek. Fundort/Dänemark (X)	?	B	39	338	6,14
Unbek. Fundort/Dänemark	?	B	40	358	6,15
Unbek. Fundort	?	B	149,2*	382	(5,1), XIII
Unbek. Fundort/Dänemark (VII)	?	B	197	363	6,1
Unbek. Fundort	?	B	361	347	6,4a–b
Unbek. Fundort/Dänemark (VIII)	?	B	362	348	6,5
Unbek. Fundort/Britisches Museum	?	C	33	19	6,21
Unbek. Fundort	?	C	150,3	368	(8,17)
Unbek. Fundort	?	C	154,3	378	(7,1)
Unbek. Fundort/Dänemark (VI)	?	C	198*	344	6,27
Unbek. Fundort/Dänemark (III)	?	C	199	342	7,25
Unbek. Fundort/Gotland (?)	Gotland (?)	C	200,1*	375	14,8
Unbek. Fundort	?	C	201	346	15,24
Unbek. Fundort	?	C	218,2	366	13,32
Unbek. Fundort/Dybäck	Schonen	C	235	253, 377	9,7
Unbek. Fundort/Tirup Heide	Schonen	C	352	369	15,29
Unbek. Fundort	?	C	363,1	371	7,7
Unbek. Fundort/Dänemark (II)	?	C	364	343	7,26
Unbek. Fundort	?	C	365,1	373	8,16
Unbek. Fundort	?	C	365,7	374	(8,16)
Unbek. Fundort	?	C	366	380	9,12
Unbek. Fundort	?	C	367	376	11,5
Unbek. Fundort	?	C	368	341	11,11
Unbek. Fundort	?	C	369	361	13,38
Unbek. Fundort	?	C	370	381	–
Unbek. Fundort/Ungarn	Ungarn	C	375	365	10,16
Unbek. Fundort	?	C	376,2	372	(13,23)
Unbek. Fundort	?	C	399**	–	–

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Unbek. Fundort/Ed	Värmland (?)	D	423	303(?),367	18,26
Unbek. Fundort	?	D	540	357	16,7
Unbek. Fundort	?	D	541	364	16,22
Unbek. Fundort	?	D	542	352	16,26
Unbek. Fundort	?	D	543,1	355	16,38
Unbek. Fundort	?	D	544	354	17,1
Unbek. Fundort	?	D	545	340/1,2	17,15
Unbek. Fundort	?	D	546	340/3	XIII
Unbek. Fundort	?	D	547	356/1,2	17,16
Unbek. Fundort	?	D	548	360	17,24
Unbek. Fundort	?	D	549	353	18,14
Unbek. Fundort	?	D	550	350	19,14
Unbek. Fundort	?	D	551	351	19,15
Unbek. Fundort	?	D	552	362	19,16
Unbek. Fundort	?	D	553	349	19,22
Unbek. Fundort/Kent (?)	Kent (?)	D	554	315a	IX
Unbek. Fundort	?	F	371	359	20,11
Unbek. Fundort	?	F	372	370	20,15
Unbek. Fundort/Däne- mark (IV)	?	F	373	345	20,16
Undley	Suffolk	A	374	307d	(S. 75)
Ungarn/Dänemark (V)	Ungarn	C	375	365	10,16
Raum Vadstena	Östergötland	C	376,1	179/2	13,23
-	-	C	377,1	179/1	14,11
Vä	Schonen	C	202	240/1	12,1
-	-	C	203	240/2	12,2
-, Brakteatenritzung	-	C	s. 203		
			Pos. a	240/3	24,18
Vänge/Vänge prästgård	Gotland	A	204,1	209	4,14
Väsby	Schonen	F	241,2	246	(20,3)
Väster Bredegården	Västergötland	C	378	265a	VII
Västergötland	Västergötland	C	205	259	10,6
Raum Vättilösa	Västergötland	D	555	266/1,2	17,13
-	-	D	556	266/3	17,34
-	-	D	557	266/4	17,35
Vamdrup	Westjütland	D	558	98a	II
Vanse/Lista	Vest-Agder	C	113	144	12,4
Värpalota, Grab 21	Ungarn	B	206	336c/1	XIII
-	-	D	559	336c/2-4	XIII
Vatne	Rogaland	C	207*	151	13,6
Vedby	Fünen	B	13,3	57	(5,4)
Vedby	Fünen	D	560	58	16,20
Ven/Hven	Schonen	C	379	249	9,8
Vendsyssel (?)	Nordjütland (?)	A	312,2	66a	III; (3,14)
Vester Nebel	Ostjütland	B	245,2	92/7	6,9
-	-	D	510,2	92/2	(16,8)
-	-	D	561	92/1	16,2
-	-	D	562	92/3-5	16,25
Vestly	Rogaland	A	380	163/1	3,18
Viby/Falla	Närke	C	381	301	14,12

Fundort	Fundlandschaft	Typ	Kat.- Nr.	Mackeprang/Axboe Nr.	Taf.
Viglunda	Västergötland	C	208	268	9,21
Vigrestad	Rogaland	A	382	155/1	4,24
Vika/Inderøy	Nord-Trøndelag	M	86	12c/1	I
Viksø	Seeland	A	383	28	4,20
Vindingland	Rogaland	C	209	149	9,24
Vindum Stenhuse	Nordjütland	B	384	82	6,8
Vinköl	Västergötland	C	210*	270	15,25
Visby Kungsladugård	Gotland	C	385	198	8,1
Vodskov By/Skovlund	Nordjütland	A	338	75/1	4,2
Voll	Rogaland	D	563	156/12	19,18
Vrams Gunnarstorp/ Ravnstorp	Schonen	C	313	245/1	14,5
Wapno	Prov. Posen	C	211	330/12	11,7
–	–	C	386	330/1,13	15,27
Welbeck Hill/Irby, Grab 14	Lincolnshire	(?)	388	305c/1	VIII
Welbeck Hill/Irby, Grab 52	Lincolnshire	C	387	305d/1	VIII
Welschingen	Baden(-Württem- berg)	B	389	(M S. 103)	–
Westnorwegen	Westnorwegen	D	564	121/1	19,4
West Stow/West Stow Heath	Suffolk	D	565	307b	VIII
Willoughby-on-the-Wolds/ Broughton Lodge-Brakteaten- fragment, Grab 33	Nottinghamshire	B/C(?)	227	305f	VIII
Wörrstadt	Rheinland-Pfalz	D	566	334b/1	XII
Wolfskrug/Güby	Schleswig-Holstein	D	567	114	–



# TEIL G

## Register der Inschriftenbrakteaten

IK 1: Kat.-Nr. 1–211; IK 2: Kat.-Nr. 212–389;

IK 3: Kat.-Nr. 400–567 D-Br.

Nachträge in IK 3 Teil C (zu den Beschreibungen in IK 1) haben  
Kat.-Nr. mit 1 Sternchen, also 2\* usw., in IK 3 Teil D (Neufunde) haben  
Kat.-Nr. mit 2 Sternchen, also 47,3\*\*, 51,3\*\*, 192,3\*\*, 390\*\*–399\*\*

### VORBEMERKUNG

Maßgebende Editionen und Handbücher wie »Die Runeninschriften im älteren Futhark« von Krause und Jankuhn, = KJ, 1966, haben die Goldbrakteaten nur zu einem Teil berücksichtigt. In KJ sind 77 Stücke aufgenommen. Unser Ikonographischer Katalog, = IK, hat 153 Brakteaten von 105 Modeln mit reinen Runeninschriften erfaßt. Rechnet man die Inschriften dazu, auf denen Kapitalisimitationen neben Runen vorkommen, beträgt die Gesamtzahl sogar 181 Exemplare von 127 Modeln. Das heißt: Die Runenüberlieferung auf Brakteaten erreicht fast die Anzahl der Runeninschriften im älteren Futhark auf anderen Inschriftenträgern, etwa 190 bis 200. In der goldenen Amulettüberlieferung, von der uns über 900 Exemplare bekannt sind, kam also der Schrift eine hohe Bedeutung zu. Allerdings hat sich diese frühe Form von Schriftlichkeit in der damaligen Gedächtniskultur nur mit begrenztem Erfolg zu verbreiten vermocht. Dessen ungeachtet halten wir ein Register der Inschriftenbrakteaten für unentbehrlich.

Wie im Gesamtregister der Brakteatenfundorte, so werden gleichfalls hier die Brakteaten unterschiedlicher Typen mit ihrer Katalognummer unter der Fundortbezeichnung zusammen erfaßt. Auch die Seiten des Registers der Inschriftenbrakteaten geben in dem Kolumnentitel an, wie die einzelnen Katalognummern auf die drei IK-Bände aufgeteilt sind. Die Fundorte werden alphabetisch im wesentlichen wie im Gesamtregister der Brakteatenfundorte angeführt. Dort befindet sich zugleich eine Konkordanz zu den grundlegenden Katalogen von Mackeprang und Axboe. Die älteren Runeneditionen sind in den Einzelbeschreibungen in der Position m) nachgewiesen.

Das Register nennt zuerst die Katalog-Nummer, = Kat.-Nr., sowie die Tafel-Nummer, = Taf.-Nr., des jeweiligen IK-Tafelbandes. Die Bandzahl ist aus dem Kolumnentitel mit seinen Kat.-Nr.-Angaben zu ersehen.

Die Spalte trägt die Überschrift »Fundort«, ganz gleich ob wir diesen Ort kennen oder ob wir nur vom Fundraum Kunde haben oder ob die Angabe zu lauten hat: Unbekannter Fundort = Unbek. Fundort.

Die Bezeichnung der Fundorte ist in den einzelnen Disziplinen recht unterschiedlich. Hier waren die Konventionen der Runologen mit den Benennungen zusammenzustellen, die bei den Archäologen üblich sind. Wie im Gesamtregister der Brakteatenfundorte haben wir also die unterschiedlichen Namengebungen berücksichtigt. Dabei haben wir Wiederholungen der unterschiedlichen Varianten nicht gescheut. Bei den Inschriftenbenennungen in diesem Register sind auch Namen aus der Tradition der runologischen Forschung erfaßt, die sonst in den IK-Bänden nicht vorkommen. Die Runologen zählen die Inschriftenbrakteaten aus demselben Fundort mit römischen Ziffern, die sie einklammern. Fehlen jedoch die Klammern, handelt es sich wie bei Gudme II um eine archäologische Kennzeichnung.

Auf die modelgleichen Exemplare aus verschiedenen Fundorten wird in der Fundort-Spalte mit dem Gleichheitszeichen sowie den Hinweisen auf sie und ihre Kat.-Nr.n aufmerksam

gemacht. Die modelgleichen Brakteaten aus demselben Fundort werden in der Spalte ›Stückzahl, falls mehr als einer‹ erfasst.

Die Kennzeichnung der Inschriften wird mit drei Siglen durchgeführt:

KI Kapitalisimitationen

R Runen bzw. runenähnliche Zeichen

KI/R Teils Kapitalisimitationen, teils Runen.

Es folgt die Spalte mit der Angabe des Typs M = Medaillonimitation bzw. A-, B-, C- oder F-Brakteat. Die D-Brakteaten haben zwar niemals Inschriften auf dem Bildfeld, aber auf IK 512 Skonager-D ist auf der Rückseite ein Fragment eines anderen Brakteaten mit Inschrift zur Reparatur des Amuletts verwendet worden.

Die Nachträge zu den Beschreibungen in IK 1 in IK 3, Text Teil C, tragen die Kat.-Nr. mit einem Sternchen, also z. B. 76\* und weisen die in IK 3, Tafeln, verwendete Taf.-Nr. nach.

Die Nachträge der Neufunde in IK 3, Text Teil D, tragen die Kat.-Nr. mit zwei Sternchen. Bisher bereits bekannt waren die Model von Nr. 47,3\*\*, 51,3\*\* und 192,3\*\*. Neu sind die Model der Nr.n 390\*\* bis 399\*\*. Auch für die Neufunde werden selbstverständlich die Taf.-Nr.n mitgeteilt.

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In-schrift	Typ	Fundlandschaft
1	1-2	Ågedal		R	C	Vest-Agder
3	3-4	Åk		KI	M	Møre og Romsdal
9	9-10	Års (I)		R	C	Nordjütland
8	9-10	- (II)		R	C	-
11	11-12	Åsum		R	C	Schonen
241,1	29-30	Åskatorp/Eskatorp = Väsby Nr. 241,2		R	F	Halland
213	1-2	Allarp		KI/R	C	Schonen
145	187-188	Allerslev/Revs gård		KI/R	A	Westjütland
13,1	15-16	Allese/Allesø = Bolbro (I) Nr. 13,2 = Vedby Nr. 13,3		R	B	Fünen
365,2	145	Almungs = Unbek. Fundort Nr. 365,1 = Burge Nr. 365,3 = Schonen (?) (IV) Nr. 365,4 = Slitebacka Nr. 365,5 = Sutarve Nr. 365,6 = Unbek. Fundort Nr. 365,7		R	C	Gotland
14	17-18	Aneby		KI	M	Småland
214	1-2	Austad	6	R	C	Vest-Agder
215	3-4	Aversi		R	C	Seeland
217	3-4	Beresina-Raum		R	C	Rußland
24	27-28	Bjørnerud		R	A	Vestfold
25	27-28	Bjørnsholm		KI/R	C	Nordjütland
26	29-30	Börninge		R	C	Schonen
13,2	15	Bolbro (I) = Allese/Allesø Nr. 13,1		R	B	Fünen

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In-schrift	Typ	Fundlandschaft
		= Vedby Nr. 13,3				
31	33-34	Bolbro (II)		KI/R	C	Fünen
{ 47,2	53-54	{ Broholm/Oure	2	{ KI	A	Fünen
{ 47,2*	-	{ -		{		
		= Enemærket/Broholm Nr. 47,3**				
47,3**	136-137	Broholm/Enemærket/Tangegård		KI	A	Fünen
225	15-16	Broholm (I)/Oure		R	A	Fünen
365,3	145	Burge		R	C	Gotland
		= Unbek. Fundort Nr. 365,1				
		= Almungs Nr. 365,2				
		= Schonen (?) (IV) Nr. 365,4				
		= Slitebacka Nr. 365,5				
		= Sutarve Nr. 365,6				
		= Unbek. Fundort Nr. 365,7				
229	17-18	Dänemark (I) (?)		R	C	?
364	143-144	Dänemark (II)/Unbek. Fundort		R	C	?
199	259-260	Dänemark (III)/Unbek. Fundort Nr. 199		R	C	?
373	153-154	Dänemark (IV)/Unbek. Fundort Nr. 373		R	F	?
375	151-152	Dänemark (V)/Unbek. Fundort/Ungarn Nr. 375		R	C	Ungarn
{ 198	259-260	{ Dänemark (VI)/		{ R	C	?
{ 198*	131	{ Unbek. Fundort Nr. 198		{		
197	257-258	Dänemark (VII)/Unbek. Fundort Nr. 197		R	B	?
362	141-142	Dänemark (VIII), Unbek. Fundort Nr. 362		KI	B	?
39	43-44	Dänemark (X)		KI/R	B	?
40	43-44	Dänemark		KI/R	B	?
231	19-20	Dalum/Daleim nedre		R	C	Nordtrøndelag
{ 42	47-48	{ Darum (I)	3	{ R	B	Westjütland
{ 42*	-	{ - (I)		{		
41,1	45	- (II)	5	KI/R	A	-
		= Skonager (I) Nr. 41,2				
162,2	209-210	Darum (III)		R	A	-
		= Skonager (II) Nr. 162,1				
{ 129,2	167-168	{ Darum (IV)		{ R	B	-
{ 129,2*	-	{ - (IV)		{		
43	47-48	Darum (V)		R	C	-
{ 182,3	237	{ Raum Debrecen		{ R	C	Ungarn
{ 182,3*	-	{ -		{		
		= Szatmár Nr. 182,1 und 2				

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In-schrift	Typ	Fundlandschaft
44	49-50	Djupbrunns/Hobergs-åker		R	C	Gotland
233	23-24	-		R	C	-
237	28	Raum Eckernförde		R	C	Schleswig-Holstein
238	27-28	Eiby/Ejby		R	C	Seeland
47,1	53-54	Elmelund		KI	A	Fünen
239	25-26	Elstertrebnitz		KI/R	A	Bezirk Leipzig
47,3**	136-137	Enemærket/Broholm/Tangegård = Broholm/Oure Nr. 47,2		KI	A	Fünen
240	27-28	Erin		KI	A	(Nordrhein-) Westfalen
241,1	29-30	Eskatorp/Åskatorp = Väsby Nr. 241,2		R	F	Halland
101	128	{ Fakse/Faxe/Kongsvad Å	3 Doppelbr.	{ R	A	Seeland
101*	130					
340	123-124	Femø/Raum Sønderby		R	C	Lolland
{ 55	63-64	{ Fjärestad/Gantofta		{ R	C	Schonen
{ 55*	-					
244	33-34	Fredrikstad		R	C	Østfold
246	35-36	Frejlev		KI	A	Lolland
57,1	68	Fride = Öster Ryftes Nr. 57,2 = Riksarve Nr. 57,3		R	C	Gotland
{ 59	71-72	{ Fünen		{ KI	C	Fünen
{ 59*	-					
{ 58	69-70	{ Fünen (I)		{ R	C	Fünen
{ 58*	-					
249	37-38	Fünen (II)		R	C	Fünen
61	73-74	Galsted		R	B	Südjylland
251	39-40	Gammel Stenderup (?)		R	C	Fünen
{ 55	63-64	{ Gantofta/Fjärestad		{ R	C	Schonen
{ 55*	-					
254	41-42	Geltorf (?) (I)		KI/R	A	Schleswig-Holstein
255	43-44	- (?) (II)		R	A	-
256	45-46	Godøy		KI	M	Sunnmøre
259	47-48	Großfahner	3	KI	B	Bezirk Erfurt
260	47-48	Grumpan		R	C	Västergötland
51,3**	132-133	Gudme II = Killerup Nr. 51,2		R	B	Fünen
392**	134-135	Gudme II	3	R	C	-
393**	-	-		R	C	-
299	85-86	Gummersmark/Magle-mose (I)	4	R	A	Seeland
301	87-88	- (II)		R	C	-
300	87-88	- (III)		R	C	-
263	51-54	Gunheim		KI	M	Telemark
264	55-56	Gurfiles (?)		R	C	Gotland

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In-schrift	Typ	Fundlandschaft
70	85–86	Halsskov Overdrev		R	C	Seeland
267	57–58	Hammenhög		R	C	Schonen
268	57–58	Haram		KI	M	Sunnmøre
74	91–92	Heide		R	B	Dithmarschen
75,2	94	Hesselager		R	C	Fünen
75,1	93	= Hesselagergårds Skov bzw. Fredskov = Südfünen Nr. 75,3		R	C	–
{ 76	95–96	{Wurt Hitsum		{R	A	Friesland
{ 76*	129	{–		{		
78	99–100	Hjørlande Mark/Jør- lande/Slangerup		R	C	Seeland
94,2	117	– = Kitnæs III Nr. 94,1		R	C	–
44	49–50	Hobergsåker/Djup- brunns		R	C	Gotland
233	23–24	–		R	C	–
83	105–106	Højstrup Strand		R	C	Seeland
282	69–70	Hov		KI	A	Nord-Trøndelag
85	107–108	Hove		KI	M	Sogn og Fjordane
388	165–166	Irby/Welbeck Hill, Grab 14		R	?	Lincolnshire
78	99–100	Jørlande/Hjørlande Mark/Slangerup		R	C	Seeland
94,2	117	– = Kitnæs III Nr. 94,1		R	C	–
286,1	75–76	Kälder		KI	M	Gotland
51,2	59–60	Killerup = Gudme II Nr. 51,3**		R	B	Fünen
91	115–116	Killerup		R	C	–
94,1	117–118	Kitnæs III = Hjørlande Mark/Jør- lande/Slangerup Nr. 94,2	2	R	C	Seeland
289	77–78	Kjellers Mose		R	C	Westjütland
95	119–120	Kjøllergård/Køllergård		R	C	Bornholm
97	123–124	Klaggeröd		R	C	Schonen
98	125–126	Raum Køge/Seeland (II) 2		R	C	Seeland
95	119–120	Køllergård/Kjøllergård		R	C	Bornholm
367	149–150	›Körlin‹/Unbek. Fundort		R	C	?
{ 101	128	{Kongsvad Å/Fakse/Faxe	3 Dop- pelbr.	{R	A	Seeland
{ 101*	130	{–		{		
189	243–244	Ladugården/Raum Trollhättan		R	A	Västergötland
291	77–78	Lekkende Have		R	C	Seeland
105	131–132	Lellinge Kohave		R	B	Seeland
107	135–136	Lilla Jored		KI	M	Bohuslän
110	139–140	Lindkær		R	C	Ostjütland
295	79–80	Lundeborg		KI/R	A	Fünen
298	83–84	Lynge Gyde		R	C	Seeland
184	239–240	Målen/Tjurkö (I), s. auch S. 370!		R	C	Blekinge

Kat.- Nr.	Taf.- Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In- schrift	Typ	Fundlandschaft
185	241-242	Målen/Tjurkö (II), s. auch S. 369!		R	C	Blekinge
{183 183*	239-240	{- (III) - (III)		{KI	A	-
299	85-86	Maglemose (I)/Gum- mersmark	4	R	A	Seeland
301	87-88	- (II)		R	C	-
300	87-88	- (III)		R	C	-
377,2	158	Raum Mariedam = Vadstena Nr. 377,1		R	C	Närke
124	161-162	Mauland		KI/R	M	Rogaland
302	89-90	Meckenheim		KI	A	Rheinland-Pfalz
126	163-164	Midtmjelde		KI	M	Hordaland
357	137-138	Mols/Raum Tved		R	C	Ostjütland
{156 156*	201-202 129	{Moosmoor/Sievern -		{R	A	Niedersachsen
{128 128*	165-166 131	{Nebenstedt (I) - (I)		{R	B	Niedersachsen
{129,1 129,1*	167-168 -	{- (II) - (II)		{R	B	-
309	97-98	Nebenstedt (III)	2	R	F	-
{131 131*	169-170 -	{Norwegen (?) -		{R	B	Norwegen (?)
394**	138-139	Raum Nyborg/Slipshavn		R	B	Fünen
311	97-98	Oberwerschen, Grab 2		KI	B	Bezirk Halle/S.
135	173-174	Ølst		R	C	Ostjütland
57,2	67-68	Öster Ryftes/Ryftes = Fride Nr. 57,1 = Riksarve Nr. 57,3		R	C	Gotland
{47,2 47,2*	53-54 -	{Oure/Broholm = Enemærket/Broholm Nr. 47,3	2	{KI	A	Fünen
225	15-16	Oure/Broholm (I)		R	A	-
154,2	199-200	Overhornbæk (I) = Seeland (?) Nr. 154,1 = Unbek. Fundort Nr. 154,3	2	R	C	Nordjütland
312,1	99-100	Overhornbæk (II) = Raum Vendsyssel (?) Nr. 312,2		R	A	-
{140 140*	179-180 -	{Overhornbæk (III) - (III)		{R	C	-
142	181-182	Raum Randers		R	C	Ostjütland
145	187-188	Revsgård/Allerslev		KI/R	A	Westjütland
57,3	67	Riksarve = Fride Nr. 57,1 = Öster Ryftes Nr. 57,2		R	C	Gotland
57,2	67-68	Ryftes/Öster Ryftes		R	C	Gotland
147	189-190	Rynkeby/Rynkebygård		R	C	Fünen
148	189-190	Sædding/Slotsgården		R	B	Westjütland

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In- schrift	Typ	Fundlandschaft
323	107–108	St. Giles' Field		KI/R	A	Oxfordshire
149,1	191–192	Schonen (I) = Unbek. Fundort Nr. 149,2	2	R	B	Schonen (?)
153	197–198	Schonen (II)		R	C	Schonen (?)
152	197–198	Schonen (III)		R	C	Schonen (?)
365,4	148	Schonen (?) (IV) = Unbek. Fundort Nr. 365,1 = Almungs Nr. 365,2 = Burge Nr. 365,3 = Slitebacka Nr. 365,5 = Sutarve Nr. 365,6 = Unbek. Fundort Nr. 365,7		R	C	Schonen (?)
352	133–134	Schonen (V)/Tirup Heide		R	C	Schonen
[151	195–196	Schonen (?) (VI)		–	C	Schonen (??)]
326	109–110	Schonen (?) (VII)		KI/R	A	Schonen (?)
330	111–112	Seeland (I)		R	C	Seeland
98	125–126	Seeland (II)/Raum Køge	2	R	C	Seeland
329	111–112	Seeland (III)		KI/R	A	Seeland
154,1	200	Seeland (?) = Overhornbæk (I) Nr. 154,2 = Unbek. Fundort Nr. 154,3		R	C	Seeland (?)
331	113–114	Selvik		R	A	Rogaland
354	135–136	Senoren/Torpsgård		KI	A	Blekinge
{156	201–202	{Sievern/Moosmoor		{R	A	Niedersachsen
{156*	129	{–		{		
158	205–206	Sigerslev		R	C	Seeland
161	207–208	Skodborg/Skodborghus		R	B	Südjütland
41,2	46	Skonager (I) = Darum (II) Nr. 41,1		KI/R	A	Westjütland
162,1	209–210	Skonager (II) = Darum (III) Nr. 162,2	2	R	A	–
163	211–212	Skonager (III)	3	R	C	–
512	86	Skonager, Revers		R	?	–
165	213–214	Skovsborg	2	KI/R	B	Westjütland
166	215–216	Skrydstrup		R	B	Südjütland
78	99–100	Slangerup/Hjørnlunde Mark/Jørnlunde		R	C	Seeland
94,2	117	– = Kitnæs III Nr. 94,1		R	C	–
394**	138–139	Slipshavn/Raum Nyborg		R	B	Fünen
365,5	148	Slite/Slitebacka = Unbek. Fundort Nr. 365,1 = Almungs Nr. 365,2 = Burge Nr. 365,3, s. auch S. 372!		R	C	Gotland

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In-schrift	Typ	Fundlandschaft
		= Schonen (?) (IV) Nr. 365,4				
		= Sutarve Nr. 365,6				
		= Unbek. Fundort Nr. 365,7				
148	189-190	Slotsgården/Sædding		R	B	Westjütland
174	225-226	Småland (?)		KI/R	C	Småland (?)
339	123-124	Småland (?)		R	C	Småland (?)
340	123-124	Raum Sønderby/Femø		R	C	Lolland
341	125-126	Sønder Rind	2 Doppelbr. 2	R	B	Nordjütland
177	227-228	Søtvet		R	C	Telemark
343	127-128	Raum Stedje		R	C	Sogn og Fjordane
345	127-128	Store Salte		KI/R	A	Rogaland
346	129-130	Strangegården/Sundby		KI/R	A	Falster
75,3	94	Südfünen = Hesselagergårds Skov bzw. Fredskov Nr. 75,1 = Hesselager Nr. 75,2		R	C	Fünen
350	131-132	Südwestdeutschland (?)		KI	B	Südwestdeutschland (?)
346	129-130	Sundby/Strangegården		KI/R	A	Falster
351	131-132	Raum Sundsvall		KI	M	Medelpad
365,6	148	Sutarve = Unbek. Fundort Nr. 365,1 = Almungs Nr. 365,2 = Burge Nr. 365,3 = Schonen (?) (IV) Nr. 365,4 = Slitebacka Nr. 365,5 = Unbek. Fundort Nr. 365,7		R	C	Gotland
181	235-236	Svarteborg		KI/R	M	Bohuslän
{ 182,1 u. 2 182,1* u. 2*	237-238	{ Szatmár		{ R	{ C	{ Ungarn
	131	{ - = Raum Debrecen Nr. 182,3				
47,3**	136-137	Tangegård/Enemærket = Broholm/Oure Nr. 47,2		KI	A	Fünen
352	133-134	Tirup Heide/ Schonen (V)		R	C	Schonen
184	239-240	Tjurkö (I)/Målen		R	C	Blekinge
185	241-242	- (II)		R	C	-
{ 183 183*	239-240	{ - (III)		{ KI	{ A	{ -
353	133-134	Raum Tønder		R	B	Südjütland

Kat.-Nr.	Taf.-Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In-schrift	Typ	Fundlandschaft
354	135-136	Torpsgård/Senoren		KI	A	Blekinge
189	243-244	Raum Trollhättan/Ladugården		R	A	Västergötland
193	251-252	Tunalund		KI	M	Uppland
357	137-138	Raum Tved/Mols		R	C	Ostjütland
358	139-140	Ullerup Mark		R	A	Südjütland
360	139-140	Unbek. Fundort		KI/R	A	?
361	141-142	Unbek. Fundort	Doppelbr.	KI/R	B	?
39	43-44	Unbek. Fundort/Dänemark (X)		KI/R	B	?
40	43-44	Unbek. Fundort/Dänemark		KI/R	B	?
149,2	191	Unbek. Fundort = Schonen (I) Nr. 149,1		R	B	?
197	257-258	Unbek. Fundort/Dänemark (VII)		R	B	?
362	141-142	Unbek. Fundort/Dänemark (VIII)		KI	B	?
154,3	199	Unbek. Fundort = Seeland (?) Nr. 154,1 = Overhornbæk (I) Nr. 154,2		R	C	?
{ 198	259-260	{ Unbek. Fundort/Dänemark (VI)		{ R	C	?
{ 198*	131					
199	259-260	Unbek. Fundort/Dänemark (III)		R	C	?
352	133-134	Unbek. Fundort/Tirup Heide/Schonen (V)		R	C	Schonen
364	143-144	Unbek. Fundort/Dänemark (II)		R	C	?
365,1	146	Unbek. Fundort = Almungs Nr. 365,2 = Burge Nr. 365,3 = Schonen (?) (IV) Nr. 365,4 = Slitebacka Nr. 365,5 = Sutarve Nr. 365,6		R	C	?
365,7	147	Unbek. Fundort zu den modelgl. Stücken = Nr. 365,1-6		R	C	?
367	149-150	Unbek. Fundort/ »Körlin«		R	C	?
375	151-152	Unbek. Fundort/Ungarn/Dänemark (V)		R	C	Ungarn
373	153-154	Unbek. Fundort/Dänemark (IV)		R	F	?
374	151-152	Undley		R	A	Suffolk
375	151-152	Ungarn/Dänemark (V)/ Unbek. Fundort		R	C	Ungarn

Kat.- Nr.	Taf.- Nr.	Fundort	Stückzahl, falls mehr als einer	In- schrift	Typ	Fundlandschaft
377,1	157-158	Raum Vadstena = Raum Mariedam Nr. 377,2		R	C	Östergötland
241,2	29	Väsby = Äskatorp/Eskatorp Nr. 241,1		R	F	Schonen
13,3	16	Vedby = Allese/Allesø Nr. 13,1 = Bolbro (I) Nr. 13,2		R	B	Fünen
312,2	99-100	Raum Vendsyssel (?) = Overhornbæk (II) Nr. 312,1		R	A	Nordjütland
384	163-164	Vindum Stenhuse		KI/R	B	Nordjütland
385	163-164	Visby Kungsladugård		R	C	Gotland
386	163-164	Wapno	2	R	C	Prov. Posen
388	165-166	Welbeck Hill/Irby, Grab 14		R	(?)	Lincolnshire
389	165-166	Welschingen		KI	B	Baden-Württemberg

